

Monatsberichte der  
Deutschen  
Bundesbank

Mai 1972



## Inhalt

4	<b>Kurzberichte</b>
11	<b>Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung sowie Bestand an Geldvermögen und Verpflichtungen 1971</b>
23	<b>Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1970 und 1971</b>
34	<b>Die Einnahmen und Ausgaben im Auslandsreiseverkehr</b>
42	<b>Tabellenanhang zum Aufsatz „Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung sowie Bestand an Geldvermögen und Verpflichtungen 1971“</b>

### **Statistischer Teil**

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
42*	Mindestreservenstatistik
46*	Zinssätze
50*	Kapitalmarkt
56*	Öffentliche Finanzen
64*	Allgemeine Konjunkturlage
70*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 9. Mai 1972

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen  
Reihe 2 Wertpapierstatistik  
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik  
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen

Postanschrift Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,  
Taunusanlage 4–6  
6 Frankfurt am Main 1,  
Postfach 3611

Fernruf 2681 Sammelnummer  
268 . . . und anschließend die  
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 4 1 227  
Ausland 4 14 431

# Kurzberichte

## Auftragseingang bei der Industrie

Im März gingen bei der Industrie, saisonbereinigt betrachtet, ebenso viele Bestellungen ein wie im Februar. Unter Berücksichtigung der Sondereinflüsse in den beiden ersten Monaten d.J., in denen wahrscheinlich Bestellungen nachgeholt worden sind, die gegen Ende des Jahres 1971 auf Grund des Arbeitskampfes in der Metallindustrie unterblieben waren, bedeutet der abermals hohe Auftragseingang im März eine Fortsetzung der seit Jahresanfang aufwärts gerichteten Nachfragetendenz. Im gesamten ersten Quartal sind bei der Industrie dem Werte nach um gut 3% höhere Neubestellungen eingegangen als in der vergleichbaren Vorjahrszeit; auch dem Volumen nach waren dies erstmals seit längerem etwas mehr als ein Jahr zuvor. Sowohl die Auslands- als auch die Inlandsnachfrage bewegten sich im März auf dem konjunkturell hohen Niveau des Vormonats; ihre saisonbereinigten Werte waren damit höher als im Januar d.J. und in allen früheren Monaten. Die Auslandsbestellungen sind im März besonders kräftig bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien und den Verbrauchsgüterindustrien gestiegen. Die Inlandsnachfrage hat ebenfalls bei den Verbrauchsgüterindustrien stark zugenommen. Auch lagen die Inlandsbestellungen bei den Investitionsgüterindustrien im März – wie schon im Januar und Februar – konjunkturell über dem Niveau vor Ausbruch des Arbeitskampfes in der Metallindustrie. Die Lieferungen der Industrie haben im März konjunkturell rascher zugenommen als die gleichzeitigen Neubestellungen, so daß die Auftragsbestände saisonbereinigt zurückgegangen sein dürften.

## Industrielle Produktion

Die seit Beginn des Jahres verbesserte Absatzlage veranlaßte die Industrieunternehmen, die Produktion (ohne Bau) im März saisonbereinigt gegenüber Februar um gut 1% und gegenüber Januar d.J. um 2% auszudehnen. Die Industrieproduktion erreichte damit einen neuen Höchststand; das Niveau des gleichen Vorjahrsmonats wurde um rd. 3% überschritten. Die jüngste Produktionssteigerung erstreckte sich, saisonbereinigt betrachtet, auf praktisch alle Industriegruppen. Am stärksten war sie bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien. Infolge der sehr milden Witterung gegen Ende des letzten Winters konnte auch die Bauproduktion nach den bisher vorliegenden Teilmeldungen weit über das saisonübliche Maß hinaus gesteigert werden.

## Arbeitsmarkt

Die Arbeitsmarktsituation war im April vorwiegend von den saisonüblichen Veränderungen bestimmt. Die Zahl der amtlich registrierten *Arbeitslosen* ist in diesem Monat zwar merklich weniger als sonst in dieser Jahreszeit zurückgegangen; der entsprechende saisonbereinigte Wert ist infolgedessen gestiegen. Diese Entwicklung dürfte aber überwiegend eine Reaktion darauf sein, daß der Anstieg der Arbeitslosenziffer in den witterungsab-

Wichtige Konjunkturindikatoren					
Saisonbereinigte Werte 1)					
Auftragseingang bei der Industrie; 1970 = 100					
Zeit	Insgesamt	davon:			Auftragseingang in % des jeweiligen Umsatzes
		aus dem Inland		aus dem Ausland	
		Insgesamt	dar. Investitionsgüterindustrien		
1971 Aug.	100	101	97	99	100
Sept.	102	102	99	100	99
Okt.	102	102	94	102	101
Nov.	100	100	95	98	99
Dez.	98	99	91	95	100
1972 Jan.	104	105	100	103	99
Febr.	106	105	102	108	98
März p)	106	105	101	108	99
Industrielle Produktion; 1962 = 100					
Zeit	Insgesamt ohne Bau	darunter:			Bauindustrie
		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien	
1971 Aug.	157	179	152	152	137
Sept.	162	182	160	155	140
Okt.	161	182	159	154	138
Nov.	159	179	153	156	132
Dez.	154	180	138	155	154
1972 Jan.	163	182	161	161	150
Febr.	164	187	159	159	199
März p)	166	190	161	161	...
Arbeitsmarkt; Tsd Personen					
Zeit	Arbeitslose	Arbeitslosenquote 2)	Offene Stellen	Abhängig Beschäftigte 3)	
				Insgesamt	darunter Ausländer
1971 Aug.	218	1,0	623	p) 22 560	2 160
Sept.	224	1,0	604		
Okt.	232	1,1	583		
Nov.	240	1,1	566	p) 22 480	2 190
Dez.	225	1,0	569		
1972 Jan.	207	0,9	559		
Febr.	206	0,9	540	...	2 250
März	209	1,0	525		
April	258	1,2	529		

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. – 2 Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen. – 3 Vierteljahresangaben. – p Vorläufig.

hängigen Außenberufen während der vorangegangenen Monate wegen des milden Winterwetters ungewöhnlich niedrig gewesen war. Hinzu kam, daß in den Wintermonaten ein Teil der Beschäftigungseinschränkungen über die Einführung von Kurzarbeit und insoweit nicht durch Entlassung von Arbeitskräften erfolgt war; die Zahl der Kurzarbeiter ist inzwischen stark zurückgeführt worden, nämlich von rund 315 000 Mitte Januar auf rund 80 000 Mitte April. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote lag Ende April mit 1,2% kaum höher als im Herbst vergangenen Jahres. Die Zahl der *offenen Stellen* hat im April im jahreszeitlich üblichen Umfang zugenommen; den Ursprungswerten nach belief sie sich Ende des Monats auf 555 000. Die Beschäftigung in der Wirtschaft dürfte konjunkturell wieder im Steigen begriffen sein; hierfür spricht, abgesehen von dem erwähnten Rückgang der Kurzarbeit, die – zumindest bis März beobachtete – Zunahme der Zahl der ausländischen Arbeitnehmer in der Bundesrepublik.

## Monetäre Analyse

6 In der Bundesrepublik Deutschland hat sich die starke monetäre Expansion, die in den letzten Monaten zu verzeichnen war, auch im März 1972 unvermindert fortgesetzt. Zwar sind der Wirtschaft durch den Zahlungsverkehr mit dem Ausland per Saldo keine Mittel zugeflossen; auch war die Geldkapitalbildung bei Banken, die tendenziell die Geldbestände mindert, recht hoch. Auf der anderen Seite haben aber die Kreditinstitute inländischen Nichtbanken in besonders großem Umfange neue Kredite gewährt.

Im einzelnen sind die Kredite der Kreditinstitute und der Bundesbank an inländische Nichtbanken im März 1972 um 8,8 Mrd DM gestiegen; das war fast doppelt soviel wie im vorangegangenen Monat und nahezu zweieinhalbmal soviel wie im März 1971. Einmal sind den inländischen Unternehmen und Privatpersonen per Saldo erheblich mehr kurzfristige Kredite neu eingeräumt worden (nämlich 4,3 Mrd DM gegen 1,2 Mrd DM im Februar d. J. und jeweils rd. 0,8 Mrd DM im März 1971 und 1970). Zum anderen hat der private Sektor im März für 3,8 Mrd DM mittel- und langfristige Direktkredite aufgenommen; das waren 0,8 bzw. 2,3 Mrd DM mehr als im gleichen Monat 1971 und 1970. Die langfristigen Kredite allein sind dabei um 3,1 Mrd DM gestiegen (gegen 1,7 Mrd DM vor Jahresfrist). Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte gegenüber dem Bankensystem (einschl. Bundesbank) hat sich dagegen verhältnismäßig wenig erhöht (um netto 0,6 Mrd DM); im März der letzten drei Jahre war sie allerdings jeweils gesunken. Zugenommen haben ausschließlich die langfristigen Direktdarlehen der Banken an öffentliche Haushalte, und zwar um 0,8 Mrd DM (gegen 0,3 Mrd DM im März 1971).

Einen bemerkenswerten Wandel zeigt die Entwicklung der Bestände der Kreditinstitute an Wertpapieren (einschl. Bankschuldverschreibungen). Während diese in den beiden vorangegangenen Monaten um zusammen 4,6 Mrd DM gestiegen waren, haben die Banken sie im März d. J. per Saldo um 0,3 Mrd DM abgebaut. Im März verkauften die Kreditinstitute vor allem inländische öffentliche Anleihen (0,2 Mrd DM) und ausländische Wertpapiere (0,3 Mrd DM); inländische Industrieobligationen haben sie dagegen im Betrage von 0,3 Mrd DM aufgenommen.

Durch Auslandstransaktionen wurden der Wirtschaft im März per Saldo keine Mittel zugeführt. Die statistisch erfaßten Netto-Auslandsforderungen der Banken und der Bundesbank, deren Veränderungen diese Vorgänge in etwa widerspiegeln, nahmen im März 1972 um knapp 0,1 Mrd DM ab. Im vorangegangenen Monat hatten sie sich dagegen noch um 2,4 Mrd DM und im März 1971 um 3,4 Mrd DM erhöht.

Die Geldkapitalbildung (das längerfristige Mittelaufkommen bei Banken aus inländischen Quellen einschl. des gesamten Absatzes von Bankschuldverschreibungen, jedoch ohne die Termingelder unter 4 Jahren) war im

### Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens

Mrd DM; Zunahme: +

Position	März 1972	Februar 1972	März 1971	März 1970
Bankkredite insgesamt	+ 8,8	+ 4,8	+ 3,6	+ 1,2
Netto-Auslandsforderungen	- 0,1	+ 2,4	+ 3,4	+ 0,6
Geldkapitalbildung	+ 5,1	+ 5,3	+ 2,6	+ 1,9
Zentralbankeinlagen öffentlicher Stellen	+ 2,1	+ 0,6	+ 2,8	+ 1,8
Sonstige Einflüsse	- 2,7	+ 0,5	- 1,7	- 0,1
Geld- und Quasigeld = $M_2$	- 1,2	+ 1,8	- 0,1	- 2,0
davon:				
Geldvolumen = $M_1$	+ 2,6	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,2
Quasigeld	- 3,8	+ 1,0	- 0,2	- 2,2

März 1972 abermals bemerkenswert hoch; sie belief sich auf 5,1 Mrd DM und war damit zwar etwas niedriger als im Februar d. J. (5,3 Mrd DM), aber fast doppelt so hoch wie im März 1971. Besonders ausgeprägt war in diesem Monat der Absatz von Bankschuldverschreibungen an Nichtbanken. Mit 2,5 Mrd DM erreichte er ein neues Rekordergebnis, das freilich zu einem Teil mit dem Absatz von Bankschuldverschreibungen an das Ausland zusammenhängt. Die Spareinlagen, die in der Regel wichtigste Komponente, stiegen um 1,3 Mrd DM; das war nur halb soviel wie im vorangegangenen Monat und auch geringfügig weniger als im März 1971. Die Termingelder mit einer Befristung von 4 Jahren und darüber erhöhten sich im März d. J. um knapp 0,6 Mrd DM gegen rd. 0,5 Mrd DM vor Jahresfrist.

Im Gesamtergebnis hat das Geldvolumen (Bargeldumlauf und Sichteinlagen =  $M_1$ ) um 2,6 Mrd DM zugenommen gegen jeweils weniger als 0,4 Mrd DM im März der drei vorangegangenen Jahre. Es war damit Ende März 1972 um 15,1% höher als ein Jahr zuvor; Ende Februar hatte die Jahreszuwachsrate 12,7% betragen. Das starke Wachstum erklärt sich im wesentlichen aus der Entwicklung des Bargeldumlaufs; dieser ist wegen des Zusammenfallens des Märzultimos mit dem Osterwochenende sehr stark angestiegen und lag Ende März um 1,7 Mrd DM über dem Stand von Ende Februar. Die als Quasigeld anzusehenden Termingelder unter 4 Jahren haben dagegen im März um 3,8 Mrd DM abgenommen, und zwar wurden ausschließlich die Termingelder bis unter 3 Monaten vermindert. Nicht zuletzt dürfte auf diese Mittel zur Rückzahlung von kurzfristigen Auslandskrediten durch Unternehmen zurückgegriffen worden sein. Geld und Quasigeld zusammen (=  $M_2$ ) haben sich im März um 1,2 Mrd DM verringert; das war mehr als im März 1971 (0,1 Mrd DM), aber weniger als im gleichen Monat des Jahres 1970 (2,0 Mrd DM). In den ersten 3 Monaten d. J. haben Geldvolumen und Quasigeld zusammen saisonbereinigt um 6,5 Mrd DM und auf Jahresrate umgerechnet um 14,3% zugenommen gegen 19,1% im 4. Quartal 1971; den entsprechenden Vorjahresstand übertrafen sie Ende März d. J. um 13,4%.

Am Rentenmarkt sind im März wiederum hohe Beträge neuer festverzinslicher Wertpapiere angeboten worden, wenn auch nicht mehr so viel wie in den beiden ersten Monaten d.J. Jedoch bereitete die Unterbringung der Neuemissionen wachsende Schwierigkeiten, und der Kapitalzins begann wieder zu steigen.

*Inländische Emittenten* haben im März *langlaufende Schuldverschreibungen* (mit Laufzeiten von über 4 Jahren) im Kurswert von 2,8 Mrd DM netto verkauft. Das war zwar weniger als im Februar (4 1/4 Mrd DM) oder Januar d.J. (5,5 Mrd DM), aber mehr als doppelt soviel wie im März v. J. (1,2 Mrd DM). Rund drei Fünftel des gesamten Netto-Absatzes (1,7 Mrd DM gegen 2 3/4 Mrd DM im Februar) entfielen auf Bankschuldverschreibungen. Unter ihnen hatten die Kommunalobligationen, deren Absatz überwiegend einer indirekten Inanspruchnahme des Rentenmarktes durch die öffentliche Hand gleichkommt, mit 850 Mio DM das größte Gewicht. Durch eigene Emissionen hat die öffentliche Hand den Rentenmarkt im März mit 560 Mio DM in Anspruch genommen. Der Netto-Absatz von Pfandbriefen erbrachte im März 570 Mio DM. Merklich zugenommen hat im März der Absatz von Schuldverschreibungen der Spezialkreditinstitute mit insgesamt 290 Mio DM netto (nach nur 10 Mio DM im Februar und 13 Mio DM im Januar). Erstmals seit längerem sind im März die Wirtschaftsunternehmen mit umfangreichen Emissionen an den Markt herantreten; sie erzielten in diesem Monat einen Netto-Absatz von 530 Mio DM, nachdem sie in den vorangegangenen drei Monaten keine Emissionen begeben, sondern umlaufende Industrieobligationen getilgt hatten.

*Kurzlaufende Schuldverschreibungen* (mit Laufzeiten bis einschl. 4 Jahre) haben inländische Emittenten im März für insgesamt 540 Mio DM netto verkauft (Februar 220 Mio DM; Januar 1,02 Mrd DM). Im Vordergrund des Absatzes standen mit 470 Mio DM die – zumeist von Girozentralen begebenen – „sonstigen“ Schuldverschreibungen. Weitere 270 Mio DM entfielen auf kurzfristige Kommunalobligationen, während kurzfristige Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten und öffentlichen Stellen per Saldo getilgt wurden (um 135 Mio DM bzw. 70 Mio DM).

*Ausländische Emittenten* begaben im März über inländische Konsortialbanken DM-Anleihen und Fremdwährungsanleihen im Gesamtbetrag von 370 Mio DM, die wiederum per Saldo ganz von Ausländern übernommen wurden. Zusammen mit den Netto-Abgaben älterer Auslandsanleihen aus deutschem Besitz erreichten die auf diesem Wege bewirkten Kapitalimporte im März ein Volumen von 590 Mio DM; das war noch etwas mehr als in den beiden Vormonaten (420 Mio DM bzw. 430 Mio DM).

Käufer von Rentenwerten waren im März ausschließlich inländische Nichtbanken und ausländische Anleger. Deutsche *Kreditinstitute* haben dagegen im März erst-

Absatz und Erwerb von Rentenwerten				
Mio DM Kurswert				
Position	1972		1971	
	März	1. Vj.	März	1. Vj.
Netto-Absatz von				
inländischen Rentenwerten	3 341	14 346	1 477	3 944
ausländischen Rentenwerten	— 587	— 1 436	— 20	— 90
Insgesamt 1)	2 754	12 910	1 457	3 854
Netto-Erwerb durch				
inländische Banken	— 302	4 468	386	1 127
inländische Nichtbanken	1 720	6 159	757	2 450
Ausländer	1 343	2 386	40	137
Nachrichtlich: Kapitalimport 2)	1 930	3 822	60	227

1 Netto-Absatz = Netto-Erwerb. — 2 Netto-Verkäufe ausländischer Rentenwerte durch Inländer plus Netto-Käufe inländischer Rentenwerte durch Ausländer.

mals seit Juni vergangenen Jahres per Saldo keine Rentenwerte gekauft, sondern ihre Bestände an solchen Titeln um 300 Mio DM abgebaut. Im einzelnen standen dabei Abgängen bei Bankschuldverschreibungen (– 130 Mio DM), öffentlichen Anleihen (– 230 Mio DM) und ausländischen Rentenwerten (– 280 Mio DM) Netto-Zugänge von 340 Mio DM bei den Industrieobligationen gegenüber, wobei es sich bei den letzteren im wesentlichen um unverkaufte Emissionsreste aus den zuletzt begebenen Industrie-Anleihen gehandelt haben dürfte. *Inländische Nichtbanken* haben dagegen ihre Käufe am Rentenmarkt im März fortgesetzt; sie erwarben insgesamt 1,72 Mrd DM solcher Titel und damit kaum weniger als im Vormonat (1,8 Mrd DM). Ungewöhnlich hoch war im März der Netto-Erwerb deutscher Rentenwerte durch *Ausländer* (1,34 Mrd DM); schon im Januar und Februar hatten derartige Käufe mit zusammen 1,04 Mrd DM ein früher nicht beobachtetes Ausmaß erreicht.

Der Absatz in- und ausländischer *Aktien* war im März mit 360 Mio DM wesentlich niedriger als in den vorangegangenen Monaten. Der größte Teil dieses Betrages (210 Mio DM) entfiel auf deutsche Aktien, während der Netto-Erwerb ausländischer Dividendenwerte (einschl. Beteiligungen) durch deutsche Anleger 150 Mio DM betrug. *Ausländische Investmentanteile* wurden im März abermals per Saldo zurückgegeben, und zwar im Betrage von 23 Mio DM gegen 15 Mio DM bzw. 18 Mio DM in den beiden Vormonaten. Der Absatz *deutscher Investmentanteile* blieb im März mit 340 Mio DM hinter dem Ergebnis des Vormonats (440 Mio DM) zurück, wobei der Absatz der Aktienfonds besonders stark zurückging.

Auch am Aktienmarkt spielten im März *Ausländer* eine wichtige Rolle; sie erwarben allein 270 Mio DM deutsche Dividendenwerte (einschl. Beteiligungen und Investmentzertifikate). Inländische Erwerber kauften insgesamt per Saldo nur 100 Mio DM Dividendenwerte, wobei 70 Mio DM auf inländische *Nichtbanken* und 30 Mio DM auf inländische *Kreditinstitute* entfielen.

Im bisherigen Verlauf von 1972 erzielte der Bund dem üblichen Jahresrhythmus seiner Einnahmen und Ausgaben entsprechend einen Kassenüberschuß, der allerdings merklich geringer ausfiel als ein Jahr zuvor. Unter Einschluß der ersten vorläufigen Ergebnisse für April entstand im ersten Drittel dieses Jahres ein Kassenüberschuß von 1,3 Mrd DM im Vergleich zu 2,4 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Die Kasseneinnahmen erhöhten sich um rd. 7% (und damit stärker als nach dem Bundeshaushaltsplan in der vom Haushaltsausschuß des Bundestages beschlossenen Fassung für das ganze Jahr 1972 erwartet wird), während die Ausgaben um etwa 11 1/2% expandierten.

Im März – dem letzten Monat, für den detaillierte Angaben vorliegen – verzeichnete der Bund, mitbedingt durch den großen Steuertermin, einen Kassenüberschuß von 1,2 Mrd DM. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Abschluß aber um 0,5 Mrd DM verschlechtert. Die Kassenausgaben erhöhten sich mit rd. 15% recht kräftig, was sich allerdings zum Teil durch Sonderzahlungen erklärt. Die Kasseneinnahmen haben um gut 6% zugenommen. Aus Steuern verbuchte der Bund nur Mehreinnahmen von reichlich 2%. Hierfür spielte eine wichtige Rolle, daß das Aufkommen aus der Tabaksteuer, der Mineralölsteuer und den Zöllen infolge kurzfristiger Zahlungsverchiebungen erheblich hinter den Vorjahrsbeiträgen zurückblieb. Dagegen flossen dem Bund aus den Gemeinschaftsteuern rd. 11% mehr zu als vor Jahresfrist; dabei fiel die günstige Entwicklung der Erträge aus der veranlagten Einkommensteuer und der Lohnsteuer am meisten ins Gewicht.

Öffentliche Verschuldung im März

Ähnlich wie schon im Februar ist auch im März die öffentliche Verschuldung kräftig gestiegen. Die Gebietskörperschaften (ohne Bahn und Post) beanspruchten im März Kredite in Höhe von etwa 1 Mrd DM netto, während ihre Schulden im gleichen Vorjahrsmonat praktisch unverändert geblieben waren. Die *Bundesverschuldung* wuchs zwar nur um netto 0,1 Mrd DM, jedoch hatte der Bund vor Jahresfrist per Saldo 0,4 Mrd DM getilgt. Neue Kredite nahm der Bund im März fast nur durch den Verkauf von Bundesschatzbriefen auf; auch nach der im Februar vorgenommenen Senkung der Zinsen für diese Titel um etwa 1/2% blieben die Bundesschatzbriefe attraktiv, wie das Absatzergebnis des März mit 313 Mio DM (nach Abzug vorzeitiger Rückgaben) zeigt. Diesem Erlös stand die Tilgung unverzinslicher Schatzanweisungen im Betrage von 200 Mio DM gegenüber. Die *übrigen Haushalte* nahmen im März nach vorläufigen Angaben etwa 0,9 Mrd DM und damit doppelt so viel Kredite auf wie ein Jahr zuvor. Bayern, Saarland und die Stadt Essen legten zusammen Anleihen von 460 Mio DM auf; unter Berücksichtigung von Tilgungen – insbesondere

Position	Januar/März		März	
	1971	1972	1971	1972
	Mio DM			
Kassentransaktionen				
1) Eingänge	22 696	24 732	8 832	9 398
2) Ausgänge	20 198	23 253	7 159	8 222
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	+ 2 499	+ 1 479	+ 1 673	+ 1 176
4) Sondertransaktionen 1)	2	- 2	1	-
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	+ 2 497	+ 1 481	+ 1 672	+ 1 176
Finanzierung				
1) Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Kassenmittel 2)	+ 1 248	+ 2 089	+ 1 258	+ 1 287
2) Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Verschuldung, gesamt	- 1 352	+ 442	- 427	+ 72
a) Buchkredite der Bundesbank	- 1 915	- 1 717	- 490	-
b) Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank	-	-	-	-
c) Schatzwechsel	-	-	-	-
d) Unverzinsliche Schatzanweisungen	-	- 200	-	- 200
e) Kassenobligationen	- 466	+ 330	- 117	-
f) Bundesschatzbriefe	+ 314	+ 1 752	+ 106	+ 313
g) Anleihen	+ 229	- 94	+ 18	- 27
h) Bankkredite	+ 531	+ 445	+ 40	- 13
i) Schuldbuchforderungen	- 110	- 116	-	-
k) Darlehen inländischer Nichtbanken	+ 101	+ 71	+ 20	-
l) Sonstige Schulden	- 36	- 29	- 4	- 2
3) Einnahmen aus Münzgutschriften	63	89	18	35
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	- 40	- 77	+ 5	- 4
5) Summe 1 — 2 — 3 + 4	+ 2 497	+ 1 481	+ 1 672	+ 1 176
<b>Nachrichtlich:</b>				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
1) Eingänge	+ 13,2	+ 9,0	+ 2,7	+ 6,4
2) Ausgänge	+ 14,9	+ 15,1	+ 11,7	+ 14,9

\* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden. — 1 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 8 im Statistischen Teil. — 2 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 3 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. — Differenzen in den Summen durch Runden.

seitens des Lastenausgleichsfonds – erhöhte sich der Umlauf an öffentlichen Anleihen um rd. 0,3 Mrd DM. Das Schwergewicht der Kreditbeschaffung lag wie üblich bei den Bankdarlehen (etwa 0,7 Mrd DM). Die Ende Februar von Länderseite bei der Bundesbank beanspruchten Buchkredite (54 Mio DM) wurden voll zurückgezahlt.



## Zahlungsbilanz

Der Außenhandel der Bundesrepublik wies im März 1972 nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes einen Überschuß von 1,7 Mrd DM auf gegenüber 1,8 Mrd DM im Vormonat (und 1,9 Mrd DM im März 1971); auch saisonbereinigt schwächte sich der Aktivsaldo der Handelsbilanz etwas ab, und zwar von 1,6 Mrd DM im Februar auf 1,3 Mrd DM im März. Im Dienstleistungsverkehr ergab sich im März – ähnlich wie im Vormonat – ein Fehlbetrag von 400 Mio DM. In der Übertragungsbilanz hat das Defizit dagegen infolge höherer Nettzahlungen des Bundes an die Europäischen Gemeinschaften um rund 200 Mio DM auf annähernd 1,2 Mrd DM zugenommen. Für die gesamte Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) ergab sich somit nach zum Teil noch vorläufigen Berechnungen im März 1972 ein Überschuß von 125 Mio DM, verglichen mit einem Überschuß von annähernd 400 Mio DM im Februar und von fast 900 Mio DM im März 1971.

Der Kapitalverkehr mit dem Ausland war im März vor allem durch gegenläufige Tendenzen bei den Wertpapiertransaktionen und den kurzfristigen Finanzkrediten gekennzeichnet; die Wertpapiertransaktionen führten zu einem hohen Nettokapitalimport, während es bei den Finanzkrediten infolge von Rückzahlungen an das Ausland zu beträchtlichen Mittelabflüssen kam. Im einzelnen ergab sich bei den langfristigen Kapitaltransaktionen im März ein Nettokapitalimport von 1,9 Mrd DM (Februar: 1,8 Mrd DM). Hauptform des Kapitalimports waren erneut die Wertpapiertransaktionen. Ohne die sogenannten „Direktinvestitionen“ in der Form von Aktien-Übernahmen gerechnet, sind der Bundesrepublik im März durch Wertpapiertransaktionen Devisen in Höhe von 2,1 Mrd DM zugeflossen (gegen 1,1 Mrd DM im Februar und 0,9 Mrd DM im Januar, aber erst 0,4 Mrd DM im Dezember). Von dem Gesamtbetrag entfielen 1,3 Mrd DM auf Nettokäufe deutscher festverzinslicher Wertpapiere durch Ausländer und 0,2 Mrd DM (netto) auf den Erwerb deutscher Aktien und Investmentzertifikate durch ausländische Anleger. Außerdem veräußerten Inländer aus eigenen Beständen DM-Auslandsanleihen im Betrage von 0,6 Mrd DM an Ausländer. Im übrigen langfristigen Kapitalverkehr kam es dagegen per Saldo zu gewissen Abflüssen ins Ausland (rund 200 Mio DM), die hauptsächlich auf Kapitalexporte der öffentlichen Hand zurückgingen.

Im statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitalverkehr flossen dagegen im März Mittel in Höhe von 2,7 Mrd DM ins Ausland ab. Wie erwähnt, wurden diese Abflüsse hauptsächlich dadurch verursacht, daß inländische Unternehmen (einschließlich der in der Bundesrepublik tätigen Niederlassungen und Tochtergesellschaften ausländischer Firmen) kurzfristige Finanzkredite im Gesamtbetrag von 2,6 Mrd DM (netto) an das Ausland zurückzahlten. Für diese – entgegen dem Zinsgefälle vorgenommenen – Kreditrückzahlungen dürfte die am 1. März 1972 in Kraft getretene Bardepot-Regelung von erheb-

### Wichtige Posten der Zahlungsbilanz \*)

Mio DM	1972			1971
	März p)	Febr. r)	Jan./März p)	Jan./März
<b>A. Leistungsbilanz</b>				
Handelsbilanz				
Ausfuhr (fob)	12 924	11 894	35 209	33 141
Einfuhr (cif)	11 244	10 134	30 700	29 479
Saldo	+ 1 680	+ 1 760	+ 4 509	+ 3 662
Dienstleistungsbilanz	— 400	— 426	— 979	— 402
Übertragungsbilanz	— 1 155	— 968	— 3 195	— 2 513
Saldo der Leistungsbilanz	+ 125	+ 366	+ 335	+ 747
<b>B. Kapitalbilanz</b> (Nettokapitalimport: +)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
a) Kreditinstitute	+ 251	+ 1	+ 1 080	+ 577
b) Wirtschaftsunternehmen und private Haushalte	+ 1 869	+ 1 788	+ 4 060	+ 94
c) Öffentliche Hand	— 183	+ 39	— 272	— 358
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	+ 1 937	+ 1 828	+ 4 868	+ 313
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
a) Kreditinstitute	— 445	— 619	— 7 008	— 4 484
b) Wirtschaftsunternehmen	— 2 574	— 274	— 1 344	+ 3 304
c) Öffentliche Hand	+ 276	+ 259	+ 1 014	+ 633
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	— 2 743	— 634	— 7 338	— 547
Saldo der Kapitalbilanz	— 806	+ 1 194	— 2 470	— 234
<b>C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)</b>	— 681	+ 1 560	— 2 135	+ 513
<b>D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)</b>	+ 645	+ 342	+ 5 439	+ 7 363
<b>E. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (C + D)</b>	— 36	+ 1 902	+ 3 304	+ 7 876
<b>F. Ausgleichsposten für zugeleitete Sonderziehungsrechte</b>	—	—	+ 620	+ 627
<b>G. Saldo der Devisenbilanz 1)</b>	— 36	+ 1 902	+ 3 924	+ 8 503
<b>Nachrichtlich: Grundbilanz 2)</b>	+ 2 062	+ 2 194	+ 5 203	+ 1 060

\* Weitergehende Aufgliederung s. Tab. IX, 1 bis 8, im Statistischen Teil. — 1 Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte. — 2 Saldo aus Leistungsbilanz und langfristigem Kapitalverkehr. — p Vorläufig. — r Revidiert.

licher Bedeutung gewesen sein. Die kurzfristigen Kapitaltransaktionen der Geschäftsbanken führten im März ebenfalls zu einem Mittelabfluß (rund 450 Mio DM). Demgegenüber bewirkten die Transaktionen der öffentlichen Hand einen Nettokapitalimport von rund 280 Mio DM.

Bei den statistisch nicht erfaßten Kapitaltransaktionen scheint es im März zu Zuflüssen gekommen zu sein. Hierfür spricht, daß der „Restposten“ der Zahlungsbilanz, in dem sich derartige Transaktionen niederschlagen, in diesem Monat einen Aktivsaldo von 0,6 Mrd DM aufwies. Zu berücksichtigen ist dabei allerdings, daß in den „Restposten“ auch unerfaßte Transaktionen der laufenden Rechnung, vor allem nichterfaßte Dienstleistungstransaktionen, eingehen.

- 10 Im Gesamtergebnis glich sich der Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland (einschließlich des „Restpostens“ der Zahlungsbilanz) im März 1972 fast vollständig aus (– 36 Mio DM), so daß die Währungsreserven der Bundesbank praktisch unverändert blieben.

Im *April* 1972 haben sich die Währungsreserven der Bundesbank um 0,4 Mrd DM erhöht. Da sich der Devisenstatus der Kreditinstitute in dieser Zeit um 0,1 Mrd DM aktivierte, ergab sich in der Nettoposition von Bundesbank und Geschäftsbanken („Erweiterte Devisenbilanz“) im April ein Devisenzufluß von 0,5 Mrd DM.

# Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung sowie Bestand an Geldvermögen und Verpflichtungen 1971

Mit den folgenden Ergebnissen der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung ergänzt die Deutsche Bundesbank ihre im Monatsbericht für März d.J. publizierten Untersuchungen über die Entwicklung der Einkommen um Angaben zur Finanzierungssituation der einzelnen Sektoren der Gesamtwirtschaft im Jahr 1971. Gleichzeitig werden erste Ergebnisse der Berechnungen über den Gesamtbestand an Geldvermögen und Verpflichtungen für Ende 1971 veröffentlicht. Die Änderungen an der im Monatsbericht für Mai 1971 gebrachten Bestandsrechnung sowie an den Ergebnissen der Finanzierungsrechnung für die Jahre 1969 und 1970 stehen teilweise im Zusammenhang mit Korrekturen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Statistischen Bundesamtes, an die die gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung anknüpft.

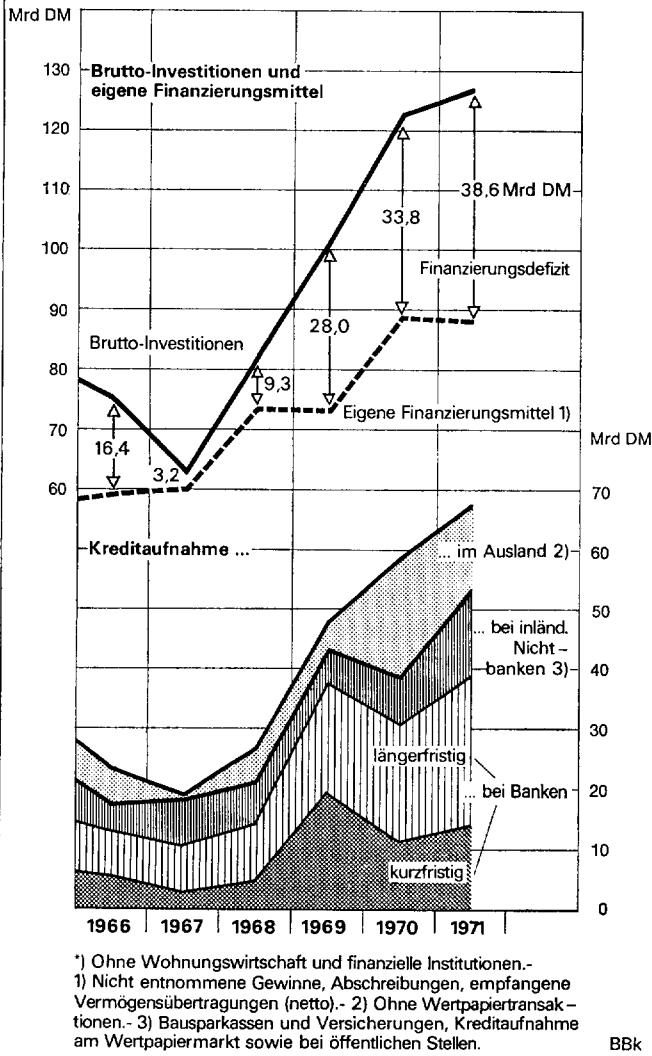
Der Umfang der finanziellen Transaktionen, die an den Kreditmärkten in der Bundesrepublik abgewickelt wurden, ist 1971 weiter stark gewachsen. Besonders in der ersten Jahreshälfte, in der bis zum Mai eine außenwirtschaftliche Absicherung nicht erreicht war, hat sowohl die Kreditaufnahme als auch die Geldvermögensbildung der inländischen nichtfinanziellen Sektoren kräftig zugenommen, wobei vor allem der weitere Anstieg der Verschuldung inländischer Unternehmen bei ausländischen Geldgebern stark zu Buche schlug. In der zweiten Jahreshälfte, in der die Mittelzuflüsse aus dem Ausland auf Grund der Freigabe des Wechselkurses der D-Mark zeitweilig aufgehört hatten und solche Gelder z.T. wieder ins Ausland zurückgeflossen waren, in der zudem der Finanzierungsbedarf der inländischen Wirtschaft mit dem Abflauen der Hochkonjunktur nachließ, hat sich auch die Expansion der Finanzierungsströme deutlich verlangsamt. Insgesamt waren das Geldvermögen und die Verpflichtungen der inländischen nichtfinanziellen Sektoren (den Aktienumlauf zu Emissionswerten mit eingerechnet) Ende 1971 mit rd. 940 Mrd DM um etwa 13% höher als Ende des vorangegangenen Jahres.

## **Unternehmen**

### Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft)

Die Finanzierungssituation der Unternehmen war 1971 im wesentlichen dadurch gekennzeichnet, daß sich die Investitionsausgaben nicht mehr so stark wie vorher ausdehnten; trotz weiterhin knapper Selbstfinanzierungsmittel nahm daher der Kreditbedarf nicht mehr so stark zu wie in den beiden Vorjahren. Die gesamten *Investitionsausgaben* der Unternehmen waren 1971 mit 127 Mrd DM nur um 3½% größer als im Jahr 1970, in dem sie noch um rd. 21% gewachsen waren. Zu diesem Ergebnis hat in erster Linie beigetragen, daß die Unternehmen ihre Vorratsinvestitionen gegenüber dem Vorjahr erheblich – von 12 auf 4½ Mrd DM – reduzierten. Aber auch die Ausgaben für Sachanlagen (Ausrüstun-

### Zur Finanzierungssituation der Unternehmen \*)



gen und Bauten) sind 1971 nicht mehr so stark gestiegen wie im Vorjahr. Entscheidend war hier die Abschwächung in der zweiten Jahreshälfte, in der die Unternehmen nur um 5% mehr Mittel für Sachanlagen aufwendeten als in der gleichen Vorjahrszeit gegen 17 1/2% in der ersten Jahreshälfte. Für das ganze Jahr 1971 ergab sich aber immer noch ein Plus von 10 1/2% gegen allerdings 25 1/2% im Jahr 1970.

Der Zwang zur Einschränkung der Investitionen ging zu einem guten Teil von der weiteren Verschlechterung der Gewinnlage aus. Das gesamte Aufkommen an *selbsterwirtschafteten Mitteln*, das neben nichtentnommenen Gewinnen auch Investitionszuschüsse von anderen Sektoren und insbesondere die weiter gestiegenen Abschreibungserlöse umfaßt, hat 1971 das Vorjahrsniveau nicht ganz erreicht. Die Selbstfinanzierungsquote ist deshalb erneut gesunken. Nur 69 1/2% der gesamten Brutto-Investitionen haben die Unternehmen 1971 aus

eigenerwirtschafteten Mitteln finanziert, verglichen mit 72 1/2% im vorangegangenen Jahr und 78% im Durchschnitt der Jahre 1960 bis 1969. Der Rückgang der Selbstfinanzierungsquote scheint allerdings in der zweiten Jahreshälfte zum Stillstand gekommen zu sein. Offensichtlich haben sich die Ertragsverhältnisse der Unternehmen in der zweiten Hälfte von 1971 saisonbereinigt nicht mehr weiter verschlechtert, während gleichzeitig der Aufwand für Investitionen (ebenfalls saisonbereinigt betrachtet) nicht mehr zugenommen hat. Im gesamten Jahr 1971 ist das *Finanzierungsdefizit* der Unternehmen kräftig gestiegen. Mit 38 1/2 Mrd DM war es um rd. 5 Mrd DM größer als 1970; etwa 4 Mrd DM hiervon entfielen auf die erste und nur 1 Mrd DM auf die zweite Jahreshälfte. Die Finanzierungssituation der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1971 hebt sich damit deutlich von derjenigen in der Abschwungphase des vorangegangenen Konjunkturzyklus (1966/67) ab, denn damals hatte sich der Nettofinanzierungsbedarf der Unternehmen wegen der stärkeren Einschränkungen der Investitionsausgaben über einen längeren Zeitraum hinweg kräftig vermindert.

Sowohl die *Geldvermögen* als auch die *Verbindlichkeiten* der Unternehmen sind im Jahr 1971 stark gewachsen, nachdem sie schon in den beiden vorangegangenen Jahren weitaus mehr zugenommen hatten, als es den Erfahrungen früherer Jahre entsprach. Insgesamt verfügten die Unternehmen Ende 1971 über Forderungsvermögen von insgesamt rd. 210 Mrd DM, während sie auf der anderen Seite in Höhe von rd. 530 Mrd DM bei den übrigen inländischen Sektoren und im Ausland verschuldet waren. Ihre Geldvermögen waren damit um etwa 30 Mrd DM (oder 16%), ihre Schulden um 70 Mrd DM (oder 15%) größer als ein Jahr zuvor.

Daß es erneut zu einer starken Aufblähung sowohl der Geldvermögen als auch der Verpflichtungen der Unternehmen kam – während es naheliegen würde, daß die Unternehmen bei wachsendem Finanzierungsbedarf ihre Geldbestände möglichst wenig ausweiten oder gar abbauen – hängt in erster Linie mit den umfangreichen spekulativen Auslandsgeldern zusammen, die den Unternehmen bis zur Wechselkursfreigabe im Mai 1971 in Form von Finanzkrediten und durch Veränderungen der Zahlungsgepflogenheiten im Außenhandel zuströmten. Zum einen führte dies natürlich zu einer beträchtlichen Ausweitung der *Kreditaufnahme*, die sich, wie erwähnt, 1971 insgesamt auf rd. 70 Mrd DM belief. Da andererseits die Unternehmen die ihnen auf diesen Wegen zugeflossenen Gelder vielfach nicht zur längerfristigen Finanzierung einsetzen konnten, wurden diese Mittel teilweise den bei Banken unterhaltenen liquiden Reserven zugeführt. Hinzu kam, daß für die Unternehmen in der zweiten Jahreshälfte, als nach der Freigabe des DM-Wechselkurses zeitweise in großem Umfang kurzfristige Auslandskredite zurückzuzahlen waren, keine Schwierigkeiten bestanden, die kurzfristigen Kreditengage-

## Die Vermögensbildung der Unternehmen und ihre Finanzierung\*) P)

Position	Unternehmen (einschl. Wohnungswirtschaft)			darunter: Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft)						
	1969	1970	1971	1969	1970		1971		1. Hj.	2. Hj.
					Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	Ins- gesamt		
<b>Mrd DM</b>										
<b>A. Vermögensbildung und Ersparnis</b>										
I. Brutto-Investitionen	133,2	160,0	171,5	101,7	122,9	66,3	56,6	127,1	67,7	59,4
II. Abschreibungen Nachrichtlich: Netto-Investitionen	59,7 (73,4)	69,9 (90,2)	79,8 (91,8)	50,7 (51,0)	58,9 (64,0)	28,5 (37,8)	30,4 (26,2)	67,2 (59,9)	32,6 (35,1)	34,5 (24,8)
III. Ersparnis einschl. Vermögens- übertragungen	28,2	36,7	29,5	23,0	30,2	22,2	8,0	21,4	15,4	6,0
1. Ersparnis (nichtentnommene Gewinne)	(13,5)	(19,0)	( 9,8)	(18,3)	(24,2)	(20,5)	( 3,7)	(15,7)	(14,0)	( 1,7)
2. Empfangene Vermögens- übertragungen	(16,7)	(19,8)	(22,3)	( 6,7)	( 8,1)	( 2,7)	( 5,5)	( 8,3)	( 3,0)	( 5,3)
3. Geleistete Vermögens- übertragungen 1)	(- 2,0)	(- 2,1)	(- 2,6)	(- 2,0)	(- 2,1)	(- 0,9)	(- 1,2)	(- 2,6)	(- 1,6)	(- 1,0)
Nachrichtlich: Selbstfinanzierungsquote in % 2)	(66,1)	(66,6)	(63,7)	(72,5)	(72,5)	(76,4)	(67,9)	(69,7)	(70,9)	(68,2)
IV. Finanzierungsdefizit (II + III $\cdot$ I)	-45,2	-53,5	-62,2	-28,0	-33,8	-15,6	-18,1	-38,6	-19,7	-18,9
<b>B. Finanzierungsrechnung</b>										
I. Veränderung der Forderungen (Geldvermögensbildung)										
1. Längerfristig										
a) Geldanlage bei Banken	0,2	- 0,1	1,0	0,2	- 0,1	- 0,9	0,8	1,0	0,1	0,9
davon:										
Längerfristige Termingelder 3)	( 0,1)	( 0,1)	( 0,7)	( 0,1)	( 0,1)	(- 0,5)	( 0,6)	( 0,7)	( 0,0)	( 0,6)
Spareinlagen	( 0,1)	(- 0,2)	( 0,4)	( 0,1)	(- 0,2)	(- 0,4)	( 0,2)	( 0,4)	( 0,1)	( 0,3)
b) Geldanlage bei Bausparkassen	0,5	0,7	0,3	0,5	0,7	0,3	0,4	0,3	0,2	0,1
c) Geldanlage bei Versicherungen 4)	0,9	0,7	1,4	0,9	0,7	0,5	0,2	1,4	0,7	0,7
d) Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren	1,2	0,5	0,6	1,2	0,5	0,2	0,3	0,6	0,3	0,3
e) Erwerb von Aktien	2,9	3,0	2,1	2,9	3,0	1,4	1,7	2,1	1,2	0,9
f) Direktdarlehen an andere Sektoren 5)	1,5	1,7	1,9	1,6	1,7	0,9	0,8	1,9	1,0	0,9
Summe a) bis f)	7,2	6,4	7,3	7,3	6,5	2,3	4,2	7,4	3,6	3,8
2. Kurzfristig										
a) Bargeld und Sichteinlagen 6)	5,4	10,5	11,8	5,2	10,4	4,2	6,2	11,7	12,5	- 0,7
b) Kurzfristige Termingelder 7)	6,3	6,9	10,2	6,3	6,9	3,3	3,6	10,2	2,8	7,4
c) Sonstige kurzfristige Direkt- darlehen und Geldmarktpapiere	1,2	1,3	-	1,2	1,3	0,3	1,0	- 0,0	- 0,3	0,3
Summe a) bis c)	12,9	18,7	22,0	12,8	18,6	7,8	10,7	21,9	15,0	7,0
Geldvermögensbildung insgesamt	20,1	25,1	29,3	20,1	25,1	10,1	15,0	29,3	18,6	10,6
II. Veränderung der Verpflichtungen (Kreditaufnahme)										
1. Längerfristig										
a) Bankkredite	28,2	29,6	39,7	18,1	19,5	7,9	11,6	25,1	8,8	16,3
b) Darlehen der Bausparkassen	4,3	6,3	4,5	0,2	0,1	- 0,3	0,4	0,3	- 0,4	0,8
c) Darlehen der Versicherungen 4)	2,9	3,4	4,9	1,3	1,4	0,8	0,6	2,3	1,1	1,2
d) Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	0,3	1,4	3,8	0,3	1,4	0,3	1,1	3,8	1,5	2,3
e) Absatz von Aktien	2,8	3,3	4,8	2,8	3,3	1,1	2,2	4,7	2,7	2,0
f) Direktdarlehen von anderen Sektoren	1,5	5,5	10,6	0,8	4,8	- 1,2	6,0	9,8	2,4	7,3
darunter:										
Direktdarlehen des Staates 8)	( 0,2)	( 2,2)	( 4,7)	(- 0,4)	( 1,6)	( 1,4)	( 3,0)	( 3,9)	( 0,2)	( 3,8)
Direktdarlehen des Auslands	( 1,2)	(3,3)	( 5,9)	( 1,2)	( 3,3)	( 0,2)	( 3,1)	( 5,9)	( 2,3)	( 3,6)
Summe a) bis f)	40,0	49,6	68,2	23,5	30,6	8,6	22,0	46,0	16,0	30,0
2. Kurzfristig										
a) Bankkredite	20,4	12,5	15,6	19,5	11,5	7,5	4,0	14,1	5,5	8,6
b) Absatz von Geldmarktpapieren	1,1	- 0,2	- 0,6	1,1	- 0,2	0,4	- 0,6	- 0,6	- 0,7	0,2
c) Sonstige kurzfristige Kredite 9)	3,7	16,7	8,2	3,9	17,0	9,2	7,7	8,3	17,6	- 9,3
darunter:										
Direktkredite des Auslands	( 0,8)	( 7,0)	(- 2,0)	( 0,8)	( 7,0)	( 3,1)	( 4,0)	(- 2,0)	( 6,2)	(- 8,2)
Sonstige Kredite des Auslands 10)	(2,9)	( 9,7)	(10,2)	( 3,0)	( 9,7)	( 6,1)	( 3,7)	(10,2)	(11,3)	(- 1,1)
Summe a) bis c)	25,3	29,0	23,3	24,6	28,2	17,1	11,1	21,8	22,3	- 0,5
Kreditaufnahme insgesamt	65,3	78,6	91,6	48,1	58,8	25,7	33,1	67,8	38,3	29,5
III. Veränderung der Nettoverschuldung (I $\cdot$ II)	-45,2	-53,5	-62,2	-28,0	-33,8	-15,6	-18,1	-38,6	-19,7	-18,9

\* Ohne Banken, Bausparkassen und Versicherungen. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ablösung von Lastenausgleichs-  
abgaben, Ausgabe von Gratisaktien u. a. — 2 Eigene Finanzierungsmittel  
(Ersparnis einschl. Vermögensübertragungen und Abschreibungen) in %  
der Brutto-Investitionen. — 3 Mit Laufzeit von 1 Jahr und mehr. — 4 Einschl.  
Pensionskassen. — 5 Kapitalexpert (ohne Wertpapiertransaktionen); im  
Untersektor Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft) auch Darlehen an die  
Wohnungswirtschaft, die im Hauptsektor als innersektoraler Strom nicht

nachgewiesen sind. — 6 Einschl. Saldo der schwebenden Verrechnungen  
zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Mit Laufzeit  
bis zu 1 Jahr. — 8 In der Finanzierungsrechnung der öffentlichen Haus-  
halte als Rest ermittelt. — 9 Im Untersektor Unternehmen (ohne Wohnungs-  
wirtschaft) einschl. innersektoraler Verpflichtungen gegenüber der Woh-  
nungswirtschaft. — 10 Vor allem Gegenbuchung des Restpostens in der  
Finanzierungsrechnung des Sektors Ausland. — p Vorläufige Ergebnisse.

**Geldvermögen und Verpflichtungen  
der Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft) \*) p)**

Position	1969	1970	1971	1970	1971
	Mrd DM			Anteil in %	
<b>I. Geldvermögen</b>					
Geldanlage bei Banken	93	106	127	59	61
Bargeld und Sicht- einlagen 1)	( 48)	( 56)	( 66)	( 32)	( 32)
Termingelder	( 42)	( 47)	( 58)	( 26)	( 28)
Spareinlagen	( 3)	( 3)	( 3)	( 2)	( 2)
Geldanlage bei Bausparkassen	2	2	3	1	1
Geldanlage bei Versicherungen 2)	8	8	10	5	5
Geldanlagen in:					
Geldmarktpapieren festverzinslichen Wert- papieren	0	0	0	0	0
Aktien	8	8	9	5	4
26	27	31	15	15	
Sonstige Forderungen	23	26	28	15	13
an das Ausland	( 14)	( 16)	( 18)	( 9)	( 9)
an inländische Sektoren 3)	( 9)	( 10)	( 10)	( 5)	( 5)
Insgesamt	160	179	207	100	100
<b>II. Verpflichtungen</b>					
Bankkredite	219	251	290	55	55
kurzfristig	( 94)	(105)	(119)	( 23)	( 23)
längerfristig	(125)	(146)	(171)	( 32)	( 32)
Darlehen der Bausparkassen	1	1	1	0	0
Darlehen der Versicherungen 2)	17	19	21	4	4
Verpflichtungen aus:					
Geldmarktpapieren festverzinslichen Wert- papieren	4	3	3	1	1
Aktien	19	20	24	4	5
57	59	64	13	12	
Sonstige Verpflichtungen	84	105	124	23	23
gegenüber dem Ausland	( 42)	( 61)	( 75)	( 13)	( 14)
gegenüber inländischen Sektoren 3)	( 42)	( 44)	( 49)	( 10)	( 9)
Insgesamt	401	459	528	100	100
<b>III. Nettovelplichtungen (I - II)</b>	- 241	- 280	- 321	.	.

\* Ohne Banken, Bausparkassen und Versicherungen. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Saldo der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 2 Einschl. Pensionskassen. — 3 Einschl. Forderungen bzw. Verpflichtungen gegenüber der Wohnungswirtschaft. — p) Vorläufige Ergebnisse.

ments durch längerfristige Kreditaufnahmen an den inländischen Kreditmärkten und im Ausland zu konsolidieren. Alles in allem haben sich infolgedessen die Unternehmen im vergangenen Jahr kurzfristig weniger verschuldet als im Vorjahr, nämlich in Höhe von 22 Mrd DM gegen 28 Mrd DM 1970, während ihre langfristige Kreditaufnahme mit 46 Mrd DM um die Hälfte größer war als ein Jahr zuvor. An der gesamten Kreditaufnahme der Unternehmen hatten damit langfristige Kreditmittel 1971 einen Anteil von 68%, verglichen mit nur 52% ein Jahr zuvor. Daß trotz der hohen Inanspruchnahme der inländischen Märkte für langfristige Kreditmittel seitens der Unternehmen in der zweiten Hälfte v. J. der Kapitalzins deutlich nach unten tendierte, zeigt, wie ergiebig diese Märkte in dieser Zeit waren.

Alein an langfristigen Bankkrediten haben die Unternehmen 1971 mit 25 Mrd DM rd. 6 Mrd DM mehr in Anspruch genommen als im Vorjahr. Dennoch ist, betrachtet man die Bereitstellung langfristiger Kreditmittel allein, der Anteil der Banken an der Gewährung solcher Kredite an Unternehmen deutlich zurückgegangen, nämlich von 64% 1970 auf 55% im Berichtsjahr, während die Kreditaufnahme bei den übrigen Anbietern von längerfristigen Mitteln, vor allem bei Versicherungen und — nach allerdings nur als Rest zu ermittelnden Angaben — bei öffentlichen Stellen sowie durch Emission von Wertpapieren, an Bedeutung gewonnen hat. Durch den Absatz von Wertpapieren beschafften sich die Unternehmen 1971 rd. 8 1/2 Mrd DM und damit nahezu doppelt soviel wie im Vorjahr. Fast die Hälfte des Gesamtbetrags (4 Mrd DM) entfiel dabei auf festverzinsliche Wertpapiere, wobei neben Bundesbahn und Bundespost erstmals seit längerem auch Industrieunternehmen in größerem Umfang (mit netto 1 1/2 Mrd DM) als Anleihenehmer auftraten. Auch am Aktienmarkt haben sich die Unternehmen mit 4 1/2 Mrd DM 1971 beträchtlich mehr Mittel beschafft als ein Jahr zuvor.

Erhebliche langfristige Kreditmittel sind den Unternehmen 1971 auch von ausländischen Geldgebern zugeführt worden. Mit 6 Mrd DM hat sich die langfristige Neuverschuldung der Unternehmen im Ausland gegenüber dem Vorjahr etwa verdoppelt. Die Zunahme hielt, wenn auch abgeschwächt, selbst in der zweiten Jahreshälfte an, was darauf hindeutet, daß ein Teil der damals abfließenden kurzfristigen Auslandsgelder durch langfristige Auslandskredite ersetzt wurde, eine Umschichtung, die namentlich bei der Verschuldung von Tochterunternehmen an ihre ausländischen Muttergesellschaften relativ leicht herbeigeführt werden kann. Alles in allem blieb jedoch die Kreditaufnahme der Unternehmen im Ausland 1971 mit 14 Mrd DM weit hinter dem Rekordergebnis von 1970 (20 Mrd DM) zurück. Insgesamt belief sich ihre Auslandsverschuldung nach den uns zur Verfügung stehenden Unterlagen (unter schätzungsweiser Berücksichtigung der sich im Restposten der Zahlungsbilanz niederschlagenden Handelskredite, jedoch ohne die Verbindlichkeiten aus dem Auslandsbesitz an Wertpapieren inländischer Unternehmen) Ende v. J. auf 75 Mrd DM. Sie entsprach damit rd. 14% der gesamten Verbindlichkeiten dieses Sektors gegen 13% 1970 und 10 1/2 % 1969.

Ihr *Geldvermögen* stockten die Unternehmen im Jahre 1971 um 29 1/2 Mrd DM auf, also um etwa 4 Mrd DM stärker als im Vorjahr. Daß damit für die Bildung von Geldanlagen erneut mehr Mittel der Unternehmen verwendet wurden als im Vorjahr — auf sie entfielen 1971 rd. 18 1/2 % der gesamten Aufwendungen der Unternehmen für Sach- und Geldvermögen gegen 17% im Vorjahr und nur 12 1/2 % im Durchschnitt der Jahre 1960 bis 1969 — hing, wie schon angedeutet, zum guten Teil mit den hohen Auslandsgeldzuflüssen zusammen. Das

zeigt sich auch darin, daß der weitaus größte Teil der Zunahme — rd. 22 Mrd DM — auf die liquiden, d.h. als Sicht- und kurzfristige Termineinlagen bei Banken sowie in Form von Bargeld unterhaltenen Reserven entfiel. Allein im ersten Halbjahr 1971, das ganz im Zeichen des Einstroms kurzfristiger Auslandsgelder stand, sind 15 Mrd DM an solchen liquiden Mitteln aufgekommen. In der zweiten Jahreshälfte, in der Auslandsgelder abflossen, sind die liquiden Anlagen aber weiter aufgestockt worden. Vermutlich wurden in einzelnen Unternehmen die Abschreibungserlöse nun nicht sofort wieder reinvestiert, und überdies erforderten die noch immer hohen kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten auch eine weiterhin hohe Liquiditätshaltung, zumal seit Juli 1971 mit der Einführung einer Bardepotpflicht für bestimmte Auslandsverbindlichkeiten zu rechnen war.

Außer kurzfristigen Geldanlagen haben die Unternehmen aber auch ihre längerfristige Geldvermögensbildung im vergangenen Jahr weiter ausgedehnt, wobei Zugänge an längerfristigen Termineinlagen bei Banken im Vordergrund standen. Mit 7 1/2 Mrd DM übertrafen die Zugänge an länger befristeten Forderungstiteln die des Vorjahrs um etwa 14 %.

#### Wohnungswirtschaft

Die *Investitionsausgaben* der Wohnungswirtschaft sind 1971, ebenso wie schon im Vorjahr, weitaus stärker gestiegen, als es der Zunahme des realen Bauvolumens entsprochen hätte. Mit 44 1/2 Mrd DM übertrafen sie den Vorjahrsbetrag um rd. 20 %, während sich das reale Bauvolumen gleichzeitig nur um 8 % erhöhte. Das Mißverhältnis zwischen der Steigerung der nominalen Ausgaben und des damit zu erwerbenden realen Gegenwerts ist der Ausdruck der starken Preissteigerungen in diesem Bereich, die ihrerseits eine Konsequenz der zunehmenden Inflationsmentalität und des damit einhergehenden Dranges zum Erwerb von Sachvermögen sind. Die Steigerung der Baukosten warf für private Bauherren erhebliche Finanzierungsprobleme auf. Zwar ist im vergangenen Jahr das *Aufkommen an Eigenmitteln* der Bauherren weiter stark gewachsen, wobei, wie üblich, den von den Bausparkassen im Zuge der Zuteilung von Bausparverträgen ausgezahlten Ansparguthaben besonders große Bedeutung zukam. Unter Einschluß der übrigen Komponenten der Selbstfinanzierung (die sich allerdings teilweise nur im Wege der Restrechnung ermitteln lassen und deshalb statistisch nicht sehr gut gesichert sind) übertrafen die gesamten in der Wohnungswirtschaft eingesetzten Eigenmittel das Vorjahrsergebnis immerhin um 19 %. Ihre Zunahme blieb damit kaum hinter der der Investitionsausgaben zurück.

Das *Finanzierungsdefizit* der Wohnungswirtschaft hat sich gleichwohl kräftig erhöht, nämlich von 19 1/2 Mrd DM 1970 auf 23 1/2 Mrd DM im vergangenen Jahr. Bezeichnenderweise hat die Wohnungswirtschaft trotz des ge-

Die Vermögensbildung der Wohnungswirtschaft und ihre Finanzierung *) P)			
Position	1969	1970	1971
	Mrd DM		
<b>A. Investitionen und Ersparnis</b>			
I. Brutto-Investitionen	31,4	37,1	44,4
II. Eigene Finanzierungsmittel darunter Abschreibungen	14,2 ( 9,0)	17,4 (10,9)	20,7 (12,6)
III. Finanzierungsdefizit (A II -/. A I bzw. B I -/. B II)	-17,2	-19,7	-23,7
<b>B. Finanzierungsrechnung</b>			
I. Veränderung der Forderungen 1)	0,3	0,3	0,2
II. Veränderung der Verpflichtungen			
1. Kurzfristige Bankkredite	0,9	1,0	1,5
2. Längerfristige Bankkredite	10,1	10,0	14,6
3. Darlehen der Bausparkassen	4,1	6,1	4,2
4. Darlehen der Versicherungen 2)	1,6	2,0	2,5
5. Sonstige Kredite	0,8	0,8	1,0
darunter:			
von öffentlichen Haushalten	( 0,6)	( 0,6)	( 0,8)
von Unternehmen	( 0,1)	( 0,1)	( 0,1)
Summe 1 bis 5	17,5	20,0	23,9
	Anteil in %		
1. Kurzfristige Bankkredite	5,3	5,2	6,5
2. Längerfristige Bankkredite	57,7	50,0	61,1
3. Darlehen der Bausparkassen	23,3	30,6	17,5
4. Darlehen der Versicherungen 2)	9,1	10,1	10,7
5. Sonstige Kredite	4,6	4,1	4,3
darunter:			
von öffentlichen Haushalten	( 3,3)	( 2,9)	( 3,4)
von Unternehmen	( 0,5)	( 0,4)	( 0,3)
Summe 1 bis 5	100	100	100

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bargeld und Guthaben bei Banken, sonstige kurzfristige Forderungen. — 2 Einschl. Pensionskassen. — P Vorläufige Ergebnisse.

stiegenen Finanzierungsbedarfs bei Bausparkassen 1971 nur rd. 4 Mrd DM und damit um ein Drittel weniger Kredite aufnehmen können als im Vorjahr. Zwar sind die Auszahlungen der Bausparkassen auf zugeteilte Verträge — sie umfassen Ansparguthaben und Bauspardarlehen — im vergangenen Jahr erneut relativ stark gestiegen, jedoch mußte offenbar ein nicht unbeträchtlicher Teil dieser Mittel zur Konsolidierung von Zwischenkrediten und Sofortdarlehen verwendet werden, die von den Bausparern im Vorjahr — zum Teil sicher im Vorgriff auf künftige Vertragszuteilungen — verstärkt in Anspruch genommen worden waren. Die Tatsache, daß Ende 1971 ein Überhang von rund einer Million teils schon angefangener und noch nicht fertiggestellter, teils schon bewilligter, aber noch nicht begonnener Wohnungen vorhanden war und damit mehr als je zuvor, läßt erkennen, daß die Wohnungsnachfrage weder durch die starken Baupreissteigerungen noch durch die Verknappung der Bausparkkredite tangiert worden ist; denn der verbleibende Fremdmittelbedarf wurde ohne Schwierigkeiten und z. T. sogar zu sinkenden Zinsen von den übrigen Kapitalsammelstellen gedeckt. Vor allem Banken haben 1971 — mit 14 1/2 Mrd DM — erheblich mehr langfristige Kreditmittel für die Wohnungsbaufinanzierung zur Ver-

Geldvermögen und Verpflichtungen der privaten Haushalte *) p)					
Position	1969	1970	1971	1970	1971
	Mrd DM			Anteil in %	
<b>I. Geldvermögen</b>					
Geldanlage bei Banken	231	257	293	58	58
Bargeld und Sicht- einlagen	( 43)	( 47)	( 53)	( 11)	( 11)
Termingelder 1)	( 4)	( 5)	( 8)	( 1)	( 2)
Spareinlagen	(184)	(205)	(232)	( 46)	( 46)
Geldanlage bei Bausparkassen	33	38	44	9	9
Geldanlage bei Versicherungen 2)	68	76	86	17	17
Geldanlage in:					
festverzinslichen Wert- papieren	36	48	55	11	11
Aktien	22	23	24	5	5
Sonstige Forderungen	2	2	2	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>392</b>	<b>445</b>	<b>503</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
<b>II. Verpflichtungen</b>					
Bankkredite	22	25	30	82	84
kurzfristig	( 10)	( 11)	( 14)	( 36)	( 38)
längerfristig	( 12)	( 14)	( 16)	( 46)	( 45)
Darlehen der Versicherungen 2)	1	2	2	6	6
Sonstige Verpflichtungen	3	4	4	13	11
<b>Insgesamt</b>	<b>26</b>	<b>30</b>	<b>36</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
<b>III. Nettoforderungen (I -/. II)</b>	<b>365</b>	<b>414</b>	<b>467</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 In der Hauptsache Sparbriefe. — 2 Einschl. Pensionskassen. — p Vorläufige Ergebnisse.

fügung gestellt als ein Jahr zuvor (10 Mrd DM). Faßt man kurz- und langfristige Kreditmittel zusammen, so hat sich der Anteil der Bankkredite an der gesamten Neuverschuldung der Wohnungswirtschaft im vergangenen Jahr stark, nämlich von 55 auf 68 %, erhöht, während sich der Anteil der Bauspardarlehen von 30 1/2 % 1970 auf 17 1/2 % 1971 ermäßigte. Weitere gut 10 % ihrer neu aufgenommenen Kredite — dem absoluten Betrage nach rd. 2 1/2 Mrd DM — beschaffte sich die Wohnungswirtschaft 1971 bei Versicherungsunternehmen, deren Anteil an der Wohnungsbaufinanzierung damit gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen ist.

### Private Haushalte

Die privaten Haushalte haben im Jahr 1971 insgesamt rd. 60 Mrd DM (damit 12 % mehr als im Vorjahr) gespart. Ihre laufende Ersparnis ist damit etwa ebenso stark gestiegen wie ihr verfügbares Einkommen, so daß sich ihre Sparquote mit 12 1/2 % etwa auf dem im Vorjahr erreichten sehr hohen Niveau gehalten hat. Außer den aus den laufenden Einkommen erübrigten Beträgen standen den privaten Haushalten im vergangenen Jahr weitere Anlagemittel in Höhe von 7 Mrd DM zur Verfügung, die ihnen als „Vermögensübertragungen“ von anderen Sektoren, hauptsächlich von öffentlichen Haushalten, zugeleitet worden sind. Neben der Hauptentschädigung aus dem Lastenausgleich handelt es sich dabei vor allem um Beträge, die im Rahmen staatlicher Maßnahmen zur

Förderung der Vermögensbildung an private Sparer gezahlt werden, nämlich um Spar- und Wohnungsbauprämien sowie um die durch das dritte Vermögensbildungsgesetz ab 1. 1. 1971 eingeführte Arbeitnehmersparzulage; diese allein erbrachte im vergangenen Jahr schon rd. 2 Mrd DM und gab damit den Ausschlag dafür, daß die den privaten Haushalten zugeflossenen Vermögensübertragungen insgesamt 1971 um die Hälfte größer waren als ein Jahr zuvor. Welche Bedeutung die vermögenspolitischen Maßnahmen inzwischen erlangt haben, zeigt sich daran, daß 1971 rd. 10 1/2 % der gesamten Anlagemittel der privaten Haushalte (gegen 8 % im Vorjahr) aus solchen Übertragungsvorgängen stammten, wobei die für die Vermögensbildung ebenfalls sehr bedeutsamen steuerlichen Begünstigungen des Bau- und Versicherungssparens sowie des Erwerbs von Wohnungseigentum noch nicht mitgerechnet sind. Die „Effizienz“ der vermögenspolitischen Leistungen, d.h. ihre Wirkung auf die zusätzliche Bildung von Vermögen in den breiten Schichten der Bevölkerung, läßt sich hieraus freilich nicht ablesen, jedoch ist anzunehmen (und durch später noch vorzunehmende Untersuchungen vermutlich auch zu erhärten), daß die jüngsten vermögenspolitischen Maßnahmen gerade in den einkommensschwächeren Gruppen zur zusätzlichen Ersparnisbildung angeregt haben. So haben nach den Feststellungen der Bundesregierung<sup>1)</sup> Ende 1971 schätzungsweise 14 1/2 Mio Arbeitnehmer von den Vorteilen des dritten Vermögensbildungsgesetzes Gebrauch gemacht, darunter etwa 10 Mio Arbeitnehmer auf Grund einer tarifvertraglichen oder — im Falle der Beamten — gesetzlichen Regelung, deren Breitenwirkung besonders groß ist. Allein das Aufkommen an tariflichen vermögenswirksamen Leistungen hat im vergangenen Jahr bereits ein Volumen von schätzungsweise mehr als 3 Mrd DM erreicht.

Es liegt auf der Hand, daß Sparförderungen von solcher Breitenwirkung nicht nur den Umfang, sondern auch die Struktur der privaten Geldvermögensbildung nachhaltig beeinflussen. Insgesamt erhöhten sich die von privaten Anlegern gehaltenen Geldforderungen (einschließlich der Wertpapierbestände) im vergangenen Jahr um rd. 60 Mrd DM auf insgesamt rd. 500 Mrd DM<sup>2)</sup>. Die Geldvermögensbildung übertraf damit das Vorjahrsergebnis um nicht weniger als 17 1/2 %. Die Tatsache, daß 1971 ein erheblicher Teil des zusätzlichen Mittelaufkommens von Sparern aus den unteren Einkommensklassen eingebracht worden ist, dürfte mit dazu beigetragen haben, daß die Banken als Sammelbecken für private Spargelder im vergangenen Jahr erheblich an Bedeutung gewonnen haben. Allein das Aufkommen an Spareinlagen und Sparbriefen war mit knapp 30 Mrd DM um rund ein Drittel größer als im Vorjahr. Unter Einschluß der kurzfristigen Forderungen an das Bankensystem in Form von Bargeld und Sichteinlagen entfielen 1971 etwa 60 % der gesamten privaten Geldvermögensbildung auf Forderungen gegen Banken, deren „Marktanteil“ damit nach einem kräftigen Rückgang im Vorjahr (auf 53 %) sogar

1 Bericht der Bundesregierung über die Auswirkungen der Sparförderung. Deutscher Bundestag, 6. Wahlperiode, Drucksache VI/3186, S. 11.  
2 Die Bestände an Aktien sind hierbei zu Emissionskursen bewertet.



## Die Ersparnisbildung der privaten Haushalte \*) P)

Position	1969	1970			1971			1970	1971			
		Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.		Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	
												Veränderung gegen Vorjahr in %
Mrd DM												
<b>I. Ersparnisbildung</b>												
1. Laufende Ersparnis	47,7	53,5	19,4	34,1	59,9	22,4	37,5	+12,2	+12,0	+15,6	+ 9,9	
Nachrichtlich:												
Verfügbares Einkommen	(381,7)	(423,9)	(192,2)	(231,7)	(470,2)	(215,7)	(254,4)	+11,0	+10,9	+12,3	+ 9,8	
Sparquote in % 1)	( 12,5)	( 12,6)	( 10,1)	( 14,7)	( 12,7)	( 10,4)	( 14,7)					
2. Empfangene Vermögensübertragungen	4,4	4,8	1,7	3,0	7,2	2,9	4,3	+ 8,2	+51,4	+68,6	+41,6	
darunter:												
Hauptentschädigung aus dem Lastenausgleich	( 1,7)	( 1,3)	( 0,7)	( 0,6)	( 1,2)	( 0,7)	( 0,6)	-21,1	- 5,4	- 8,9	- 1,2	
Wohnungsbauprämien	( 1,3)	( 1,7)	( 0,3)	( 1,4)	( 2,2)	( 0,6)	( 1,6)	+36,0	+26,6	+74,1	+15,5	
Sparprämien	( 1,0)	( 1,2)	( 0,5)	( 0,6)	( 1,3)	( 0,6)	( 0,7)	+20,7	+15,0	+19,2	+11,5	
Arbeitnehmersparzulage	( - )	( - )	( - )	( - )	( 2,0)	( 0,9)	( 1,1)					
3. Verfügbare Anlagemittel (1 + 2)	52,1	58,3	21,1	37,2	67,1	25,3	41,8	+11,8	+15,2	+19,9	+12,5	
<b>II. Einsatz von Eigenmitteln im Wohnungsbau 2)</b>	10,1	11,7	5,5	6,2	13,8	6,5	7,3	+16,0	+18,0	+19,4	+16,7	
<b>III. Geldvermögensbildung</b>								Anteil in %				
1. Spareinlagen	20,6	21,0	6,1	14,9	27,6	9,7	17,9	41,5	46,3	45,1	47,0	
2. Sparbriefe von Kreditinstituten	1,8	1,5	0,9	0,6	2,0	0,9	1,1	3,0	3,4	4,3	2,9	
3. Geldanlage bei Bausparkassen	3,8	5,1	0,0	5,1	5,2	- 0,5	5,7	10,1	8,8	- 2,2	14,9	
4. Geldanlage bei Versicherungen 3)	7,3	7,6	3,6	3,9	9,9	4,4	5,5	15,0	16,7	20,5	14,5	
5. Erwerb festverzinslicher Wertpapiere	5,5	9,5	3,4	6,1	7,1	3,2	3,9	18,8	11,9	14,7	10,2	
6. Erwerb von Aktien	3,3	1,6	0,9	0,7	1,6	1,0	0,6	3,1	2,7	4,8	1,5	
7. Sonstige Forderungen	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,4	0,4	0,4	0,4	
8. Längerfristige Geldvermögensbildung (1 bis 7)	42,4	46,5	15,0	31,5	53,7	18,8	34,9	91,8	90,1	87,7	91,4	
9. Bargeld und Sichteinlagen	3,7	4,2	2,0	2,1	5,9	2,6	3,3	8,2	9,9	12,3	8,6	
10. Geldvermögensbildung insgesamt (8 + 9)	46,1	50,7	17,0	33,6	59,6	21,4	38,2	100	100	100	100	
<b>IV. Kreditaufnahme</b>												
1. Bankkredite	3,8	3,1	1,2	1,8	5,2	2,5	2,7	.	.	.	.	
2. Sonstige Kredite	0,3	1,0	0,1	0,9	1,0	0,1	1,0	.	.	.	.	
3. Kreditaufnahme insgesamt (1 + 2)	4,1	4,1	1,4	2,7	6,3	2,6	3,7	.	.	.	.	
Nachrichtlich:												
Netto-Geldvermögensbildung (III - IV)	( 42,0)	( 46,6)	( 15,7)	( 30,9)	( 53,3)	( 18,8)	( 34,5)	.	.	.	.	

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Laufende Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — 2 Auszahlungen von Bausparguthaben nach Vertragszuteilung und Tilgungen von Bauspardarlehen, die gemäß der Methode der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als

„Vermögensübertragung an die Wohnungswirtschaft“ gebucht werden; einschl. geringer sonstiger Vermögensübertragungen an andere Sektoren. — 3 Einschl. Pensionskassen. — p Vorläufige Ergebnisse.

18 wieder etwas größer war als im Durchschnitt der Jahre 1960 bis 1969 (58 %).

Auch die *Geldanlage bei Versicherungen* profitierte durch Einbeziehung in das dritte Vermögensbildungsgesetz von den neuen Sparförderungsmaßnahmen. Mit rd. 10 Mrd DM erbrachte das Versicherungssparen 1971 ebenfalls um fast ein Drittel mehr als ein Jahr zuvor. Demgegenüber hielt sich die *Geldanlage bei Bauspar-kassen* mit 5 Mrd DM 1971 etwa im Rahmen des Vorjahrsbetrages. Zwar haben die gesamten Einzahlungen der Bausparer (einschließlich der Zinsgutschriften) 1971 nochmals recht kräftig (um 14 % nach allerdings 25 % im Vorjahr) zugenommen, jedoch sind gleichzeitig, wie schon erwähnt, auch erheblich mehr Ansparguthaben als im Vorjahr im Zuge von Vertragszuteilungen an Bausparer ausgezahlt und von diesen als Eigenmittel im Wohnungsbau eingesetzt worden. Unter Einschluß der Tilgungen auf Bauspardarlehen beliefen sich die Eigenmittel für Wohnungsbauzwecke<sup>3)</sup> 1971 auf 14 Mrd DM gegen 11 1/2 Mrd DM ein Jahr zuvor.

An den *Wertpapiermärkten* haben die privaten Haushalte 1971 8 1/2 Mrd DM und damit erheblich weniger angelegt als ein Jahr zuvor (11 Mrd DM). Auf den Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien entfielen damit im vergangenen Jahr nur 14 1/2 % der gesamten privaten Geldvermögensbildung, verglichen mit 22 % im Jahre 1970. Dieser Rückgang dürfte nicht zuletzt mit dem Vordringen neuer Sparer-schichten zusammenhängen, denen die Wertpapieranlage noch nicht sehr vertraut ist.

Die *Kreditaufnahme* der privaten Haushalte, hauptsächlich für Konsumzwecke, hat 1971 stark zugenommen; mit 6 1/2 Mrd DM übertraf sie ihr Vorjahrs-volumen um gut die Hälfte. Innerhalb weniger Jahre ist damit die Verschuldung der privaten Haushalte aus Konsumkrediten in beachtliche Größenordnungen hineingewachsen. 1971 wurden immerhin schon 1 1/2 % der gesamten privaten Verbrauchsausgaben durch Kreditaufnahmen finanziert, verglichen mit jeweils rd. 1 % in den Jahren 1968 bis 1970 und nur etwa 1/2 % in der Zeit von 1960 bis 1967. Insgesamt beliefen sich die statistisch erfaßten Konsumentenverbindlichkeiten Ende 1971 auf 36 Mrd DM, wovon rd. 30 Mrd DM auf Bankdarlehen entfielen.

### Öffentliche Haushalte

Die finanzielle Situation der öffentlichen Haushalte ist im vergangenen Jahr maßgeblich dadurch beeinflusst worden, daß die Gebietskörperschaften erhebliche als Steuern oder in Form des Konjunkturzuschlags verein-nahmte Beträge – insgesamt 4 1/2 Mrd DM – auf Grund konjunkturpolitischer Entscheidungen zunächst bei der Deutschen Bundesbank stillgelegt haben; im ganzen sind diese Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank bis Ende 1971 auf rd. 10 Mrd DM angewachsen. Unter Einschluß der für die

Dotierung dieser Sondereinlagen verwendeten Beträge übertrafen die laufenden (d.h. nicht auf Kredittransaktionen beruhenden) Einnahmen aller öffentlichen Haushalte die gleichzeitigen Ausgaben für Verbrauch, Übertragungen und Sachinvestitionen um knapp 3 Mrd DM. Trotz der besonders im zweiten Halbjahr 1971 ruhigen Gangart der Konjunktur (und der hiermit verbundenen etwas schwächeren Zunahme mancher Steuern) hat sich damit der nach der Methode der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelte *Finanzierungsüberschuß*<sup>4)</sup> des öffentlichen Gesamthaushalts nur um rd. 1 1/2 Mrd DM ermäßigt. Allerdings verlief hierbei die Entwicklung bei den Gebietskörperschaften einerseits und den Sozialversicherungen andererseits unterschiedlich. Denn die von den Preis- und Einkommenssteigerungen ausgehende Aufblähung der Geldströme betraf bei den Gebietskörperschaften sowohl die Einnahmenseite als auch die Ausgabenseite, so daß sich hier das Verhältnis von laufenden Einnahmen zu den Ausgaben für Verbrauch, Übertragungen und Sachinvestitionen etwas mehr verschlechterte. Bei den Sozialversicherungen dagegen partizipierten lediglich die Einnahmen in vollem Umfang an der allgemeinen Einkommensexpansion, während der Anstieg der Ausgaben infolge der besonderen Konstruktion der „Rentendynamik“ wesentlich geringer ausfiel, weil die hohen Lohn- und Gehaltssteigerungen des vergangenen Jahres erst in den kommenden Jahren entsprechend hohe Anpassungen der Rentenzahlungen nach sich ziehen werden. Die Einnahmeüberschüsse der Sozialversicherungen übertrafen infolgedessen nochmals ihr schon sehr hohes Vorjahrs-niveau.

Insgesamt waren die öffentlichen Haushalte Ende 1971 in Höhe von rd. 140 Mrd DM bei anderen Sektoren verschuldet. Im Verlauf des vergangenen Jahres sind ihre Verbindlichkeiten um 12 1/2 Mrd DM (oder 10 %), ihre Geldvermögen dagegen um 15 1/2 Mrd DM (oder 7 1/2 %) gewachsen. Rein rechnerisch ergäbe sich für Ende 1971 ein Forderungsvermögen aller öffentlichen Haushalte in Höhe von gut 220 Mrd DM. Diese Angaben sind allerdings mit erheblichen Unsicherheiten behaftet, weil sich Teile des Geldvermögens der öffentlichen Haushalte mangels ausreichender statistischer Unterlagen nur im Wege der Schätzung ermitteln lassen. Außerdem sind diese Forderungen z. T. Gegenwerte öffentlicher Kredite, die kaum einen Ertrag bringen und daher nach privatwirtschaftlichen Gesichtspunkten auf einen weit niedrigeren Gegenwartswert „abzuzinsen“ wären.

### Gebietskörperschaften

Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen), Länder und Gemeinden haben 1971 nach dem hier maßgeblichen Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, das sich, wie schon erwähnt, in einigen Punkten von dem in diesen Berichten an anderer Stelle verwendeten Konzept der Kassentrans-

<sup>3</sup> Im Finanzierungskonto der privaten Haushalte werden diese Mittel als „Vermögensübertragung an die Wohnungswirtschaft“ nachgewiesen.  
<sup>4</sup> Nach der Methode der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen entspricht der Finanzierungsüberschuß der öffentlichen Haushalte dem Überschuß der laufenden (nicht auf Kredittransaktionen beruhenden) Einnahmen über die gleichzeitigen Ausgaben für konsumtive Zwecke, Sachinvestitionen und Vermögensübertragungen, jedoch nicht für Kreditver-

gaben. Die hier genannten Zahlen über den Finanzierungssaldo, die Geldvermögensbildung und die Kreditaufnahme weichen deshalb von den an anderer Stelle in den Publikationen der Bank dargelegten Kassenergebnissen der öffentlichen Haushalte ab.

## Die Vermögensbildung der öffentlichen Haushalte und ihre Finanzierung \*) P)

Mrd DM

Position	Öffentliche Haushalte Insgesamt			darunter: Gebietskörperschaften 1)						
	1969	1970	1971	1969	1970			1971		
					Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.
<b>A. Vermögensbildung und Ersparnis</b>										
I. Vermögensbildung										
1. Brutto-Investitionen 2)	23,3	29,6	31,3	23,0	29,3	11,9	17,4	30,9	13,9	17,0
2. Abschreibungen	3,0	3,7	4,3	3,0	3,6	1,7	1,9	4,2	2,0	2,2
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	20,3	25,9	27,0	20,0	25,7	10,2	15,5	26,7	11,9	14,8
II. Ersparnis einschl. Vermögens- übertragungen	27,2	30,1	29,7	25,8	22,9	10,7	12,1	21,8	12,9	8,8
davon:										
1. Laufende Ersparnis	(36,6)	(40,9)	(43,6)	(35,2)	(33,7)	(14,3)	(19,4)	(35,6)	(18,0)	(17,6)
2. Empfangene Vermögens- übertragungen 3)	( 2,0)	( 2,4)	( 2,2)	( 2,0)	( 2,4)	( 1,2)	( 1,2)	( 2,2)	( 1,1)	( 1,1)
3. Geleistete Vermögens- übertragungen 4)	(-11,4)	(-13,3)	(-16,1)	(-11,4)	(-13,2)	(- 4,7)	(- 8,5)	(-16,1)	(- 6,2)	(- 9,9)
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (-) (II -/. I, 3)	6,9	4,2	2,8	5,7	- 2,8	0,6	- 3,4	- 5,0	1,0	- 6,0
<b>B. Finanzierungsrechnung</b>										
I. Veränderung der Forderungen (Geldvermögensbildung)										
1. Bargeld und Sichteinlagen	1,2	3,7	4,5	0,9	3,7	2,4	1,2	4,3	4,8	- 0,4
2. Termingelder 5)	6,3	4,3	5,0	5,2	0,3	0,7	- 0,3	1,8	0,9	0,9
3. Spareinlagen	0,3	- 0,6	- 0,4	0,4	- 0,6	- 0,5	- 0,1	- 0,6	- 0,5	- 0,1
4. Geldanlage bei Bausparkassen 6)	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2	0,0	0,1	0,2	0,1	0,1
5. Erwerb von Geldmarktpapieren	- 0,2	1,2	- 0,5	- 0,1	0,1	- 0,1	0,1	- 0,1	- 0,2	0,1
6. Erwerb von Wertpapieren	0,4	0,7	2,7	0,4	0,4	0,1	0,3	0,9	0,4	0,4
7. Sonstige Forderungen	1,4	2,6	4,2	0,9	1,5	- 1,4	2,9	3,4	0,1	3,3
davon:										
an Unternehmen 7)	( 0,2)	( 2,2)	( 4,7)	(- 0,3)	( 1,0)	(- 1,4)	( 2,4)	( 3,9)	( 0,5)	( 3,5)
an das Ausland	( 1,2)	( 0,5)	(- 0,5)	( 1,2)	( 0,5)	(- 0,0)	( 0,5)	(- 0,5)	(- 0,4)	(- 0,1)
Geldvermögensbildung insgesamt (1 bis 7)	9,5	12,1	15,5	7,8	5,5	1,2	4,3	9,9	5,5	4,3
II. Veränderung der Verpflichtungen (Kreditaufnahme)										
1. Kurzfristige Bankkredite	1,5	0,6	1,1	1,6	0,6	- 1,6	2,2	1,0	- 0,5	1,5
2. Längerfristige Bankkredite	7,1	7,6	9,5	7,1	7,6	3,2	4,4	9,5	3,4	6,1
3. Darlehen der Bausparkassen	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1
4. Darlehen der Versicherungen 8)	0,4	0,3	0,4	0,4	0,3	0,1	0,2	0,4	0,2	0,2
5. Absatz von Geldmarktpapieren	- 6,4	- 0,7	-	- 6,4	- 0,7	- 0,6	- 0,0	-	0,0	- 0,0
6. Absatz von Schuldverschreibungen	- 0,4	0,7	2,0	- 0,4	0,7	- 0,1	0,8	2,0	0,7	1,3
7. Verpflichtungen gegenüber dem Ausland	0,1	- 0,8	- 0,4	0,1	- 0,8	- 0,7	- 0,1	- 0,4	- 0,2	- 0,2
8. Verpflichtungen gegenüber Sozialversicherungen 9)	.	.	.	- 0,6	0,4	0,2	0,1	2,2	0,8	1,4
Kreditaufnahme insgesamt (1 bis 8)	2,6	8,0	12,7	2,1	8,3	0,7	7,7	14,8	4,5	10,3
III. Veränderung der Nettoforderungen (Nettogeldvermögensbildung) (I -/. II)	6,9	4,2	2,8	5,7	- 2,8	0,6	- 3,4	- 5,0	1,0	- 6,0

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Bauinvestitionen, Erwerb von beweglichem Sachvermögen und Grundstückskäufe (netto). Ohne Investitionsausgaben für das Erwerbsvermögen und ohne staats-eigenen Wohnungsbau. — 3 Erbschaftsteuer, Ablösung von Lastenausgleichsabgaben u. a. — 4 Wiedergutmachungsleistungen, Wohnungsbau-

und Sparprämien, Arbeitnehmersparzulage, Hauptentschädigung u. a. — 5 Einschl. durchlaufender Gelder sowie Beteiligungen an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 6 Einschl. Geldanlage bei Versicherungen. — 7 Als Rest ermittelt. — 8 Einschl. Pensionskassen. — 9 Als innersektorale Verpflichtungen im Hauptsektor nicht nachgewiesen. — p Vorläufige Ergebnisse.

<b>Geldvermögen und Verpflichtungen der öffentlichen Haushalte *) p)</b>					
Position	1969	1970	1971	1970	1971
	Mrd DM			Anteil in %	
<b>I. Geldvermögen</b>					
Geldanlage bei Banken	112	119	128	57	57
Bargeld und Sichteinlagen	( 9)	( 13)	( 17)	( 6)	( 7)
Termingelder 1)	( 95)	( 99)	(104)	( 48)	( 46)
darunter:					
durchlaufende Gelder	( 34)	( 36)	( 37)	( 17)	( 17)
Spareinlagen	( 8)	( 8)	( 7)	( 4)	( 3)
Geldanlage bei Bausparkassen 2)	1	2	2	1	1
Geldanlagen in:					
Geldmarktpapieren	1	2	1	1	1
festverzinslichen Wertpapieren	14	15	17	7	7
Aktien	9	9	11	4	5
Sonstige Forderungen	58	61	65	29	29
an das Ausland	( 9)	( 9)	( 9)	( 4)	( 4)
an inländische Sektoren	( 49)	( 52)	( 56)	( 25)	( 25)
<b>Insgesamt</b>	<b>195</b>	<b>208</b>	<b>224</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
<b>II. Verpflichtungen</b>					
Bankkredite	81	89	100	71	72
kurzfristig	( 7)	( 7)	( 8)	( 6)	( 6)
längerfristig	( 74)	( 82)	( 91)	( 65)	( 67)
Darlehen der Bausparkassen	2	2	2	1	1
Darlehen der Versicherungen 3)	10	10	11	8	8
Verpflichtungen aus:					
Geldmarktpapieren	2	2	2	1	1
festverzinslichen Wertpapieren	21	21	23	17	17
Sonstige Verpflichtungen	2	1	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>117</b>	<b>125</b>	<b>138</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
<b>III. Nettoforderungen (I -/. II)</b>	<b>78</b>	<b>83</b>	<b>87</b>	<b>.</b>	<b>.</b>

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. durchlaufender Gelder und Beteiligungen an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 2 Einschl. geringer Geldanlagen bei Versicherungen. — 3 Einschl. Pensionskassen. — p Vorläufige Ergebnisse.

aktionen unterscheidet, 5 Mrd DM mehr verausgabt als eingenommen (ohne Kredittransaktionen gerechnet). Ihr *Finanzierungsdefizit* war damit um rd. 2 Mrd DM größer als ein Jahr zuvor. Trotzdem bildeten sie rd. 10 Mrd. DM Geldvermögen, wovon allerdings fast die Hälfte — 4½ Mrd DM — auf die Einzahlungen von Konjunkturausgleichsrücklagen und Konjunkturzuschlag auf die bei der Deutschen Bundesbank geführten Sonderkonten entfiel. Hiervon abgesehen, haben die Gebietskörperschaften ihre liquiden Kassenmittel im vergangenen Jahr leicht vermindert. Ebenso sind die Sparguthaben öffentlicher Stellen, insbesondere der Gemeinden, weiter reduziert worden. Demgegenüber scheinen die Gebietskörperschaften im vergangenen Jahr der Wirtschaft merklich mehr Mittel direkt und indirekt — über das Bankensystem — zur Verfügung gestellt zu haben, wenngleich insbesondere über die Direktkreditgewährung, die in der Finanzierungsrechnung der Gebietskörperschaften als Rest ermittelt wird und deshalb statistisch nicht sehr gut gesichert ist, zur Zeit noch keine abschließenden Aussagen möglich sind.

Die kräftige Zunahme ihres Finanzierungsdefizits und die gleichzeitige — weitgehend durch Gesetz oder Anordnung vorgeschriebene — Steigerung ihrer Geldvermögensbildung hatten zur Folge, daß sich die Gebietskörperschaften 1971 in weitaus größerem Umfang neu verschulden mußten als ein Jahr zuvor. Einschließlich der bei Sozialversicherungen geliehenen Mittel übertraf ihre *Kreditaufnahme* mit fast 15 Mrd DM den Vorjahrsbetrag um nicht weniger als 6½ Mrd DM. Eine Neuverschuldung in dieser Größenordnung war bisher lediglich im Jahre 1967 zu verzeichnen gewesen, also in der Zeit einer ausgeprägten konjunkturellen Flaute, in der die Gebietskörperschaften erhebliche Mittel zur Durchführung konjunktureller Ankurbelungsmaßnahmen einzusetzen hatten.

Im einzelnen haben die Gebietskörperschaften 1971 mit 9½ Mrd DM rd. 2 Mrd DM mehr langfristige Bankkredite aufgenommen als im Vorjahr, und weitere 2 Mrd DM (1970: ½ Mrd DM) haben sie sich bei den Sozialversicherungen beschafft. Auch durch die Emission öffentlicher Schuldverschreibungen sind 1971 merklich mehr Mittel aufgekommen als im Vorjahr. Die Verschuldung der Gebietskörperschaften aus solchen Titeln erhöhte sich 1971 um rd. 2 Mrd DM gegen nur gut eine halbe Milliarde ein Jahr zuvor.

#### Sozialversicherungen

Die Sozialversicherungen (hier in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen einschließlich der öffentlichen Zusatzversorgung) erzielten im Jahr 1971 Überschüsse der laufenden Einnahmen über die gleichzeitigen Ausgaben in Höhe von fast 8 Mrd DM. Ihre finanzielle Situation hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr, in dem Überschüsse von insgesamt 7 Mrd DM erreicht worden waren, abermals verbessert, was, wie weiter oben schon angedeutet wurde, u. a. damit zusammenhing, daß in einem so bedeutenden Versicherungszweig wie den Rentenversicherungen die Beiträge der Versicherten, ihre Haupteinnahmequelle, an dem starken Anstieg der als Beitragsbemessungsgrundlage dienenden Arbeitsverdienste voll teilhatten, während ihre Ausgaben, entsprechend den Regeln der Rentendynamik, erst in späteren Jahren nachziehen werden.

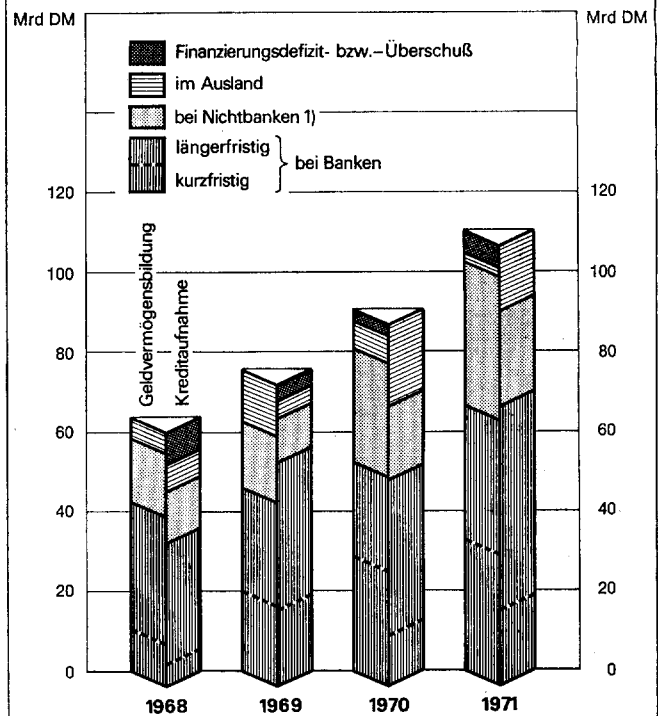
Auf Grund der hohen Einnahmeüberschüsse konnten die Sozialversicherungen 1971, ebenso wie schon im Vorjahr, erneut in erheblichem Umfang als Anbieter von Finanzierungsmitteln an den Kreditmärkten auftreten. Anders als im Vorjahr, haben sie aber 1971 vor allem mehr Mittel langfristig ausgeliehen. So erwarben sie allein für fast 2 Mrd DM festverzinsliche Wertpapiere (gegen nur eine viertel Milliarde DM im Vorjahr), wobei es sich zum weitaus größten Teil um Anleihen und Kassenobligationen öffentlicher Stellen sowie um Kommunalobligationen der Realkreditinstitute handelte. Zusam-

men mit den direkt an Gebietskörperschaften ausgeliehenen Mitteln in Höhe von, wie schon erwähnt, gut 2 Mrd DM haben die Sozialversicherungen somit etwa 4 Mrd DM oder die Hälfte ihrer gesamten Einnahmeüberschüsse zur Deckung von Kreditlücken in den Haushalten der Gebietskörperschaften bereitgestellt. Daneben haben sie rd. 3 1/2 Mrd DM (gegen 4 Mrd DM im Vorjahr) im Bankensystem angelegt, und zwar, wie üblich, weit überwiegend in Form von Termingeldern. Ihre Anlagen in Geldmarkttiteln, die sie 1970 relativ stark aufgestockt hatten, haben die Sozialversicherungen dagegen 1971 um rd. eine halbe Milliarde DM vermindert.

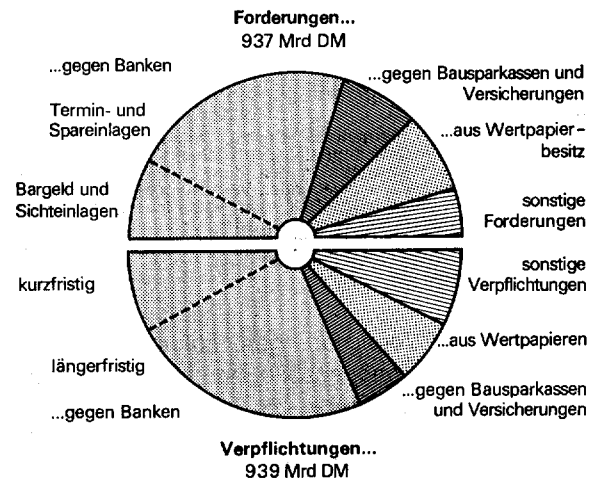
**Die Geldvermögensbildung und Kreditaufnahme der inländischen nichtfinanziellen Sektoren**

Ende 1971 verfügten die inländischen nichtfinanziellen Sektoren (private und öffentliche Haushalte sowie Unternehmen) insgesamt über ein Forderungsvermögen von rd. 940 Mrd DM, dem auf der anderen Seite Verbindlichkeiten in etwa gleicher Höhe gegenüberstanden. Binnen Jahresfrist haben sich damit Forderungen und Verpflichtungen dieser Sektoren um reichlich 100 Mrd DM erhöht. Wie üblich entfiel ein sehr großer Teil der Zugänge an Geldvermögen auf Einlagen bei Banken, deren Bedeutung als Mittler im Kreditssystem der Bundesrepublik sich im vergangenen Jahr sogar noch vergrößert hat. Rd. 67 1/2 Mrd DM oder fast zwei Drittel ihrer gesamten neugebildeten Geldvermögen – darunter allerdings auch 4 1/2 Mrd DM an Einzahlungen auf die bei der Deutschen Bundesbank geführten Sonderkonten für Konjunkturzuschlag und Konjunkturausgleichsrücklagen – haben inländische Anleger im vergangenen Jahr in Bargeld oder beim Bankensystem in Form von Einlagen gehalten, darunter allein 27 1/2 Mrd DM oder ein Viertel des Gesamtbetrages in Form von Spareinlagen. Der Anteil der an Banken gegebenen Mittel an der gesamten Geldvermögensbildung der inländischen nichtfinanziellen Sektoren (ohne den Erwerb von Bankschuldverschreibungen gerechnet) war damit nicht nur erheblich größer als im Vorjahr (58 1/2 %), sondern übertraf auch das Niveau in den meisten Jahren seit 1950, und zwar auch dann, wenn die konjunkturpolitischen Sondereinlagen bei der Bundesbank abgesetzt werden. Unter den Gründen für das erneute Vordringen der Geldanlage bei Banken ist zunächst sicherlich die zeitweise sehr starke Liquidisierung der Wirtschaft durch den Mittelzufluß aus dem Ausland zu nennen. Er trug maßgeblich dazu bei, daß sich hohe Dispositionsreserven ansammelten, die, ihrem temporären Charakter entsprechend, zu einem erheblichen Teil als rasch mobilisierbare Termingelder angelegt wurden. Zum anderen hat, wie schon erwähnt, die durch das dritte Vermögensbildungsgesetz ausgelöste Erschließung neuer Sparerschichten – zumindest fürs erste – das Kontensparen begünstigt. Der Anteil des Kontensparens an der gesamten Geldvermögensbildung hat sich hierdurch gegenüber 1970 kräftig – von 23 auf 26 1/2 % – erhöht; er reichte damit ziemlich nahe

**Geldvermögensbildung und Kreditaufnahme der inländischen nichtfinanziellen Sektoren**



Bestand an Forderungen und Verpflichtungen Ende 1971



1) Bei Bausparkassen und Versicherungen, am Wertpapiermarkt sowie in Form von Direktkrediten, ohne Transaktionen mit dem Ausland.

BBk

an den Stand heran, den er in weiter zurückliegenden Jahren aufgewiesen hatte, der aber nach dem Trend der letzten Jahre als überwunden gelten konnte.

In den übrigen Formen des institutionellen Sparens, nämlich in Form von Geldanlagen bei Bausparkassen und Versicherungen, wurden 1971 insgesamt 17 Mrd DM aufgebracht gegen 14 Mrd DM im Vorjahr. Diese Zunahme beruhte allerdings ausschließlich auf der verstärkten

<b>Geldvermögen und Verpflichtungen der inländischen nichtfinanziellen Sektoren *) p)</b>					
Position	1969	1970	1971	1970	1971
	Mrd DM			Anteil in %	
<b>I. Geldvermögen</b>					
Geldanlage bei Banken	442	490	556	59	59
Bargeld und Sicht- einlagen 1)	(106)	(123)	(144)	( 15)	( 15)
Termingelder 2)	(140)	(151)	(169)	( 18)	( 18)
Spareinlagen	(195)	(215)	(243)	( 26)	( 26)
Geldanlage bei Bausparkassen	36	42	48	5	5
Geldanlage bei Versicherungen 3)	76	85	96	10	10
Geldanlagen in:					
Geldmarktpapieren	1	2	2	0	0
festverzinslichen Wert- papieren	58	71	80	9	9
Aktien	57	60	66	7	7
Sonstige Forderungen an das Ausland	77	83	89	10	9
an inländische Sektoren	( 23)	( 26)	( 27)	( 3)	( 3)
	( 54)	( 57)	( 62)	( 7)	( 7)
Insgesamt	747	832	937	100	100
<b>II. Verpflichtungen</b>					
Bankkredite	467	520	591	63	63
kurzfristig	(115)	(129)	(148)	( 16)	( 16)
längerfristig	(352)	(391)	(443)	( 47)	( 47)
Darlehen der Bausparkassen	29	36	40	4	4
Darlehen der Versicherungen 3)	44	48	53	6	6
Verpflichtungen aus:					
Geldmarktpapieren	6	5	5	1	0
festverzinslichen Wert- papieren	40	42	48	5	5
Aktien	58	60	66	7	7
Sonstige Verpflichtungen gegenüber dem Ausland	97	118	137	14	15
gegenüber inländischen Sektoren	( 43)	( 61)	( 75)	( 7)	( 8)
	( 54)	( 57)	( 62)	( 7)	( 7)
Insgesamt	741	829	939	100	100
<b>III. Nettoforderungen bzw. -verpflichtungen (I - II)</b>	6	3	- 3	.	.

\* Private Haushalte, Unternehmen (einschl. Wohnungswirtschaft, jedoch ohne Banken und andere Kapitalsammelstellen) und öffentliche Haushalte, Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 2 Einschl. Sparbriefe und durchlaufender Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 3 Einschl. Pensionskassen. — p Vorläufige Ergebnisse.

Geldanlage bei Versicherungen, auf die rd. 11 % der gesamten Geldvermögensbildung entfiel gegen nur 9 1/2 % im Vorjahr. Anteilmäßig haben die Versicherungen damit aber erst knapp die Position erreicht, die sie in den weiter zurückliegenden Jahren innegehabt hatten. Im Gegensatz dazu ist bei den Bausparkassen im Jahre 1971 netto etwas weniger angelegt worden als im Vorjahr, so daß sich der Anteil dieser Sparform am Gesamtbetrag der neu gebildeten Geldvermögen auf 5 1/2 % ermäßigt hat, nachdem er im Vorjahr allerdings kräftig gestiegen war. Auch an den Wertpapiermärkten, und zwar vor allem am Rentenmarkt, ist von seiten privater und öffentlicher Haushalte sowie der Unternehmen im ganzen merklich weniger angelegt worden als im Vorjahr. Mit 14 Mrd DM entfielen auf den Erwerb von Rentenwerten und Aktien durch die genannten Sektoren rd. 13 1/2 % der gesamten inländischen Geldvermögensbildung gegen 17 1/2 % in den beiden vorangegangenen

Jahren. Wenn dennoch insgesamt im vergangenen Jahr erheblich mehr Finanzierungsmittel über die Wertpapiermärkte mobilisiert werden konnten als im Vorjahr — der Netto-Absatz an in- und ausländischen Rentenwerten und Aktien belief sich auf rd. 27 Mrd DM gegen 22 Mrd DM 1970 —, so deshalb, weil die Banken verstärkt Wertpapiere erwarben und auch ausländische Anleger in größerem Umfang als Käufer von Wertpapieren auftraten.

Ebenso dominierend wie auf der Seite der Geldvermögensbildung war die Stellung der Banken bei der Kreditgewährung an inländische Sektoren. Rund 71 Mrd DM (gegen 53 Mrd DM im Vorjahr) wurden von Unternehmen sowie von öffentlichen und privaten Haushalten in Form von kurz- und längerfristigen Krediten bei Banken aufgenommen; das waren 64 1/2 % der gesamten Kreditaufnahme dieser Sektoren gegenüber nur 59 % im Jahre 1970. Seit den frühen sechziger Jahren hatten die Banken nur in einem Jahr, nämlich 1969, einen noch höheren Anteil zu verzeichnen. Daneben hat auch die Kreditgewährung der Versicherungen — parallel zu ihrem Mittelaufkommen — an Bedeutung gewonnen; rd. 5 1/2 Mrd DM nahmen die inländischen Kreditnehmer 1971 bei ihnen auf gegen nur 4 Mrd DM vor einem Jahr. Die Mittelbeschaffung bei Bausparkassen blieb dagegen 1971 mit 4 1/2 Mrd DM erheblich hinter der des Vorjahres zurück.

Als verhältnismäßig ergiebig erwiesen sich 1971 die Wertpapiermärkte für die Wirtschaft und für die öffentlichen Haushalte; die inländischen Nichtbanken nahmen am Rentenmarkt rd. 5 1/2 Mrd DM (gegen 2 Mrd DM im Vorjahr) und am Aktienmarkt weitere 4 1/2 Mrd DM auf. Durch Wertpapieremissionen inländischer Nichtbanken kamen damit rd. 10 Mrd DM auf oder fast das Doppelte wie im Vorjahr. Darüber hinaus partizipierten die Nichtbanken natürlich indirekt an dem hohen Absatz von Bankschuldverschreibungen, der den Banken eine starke Ausweitung langfristiger Kredite an die inländische Kundschaft erlaubte.

**Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den Seiten 42 bis 63 abgedruckt.**

# Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1970 und 1971

Mit dem nachstehenden Bericht werden in Fortsetzung früherer Veröffentlichungen<sup>1)</sup> die im Rahmen unserer Zahlungsbilanzstatistik ermittelten Einnahmen und Ausgaben im Patent- und Lizenzverkehr mit dem Ausland in den Jahren 1970 und 1971 näher untersucht. Die Angaben beruhen auf Meldungen über Zahlungen im Außenwirtschaftsverkehr (hierzu zählen auch Aufrechnungen und Verrechnungen sowie das Einbringen von Sachen und Rechten), die der Bank nach den Vorschriften der Außenwirtschaftsverordnung zu erstatten sind, soweit die einzelne Zahlung den Betrag von 500 DM oder deren Gegenwert in ausländischer Währung übersteigt. In der Position „Lizenzen und Patente“ der Dienstleistungsbilanz der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland werden Zahlungen ausgewiesen, die für den entgeltlichen Erwerb oder die Nutzung und Auswertung von Patenten, Verfahren, sonstigem technischem know-how, von Sortenschutzrechten, anderen gewerblichen Rechten sowie Urheberrechten mit Ausnahme von Verwertungsrechten an Filmen geleistet oder entgegengenommen werden.

Wie schon in den vorangegangenen Berichten näher dargelegt wurde, vollzieht sich der Transfer von Technologie, der in den zurückliegenden Jahren mit der zunehmenden weltwirtschaftlichen Integration, dem allgemeinen Wirtschaftswachstum und dem technischen Fortschritt sowie der verstärkten Neigung zu internationaler Kooperation zwischen Unternehmen verschiedener Länder ständig zugenommen hat, in mannigfacher Weise. Nicht in jedem Fall führt die Weitergabe von technischem Wissen zu Zahlungen und nicht immer kann bei pauschalen Entgelten für Lieferungen und Leistungen im grenzüberschreitenden Verkehr der auf die Überlassung technischen Wissens entfallende Teilbetrag gesondert ermittelt werden. So wird bei multinationalen Unternehmen das know-how des gesamten Konzerns den einzelnen Gliedern der Unternehmensgruppe häufig unentgeltlich oder – soweit Forschung und Entwicklung dezentral organisiert sind – auf der Basis der Gegenseitigkeit zur Verfügung gestellt. In anderen Fällen werden die einzelnen Konzernglieder von vornherein an den Kosten von Forschungsprojekten beteiligt, mit der Folge, daß ihnen die Ergebnisse später ohne nochmalige Zahlung von Lizenzgebühren oder zu geringeren Sätzen zur Verfügung stehen. In diesem Falle werden die Zahlungen als „Kostenbeiträge“ in einem Zeitpunkt geleistet, zu dem noch ungewiß ist, ob die Aufwendungen zu einem kommerziell verwertbaren Ergebnis führen oder nicht, so daß sie insoweit nicht als „Lizenzzahlungen“ erfaßt werden.

Aber auch wenn zwischen Unternehmen eines multinationalen Unternehmensverbandes Lizenzgebühren in Rechnung gestellt werden, kann die Höhe der Lizenzzahlungen anders bemessen werden, als es zwischen nicht verbundenen Unternehmen der Fall wäre, denn die Festsetzung von Preisen für Leistungen zwischen

<sup>1</sup> „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 16. Jg., Nr. 4, April 1964, S. 21 ff., 18. Jg., Nr. 4, April 1966, S. 32 ff., 20. Jg., Nr. 7, Juli 1968, S. 22 ff. und 22. Jg., Nr. 5, Mai 1970, S. 24 ff.

24 verbundenen Unternehmen wird häufig auch von anderen Faktoren bestimmt als der Kostenrechnung und der Marktlage. So können vor allem unterschiedliche Belastungen durch Steuern und andere Abgaben in den einzelnen Ländern oder devisenwirtschaftliche Vorschriften (z.B. Beschränkungen für den Transfer von Gewinnen oder von Lizenzgebühren) und andere administrative Regelungen von Einfluß auf die Festsetzung der Höhe von Leistungsentgelten und damit auch von Lizenzgebühren sein. Schließlich kann die Verwertung von Patenten und know-how durch deren Inhaber auch auf Dritte mit Sitz in einem anderen Land übertragen werden. Bekannt ist, daß besonders in der Schweiz und in einigen anderen Ländern Patentverwertungsgesellschaften durch Unternehmen dritter Länder, darunter auch der Bundesrepublik, gegründet wurden. Sofern Inhaber von Patenten und know-how ihr Wissen durch Unternehmen in anderen Ländern verwerten lassen, ergeben sich regionale Verschiebungen bei den Einnahmen und Ausgaben, die dann nicht in das Land gehen, das die Technologie hervorgebracht hat, sondern in das Land, in dem die Patentverwertungsgesellschaft ansässig ist. Soweit beispielsweise deutsche Unternehmen die Auswertung ihres technischen Wissens einem ausländischen Unternehmen übertragen haben, fließen die Erträge, die von einer ausländischen Patentverwertungsfirma vereinnahmt werden, nicht unmittelbar als Lizenz-erträge, sondern entweder mittelbar als Gewinne von Auslandstöchtern in die Bundesrepublik oder sie wachsen dem dortigen Betriebsvermögen zu. Aus den dargelegten Gründen können die Daten der Zahlungsbilanzstatistik über Zahlungen im Patent- und Lizenzverkehr mit dem Ausland nicht unbesehen als Indiz für den Stand der Technologie der deutschen Wirtschaft im Verhältnis zu anderen Ländern angesehen werden.

Dies gilt umsomehr, als die Vergabe von Lizenzen nur eine von mehreren Möglichkeiten ist, einen Vorsprung auf technologischem Gebiet zu verwerten. Die Entscheidung, ob und in welchem Umfang wirtschaftlich verwertbare Ergebnisse aus Forschung und Entwicklung ausschließlich selbst genutzt und lediglich Erzeugnisse aus der Güterproduktion verkauft und in andere Länder ausgeführt werden, ob durch Gründung von Zweigniederlassungen eine eigene Auslandsfertigung aufgenommen oder einem ausländischen Unternehmen eine Lizenz erteilt wird, hängt von zahlreichen Faktoren ab, nicht zuletzt vom allgemeinen Kostengefälle zwischen einzelnen Ländern, vom Vorhandensein geeigneter Arbeitskräfte, aber auch von administrativen, fiskalischen und anderen staatlichen Maßnahmen und Bestimmungen.

Insoweit sind hohe Lizenz-einnahmen eines Landes zwar gewiß ein sicheres Indiz dafür, daß kommerziell verwertbares technisches Wissen in beachtlichem Umfang vorhanden ist, das Fehlen solcher Einnahmen beweist aber noch keineswegs das Gegenteil. Andererseits sind hohe

### Einnahmen und Ausgaben für Patente, Erfindungen, Verfahren und Urheberrechte im Verkehr mit dem Ausland

Mio DM

Zeit	Einnahmen		Ausgaben		Saldo	
	insgesamt	darunter Patente, Lizenzen, Verfahren	insgesamt	darunter Patente, Lizenzen, Verfahren	insgesamt	darunter Patente, Lizenzen, Verfahren
1960	158	.	510	.	— 352	.
1961	173	.	619	.	— 446	.
1962	187	.	631	.	— 444	.
1963	217	200	637	541	— 420	— 341
1964	267	248	698	613	— 431	— 365
1965	320	301	783	662	— 463	— 361
1966	314	293	806	701	— 492	— 408
1967	380	359	888	768	— 508	— 409
1968	420	394	999	874	— 579	— 480
1969	406	386	1 129	1 003	— 723	— 617
1970	466	434	1 261	1 116	— 795	— 682
1971	546	518	1 483	1 312	— 937	— 794

Lizenz-ausgaben bei Ländern, die, wie die Bundesrepublik, selbst über namhafte Lizenz-einnahmen verfügen, häufig eher ein Zeichen für bestehende Kosten- und sonstige Produktionsvorteile, als für einen generellen Rückstand der Technologie gegenüber anderen Ländern.

### Gesamtergebnis

In den Jahren 1970 und 1971 sind sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben für Patente, Verfahren, technisches know-how, Urheberrechte und ähnliche Schutzrechte (ausgenommen Filmverwertungsrechte) weiter gestiegen. Die Ausgaben, die im Jahre 1968 erstmals den Betrag von knapp 1 Milliarde DM erreicht hatten, beliefen sich im Jahre 1971 auf nicht ganz 1,5 Milliarden DM, was einer Zunahme gegenüber 1968 um etwa 50% und gegenüber 1969, dem Jahr für das letztmals detailliertere Ergebnisse bekanntgegeben wurden, um gut 30% entspricht. Die Einnahmen sind demgegenüber seit 1968 lediglich um nicht ganz 130 Mio DM auf knapp 550 Mio DM, d. h. um 30% gestiegen. Das Defizit im Zahlungsverkehr für Patente und Lizenzen, und zwar auf technologischem und urheberrechtlichem Gebiet zusammengekommen, ist damit auf fast 940 Mio DM im vergangenen Jahr angewachsen. Die gegenüber den Ausgaben geringere Steigerung der Einnahmen in den letzten drei Jahren hing u. a. mit einem Rückgang im Jahre 1969 zusammen; in den vergangenen zwei Jahren sind die Einnahmen jedoch relativ wieder etwas stärker gestiegen als die Ausgaben. Seit 1963, dem Jahr, in dem erstmals detailliertere Angaben über die Lizenz- und Patentbilanz vorgelegt wurden, haben die Einnahmen prozentual etwas stärker zugenommen als die Ausgaben. Beschränkt man sich, wie dies im weiteren Verlauf dieser Untersuchung geschieht, auf die Einnahmen und Ausgaben, die den Transfer von Technologie (also ohne Urheberrechte, Warenzeichen u. ä.) zum Gegenstand haben, so ergibt sich für das Jahr 1971, bei 1,3 Mrd DM Ausgaben und 0,5 Mrd DM Einnahmen, auf diesem Ge-



biet ein Defizit von fast 800 Mio DM. Im Vorjahr hatte das Defizit noch rd. 680 Mio DM und im Jahre 1967 etwas mehr als 400 Mio DM betragen. Der Überschuß der deutschen Ausgaben für technisches Wissen über die Einnahmen hat sich danach in den zurückliegenden 4 Jahren annähernd verdoppelt. Offenbar sind die Firmen einiger industriell führender Länder, vor allem Unternehmen in den Vereinigten Staaten von Amerika, die auf verschiedenen neueren Gebieten der Technologie – nicht zuletzt auf Grund ihrer Fähigkeit, die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung alsbald einer kommerziellen Nutzung zuzuführen – eine führende Rolle spielen, besonders erfolgreich gewesen, ihr know-how in zunehmendem Umfang gegen Entgelt zu exportieren.

Wie noch an anderer Stelle näher zu zeigen sein wird, bedienen sich die ausländischen Firmen bei der Verwertung ihrer technologischen Kenntnisse vielfach eigener Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in anderen Ländern, vor allem auch in der Bundesrepublik Deutschland<sup>2</sup>), die Vergabe von Lizenzen an unabhängige Unternehmen kommt dagegen erst an zweiter Stelle.

### Die Gliederung der Patent- und Lizenzzahlungen . . .

. . . nach Ländergruppen und Ländern

Fast die gesamten Ausgaben des Jahres 1971 in Höhe von 1,3 Mrd DM, nämlich gut 99% sind – wie zu erwarten – Industrieländern zugeflossen, davon mit 656 Mio DM die Hälfte den außereuropäischen Industrieländern und zwar hier fast ausschließlich den Vereinigten Staaten von Amerika. Knapp ein weiteres Drittel der Zahlungen, nämlich rund 425 Mio DM, wurden an EFTA-Länder geleistet, insbesondere an die Schweiz (327 Mio DM) und – mit weitem Abstand – an Großbritannien; etwa ein Sechstel ging an EWG-Länder. Entwicklungsländer und Staatshandelsländer waren dagegen mit 5 bzw. 4 Mio DM jeweils nur mit weniger als einem halben Prozent Empfänger von Lizenzzahlungen deutscher Unternehmen. Die Vereinigten Staaten und die Schweiz vereinnahmten damit zusammen, wie schon in den vorangegangenen Jahren, fast 75% der gesamten deutschen Ausgaben. Bei einer Wertung dieser Zahlen ist jedoch zu beachten, daß den Zahlungen an die Schweiz nicht durchweg der Erwerb von in der Schweiz entwickelter Technologie zu Grunde liegt, ein erheblicher Teil der Beträge dürfte vielmehr den in der Schweiz ansässigen Patentverwertungsfirmen zugeflossen sein, die von Unternehmen mit Sitz in dritten Ländern – z. T. auch von Unternehmen der Bundesrepublik – gegründet wurden. Die Schweiz hat hier, wie auch zum Teil im internationalen Kapitalverkehr, eine „Drehscheibenfunktion“; sie nimmt Gelder dieser Art ein und leitet sie an Drittländer weiter, wobei der einzelwirtschaftliche Nutzen nicht selten darin liegt, daß die Gewinnsteuern in der Schweiz relativ niedrig sind, u. U. aber auch nationale Devisenkontrollmaßnahmen umgangen werden können.

<sup>2</sup> Vgl.: Ausländische Beteiligungen an Unternehmen in der Bundesrepublik. In „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 35.

Auch bei den deutschen Einnahmen, die sich 1971 auf nicht ganz 520 Mio DM stellten, führen die Industrieländer mit einem Anteil von fast 68%. Das Aufkommen an Lizenz-einnahmen deutscher Lizenzgeber aus Entwicklungsländern belief sich mit 154 Mio DM auf knapp 30% der Einnahmen; weitere 2,6% oder rund 13 Mio DM wurden aus Staatshandelsländern vereinnahmt. Der Austausch von technischem Wissen vollzieht sich demnach, wie der Gütertausch, in besonderem Maße zwischen Ländern mit verhältnismäßig hohem Industrialisierungsgrad. Wie bei den Ausgaben waren auch bei den Einnahmen von Industrieländern die außereuropäischen Länder mit 193 Mio DM Hauptpartner der deutschen Wirtschaft auf dem Gebiet des Transfers von Technologie. Während sich jedoch die deutschen Ausgaben an diese Ländergruppe fast ganz auf die Vereinigten Staaten von Amerika konzentrierten, verteilten sich die Einnahmen fast gleichmäßig auf Japan und die Vereinigten Staaten mit 88 bzw. 83 Mio DM. Auf die EWG-Länder entfiel mit 16% ein annähernd gleich hoher Anteil wie bei den Ausgaben, auf EFTA-Länder, die aus der Bundesrepublik fast doppelt so hohe Beträge vereinnahmten wie die EWG-Länder, nur rund 14%. Knapp die Hälfte der Einnahmen aus Entwicklungsländern (154 Mio DM) waren Lizenzzahlungen aus Brasilien. Offenbar korrespondieren hier die Lizenz-einnahmen mit dem vergleichsweise hohen Stand deutscher Direktinvestitionen in diesem Land, d. h. von Investitionen, die in der Regel einen Transfer von know-how nach sich ziehen. Im übrigen sind die Einnahmen sehr weit gestreut und erreichen, von den angeführten Ländern (Japan, Vereinigte Staaten von Amerika, Brasilien) abgesehen, in keinem Falle 10% des Gesamtbetrages.

Bei einem Gesamtdefizit von 795 Mio DM stellte sich das Defizit der Lizenz- und Patentbilanz gegenüber Industrieländern auf einen Betrag von 953 Mio DM, dem ein Überschuß von rund 149 Mio DM bei den Entwicklungsländern und von 9 Mio DM bei den Staatshandelsländern gegenübersteht.

In der Zeit von 1963 bis 1971, in der das Gesamtdefizit von 341 Mio DM auf 795 Mio DM gestiegen ist, hat das Defizit gegenüber den Vereinigten Staaten von 165 auf 559 Mio DM oder um rund 240% am stärksten zugenommen. Gegenüber der Schweiz betrug die Zunahme rund 100% (auf nunmehr 302 Mio DM).

. . . nach Wirtschaftszweigen

Die für die Zwecke der Zahlungsbilanzstatistik zur Verfügung stehenden Meldungen lassen – wie bereits in früheren Berichten dargelegt – nicht erkennen, welchem engeren Gebiet aus Wissenschaft und Technik das Patent- und Lizenzrecht zugehört, das der jeweiligen Zahlung zu Grunde liegt. Eine Gliederung der „Lizenz- und Patentbilanz“ der Bundesrepublik Deutschland nach technologischen Teilbereichen oder wenigstens nach

**Einnahmen und Ausgaben für Patente, Erfindungen und Verfahren  
(ohne Urheberrechte) in den Jahren 1970 und 1971  
nach wichtigen Ländern**

Land	1970					1971				
	Einnahmen		Ausgaben		Saldo	Einnahmen		Ausgaben		Saldo
	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM
<b>Industrieländer</b>	308,2	70,9	1 108,4	99,3	— 800,2	349,8	67,6	1 303,2	99,3	— 953,4
EWG-Länder	82,1	19,0	136,0	12,2	— 53,9	82,6	16,0	223,9	17,1	— 141,3
Belgien-Luxemburg	5,7	1,3	7,3	0,7	— 1,6	6,0	1,1	11,7	0,9	— 5,7
Frankreich	20,8	4,8	36,9	3,3	— 16,1	24,2	4,7	46,8	3,6	— 22,6
Italien	44,1	10,2	13,4	1,2	+ 30,7	42,3	8,2	9,2	0,7	+ 33,1
Niederlande	11,5	2,7	78,4	7,0	— 66,9	10,1	2,0	156,2	11,9	— 146,1
EFTA-Länder	54,8	12,5	364,4	32,6	— 309,6	71,7	13,9	423,5	32,3	— 351,8
Dänemark	2,1	0,5	12,2	1,1	— 10,1	1,7	0,3	11,4	0,9	— 9,7
Großbritannien	15,4	3,6	70,8	6,3	— 55,4	21,2	4,1	58,2	4,5	— 37,0
Norwegen	0,6	0,0	0,8	0,0	— 0,2	0,8	0,2	0,9	0,0	— 0,1
Österreich	15,9	3,7	8,1	0,7	+ 7,8	16,5	3,2	8,7	0,7	+ 7,8
Portugal	0,8	0,1	0,0	0,0	+ 0,8	1,1	0,3	0,0	0,0	+ 1,1
Schweden	4,7	1,1	11,9	1,1	— 7,2	4,9	0,9	17,2	1,3	— 12,3
Schweiz	15,3	3,5	260,6	23,4	— 245,3	25,5	4,9	327,1	24,9	— 301,6
Übrige europäische Industrieländer	2,6	0,7	0,7	0,0	+ 1,9	2,2	0,4	0,0	0,0	+ 2,2
Außereuropäische Industrieländer	168,7	38,7	607,3	54,4	— 438,6	193,3	37,3	655,8	49,9	— 462,5
darunter:										
Vereinigte Staaten von Amerika	73,9	17,0	593,0	53,1	— 519,1	82,8	16,0	641,9	48,9	— 559,1
Republik Südafrika	9,2	2,1	0,0	0,0	+ 9,2	11,4	2,2	0,0	0,0	+ 11,4
Japan	77,8	17,9	3,4	0,0	+ 74,4	87,8	17,0	3,5	0,2	+ 84,3
<b>Entwicklungsländer</b>	118,1	27,2	3,9	0,4	+ 114,2	154,3	29,8	5,0	0,4	+ 149,3
in Europa	24,8	5,7	0,2	0,0	+ 24,6	39,7	7,7	0,5	0,0	+ 39,2
darunter:										
Jugoslawien	2,4	0,6	0,0	0,0	+ 2,4	11,7	2,3	0,0	0,0	+ 11,7
Spanien	19,9	4,6	0,2	0,0	+ 19,7	26,2	5,1	0,5	0,0	+ 25,7
in Afrika	1,8	0,4	0,7	0,1	+ 1,1	0,8	0,1	1,7	0,2	— 0,9
in Amerika	81,0	18,7	3,0	0,3	+ 78,0	105,0	20,3	2,6	0,2	+ 102,4
darunter:										
Argentinien	7,4	1,7	—	—	+ 7,4	14,0	2,7	0,0	0,0	+ 14,0
Brasilien	55,0	12,7	—	—	+ 55,0	71,1	13,7	0,0	0,0	+ 71,1
Mexiko	11,7	2,7	—	—	+ 11,7	11,2	2,2	0,1	0,0	+ 11,1
in Asien	10,5	2,4	0,0	0,0	+ 10,5	8,8	1,7	0,2	0,0	+ 8,6
<b>Staatshandelsländer</b>	8,1	1,9	3,8	0,3	+ 4,3	13,4	2,6	4,0	0,3	+ 9,4
<b>Alle Länder</b>	434,4	100	1 116,1	100	— 681,7	517,5	100	1 312,2	100	— 794,7

mehr „konservativen“ und nach „neueren“ Technologien ist demzufolge nicht möglich. Bekannt ist lediglich der Wirtschaftszweig des inländischen Partners. Nur auf dieser Grundlage ist eine weitere Gliederung der Gesamtergebnisse möglich, bei der allerdings Unternehmen mit einem weitgestreuten Produktionsprogramm jeweils nur einem einzigen Wirtschaftszweig, und zwar in Abhängigkeit vom Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit, zugeordnet werden können. Da große Unternehmen mit Aktivitäten auf verschiedenen Gebieten im Bereich des Patent- und Lizenzverkehrs eine dominierende Rolle spielen, mußte – ebenso wie in den früheren Untersuchungen – von einer Differenzierung speziell nach technologischen Gesichtspunkten – z. B. der gesonderten Aufführung der Computertechnik, der Luft- und Raumfahrt, der Kernenergieanwendung – abgesehen werden.

Wie in den vergangenen Jahren waren auch in der Berichtszeit die elektrotechnische und die chemische Industrie sowie die Metallindustrie die Wirtschaftszweige mit dem umfangreichsten entgeltlichen Austausch von technischem Wissen. Die elektrotechnische Industrie steht dabei mit beträchtlichem Abstand an erster Stelle, ihre Ausgaben betragen 1971 478 Mio DM und das Defizit 382 Mio DM. Hier spielen zweifellos die zunehmenden Ausgaben auf dem Gebiet der elektronischen Datenverarbeitung eine große Rolle, die solange nicht sehr bedeutend waren, als die Produktion von Computern im Inland und in rein inländischen Unternehmen kaum entwickelt war. Es verwundert deshalb nicht, daß es gerade die Ausgaben der elektrotechnischen Industrie sind, die in den letzten Jahren stark stiegen, nämlich von 116 Mio DM im Jahre 1963 auf 478 Mio DM im Jahre 1971. An zweiter Stelle folgt die chemische Industrie mit Ausgaben im Betrag von 321 Mio DM und einem Defizit von 141 Mio DM. Die dritthöchsten Ausgaben hat die Metallindustrie zu verzeichnen, beim Defizit steht sie dagegen infolge verhältnismäßig hoher Einnahmen erst an vierter Stelle.

Auf der Seite der Lizenzeinnahmen ist besonders bemerkenswert, daß die Metallindustrie erstmals im Jahre 1971 höhere Lizenzeinnahmen (205 Mio DM) erzielte als die chemische Industrie (180 Mio DM), die bis dahin bei den Einnahmen an der Spitze gelegen hatte (weitere Einzelheiten sind der nebenstehenden Tabelle zu entnehmen).

... nach Unternehmen mit und ohne maßgeblicher Beteiligung des Auslands

Ein wesentlich differenzierteres Bild ergibt sich, wenn man die Gesamtheit der am Patent- und Lizenzverkehr beteiligten inländischen Unternehmen gliedert in Unternehmen mit und ohne maßgeblicher ausländischer Kapitalbeteiligung. Aus erhebungstechnischen Gründen konnte diese Aufteilung allerdings nicht für die Gesamtheit der Unternehmen vorgenommen werden, sie mußte sich vielmehr auf diejenigen größeren Unternehmen be-

### Einnahmen und Ausgaben für Patente, Erfindungen und Verfahren nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Einnahmen		Ausgaben		Saldo
	Mio DM	%	Mio DM	%	
<b>1970</b>					
Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung	174,0	40,1	289,8	25,9	-115,8
darunter					
Mineralölverarbeitung	—	—	8,5	0,8	- 8,5
Metallschaffende und metallverarbeitende Industrien	142,5	32,8	250,4	22,4	-107,9
davon					
Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	3,2	0,7	36,0	3,2	- 32,8
Stahl- und Leichtmetallbau, Maschinenbau	57,4	13,2	140,2	12,6	- 82,8
Straßenfahrzeug-, Schiff- und Luftfahrzeugbau	78,3	18,1	45,8	4,1	+ 32,5
Herstellung von EBM-Waren <sup>1)</sup>	3,6	0,8	28,4	2,5	- 24,8
Elektrotechnische Industrie	86,2	19,8	369,0	33,1	-282,8
Feinmechanische und optische Industrie	1,9	0,4	18,1	1,6	- 16,2
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	4,8	1,1	56,6	5,1	- 51,8
Sonstige Wirtschaftszweige	25,0	5,8	132,2	11,9	-107,2
darunter					
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	2,4	0,6	31,0	2,8	- 28,6
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe	1,4	0,3	28,2	2,6	- 26,8
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	1,4	0,3	18,1	1,6	- 16,7
Handel	4,3	1,0	27,0	2,4	- 22,7
<b>Insgesamt</b>	<b>434,4</b>	<b>100</b>	<b>1 116,1</b>	<b>100</b>	<b>-681,7</b>
<b>1971</b>					
Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung	179,9	34,7	320,9	24,5	-141,0
darunter					
Mineralölverarbeitung	—	—	9,9	0,8	- 9,9
Metallschaffende und metallverarbeitende Industrien	205,1	39,7	283,3	21,6	- 78,2
davon					
Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	4,6	0,9	32,3	2,5	- 27,7
Stahl- und Leichtmetallbau, Maschinenbau	73,5	14,2	167,2	12,7	- 93,7
Straßenfahrzeug-, Schiff- und Luftfahrzeugbau	123,6	24,0	55,8	4,3	+ 67,8
Herstellung von EBM-Waren <sup>1)</sup>	3,4	0,6	28,0	2,1	- 24,6
Elektrotechnische Industrie	96,0	18,5	478,0	36,5	-382,0
Feinmechanische und optische Industrie	1,5	0,3	13,7	1,0	- 12,2
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	4,0	0,8	63,6	4,8	- 59,6
Sonstige Wirtschaftszweige	31,0	6,0	152,7	11,6	-121,7
darunter					
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	3,6	0,7	24,1	1,8	- 20,5
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe	1,8	0,3	33,5	2,6	- 31,7
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	2,4	0,5	18,7	1,4	- 16,3
Handel	4,7	0,9	30,7	2,3	- 26,0
<b>Insgesamt</b>	<b>517,5</b>	<b>100</b>	<b>1 312,2</b>	<b>100</b>	<b>-794,7</b>

<sup>1</sup> Sowie Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren.

schränken, die im Jahre 1971 Patent- und Lizenzzahlungen in Höhe von 1 Mio DM und mehr geleistet oder empfangen hatten. Das waren 204 Unternehmen, davon 98 Unternehmen mit maßgeblicher ausländischer Beteiligung, vor allem Tochtergesellschaften ausländischer, vielfach multinationaler Konzerne, und 106 Unternehmen ohne maßgebliche ausländische Kapitalbeteiligung. Auf die ausgewählten 204 Unternehmen konzentrierte sich der weitaus überwiegende Teil des deutschen Patent- und Lizenzverkehrs in beiden Richtungen. Sie leisteten zusammen 80% der gesamten deutschen Patent- und Lizenzausgaben und erzielten 92% der deutschen Einnahmen des Jahres 1971.

Während die auslandsbeherrschten 98 inländischen Unternehmen mit 730 Mio DM 56% der Gesamtausgaben auf sich vereinigten, flossen ihnen mit 25 Mio DM nur 5% der Einnahmen zu, so daß sich für sie ein Defizit in Höhe von 705 Mio DM errechnet. Die auslandsbeherrschten Unternehmen weisen auch in jedem der hier gebildeten Wirtschaftszweige mehr oder weniger hohe Ausgabenüberschüsse aus (vgl. Tabelle); demgegenüber erzielten die inländischen Unternehmen ohne maßgeblichen ausländischen Kapitaleinfluß mit 451 Mio DM 87% der Gesamteinnahmen, ihre Ausgaben beliefen sich dagegen lediglich auf 316 Mio DM, was 24% des Gesamtbetrages entspricht und per Saldo zu einem Überschuß der Einnahmen dieser Unternehmen in Höhe von 135 Mio DM führte. Von Ausnahmen abgesehen, haben alle größeren Unternehmen in deutschem Besitz im Lizenzverkehr Einnahmenüberschüsse erzielt.

Demnach sind es vor allem, wenn auch nicht ausschließlich, die größeren auslandsbeherrschten Unternehmen, die ihre Produktion im wesentlichen auf der Grundlage von technischem Wissen betreiben, das ihnen vom Ausland – in der Regel von ihrer ausländischen Muttergesellschaft – zur Verfügung gestellt wird und die daher auch in erheblichem Umfang Lizenzgebühren an das Ausland abführen. Diese Unternehmen sind nicht „aktiv“ im Austausch technischen Wissens, und zwar vermutlich deshalb nicht, weil dieser Austausch in der Regel der Muttergesellschaft oder einer hierauf spezialisierten Schwestergesellschaft im Ausland obliegt. Die größeren „rein inländischen“ Unternehmen sind zwar an den Lizenzausgaben ebenfalls mit namhaften Beträgen beteiligt, doch stehen diesen Ausgaben in der Regel – meist sogar höhere – Lizenzeinnahmen aus dem Ausland gegenüber, ein Zeichen dafür, daß die steigenden Kosten technischer Forschung auch große Unternehmen zur internationalen Arbeitsteilung auf diesem Gebiet veranlassen. Mehr einseitige Nehmer von Auslandslicenzen sind mittlere und kleinere Unternehmen, deren Produktion u.U. ganz oder überwiegend auf ausländischen Lizenzen beruht (so namentlich in der Nahrungs-, Genußmittel- und Getränkeindustrie). In welchem Umfang die Lizenzeinnahmen inländischer Unternehmen auf Zahlungen ihrer eigenen Tochter- und Beteili-

### Einnahmen und Ausgaben für Patente, Erfindungen und Verfahren von 204 ausgewählten größeren Unternehmen \*) im Jahre 1971

Mio DM						
Wirtschaftszweig	106 Unternehmen ohne maßgebliche ausländische Kapitalbeteiligung			98 Unternehmen mit maßgeblicher ausländischer Kapitalbeteiligung		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung	164,6	144,1	+ 20,5	7,6	129,6	—122,0
Metallschaffende und metallverarbeitende Industrien	178,5	99,1	+ 79,4	6,6	76,3	— 69,7
Eisen- und NE-Metallerzeugung	2,1	7,1	— 5,0	—	10,6	— 10,6
Stahl- und Maschinenbau	56,1	54,2	+ 1,9	4,8	41,1	— 36,3
Fahrzeugbau	118,8	35,9	+ 82,9	1,8	11,8	— 10,0
Herstellung von EBM-Waren u. a.	1,5	1,9	— 0,4	—	12,8	— 12,8
Elektrotechnische Industrie	89,8	39,1	+ 50,7	5,0	418,2	—413,2
Feinmechanische und optische Industrie	—	—	—	—	2,8	— 2,8
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	0,2	8,8	— 8,6	1,9	47,0	— 45,1
Sonstige Wirtschaftszweige	17,8	25,0	— 7,2	3,7	56,3	— 52,6
darunter						
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	1,4	2,2	— 0,8	1,3	11,7	— 10,4
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen u. a.	0,1	2,6	— 2,5	0,7	22,0	— 21,3
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	1,7	1,4	+ 0,3	—	4,5	— 4,5
Handel	3,6	1,4	+ 2,2	—	13,9	— 13,9
<b>Insgesamt</b>	<b>450,9</b>	<b>316,1</b>	<b>+ 134,8</b>	<b>24,8</b>	<b>730,2</b>	<b>—705,4</b>

\* Unternehmen, die im Jahre 1971 mindestens 1 Mio DM Einnahmen oder Ausgaben im Patent- und Lizenzverkehr hatten.

gungsgesellschaften im Ausland beruhen, ob mit anderen Worten die Zahlungen von nicht verbundenen ausländischen Unternehmen ebenso nur von zweitrangiger Bedeutung sind, wie dies z.B. für die amerikanischen Lizenzgeber zutrifft, läßt sich anhand der verfügbaren Unterlagen nicht ermitteln. Sowohl nach den Ergebnissen der amerikanischen als auch unserer Zahlungsbilanzstatistik ist jedoch zu vermuten, daß ein Zusammenhang zwischen dem Umfang des internationalen Transfers von Technologie und dem Umfang der jeweiligen Direktinvestitionen und damit einer „eigenen“ Auslandsproduktion besteht. Nach den vorliegenden Daten hatten amerikanische Unternehmen, deren Auslandsvermögen in Form von Beteiligungen und anderen Direktinvestitionen Ende 1970 einen Betrag von mehr als 78 Mrd US-\$ erreichte, eine weit höhere Auslandsproduktion in Relation zum Export, als dies bei deutschen Unternehmen der Fall ist, bei denen bis heute – genaue Angaben liegen für die Bundesrepublik leider nicht vor – der Export gegenüber einer eigenen Auslandsproduktion und wohl auch der Lizenzvergabe an Dritte eine dominierende Rolle spielt.

Tabellenanhang  
zu dem Aufsatz  
„Zur Entwicklung des  
Patent- und Lizenz-  
verkehrs mit dem  
Ausland in den  
Jahren 1970 und 1971“

**Die wichtigsten Partnerländer im Patent- und Lizenzverkehr  
der einzelnen Wirtschaftszweige für das Jahr 1970**

Mio DM

Land	Alle Wirtschaftszweige			Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung			Metallschaffende und metall- verarbeitende Industrien 1)		
	Ein- nahmen	Aus- gaben	Saldo	Ein- nahmen	Aus- gaben	Saldo	Ein- nahmen	Aus- gaben	Saldo
<b>Industrieländer</b>	308,2	1 108,4	-800,2	141,8	287,0	-145,2	66,4	248,0	-181,6
EWG-Länder	82,1	136,0	- 53,9	38,8	32,7	+ 6,1	16,7	23,8	- 7,1
Belgien-Luxemburg	5,7	7,3	- 1,6	1,0	2,3	- 1,3	3,9	3,4	+ 0,5
Frankreich	20,8	36,9	- 16,1	7,8	13,9	- 6,1	8,3	10,1	- 1,8
Italien	44,1	13,4	+ 30,7	24,5	2,4	+ 22,1	2,1	4,2	- 2,1
Niederlande	11,5	78,4	- 66,9	5,5	14,1	- 8,6	2,4	6,1	- 3,7
EFTA-Länder	54,8	364,4	-309,6	23,0	113,4	- 90,4	9,8	107,6	- 97,8
Dänemark	2,1	12,2	- 10,1	1,3	2,5	- 1,2	0,0	1,2	- 1,2
Großbritannien	15,4	70,8	- 55,4	6,9	27,6	- 20,7	3,7	22,0	- 18,3
Norwegen	0,6	0,8	- 0,2	0,1	0,7	- 0,6	0,2	0,1	+ 0,1
Österreich	15,9	8,1	+ 7,8	6,5	2,6	+ 3,9	4,2	3,8	+ 0,4
Portugal	0,8	0,0	+ 0,8	0,5	—	+ 0,5	0,0	0,0	+ 0,0
Schweden	4,7	11,9	- 7,2	2,1	2,7	- 0,6	0,6	5,9	- 5,3
Schweiz	15,3	260,6	-245,3	5,6	77,3	- 71,7	1,1	74,6	- 73,5
Obribe europäische Industrieländer	2,6	0,7	+ 1,9	1,7	0,0	+ 1,7	0,6	0,6	+ 0,0
Außereuropäische Industrieländer	168,7	607,3	-438,6	78,3	140,9	- 62,6	39,3	116,0	- 76,7
darunter:									
Vereinigte Staaten von Amerika	73,9	593,0	-519,1	57,0	132,2	- 75,2	6,5	112,1	-105,6
Republik Südafrika	9,2	0,0	+ 9,2	0,8	0,0	+ 0,8	6,8	0,0	+ 6,8
Japan	77,8	3,4	+ 74,4	16,8	1,1	+ 15,7	23,1	1,5	+ 21,6
<b>Entwicklungsländer</b>	118,1	3,9	+114,2	32,0	0,2	+ 31,8	71,1	1,9	+ 69,2
in Europa	24,8	0,2	+ 24,6	11,3	0,0	+ 11,3	7,7	0,1	+ 7,6
darunter:									
Jugoslawien	2,4	0,0	+ 2,4	0,9	—	+ 0,9	1,2	0,0	+ 1,2
Spanien	19,9	0,2	+ 19,7	9,8	0,0	+ 9,8	6,4	0,1	+ 6,3
in Afrika	1,8	0,7	+ 1,1	0,6	0,0	+ 0,6	0,2	0,0	+ 0,2
in Amerika	81,0	3,0	+ 78,0	17,8	0,2	+ 17,6	57,8	1,8	+ 56,0
darunter:									
Argentinien	7,4	—	+ 7,4	5,0	—	+ 5,0	1,0	—	+ 1,0
Brasilien	55,0	—	+ 55,0	1,3	—	+ 1,3	51,8	—	+ 51,8
Mexiko	11,7	—	+ 11,7	5,1	—	+ 5,1	4,8	—	+ 4,8
in Asien	10,5	0,0	+ 10,5	2,3	0,0	+ 2,3	5,4	—	+ 5,4
<b>Staatshandelsländer</b>	8,1	3,8	+ 4,3	0,2	2,6	- 2,4	5,0	0,5	+ 4,5
<b>Alle Länder</b>	434,4	1 116,1	-681,7	174,0	289,8	-115,8	142,5	250,4	-107,9

1 Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung, Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau sowie Herstellung von EBM-Waren, Musik-

instrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 2 U. a. Gummi- und Asbestverarbeitung, Leder-, Textil-, Bekleidungs-, Holz-, Papier- und

Elektrotechnische Industrie			Feinmechanische und optische Industrie			Nahrungs- und Genußmittelgewerbe			Sonstige Wirtschaftszweige 2)		
Ein-nahmen	Aus-gaben	Saldo	Ein-nahmen	Aus-gaben	Saldo	Ein-nahmen	Aus-gaben	Saldo	Ein-nahmen	Aus-gaben	Saldo
71,6	368,0	-296,4	1,6	18,0	- 16,4	4,7	56,0	- 51,3	22,1	131,4	-109,3
16,9	51,3	- 34,4	0,5	0,7	- 0,2	0,8	6,8	- 6,0	8,4	20,7	- 12,3
0,3	0,8	- 0,5	0,0	0,0	+ 0,0	0,2	0,1	+ 0,1	0,3	0,7	- 0,4
1,4	3,3	- 1,9	0,1	0,6	- 0,5	0,1	0,2	- 0,1	3,1	8,8	- 5,7
13,6	0,5	+ 13,1	0,4	0,0	+ 0,4	0,4	0,2	+ 0,2	3,1	6,1	- 3,0
1,6	46,7	- 45,1	0,0	0,1	- 0,1	0,1	6,3	- 6,2	1,9	5,1	- 3,2
10,5	26,5	- 16,0	0,2	6,2	- 6,0	3,9	37,1	- 33,2	7,4	73,6	- 66,2
0,5	3,0	- 2,5	0,0	0,5	- 0,5	0,0	0,3	- 0,3	0,3	4,7	- 4,4
1,8	3,0	- 1,2	0,1	0,5	- 0,4	0,1	0,8	- 0,7	2,8	16,9	- 14,1
0,2	0,0	+ 0,2	0,0	—	+ 0,0	—	0,0	- 0,0	0,1	0,0	+ 0,1
2,2	0,2	+ 2,0	0,0	0,0	- 0,0	0,6	0,1	+ 0,5	2,4	1,4	+ 1,0
0,1	0,0	+ 0,1	0,0	—	+ 0,0	—	—	—	0,2	0,0	+ 0,2
1,6	0,7	+ 0,9	0,0	0,0	+ 0,0	—	0,0	- 0,0	0,4	2,6	- 2,2
4,1	19,6	- 15,5	0,1	5,2	- 5,1	3,2	35,9	- 32,7	1,2	48,0	- 46,8
0,0	0,0	+ 0,0	0,0	0,0	+ 0,0	—	0,0	- 0,0	0,3	0,1	+ 0,2
44,2	290,2	-246,0	0,9	11,1	- 10,2	0,0	12,1	- 12,1	6,0	37,0	- 31,0
8,1	290,0	-281,9	0,2	10,2	- 10,0	0,0	12,1	- 12,1	2,1	36,4	- 34,3
0,9	0,0	+ 0,9	0,0	—	+ 0,0	—	—	—	0,7	0,0	+ 0,7
34,5	0,0	+ 34,5	0,2	0,3	- 0,1	—	—	—	3,2	0,5	+ 2,7
11,8	1,0	+ 10,8	0,3	0,0	+ 0,3	0,1	0,6	- 0,5	2,8	0,2	+ 2,6
4,7	0,0	+ 4,7	0,1	0,0	+ 0,1	0,1	—	+ 0,1	0,9	0,1	+ 0,8
0,2	0,0	+ 0,2	—	—	—	0,1	—	+ 0,1	0,0	0,0	- 0,0
3,3	0,0	+ 3,3	0,1	0,0	+ 0,1	—	—	—	0,3	0,1	+ 0,2
0,6	—	+ 0,6	—	—	—	—	0,6	- 0,6	0,4	0,1	+ 0,3
4,2	1,0	+ 3,2	0,0	0,0	+ 0,0	—	0,0	- 0,0	1,2	0,0	+ 1,2
1,2	—	+ 1,2	—	—	—	—	—	—	0,2	—	+ 0,2
1,8	—	+ 1,8	—	—	—	—	—	—	0,1	—	+ 0,1
1,2	—	+ 1,2	0,0	—	+ 0,0	—	—	—	0,6	—	+ 0,6
2,3	0,0	+ 2,3	0,2	—	+ 0,2	—	—	—	0,3	0,0	+ 0,3
2,8	0,0	+ 2,8	—	0,1	- 0,1	—	—	—	0,1	0,6	- 0,5
86,2	369,0	-282,8	1,9	18,1	- 16,2	4,8	56,6	- 51,8	25,0	132,2	-107,2

Druckgewerbe sowie Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe.

**Die wichtigsten Partnerländer im Patent- und Lizenzverkehr  
der einzelnen Wirtschaftszweige für das Jahr 1971**

Mio DM

Land	Alle Wirtschaftszweige			Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung			Metallschaffende und metall- verarbeitende Industrien 1)		
	Ein- nahmen	Aus- gaben	Saldo	Ein- nahmen	Aus- gaben	Saldo	Ein- nahmen	Aus- gaben	Saldo
<b>Industrieländer</b>	349,8	1 303,2	-953,4	144,1	317,8	-173,7	92,2	279,6	-187,4
EWG-Länder	82,6	223,9	-141,3	37,2	24,5	+ 12,7	19,0	25,7	- 6,7
Belgien-Luxemburg	6,0	11,7	- 5,7	1,7	3,6	- 1,9	4,0	2,4	+ 1,6
Frankreich	24,2	46,8	- 22,6	9,7	13,7	- 4,0	8,7	12,2	- 3,5
Italien	42,3	9,2	+ 33,1	20,6	2,2	+ 18,4	5,3	2,3	+ 3,0
Niederlande	10,1	156,2	-146,1	5,2	5,0	+ 0,2	1,0	8,8	- 7,8
EFTA-Länder	71,7	423,5	-351,8	29,2	157,0	-127,8	12,8	121,6	-108,8
Dänemark	1,7	11,4	- 9,7	1,1	3,3	- 2,2	—	0,7	- 0,7
Großbritannien	21,2	58,2	- 37,0	8,6	21,3	- 12,7	6,2	15,3	- 9,1
Norwegen	0,8	0,9	- 0,1	0,2	0,7	- 0,5	0,3	0,1	+ 0,2
Österreich	16,5	8,7	+ 7,8	6,2	2,9	+ 3,3	3,1	3,7	- 0,6
Portugal	1,1	0,0	+ 1,1	0,9	0,0	+ 0,9	0,0	0,0	+ 0,0
Schweden	4,9	17,2	- 12,3	1,9	3,4	- 1,5	0,7	7,9	- 7,2
Schweiz	25,5	327,1	-301,6	10,3	125,4	-115,1	2,5	93,9	- 91,4
Übrige europäische Industrieländer	2,2	0,0	+ 2,2	1,4	0,0	+ 1,4	0,5	0,0	+ 0,5
Außereuropäische Industrieländer	193,3	655,8	-462,5	76,3	136,3	- 60,0	59,9	132,3	- 72,4
darunter:									
Vereinigte Staaten von Amerika	82,8	641,9	-559,1	50,0	128,4	- 78,4	19,3	128,2	-108,9
Republik Südafrika	11,4	0,0	+ 11,4	0,9	0,0	+ 0,9	2,2	0,0	+ 2,2
Japan	87,8	3,5	+ 84,3	17,4	0,7	+ 16,7	37,2	2,0	+ 35,2
<b>Entwicklungsländer</b>	154,3	5,0	+149,3	32,4	0,4	+ 32,0	106,9	2,9	+104,0
in Europa	39,7	0,5	+ 39,2	11,1	0,0	+ 11,1	22,2	0,4	+ 21,8
darunter:									
Jugoslawien	11,7	0,0	+ 11,7	0,7	—	+ 0,7	10,2	0,0	+ 10,2
Spanien	26,2	0,5	+ 25,7	10,1	0,0	+ 10,1	11,7	0,4	+ 11,3
in Afrika	0,8	1,7	- 0,9	0,4	—	+ 0,4	0,3	0,5	- 0,2
in Amerika	105,0	2,6	+102,4	17,7	0,3	+ 17,4	80,6	2,0	+ 78,6
darunter:									
Argentinien	14,0	0,0	+ 14,0	2,2	—	+ 2,2	10,7	0,0	+ 10,7
Brasilien	71,1	0,0	+ 71,1	1,5	—	+ 1,5	66,3	—	+ 66,3
Mexiko	11,2	0,1	+ 11,1	6,3	0,1	+ 6,2	3,4	—	+ 3,4
in Asien	8,8	0,2	+ 8,6	3,2	0,1	+ 3,1	3,8	0,0	+ 3,8
<b>Staatshandelsländer</b>	13,4	4,0	+ 9,4	3,4	2,7	+ 0,7	6,0	0,8	+ 5,2
<b>Alle Länder</b>	517,5	1 312,2	-794,7	179,9	320,9	-141,0	205,1	283,3	- 78,2

1 Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung, Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau sowie Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 2 U. a. Gummi- und Asbestverarbeitung, Leder-, Textil-, Bekleidungs-, Holz-, Papier- und



Elektrotechnische Industrie			Feinmechanische und optische Industrie			Nahrungs- und Genußmittelgewerbe			Sonstige Wirtschaftszweige 2)		
Ein-nahmen	Aus-gaben	Saldo	Ein-nahmen	Aus-gaben	Saldo	Ein-nahmen	Aus-gaben	Saldo	Ein-nahmen	Aus-gaben	Saldo
80,6	477,8	-397,2	1,2	13,7	- 12,5	3,8	62,5	- 58,7	27,9	151,8	-123,9
14,0	131,8	-117,8	0,2	0,7	- 0,5	0,5	10,0	- 9,5	11,7	31,2	- 19,5
0,2	0,8	- 0,6	0,0	0,0	+ 0,0	—	0,1	- 0,1	0,1	4,8	- 4,7
1,3	3,1	- 1,8	0,1	0,6	- 0,5	—	0,2	- 0,2	4,4	17,0	- 12,6
11,5	0,4	+ 11,1	0,1	0,0	+ 0,1	0,5	0,2	+ 0,3	4,3	4,1	+ 0,2
1,0	127,5	-126,5	0,0	0,1	- 0,1	0,0	9,5	- 9,5	2,9	5,3	- 2,4
16,8	21,5	- 4,7	0,1	4,2	- 4,1	3,3	44,2	- 40,9	9,5	75,0	- 65,5
0,4	0,9	- 0,5	0,0	0,5	- 0,5	0,0	0,3	- 0,3	0,2	5,7	- 5,5
2,8	3,8	- 1,0	0,1	0,8	- 0,7	0,2	1,7	- 1,5	3,3	15,3	- 12,0
0,0	0,1	- 0,1	0,0	—	+ 0,0	—	—	—	0,3	0,0	+ 0,3
4,4	0,3	+ 4,1	0,0	0,0	- 0,0	0,7	0,1	+ 0,6	2,1	1,7	+ 0,4
0,2	—	+ 0,2	0,0	—	+ 0,0	—	—	—	0,0	0,0	+ 0,0
1,7	2,7	- 1,0	0,0	0,0	- 0,0	—	0,1	- 0,1	0,6	3,1	- 2,5
7,3	13,7	- 6,4	0,0	2,9	- 2,9	2,4	42,0	- 39,6	3,0	49,2	- 46,2
0,2	0,0	+ 0,2	0,0	—	+ 0,0	—	0,0	- 0,0	0,1	0,0	+ 0,1
49,6	324,5	-274,9	0,9	8,8	- 7,9	0,0	8,3	- 8,3	6,6	45,6	- 39,0
10,5	323,9	-313,4	0,5	8,0	- 7,5	0,0	8,3	- 8,3	2,5	45,1	- 42,6
7,7	—	+ 7,7	0,0	—	+ 0,0	—	—	—	0,6	0,0	+ 0,6
30,0	0,4	+ 29,6	0,3	0,0	+ 0,3	—	0,0	- 0,0	2,9	0,4	+ 2,5
11,8	0,1	+ 11,7	0,1	0,0	+ 0,1	0,2	1,1	- 0,9	2,9	0,5	+ 2,4
5,3	0,0	+ 5,3	0,1	—	+ 0,1	0,1	—	+ 0,1	0,9	0,1	+ 0,8
0,4	—	+ 0,4	—	—	—	0,1	—	+ 0,1	0,3	—	+ 0,3
4,0	0,0	+ 4,0	0,1	—	+ 0,1	—	—	—	0,3	0,1	+ 0,2
0,0	—	+ 0,0	—	—	—	—	1,1	- 1,1	0,1	0,1	+ 0,0
5,2	0,1	+ 5,1	0,0	0,0	+ 0,0	0,1	0,0	+ 0,1	1,4	0,2	+ 1,2
1,0	0,0	+ 1,0	—	0,0	- 0,0	—	0,0	- 0,0	0,1	—	+ 0,1
2,8	—	+ 2,8	—	—	—	0,1	—	+ 0,1	0,4	0,0	+ 0,4
1,2	—	+ 1,2	0,0	—	+ 0,0	—	—	—	0,3	—	+ 0,3
1,3	—	+ 1,3	0,0	—	+ 0,0	—	—	—	0,5	0,1	+ 0,4
3,6	0,1	+ 3,5	0,2	0,0	+ 0,2	0,0	—	+ 0,0	0,2	0,4	- 0,2
96,0	478,0	-382,0	1,5	13,7	- 12,2	4,0	63,6	- 59,6	31,0	152,7	-121,7

Druckgewerbe sowie Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden,  
Feinkeramik und Glasgewerbe.

# Die Einnahmen und Ausgaben im Auslandsreiseverkehr

– Reisezwecke und regionale Gliederung –  
Ergebnisse einer Stichprobenerhebung

*Über die Ausgaben und Einnahmen der Bundesrepublik im Reiseverkehr mit dem Ausland wurde in diesen Hefen schon mehrfach berichtet<sup>1</sup>). Eine detailliertere Analyse dieser Zahlen, die die Deutsche Bundesbank im wesentlichen an Hand von Meldungen der Banken und Reisebüros über den Kauf und Verkauf von Reisezahlungsmitteln, der Reiseverkehrsunternehmen über ihre Zahlungen an das Ausland und des Fremdenverkehrsgewerbes über Zahlungen aus dem Ausland ermittelt, war bisher jedoch nur begrenzt möglich; denn Statistiken über den Umfang und die Struktur der Reiseströme, die den Ausgaben und Einnahmen zu Grunde liegen, liegen nur für Teilbereiche vor. Um einen besseren Einblick in die Motive des Auslandsreiseverkehrs zu gewinnen und um die in der Zahlungsbilanz registrierten Ausgaben und Einnahmen hinsichtlich ihrer Höhe überprüfen und hinsichtlich ihrer regionalen Gliederung besser fundieren zu können, haben das Bundesministerium für Wirtschaft und Finanzen, das Bundesministerium für Verkehr und die Deutsche Bundesbank das Deutsche Wirtschaftswissenschaftliche Institut für Fremdenverkehr an der Universität München beauftragt, eine Repräsentativbefragung über den Auslandsreiseverkehr durchzuführen. Die Erhebungen, über deren Methode am Schluß dieses Aufsatzes berichtet wird, sind in den Monaten April 1970 bis April 1971 vorgenommen worden. Ein wichtiges Resultat dieser Erhebung besteht darin, daß nun quantitative Angaben über die wichtigsten Reisezwecke – Urlaubs-, Erholungs- und Studienreisen, Geschäfts- und Dienstreisen, Ausflugs- und Wochenendreisen sowie andere Reisemotive – vorliegen. Es ergibt sich, daß der hohe deutsche Ausgabenüberschuß im Auslandsreiseverkehr fast ausschließlich mit den Urlaubs- und Erholungsreisen zusammenhängt, während sich bei den übrigen Reisezwecken Einnahmen und Ausgaben weitgehend die Waage halten. Für die Zahlungsbilanzstatistik ist überdies wichtig, daß die jüngsten dort gebrachten Zahlen von der Stichprobenerhebung in ihrer Gesamthöhe bestätigt werden; die regionale Zuordnung der Reiseverkehrs Ausgaben kann nun genauer vorgenommen werden. Der folgende Bericht über die Höhe und die Zusammensetzung der Einnahmen und Ausgaben im Auslandsreiseverkehr beruht – soweit nichts anderes vermerkt ist – ausschließlich auf der erwähnten Stichprobenerhebung, deren Ergebnisse für den gesamten Reiseverkehr hochgerechnet wurden.*

## **Umfang der Reise- und Zahlungsströme im Auslandsreiseverkehr der Bundesrepublik**

Mit dem Anstieg der Masseneinkommen, der Zunahme der Freizeit, der Verbesserung der Verkehrsmittel ist die Zahl der Reisen in den industrialisierten Ländern ständig gestiegen. Das gilt auch für den grenzüberschreitenden Reiseverkehr, der in den vergangenen Jahren immer mehr von Grenzformalitäten und Devisenbeschränkungen befreit wurde. An der allgemeinen Ausweitung des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs hat

<sup>1</sup> Der Reiseverkehr mit dem Ausland. In „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, Dezember 1969, 1966, 1964, 1962, 1960.

<b>Allgemeine Daten zum grenzüberschreitenden Reiseverkehr der Bundesrepublik Deutschland</b>	
<b>Mitte April 1970 bis Mitte April 1971</b>	
<b>Reisen von Inländern ins Ausland</b>	
a) Zahl der Ausreisen	rd. 56 Mio
Zahl der Personen, die eine oder mehrere Auslandsreisen unternommen haben	rd. 17 Mio (= 30 % der Bevölkerung) 1)
Zahl der in 10 europäischen OECD-Mitgliedsstaaten und in Jugoslawien statistisch erfaßten Übernachtungen deutscher Reisender	rd. 113 Mio 2)
b) Auslandswirksame Ausgaben für Auslandsreisen lt. Zahlungsbilanz, insgesamt	10,7 Mrd DM
je Einwohner der Bundesrepublik 1)	180 DM
je Reise	195 DM
in % des privaten verfügbaren Einkommens (1970)	2,5 %
Gesamtausgaben für Auslandsreisen 3)	14,3 Mrd DM
<b>Reisen von Ausländern in die Bundesrepublik</b>	
a) Zahl der Einreisen	rd. 52 Mio
Zahl der Übernachtungen von Ausländern in der Bundesrepublik lt. amtlicher Fremdenverkehrsstatistik 4)	rd. 16 Mio
b) Inlandswirksame Ausgaben von Ausländern lt. Zahlungsbilanz	5,1 Mrd DM
<p>1 Bevölkerung Ende 1969 ohne ausländische Arbeitnehmer. — 2 Die Zahl aller Übernachtungen im Ausland dürfte mehr als 200 Mio betragen haben. — 3 Einschl. der nicht zahlungsbilanzrelevanten Käufe, der Fahrtkosten und sonstiger Ausgaben im Inland. — 4 In der Fremdenverkehrsstatistik wird nur ein Teil aller Ausländerübernachtungen in der Bundesrepublik erfaßt.</p>	

die Bundesrepublik starken Anteil. Nach der Repräsentativerhebung haben im Erhebungszeitraum — also von Mitte April 1970 bis Mitte April 1971 — rund 56 Millionen Reisen<sup>2)</sup> von Inländern ins Ausland stattgefunden. Etwa jeder dritte Einwohner der Bundesrepublik über 14 Jahre unternahm eine oder mehrere Auslandsreisen. Bei den Einreisen<sup>2)</sup> von Ausländern wurden rd. 52 Millionen Reisen ermittelt. Diese Angaben decken sich nicht mit den Ergebnissen der Grenzübergangsstatistik des Statistischen Bundesamts. Denn die Einreisen der ausländischen Arbeitnehmer, seien sie nun sogenannte Einpendler, d.h. Personen, die täglich von ihrem Wohnort im Ausland zu ihrem Arbeitsort im Inland und zurück fahren, oder in der Bundesrepublik ansässige Gastarbeiter, wurden in der Untersuchung ebenso wenig berücksichtigt wie die Ausreisen der Auspendler und wie die Grenzübertritte militärischer Verbände; ebenfalls nicht erfaßt wurde der gesamte Verkehr mit der DDR. Die Erhebung umfaßt außer den Urlaubs- und Erholungsreisen den Geschäfts- und Dienstreiseverkehr, Verwandten- und Bekanntenbesuche und Kurzreisen wie Einkaufs-, Ausflugs- und Wochenendfahrten sowie Durchreisen von Ausländern, unabhängig davon, ob sie mit einer Übernachtung im Reiseland verbunden waren oder nicht.

Die Ausgaben und Einnahmen, die der Auslandsreiseverkehr<sup>3)</sup> verursacht, sind — der Breite der Reisesströme entsprechend — ebenfalls sehr beträchtlich, wie aus den laufenden Zahlungsbilanzveröffentlichungen der Bun-

desbank bekannt ist. Für den Erhebungszeitraum weist die Zahlungsbilanzstatistik Ausgaben von 10,7 Mrd DM und Einnahmen von 5,1 Mrd DM aus. Die Ausgaben erreichten knapp 10% der „sichtbaren“ Wareneinfuhren, der Ausgabenüberschuß im Auslandsreiseverkehr von 5,6 Mrd DM zehrte rd. ein Drittel der im gleichen Zeitraum erzielten Außenhandelsüberschüsse auf. Rechnet man bei den Ausgaben die Beträge von Zahlungsmitteln aller Art hinzu, die Gastarbeiter auf Heimatreisen und die Einpendler in der Form von Bargeld in ihr Wohnsitzland mitgenommen haben sowie die Beträge, die nach den bisherigen, unvollständigen Schätzungen bei Einkaufsfahrten im Grenzgebiet der Nachbarländer ausgegeben wurden oder die auf andere, offenbar nicht mit dem Reiseverkehr im üblichen Sinne zu erklärende Weise in das Ausland gelangten, so ergeben sich für den Erhebungszeitraum Ausgaben im grenzüberschreitenden Personenverkehr von 13,4 Mrd DM<sup>4)</sup>.

Die unabhängig von den Zahlen der Zahlungsbilanzstatistik hochgerechneten Daten der Erhebung führen zu ganz ähnlichen Ergebnissen. Als Ausgaben deutscher Reisender im Ausland wurden rd. 11 Mrd DM errechnet, als Einnahmen von ausländischen Reisenden in der Bundesrepublik rd. 5 Mrd DM. Die fast genaue Übereinstimmung der Zahlenangaben mag bis zu einem gewissen Grad zufällig sein, denn die Angaben in den beiden Statistiken stimmen schon von der Definition her nicht ganz überein und bei der Hochrechnung der Stichprobe sind gewisse Fehlermargen einzukalkulieren<sup>5)</sup>. Vorbehaltlich einer näheren Analyse des Fehlerbereiches der Erhebung läßt sich aber sagen, daß die Globalergebnisse der Zahlungsbilanz durch die Erhebung im wesentlichen bestätigt werden. Bei der Unterteilung des gesamten Reiseverkehrs nach Ländern und Ländergruppen treten dagegen zwischen der Erhebung und der Zahlungsbilanz bei einzelnen Ländern und Ländergruppen stärkere Abweichungen auf. Allerdings gilt das fast ausschließlich für den Reiseverkehr mit den nahe an der Bundesrepublik gelegenen Ländern sowie für Spanien und Portugal, während die Ergebnisse der Repräsentativerhebung für die übrigen Länder, insbesondere die USA, das bei weitem bedeutendste Partnerland in Übersee, gut mit den bisherigen Ergebnissen der Zahlungsbilanz übereinstimmen.

Vergleichbare Angaben über die Reisesströme für die übrigen Länder Europas<sup>6)</sup> oder gar für die ganze Welt sind nicht verfügbar. Für die meisten europäischen Länder dürfte der Auslandsreiseverkehr aber ebenfalls eine wichtige Rolle im Rahmen des Dienstleistungsverkehrs spielen, wenn auch die Reisesströme je nach Lage, Klima und wirtschaftlicher Entwicklung von Land zu Land recht verschieden sind<sup>7)</sup>. Einen Anhaltspunkt für die Stellung der Bundesrepublik geben die in den Zahlungsbilanzen der europäischen OECD-Länder und Jugoslawiens für 1970 erfaßten gesamten Einnahmen und Ausgaben im Auslandsreiseverkehr. Die statistisch erfaßten Ausgaben

2 Unter „Reise, Einreise, Ausreise“ ist hier der Grenzübertritt einer Person zu verstehen. Reisen mehrere Familienangehörige zusammen, wird der Grenzübertritt jeder Person als Reise gezählt; das gleiche gilt bei wiederholten Grenzübertritten ein und derselben Person.

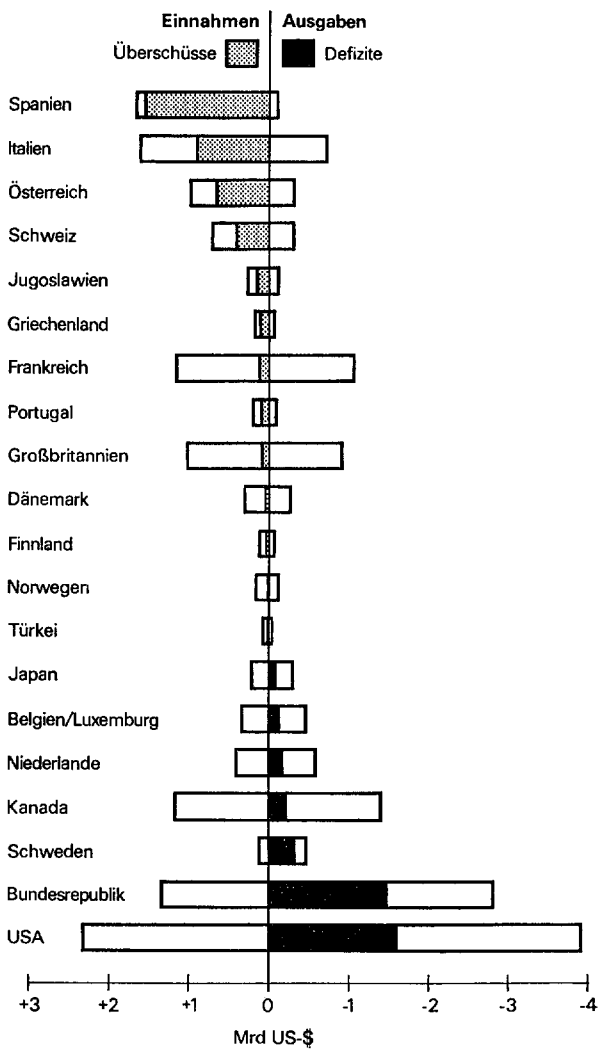
3 Zur Definition des Auslandsreiseverkehrs siehe S. 41.

4 Die hier genannten Zahlungen werden in anderen Positionen der Zahlungsbilanz und nicht im Reiseverkehr erfaßt. Auf der Einnahmeseite haben solche Zahlungen geringere Bedeutung.

5 Insbesondere ergeben sich Schwierigkeiten bei der Schätzung des zahlungsbilanzrelevanten Teils der Pauschalreisen, die im jeweiligen Heimatland voraus bezahlt werden, und aus der zahlungsbilanzkonformen Abgrenzung der Beförderungskosten. In der praktischen Abgrenzung weichen Umfrageergebnis und Zahlungsbilanzstatistik vor allem hinsichtlich der Zuordnung von Warenkäufen im Grenzgebiet voneinander ab. Gewisse Differenzen mögen sich auch daraus ergeben, daß die Geldmitnahme der Gastarbeiter und der sog. Pendler, die in den zur Zahlungsbilanz gemel-

## Einnahmen, Ausgaben und Salden im Auslandsreiseverkehr der OECD-Länder \*)

im Jahre 1970



\*) Ohne Irland und Island, einschl. Jugoslawien. Quelle: OECD.

BBk

betragen 32 Mrd DM, die Einnahmen 40 Mrd DM. An den Ausgaben war die Bundesrepublik mit 32%, an den Einnahmen mit 12% beteiligt. Ihr Anteil an der Bevölkerung dieser Länder war dagegen nur 16%, der Anteil an ihrem Sozialprodukt<sup>8</sup>) etwa 22%. Die Bundesrepublik gehört also zu den europäischen Ländern mit relativ hohen Ausgaben für Auslandsreisen, bezogen sowohl auf die Einwohnerzahl als auch auf das durchschnittliche Einkommen. Ähnliches gilt für die nordischen Länder sowie für die Niederlande, Belgien/Luxemburg, Österreich und die Schweiz. Während bei einem Teil dieser Länder die Ausgaben durch die Einnahmen aus dem Auslandstourismus mehr als ausgeglichen werden, hat die Bundesrepublik absolut zwar hohe, im Vergleich zu den Ausgaben aber niedrige Einnahmen und deshalb das – nach den USA – zweitgrößte Defizit in der Reiseverkehrs-bilanz unter allen Ländern der Erde. Im folgenden werden die Faktoren dargestellt, die hinter diesem

den Zahlen ursprünglich enthalten sind, nur im Schätzungswege aus diesen eliminiert werden können.

<sup>6</sup> Mit Ausnahme Großbritanniens, das jährlich eine umfangreiche Repräsentativhebung des gesamten Auslandsreiseverkehrs vornimmt.

<sup>7</sup> Siehe die Zusammenstellung aller verfügbaren statistischen Angaben in „International Tourism and Tourism Policy in OECD Member Countries“, OECD, Paris 1971.

<sup>8</sup> Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen 1969 nach Angaben der OECD.

Defizit stehen, soweit sie aus der jetzt vorliegenden Repräsentativhebung zu erkennen sind.

### Der Auslandsreiseverkehr nach Reisezwecken

Wie eingangs erwähnt, war es bisher nicht möglich, die in der Zahlungsbilanz erfaßten Ausgaben und Einnahmen des Reiseverkehrs nach Reisezwecken aufzugliedern. Aus Teilerhebungen<sup>9</sup>) und Schätzungen war bekannt, daß ein erheblicher Teil der Zahlungen, die in der Reiseverkehrsbilanz erfaßt sind, nicht auf die Zahlungen im Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr zurückgeht. So ergab die vom Statistischen Bundesamt im Rahmen des Mikrozensus durchgeführte Erhebung über Urlaubs- und Erholungsreisen von Inländern von 5 Tagen und mehr Dauer für den – mit der jetzt vorliegenden Untersuchung nicht ganz vergleichbaren – Zeitraum von Oktober 1969 bis September 1970 Ausgaben für Auslandsreisen von 6,2 Mrd DM einschließlich Fahrtkosten und sonstiger Auslagen (aber ohne Anschaffungen) im Inland. Das waren nur gut 60% der für die gleiche Zeit in der Zahlungsbilanz enthaltenen Gesamtausgaben im Ausland. Die jetzt vorliegende Erhebung bestätigt diese Relation und erlaubt eine Aufgliederung des Ausgaben-„restes“ sowie der Einnahmen nach dem Zweck der Reisen.

Im Reiseverkehr von Inländern in das Ausland wurden die Ausgaben überwiegend für Urlaubs-, Erholungs- und Studienreisen geleistet. Zwar fielen nur 22 Mio Reisen (= 40% aller Ausreisen) in diese Kategorie, doch verursachten sie vor allem auf Grund ihrer relativ langen durchschnittlichen Dauer rd. 70% der Ausgaben. Etwa 80% aller Reisen dieser Art waren mit 8 und mehr Übernachtungen verbunden. Der Ausgabenbetrag von 7,7 Mrd DM ist höher als das Ergebnis der Erhebung des Statistischen Bundesamts (6,2 Mrd DM); das läßt sich – abgesehen von der Verschiebung des Erhebungszeitraums um ein halbes Jahr – vor allem damit erklären, daß die jetzt vorliegende Untersuchung auch die als Urlaubsreisen deklarierten Kurzreisen von weniger als 5 Tagen Dauer umfaßt. Die Reisen von 15% der Personen, die eine Urlaubsreise ins Ausland unternommen haben, fallen hierunter. Ein Teil dieser Ausreisen dürfte allerdings eher zu den Ausflugsfahrten, die vielleicht anläßlich eines im Inland verbrachten Urlaubs stattfinden, zu zählen sein.

Etwa die gleiche Zahl der Ausreisen (knapp 20 Mio oder 35% aller Ausreisen) findet sich in der Gruppe Einkaufs-, Ausflugs-, Wochenendfahrten. Ihr Anteil an den Gesamtausgaben war mit 0,7 Mrd DM oder 7% dagegen vergleichsweise gering. Diese Reisen sind nur kurz. Bei den Einkaufsfahrten wurde fast nie im Ausland übernachtet; höhere Ausgaben fallen hier nur für Einkäufe an. Etwa 60% der Reisenden auf Ausflugs- und Wochenendfahrten haben ebenfalls nicht im Ausland übernachtet, während weitere 30% höchstens viermal übernachteten. Die

<sup>9</sup> Die amtliche Statistik im Inland und Ausland befaßt sich vor allem mit dem Fremdenverkehr in sog. Beherbergungsstätten, die nicht alle Arten von Unterkünften einschließen. In den letzten Jahren sind darüber hinaus in mehreren europäischen Ländern Repräsentativhebungen über die Urlaubs- und Erholungsreisen der inländischen Bevölkerung durchgeführt worden. In der Bundesrepublik ist der Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr vom Statistischen Bundesamt im Rahmen des Mikrozensus und, mit wesentlich kleineren Stichproben, vom DIVO-Institut, Frankfurt am Main, untersucht worden.

<b>Auslandsreisen nach dem Reisezweck</b>				
<b>Mitte April 1970 bis Mitte April 1971</b>				
Reisezweck	Zahl der Reisen 1)		Ausgaben der Reisenden	
	Mio	%	Mrd DM	%
<b>Reisen von Deutschen ins Ausland</b>				
Urlaubs-, Erholungs-, Studienreisen	22	40	2) 7,7	71
Geschäfts- und Dienstreisen	9	15	1,7	16
Bekannten- und Verwandtenbesuche	5	10	0,7	6
Einkaufs-, Ausflugs-, Wochenendfahrten	20	35	0,7	7
<b>Insgesamt</b>	<b>56</b>	<b>100</b>	<b>10,8</b>	<b>100</b>
<b>Reisen von Ausländern in die Bundesrepublik</b>				
Urlaubs-, Erholungs-, Studienreisen	7	13	2) 2,2	43
Geschäfts- und Dienstreisen	11	21	1,5	30
Durchreisen/Transit	11	21	2) 0,6	11
Einkaufs-, Ausflugs- und Wochenendfahrten	23	45	0,8	16
<b>Insgesamt</b>	<b>52</b>	<b>100</b>	<b>5,1</b>	<b>100</b>

1 Einschl. Personen unter 14 Jahren; Aufgliederung teilweise geschätzt. — 2 Einschl. der Ausgaben für alle Pauschalreisen, die sich nicht auf die einzelnen Reisezwecke aufteilen lassen.

ermittelten Ausgaben je Ausreise im Ausland lagen bei diesen Reisekategorien etwa zwischen 20 und 50 DM in den Nachbarländern und stiegen bei den Ausflugsfahrten und Wochenendfahrten in entferntere Länder (z. B. Großbritannien, Italien, Jugoslawien) auf über 100 DM an, lagen damit aber noch erheblich unter den Durchschnittskosten von Urlaubs- und Geschäftsreisen in diese Länder. Als Verkehrsmittel dominierte — wie bei allen Reisearten — der eigene Kraftwagen, bei den Ausflugs- und Wochenendfahrten spielte auch der Bus eine Rolle. Die Ausreisehäufigkeit derselben Personen ist besonders bei den Einkaufsfahrten hoch. Über die Hälfte der Befragten gab an, fünfmal und öfter zu Einkäufen ins Ausland gefahren zu sein; offenbar nehmen die Bewohner der grenznahen Gebiete die Gelegenheit zum billigen Einkauf in den Nachbarländern regelmäßig wahr.

Beim Geschäfts- und Dienstreiseverkehr fallen der hohe Anteil der Kurzreisen ohne Übernachtung und die relativ große Ausreisehäufigkeit auf. Etwa ein Viertel der Geschäfts- und Dienstreisenden blieben nur einen Tag im Ausland, 35% der befragten Personen sind fünfmal und öfter gereist. Das hängt, wie unten noch ausgeführt wird, mit dem sehr intensiven Geschäfts- und Dienstreiseverkehr in einige Nachbarländer zusammen, dem entsprechend häufige Einreisen von Geschäftsleuten aus diesen Ländern in die Bundesrepublik gegenüberstehen. Der Anteil dieser Reiseart an den Ausgaben entsprach mit 1,7 Mrd DM oder 16% ihrem Anteil an der Zahl der Reisen (15%). Die Durchschnittsausgaben je

Reise waren also nicht so hoch wie bei den Urlaubsreisen, was mit der erwähnten geringen Aufenthaltsdauer bei Reisen in einige Nachbarländer zusammenhängt. Bei längeren Reisen dürften die Ausgaben je Reisetag bei den Geschäftsreisen jedoch erheblich über den Urlaubsreisen liegen, da die gewerbliche Unterkunft vorgezogen und auch wohl sonst ein höherer Aufwand getrieben wird. Als Verkehrsmittel spielt bei dieser Reiseart das Flugzeug auch auf den mittleren europäischen Strecken eine wichtige Rolle.

Auf der Ausreiseseite sind die Bekannten- und Verwandtenbesuche gesondert erfragt worden, während sie bei den Einreisen hauptsächlich in den Urlaubsreisen und den Ausflugs- und Wochenendfahrten enthalten sein dürften. Dieses Motiv wurde für rd. 5 Mio Ausreisen (10%) angegeben, die Ausgaben waren mit 0,7 Mrd DM (6%) nur etwa halb so hoch. Obwohl hier die Unterkunft überwiegend von den Besuchten gestellt wird, entstehen den Reisenden also — für Einkäufe, Geschenke, Ausflüge, Verpflegung — doch beträchtliche Kosten; allerdings ist zu beachten, daß die Hälfte dieser Reisen mit einem mindestens einwöchigen Aufenthalt verbunden ist.

Die Zahl der Einreisen von Ausländern im Erhebungszeitraum war mit 52 Mio Reisen nicht viel geringer als die der Ausreisen von Inländern, die zahlungsbilanzrelevanten Ausgaben der Ausländer in der Bundesrepublik erreichten dagegen nur etwa die Hälfte der Ausgaben deutscher Reisender im Ausland.

Bei den Ausländern überwogen die Kurzaufenthalte in der Bundesrepublik bei weitem. Urlaubs- und Erholungsreisen, meist der größte Devisenbringer im Auslandsreiseverkehr, machten mit 7 Mio Reisen nur 13% aller Reisen aus, ihr Beitrag zu den deutschen Einnahmen belief sich dagegen auf rd. 45% (2,2 Mrd DM). Die Aufenthaltsdauer der ausländischen Urlauber war im Durchschnitt etwa eine Woche kürzer als die deutscher Urlauber im Ausland, was zum Teil mit anderen Urlaubsverhältnissen und -gewohnheiten im Ausland zu erklären ist, zum Teil auch mit dem Umstand, daß — insbesondere von überseeischen Besuchern — nur ein Teil der Gesamtdauer der Reise in der Bundesrepublik verbracht wird; Deutschland wird von vielen Urlaubern eher zum Zwecke von Besichtigungen als zur Erholung aufgesucht.

Fast die Hälfte (23 Mio Reisen) aller Einreisen im Erhebungszeitraum waren Einkaufs-, Ausflugs- und Wochenendfahrten, also ausgesprochene Kurzreisen. Weitere 11 Mio Einreisen dienten der Durchfahrt durch die Bundesrepublik zu anderen Zielen, auch hiermit waren keine oder nur 1 bis 4 Übernachtungen verbunden. Diese Reisen brachten der Bundesrepublik Einnahmen von 1,4 Mrd DM oder 27% aller Reiseverkehreinnahmen. Die Struktur der Einkaufs-, Ausflugs- und Wochenendfahrten in die Bundesrepublik entsprach hinsichtlich Aufenthaltsdauer und Reisehäufigkeit etwa der

### Einige Angaben zur Charakterisierung der verschiedenen Reisearten

In %

Position	Ur- laubs-, Erho- lungs-, Studien- reisen	Ge- schäfts-, Dienst- reisen	Bekann- ten-, Ver- wand- ten- besuche	Aus- flugs-, Wochen- end- fahrten	Einkaufs- fahrten
<b>Reisen von Inländern ins Ausland</b>					
Zahl der Übernachtungen (% der Personen, die ins Ausland gereist sind)					
keine	6	25	22	58	96
1 – 7	15	56	32	35	3
8 und mehr	79	19	46	7	1
Art der Unterkunft (% der Personen, die im Ausland übernachtet haben)					
gewerblich	56	80	7	60	0
privat	18	6	5	17	0
Camping	11	0	0	7	0
Bekannte/Verwandte	6	6	86	10	—
Sonstige	9	8	2	6	0
Verkehrsmittel (% der Personen, die ins Ausland gereist sind)					
PKW	64	52	62	69	80
Bus	10	7	3	20	8
Eisenbahn	13	9	25	6	2
Flugzeug	12	22	9	1	—
Sonstige	1	10	1	4	10
Ausreisehäufigkeit (% der Personen, die ins Ausland gereist sind)					
1 mal	75	25	61	52	16
2 – 4 mal	22	40	25	33	30
5 mal und mehr	3	35	14	15	54
<b>Reisen von Ausländern in die Bundesrepublik<sup>1)</sup></b>					
Zahl der Übernachtungen (% aller Reisen)					
keine	48	68	.	83	95
1 – 7	38	28	.	16	4
8 und mehr	14	4	.	1	1
Art der Unterkunft (% der Reisen mit Übernachtungen)					
gewerblich	51	80	.	44	—
privat	5	5	.	6	—
Camping	15	0	.	4	—
Bekannte/Verwandte	24	6	.	45	—
Sonstige	5	9	.	1	—
Verkehrsmittel (% aller Reisen)					
PKW	68	44	.	84	85
Bus	5	1	.	4	2
Eisenbahn	1	5	.	5	3
Flugzeug	18	16	.	1	1
LKW	—	33	.	1	1
Sonstige	8	1	.	5	8
Einreisehäufigkeit (% aller Reisen)					
1 mal	43	8	.	11	5
2 – 4 mal	24	15	.	20	13
5 mal und mehr	33	77	.	69	82

<sup>1)</sup> Spalte: „Urlaubs-, Erholungs- und Studienreisen von Ausländern“  
einschl. Durchreisen.

bei den Ausreisen, doch war die durchschnittliche Zahl der Übernachtungen je Reise etwas geringer, die Reisehäufigkeit größer. Knapp 10% der Ausflugs- und Wochenendfahrten führten zu Verwandten und Bekannten. Die Pro-Kopf-Ausgaben bei diesen Reisen lagen bei Reisenden aus den Nachbarländern deshalb – mit 15 bis 30 DM je Reise – unter den entsprechenden deutschen

Ausgaben, während bei Einkäufen etwas höhere Ausgaben genannt wurden.

Zwei Drittel aller Geschäfts- und Dienstreisen von Ausländern in die Bundesrepublik dauerten höchstens einen Tag, die Einreisehäufigkeit war sehr groß. Allerdings sind von 11 Mio ermittelten Einreisen ein Teil Einreisen von Lastkraftwagenpersonal, die von der Untersuchung eigentlich nicht erfaßt werden sollten, sich aus erhebungstechnischen Gründen aber nicht aussondern ließen. Bei den Ausreisen ist der Anteil dieses Verkehrsmittels nach den Ergebnissen der Stichprobe wesentlich niedriger. Das mag unter anderem auch erklären, warum die Ausgaben ausländischer Geschäftsreisender mit 1,5 Mrd DM nur knapp die Ausgaben deutscher Geschäfts- und Dienstreisender im Ausland (1,7 Mrd DM) erreichten, obwohl bei den Einreisen zu geschäftlichen Zwecken die Reisezahl über der der Ausreisen liegt. Auch ohne das Lkw-Personal bleibt die Aufenthaltsdauer der zu geschäftlichen oder dienstlichen Zwecken einreisenden Ausländer hinter der der ausreisenden Inländer zurück.

Stellt man Ausreisen und Einreisen nach Reisezwecken gegliedert gegenüber, so zeigt sich, daß das Defizit der deutschen Reiseverkehrs-bilanz überwiegend aus dem Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr resultierte; genauer, daß die Neigung von Einwohnern der Bundesrepublik, ihren Urlaub im Ausland zu verbringen, durch die entsprechende Neigung von Ausländern zu einem Urlaub in der Bundesrepublik bei weitem nicht aufgewogen wird. Die Zahl der Ausländer, die – wohl vornehmlich auf Urlaubsreisen – lediglich durch die Bundesrepublik hindurchfahren, war etwa ebenso groß wie die der ausländischen Urlauber in der Bundesrepublik selbst.

#### Die Ausreisen und Einreisen nach Ziel- und Herkunftsländern

Im grenzüberschreitenden Reiseverkehr der Bundesrepublik lassen sich hinsichtlich Reiseziel- und Reiseherkunftsländern mehrere Zonen unterschiedlicher Reisedichte erkennen. Dabei zeigt sich bei den Urlaubs- und Erholungsreisen eine andere geographische Verteilung als im sonstigen Reiseverkehr.

Bei den Urlaubs-, Erholungs- und Studienreisen in das Ausland wählten 80% aller Reisenden Länder zum Ziel, die südlich, südwestlich oder südöstlich der Bundesrepublik liegen; auf vier dieser Länder – Österreich, Italien, Spanien und die Schweiz – entfielen allein rd. 70% aller Reisen dieser Art. Die Anteile der südlich der Bundesrepublik gelegenen bzw. der vier Hauptreise-länder an den Ausgaben deutscher Urlauber waren mit rd. 82% bzw. 73% entsprechend hoch. Die übrigen Nachbarländer – Belgien/Luxemburg, die Niederlande, Frankreich, Dänemark – waren Ziel für weitere knapp 3 Millionen Urlaubsreisen oder rd. 15% der Gesamtheit, während auf die übrige Welt nur etwa 5% der

<b>Urlaubs- und Erholungsreisen nach wichtigen Ziel- und Herkunftsgebieten</b>		
Mitte April 1970 bis Mitte April 1971		
Länder	Zahl der Reisen 1) Mio	Ausgaben 2) 3) Mrd DM
<b>Ausreisen</b>		
Italien, Spanien, Portugal, Jugostawien, osteuropäische Länder	6,2	3,3
Österreich, Schweiz	8,0	3,0
Frankreich, Belgien/Luxemburg, Niederlande, Dänemark	2,7	0,8
Sonstige Länder	1,1	0,6
<b>Insgesamt</b>	<b>4) 18,0</b>	<b>7,7</b>
<b>Einreisen</b>		
Niederlande, Belgien/Luxemburg, Dänemark	2,0	0,5
Österreich, Schweiz	1,0	0,3
Frankreich	0,7	0,3
Großbritannien	0,5	0,1
USA	0,9	0,7
Sonstige Länder	0,7	0,3
<b>Insgesamt</b>	<b>4) 5,8</b>	<b>2,2</b>

1 Nur Reisen von Personen ab 14 Jahren. — 2 Bei den Einreisen teilweise geschätzt. — 3 Aufgliederung nach der Erhebung des Münchener Instituts. — 4 Gesamt einschl. Kinder unter 14 Jahren: 21,5 Mio Ausreisen, 7,0 Mio Einreisen.

Urlaubs-, Erholungs- und Studienreisen entfielen. Wie sich aus den Erhebungen des Statistischen Bundesamts ergibt, änderte sich die Zielstruktur langsam zu Gunsten weiter entfernter Länder. So betrug der Anteil der unmittelbaren Nachbarländer der Bundesrepublik (ohne DDR und Tschechoslowakei) an den Urlaubsreisen von 5 Tagen und mehr Dauer 1962 noch rd. 60%, 1970 dagegen nur noch 50%. Auch der Anteil Italiens hat sich vermindert, wenngleich die absoluten Besucherzahlen noch gestiegen sind. Die übrigen südeuropäischen Länder sowie die Länder Nordafrikas konnten dagegen in der gleichen Zeit ihren Anteil von etwa 10% auf rd. 20% erhöhen, während die nordeuropäischen Länder einschl. Großbritanniens bisher über wenige Prozent nicht hinausgekommen sind. Der Urlaubstourismus in die übrige Welt einschließlich der USA ist gemessen an der Gesamtzahl aller Urlaubsreisen verschwindend gering. Offenbar übersteigen die Kosten solcher Reisen noch immer die finanziellen Verhältnisse der meisten Haushalte in der Bundesrepublik, auch wenn diese Zielländer in der Werbung der Reiseveranstalter häufig einen auffälligen Platz einnehmen. So war die Zahl der Reisen Deutscher für alle Zwecke, also nicht nur Urlaubsreisen, nach den USA, die sicher das wichtigste überseeische Reiseziel sind, nach den amtlichen amerikanischen Angaben 1970 nur knapp 200 000.

Bei den Einreisen von Ausländern zum Zweck von Urlaub, Erholung, Studienaufenthalt dominierten unter den europäischen Herkunftsländern die unmittelbaren Nachbarländer der Bundesrepublik; aus ihnen kamen rd. 3,7 Millionen oder fast 65% aller ausländischen Urlaubsreisen in die Bundesrepublik. Unter den außereuropä-

ischen Ländern ragen die USA hervor, von wo fast eine Million Urlauber nach Deutschland kamen (rd. 15%). Die Amerikaner sind zudem außerordentlich ausgabenfreudig, ihr Beitrag zu den deutschen Einnahmen von ausländischen Urlaubern insgesamt war 32%, obwohl ein nicht geringer Teil bei Bekannten oder Verwandten übernachtet haben dürfte<sup>10</sup>). Das dürfte nicht zuletzt mit dem Kauf teurer Gebrauchsgüter in der Bundesrepublik zusammenhängen. So ist bekannt, daß viele US-Bürger sich auf einer Reise in der Bundesrepublik ein Auto kaufen, es hier benutzen und anschließend mit in die USA nehmen.

Im sonstigen grenzüberschreitenden Reiseverkehr überzog die Zahl der Einreisen (39 Mio) die der Ausreisen (31 Mio) um rd. 8 Mio, die Ausgaben und Einnahmen insgesamt glichen sich dagegen bis auf eine Viertel-Milliard DM aus. Hinsichtlich der Reisedichte hebt sich die Zone der unmittelbar an die Bundesrepublik grenzenden Nachbarländer (ohne Ostblockländer) scharf von der übrigen Welt ab. Rund 95% aller im Erhebungszeitraum registrierten Einkaufs-, Wochenend- und Ausflugsfahrten in beiden Richtungen, gut 80% der Geschäfts- und Dienstreisen, 80% der — nur bei den Ausreisen gesondert erfaßten — Bekannten- und Verwandtenbesuche sowie 75% der Durchreisen durch die Bundesrepublik fanden im Verkehr mit Österreich, der Schweiz, Frankreich, Belgien/Luxemburg, den Niederlanden und Dänemark statt. An den Ausgaben und Einnahmen der Bundesrepublik im Reiseverkehr ohne Urlaubs- und Erholungsreisen war diese Ländergruppe dagegen nur mit jeweils rd. 50% beteiligt. Die Diskrepanz resultiert im wesentlichen daraus, daß der Anteil sehr kurzer Reisen am Verkehr mit den Nachbarländern hoch ist und daß die Geschäftsreisen in diese bzw. aus dieser Ländergruppe meist weniger ausgabenintensiv sind als im Verkehr mit der übrigen Welt.

Der Geschäfts- und Dienstreiseverkehr (ohne Lkw-Personal) mit den Nachbarländern (ohne Ostblockländer) hat gemessen an der Zahl aller Reisen dieser Art mit rd. 80% einen Anteil, der weit über das Gewicht dieser Länder im deutschen Außenhandel (ca. 40–45%) hinausgeht. Jedoch entsprechen die Ausgaben auf Geschäfts- und Dienstreisen im Verkehr mit den Nachbarländern mit rd. 35% und die entsprechenden Einnahmen mit knapp 50% deren Handelsanteil schon wesentlich besser. Eine solche Übereinstimmung entspricht der schon bei anderen handelsabhängigen Zahlungen (z.B. Provisionen, Werbe- und Messekosten) gemachten Beobachtung, daß ihre geographische Verteilung sehr stark von der Außenhandelsstruktur bestimmt wird. Im Nahverkehr tritt offenbar der häufige persönliche Kontakt mit relativ geringen Kosten an die Stelle längerer, aufwendiger Reisen zur Förderung der Wirtschaftsbeziehungen mit weiter entfernten Gebieten. In den Ausreisen sind auch die Dienstreisen von Behördenpersonal, insbesondere zu internationalen Organisationen, enthalten; zwei

<sup>10</sup> Auf der Einreiseseite sind die Bekannten- und Verwandtenbesuche nicht gesondert erfaßt worden. Die Reisen von im Inland stationierten Truppenangehörigen wurden weder als Einreisen noch als Ausreisen erfaßt.

## Reiseverkehr (ohne Urlaubs- und Erholungsreisen) nach wichtigen Ziel- und Herkunftsgebieten

Mitte April 1970 bis Mitte April 1971

Position	Nachbarländer 1)	Sonstige EWG und EFTA	Obrige Welt	Insgesamt
	Zahl der Reisen 2) Mio			
Einkaufsfahrten				
Ausreisen	8,6	0	0	8,6
Einreisen	4,8	0,3	0,3	5,4
Ausflugs- und Wochenend-fahrten				
Ausreisen	7,7	0,2	0,5	8,4
Einreisen	13,2	0,6	0,1	13,9
Geschäfts- und Dienstreisen				
Ausreisen	7,5	0,4	1,3	9,2
Einreisen	9,1	0,9	0,7	10,7
Durchreisen (nur Einreisen)	6,7	1,3	0,9	8,9
Bekannt- und Verwandtenbesuche (nur Ausreisen)	3,6	0,6	0,3	4,5
Insgesamt				
Ausreisen (—)	27,4	1,2	2,1	30,7
Einreisen (+)	33,8	3,1	2,0	38,9
Saldo	+ 6,4	+ 1,9	— 0,1	+ 8,2
	Ausgaben und Einnahmen 3) 4) Mio DM			
Einkaufsfahrten				
Ausreisen	250	0		250
Einreisen	260	90		350
Ausflugs- und Wochenend-fahrten				
Ausreisen	380	120		500
Einreisen	380	70		450
Geschäfts- und Dienstreisen				
Ausreisen	640	1 060		1 700
Einreisen	760	740		1 500
Durchreisen (nur Einreisen)	220	380		600
Bekannt- und Verwandtenbesuche (nur Ausreisen)	250	450		700
Insgesamt				
Ausreisen (—)	1 520	1 630		3 150
Einreisen (+)	1 620	1 280		2 900
Saldo	+ 100	— 350		— 250

1 An die Bundesrepublik angrenzende Länder, ohne Ostblockländer. — 2 Nur Reisen von Personen ab 14 Jahre. — 3 Aufgliederung nach der Erhebung des Münchener Instituts. — 4 Teilweise geschätzt.

der wichtigsten Sitzländer solcher Organisationen, Frankreich und Belgien/Luxemburg, rangieren aber nach der Erhebung an letzter Stelle unter den Nachbarländern, d.h. diese Dienstreisen haben offenbar im Vergleich zu Geschäftsreisen keinen sehr großen Umfang; Hauptzielländer der Geschäftsreisen waren vielmehr die Schweiz, die Niederlande und Österreich. Neben der Handelsförderung dürften hier auch andere Faktoren — finanzielle Transaktionen, Verbindungen zwischen Konzernunternehmen — eine große Rolle spielen. Die Durchschnittsausgaben bei Geschäftsreisen in die bzw. aus den EWG- und EFTA-Ländern, die alle Nachbarländer mitumfassen, betragen nur etwa  $\frac{1}{3}$  bis  $\frac{1}{8}$  der Ausgaben auf entsprechenden Reisen in die übrige Welt, was vor allem auf die Kürze dieser Reisen zurückgehen dürfte.

Die Bundesrepublik ist offenbar als Ziel für Ausflugs- und Wochenendfahrten aus den Nachbarländern beliebt; die Zahl der Einreisen (13,2 Mio) war hier fast doppelt so hoch wie die der Ausreisen (7,7 Mio), und selbst wenn man einen Teil der Einreisen als Bekannten- und Verwandtenbesuche klassifiziert, bleibt ein großer Überschuß. Die ausländischen Besucher sind nach den Erhebungsergebnissen aber — wie erwähnt — weniger ausgabefreudig als die inländischen Ausflügler; die Einnahmen und Ausgaben bei dieser Reiseart waren trotz der erheblich größeren Zahl von ausländischen Besuchern ausgeglichen. Letzteres gilt auch für die Einkaufsfahrten, bei denen im Erhebungszeitraum die Zahl der deutschen Käufer in ausländischen Grenzgebieten (vor allem Schweiz, Niederlande und Dänemark) überwog; die Einnahmen und Ausgaben betragen je rd. 250 Mio DM. Erfahrungsgemäß ändern sich Richtung und Zahl dieser Fahrten häufiger, je nach der Preisentwicklung, der Änderung von Steuervorschriften u. ä. in den beteiligten Ländern.

Der Reiseverkehr (ohne Urlaubs-, Erholungs- und Studienreisen) mit weiter entfernten Ländern betrifft im wesentlichen Geschäfts- und Dienstreisen, Bekannten- und Verwandtenbesuche und Durchreisen durch die Bundesrepublik. Insgesamt wurden hier rd. 5 Mio Einreisen und 3,5 Mio Ausreisen ermittelt, von denen bei den Ausreisen etwa ein Drittel, bei den Einreisen rd. 60% auf die übrigen EWG- und EFTA-Länder, der Rest auf überseeische Gebiete entfallen. Bei den Einreisen aus Übersee haben die USA als Herkunftsland die größte Bedeutung. Zu den oben erwähnten rd. eine Million amerikanischen Urlaubern kam eine weitere Million von Einreisenden aus den USA, die einen anderen Reisezweck angaben, vornehmlich Geschäfts- und Dienstreisen und Durchreisen. Auch bei diesen Reisearten wurden für die USA sehr hohe Durchschnittsausgaben ermittelt.

### Methodische Erläuterungen

Die Untersuchung wurde vom Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institut für Fremdenverkehr an der Universität München durchgeführt, die Aufstellung der Stichprobenpläne und die Befragungen erfolgten durch Infracast GmbH & Co. KG, München.

#### 1. Ermittlung der Reisen von Inländern ins Ausland

Aus der Grundgesamtheit aller in der Bundesrepublik und in West-Berlin in Privathaushalten lebenden Personen ab 14 Jahren wurde eine mehrstufige, geschichtete Zufallsstichprobe gezogen. Die gesamte Stichprobe von Personen wurde in 12 monatliche Unterstichproben (Befragungswellen) aufgeteilt. Insgesamt wurden im Befragungszeitraum — Mitte April 1970 bis Mitte April 1971 — 23 300 Interviews mit Personen ab 14 Jahren durchgeführt, von denen 7 223 eine oder mehrere Auslandsreisen unternommen haben.

Die Ermittlung der Auslandsreisen und der damit verbundenen zahlungsbilanzrelevanten Ausgaben im Ausland begegnet vor allem zwei Schwierigkeiten. Ist die befragte Person im Verlauf des Erhebungszeitraums mehrfach ins Ausland gereist, so müßten Angaben für jede einzelne Reise erfragt werden. Das mag bei einer Erhebung über Urlaubs- und Erholungsreisen noch möglich sein, zumal die Ausreisefrequenz hier vergleichsweise niedrig ist. Bei kürzeren, oft wiederholten Reisen, wie sie in diese Untersuchung einbezogen wurden, führt das zu fehlerhaften Angaben oder Angabeverweigerungen für weiter zurückliegende Reisen, besonders hinsichtlich der Höhe der Ausgaben. Deshalb wurde die Erhebung nicht als einmalige Befragung nach Abschluß des Zeitraums, auf den sie



sich bezog, durchgeführt, sondern es wurden während dieses Zeitraums regelmäßig (monatlich etwa 2000) Interviews vorgenommen, die sich aber nur auf die jeweils letzte Reise richteten; außerdem wurde die Reisehäufigkeit bei den befragten Personen in den jeweils letzten zwölf Monaten ermittelt. Damit liegen realistische Angaben über alle Arten von Reisen vor. Die Schwäche des Ansatzes liegt darin, daß bezüglich der weiteren Reisen der Befragten, für die ja Einzelangaben nicht ermittelt wurden, Annahmen zu machen waren. Dies war aber ohne eine erhebliche Ausweitung der Kosten der Untersuchung, die in mancher Hinsicht noch ein Experiment sein mußte, nicht zu vermeiden.

Ein weiteres Problem ist die Ermittlung der auslandswirksamen Ausgaben bei den sog. Pauschalreisen. Die befragte Person kann Angaben nur über die Gesamtkosten der Reise und über den von ihr selbst (oder – bei mehreren Reisenden eines Haushalts – der Reisegruppe) im Ausland ausgegebenen Betrag machen. Zahlt sie einen Teil der Gesamtkosten an einen inländischen Reiseveranstalter, so ist ihr nicht bekannt, wieviel hiervon das Ausland erhält. In der Erhebung wurde nach den Gesamtkosten der Reise und nach den unmittelbaren Auslandsausgaben gefragt sowie danach, wo die Kosten für Verpflegung, Unterkunft und Fahrt bezahlt wurden. Für die Reisen, bei denen Unterkunft und Verpflegung im Inland bezahlt worden sind (rd. 6,6 Mio Reisen aller Art), wurden den unmittelbaren Auslandsausgaben durchschnittliche Beträge für Unterkunft und Verpflegung hinzugerechnet, die aus der Erhebung selbst ermittelt wurden.

Die Gesamtzahl der Auslandsreisenden aus der Bundesrepublik wurde durch Hochrechnung des Anteils der Auslandsreisenden in der Stichprobe auf die Gesamtbevölkerung (mit gewissen Korrekturen für die Kinder unter 14 Jahren) ermittelt. Durch die Multiplikation mit der Reisehäufigkeit und den Ausgaben pro Reisenden ergaben sich die Gesamtzahl der Reisen und die Gesamtausgaben.

## 2. Ermittlung der Reisen von Ausländern in die Bundesrepublik

Aus der Grundgesamtheit aller Reisen in die Bundesrepublik, die von Ausländern im Alter ab 14 Jahren im Erhebungszeitraum unternommen wurden, wurde eine Stichprobe von rd. 9 700<sup>11)</sup> bei der Ausreise der Ausländer an den Grenzübergangsstellen entnommen. Die Pläne für die mehrstufige, geschichtete Zeitintervallstichprobe und für das Hochrechnungsverfahren basierten zunächst auf der amtlichen Grenzübergangsstattistik; da sich diese für den vorliegenden Zweck als nicht brauchbar erwies, mußte das Verfahren umgestellt werden.

Die Grenzübergänge der Bundesrepublik wurden nach dem Nachbarland und der Art des Verkehrswegs gruppiert. Diese Gruppen bildeten die Schichten für die Auswahl der Interviewer-Zeitintervalle. In der nächsten Auswahlstufe wurden aus der Gesamtheit der in den einzelnen Schichten verfügbaren Zeitintervalle im Erhebungszeitraum (Mitte April 1970 bis Mitte April 1971) insgesamt rd. 400 Intervalle ausgewählt. Die Interviewer hatten dann in den für bestimmte Grenzübergänge vorgesehenen Zeitintervallen jede n-te Person zu befragen. Die Auswahlabstände „n“ wurden nach der Frequenz des Ausreiseverkehrs an den Grenzübergängen festgelegt, größere Unterschiede durch Variation der Einschaltzeit ausgeglichen. Auf diese Weise erhielt man die Zahl der Reisen, im Gegensatz zu dem oben dargestellten Verfahren für Reisen Deutscher ins Ausland, das primär die Zahl der Reisenden lieferte. Nach gewissen Korrekturen, u. a. wegen der Umstellung des Auswahlverfahrens, erfolgte die Hochrechnung zur Gesamtzahl der Reisen von Ausländern in die Bundesrepublik im Verhältnis der Interviewerzeit zur Gesamtzeit unter Berücksichtigung der Auswahlintervalle.

Das Problem der Pauschalreisen und das der Schätzung der Reisen von Kindern unter 14 Jahren wurde in der gleichen Weise wie bei den Reisen Deutscher ins Ausland gelöst. Die ermittelte Zahl der Reisen wurde mit den Ergebnissen einiger ausländischer Untersuchungen abgestimmt, wobei sich gute Übereinstimmung zeigte.

## 3. Definition des Reiseverkehrs

In der Zahlungsbilanzstatistik umfaßt die Position „Reiseverkehr“ nach den Richtlinien des Internationalen Währungsfonds die Ausgaben von Reisenden, d. h. von Personen, die ein anderes Land als das ihres ständigen Wohnsitzes aufsuchen, mit Ausnahme von Regierungspersonal (diplomatisches und militärisches Personal), von Arbeitern, die in einem anderen Land als dem ihres Wohnsitzes arbeiten (Pendler, Saisonarbeiter u. ä.) und der Besatzungen ausländischer Transportmittel. Diese Definition entspricht nicht ganz der in den „Richtlinien für Tourismus-Statistik“ der Vereinten Nationen. Alle Ausgaben der genannten Reisenden sind zu erfassen, mit Ausnahme vor allem der Ausgaben für den Personentransport von Land zu Land, den Warenkauf für kommerzielle Zwecke, Grundstückskäufe und ähnliches. In der deutschen Zahlungsbilanz werden abweichend hiervon die Mitnahme von Zahlungsmitteln durch sog. Gastarbeiter, die ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik haben, auf Reisen in ihr Heimatland und die Ausgaben auf nichtkommerziellen Einkaufsfahrten ins Nachbarland in anderen Positionen ausgewiesen, während die Ausgaben von Reisezahlungsmitteln durch Besatzungen von Transportmitteln aller Art im Reiseverkehr enthalten sind. Die jetzt vorliegende Erhebung konnte sich bei der Ermittlung der Auslandsreisen Deutscher weitgehend

<sup>11</sup> Davon waren allerdings nur etwa 8 000 Personen „Reisende“ im Sinne der Zahlungsbilanz, die restlichen Kontakte waren Pendler, die bei der Auswertung nicht berücksichtigt wurden.

an diese Abgrenzung halten, während bei der Befragung von Ausländern an der Grenze alle Personen einbezogen wurden, die nicht durch Augenschein als nicht zu den Reisenden gehörig zu erkennen waren. Eine Gruppe, die zunächst erfaßt wurde, nämlich die Pendler, konnte anhand der Befragungsergebnisse nachträglich ausgeschieden werden. Die Ausgaben auf Einkaufsfahrten sind in den Ergebnissen der Stichprobe enthalten, die Ausgaben für den Personentransport von Land zu Land nur, sofern sie von Inländern im Ausland bzw. von Ausländern in der Bundesrepublik bezahlt wurden.

Tabellenanhang  
zu dem Aufsatz  
„Gesamtwirtschaftliche  
Finanzierungsrechnung  
sowie Bestand  
an Geldvermögen und  
Verpflichtungen 1971“

## Geldvermögen und Verpflichtungen nach Sektoren Ende 1969 \*) P)

Mrd DM

Position	Private Haushalte		Unternehmen		Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 2)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 und 5)	Banken 3)	Bausparkassen	Versicherungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 und 10)
	1	2	Insgesamt	dar. ohne Wohnungswirtschaft (2a)								
<b>I. Geldvermögen</b>												
Geldanlage bei Banken	231	99	93	112	442	24	465	—	9	9	18	484
Bargeld und Sichteinlagen 5)	( 43)	( 54)	( 48)	( 9)	(106)	( 8)	(115)	(—)	( 2)	( 1)	( 3)	(117)
Termingelder 6)	( 4)	( 42)	( 42)	( 95)	(140)	( 13)	(154)	(—)	( 8)	( 8)	( 16)	(170)
Spareinlagen	(184)	( 3)	( 3)	( 8)	(195)	( 2)	(197)	(—)	(—)	(—)	(—)	(197)
Geldanlage bei Bausparkassen	33	2	2	1	36	—	36	1	—	—	1	37
Geldanlage bei Versicherungen 4)	68	8	8	0	76	0	76	—	—	—	—	76
Geldanlage in:												
Geldmarktpapieren	—	0	0	1	1	1	2	6	—	—	6	8
festverzinslichen Wertpapieren	36	8	8	14	58	4	63	75	2	17	94	157
Aktien	22	26	26	9	57	13	70	5	0	3	8	78
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)	—	—	—	—	—	—	—	27	—	—	27	27
Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	513	—	—	513	513
kurzfristig	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(133)	(—)	(—)	(133)	(133)
längerfristig	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(380)	(—)	(—)	(380)	(380)
Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	29	—	29	29
Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44	44	44
Sonstige Forderungen 7)	2	17	23	58	77	43	120	—	—	—	—	120
an das Ausland	(—)	( 14)	( 14)	( 9)	( 23)	(—)	( 23)	(—)	(—)	(—)	(—)	( 23)
an inländische Sektoren	( 2)	( 3)	( 9)	( 49)	( 54)	( 43)	( 97)	(—)	(—)	(—)	(—)	( 97)
<b>Insgesamt</b>	<b>392</b>	<b>161</b>	<b>160</b>	<b>195</b>	<b>747</b>	<b>86</b>	<b>833</b>	<b>627</b>	<b>40</b>	<b>73</b>	<b>740</b>	<b>1 573</b>
<b>II. Verpflichtungen</b>												
Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	484	—	—	484	484
Bargeld und Sichteinlagen 5)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(117)	(—)	(—)	(117)	(117)
Termingelder 6)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(170)	(—)	(—)	(170)	(170)
Spareinlagen	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(197)	(—)	(—)	(197)	(197)
Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	37	—	37	37
Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	76	76	76
Verpflichtungen aus:												
Geldmarktpapieren	—	4	4	2	6	0	6	2	—	—	2	8
festverzinslichen Wertpapieren	—	19	19	21	40	13	53	104	—	—	104	157
Aktien	—	58	57	—	58	15	73	4	0	1	5	78
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)	—	—	—	—	—	27	27	—	—	—	—	27
Bankkredite	22	364	219	81	467	45	512	—	1	—	1	513
kurzfristig	( 10)	( 99)	( 94)	( 7)	(115)	( 18)	(133)	(—)	( 0)	(—)	( 0)	(133)
längerfristig	( 12)	(265)	(125)	( 74)	(352)	( 27)	(379)	(—)	( 1)	(—)	( 1)	(380)
Darlehen der Bausparkassen	—	27	1	2	29	—	29	—	—	—	—	29
Darlehen der Versicherungen 4)	1	32	17	10	44	—	44	—	—	—	—	44
Sonstige Verpflichtungen 7)	3	93	84	2	97	23	120	—	—	—	—	120
gegenüber dem Ausland	(—)	( 42)	( 42)	( 2)	( 43)	(—)	( 43)	(—)	(—)	(—)	(—)	( 43)
gegenüber inländischen Sektoren	( 3)	( 51)	( 42)	(—)	( 54)	( 23)	( 77)	(—)	(—)	(—)	(—)	( 77)
<b>Insgesamt</b>	<b>26</b>	<b>597</b>	<b>401</b>	<b>117</b>	<b>741</b>	<b>123</b>	<b>863</b>	<b>594</b>	<b>38</b>	<b>77</b>	<b>710</b>	<b>1 573</b>
<b>III. Nettoforderungen bzw. Verpflichtungen (—)</b>												
<b>(I -/ II)</b>	<b>365</b>	<b>— 437</b>	<b>— 241</b>	<b>78</b>	<b>6</b>	<b>— 37</b>	<b>— 30</b>	<b>33</b>	<b>2</b>	<b>— 5</b>	<b>30</b>	<b>—</b>

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen. — 2 Einschl. DDR. — 3 Einschl. Deutsche Bundesbank. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 6 Einschl. Sparbriefe und durchlaufender

Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 7 Im Sektor Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft) einschl. Forderungen bzw. Verpflichtungen gegenüber der Wohnungswirtschaft. — p Vorläufige Ergebnisse.

## Geldvermögen und Verpflichtungen nach Sektoren Ende 1970 \*) P)

Mrd DM

Position	Unternehmen		Öffentliche Haushalte 1)	Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 2)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 und 5)	Banken 3)	Bausparkassen	Versicherungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 und 10)	
	Private Haushalte	Ins-gesamt										dar. ohne Wohnungswirtschaft
	1	2	(2a)	3	4	5	6	7	8	9	10	11
<b>I. Geldvermögen</b>												
Geldanlage bei Banken	257	113	106	119	490	35	525	—	10	13	22	547
Bargeld und Sichteinlagen 5)	( 47)	( 63)	( 56)	( 13)	(123)	( 9)	(132)	( —)	( 2)	( 1)	( 3)	(135)
Termingelder 6)	( 5)	( 47)	( 47)	( 99)	(151)	( 24)	(175)	( —)	( 8)	( 11)	( 19)	(195)
Spareinlagen	(205)	( 3)	( 3)	( 8)	(215)	( 2)	(217)	( —)	( —)	( —)	( —)	(217)
Geldanlage bei Bausparkassen	38	2	2	1	42	—	42	1	—	—	1	43
Geldanlage bei Versicherungen 4)	76	8	8	0	85	0	85	—	—	—	—	85
Geldanlage in:												
Geldmarktpapieren	—	0	0	2	2	2	5	8	—	—	8	13
festverzinslichen Wertpapieren	48	8	8	15	71	5	76	77	2	17	96	172
Aktien	23	27	27	9	60	14	74	6	0	3	10	84
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)	—	—	—	—	—	—	—	51	—	—	51	51
Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	571	—	—	571	571
kurzfristig	( —)	( —)	( —)	( —)	( —)	( —)	( —)	(147)	( —)	( —)	(147)	(147)
längerfristig	( —)	( —)	( —)	( —)	( —)	( —)	( —)	(424)	( —)	( —)	(424)	(424)
Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	36	—	36	36
Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	48	48
Sonstige Forderungen 7)	2	20	26	61	83	61	144	—	—	—	—	144
an das Ausland	( —)	( 16)	( 16)	( 9)	( 26)	( —)	( 26)	( —)	( —)	( —)	( —)	( 26)
an inländische Sektoren	( 2)	( 4)	( 10)	( 52)	( 57)	( 61)	(118)	( —)	( —)	( —)	( —)	(118)
<b>Insgesamt</b>	<b>445</b>	<b>180</b>	<b>179</b>	<b>208</b>	<b>832</b>	<b>118</b>	<b>951</b>	<b>715</b>	<b>47</b>	<b>81</b>	<b>843</b>	<b>1 793</b>
<b>II. Verpflichtungen</b>												
Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	547	—	—	547	547
Bargeld und Sichteinlagen 5)	( —)	( —)	( —)	( —)	( —)	( —)	( —)	(135)	( —)	( —)	(135)	(135)
Termingelder 6)	( —)	( —)	( —)	( —)	( —)	( —)	( —)	(195)	( —)	( —)	(195)	(195)
Spareinlagen	( —)	( —)	( —)	( —)	( —)	( —)	( —)	(217)	( —)	( —)	(217)	(217)
Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	43	—	43	43
Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	85	85	85
Verpflichtungen aus:												
Geldmarktpapieren	—	3	3	2	5	0	5	8	—	—	8	13
festverzinslichen Wertpapieren	—	20	20	21	42	14	56	116	—	—	116	172
Aktien	—	60	59	—	60	17	78	5	0	1	6	84
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)	—	—	—	—	—	51	51	—	—	—	—	51
Bankkredite	25	407	251	89	520	49	569	—	2	—	2	571
kurzfristig	( 11)	(111)	(105)	( 7)	(129)	( 18)	(147)	( —)	( 0)	( —)	( 0)	(147)
längerfristig	( 14)	(296)	(146)	( 82)	(391)	( 31)	(423)	( —)	( 1)	( —)	( 1)	(424)
Darlehen der Bausparkassen	—	34	1	2	36	—	36	—	—	—	—	36
Darlehen der Versicherungen 4)	2	36	19	10	48	—	48	—	—	—	—	48
Sonstige Verpflichtungen 7)	4	114	105	1	118	26	144	—	—	—	—	144
gegenüber dem Ausland	( —)	( 61)	( 61)	( 1)	( 61)	( —)	( 61)	( —)	( —)	( —)	( —)	( 61)
gegenüber inländischen Sektoren	( 4)	( 53)	( 44)	( —)	( 57)	( 26)	( 83)	( —)	( —)	( —)	( —)	( 83)
<b>Insgesamt</b>	<b>30</b>	<b>674</b>	<b>459</b>	<b>125</b>	<b>829</b>	<b>157</b>	<b>987</b>	<b>676</b>	<b>45</b>	<b>86</b>	<b>807</b>	<b>1 793</b>
<b>III. Nettoforderungen bzw. Verpflichtungen (—)</b> (I -/II)	<b>414</b>	<b>— 494</b>	<b>— 280</b>	<b>83</b>	<b>3</b>	<b>— 39</b>	<b>— 36</b>	<b>39</b>	<b>2</b>	<b>— 5</b>	<b>36</b>	<b>—</b>

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen. — 2 Einschl. DDR. — 3 Einschl. Deutsche Bundesbank. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 6 Einschl. Sparbriefe und durchlaufender

Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 7 Im Sektor Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft) einschl. Forderungen bzw. Verpflichtungen gegenüber der Wohnungswirtschaft. — p Vorläufige Ergebnisse.

Geldvermögen und Verpflichtungen nach Sektoren Ende 1971 *) P)													
Mrd DM													
Position	Sektor	Unternehmen			Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 2)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 und 5)	Banken 3)	Bausparkassen	Versicherungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 und 10)	
		Private Haushalte	Ins-gesamt	dar. ohne Wohnungswirtschaft									Öffentliche Haushalte 1)
		1	2	(2a)	3	4	5	6	7	8	9	10	11
<b>I. Geldvermögen</b>													
Geldanlage bei Banken		293	135	127	128	556	39	595	—	12	15	26	622
Bargeld und Sichteinlagen 5)		( 53)	( 74)	( 66)	( 17)	(144)	( 11)	(155)	(—)	( 2)	( 2)	( 4)	(159)
Termingelder 6)		( 8)	( 58)	( 58)	(104)	(169)	( 26)	(195)	(—)	( 9)	( 13)	( 23)	(218)
Spareinlagen		(232)	( 3)	( 3)	( 7)	(243)	( 2)	(245)	(—)	(—)	(—)	(—)	(245)
Geldanlage bei Bausparkassen		44	3	3	1	48	—	48	1	—	—	1	49
Geldanlage bei Versicherungen 4)		86	10	10	0	96	0	97	—	—	—	—	97
Geldanlage in:													
Geldmarktpapieren		—	0	0	1	2	2	4	8	—	—	8	11
festverzinslichen Wertpapieren		55	9	9	17	80	7	87	82	2	20	104	191
Aktien		24	31	31	11	66	15	81	7	0	4	11	92
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)		—	—	—	—	—	—	—	61	—	—	61	61
Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	643	—	—	643	643
kurzfristig		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(166)	(—)	(—)	(166)	(166)
längerfristig		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(477)	(—)	(—)	(477)	(477)
Darlehen der Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	40	40
Darlehen der Versicherungen 4)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	53	53	53
Sonstige Forderungen 7)		2	22	28	65	89	75	163	—	—	—	—	163
an das Ausland		(—)	( 18)	( 18)	( 9)	( 27)	(—)	( 27)	(—)	(—)	(—)	(—)	( 27)
an inländische Sektoren		( 2)	( 4)	( 10)	( 56)	( 62)	( 75)	(137)	(—)	(—)	(—)	(—)	(137)
<b>Insgesamt</b>		<b>503</b>	<b>209</b>	<b>207</b>	<b>224</b>	<b>937</b>	<b>138</b>	<b>1 075</b>	<b>802</b>	<b>54</b>	<b>92</b>	<b>947</b>	<b>2 022</b>
<b>II. Verpflichtungen</b>													
Geldanlage bei Banken		—	—	—	—	—	—	—	622	—	—	622	622
Bargeld und Sichteinlagen 5)		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(159)	(—)	(—)	(159)	(159)
Termingelder 6)		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(218)	(—)	(—)	(218)	(218)
Spareinlagen		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(245)	(—)	(—)	(245)	(245)
Geldanlage bei Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	49	—	49	49
Geldanlage bei Versicherungen 4)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	97	97	97
Verpflichtungen aus:													
Geldmarktpapieren		—	3	3	2	5	0	5	6	—	—	6	11
festverzinslichen Wertpapieren		—	24	24	23	48	12	60	132	—	—	132	191
Aktien		—	66	64	—	66	19	85	5	0	1	7	92
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)		—	—	—	—	—	61	61	—	—	—	—	61
Bankkredite		30	462	290	100	591	49	641	—	2	—	2	643
kurzfristig		( 14)	(126)	(119)	( 8)	(148)	( 17)	(166)	(—)	( 1)	(—)	( 1)	(166)
längerfristig		( 16)	(336)	(171)	( 91)	(443)	( 32)	(475)	(—)	( 2)	(—)	( 2)	(477)
Darlehen der Bausparkassen		—	38	1	2	40	—	40	—	—	—	—	40
Darlehen der Versicherungen 4)		2	40	21	11	53	—	53	—	—	—	—	53
Sonstige Verpflichtungen 7)		4	133	124	0	137	27	163	—	—	—	—	163
gegenüber dem Ausland		(—)	( 75)	( 75)	( 0)	( 75)	(—)	( 75)	(—)	(—)	(—)	(—)	( 75)
gegenüber inländischen Sektoren		( 4)	( 58)	( 49)	(—)	( 62)	( 27)	( 89)	(—)	(—)	(—)	(—)	( 89)
<b>Insgesamt</b>		<b>36</b>	<b>766</b>	<b>528</b>	<b>138</b>	<b>939</b>	<b>169</b>	<b>1 108</b>	<b>765</b>	<b>51</b>	<b>98</b>	<b>914</b>	<b>2 022</b>
<b>III. Nettoforderungen bzw. Verpflichtungen (—)</b> (I -/. II)													
		467	— 557	— 321	87	— 3	— 31	— 34	37	3	— 6	34	—

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen. — 2 Einschl. DDR. — 3 Einschl. Deutsche Bundesbank. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 6 Einschl. Sparbriefe und durchlaufender

Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 7 Im Sektor Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft einschl. Forderungen bzw. Verpflichtungen gegenüber der Wohnungswirtschaft. — p Vorläufige Ergebnisse.

## Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1969 \*) P)

Mrd DM	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
				(2 a)	(2 b)			
Position	1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)	
<b>A. Vermögensbildung und Ersparnis</b>								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	133,15	101,74	31,41	23,30	22,99	0,31	
2. Abschreibungen	—	59,73	50,73	9,00	3,03	2,95	0,08	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	73,42	51,01	22,41	20,27	20,04	0,23	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	42,03	28,24	23,00	5,24	27,21	25,77	1,44	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	47,72	13,49	18,31	— 4,82	36,64	35,15	1,49	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	4,39	16,72	6,66	10,06	2,01	2,01	—	
	—10,08	— 1,97	— 1,97	—	—11,44	—11,39	— 0,05	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	42,03	—45,18	—28,01	—17,17	6,94	5,73	1,21	
<b>B. Finanzierungsrechnung</b>								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	3,67	5,36	11,69	0,11	1,24	0,88	0,36	
2. Termingelder 6)	1,91	6,45	0,07	—	6,29	5,22	1,07	
3. Spareinlagen	20,56	0,07	0,07	—	0,32	0,39	— 0,07	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	3,77	0,49	0,49	—	0,04	0,04	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	7,28	0,87	0,87	—	0,03	0,03	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 7)	—	0,00	0,00	—	— 0,16	— 0,08	— 0,08	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	5,53	1,19	1,19	—	0,14	0,18	— 0,04	
b) Erwerb von Aktien	3,29	2,92	2,92	—	0,25	0,25	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,11	2,76	2,76	—	1,36	0,90	0,46	
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,09	0,20	a) —	—	— 0,56	
Summe	46,10	a) 20,09	20,07	0,31	a) 9,52	7,82	1,14	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 7)	—	1,13	1,13	—	— 6,39	— 6,39	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	0,29	0,29	—	— 0,43	— 0,43	—	
b) Absatz von Aktien	—	2,82	2,76	0,07	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	1,99	20,42	19,50	0,92	1,50	1,58	— 0,08	
10. Längerfristige Bankkredite	1,78	28,17	18,08	10,09	7,11	7,10	0,01	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	4,31	0,23	4,07	0,21	0,21	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,10	2,91	1,33	1,58	0,44	0,44	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	0,20	5,23	4,57	0,65	0,14	0,14	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	0,20	0,09	a) —	— 0,56	—	
Summe	4,07	a) 65,27	48,08	17,48	a) 2,58	2,09	— 0,07	
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)	42,03	—45,18	—28,01	—17,17	6,94	5,73	1,21	

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl.

Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. Sparbriefe und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. —

Inländische nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor Position
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
156,45	—	156,45	2,02	.	.	0,06	0,97	3,05	159,50	A
62,76	—	62,76	0,76	.	.	0,02	0,26	1,04	63,80	I
93,69	—	93,69	1,26	.	.	0,04	0,71	2,01	95,70	1
97,48	— 1,94	95,54	— 0,20	.	.	0,09	0,27	0,16	95,70	II
97,85	— 6,71	91,14	3,78	.	.	0,11	0,67	4,56	95,70	1
23,12	b) 4,79	27,91	0,22	.	.	—	0,03	0,25	28,16	2
—23,49	— 0,02	—23,51	b) — 4,20	.	.	— 0,02	— 0,43	— 4,65	—28,16	3
3,79	— 1,94	1,85	— 1,46	— 2,96	1,50	0,05	— 0,44	— 1,85	—	III
10,26	1,81	12,07	—	—	—	— 0,31	— 0,17	— 0,48	11,59	B
14,64	5,16	19,80	—	—	—	0,49	1,55	2,04	21,84	I
20,94	0,27	21,21	—	—	—	—	—	—	21,21	1
4,30	—	4,30	0,11	—	0,11	—	—	0,11	4,41	2
8,18	0,03	8,21	—	—	—	—	—	—	8,21	3
— 0,15	— 0,03	— 0,18	— 5,70	1,78	— 7,48	— 0,01	—	— 5,70	— 5,88	4
6,85	— 0,95	5,90	9,44	— 0,66	10,10	0,01	2,25	11,71	17,61	5
6,46	0,18	6,64	1,67	—	1,67	—	0,77	2,44	9,07	6
—	—	—	c) —14,39	—14,39	—	—	—	—14,39	—14,39	7 a
—	—	—	26,97	1,79	25,18	—	—	26,97	26,97	b
—	—	—	47,67	— 0,07	47,74	—	—	47,67	47,67	8
—	—	—	—	—	—	4,52	—	4,52	4,52	9
—	—	—	—	—	—	—	3,44	3,44	3,44	10
4,23	5,06	9,28	—	—	—	—	—	—	9,28	11
—	—	—	a) —	10,29	— 0,32	—	—	—	—	12
75,71	11,52	87,23	a) 65,78	— 1,25	77,00	4,70	7,85	78,33	165,56	13
—	—	—	11,59	2,54	9,05	—	—	11,59	11,59	14
—	—	—	21,84	—	21,84	—	—	21,84	21,84	I
—	—	—	21,21	—	21,21	—	—	21,21	21,21	II
—	—	—	—	—	—	4,41	—	4,41	4,41	1
—	—	—	—	—	—	—	8,21	8,21	8,21	2
— 5,26	— 0,11	— 5,38	— 0,50	— 0,50	—	—	—	— 0,50	— 5,88	3
— 0,14	5,16	5,03	12,58	—	12,58	—	—	12,58	17,61	4
2,82	5,65	8,47	0,53	—	0,53	—	0,08	0,60	9,07	5
—	c) —14,39	—14,39	—	—	—	—	—	—	—14,39	6
23,91	3,05	26,96	—	—	—	0,02	—	0,02	26,97	7 a
37,07	10,38	47,45	—	—	—	0,22	—	0,22	47,67	b
4,52	—	4,52	—	—	—	—	—	—	4,52	8
3,44	—	3,44	—	—	—	—	—	—	3,44	9
5,57	3,71	9,28	—	—	—	—	—	—	9,28	10
—	—	—	a) —	— 0,32	10,29	—	—	—	—	11
71,93	13,46	85,38	a) 67,25	1,72	75,50	4,65	8,28	80,18	165,56	12
3,79	— 1,94	1,85	— 1,46	— 2,96	1,50	0,05	— 0,44	— 1,85	—	III

7 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — b Einschl. des Ausgleichsbedarf der Deutschen Bundesbank aus Anlaß

der Änderung der Währungsparität. — c Unter Berücksichtigung des Aufwertungsverlustes der Deutschen Bundesbank. — p Vorläufige Ergebnisse.

## Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1969 \*) P)

Mrd DM	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
<b>A. Vermögensbildung und Ersparnis</b>								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	65,49	51,71	13,78	9,85	9,69	0,16	
2. Abschreibungen	—	28,87	24,57	4,30	1,47	1,43	0,04	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	36,62	27,14	9,48	8,38	8,26	0,12	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	18,13	14,66	11,49	3,17	10,81	11,20	— 0,39	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	20,77	8,74	10,17	— 1,43	14,34	14,71	— 0,37	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	2,03	6,86	2,26	4,60	1,02	1,02	—	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	— 4,67	— 0,94	— 0,94	—	— 4,55	— 4,53	— 0,02	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)								
	18,13	—21,96	—15,65	— 6,31	2,43	2,94	— 0,51	
<b>B. Finanzierungsrechnung</b>								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	2,46	4,18	7,29	0,05	1,88	1,67	0,21	
2. Termingelder 6)	1,13	3,16			2,56	2,45	0,11	
3. Spareinlagen	8,60	0,08	0,08	—	0,09	0,16	— 0,07	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	— 0,18	0,39	0,39	—	0,00	0,00	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	3,71	0,66	0,66	—	0,03	0,03	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 7)	—	0,02	0,02	—	— 0,29	— 0,09	— 0,20	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	2,36	0,48	0,48	—	0,19	0,11	0,07	
b) Erwerb von Aktien	1,69	0,83	0,83	—	0,03	0,03	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,06	1,00	1,00	—	— 3,83	— 3,55	— 0,27	
14. Innersektorale Forderungen	—	a)	0,03	0,08	a)	—	— 0,33	
Summe	19,82	a) 10,80	10,78	0,13	a) 0,67	0,82	— 0,49	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 7)	—	0,01	0,01	—	— 2,82	— 2,82	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	0,67	0,67	—	— 0,75	— 0,75	—	
b) Absatz von Aktien	—	0,89	0,86	0,03	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	0,93	7,79	7,33	0,46	— 0,90	— 0,91	0,01	
10. Längerfristige Bankkredite	0,79	10,79	7,20	3,59	2,95	2,94	0,02	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	1,13	— 0,15	1,29	0,08	0,08	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,04	1,52	0,88	0,65	0,28	0,28	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	— 0,07	9,95	9,56	0,39	— 0,61	— 0,61	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a)	0,08	0,03	a)	— 0,33	—	
Summe	1,69	a) 32,76	26,43	6,44	a) — 1,76	— 2,12	0,03	
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)								
	18,13	—21,96	—15,65	— 6,31	2,43	2,94	— 0,51	

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl.

Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. Sparbriefe und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligun-



Inländische nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor Position
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
75,34	—	75,34	0,62	.	.	0,03	0,42	1,06	76,40	A
30,34	—	30,34	0,35	.	.	0,01	0,12	0,48	30,82	I
45,00	—	45,00	0,27	.	.	0,02	0,30	0,58	45,58	1
43,60	— 2,52	41,08	3,91	.	.	0,15	0,44	4,50	45,58	II
43,85	— 2,91	40,94	3,91	.	.	0,15	0,58	4,64	45,58	1
9,91	0,40	10,31	0,05	.	.	—	0,02	0,07	10,38	2
—10,16	— 0,01	—10,17	— 0,05	.	.	—	— 0,16	— 0,21	—10,38	3
— 1,40	— 2,52	— 3,92	3,64	0,45	3,19	0,14	0,14	3,92	—	III
8,52	0,23	8,75	—	—	—	— 1,37	— 0,14	— 1,51	7,25	B
6,85	0,62	7,47	—	—	—	0,51	1,20	1,72	9,19	I
8,76	0,12	8,88	—	—	—	—	—	—	8,88	1
0,21	—	0,21	0,05	—	0,05	—	—	0,05	0,26	2
4,41	0,03	4,43	—	—	—	—	—	—	4,43	3
— 0,26	0,15	— 0,12	— 3,14	0,55	— 3,69	— 0,01	—	— 3,14	— 3,26	4
3,03	— 0,41	2,62	5,22	— 0,48	5,70	0,12	1,28	6,62	9,24	5
2,55	0,07	2,62	0,84	—	0,84	—	0,39	1,23	3,85	6
—	—	—	0,61	0,61	—	—	—	0,61	0,61	7 a
—	—	—	12,94	— 0,84	13,78	—	—	12,94	12,94	b
—	—	—	18,81	— 0,05	18,86	—	—	18,81	18,81	8
—	—	—	—	—	—	1,21	—	1,21	1,21	9
—	—	—	—	—	—	—	1,85	1,85	1,85	10
— 2,77	12,51	9,74	—	—	—	—	—	—	9,74	11
—	—	—	a)	2,71	— 0,66	—	—	—	—	12
31,29	13,32	44,61	a) 35,33	2,51	34,87	0,47	4,58	40,38	84,98	13
—	—	—	7,25	3,11	4,14	—	—	7,25	7,25	14
—	—	—	9,19	—	9,19	—	—	9,19	9,19	I
—	—	—	8,88	—	8,88	—	—	8,88	8,88	2
—	—	—	—	—	—	0,26	—	0,26	0,26	3
—	—	—	—	—	—	—	4,43	4,43	4,43	4
— 2,80	— 0,07	— 2,87	— 0,39	— 0,39	—	—	—	— 0,39	— 3,26	5
— 0,08	2,72	2,65	6,60	—	6,60	—	—	6,60	9,24	6
0,89	2,80	3,69	0,16	—	0,16	—	0,01	0,17	3,85	7 a
—	0,61	0,61	—	—	—	—	—	—	0,61	b
7,82	5,14	12,96	—	—	—	— 0,02	—	— 0,02	12,94	8
14,53	4,19	18,71	—	—	—	0,10	—	0,10	18,81	9
1,21	—	1,21	—	—	—	—	—	—	1,21	10
1,85	—	1,85	—	—	—	—	—	—	1,85	11
9,28	0,46	9,74	—	—	—	—	—	—	9,74	12
—	—	—	a)	— 0,66	2,71	—	—	—	—	13
32,69	15,84	48,53	a) 31,69	2,06	31,68	0,33	4,44	36,46	84,98	14
— 1,40	— 2,52	— 3,92	3,64	0,45	3,19	0,14	0,14	3,92	—	III

gen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 7 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a) Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p) Vorläufige Ergebnisse.

## Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 2. Halbjahr 1969 \*) P)

Mrd DM								
Position	Sektor	Unternehmen				Öffentliche Haushalte		
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
<b>A. Vermögensbildung und Ersparnis</b>								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	67,66	50,03	17,63	13,45	13,30	0,15	
2. Abschreibungen	—	30,86	26,16	4,70	1,56	1,52	0,04	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	36,80	23,87	12,93	11,89	11,78	0,11	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	23,90	13,58	11,51	2,07	16,40	14,57	1,83	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	26,95	4,75	8,14	— 3,39	22,30	20,44	1,86	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	2,36	9,86	4,40	5,46	0,99	0,99	—	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	— 5,41	— 1,03	— 1,03	—	— 6,89	— 6,86	— 0,03	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	23,90	—23,22	—12,36	—10,86	4,51	2,79	1,72	
<b>B. Finanzierungsrechnung</b>								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	1,21	1,18	4,41	0,06	— 0,64	— 0,79	0,15	
2. Termingelder 6)	0,77	3,29			3,73	2,77	0,96	
3. Spareinlagen	11,96	— 0,01	— 0,01	—	0,23	0,23	— 0,00	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	3,95	0,10	0,10	—	0,04	0,04	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	3,57	0,20	0,20	—	— 0,00	— 0,00	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 7)	—	— 0,02	— 0,02	—	0,13	0,01	0,13	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	3,17	0,70	0,70	—	— 0,04	0,07	— 0,11	
b) Erwerb von Aktien	1,60	2,09	2,09	—	0,22	0,22	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,05	1,76	1,76	—	5,19	4,46	0,73	
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,06	0,12	a) —	—	— 0,23	
Summe	26,28	a) 9,29	9,29	0,18	a) 8,86	7,00	1,83	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 7)	—	1,12	1,12	—	— 3,58	— 3,58	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	— 0,38	— 0,38	—	0,32	0,32	—	
b) Absatz von Aktien	—	1,94	1,90	0,03	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	1,06	12,62	12,16	0,46	2,40	2,49	— 0,09	
10. Längerfristige Bankkredite	0,99	17,39	10,89	6,50	4,16	4,16	— 0,00	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	3,17	0,39	2,79	0,14	0,14	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,05	1,38	0,45	0,94	0,16	0,16	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	0,27	— 4,72	— 4,99	0,26	0,75	0,75	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	0,12	0,06	a) —	— 0,23	—	
Summe	2,38	a) 32,52	21,65	11,04	a) 4,35	4,21	— 0,09	
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)	23,90	—23,22	—12,36	—10,86	4,51	2,79	1,72	

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl.

Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. Sparbriefe und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. —

Inländische nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor Position
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
81,11	—	81,11	1,40	.	.	0,03	0,55	1,99	83,10	A
32,42	—	32,42	0,41	.	.	0,01	0,14	0,56	32,98	I
48,69	—	48,69	0,99	.	.	0,02	0,41	1,43	50,12	1
53,88	0,58	54,46	— 4,11	.	.	— 0,06	— 0,17	— 4,34	50,12	II
54,00	— 3,80	50,20	— 0,13	.	.	— 0,04	0,09	— 0,08	50,12	1
13,21	b) 4,39	17,60	0,17	.	.	—	0,01	0,18	17,78	2
—13,33	— 0,01	—13,34	b) — 4,15	.	.	— 0,02	— 0,27	— 4,44	—17,78	3
5,19	0,58	5,77	— 5,10	— 3,41	— 1,69	— 0,09	— 0,58	— 5,77	—	III
1,75	1,57	3,32	—	—	—	1,06	— 0,03	1,03	4,35	B
7,79	4,54	12,33	—	—	—	— 0,03	0,35	0,32	12,65	I
12,18	0,15	12,33	—	—	—	—	—	—	12,33	1
4,09	—	4,09	0,06	—	0,06	—	—	0,06	4,16	2
3,77	0,00	3,77	—	—	—	—	—	—	3,77	3
0,11	— 0,18	— 0,06	— 2,56	1,23	— 3,79	—	—	— 2,56	— 2,62	4
3,83	— 0,55	3,28	4,22	— 0,18	4,40	— 0,11	0,98	5,09	8,37	5
3,91	0,11	4,02	0,83	—	0,83	—	0,37	1,21	5,22	6
—	—	—	c) —14,99	—14,99	—	—	—	—14,99	—14,99	7 a
—	—	—	14,04	2,63	11,41	—	—	14,04	14,04	b
—	—	—	28,86	— 0,02	28,86	—	—	28,86	28,86	8
—	—	—	—	—	—	3,31	—	3,31	3,31	9
—	—	—	—	—	—	—	1,60	1,60	1,60	10
7,00	— 7,45	— 0,45	—	—	—	—	—	—	— 0,45	11
—	—	—	a) —	7,58	0,34	—	—	—	—	12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
44,43	— 1,81	42,62	a) 30,46	— 3,75	42,13	4,23	3,27	37,96	80,58	II
—	—	—	4,35	— 0,57	4,91	—	—	4,35	4,35	1
—	—	—	12,65	—	12,65	—	—	12,65	12,65	2
—	—	—	12,33	—	12,33	—	—	12,33	12,33	3
—	—	—	—	—	—	4,16	—	4,16	4,16	4
—	—	—	—	—	—	—	3,77	3,77	3,77	5
— 2,46	— 0,04	— 2,50	— 0,12	— 0,12	—	—	—	— 0,12	— 2,62	6
— 0,06	2,44	2,38	5,99	—	5,99	—	—	5,99	8,37	7 a
1,94	2,85	4,79	0,36	—	0,36	—	0,07	0,44	5,22	b
—	c) —14,99	—14,99	—	—	—	—	—	—	—14,99	8
16,08	— 2,09	14,00	—	—	—	0,04	—	0,04	14,04	9
22,54	6,20	28,74	—	—	—	0,12	—	0,12	28,86	10
3,31	—	3,31	—	—	—	—	—	—	3,31	11
1,60	—	1,60	—	—	—	—	—	—	1,60	12
— 3,71	3,25	— 0,45	—	—	—	—	—	—	— 0,45	13
—	—	—	a) —	0,34	7,58	—	—	—	—	14
39,24	— 2,39	36,86	a) 35,56	— 0,34	43,82	4,32	3,85	43,73	80,58	III
5,19	0,58	5,77	— 5,10	— 3,41	— 1,69	— 0,09	— 0,58	— 5,77	—	

7 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — b Einschl. des Ausgleichsbedarf der Deutschen Bundesbank aus Anlaß

der Änderung der Währungsparität. — c Unter Berücksichtigung des Aufwertungsverlustes der Deutschen Bundesbank. — p Vorläufige Ergebnisse.

## Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1970 \*) P)

Mrd DM		Unternehmen						Öffentliche Haushalte	
Position	Sektor	Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)	
	1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)		
<b>A. Vermögensbildung und Ersparnis</b>									
I. Vermögensbildung									
1. Brutto-Investitionen 5)	—	160,03	122,89	37,14	29,58	29,25	0,33		
2. Abschreibungen	—	69,85	58,91	10,94	3,67	3,57	0,10		
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	90,18	63,98	26,20	25,91	25,68	0,23		
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen									
1. Ersparnis	46,58	36,72	30,22	6,50	30,06	22,86	7,20		
2. Empfangene Vermögensübertragungen	53,52	18,97	24,17	— 5,20	40,92	33,67	7,25		
3. Geleistete Vermögensübertragungen	4,75	19,83	8,13	11,70	2,40	2,40	—		
3. Geleistete Vermögensübertragungen	—11,69	— 2,08	— 2,08	—	—13,26	—13,21	— 0,05		
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (-) (II -/. I, 3)									
	46,58	—53,46	—33,76	—19,70	4,15	— 2,82	6,97		
<b>B. Finanzierungsrechnung</b>									
I. Veränderung der Forderungen									
1. Bargeld und Sichteinlagen	4,16	10,53	17,38	0,14	3,71	3,65	0,05		
2. Termingelder 6)	1,58	6,99	—	—	4,32	0,34	3,98		
3. Spareinlagen	21,02	— 0,23	— 0,23	—	— 0,58	— 0,61	0,03		
4. Geldanlage bei Bausparkassen	5,12	0,66	0,66	—	0,13	0,13	—		
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	7,57	0,68	0,68	—	0,03	0,03	—		
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 7)	—	0,05	0,05	—	1,17	0,06	1,10		
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	9,54	0,54	0,54	—	0,39	0,12	0,27		
b) Erwerb von Aktien	1,55	3,02	3,02	—	0,31	0,31	—		
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—		
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—		
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—		
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—		
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—		
13. Sonstige Forderungen	0,11	2,89	2,89	—	2,64	1,48	1,16		
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,09	0,20	a) —	—	0,36		
Summe	50,65	a) 25,13	25,08	0,34	a) 12,10	5,51	6,95		
II. Veränderung der Verpflichtungen									
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—		
2. Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—		
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—		
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—		
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—		
6. Absatz von Geldmarktpapieren 7)	—	— 0,24	— 0,24	—	— 0,66	— 0,66	—		
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	1,45	1,45	—	0,75	0,75	—		
b) Absatz von Aktien	—	3,32	3,25	0,07	—	—	—		
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—		
9. Kurzfristige Bankkredite	1,11	12,50	11,47	1,03	0,57	0,59	— 0,02		
10. Längerfristige Bankkredite	1,98	29,56	19,54	10,03	7,59	7,59	— 0,00		
11. Darlehen der Bausparkassen	—	6,28	0,15	6,14	0,25	0,25	—		
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,34	3,44	1,42	2,02	0,30	0,30	—		
13. Sonstige Verpflichtungen	0,65	22,26	21,60	0,66	— 0,84	— 0,84	—		
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	0,20	0,09	a) —	0,36	—		
Summe	4,07	a) 78,59	58,84	20,04	a) 7,95	8,33	— 0,02		
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)									
	46,58	—53,46	—33,76	—19,70	4,15	— 2,82	6,97		

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl.

Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. Sparbriefe und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. —

Inländische nicht- finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht- finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar- kassen	Versiche- rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
189,61	—	189,61	2,41	.	.	0,07	1,00	3,47	193,08	A	1
73,52	—	73,52	0,87	.	.	0,03	0,32	1,22	74,74		2
116,09	—	116,09	1,54	.	.	0,04	0,68	2,25	118,34		3
113,36	— 1,17	112,19	5,86	.	.	0,35	— 0,06	6,15	118,34	II	1
113,41	— 1,91	111,50	6,03	.	.	0,35	0,46	6,84	118,34		1
26,98	0,76	27,74	0,04	.	.	—	0,03	0,07	27,81		2
—27,03	— 0,02	—27,05	— 0,21	.	.	—	— 0,55	— 0,76	—27,81		3
— 2,73	— 1,17	— 3,90	4,33	2,41	1,92	0,31	— 0,74	3,90	—	III	
18,40	0,67	19,06	—	—	—	0,24	0,09	0,33	19,39	B	1
12,89	b) 10,73	23,62	—	—	—	0,02	1,39	1,41	25,03		2
20,21	0,14	20,35	—	—	—	—	—	—	20,35		3
5,90	—	5,90	0,11	—	0,11	—	—	0,11	6,01		4
8,28	0,02	8,30	—	—	—	—	—	—	8,30		5
1,22	1,39	2,61	2,00	— 0,47	2,47	—	—	2,00	4,60		6
10,47	0,81	11,28	2,26	— 0,27	2,53	— 0,02	1,74	3,98	15,26		7 a
4,88	0,31	5,19	1,13	—	1,13	—	0,48	1,61	6,79		b
—	—	—	24,03	24,03	—	—	—	24,03	24,03		8
—	—	—	14,39	0,43	13,97	—	—	14,39	14,39		9
—	—	—	43,47	— 0,24	43,71	—	—	43,47	43,47		10
—	—	—	—	—	—	6,53	—	6,53	6,53		11
—	—	—	—	—	—	—	4,07	4,07	4,07		12
5,64	19,16	24,80	—	—	—	—	—	—	24,80		13
—	—	—	a)	1,25	9,76	—	—	—	—		14
87,89	33,22	121,11	a) 87,39	24,73	73,67	6,77	7,78	101,94	223,04	II	
—	—	—	19,39	b) 6,31	13,08	—	—	19,39	19,39		1
—	—	—	b) 25,03	b) 0,74	24,29	—	—	25,03	25,03		2
—	—	—	20,35	—	20,35	—	—	20,35	20,35		3
—	—	—	—	—	—	6,01	—	6,01	6,01		4
—	—	—	—	—	—	—	8,30	8,30	8,30		5
— 0,89	— 0,05	— 0,90	5,50	5,50	—	—	—	5,50	4,60		6
2,19	0,85	3,05	12,22	—	12,22	—	—	12,22	15,26		7 a
3,32	2,68	6,01	0,58	—	0,58	—	0,21	0,79	6,79		b
—	24,03	24,03	—	—	—	—	—	—	24,03		8
14,18	— 0,08	14,10	—	—	—	0,30	—	0,30	14,39		9
39,13	4,18	43,31	—	—	—	0,16	—	0,16	43,47		10
6,53	—	6,53	—	—	—	—	—	—	6,53		11
4,07	—	4,07	—	—	—	—	—	—	4,07		12
22,07	2,73	24,80	—	—	—	—	—	—	24,80		13
—	—	—	a)	9,76	1,25	—	—	—	—		14
90,61	34,39	125,01	a) 83,06	22,31	71,76	6,47	8,51	98,04	223,04		
— 2,73	— 1,17	— 3,90	4,33	2,41	1,92	0,31	— 0,74	3,90	—	III	

7 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. —

b Einschl. des Gegenpostens zu den zugeteilten Sonderziehungsrechten. — p Vorläufige Ergebnisse.

## Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1970 \*) P)

Mrd DM	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
<b>A. Vermögensbildung und Ersparnis</b>								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	81,77	66,30	15,47	12,09	11,89	0,20	
2. Abschreibungen	—	33,73	28,49	5,24	1,77	1,72	0,05	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	48,04	37,81	10,23	10,32	10,17	0,15	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	15,67	24,48	22,19	2,29	12,77	10,73	2,04	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	19,40	17,39	20,47	— 3,08	16,34	14,28	2,06	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	1,72	8,02	2,65	5,37	1,16	1,16	—	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	— 5,45	— 0,93	— 0,93	—	— 4,73	— 4,71	— 0,02	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)								
	15,67	—23,55	—15,61	— 7,94	2,45	0,56	1,89	
<b>B. Finanzierungsrechnung</b>								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	2,04	4,30	7,00	0,06	2,61	2,44	0,17	
2. Termingelder 6)	0,90	2,77	—	—	1,81	0,67	1,15	
3. Spareinlagen	6,10	— 0,43	— 0,43	—	— 0,67	— 0,54	— 0,13	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	0,02	0,28	0,28	—	0,02	0,02	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	3,63	0,49	0,49	—	0,02	0,02	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 7)	—	— 0,02	— 0,02	—	— 0,02	— 0,08	0,07	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	3,42	0,23	0,23	—	0,10	0,05	0,05	
b) Erwerb von Aktien	0,86	1,36	1,36	—	0,06	0,06	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,06	1,17	1,17	—	— 1,06	— 1,41	0,35	
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,03	0,10	a) —	—	0,22	
Summe	17,03	a) 10,13	10,10	0,16	a) 2,86	1,21	1,87	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 7)	—	0,35	0,35	—	— 0,63	— 0,63	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	0,33	0,33	—	— 0,07	— 0,07	—	
b) Absatz von Aktien	—	1,11	1,07	0,04	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	0,44	7,93	7,50	0,43	— 1,58	— 1,57	— 0,01	
10. Längerfristige Bankkredite	0,81	11,37	7,93	3,44	3,18	3,20	— 0,01	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	2,70	— 0,30	3,00	0,09	0,09	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,15	1,58	0,81	0,77	0,14	0,14	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	— 0,03	8,32	7,94	0,38	— 0,73	— 0,73	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	0,10	0,03	a) —	0,22	—	
Summe	1,36	a) 33,68	25,72	8,10	a) 0,41	0,65	— 0,02	
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)								
	15,67	—23,55	—15,61	— 7,94	2,45	0,56	1,89	

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl.

Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. Sparbriefe und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. —

Inländische nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
93,86	—	93,86	0,78	.	.	0,02	0,43	1,22	95,08	A
35,50	—	35,50	0,40	.	.	0,01	0,15	0,56	36,06	I
58,36	—	58,36	0,38	.	.	0,01	0,28	0,66	59,02	1
52,92	0,01	52,93	5,40	.	.	0,36	0,33	6,09	59,02	II
53,13	— 0,42	52,71	5,46	.	.	0,36	0,49	6,31	59,02	1
10,90	0,44	11,34	0,03	.	.	—	0,01	0,04	11,38	2
—11,11	— 0,01	—11,12	— 0,09	.	.	—	— 0,17	— 0,26	—11,38	3
— 5,43	0,01	— 5,42	5,03	1,18	3,85	0,35	0,05	5,42	—	III
8,94	— 1,97	6,98	—	—	—	— 1,00	0,02	— 0,98	6,00	B
5,48	<b>b)</b> 4,95	10,43	—	—	—	— 1,04	1,22	0,19	10,62	I
5,00	— 0,06	4,94	—	—	—	—	—	—	4,94	1
0,32	—	0,32	0,04	—	0,04	—	—	0,04	0,35	2
4,14	0,02	4,16	—	—	—	—	—	—	4,16	3
— 0,04	— 0,39	— 0,43	— 0,14	0,15	— 0,29	—	—	— 0,14	— 0,57	4
3,75	0,01	3,76	0,76	0,19	0,57	— 0,00	0,83	1,59	5,35	5
2,28	— 0,19	2,09	0,42	—	0,42	—	0,33	0,75	2,85	6
—	—	—	6,37	6,37	—	—	—	6,37	6,37	7 a
—	—	—	5,77	— 1,60	7,37	—	—	5,77	5,77	b
—	—	—	18,03	0,13	17,91	—	—	18,03	18,03	8
—	—	—	—	—	—	2,79	—	2,79	2,79	9
—	—	—	—	—	—	—	1,87	1,87	1,87	10
0,16	8,57	8,73	—	—	—	—	—	—	8,73	11
—	—	—	<b>a)</b> —	2,54	2,40	—	—	—	—	12
30,02	10,95	40,98	<b>a)</b> 31,26	7,77	28,43	0,75	4,28	36,29	77,26	13
—	—	—	6,00	3,78	2,22	—	—	6,00	6,00	14
—	—	—	<b>b)</b> 10,62	<b>b)</b> 0,74	9,88	—	—	10,62	10,62	I
—	—	—	4,94	—	4,94	—	—	4,94	4,94	II
—	—	—	—	—	—	0,35	—	0,35	0,35	1
—	—	—	—	—	—	—	4,16	4,16	4,16	2
0,28	0,05	— 0,24	— 0,33	— 0,33	—	—	—	— 0,33	— 0,57	3
0,26	0,47	0,73	4,62	—	4,62	—	—	4,62	5,35	4
1,11	1,29	2,39	0,38	—	0,38	—	0,07	0,45	2,85	5
—	6,37	6,37	—	—	—	—	—	—	6,37	6
6,80	— 1,02	5,78	—	—	—	— 0,01	—	— 0,01	5,77	7 a
15,36	2,62	17,98	—	—	—	0,06	—	0,06	18,03	b
2,79	—	2,79	—	—	—	—	—	—	2,79	8
1,87	—	1,87	—	—	—	—	—	—	1,87	9
7,56	1,17	8,73	—	—	—	—	—	—	8,73	10
—	—	—	<b>a)</b> —	2,40	2,54	—	—	—	—	11
35,46	10,94	46,40	<b>a)</b> 26,23	6,59	24,58	0,40	4,23	30,86	77,26	12
— 5,43	0,01	— 5,42	5,03	1,18	3,85	0,35	0,05	5,42	—	13

7 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert, —

b Einschl. des Gegenpostens zu den zugeteilten Sonderziehungsrechten, — p Vorläufige Ergebnisse.

**Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 2. Halbjahr 1970 \*) P)**

Mrd DM Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
<b>A. Vermögensbildung und Ersparnis</b>								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	78,26	56,59	21,67	17,49	17,36	0,13	
2. Abschreibungen	—	36,12	30,42	5,70	1,90	1,85	0,05	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	42,14	26,17	15,97	15,59	15,51	0,08	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	30,91	12,24	8,03	4,21	17,29	12,13	5,16	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	34,12	1,58	3,70	— 2,12	24,58	19,39	5,19	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	3,03	11,81	5,48	6,33	1,24	1,24	—	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	— 6,24	— 1,15	— 1,15	—	— 8,53	— 8,50	— 0,03	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	30,91	—29,90	—18,14	—11,76	1,70	— 3,38	5,08	
<b>B. Finanzierungsrechnung</b>								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	2,12	6,24	10,38	0,08	1,10	1,22	— 0,12	
2. Termingelder 6)	0,68	4,22			2,51	— 0,33	2,83	
3. Spareinlagen	14,92	0,20	0,20	—	0,09	— 0,07	0,16	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	5,10	0,38	0,38	—	0,11	0,11	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	3,95	0,19	0,19	—	0,01	0,01	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 7)	—	0,07	0,07	—	1,18	0,15	1,04	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	6,12	0,31	0,31	—	0,29	0,07	0,22	
b) Erwerb von Aktien	0,69	1,66	1,66	—	0,25	0,25	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,05	1,73	1,73	—	3,71	2,90	0,81	
14. Innersektorale Forderungen	—	a)	0,06	0,10	a)	—	0,14	
Summe	33,62	a) 15,00	14,98	0,18	a) 9,24	4,30	5,08	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 7)	—	— 0,59	— 0,59	—	— 0,02	— 0,02	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	1,12	1,12	—	0,81	0,81	—	
b) Absatz von Aktien	—	2,22	2,18	0,04	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	0,67	4,57	3,97	0,60	2,14	2,16	— 0,02	
10. Längerfristige Bankkredite	1,17	18,20	11,61	6,59	4,41	4,40	0,01	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	3,58	0,45	3,14	0,16	0,16	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,19	1,86	0,61	1,24	0,16	0,16	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	0,68	13,94	13,66	0,28	— 0,11	— 0,11	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a)	0,10	0,06	a)	0,14	—	
Summe	2,71	a) 44,90	33,12	11,94	a) 7,54	7,68	— 0,00	
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)	30,91	— 29,90	—18,14	—11,76	1,70	— 3,38	5,08	

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl.

Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. Sparbriefe und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligun-



Inländische nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
95,75	—	95,75	1,63	.	.	0,05	0,57	2,25	98,00	A	1
38,02	—	38,02	0,47	.	.	0,02	0,17	0,66	38,68	I	2
57,73	—	57,73	1,16	.	.	0,03	0,40	1,59	59,32		3
60,44	— 1,18	59,26	0,46	.	.	— 0,01	— 0,39	0,06	59,32	II	
60,28	— 1,49	58,79	0,57	.	.	— 0,01	— 0,03	0,53	59,32	1	
16,08	0,32	16,40	0,01	.	.	—	0,02	0,03	16,43		2
—15,92	— 0,01	—15,93	— 0,12	.	.	—	— 0,38	— 0,50	—16,43		3
2,71	— 1,18	1,53	— 0,70	1,23	— 1,93	— 0,04	— 0,79	— 1,53	—	III	
9,45	2,63	12,09	—	—	—	1,24	0,07	1,31	13,39	B	1
7,41	5,78	13,18	—	—	—	1,05	0,17	1,22	14,41	I	2
15,21	0,20	15,41	—	—	—	—	—	—	15,41		3
5,59	—	5,59	0,07	—	0,07	—	—	0,07	5,66		4
4,14	0,00	4,14	—	—	—	—	—	—	4,14		5
1,26	1,77	3,03	2,14	— 0,62	2,76	—	—	2,14	5,17		6
6,72	0,80	7,52	1,50	— 0,46	1,96	— 0,01	0,90	2,39	9,91		7 a
2,60	0,50	3,10	0,70	—	0,70	—	0,15	0,85	3,95		b
—	—	—	17,66	17,66	—	—	—	17,66	17,66		8
—	—	—	8,62	2,03	6,60	—	—	8,62	8,62		9
—	—	—	25,44	— 0,37	25,81	—	—	25,44	25,44		10
—	—	—	—	—	—	3,75	—	3,75	3,75		11
—	—	—	—	—	—	—	2,20	2,20	2,20		12
5,49	10,59	16,07	—	—	—	—	—	—	16,07		13
—	—	—	a)	— 1,29	7,36	—	—	—	—		14
57,86	22,27	80,13	a) 56,13	16,96	45,25	6,03	3,49	65,65	145,78	II	
—	—	—	13,39	2,54	10,86	—	—	13,39	13,39		1
—	—	—	14,41	—	14,41	—	—	14,41	14,41		2
—	—	—	15,41	—	15,41	—	—	15,41	15,41		3
—	—	—	—	—	—	5,66	—	5,66	5,66		4
—	—	—	—	—	—	—	4,14	4,14	4,14		5
— 0,61	— 0,05	— 0,66	5,83	5,83	—	—	—	5,83	5,17		6
1,94	0,38	2,32	7,59	—	7,59	—	—	7,59	9,91		7 a
2,22	1,40	3,61	0,20	—	0,20	—	0,14	0,34	3,95		b
—	17,66	17,66	—	—	—	—	—	—	17,66		8
7,38	0,94	8,32	—	—	—	0,31	—	0,31	8,62		9
23,77	1,56	25,34	—	—	—	0,10	—	0,10	25,44		10
3,75	—	3,75	—	—	—	—	—	—	3,75		11
2,20	—	2,20	—	—	—	—	—	—	2,20		12
14,51	1,56	16,07	—	—	—	—	—	—	16,07		13
—	—	—	a)	7,36	— 1,29	—	—	—	—		14
55,15	23,45	78,61	a) 56,83	15,73	47,18	6,06	4,28	67,18	145,78		
2,71	— 1,18	1,53	— 0,70	1,23	— 1,93	— 0,04	— 0,79	— 1,53	—	III	

gen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. —  
7 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bei

der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. —  
p Vorläufige Ergebnisse.

## Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1971 \*) P)

Mrd DM	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
<b>A. Vermögensbildung und Ersparnis</b>								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	171,54	127,12	44,42	31,30	30,94	0,36	
2. Abschreibungen	—	79,78	67,17	12,61	4,33	4,21	0,12	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	91,76	59,95	31,81	26,97	26,73	0,24	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	53,34	29,52	21,39	8,13	29,74	21,75	7,99	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	59,94	9,83	15,70	— 5,87	43,62	35,60	8,02	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	7,19	22,28	8,28	14,00	2,22	2,22	—	
	—13,79	— 2,59	— 2,59	—	—16,10	—16,07	— 0,03	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	53,34	—62,24	—38,56	—23,68	2,77	— 4,98	7,75	
<b>B. Finanzierungsrechnung</b>								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	5,90	11,83	} 22,55	} 0,16	4,45	4,34	0,11	
2. Termingelder 6)	2,13	10,88			4,97	1,76	3,22	
3. Spareinlagen	27,62	0,35	0,35	—	— 0,43	— 0,59	0,16	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	5,23	0,33	0,33	—	0,11	0,11	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	9,95	1,40	1,40	—	0,07	0,07	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 7)	—	— 0,04	— 0,04	—	— 0,55	— 0,07	— 0,47	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	7,07	0,55	0,55	—	1,95	0,15	1,80	
b) Erwerb von Aktien	1,60	2,13	2,13	—	0,70	0,70	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,12	1,90	1,90	—	4,20	3,40	0,80	
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,08	0,05	a) —	—	2,21	
Summe	59,62	a) 29,33	29,25	0,21	a) 15,47	9,86	7,83	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 7)	—	— 0,58	— 0,58	—	—	—	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	3,78	3,78	—	1,96	1,96	—	
b) Absatz von Aktien	—	4,76	4,70	0,06	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	2,96	15,61	14,06	1,55	1,09	1,05	0,05	
10. Längerfristige Bankkredite	2,29	39,68	25,08	14,60	9,49	9,46	0,03	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	4,51	0,34	4,18	0,17	0,17	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,43	4,87	2,32	2,55	0,39	0,39	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	0,60	18,94	18,06	0,88	— 0,40	— 0,40	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	0,05	0,08	a) —	2,21	—	
Summe	6,28	a) 91,57	67,81	23,89	a) 12,70	14,84	0,08	
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)	53,34	—62,24	—38,56	—23,68	2,77	— 4,98	7,75	

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl.

Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. Sparbriefe und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. —

Inländische nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor Position
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
202,84	—	202,84	2,65	.	.	0,06	1,14	3,85	206,69	A
84,11	—	84,11	1,00	.	.	0,03	0,33	1,36	85,47	I
118,73	—	118,73	1,65	.	.	0,03	0,81	2,49	121,22	1
112,60	8,14	120,74	— 0,50	.	.	0,52	0,46	0,48	121,22	II
113,39	0,51	113,90	5,70	.	.	0,53	1,09	7,32	121,22	1
31,69	c) 7,65	39,34	0,06	.	.	—	0,08	0,14	39,48	2
—32,48	— 0,02	—32,50	c) — 6,26	.	.	— 0,01	— 0,71	— 6,98	—39,48	3
— 6,13	8,14	2,01	— 2,15	— 4,20	2,05	0,49	— 0,35	— 2,01	—	III
22,19	b) 2,11	24,30	—	—	—	0,43	0,28	0,71	25,00	B
17,98	1,51	19,49	—	—	—	1,51	1,94	3,44	22,93	I
27,55	0,25	27,80	—	—	—	—	—	—	27,80	1
5,67	—	5,67	0,12	—	0,12	—	—	0,12	5,79	2
11,41	0,05	11,46	—	—	—	—	—	—	11,46	3
— 0,59	— 0,54	— 1,13	— 0,54	— 0,22	— 0,33	—	—	— 0,54	— 1,67	4
9,57	1,61	11,18	5,75	— 0,17	5,92	0,09	2,51	8,35	19,53	5
4,44	1,40	5,84	1,04	—	1,04	—	0,79	1,83	7,67	6
—	—	—	d) 10,45	10,45	—	—	—	10,45	10,45	7 a
—	—	—	19,15	0,21	18,95	—	—	19,15	19,15	b
—	—	—	52,69	— 0,46	53,15	—	—	52,69	52,69	8
—	—	—	—	—	—	4,69	—	4,69	4,69	9
—	—	—	—	—	—	—	5,69	5,69	5,69	10
6,22	13,70	19,92	—	—	—	—	—	—	19,92	11
—	—	—	a) —	—	6,73	—	—	—	—	12
104,43	20,09	124,51	a) 88,66	9,81	85,58	6,71	11,20	106,57	231,08	13
—	—	—	25,00	7,70	17,30	—	—	25,00	25,00	14
—	—	—	b) 22,93	b) 0,63	22,31	—	—	22,93	22,93	I
—	—	—	27,80	—	27,80	—	—	27,80	27,80	II
—	—	—	—	—	—	5,79	—	5,79	5,79	1
—	—	—	—	—	—	—	11,46	11,46	11,46	2
— 0,58	— 0,04	— 0,62	— 1,06	— 1,06	—	—	—	— 1,06	— 1,67	3
5,73	— 1,39	4,35	15,19	—	15,19	—	—	15,19	19,53	4
4,76	1,87	6,63	0,95	—	0,95	—	0,09	1,04	7,67	5
—	d) 10,45	10,45	—	—	—	—	—	—	10,45	6
19,66	— 0,62	19,04	—	—	—	0,12	—	0,12	19,15	7 a
51,46	0,90	52,37	—	—	—	0,33	—	0,33	52,69	b
4,69	—	4,69	—	—	—	—	—	—	4,69	8
5,69	—	5,69	—	—	—	—	—	—	5,69	9
19,14	0,78	19,92	—	—	—	—	—	—	19,92	10
—	—	—	a) —	6,73	—	—	—	—	—	11
110,55	11,95	122,50	a) 90,81	14,01	83,53	6,23	11,55	108,58	231,08	12
— 6,13	8,14	2,01	— 2,15	— 4,20	2,05	0,49	— 0,35	— 2,01	—	13

7 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — b Einschl. des Gegenpostens zu den zugeteilten Sonderziehungsrechten. —

c Einschl. des Ausgleichsbedarfs der Deutschen Bundesbank aus Anlaß der Änderung der Währungsparität. — d Unter Berücksichtigung des Aufwertungsverlustes der Deutschen Bundesbank. — p Vorläufige Ergebnisse.

**Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1971 \*) P)**

Mrd DM								
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
<b>A. Vermögensbildung und Ersparnis</b>								
<b>I. Vermögensbildung</b>								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	86,81	67,74	19,07	14,13	13,94	0,19	
2. Abschreibungen	—	38,68	32,63	6,05	2,09	2,03	0,06	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	48,13	35,11	13,02	12,04	11,91	0,13	
<b>II. Ersparnis und Vermögensübertragungen</b>								
1. Ersparnis	18,82	20,19	15,43	4,76	15,33	12,93	2,40	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	22,43	12,20	14,01	— 1,81	20,42	18,00	2,42	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	2,90	9,57	3,00	6,57	1,14	1,14	—	
	— 6,51	— 1,58	— 1,58	—	— 6,23	— 6,21	— 0,02	
<b>III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)</b>								
	18,82	—27,94	—19,68	— 8,26	3,29	1,02	2,27	
<b>B. Finanzierungsrechnung</b>								
<b>I. Veränderung der Forderungen</b>								
1. Bargeld und Sichteinlagen	2,63	12,61	} 15,37	} 0,07	5,31	4,77	0,55	
2. Termingelder 6)	0,96	2,83			2,19	0,90	1,29	
3. Spareinlagen	9,68	0,08	0,08	—	— 0,46	— 0,52	0,06	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	— 0,47	0,23	0,23	—	0,02	0,02	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	4,40	0,74	0,74	—	0,04	0,04	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 7)	—	0,09	0,09	—	— 0,54	— 0,19	— 0,34	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	3,15	0,28	0,28	—	— 0,02	0,09	— 0,11	
b) Erwerb von Aktien	1,03	1,22	1,22	—	0,35	0,35	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,06	0,60	0,60	—	0,20	0,06	0,14	
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,03	0,08	a) —	—	0,80	
<b>Summe</b>	<b>21,44</b>	<b>a) 18,68</b>	<b>18,64</b>	<b>0,15</b>	<b>a) 7,11</b>	<b>5,52</b>	<b>2,39</b>	
<b>II. Veränderung der Verpflichtungen</b>								
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 7)	—	— 0,74	— 0,74	—	0,03	0,03	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	1,45	1,45	—	0,65	0,65	—	
b) Absatz von Aktien	—	2,73	2,70	0,03	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	1,23	6,17	5,45	0,72	— 0,36	— 0,45	0,09	
10. Längerfristige Bankkredite	1,32	13,34	8,76	4,59	3,41	3,38	0,03	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	1,04	— 0,45	1,49	0,06	0,06	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,19	2,17	1,09	1,08	0,18	0,18	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	— 0,11	20,46	19,98	0,48	— 0,15	— 0,15	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	0,08	0,03	a) —	0,80	—	
<b>Summe</b>	<b>2,62</b>	<b>a) 46,62</b>	<b>38,32</b>	<b>8,41</b>	<b>a) 3,82</b>	<b>4,50</b>	<b>0,12</b>	
<b>III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)</b>								
	18,82	—27,94	—19,68	— 8,26	3,29	1,02	2,27	

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl.

Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. Sparbriefe und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. —

Inländische nicht- finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht- finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar- kassen	Versiche- rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor  Position
			Insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute					
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
100,94	—	100,94	0,96	.	.	0,01	0,47	1,44	102,38	A
40,77	—	40,77	0,47	.	.	0,01	0,16	0,64	41,41	I
60,17	—	60,17	0,49	.	.	0,00	0,31	0,80	60,97	1
54,34	1,35	55,69	4,48	.	.	0,40	0,40	5,28	60,97	II
55,05	0,29	55,34	4,54	.	.	0,40	0,69	5,63	60,97	1
13,61	1,07	14,68	0,01	.	.	—	0,03	0,04	14,72	2
—14,32	—0,01	—14,33	—0,07	.	.	—	—0,32	—0,39	—14,72	3
—5,83	1,35	—4,48	3,99	0,71	3,28	0,40	0,09	4,48	—	III
20,55	—1,25	19,30	—	—	—	—1,07	0,12	—0,95	18,35	B
5,99	b) —2,19	3,80	—	—	—	0,31	1,20	1,51	5,31	I
9,30	0,14	9,44	—	—	—	—	—	—	9,44	1
—0,22	—	—0,22	0,04	—	0,04	—	—	0,04	—0,18	2
5,18	0,03	5,20	—	—	—	—	—	—	5,20	3
—0,45	—0,27	—0,72	—1,35	—0,20	—1,16	—	—	—1,35	—2,08	4
3,42	0,33	3,75	3,08	0,43	2,65	0,07	1,09	4,25	7,99	5
2,60	1,00	3,60	0,56	—	0,56	—	0,37	0,93	4,53	6
—	—	—	11,57	11,57	—	—	—	11,57	11,57	7 a
—	—	—	10,53	—1,02	11,55	—	—	10,53	10,53	b
—	—	—	18,18	—0,46	18,64	—	—	18,18	18,18	8
—	—	—	—	—	—	1,10	—	1,10	1,10	9
—	—	—	—	—	—	—	2,54	2,54	2,54	10
0,87	19,64	20,51	—	—	—	—	—	—	20,51	11
—	—	—	a)	2,75	6,86	—	—	—	—	12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
47,23	17,43	64,66	a) 42,61	13,08	39,15	0,40	5,32	48,34	112,99	II
—	—	—	18,35	6,20	12,15	—	—	18,35	18,35	1
—	—	—	b) 5,31	b) 0,63	4,68	—	—	5,31	5,31	2
—	—	—	9,44	—	9,44	—	—	9,44	9,44	3
—	—	—	—	—	—	—0,18	—	—0,18	—0,18	4
—	—	—	—	—	—	—	5,20	5,20	5,20	5
—0,72	—0,04	—0,76	—1,32	—1,32	—	—	—	—1,32	—2,08	6
2,10	—0,57	1,54	6,46	—	6,46	—	—	6,46	7,99	7 a
2,73	1,38	4,10	0,40	—	0,40	—	0,03	0,42	4,53	b
—	11,57	11,57	—	—	—	—	—	—	11,57	8
7,04	3,54	10,58	—	—	—	—0,05	—	—0,05	10,53	9
18,07	—0,12	17,95	—	—	—	0,23	—	0,23	18,18	10
1,10	—	1,10	—	—	—	—	—	—	1,10	11
2,54	—	2,54	—	—	—	—	—	—	2,54	12
20,19	0,32	20,51	—	—	—	—	—	—	20,51	13
—	—	—	a)	6,86	2,75	—	—	—	—	14
53,06	16,08	69,14	a) 38,63	12,37	35,87	0,00	5,23	43,86	112,99	
—5,83	1,35	—4,48	3,99	0,71	3,28	0,40	0,09	4,48	—	III

7 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. —

b Einschl. des Gegenpostens zu den zugeteilten Sonderziehungsrechten. — p Vorläufige Ergebnisse.

## Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 2. Halbjahr 1971 \*) P)

Mrd DM	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
<b>A. Vermögensbildung und Ersparnis</b>								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	84,73	59,38	25,35	17,17	17,00	0,17	
2. Abschreibungen	—	41,10	34,54	6,56	2,24	2,18	0,06	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	43,63	24,84	18,79	14,93	14,82	0,11	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	34,52	9,33	5,96	3,37	14,41	8,82	5,59	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	37,51	— 2,37	1,69	— 4,06	23,20	17,60	5,60	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	4,29	12,71	5,28	7,43	1,08	1,08	—	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	— 7,28	— 1,01	— 1,01	—	— 9,87	— 9,86	— 0,01	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	34,52	—34,30	—18,88	—15,42	— 0,52	— 6,00	5,48	
<b>B. Finanzierungsrechnung</b>								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	3,28	— 0,78	7,18	0,09	— 0,86	— 0,42	— 0,43	
2. Termingelder 6)	1,17	8,04	—	—	2,78	0,86	1,92	
3. Spareinlagen	17,95	0,28	0,28	—	0,03	— 0,07	0,10	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	5,70	0,10	0,10	—	0,09	0,09	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	5,55	0,66	0,66	—	0,02	0,02	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 7)	—	— 0,13	— 0,13	—	— 0,01	0,12	— 0,13	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	3,91	0,27	0,27	—	1,97	0,06	1,92	
b) Erwerb von Aktien	0,57	0,91	0,91	—	0,36	0,36	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,06	1,30	1,30	—	3,99	3,34	0,65	
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,05	— 0,03	a) —	—	1,41	
Summe	38,18	a) 10,65	10,61	0,06	a) 8,37	4,34	5,43	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 7)	—	0,16	0,16	—	— 0,03	— 0,03	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	2,33	2,33	—	1,30	1,30	—	
b) Absatz von Aktien	—	2,03	2,00	0,03	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	1,73	9,44	8,61	0,83	1,45	1,50	— 0,05	
10. Längerfristige Bankkredite	0,97	26,34	16,33	10,02	6,08	6,08	— 0,00	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	3,48	0,78	2,69	0,11	0,11	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,24	2,69	1,23	1,47	0,21	0,21	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	0,71	— 1,52	— 1,92	0,40	— 0,24	— 0,24	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	— 0,03	0,05	a) —	1,41	—	
Summe	3,66	a) 44,95	29,49	15,48	a) 8,89	10,34	— 0,05	
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)	34,52	—34,30	—18,88	—15,42	— 0,52	— 6,00	5,48	

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl.

Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. Sparbriefe und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. —

Inländische nicht- finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht- finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar- kassen	Versiche- rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
101,90	—	101,90	1,69	.	.	0,05	0,67	2,41	104,31	A	
43,34	—	43,34	0,53	.	.	0,02	0,17	0,72	44,06	I	1
58,56	—	58,56	1,16	.	.	0,03	0,50	1,69	60,25		3
58,26	6,79	65,05	— 4,98	.	.	0,12	0,06	— 4,80	60,25	II	
58,34	0,22	58,56	1,16	.	.	0,13	0,40	1,69	60,25		1
18,08	b) 6,58	24,66	0,05	.	.	—	0,05	0,10	24,76		2
—18,16	— 0,01	—18,17	b) — 6,19	.	.	— 0,01	— 0,39	— 6,59	—24,76		3
— 0,30	6,79	6,49	— 6,13	— 4,91	— 1,22	0,09	— 0,44	— 6,49	—	III	
1,64	3,36	5,00	—	—	—	1,50	0,16	1,66	6,65	B	1
11,99	3,70	15,69	—	—	—	1,20	0,74	1,94	17,62	I	2
18,25	0,11	18,36	—	—	—	—	—	—	18,36		3
5,89	—	5,89	0,08	—	0,08	—	—	0,08	5,96		4
6,24	0,02	6,26	—	—	—	—	—	—	6,26		5
— 0,14	— 0,27	— 0,41	0,81	— 0,02	0,83	—	—	0,81	0,40		6
6,15	1,28	7,43	2,66	— 0,60	3,27	0,03	1,42	4,11	11,54		7 a
1,84	0,40	2,24	0,48	—	0,48	—	0,42	0,91	3,14		b
—	—	—	c) — 1,12	— 1,12	—	—	—	— 1,12	— 1,12		8
—	—	—	8,62	1,23	7,40	—	—	8,62	8,62		9
—	—	—	34,51	—	34,51	—	—	34,51	34,51		10
—	—	—	—	—	—	3,59	—	3,59	3,59		11
—	—	—	—	—	—	—	3,15	3,15	3,15		12
5,35	— 5,94	— 0,59	—	—	—	—	—	—	— 0,59		13
—	—	—	a) —	— 2,75	— 0,13	—	—	—	—		14
57,20	2,66	59,86	a) 46,04	— 3,27	46,44	6,31	5,88	58,24	118,09	II	
—	—	—	6,65	1,50	5,15	—	—	6,65	6,65		1
—	—	—	17,62	—	17,62	—	—	17,62	17,62		2
—	—	—	18,36	—	18,36	—	—	18,36	18,36		3
—	—	—	—	—	—	5,96	—	5,96	5,96		4
—	—	—	—	—	—	—	6,26	6,26	6,26		5
0,14	—	0,14	0,27	0,27	—	—	—	0,27	0,40		6
3,63	— 0,82	2,81	8,73	—	8,73	—	—	8,73	11,54		7 a
2,03	0,50	2,53	0,55	—	0,55	—	0,07	0,62	3,14		b
—	c) — 1,12	— 1,12	—	—	—	—	—	—	— 1,12		8
12,62	— 4,17	8,45	—	—	—	0,17	—	0,17	8,62		9
33,39	1,02	34,42	—	—	—	0,10	—	0,10	34,51		10
3,59	—	3,59	—	—	—	—	—	—	3,59		11
3,15	—	3,15	—	—	—	—	—	—	3,15		12
— 1,05	0,46	— 0,59	—	—	—	—	—	—	— 0,59		13
—	—	—	a) —	— 0,13	— 2,75	—	—	—	—		14
57,50	— 4,13	53,37	a) 52,18	1,64	47,66	6,22	6,32	64,73	118,09		
— 0,30	6,79	6,49	— 6,13	— 4,91	— 1,22	0,09	— 0,44	— 6,49	—	III	

7 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — b Einschl. des Ausgleichsbedarfs der Deutschen Bundesbank aus Anlaß

der Änderung der Währungsparität. — c Unter Berücksichtigung des Aufwertungsverlustes der Deutschen Bundesbank. — p Vorläufige Ergebnisse.





# Statistischer Teil



# Inhalt

<b>I. Bankstatistische Gesamtrechnungen</b>	
1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens . . . . .	2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems . . . . .	4*
3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität . . . . .	6*
<b>II. Deutsche Bundesbank</b>	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank . . . . .	8*
<b>III. Kreditinstitute</b>	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute . . . . .	10*
2. Aktiva . . . . .	12*
3. Passiva . . . . .	14*
4. Kredite an Nichtbanken nach Befristung und Arten . . . . .	16*
5. Kredite an inländische Nichtbanken nach Schuldnergruppen . . . . .	18*
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Befristung und Arten . . . . .	20*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken nach Gläubigergruppen . . . . .	22*
8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen . . . . .	24*
9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen . . . . .	24*
10. Aktiva der Bankengruppen . . . . .	26*
11. Passiva der Bankengruppen . . . . .	28*
12. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten . . . . .	30*
13. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten . . . . .	32*
14. Schatzwechselbestände . . . . .	34*
15. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten . . . . .	34*
16. Wertpapierbestände . . . . .	35*
17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern . . . . .	36*
18. Spareinlagen . . . . .	38*
19. Bausparkassen . . . . .	39*
20. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) . . . . .	40*
21. Girale Verfügungen von Nichtbanken . . . . .	40*
22. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen . . . . .	40*
23. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen . . . . .	41*
<b>IV. Mindestreservenstatistik</b>	
1. Reservesätze . . . . .	42*
2. Reserveklassen . . . . .	44*
3. Reservehaltung . . . . .	44*
<b>V. Zinssätze</b>	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls . . . . .	46*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt . . . . .	46*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps . . . . .	47*
4. Privatdiskontsätze . . . . .	47*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten . . . . .	47*
6. Soll- und Habenzinsen . . . . .	48*
7. Diskontsätze im Ausland . . . . .	49*
8. Geldmarktsätze im Ausland . . . . .	49*
<b>VI. Kapitalmarkt</b>	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren . . . . .	50*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten . . . . .	51*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten . . . . .	52*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten . . . . .	52*
5. Veränderung des Aktienumlaufs . . . . .	53*
6. Renditen inländischer Wertpapiere . . . . .	53*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen . . . . .	54*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften . . . . .	55*
<b>VII. Öffentliche Finanzen</b>	
1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds . . . . .	56*
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder . . . . .	56*
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder . . . . .	57*
4. Ausgleichsforderungen . . . . .	57*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte . . . . .	58*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung . . . . .	59*
7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen . . . . .	60*
8. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts . . . . .	61*
9. Verschuldung des Bundes . . . . .	62*
10. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten . . . . .	63*
11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit . . . . .	63*
<b>VIII. Allgemeine Konjunkturlage</b>	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts . . . . .	64*
2. Index der industriellen Nettoproduktion . . . . .	65*
3. Arbeitsmarkt . . . . .	65*
4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie . . . . .	66*
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung . . . . .	67*
6. Einzelhandelsumsätze . . . . .	67*
7. Preise . . . . .	68*
8. Masseneinkommen . . . . .	69*
9. Tarif- und Effektivverdienste . . . . .	69*
<b>IX. Außenwirtschaft</b>	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz . . . . .	70*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern . . . . .	71*
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland . . . . .	72*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) . . . . .	72*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland . . . . .	73*
6. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank . . . . .	74*
7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland . . . . .	76*
8. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Wirtschaftsunternehmen gegenüber dem Ausland . . . . .	76*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse . . . . .	77*
10. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds . . . . .	78*

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens \*)

Mio DM

Zeit	I. Bankkredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungssaldo gegenüber dem Ausland 2)						III. Geld-
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute (ohne Bundesbank)				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute				
			zusammen	inländische Unternehmen und Privatpersonen		inländische öffentliche Haushalte			zusammen	darunter mittel- und langfristige	insgesamt		
				zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen						darunter Wertpapiere	
1963	+26 844	+ 978	+25 866	+22 324	+ 434	+ 3 542	+ 191	+ 3 293	+ 2 745	+ 548	+ 1 253	+22 933	
1964	+30 194	- 1 032	+31 226	+25 157	+ 762	+ 6 069	+ 748	+ 1 703	+ 432	+ 1 271	+ 1 322	+25 707	
1965	+34 165	- 433	+34 598	+27 537	+ 715	+ 7 061	+ 287	+ 27	- 1 304	+ 1 331	+ 1 144	+28 118	
1966	+28 203	+ 292	+27 911	+21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 423	+ 1 892	+ 1 531	+ 1 143	+24 541	
1967	+32 892	+ 668	+32 224	+18 332	+ 470	+13 892	+ 2 815	+ 4 670	- 169	+ 4 839	+ 1 641	+23 918	
1968	+39 990	- 2 074	+42 064	+30 895	+ 2 736	+11 169	+ 1 790	+10 703	+ 6 812	x) + 3 891	x) + 6 829	+30 949	
1969	+53 480	x) + 672	+52 808	+51 215	x) + 1 314	x) + 1 593	x) + 590	- 2 978	x) -10 520	x) + 7 542	x) +11 867	+34 531	
1970	+50 761	- 240	+51 001	+44 035	x) + 895	+ 6 966	- 958	+14 653	+21 595	- 6 942	x) + 131	+36 049	
1971	+69 484	x) - 626	+70 110	+59 952	x) + 601	x) +10 158	x) - 404	+12 193	x) +15 913	- 3 720	x) - 2 607	+47 524	
1968 1. Vj.	+ 6 260	- 2 307	+ 8 567	+ 3 452	+ 683	+ 5 115	+ 725	+ 4 431	+ 1 533	+ 2 898	+ 1 051	+ 8 534	
2. Vj.	+10 758	- 171	+10 929	+ 9 028	+ 567	+ 1 901	+ 223	+ 1 531	+ 1 416	+ 115	+ 1 768	+ 5 133	
3. Vj.	+ 9 821	- 365	+10 186	+ 7 204	+ 669	+ 2 982	+ 411	+ 2 777	+ 775	+ 2 002	+ 2 781	+ 5 859	
4. Vj.	+13 151	+ 769	+12 382	+11 211	+ 817	+ 1 171	+ 431	+ 1 964	+ 3 088	x) - 1 124	x) + 1 229	+11 423	
1969 1. Vj.	+ 9 317	- 1 150	+10 467	+ 9 187	+ 870	+ 1 280	+ 96	+ 4 777	- 7 213	+ 7 690	+ 2 973	+10 243	
2. Vj.	+ 9 024	- 627	+10 651	+10 178	- 39	- 527	- 72	+ 9 183	+ 7 574	x) + 1 609	x) + 1 968	+ 6 422	
3. Vj.	+11 042	- 18	+11 060	+ 9 755	+ 223	+ 1 305	+ 545	+ 4 829	+ 7 309	x) - 2 480	+ 1 697	+ 6 447	
4. Vj.	+24 097	x) + 2 467	+21 630	+22 095	x) + 260	x) - 465	x) + 21	-17 467	x) -18 190	x) + 723	x) + 5 229	+11 419	
1970 1. Vj.	+ 6 878	- 2 014	+ 8 892	+ 7 713	x) + 454	+ 1 179	x) - 427	+ 1 552	+ 562	+ 990	x) + 1 881	+ 7 094	
2. Vj.	+14 226	+ 415	+13 811	+12 901	- 142	+ 910	- 285	+ 4 313	+ 5 383	- 1 070	- 139	+ 4 839	
3. Vj.	+ 9 437	- 757	+10 194	+ 8 472	- 87	+ 1 722	- 58	+ 5 665	+ 8 028	- 2 363	- 1 159	+ 6 627	
4. Vj.	+20 220	+ 2 116	+18 104	+14 949	x) + 670	+ 3 155	- 188	+ 3 123	+ 7 622	- 4 499	x) - 452	+17 489	
1971 1. Vj.	+ 6 077	- 2 412	+ 8 489	+ 6 873	- 127	+ 1 616	x) - 295	+11 925	+ 7 556	+ 4 369	x) - 423	+ 9 255	
2. Vj.	+16 590	+ 344	+16 934	+14 028	- 33	+ 2 218	- 295	+ 6 061	+ 3 275	+ 2 786	- 1 388	+ 7 459	
3. Vj.	+18 960	- 77	+19 037	+16 759	+ 484	+ 2 278	+ 212	- 976	+ 1 781	- 2 757	- 884	+ 9 650	
4. Vj.	+27 857	x) + 1 519	+26 338	+22 292	+ 277	+ 4 046	- 26	- 4 817	x) + 3 301	- 8 118	+ 88	+21 160	
1972 1. Vj. p)	+12 852	- 2 409	+15 261	+12 850	+ 547	+ 2 411	+ 501	+ 9 311	+ 3 177	+ 6 134	- 506	+16 087	
1969 Jan.	+ 209	- 1 493	+ 1 702	+ 336	+ 300	+ 1 366	+ 188	+ 1 186	- 5 154	+ 6 340	+ 555	+ 4 701	
Febr.	+ 5 232	- 241	+ 5 473	+ 4 352	+ 242	+ 1 121	- 50	- 102	- 551	+ 449	+ 1 307	+ 3 686	
März	+ 3 876	+ 584	+ 3 292	+ 4 499	+ 328	- 1 207	- 42	- 607	- 1 508	+ 901	+ 1 111	+ 1 856	
April	+ 2 504	- 375	+ 2 879	+ 2 743	- 244	+ 136	+ 123	+ 1 298	+ 2 539	- 1 241	+ 1 037	+ 2 307	
Mai	+ 986	- 245	+ 1 231	+ 1 106	- 108	+ 125	- 39	+ 9 026	+10 748	- 1 722	+ 72	+ 2 295	
Juni	+ 5 534	- 7	+ 5 541	+ 6 329	+ 313	- 788	- 156	- 1 141	- 5 713	x) + 4 572	x) + 859	+ 1 820	
Juli	+ 1 532	+ 88	+ 1 444	+ 2 117	+ 139	- 673	+ 14	- 427	+ 146	x) - 573	+ 623	+ 2 217	
Aug.	+ 5 611	+ 199	+ 5 412	+ 4 254	- 38	+ 1 158	+ 445	+ 82	+ 2 016	x) - 1 934	+ 879	+ 2 702	
Sept.	+ 3 899	- 305	+ 4 204	+ 3 384	+ 122	+ 820	+ 86	+ 5 174	+ 5 147	x) + 27	+ 195	+ 1 528	
Okt.	+ 4 914	+ 396	+ 4 518	+ 3 898	+ 355	+ 620	+ 273	- 2 098	x) - 5 095	x) + 2 997	+ 1 132	+ 2 415	
Nov.	+ 8 678	+ 120	+ 8 558	+ 8 384	- 97	+ 1 174	- 44	+ 4 715	- 7 219	x) + 2 504	+ 1 313	+ 1 100	
Dez.	+10 505	x) + 1 951	+ 8 554	+ 9 813	x) + 2	- 1 259	x) - 208	-10 654	- 5 876	- 4 778	x) + 2 784	+ 7 904	
1970 Jan.	+ 1 704	- 581	+ 2 285	+ 1 309	x) + 105	+ 976	x) - 171	+ 1 062	- 757	+ 1 819	x) + 1 226	+ 2 451	
Febr.	+ 3 952	+ 522	+ 3 440	+ 3 820	x) + 34	- 380	x) - 185	- 147	+ 628	- 775	x) + 32	+ 2 684	
März	+ 1 212	- 1 955	+ 3 167	+ 2 584	x) + 315	+ 583	x) - 71	+ 637	+ 691	- 54	x) + 623	+ 1 959	
April	+ 3 117	+ 60	+ 3 057	+ 2 557	- 111	+ 500	+ 212	+ 1 935	+ 629	+ 1 306	- 71	+ 2 029	
Mai	+ 4 719	+ 272	+ 4 447	+ 4 276	+ 86	+ 171	- 275	+ 362	+ 1 091	- 729	- 49	+ 1 402	
Juni	+ 6 390	+ 83	+ 6 307	+ 6 068	- 117	+ 239	- 222	+ 2 016	+ 3 663	- 1 647	- 19	+ 1 408	
Juli	+ 4 069	+ 975	+ 3 094	+ 2 499	+ 123	+ 595	- 8	+ 2 746	+ 3 755	- 1 009	- 412	+ 1 454	
Aug.	+ 2 287	- 690	+ 2 977	+ 2 253	- 211	+ 724	+ 13	+ 549	+ 670	- 121	- 468	+ 2 792	
Sept.	+ 3 081	- 1 042	+ 4 123	+ 3 720	+ 1	+ 403	- 63	+ 2 370	+ 3 603	- 1 233	- 279	+ 2 381	
Okt.	+ 2 093	+ 104	+ 1 989	+ 1 291	+ 35	+ 698	- 156	+ 2 928	+ 1 989	+ 939	- 203	+ 3 017	
Nov.	+ 7 050	+ 1 420	+ 5 640	+ 4 465	+ 409	+ 1 175	- 117	+ 4 082	+ 5 788	- 1 706	- 329	+ 2 526	
Dez.	+11 067	+ 592	+10 475	+ 9 193	x) + 226	+ 1 282	x) + 85	- 3 887	- 155	- 3 732	x) + 80	+11 946	
1971 Jan.	- 631	- 1 228	+ 597	- 412	x) - 315	+ 1 009	x) - 132	+ 5 332	+ 868	+ 4 464	x) - 317	+ 3 236	
Febr.	+ 3 060	- 714	+ 3 774	+ 3 433	x) + 141	+ 341	x) - 26	+ 3 156	+ 2 678	+ 478	x) + 114	+ 3 410	
März	+ 3 648	- 470	+ 4 118	+ 3 852	+ 47	+ 266	- 137	+ 3 437	+ 4 010	- 573	- 220	+ 2 609	
April	+ 3 835	+ 464	+ 3 371	x) + 2 566	- 86	x) + 805	- 15	+ 3 673	+ 3 157	+ 516	- 256	+ 2 772	
Mai	+ 4 080	+ 177	+ 4 257	+ 3 361	+ 284	+ 876	- 90	+ 5 853	+ 7 843	- 1 990	- 454	+ 2 624	
Juni	+ 8 675	+ 57	+ 8 618	+ 8 081	- 231	+ 537	- 190	- 3 465	- 7 725	+ 4 260	- 678	+ 2 063	
Juli	+ 5 035	+ 555	+ 4 480	+ 3 621	+ 10	+ 859	- 82	+ 1 121	+ 1 831	- 710	- 688	+ 3 601	
Aug.	+ 6 174	- 211	+ 6 385	+ 5 656	+ 353	+ 729	+ 175	- 2 507	- 626	- 1 881	- 66	+ 3 848	
Sept.	+ 7 751	- 421	+ 8 172	+ 7 482	+ 121	+ 690	+ 119	+ 410	+ 576	- 166	- 130	+ 2 201	
Okt.	+ 6 283	- 405	+ 6 688	+ 5 589	+ 431	+ 1 099	- 31	+ 269	+ 442	- 173	- 33	+ 3 514	
Nov.	+ 7 097	+ 585	+ 6 512	+ 5 173	- 77	+ 1 339	+ 111	+ 199	+ 691	- 492	- 73	+ 3 000	
Dez.	+14 477	x) + 1 339	+13 138	+11 530	- 77	+ 1 608	- 106	- 5 285	x) + 2 168	- 7 453	+ 194	+14 646	
1972 Jan.	- 686	- 2 019	+ 1 333	- 252	+ 578	+ 1 081	+ 302	+ 6 959	+ 1 383	+ 5 576	- 515	+ 5 663	
Febr.	+ 4 774	- 429	+ 5 203	+ 4 511	- 87	+ 692	+ 131	+ 2 416	+ 1 821	+ 595	+ 82	+ 5 315	
März p)	+ 8 764	+ 39	+ 8 725	+ 8 087	+ 56	+ 632	+ 68	- 64	- 27	+ 37	- 73	+ 5 109	

\* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (vgl. Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 Vgl. Tab. II, 1 „Aktiva und Passiva

der Deutschen Bundesbank“. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Übernahme von Wertpapieren ausländischer Emittenten

durch das Bankensystem sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der KiW. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren. —

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen 3)					VI. Geld- und Quasigeldbestände (Saldo: I + II + V - III - IV)					Zeit		
Termin-gelder mit Be-fristung von 4 Jahren und darüber	Spar-einlagen	Sparbriefe	Inhaber-schuldver-schreibungen im Umlauf (netto)	Kapital und Rück-lagen 4)	IV. Zentral-bank-einlagen in-ländischer öffentlicher Haushalte	V. Sonstige Einflüsse 5) (einschl. Guthaben auf Sonder-konten Bardepot)	Bargeldumlauf 6) und Sichteinlagen (= Geldvolumen)					
							insgesamt	zusammen	Bargeld-umlauf 6)	Sicht-einlagen in-ländischer Nicht-banken	Termin-gelder bis unter 4 Jahre (Quasi-geld)	
+ 4 772	+11 548	.	+ 4 991	+ 1 622	- 607	x) - 1 849	+ 5 962	+ 4 407	+ 1 269	+ 3 138	+ 1 555	1963
+ 4 614	+12 530	.	+ 6 600	+ 1 963	- 851	x) - 614	+ 6 427	+ 5 399	+ 2 376	+ 3 023	+ 1 028	1964
+ 3 747	+16 258	.	+ 5 991	+ 2 122	- 1 111	x) - 1 061	+ 6 124	+ 5 572	+ 1 767	+ 3 800	+ 552	1965
+ 3 254	+16 271	.	+ 3 275	+ 1 741	- 529	x) - 1 146	+ 6 468	+ 1 094	+ 1 224	- 130	+ 5 374	1966
+ 2 554	+17 399	+ 249	+ 1 800	+ 1 916	+ 285	x) + 826	+14 185	+ 8 302	+ 631	+ 7 671	+ 5 883	1967
+ 1 485	+20 454	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 789	+ 1 189	x) - 405	+18 150	+ 5 531	+ 959	+ 4 572	+12 619	1968
+ 5 524	+19 649	+ 1 941	x) + 4 811	x) + 2 606	+ 443	x) - 980	+14 548	+ 5 963	+ 2 102	+ 3 861	+ 5 585	1969
+ 4 257	+19 282	+ 1 457	x) + 8 320	x) + 2 733	+ 4 089	x) - 5 768	+16 508	+ 8 790	+ 2 200	+ 6 590	+ 7 718	1970
x) + 7 073	+26 793	+ 2 135	x) + 8 829	x) + 2 694	+ 4 203	x) - 4 803	+25 147	+13 423	x) + 3 523	+ 9 900	x) +11 724	1971
+ 102	+ 5 681	+ 444	+ 1 422	+ 885	+ 2 886	- 3 815	- 4 544	- 6 793	- 368	- 6 425	+ 2 249	1968 1. Vj.
+ 161	+ 2 663	+ 297	+ 827	+ 1 185	- 207	- 979	+ 6 384	+ 4 359	+ 925	+ 3 434	+ 2 025	2. Vj.
+ 931	+ 3 379	+ 379	+ 862	+ 308	+ 1 756	- 1 364	+ 3 619	+ 1 476	- 144	+ 1 620	+ 2 143	3. Vj.
+ 291	+ 8 731	+ 449	+ 1 541	+ 411	- 3 246	x) + 5 753	+12 691	+ 6 489	+ 546	+ 5 943	+ 6 202	4. Vj.
+ 2 111	+ 5 095	+ 805	+ 1 436	+ 796	+ 2 727	x) - 1 869	- 5 045	- 5 915	- 7	- 5 908	+ 870	1969 1. Vj.
+ 956	+ 3 295	+ 367	+ 686	+ 1 118	- 600	x) - 4 212	+ 8 173	+ 5 208	+ 1 031	+ 4 177	+ 2 965	2. Vj.
+ 906	+ 3 057	+ 433	+ 1 765	+ 286	+ 1 796	x) - 2 545	+ 5 083	+ 1 522	+ 255	+ 1 267	+ 3 561	3. Vj.
+ 1 551	+ 8 202	+ 336	x) + 924	x) + 406	- 3 480	x) + 7 646	+ 6 337	+ 5 148	+ 823	+ 4 325	+ 1 189	4. Vj.
+ 1 043	+ 3 090	+ 486	x) + 1 454	x) + 1 021	+ 3 251	x) - 6 126	- 8 041	- 5 977	- 631	- 5 346	- 2 064	1970 1. Vj.
+ 388	+ 1 538	+ 338	x) + 1 713	+ 862	+ 253	x) - 3 331	+10 116	+ 5 098	+ 930	+ 4 168	+ 5 018	2. Vj.
+ 1 511	+ 2 026	+ 281	+ 2 401	+ 408	+ 378	- 5 754	+ 1 343	+ 592	+ 610	- 18	+ 751	3. Vj.
+ 1 315	+12 628	+ 352	x) + 2 752	+ 442	- 1 793	x) + 6 443	+13 090	+ 9 077	+ 1 291	+ 7 786	+ 4 013	4. Vj.
+ 1 208	+ 5 450	+ 699	x) + 1 275	x) + 623	+ 4 618	x) - 8 167	- 4 038	- 6 340	- 934	- 5 406	+ 2 302	1971 1. Vj.
+ 1 011	+ 3 606	+ 346	x) + 1 422	+ 1 074	+ 1 020	x) - 4 030	+10 142	+ 8 267	+ 1 457	+ 6 810	+ 1 875	2. Vj.
+ 2 418	+ 3 177	+ 415	x) + 3 160	+ 480	+ 924	x) - 5 084	+ 2 326	+ 2 243	+ 1 044	+ 1 199	+ 83	3. Vj.
x) + 2 436	+14 560	+ 675	+ 2 972	+ 517	- 2 359	x) +12 478	+16 717	+ 9 253	x) + 1 956	+ 7 297	x) + 7 464	4. Vj.
+ 1 559	+ 6 152	+ 1 330	+ 6 005	+ 1 041	+ 4 436	- 8 167	- 6 527	- 4 347	+ 124	- 4 471	- 2 180	1972 1. Vj. p)
+ 1 117	+ 2 269	+ 396	+ 760	+ 159	+ 108	- 1 915	- 5 329	- 6 910	- 872	- 6 038	+ 1 581	1969 Jan.
+ 1 078	+ 1 832	+ 229	+ 348	+ 199	+ 52	x) - 370	+ 1 022	+ 604	+ 765	- 161	+ 418	Febr.
- 84	+ 994	+ 180	+ 328	+ 438	+ 2 567	+ 416	- 738	+ 391	+ 100	+ 291	- 1 129	März
+ 160	+ 1 132	+ 165	+ 298	+ 552	- 1 313	- 859	+ 1 949	+ 794	+ 252	+ 542	+ 1 155	April
+ 568	+ 1 065	+ 113	+ 321	+ 228	- 501	- 381	+ 7 837	+ 3 116	+ 361	+ 2 755	+ 4 721	Mai
+ 228	+ 1 098	+ 89	+ 67	+ 338	- 1 214	x) - 2 972	- 1 613	+ 1 298	+ 418	+ 880	- 2 911	Juni
+ 172	+ 966	+ 196	+ 690	+ 193	- 2 028	x) - 806	+ 110	+ 389	+ 486	- 97	- 279	Juli
+ 662	+ 1 426	+ 128	+ 428	+ 58	+ 202	x) - 928	+ 1 861	+ 1 172	+ 6	+ 1 166	+ 689	Aug.
+ 72	+ 665	+ 109	+ 647	+ 35	+ 3 622	x) - 811	+ 3 112	- 39	- 237	+ 198	+ 3 151	Sept.
+ 431	+ 1 274	+ 107	+ 429	+ 174	- 1 587	x) - 973	+ 1 015	+ 87	+ 121	- 34	+ 928	Okt.
+ 540	+ 326	+ 98	+ 106	+ 30	- 1 271	x) - 1 670	+ 2 464	+ 5 314	+ 1 346	+ 3 968	- 2 850	Nov.
+ 580	+ 6 602	+ 131	x) + 389	x) + 202	- 622	x) +10 289	+ 2 858	- 253	- 644	+ 3 911	+ 3 111	Dez.
+ 314	+ 1 501	+ 191	x) + 205	+ 240	+ 1 329	x) - 6 101	- 7 115	- 6 650	- 1 161	- 5 489	- 465	1970 Jan.
+ 368	+ 1 353	+ 202	x) + 466	+ 295	+ 107	x) + 85	+ 1 109	+ 463	+ 595	- 132	+ 646	Febr.
+ 361	+ 236	+ 93	x) + 783	x) + 486	+ 1 815	x) - 110	- 2 035	+ 210	- 65	+ 275	- 2 245	März
+ 364	+ 471	+ 179	x) + 649	+ 366	- 1 785	x) - 1 980	+ 2 828	+ 577	+ 939	- 362	+ 2 251	April
+ 55	+ 421	+ 81	x) + 568	+ 277	+ 365	x) + 940	+ 4 984	+ 3 011	+ 167	+ 2 844	+ 1 973	Mai
- 31	+ 646	+ 78	x) + 496	+ 219	+ 2 403	x) - 2 291	+ 2 304	+ 1 510	- 176	+ 1 686	+ 794	Juni
+ 485	- 100	+ 121	+ 714	+ 234	- 1 488	- 2 915	+ 3 934	+ 1 118	+ 1 561	- 443	+ 2 816	Juli
+ 707	+ 1 219	+ 83	+ 721	+ 62	+ 100	+ 665	+ 609	- 155	- 559	+ 404	+ 764	Aug.
+ 319	+ 907	+ 77	+ 966	+ 112	+ 2 766	- 3 504	- 3 200	- 371	- 392	+ 21	- 2 829	Sept.
+ 631	+ 1 333	+ 78	x) + 912	+ 63	- 1 440	x) - 2 376	+ 1 068	+ 18	- 28	+ 46	+ 1 050	Okt.
+ 541	+ 1 109	+ 88	x) + 638	+ 150	+ 135	x) - 1 675	+ 6 806	+ 6 261	+ 1 108	+ 5 153	+ 545	Nov.
+ 143	+10 186	+ 186	x) + 1 202	+ 229	+ 512	x) +10 494	+ 5 216	+ 2 798	+ 211	+ 2 587	+ 2 418	Dez.
+ 414	+ 1 808	+ 369	x) + 536	+ 109	+ 947	x) - 6 422	- 5 904	- 7 577	- 1 495	- 6 082	+ 1 673	1971 Jan.
+ 343	+ 2 296	+ 181	x) + 326	+ 264	+ 837	x) + 40	+ 2 009	+ 1 127	+ 313	+ 814	+ 882	Febr.
+ 451	+ 1 346	+ 149	x) + 413	x) + 250	+ 2 834	x) - 1 785	- 143	+ 110	+ 248	- 138	- 253	März
+ 425	+ 1 228	+ 161	x) + 448	+ 510	- 654	x) + 172	+ 5 562	+ 2 896	+ 1 099	+ 1 797	+ 2 666	April
+ 384	+ 1 119	+ 104	+ 635	+ 382	+ 182	+ 622	+ 7 749	+ 4 899	+ 676	+ 4 223	+ 2 850	Mai
+ 202	+ 1 259	+ 81	+ 339	+ 182	+ 1 492	- 4 824	- 3 169	+ 472	- 318	+ 790	- 3 641	Juni
+ 1 254	+ 756	+ 155	+ 1 256	+ 180	- 1 781	- 2 310	+ 2 026	+ 2 703	+ 1 796	+ 907	- 677	Juli
+ 822	+ 1 682	+ 139	x) + 1 147	+ 58	+ 473	x) + 1 289	+ 635	+ 126	- 577	+ 703	+ 509	Aug.
+ 342	+ 739	+ 121	+ 757	+ 242	+ 2 232	- 4 063	- 335	- 586	- 175	- 411	+ 251	Sept.
+ 664	+ 1 579	+ 196	+ 1 041	+ 34	- 1 651	x) - 1 534	+ 3 155	+ 910	+ 153	+ 757	x) + 2 245	Okt.
+ 496	+ 1 370	+ 168	+ 881	+ 85	- 495	+ 1 988	+ 6 779	+ 6 091	+ 952	+ 5 139	+ 688	Nov.
x) + 1 276	+11 611	+ 311	+ 1 050	+ 398	- 213	x) +12 024	+ 6 783	+ 2 252	x) + 651	+ 1 401	+ 4 531	Dez.
+ 238	+ 2 465	+ 531	+ 2 053	+ 376	+ 1 733	- 5 975	- 7 098	- 7 809	- 1 499	- 6 310	+ 711	1972 Jan.
+ 762	+ 2 425	+ 428	+ 1 411	+ 289	+ 560	+ 497	+ 1 812	+ 841	- 106	+ 947	+ 971	Febr.
+ 559	+ 1 262	+ 371	+ 2 541	+ 376	+ 2 143	- 2 689	- 1 241	+ 2 621	+ 1 729	+ 892	- 3 862	März p)

4 Einschl. Kapital und Rücklagen der Deutschen Bundesbank. - 5 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Ver-

änderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der schwebenden Verrechnungen im Bankensystem. - 6 Ohne Kassenbestände der Kredit-

institute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. - p Vorläufig. - x Statistisch bereinigt. - ts Teilweise geschätzt.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems \*)

### Aktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										Kreditinstitute		
		insgesamt	Deutsche Bundesbank								insgesamt		Unternehm-	
			inländische Nichtbanken insgesamt	Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost						
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Sonderkredite	Ausgleichsfordernungen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere				
1965 Dez.	381 202	319 602	12 805	12 451	1 418	13	2 339	8 681	335	19	306 797	259 267		
1966 Dez.	414 614	347 805	13 097	12 781	1 573	10	2 516	8 682	302	14	334 708	280 744		
1967 Dez.	458 229	380 536	13 765	13 081	2 220	591	1 588	8 682	—	684	366 771	298 879		
1968 Dez. 10)	515 792	420 556	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 865	329 804		
Dez. 10)	515 555	420 606	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 915	334 545		
1969 Dez.	573 637	474 037	12 425	11 996	2 369	199	745	8 683	182	247	461 662	385 948		
1970 Juni	602 520	495 001	10 826	10 308	431	439	755	8 683	234	284	484 175	406 484		
Dez. 11)	654 115	524 584	12 162	11 579	2 334	175	387	8 683	385	198	512 422	429 884		
Dez. 11)	654 553	525 242	12 162	11 579	2 334	175	387	8 683	385	198	513 080	430 542		
1971 Jan.	656 203	524 572	10 934	10 529	1 300	159	387	8 683	224	181	513 638	430 113		
Febr.	664 327	527 613	10 220	9 930	751	109	387	8 683	160	130	517 393	433 537		
März	671 816	531 261	9 750	9 331	37	224	387	8 683	130	289	521 511	437 389		
April	679 282	535 096	10 214	9 608	302	236	387	8 683	—	606	524 882	439 988		
Mai	692 637	539 176	10 037	9 424	100	254	387	8 683	—	613	529 139	443 369		
Juni	693 759	547 851	10 094	9 263	296	243	41	8 683	180	651	537 757	451 450		
Juli	699 036	552 886	10 649	9 897	958	215	41	8 683	137	615	542 237	455 071		
Aug.	703 932	559 060	10 438	9 748	884	140	41	8 683	77	613	548 622	460 727		
Sept.	713 032	566 811	10 017	9 167	320	123	41	8 683	238	612	556 794	468 209		
Okt.	720 497	573 094	9 612	8 981	159	98	41	8 683	138	493	563 482	473 798		
Nov.	728 096	580 191	10 197	9 547	726	97	41	8 683	155	495	569 994	478 971		
Dez.	743 677	594 752	11 554	11 140	2 349	67	41	8 683	77	337	583 198	490 567		
1972 Jan.	747 513	594 066	9 535	9 078	287	67	41	8 683	120	337	584 531	490 819		
Febr.	756 231	598 840	9 106	8 844	54	66	41	8 683	20	242	589 734	495 330		
März p)	765 775	607 604	9 145	8 785	—	61	41	8 683	120	240	598 459	503 417		

### Passiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf, Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahren inländischer Nichtbanken (Geldvolumen und Quasigeldbestände = „M 2“)										Sichteinlagen und Sonder-einlagen öffentlicher Haushalte bei der Bundesbank	Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	
		insgesamt	Bargeldumlauf und Sichteinlagen (Geldvolumen = „M 1“)						Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren (Quasigeldbestände)					
			zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 5)	Sichteinlagen			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte	darunter: Termingelder mit Befristung unter 3 Monaten			
					zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 6)	Öffentl. Haushalte (ohne Zentralbank-einlagen)							
1965 Dez.	381 202	106 921	78 525	29 652	48 873	43 143	5 730	28 396	18 121	10 275	5 155	1 249	—	
1966 Dez.	414 614	113 389	79 619	30 876	48 743	43 297	5 446	33 770	22 013	11 757	4 576	720	—	
1967 Dez.	458 229	127 574	87 921	31 507	56 414	50 084	6 330	39 653	27 405	12 248	7 800	1 005	—	
1968 Dez. 10)	515 792	145 724	93 452	32 466	60 986	54 293	6 693	52 272	38 311	13 961	9 491	2 194	—	
Dez. 10)	515 555	142 327	93 466	32 587	60 879	55 811	5 068	48 861	37 688	11 173	9 584	2 194	—	
1969 Dez.	573 637	156 875	99 429	34 689	64 740	58 943	5 797	57 446	43 739	13 707	14 822	2 637	—	
1970 Juni	602 520	158 950	98 550	34 988	63 562	58 608	4 954	60 400	45 579	14 821	19 493	6 141	—	
Dez. 11)	654 115	173 383	108 219	36 889	71 330	65 786	5 544	65 164	49 281	15 883	28 427	6 726	—	
Dez. 11)	654 553	173 383	108 219	36 889	71 330	65 786	5 544	65 164	49 281	15 883	28 427	6 726	—	
1971 Jan.	656 203	167 479	100 642	35 394	65 248	61 006	4 242	66 837	50 746	16 091	30 104	7 673	—	
Febr.	664 327	169 488	101 769	35 707	66 062	61 399	4 663	67 719	50 759	16 960	30 951	8 510	—	
März	671 816	169 345	101 879	35 955	65 924	61 753	4 171	67 466	50 851	16 615	30 331	11 344	—	
April	679 282	174 907	104 775	37 054	67 721	63 408	4 313	70 132	53 346	16 786	31 601	10 690	—	
Mai	692 637	182 656	109 674	37 730	71 944	66 969	4 975	72 982	54 919	18 063	32 500	10 872	—	
Juni	693 759	179 487	110 146	37 412	72 734	67 563	5 171	69 341	52 350	16 991	28 695	12 364	—	
Juli	699 036	181 513	112 849	39 208	73 641	69 033	4 608	68 664	52 620	16 044	30 008	10 583	—	
Aug.	703 932	182 148	112 975	38 631	74 344	69 522	4 822	69 173	52 809	16 364	31 181	11 056	—	
Sept.	713 032	181 813	112 389	38 456	73 933	69 207	4 726	69 424	53 129	16 295	30 355	13 288	—	
Okt.	720 497	185 153	113 299	38 609	74 690	70 015	4 675	71 854	56 151	15 703	31 063	11 637	—	
Nov.	728 096	191 932	119 990	39 561	79 829	74 912	4 917	72 542	56 920	15 622	33 669	11 142	—	
Dez.	743 677	198 595	121 522	40 292	81 230	75 542	5 688	77 073	60 718	16 355	37 337	10 929	—	
1972 Jan.	747 513	191 497	113 713	38 793	74 920	70 309	4 611	77 784	61 644	16 140	39 438	12 662	—	
Febr.	756 231	193 309	114 554	38 687	75 867	70 702	5 165	78 755	61 777	16 978	39 426	13 222	—	
März p)	765 775	192 068	117 175	40 416	76 759	72 120	4 639	74 893	59 080	15 813	33 996	15 365	22	

\* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. auch Anmerkungen zu den Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Schatzwechsel und

U-Schätze der Bundesbahn und der Bundespost. — 2 Ohne Bankschuldverschreibungen, einschl. Anleihen der Bundesbahn und der Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der

Länder, ohne Mobilisierungspapiere. — 4 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — 5 Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen. — 6 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 7 Er-

								Auslandsaktiva					
men und Privatpersonen			Öffentliche Haushalte										
kurz- fristig 1)	mittel- und langfristig	Wert- papiere 2)	zusammen	kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute	Sonstige Aktiva 4)	Stand am Monatsende	
67 306	183 910	8 051	47 530	1 989	33 522	3 463	8 556	47 019	33 225	13 794	14 581	1965 Dez.	
72 324	200 345	8 075	53 964	3 047	38 378	3 798	8 741	50 388	35 026	15 362	16 421	1966 Dez.	
74 286	216 178	8 415	67 892	7 674	44 759	6 609	8 850	56 943	35 402	21 541	20 750	1967 Dez.	
80 852	237 801	11 151	79 061	8 820	53 172	8 399	8 670	77 017	42 493	34 524	18 219	1968 Dez. 10)	
80 998	242 802	10 745	74 370	8 749	48 526	8 423	8 672	77 017	42 493	34 524	17 932	Dez. 10)	
101 562	272 352	12 034	75 714	2 644	55 775	8 977	8 318	77 580	28 024	49 556	21 970	1969 Dez.	
109 924	284 292	12 268	77 691	2 270	59 084	8 153	8 184	85 043	34 296	50 747	22 476	1970 Juni	
113 617	303 437	12 830	82 538	2 676	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	52 789	25 016	Dez. 11)	
113 617	304 095	12 830	82 538	2 676	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	52 789	24 796	Dez. 11)	
112 412	305 203	12 498	83 525	2 774	65 101	7 723	7 927	106 991	53 167	53 824	24 640	1971 Jan.	
113 822	307 085	12 630	83 856	2 807	65 436	7 687	7 926	111 283	56 119	55 164	25 431	Febr.	
114 656	310 056	12 677	84 122	2 937	65 702	7 550	7 933	114 989	59 647	55 342	25 566	März	
114 602	312 795	12 591	84 894	2 910	66 519	7 535	7 930	119 501	62 984	56 517	24 685	April	
115 438	315 056	12 875	85 770	2 990	67 405	7 445	7 930	126 922	71 166	55 756	26 539	Mai	
120 408	318 398	12 644	86 307	3 352	67 863	7 255	7 837	119 151	63 176	55 975	26 757	Juni	
120 194	322 223	12 654	87 166	3 458	68 885	7 173	7 650	120 427	64 545	55 882	25 723	Juli	
120 642	327 078	13 007	87 895	3 110	69 784	7 348	7 653	118 507	63 674	54 833	26 365	Aug.	
123 783	331 298	13 128	88 585	2 972	70 488	7 467	7 658	119 094	64 452	54 642	27 127	Sept.	
125 114	335 125	13 559	89 684	3 346	71 242	7 436	7 660	120 435	65 195	55 240	26 968	Okt.	
127 248	338 241	13 482	91 023	3 262	72 546	7 547	7 668	119 987	65 799	54 188	27 918	Nov.	
131 734	345 428	13 405	92 631	3 489	74 198	7 441	7 503	114 792	62 403	52 389	34 133	Dez.	
129 528	347 308	13 983	93 712	3 674	74 787	7 743	7 508	118 825	64 368	54 457	34 622	1972 Jan.	
130 727	350 707	13 896	94 404	3 588	75 435	7 874	7 507	122 374	66 788	55 586	35 017	Febr.	
134 979	354 486	13 952	95 042	3 496	76 080	7 942	7 524	122 579	66 843	55 736	35 592	März p)	

Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Nichtbanken aus langfristigen Termingeldern und aus Spargeldern, Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf sowie Eigenkapital (Geldkapital)								Auslandspassiva					
ins- gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- briefe	Spar- einlagen	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 7)	Kapital und Rück- lagen 8)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 9)	Kredit- institute	Über- schuß der Inter- bank- verbind- lichkeiten	Sonstige Passiva	Stand am Monatsende
	inlän- dische Nicht- banken zusam- men	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 6)	Öffent- liche Haus- halte										
240 024	67 996	4 963	63 033	.	109 758	42 479	19 791	9 699	709	8 990	4 031	19 278	1965 Dez.
265 176	74 047	5 396	68 651	.	126 029	46 188	18 912	9 645	618	9 027	4 517	21 167	1966 Dez.
288 973	76 601	5 478	71 123	249	143 428	47 875	20 820	11 530	1 163	10 367	4 971	24 176	1967 Dez.
319 785	77 949	5 710	72 239	1 818	163 882	52 527	23 609	17 987	1 442	16 545	5 289	24 813	1968 Dez. 10)
321 880	84 923	10 726	74 197	1 798	164 560	48 272	22 327	17 987	1 442	16 545	4 979	26 188	Dez. 10)
356 067	90 447	13 078	77 369	3 739	184 209	53 159	24 513	24 613	1 464	23 149	6 647	26 798	1969 Dez.
368 983	91 878	14 018	77 860	4 563	188 837	56 796	26 909	26 322	1 791	24 531	9 378	32 746	1970 Juni
393 426	94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	62 276	27 759	36 996	3 548	33 448	10 881	32 703	Dez. 11)
393 426	94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	62 276	27 759	36 996	3 548	33 448	11 539	32 483	Dez. 11)
397 185	95 118	16 004	79 114	5 565	205 299	63 335	27 868	34 155	4 121	30 034	13 463	36 248	1971 Jan.
400 783	95 461	16 192	79 269	5 746	207 595	63 849	28 132	35 298	4 395	30 903	14 679	35 569	Febr.
403 378	95 912	16 436	79 476	5 895	208 941	64 374	28 256	35 567	3 913	31 654	14 644	37 538	März
406 219	96 337	16 685	79 652	6 056	210 169	64 891	28 766	36 406	4 093	32 313	14 562	36 498	April
408 843	96 721	16 794	79 927	6 160	211 288	65 526	29 148	37 974	4 432	33 542	14 899	37 393	Mai
410 906	96 923	16 981	79 942	6 241	212 547	65 865	29 330	33 668	4 167	29 501	14 453	42 881	Juni
414 507	98 177	17 370	80 807	6 396	213 303	67 121	29 510	33 823	3 705	30 118	15 624	42 986	Juli
418 219	98 999	17 511	81 488	6 535	214 985	68 132	29 568	34 410	3 460	30 950	15 591	42 508	Aug.
420 420	99 341	17 672	81 669	6 656	215 724	68 889	29 810	34 587	3 662	30 925	17 970	44 954	Sept.
423 934	100 005	17 845	82 160	6 852	217 303	69 930	29 844	35 659	3 963	31 696	17 377	46 737	Okt.
426 934	100 501	17 884	82 617	7 020	218 673	70 811	29 929	35 012	3 876	31 136	17 024	46 052	Nov.
441 646	101 843	18 473	83 370	7 331	230 284	71 861	30 327	35 023	4 233	36 790	14 530	36 954	Dez.
447 309	102 081	18 829	83 252	7 862	232 749	73 914	30 703	38 097	4 815	33 282	16 260	41 688	1972 Jan.
452 624	102 843	19 382	83 461	8 290	235 174	75 325	30 992	39 230	5 414	33 816	16 248	41 598	Febr.
457 733	103 402	19 684	83 718	8 661	236 436	77 866	31 368	39 499	5 496	34 003	17 249	43 839	März p)

mittelt durch Absetzen der Bestände der Kreditinstitute an eigenen und fremden Bankschuldverschreibungen vom Gesamtumlauf. — 8 Nach Abzug der Aktivpositionen: nicht eingezahltes Kapital,

eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 9 Einschl. an Ausländer abgegebene Mobilisierungspapiere. — 10 Vgl. Anm. \*, — 11 Die Differenz zwischen den beiden Dez.-

Terminen 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale bedingt. — p Vorläufig.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität

Mio DM

Zeit	I. Überwiegend marktmäßige Bestimmungsfaktoren									II. Überwiegend kreditpolitische		
	Insgesamt	Bargeld- umlauf 1) (Zu- nahme: -)	Netto-Guthaben von Nicht- banken bei der Bundesbank (Zunahme: -)			Geld- marktver- schuldung öffentlicher Haushalte gegenüber den Banken 4) (Zu- nahme: +)	Netto- Devisenbestand 5) (Zunahme: +)		Sonstige Faktoren	Insgesamt	Mindest- reserve- Soll der Kredit- institute 6) (Zu- nahme: -)	Guthaben auf Sonder- konten Bardepot
			zusammen	Bund, Länder und Lasten- ausgleichs- fonds 2)	Sonstige Nicht- banken 3)		zusammen	darunter Netto- Devisen- reserven der Bundes- bank				
Die Veränderungszahlen sind berechnet auf der Basis von Durchschnitten aus den vier Bankwochenstichtagen der Monate												
1968	+ 8 571	- 1 936	- 2 714	- 2 467	- 247	+ 1 932	+ 9 746	+ 9 009	+ 1 543	- 3 370	- 3 247	-
1969	- 9 831	- 2 195	+ 886	+ 469	+ 417	- 4 951	- 6 007	- 9 337	+ 2 436	- 4 709	- 472	-
1970	+ 16 918	- 1 923	- 3 042	- 2 276	- 766	- 785	+ 20 239	+ 19 924	+ 2 429	- 12 757	- 9 779	-
1971	+ 6 146	- 3 614	- 4 473	- 4 724	+ 251	- 1 695	+ 15 676	+ 14 783	+ 252	- 9 264	- 5 645	-
1963 1. Vj.	+ 1 528	+ 1 629	- 4 005	- 4 533	+ 528	+ 2 170	+ 2 196	+ 1 930	- 462	- 43	- 560	-
2. Vj.	+ 1 223	- 1 075	+ 1 003	+ 960	+ 43	- 264	+ 814	+ 785	+ 745	- 484	- 493	-
3. Vj.	+ 764	- 263	- 1 365	- 1 317	- 48	+ 399	+ 1 519	+ 911	+ 474	- 309	- 89	-
4. Vj.	+ 5 056	- 2 227	+ 1 653	+ 2 423	- 770	- 373	+ 5 217	+ 5 383	+ 786	- 2 534	- 2 105	-
1969 1. Vj.	- 6 918	+ 1 749	- 1 194	- 2 019	+ 825	- 717	- 6 522	- 8 393	- 234	+ 1 086	+ 1 114	-
2. Vj.	+ 8 940	- 1 071	- 238	- 177	- 61	- 1 374	+ 10 468	+ 7 583	+ 1 155	- 4 544	- 4 088	-
3. Vj.	- 590	- 486	- 618	- 756	- 62	- 1 043	+ 1 790	+ 3 720	- 33	- 3 965	- 1 176	-
4. Vj.	- 11 260	- 2 387	+ 3 136	+ 3 421	- 285	- 1 817	- 11 743	- 12 247	+ 1 548	+ 2 714	+ 3 678	-
1970 1. Vj.	- 2 539	+ 1 661	- 2 020	- 2 058	+ 38	- 779	- 2 933	- 1 663	+ 1 562	- 2 408	- 2 105	-
2. Vj.	+ 3 703	- 673	- 1 030	- 1 268	+ 238	+ 110	+ 4 624	+ 4 897	+ 672	- 1 114	- 260	-
3. Vj.	+ 5 937	- 739	- 1 522	- 986	- 536	+ 109	+ 8 287	+ 7 446	- 198	- 6 758	- 6 189	-
4. Vj.	+ 9 787	- 2 172	+ 1 530	+ 2 038	- 506	- 225	+ 10 261	+ 9 244	+ 393	- 2 477	- 1 225	-
1971 1. Vj.	+ 2 082	+ 1 679	- 5 293	- 5 725	+ 442	- 383	+ 7 139	+ 6 530	- 1 070	- 1 137	- 1 158	-
2. Vj.	+ 7 925	- 1 392	- 1 979	- 1 613	- 366	- 63	+ 10 554	+ 8 190	+ 805	- 10 023	- 7 582	-
3. Vj.	- 4 910	- 1 285	+ 109	+ 70	- 179	- 381	- 3 455	- 2 493	+ 420	+ 421	+ 1 102	-
4. Vj.	+ 1 049	- 2 516	+ 2 544	+ 354	+ 354	- 868	+ 1 438	+ 2 556	+ 97	+ 1 475	+ 1 993	-
1972 1. Vj. p)	+ 1 571	+ 1 510	- 5 099	- 5 165	+ 66	- 582	+ 5 923	+ 4 427	- 181	- 1 183	+ 1 642	- 22
1969 Jan.	+ 513	+ 2 515	+ 1 243	+ 591	+ 652	- 133	- 2 464	- 6 653	- 648	+ 395	+ 508	-
Febr.	- 2 424	- 182	- 293	- 158	- 135	- 324	- 1 869	- 572	+ 244	+ 588	+ 620	-
März	- 5 007	- 584	- 2 144	- 2 452	+ 308	- 260	- 2 189	- 1 168	+ 170	+ 103	- 14	-
April	- 1 636	- 128	+ 147	+ 349	- 202	- 771	- 1 783	+ 392	+ 849	- 163	- 7	-
Mai	+ 13 050	- 490	+ 886	+ 1 064	- 178	- 212	+ 12 716	+ 10 759	+ 150	- 2 119	- 1 876	-
Juni	- 2 424	- 453	- 1 271	- 1 590	+ 319	- 391	- 465	+ 3 568	+ 156	- 2 262	- 2 205	-
Juli	- 935	- 576	+ 1 341	+ 1 430	- 89	- 582	- 1 011	- 1 339	- 107	- 2 347	+ 523	-
Aug.	- 1 315	- 139	+ 450	- 654	- 204	- 282	- 913	+ 1 173	- 421	- 1 216	- 1 549	-
Sept.	+ 1 660	+ 229	- 2 609	- 2 840	+ 231	- 169	+ 3 714	+ 3 886	+ 495	- 402	- 150	-
Okt.	+ 2 622	+ 104	- 24	+ 124	- 148	- 158	+ 2 675	+ 713	+ 25	- 1 130	- 517	-
Nov.	- 7 715	- 690	+ 1 348	+ 1 355	- 7	- 557	- 8 030	- 8 403	+ 214	+ 2 014	+ 2 521	-
Dez.	- 6 170	- 1 801	+ 1 612	+ 1 942	- 130	- 1 102	- 6 388	- 4 557	+ 1 309	+ 1 830	+ 1 674	-
1970 Jan.	- 2 190	+ 2 217	+ 201	+ 58	+ 143	- 662	- 4 152	- 2 698	+ 206	- 2 325	- 2 348	-
Febr.	+ 765	+ 76	+ 269	+ 15	- 284	- 80	+ 289	+ 310	+ 769	- 54	+ 228	-
März	- 1 104	- 632	- 1 932	- 2 131	+ 179	- 37	+ 930	+ 725	+ 587	- 29	+ 15	-
April	+ 156	+ 335	- 1 099	- 1 137	+ 38	+ 60	+ 954	+ 721	- 54	+ 88	+ 202	-
Mai	+ 1 598	+ 1 029	+ 1 614	+ 1 740	- 126	+ 52	+ 562	+ 895	+ 504	- 279	- 95	-
Juni	+ 1 909	+ 21	- 1 545	- 1 871	+ 326	+ 103	+ 3 108	+ 3 281	+ 222	- 923	- 367	-
Juli	+ 2 500	- 1 014	+ 1 016	+ 1 308	- 292	+ 40	+ 2 578	+ 3 348	- 120	- 3 209	- 3 220	-
Aug.	+ 2 618	- 262	+ 769	+ 780	- 20	+ 131	+ 2 323	+ 1 609	- 323	- 454	- 201	-
Sept.	+ 819	+ 557	- 3 307	- 3 083	- 224	- 62	+ 3 386	+ 2 489	+ 245	- 3 095	- 2 768	-
Okt.	+ 3 811	+ 50	- 14	- 48	+ 34	- 155	+ 3 543	+ 2 755	+ 387	+ 16	+ 294	-
Nov.	+ 4 349	- 337	+ 1 832	+ 1 777	+ 55	- 107	+ 3 227	+ 3 362	- 266	- 1 495	- 914	-
Dez.	+ 1 627	- 1 885	- 288	+ 307	- 595	+ 37	+ 3 491	+ 3 127	+ 272	- 998	- 605	-
1971 Jan.	+ 718	+ 1 780	- 295	- 676	+ 381	- 8	+ 23	- 187	- 782	- 1 538	- 1 079	-
Febr.	- 326	+ 324	- 1 786	- 1 517	- 269	- 285	+ 1 817	+ 2 142	- 396	+ 254	+ 398	-
März	+ 1 690	- 425	- 3 202	- 3 532	+ 330	- 90	+ 5 299	+ 4 575	+ 108	+ 147	- 477	-
April	+ 4 477	- 584	- 295	- 289	- 6	- 106	+ 4 970	+ 3 902	+ 492	- 2 948	- 189	-
Mai	+ 7 187	- 1 027	+ 410	+ 519	- 109	- 5	+ 8 013	+ 7 975	- 204	- 1 023	- 975	-
Juni	- 3 739	+ 219	- 2 094	- 1 843	- 251	+ 48	- 2 429	- 3 687	+ 517	- 6 052	- 6 418	-
Juli	- 3 030	- 1 542	+ 1 642	+ 1 680	- 38	- 109	- 3 505	- 2 540	+ 484	+ 992	+ 1 192	-
Aug.	+ 34	- 287	+ 1 215	+ 1 058	+ 157	- 51	- 631	- 309	- 212	- 104	+ 220	-
Sept.	- 1 914	+ 444	- 2 966	- 2 668	- 298	- 221	+ 681	+ 356	+ 148	- 467	- 310	-
Okt.	+ 1 305	- 103	+ 219	- 93	+ 312	- 458	+ 1 192	+ 743	+ 455	- 1 098	+ 25	-
Nov.	+ 1 089	- 85	+ 1 486	+ 1 242	+ 244	- 147	- 342	+ 549	+ 177	+ 2 738	+ 2 627	-
Dez.	- 1 345	- 2 328	+ 1 133	+ 1 395	- 202	- 263	+ 588	+ 1 264	- 535	- 165	- 659	-
1972 Jan.	+ 3 626	+ 1 554	- 407	- 544	+ 137	- 390	+ 3 321	+ 2 321	- 452	+ 861	+ 1 307	-
Febr.	+ 665	+ 927	- 1 980	- 1 986	+ 6	- 159	+ 2 147	+ 1 876	- 270	+ 607	+ 489	-
März p)	- 2 720	- 971	- 2 712	- 2 635	- 77	- 33	+ 455	+ 230	+ 541	- 2 651	- 154	-

1 Einschl. der Kassenbestände der Kreditinstitute. — 2 Von den Guthaben wurden zur Bildung der Nettoposition lediglich die in Form von Buchkrediten aufgenommenen Kassenkredite (nicht dagegen die Sonderkredite) abgesetzt. — 3 Einschl. Bundespost. —

4 Einschl. Bundesbank. — 5 Netto-Währungsreserven der Bundesbank und Geldmarktanlagen der Kreditinstitute im Ausland (Forderungen aus Geldexporten). — 6 Ohne Bundespost. — 7 Differenz aus

Mindestreserve-Soll und Stand der Zentralbankguthaben der Kreditinstitute im Durchschnitt der vier Bankwochenstichtage. — 8 Inländische Schatzwechsel und U-Schätze, Vorratsstellenwechsel,



Bestimmungsfaktoren				III. Bankenliquidität (Summe I und II) = Veränderung der freien Liquiditätsreserven						Freie Liquiditätsreserven der Kreditinstitute 6)		Zeit
Offenmarktgeschäfte (Käufe durch Bundesbank: +)		in inländischen langfristigen Wertpapieren	Kürzung der Rediskontkontingente	Insgesamt	Komponenten der freien Liquiditätsreserven					insgesamt	in % des Einlagenvolumens 10)	
zusammen	in inländischen Geldmarktpapieren mit Nichtbanken 3)				Überschußguthaben 6) 7) (Zunahme: +)	Inländische Geldmarktpapiere 8) (Zunahme: +)	Geldmarktanlagen im Ausland 9) (Zunahme: +)	Unausgenutzte Rediskontkontingente (Zunahme: +)	Lombardkredite (Zunahme: -)			Stand am Ende des Zeitraums
- 123	+ 159	- 282	-	+ 5 201	+ 368	+ 2 671	+ 737	+ 1 449	- 24	37 193	14,0	1968
- 1 221	- 719	- 502	- 3 016	- 14 540	- 307	- 7 458	+ 3 330	- 8 191	- 1 914	19 790	6,8	1969
- 2 289	- 2 061	- 228	- 689	+ 4 161	- 366	+ 2 218	+ 315	+ 1 700	+ 294	25 419	7,8	1970
- 382	- 325	- 57	- 3 237	- 3 118	+ 426	- 1 444	+ 893	- 2 289	- 704	24 176	6,6	1971
+ 517	+ 554	- 37	-	+ 1 485	- 924	+ 2 023	+ 266	- 71	+ 191	31 666	14,0	1968 1. Vj.
+ 9	+ 63	+ 72	-	+ 739	+ 210	+ 154	+ 29	+ 312	+ 34	31 662	13,5	2. Vj.
- 220	+ 97	- 317	-	+ 455	- 190	+ 386	+ 608	- 228	- 121	33 308	13,6	3. Vj.
- 429	- 429	-	-	+ 2 522	+ 1 272	+ 108	- 166	+ 1 436	- 128	37 193	14,0	4. Vj.
- 28	+ 393	- 421	-	- 5 832	- 1 315	- 1 484	+ 1 871	- 4 421	- 463	28 627	11,3	1969 1. Vj.
- 456	- 450	- 6	-	+ 4 396	- 569	- 1 013	+ 2 885	+ 2 942	+ 151	34 305	12,9	2. Vj.
- 171	- 168	- 3	- 2 618	- 4 555	+ 1 059	- 1 037	- 1 930	- 3 284	+ 637	33 033	11,9	3. Vj.
- 566	- 494	- 72	- 398	- 8 549	+ 518	- 3 924	+ 504	- 3 428	- 2 219	19 790	6,8	4. Vj.
+ 47	+ 56	- 9	- 350	- 4 917	- 749	- 601	- 1 270	- 1 922	- 375	15 156	5,3	1970 1. Vj.
- 515	- 483	- 32	- 339	+ 2 589	+ 204	+ 213	- 273	+ 414	+ 2 031	18 492	6,3	2. Vj.
- 569	- 411	- 158	-	- 821	- 460	+ 506	+ 841	- 176	- 1 532	19 412	6,4	3. Vj.
- 1 252	- 1 223	- 29	-	+ 7 310	+ 639	+ 2 100	+ 1 017	+ 3 384	+ 170	25 419	7,8	4. Vj.
+ 21	+ 59	- 38	-	+ 945	- 731	+ 850	+ 609	- 1 271	+ 1 488	27 252	8,4	1971 1. Vj.
- 46	+ 33	- 13	- 2 395	+ 2 088	+ 88	- 1 287	+ 2 364	- 1 102	- 2 161	20 266	6,1	2. Vj.
- 681	- 678	- 3	-	+ 4 489	- 504	- 2 059	- 862	- 1 695	+ 731	19 526	5,8	3. Vj.
+ 324	+ 327	- 3	- 842	+ 2 524	+ 1 573	+ 1 052	- 1 118	+ 1 779	- 762	24 176	6,6	4. Vj.
- 459	- 461	+ 2	- 2 344	+ 388	- 1 342	- 47	+ 1 496	- 2 086	+ 2 367	22 443	6,2	1972 1. Vj. p)
- 113	+ 133	- 246	-	+ 908	- 1 380	- 385	+ 4 189	- 1 517	+ 1	36 532	14,4	1969 Jan.
- 32	+ 150	- 182	-	+ 1 836	- 194	- 384	- 1 297	+ 188	- 149	34 643	13,6	Febr.
+ 117	+ 110	+ 7	-	- 4 904	+ 259	- 715	- 1 021	- 3 092	- 335	28 627	11,3	März
- 156	- 152	- 4	-	+ 1 849	+ 341	- 955	- 2 175	+ 211	+ 729	31 257	12,1	April
- 243	- 241	- 2	-	+ 10 931	+ 5 103	+ 346	+ 1 957	+ 3 433	+ 92	40 690	15,2	Mai
- 57	- 57	-	-	- 4 666	- 6 013	- 404	+ 3 103	- 702	- 670	34 305	12,9	Juni
- 252	- 251	- 1	- 2 618	- 3 282	+ 712	- 864	+ 328	- 3 347	- 111	31 016	11,6	Juli
+ 333	+ 333	-	-	- 2 531	+ 225	- 471	- 2 066	+ 19	- 218	29 463	10,8	Aug.
- 252	- 250	- 2	-	+ 1 258	+ 122	+ 298	- 172	+ 44	+ 966	33 033	11,9	Sept.
- 215	- 191	- 24	- 398	+ 1 492	- 690	- 503	+ 1 962	+ 1 053	- 330	29 382	10,6	Okt.
- 507	- 468	- 39	-	- 5 701	+ 200	- 1 173	+ 373	- 2 309	- 2 792	23 527	8,5	Nov.
+ 156	+ 165	- 9	-	- 4 340	+ 1 008	- 2 248	- 1 831	- 2 172	+ 903	19 790	6,8	Dez.
+ 23	+ 13	+ 10	-	- 4 515	- 741	+ 2	- 1 454	- 2 000	- 322	17 510	6,1	1970 Jan.
+ 68	+ 78	- 10	- 350	+ 731	- 431	- 285	- 21	- 290	+ 1 758	18 656	6,4	Febr.
- 44	- 35	- 9	-	- 1 133	+ 423	- 318	+ 205	+ 368	- 1 811	15 136	5,3	März
- 114	- 94	- 20	-	+ 284	- 78	+ 104	+ 233	- 12	+ 37	17 492	6,1	April
- 184	- 175	- 9	-	+ 1 319	+ 111	+ 62	- 333	+ 34	+ 1 445	18 924	6,5	Mai
- 217	- 214	- 3	- 339	+ 986	+ 171	+ 47	- 173	+ 392	+ 549	18 492	6,3	Juni
+ 11	+ 42	- 31	-	- 709	- 56	+ 138	- 770	- 126	+ 105	20 329	6,8	Juli
- 253	- 176	- 77	-	+ 2 164	- 107	+ 662	+ 714	+ 712	+ 183	21 788	7,2	Aug.
- 327	- 277	- 50	-	- 2 276	- 297	- 294	+ 897	- 762	- 1 820	19 412	6,4	Sept.
- 278	- 270	- 8	-	+ 3 827	+ 23	+ 594	+ 788	+ 800	+ 1 622	24 180	8,0	Okt.
- 581	- 573	- 8	-	+ 2 854	+ 603	+ 1 006	- 135	+ 1 547	- 167	28 261	9,1	Nov.
- 393	- 380	- 13	-	+ 629	+ 13	+ 500	+ 364	+ 1 037	- 1 285	25 419	7,8	Dez.
- 459	- 427	- 32	-	- 820	- 454	+ 618	+ 210	- 984	- 210	24 437	7,6	1971 Jan.
- 144	- 140	- 4	-	- 72	+ 152	+ 156	- 325	- 541	+ 486	26 541	8,2	Febr.
+ 624	+ 626	- 2	-	+ 1 837	- 429	+ 76	+ 724	+ 254	+ 1 212	27 252	8,4	März
- 364	- 355	- 9	- 2 395	+ 1 529	+ 87	- 31	+ 1 068	- 10	+ 415	28 665	8,7	April
- 48	- 44	- 4	-	+ 6 164	+ 2 371	+ 192	+ 38	+ 3 517	+ 46	34 487	10,2	Mai
+ 366	+ 366	-	-	- 9 791	- 2 370	- 1 448	+ 1 258	- 4 609	- 2 622	20 286	6,1	Juni
- 200	- 200	-	-	- 2 038	+ 331	- 1 417	- 965	- 1 814	+ 1 827	23 104	6,9	Juli
- 324	- 322	- 2	-	- 70	- 201	- 63	- 322	+ 189	+ 327	22 010	6,5	Aug.
- 157	- 156	- 1	-	- 2 381	- 604	- 579	+ 325	- 70	- 1 423	19 526	5,8	Sept.
- 281	- 281	-	- 842	+ 207	+ 1 509	- 423	+ 449	- 152	- 1 176	21 669	6,4	Okt.
+ 111	+ 113	- 2	-	+ 3 827	- 1 080	+ 1 519	- 891	+ 1 834	+ 2 445	24 250	7,0	Nov.
+ 494	+ 495	- 1	-	- 1 510	+ 1 144	- 44	- 676	+ 97	- 2 031	24 176	6,6	Dez.
- 446	- 458	+ 12	-	+ 4 487	- 1 389	- 192	+ 1 000	+ 2 818	+ 2 250	26 350	7,3	1972 Jan.
+ 118	+ 122	- 4	-	+ 1 272	+ 643	+ 98	+ 271	+ 962	- 702	28 522	7,8	Febr.
- 131	- 125	- 6	- 2 344	- 5 371	- 596	+ 47	+ 225	- 5 866	+ 819	22 443	6,2	März p)

Privatdiskonten, Pfand B-Wechsel der AKA und Kassenobligationen inländischer öffentlicher Emittenten, soweit in die Geldmarktregulierung der Bundesbank einbezogen. — 9 Kurzfristige Forde-

runge der Banken gegenüber ausländischen Kreditinstituten ohne täglich fällige Fremdwährungsforderungen, ausländische Schatzwechsel und U-Schätze sowie als Geldanlage erworbene Aus-

landswechsel. — 10 Sichteinlagen, Termin- und Spargelder (ohne Gelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber) von Nichtbanken und ausländischen Kreditinstituten. — p Vorkläufig.

**1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank \*)**

**a) Aktiva**

Mio DM		Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva										Kredite an inländische Kreditinstitute			
Stand am Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	zusammen	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland 1)	Sonstige Geldanlagen im Ausland 2)	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	mit angekaufte(n) Geldmarktwechsel(n) 5)		Inlandswechsel	Auslandswechsel		
						Ziehungsrechte in der Goldtranche 3)	Kredite auf Grund der Allgemeinen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte		ohne					
1964 Dez.	52 107	33 207	16 731	10 776	—	2 962	720	—	2 018	3 616	3 450	2 413	557		
1965 Dez.	52 907	31 834	17 371	8 118	—	2 947	1 390	—	2 008	6 231	5 487	4 650	885		
1966 Dez.	55 792	33 684	16 905	9 782	—	3 687	1 390	—	1 920	7 046	6 280	5 031	1 077		
1967 Dez.	56 114	34 095	16 647	10 361	1 000	3 585	670	—	1 832	5 817	5 679	2 923	1 945		
1968 Dez.	61 245	41 127	17 881	11 509	3 700	4 028	2 082	—	1 927	6 142	6 103	2 139	3 128		
1969 Dez.	60 725	27 469	14 700	5 698	4 200	1 149	—	—	1 722	17 662	16 504	11 425	3 440		
1970 Dez.	84 890	51 338	14 340	28 367	2 200	3 357	—	943	2 131	18 738	17 977	14 151	2 905		
1971 März	90 833	59 353	14 332	35 345	2 200	3 604	—	1 646	2 226	18 407	18 040	14 868	2 415		
April	89 588	62 690	14 520	38 688	2 200	3 470	—	1 653	2 159	14 409	14 344	12 087	2 115		
Mal	94 230	70 872	14 540	46 847	2 200	3 484	—	1 656	2 145	9 819	9 819	7 908	1 865		
Juni	97 767	62 880	14 580	38 655	2 200	3 645	—	1 656	2 144	21 023	20 197	17 704	2 944		
Juli	98 093	64 249	14 687	39 841	2 200	3 706	—	1 656	2 159	20 907	19 809	17 974	2 866		
Aug.	98 283	63 469	14 687	38 805	2 200	3 781	—	1 656	2 340	21 509	20 488	17 897	2 704		
Sept.	100 042	64 261	14 687	39 580	2 200	3 813	—	1 656	2 325	22 667	21 762	18 297	2 009		
Okt.	99 566	65 004	14 687	40 475	2 000	3 854	—	1 663	2 325	22 151	21 085	19 748	1 760		
Nov.	98 087	65 608	14 687	41 066	2 000	3 867	—	1 663	2 325	18 634	18 227	16 079	1 527		
Dez.	101 035	62 219	14 688	37 642	2 000	3 917	—	1 663	2 309	18 810	17 951	15 802	1 612		
1972 Jan.	99 733	64 184	14 689	38 900	2 000	3 987	—	2 284	2 324	17 070	16 087	14 203	1 415		
Febr.	102 007	66 692	14 689	41 278	2 000	3 968	—	2 323	2 434	16 810	16 234	13 007	1 588		
7. März	102 046	66 451	14 689	41 315	1 750	3 940	—	2 323	2 434	18 546	17 772	16 515	1 574		
15. März	102 572	66 690	14 689	40 926	2 249	4 053	—	2 323	2 450	18 518	17 568	16 706	1 688		
23. März	102 980	66 809	14 689	41 070	2 249	4 028	—	2 323	2 450	18 795	17 790	16 884	1 641		
31. März	104 422	66 747	14 689	41 073	2 249	3 963	—	2 323	2 450	19 517	18 452	17 294	1 676		
7. April	105 216	66 826	14 689	41 152	2 249	3 963	—	2 323	2 450	20 604	19 584	17 746	1 633		
15. April	102 181	66 980	14 689	41 306	2 249	3 963	—	2 323	2 450	20 644	19 612	18 568	1 618		
23. April	101 633	66 851	14 689	41 326	2 249	3 829	—	2 323	2 435	20 325	19 337	18 142	1 621		
30. April	101 820	66 924	14 689	41 916	2 249	3 312	—	2 323	2 435	20 047	19 019	18 301	1 640		

**b) Passiva**

Mio DM		Einlagen										Sondereinlagen			
Stand am Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	inländische Kreditinstitute 10)		inländische öffentliche Haushalte					andere öffentliche Einleger 11)	Konjunkturausgleichsrücklagen		Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern		
			zusammen	darunter Einlagen auf Girokonto	zusammen	laufende Einlagen	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder	zusammen		Bund	Länder			
1964 Dez.	52 107	27 692	15 158	15 143	2 360	43	134	2 146	37	—	—	—	—		
1965 Dez.	52 907	29 456	16 256	16 241	1 249	47	63	1 108	31	—	—	—	—		
1966 Dez.	55 792	30 770	17 408	17 386	720	40	143	504	33	—	—	—	—		
1967 Dez.	56 114	31 574	15 194	15 179	1 005	44	430	496	35	—	—	—	—		
1968 Dez.	61 245	32 499	17 594	17 579	2 194	59	568	1 523	44	—	—	—	—		
1969 Dez.	60 725	34 617	16 959	16 890	2 637	46	173	1 940	42	436	—	436	—		
1970 Dez.	84 890	36 480	26 250	26 231	6 726	32	236	1 030	47	5 381	1 500	1 436	2 189		
1971 März	90 833	36 150	25 526	25 502	11 344	1 276	289	2 800	36	6 943	1 500	1 436	3 747		
April	89 588	37 255	24 467	24 443	10 690	1 364	237	1 712	19	7 358	1 500	1 436	4 162		
Mal	94 230	38 065	26 650	26 624	10 872	1 022	395	1 697	35	7 723	1 500	1 436	4 527		
Juni	97 767	37 819	30 923	30 894	12 364	1 085	174	2 516	64	8 525	1 500	1 436	5 329		
Juli	98 093	39 332	32 391	32 362	10 583	12	450	1 142	20	8 959	1 500	1 436	5 763		
Aug.	98 283	38 681	32 392	32 362	11 056	21	350	1 644	25	9 016	1 500	1 436	5 820		
Sept.	100 042	38 585	31 547	31 515	13 288	668	389	2 508	35	9 688	2 000	1 607	5 821		
Okt.	99 566	38 650	33 212	33 181	11 637	419	280	1 219	24	9 695	2 000	1 607	5 828		
Nov.	98 087	39 790	29 545	29 513	11 142	29	314	1 034	26	9 739	2 000	1 607	5 872		
Dez.	101 035	39 494	32 609	32 590	10 929	69	287	510	53	10 010	2 500	1 631	5 879		
1972 Jan.	99 733	38 500	29 181	29 160	12 662	666	293	1 586	26	10 091	2 500	1 706	5 885		
Febr.	102 007	38 421	29 626	29 607	13 222	872	190	2 035	33	10 092	2 500	1 706	5 886		
7. März	102 046	37 658	32 649	32 629	12 591	423	181	1 867	29	10 091	2 500	1 706	5 885		
15. März	102 572	37 132	30 846	30 826	15 401	1 800	260	3 407	40	10 094	2 500	1 706	5 888		
23. März	102 980	35 631	26 803	26 785	20 788	5 235	314	5 360	31	9 848	2 500	1 460	5 888		
31. März	104 422	40 247	27 272	27 252	15 365	2 159	144	3 181	33	9 848	2 500	1 460	5 888		
7. April	105 216	38 535	31 511	31 490	14 346	1 475	233	2 766	48	9 824	2 500	1 436	5 888		
15. April	102 181	38 366	31 808	31 788	14 952	1 721	326	3 017	45	9 843	2 500	1 436	5 907		
23. April	101 633	36 827	29 141	29 123	18 252	4 126	323	3 909	50	9 844	2 500	1 436	5 908		
30. April	101 820	40 540	29 779	29 761	14 047	2 072	177	1 922	31	9 845	2 500	1 436	5 909		

\* Im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Bundesbankausweises haben sich Bezeichnungen und zum Teil auch Inhalt einiger Positionen gegenüber der gleichen Übersicht in den Monatsberichten April 1969 bis Januar 1971 einschl. geändert; vgl. Anm. 2, 3, 4, 10 und 12. — 1 Einschl. Sorten und Auslandschecks. — 2 Frühere Bezeichnung: „Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das

Ausland“; vgl. Anm. \* und 4. — 3 Frühere Bezeichnung: „Kredit an Bund für Beteiligung am Internationalen Währungsfonds“; vgl. Anm. \*. — 4 Frühere Bezeichnung: „Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite“ (ohne AKV-Kredite). Enthält auch Beträge aus den früheren Positionen „Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das Ausland“, sowie „Sonderkredite an den

Bund“. — 5 Vorratsstellenwechsel und Privatdiskonten. — 6 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 7 Bis März 1968 einschl. Ausweisposition „Forderungen wegen Änderung der Währungsparität“. — 8 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Sätze umgetauschten und

Lombardforforderungen	Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte						Wertpapiere						Sonstige Aktivpositionen 9)	Stand am Ausweistag
	Bund 6)						Kredite an Bundesbahn- und Bundespost	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost	Sonstige inländische Wertpapiere	Ausländische Wertpapiere			
	zusammen	Buchkredite	Schatzwechsel- und U-Schätze	Fordng. an Bund wegen Fordngs.-Erwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe 7)	Ausgleichsforderungen 8)	Kredite an Länder								
646	12 951	1 118	200	2 953	8 680	94	107	11	21	70	1 074	956	1964	Dez.
696	12 051	1 075	10	2 285	8 681	333	335	13	19	61	1 058	972	1965	Dez.
938	12 275	722	409	2 462	8 682	442	302	10	14	53	1 018	948	1966	Dez.
949	12 278	2 062	—	1 534	8 682	158	—	591	684	45	997	1 449	1967	Dez.
875	10 815	1 344	5	783	8 683	—	—	348	503	36	801	1 473	1968	Dez.
2 797	11 704	1 904	395	722	8 683	70	182	199	247	7	578	2 607	1969	Dez.
1 682	11 093	2 023	—	387	8 683	311	385	175	198	—	388	2 264	1970	Dez.
1 124	9 070	—	—	387	8 683	37	130	224	289	—	294	3 029	1971	März
207	9 119	49	—	387	8 683	253	—	236	606	—	294	1 981	—	April
46	9 070	—	—	387	8 683	100	—	254	613	—	294	3 208	—	Mal
375	8 915	191	—	41	8 683	105	180	243	651	—	296	3 474	—	Juni
67	9 447	723	—	41	8 683	235	137	215	615	—	296	1 992	—	Juli
908	9 509	785	—	41	8 683	99	77	140	613	—	205	2 662	—	Aug.
2 361	9 024	—	300	41	8 683	20	238	123	612	—	191	2 906	—	Sept.
643	8 754	30	—	41	8 683	129	138	98	493	—	191	2 608	—	Okt.
1 028	9 222	498	—	41	8 683	228	155	97	495	—	191	3 457	—	Nov.
1 396	10 466	1 742	—	41	8 683	607	77	67	337	—	184	14) 8 268	—	Dez.
1 452	8 863	139	—	41	8 683	148	120	67	337	—	184	14) 8 760	1972	Jan.
2 215	8 724	—	—	41	8 683	54	20	66	242	—	96	14) 9 303	—	Febr.
457	8 771	47	—	41	8 683	42	20	61	240	—	96	14) 7 819	—	7. März
124	8 724	—	—	41	8 683	—	20	61	240	—	96	14) 8 223	—	15. März
270	8 724	—	—	41	8 683	—	20	61	240	—	96	14) 8 235	—	23. März
547	8 724	—	—	41	8 683	—	120	61	240	—	96	14) 8 917	—	31. März
1 225	8 724	—	—	41	8 683	41	120	61	235	—	96	14) 8 509	—	7. April
458	8 724	—	—	41	8 683	48	20	61	235	—	96	14) 5 373	—	15. April
562	8 724	—	—	41	8 683	—	20	61	229	—	96	14) 5 327	—	23. April
106	8 808	84	—	41	8 683	190	20	61	229	—	96	14) 5 445	—	30. April

Sonstige (Bundesbildungsanleihe)	inländische Unternehmen und Privatpersonen				Ausgleichs-posten für zugeteilte Sonder-ziehungs-rechte	Verbind-lichkeiten aus abge-gbenen Mob.- und Liqui-ditäts-papieren	Rück-stellun-gen	Grund-kapital und Rück-lagen	Sonstige Passiv-posi-tionen 13)	Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Stand am Ausweistag		
	zusammen	Bundes-post 12)	sonstige Unter-nehmen und Pri-vatper-sonen	Gut-haben auf Sonder-konten Bardepot						auslän-dische Einleger	ins-gesamt		darunter: Scheide-münzen	
—	1 107	843	264	—	259	—	2 599	1 260	1 066	606	29 645	1 853	1964	Dez.
—	1 180	899	281	—	420	—	1 064	1 475	1 151	656	31 453	1 997	1965	Dez.
—	1 679	1 375	304	—	511	—	878	1 690	1 253	683	32 906	2 136	1966	Dez.
—	1 445	1 095	350	—	614	—	2 245	1 925	1 370	742	33 829	2 255	1967	Dez.
—	1 482	1 091	391	—	336	—	2 534	2 110	1 470	1 026	34 943	2 444	1968	Dez.
—	1 562	1 174	388	—	386	—	2 029	1 170	1 150	215	37 275	2 658	1969	Dez.
256	2 042	1 630	412	—	343	738	7 532	1 170	1 150	2 459	39 488	3 008	1970	Dez.
260	2 843	2 478	365	—	276	1 364	8 258	1 170	1 150	2 752	39 188	3 038	1971	März
260	1 720	1 301	419	—	390	1 364	9 033	2 370	1 370	929	40 336	3 081	—	April
260	2 804	2 388	416	—	615	1 364	9 105	2 370	1 370	1 015	41 177	3 112	—	Mal
260	3 328	2 877	451	—	608	1 364	6 157	2 370	1 370	1 484	40 950	3 131	—	Juni
260	2 349	1 943	406	—	522	1 364	6 359	2 370	1 370	1 453	42 643	3 311	—	Juli
260	2 613	2 206	407	—	422	1 364	6 364	2 370	1 370	1 651	42 016	3 335	—	Aug.
260	3 133	2 738	395	—	426	1 364	6 171	2 370	1 370	1 788	41 987	3 402	—	Sept.
260	2 057	1 672	385	—	615	1 364	6 337	2 370	1 370	1 954	42 095	3 445	—	Okt.
260	2 573	2 149	424	—	577	1 364	7 367	2 370	1 370	1 989	43 284	3 494	—	Nov.
—	2 242	1 735	507	—	941	1 364	6 477	2 370	1 370	3 239	43 159	3 665	—	Dez.
—	2 248	1 803	445	—	940	1 985	7 384	2 370	1 370	3 093	42 163	3 663	1972	Jan.
—	3 182	2 745	437	—	1 102	1 985	7 484	2 370	1 370	3 245	42 108	3 687	—	Febr.
—	1 485	1 076	409	22	936	1 985	7 692	2 370	1 370	3 288	41 351	3 693	—	7. März
—	1 077	680	397	22	1 076	1 985	7 968	2 370	1 370	3 325	40 831	3 699	—	15. März
—	1 542	1 171	371	22	1 044	1 985	8 058	2 370	1 370	3 367	39 342	3 711	—	23. März
—	3 303	2 893	410	22	1 002	1 985	8 116	2 370	1 370	3 370	43 982	3 735	—	31. März
—	1 994	1 571	423	285	1 011	1 985	8 402	2 370	1 370	3 407	42 283	3 748	—	7. April
—	1 076	683	393	284	975	1 985	8 477	2 370	1 370	518	42 119	3 753	—	15. April
—	1 228	823	405	284	1 196	1 985	8 465	2 370	1 370	525	40 584	3 757	—	23. April
—	1 675	1 241	434	312	983	1 985	8 231	2 370	1 370	528	44 307	3 767	—	30. April

abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 9 Enthält Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost, die in den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in dieser Position enthalten waren. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände,

sowie Sozialversicherung. — 12 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 13 Einschl. verschiedener Konten aus den „Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft“, die weder Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern noch gegenüber Inländischen Kreditinstituten darstellen. — 14 Einschl. „Ausgleichsbedarf für Neubewertung der Fremd-

währungsforderungen und -verbindlichkeiten“ in Höhe von 5 998 Mio DM am 23. 12. 1971; ab 31. 12. 1971 5 996 Mio DM; ab 15. 4. 1972 3 101 Mio DM.

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												
	Ins- gesamt	Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite 1)			Langfristige Kredite 1) 2)			Aus- gleichs- und Dek- kungs- forde- rungen	Bestände an inlän- dischen Wert- papieren (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen)
		Zu- sammen	Un- ter- nehmen und Pri- vat- per- sonen	Öffentliche Haushalte		Zu- sammen	Un- ter- nehmen und Pri- vat- per- sonen	Öffent- liche Haus- halte	Zu- sammen	Un- ter- nehmen und Pri- vat- per- sonen	Öffent- liche Haus- halte		
					darunter Bestände an inlän- dischen Schatz- wechseln und U- Schätzen (ohne Mobili- sierungs- papiere)								
1963	+ 25 866	+ 3 997	+ 4 014	— 17	— 163	+ 2 635	+ 2 622	+ 13	+ 18 450	+ 15 254	+ 3 196	+ 159	+ 625
1964	+ 31 226	+ 5 628	+ 5 313	+ 315	— 27	+ 2 237	+ 1 931	+ 306	+ 21 604	+ 17 151	+ 4 453	+ 247	+ 1 510
1965	+ 34 598	+ 7 640	+ 6 634	+ 1 006	+ 949	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+ 21 491	+ 16 653	+ 4 838	+ 167	+ 1 002
1966	+ 27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+ 15 711	+ 12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518
1967	+ 32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+ 20 768	+ 14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285
1968	+ 42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	— 106	+ 28 835	+ 20 316	+ 8 519	— 180	+ 4 526
1969	+ 52 808	+ 14 459	+ 20 564	— 6 105	— 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+ 32 204	+ 24 776	+ 7 428	— 354	+ 1 904
1970	+ 51 001	+ 12 187	+ 12 155	+ 32	— 345	+ 10 291	+ 9 169	+ 1 122	+ 28 996	+ 21 816	+ 7 180	— 410	+ 63
1971	+ 70 110	+ 18 930	+ 18 117	+ 813	+ 28	+ 12 971	+ 12 155	+ 816	+ 38 417	+ 29 079	+ 9 338	— 405	+ 197
1968 1. Vj.	+ 8 567	+ 947	— 818	+ 1 765	+ 1 834	— 231	— 261	+ 30	+ 6 375	+ 3 848	+ 2 527	+ 68	+ 1 408
2. Vj.	+ 10 929	+ 3 052	+ 3 213	— 161	— 182	+ 1 361	+ 1 375	— 14	+ 5 770	+ 3 873	+ 1 897	— 44	+ 790
3. Vj.	+ 10 186	+ 1 407	+ 1 407	—	— 54	— 239	— 173	— 66	+ 8 040	+ 5 301	+ 2 739	— 102	+ 1 080
4. Vj.	+ 12 382	+ 2 276	+ 2 734	— 458	— 596	+ 310	+ 366	— 56	+ 8 650	+ 7 294	+ 1 356	— 102	+ 1 248
1969 1. Vj.	+ 10 467	+ 2 511	+ 3 716	— 1 205	— 1 476	— 62	+ 57	— 119	+ 7 004	+ 4 544	+ 2 460	+ 48	+ 966
2. Vj.	+ 9 651	+ 2 524	+ 3 542	— 1 018	— 979	+ 1 068	+ 1 115	— 47	+ 6 279	+ 5 560	+ 719	— 109	+ 111
3. Vj.	+ 11 060	+ 912	+ 2 197	— 1 285	— 1 270	+ 528	+ 511	+ 17	+ 9 015	+ 6 824	+ 2 191	— 163	+ 768
4. Vj.	+ 21 630	+ 8 512	+ 11 109	— 2 597	— 2 323	+ 3 061	+ 2 878	+ 183	+ 9 906	+ 7 848	+ 2 058	— 130	+ 281
1970 1. Vj.	+ 8 892	+ 1 952	+ 2 286	— 334	— 433	+ 749	+ 1 002	— 253	+ 6 171	+ 3 971	+ 2 200	— 7	+ 27
2. Vj.	+ 13 811	+ 6 036	+ 6 076	— 40	— 88	+ 2 443	+ 2 305	+ 138	+ 5 886	+ 4 662	+ 1 224	— 127	+ 427
3. Vj.	+ 10 194	— 3	+ 25	— 28	+ 22	+ 2 997	+ 2 717	+ 280	+ 7 492	+ 5 817	+ 1 675	— 147	+ 145
4. Vj.	+ 18 104	+ 4 202	+ 3 768	+ 434	+ 154	+ 4 102	+ 3 145	+ 957	+ 9 447	+ 7 366	+ 2 081	— 129	+ 482
1971 1. Vj.	+ 8 489	+ 1 300	+ 1 039	+ 261	+ 8	+ 1 620	+ 1 632	— 12	+ 5 966	+ 4 329	+ 1 637	+ 25	+ 422
2. Vj.	+ 16 246	+ 6 167	+ 5 752	+ 415	+ 37	+ 3 019	+ 2 548	+ 471	+ 7 484	+ 5 761	+ 1 723	— 96	+ 328
3. Vj.	+ 19 037	+ 2 995	+ 3 375	— 380	— 292	+ 4 393	+ 3 992	+ 411	+ 11 132	+ 8 918	+ 2 214	— 179	+ 696
4. Vj.	+ 26 338	+ 8 468	+ 7 951	+ 517	+ 275	+ 3 939	+ 3 993	— 54	+ 13 835	+ 10 071	+ 3 764	— 155	+ 251
1972 1. Vj. p)	+ 15 261	+ 3 252	+ 3 245	+ 7	— 100	+ 357	+ 404	— 47	+ 10 583	+ 8 654	+ 1 929	+ 21	+ 1 048
1969 Jan.	+ 1 702	— 1 071	— 1 218	+ 147	— 207	— 317	— 301	— 16	+ 2 561	+ 1 555	+ 1 006	+ 41	+ 488
Febr.	+ 5 473	+ 2 434	+ 2 355	+ 79	— 126	— 59	— 56	— 3	+ 2 907	+ 1 811	+ 1 096	— 1	+ 192
März	+ 3 292	+ 1 148	+ 2 579	— 1 431	— 1 143	+ 314	+ 414	— 100	+ 1 536	+ 1 178	+ 358	+ 8	+ 286
April	+ 2 879	+ 491	+ 528	— 37	+ 103	+ 306	+ 323	— 17	+ 2 191	+ 2 136	+ 55	+ 12	— 121
Mai	+ 1 231	— 909	+ 745	— 164	— 205	+ 185	+ 124	+ 61	+ 2 119	+ 1 835	+ 284	— 17	+ 147
Juni	+ 5 541	+ 2 942	+ 3 759	— 817	— 877	+ 577	+ 668	— 91	+ 1 969	+ 1 589	+ 380	— 104	+ 157
Juli	+ 1 444	— 1 936	— 888	— 1 048	— 1 012	+ 182	+ 184	— 2	+ 3 191	+ 2 682	+ 509	— 146	+ 153
Aug.	+ 5 412	+ 1 179	+ 1 514	— 335	— 452	+ 232	+ 215	+ 17	+ 3 610	+ 2 563	+ 1 047	— 16	+ 407
Sept.	+ 4 204	+ 1 669	+ 1 571	+ 98	+ 194	+ 114	+ 112	+ 2	+ 2 214	+ 1 579	+ 635	— 1	+ 208
Okt.	+ 4 518	— 116	+ 580	— 696	— 720	+ 543	+ 464	+ 79	+ 3 457	+ 2 499	+ 958	+ 6	+ 628
Nov.	+ 8 558	+ 4 539	+ 5 124	— 585	— 607	+ 937	+ 862	+ 75	+ 3 224	+ 2 495	+ 729	— 1	+ 141
Dez.	+ 8 554	+ 4 089	+ 5 405	— 1 316	— 996	+ 1 581	+ 1 552	+ 29	+ 3 225	+ 2 854	+ 371	— 135	+ 206
1970 Jan.	+ 2 285	— 710	— 512	— 198	— 338	— 136	— 63	— 73	+ 3 189	+ 1 779	+ 1 410	+ 8	+ 66
Febr.	+ 3 440	+ 1 759	+ 2 057	— 298	— 247	+ 350	+ 381	— 31	+ 1 493	+ 1 348	+ 145	— 11	+ 151
März	+ 3 167	+ 903	+ 741	+ 162	+ 152	+ 535	+ 684	— 149	+ 1 489	+ 844	+ 645	— 4	+ 244
April	+ 3 057	+ 503	+ 603	— 100	+ 2	+ 629	+ 588	+ 41	+ 1 831	+ 1 477	+ 354	— 7	+ 101
Mai	+ 4 447	+ 2 022	+ 1 983	+ 39	+ 102	+ 329	+ 335	+ 6	+ 2 281	+ 1 872	+ 409	+ 4	+ 189
Juni	+ 6 307	+ 3 511	+ 3 490	+ 21	— 192	+ 1 485	+ 1 382	+ 103	+ 1 774	+ 1 313	+ 461	— 124	+ 339
Juli	+ 3 094	— 911	— 867	— 44	+ 1	+ 1 130	+ 976	+ 154	+ 2 894	+ 2 267	+ 627	— 134	+ 115
Aug.	+ 2 977	— 302	— 223	— 79	+ 19	+ 764	+ 611	+ 153	+ 2 713	+ 2 076	+ 637	— 13	+ 198
Sept.	+ 4 123	+ 1 210	+ 1 115	+ 95	+ 2	+ 1 103	+ 1 130	— 27	+ 1 885	+ 1 474	+ 411	— 13	+ 62
Okt.	+ 1 989	— 1 112	— 1 357	+ 245	+ 47	+ 464	+ 288	+ 176	+ 2 761	+ 2 325	+ 436	— 3	+ 121
Nov.	+ 5 640	+ 910	+ 931	— 21	+ 1	+ 1 457	+ 970	+ 487	+ 2 964	+ 2 155	+ 809	+ 17	+ 292
Dez.	+ 10 475	+ 4 404	+ 4 194	+ 210	+ 106	+ 2 181	+ 1 887	+ 294	+ 3 722	+ 2 886	+ 836	— 143	+ 311
1971 Jan.	+ 597	— 1 107	— 1 205	+ 98	+ 4	+ 307	+ 152	+ 155	+ 1 825	+ 956	+ 869	+ 19	+ 447
Febr.	+ 3 774	+ 1 443	+ 1 410	+ 33	+ 2	+ 118	+ 210	— 92	+ 2 099	+ 1 672	+ 427	— 1	+ 115
März	+ 4 118	+ 964	+ 834	+ 130	+ 2	+ 1 195	+ 1 270	— 75	+ 2 042	+ 1 701	+ 341	+ 7	+ 90
April	+ 3 371	— 81	— 54	— 27	+ 24	+ 625	+ 371	+ 254	+ 2 931	+ 2 335	+ 596	— 3	+ 101
Mai	+ 4 257	+ 916	+ 836	+ 80	+ 7	+ 710	+ 500	+ 210	+ 2 437	+ 1 761	+ 676	—	+ 194
Juni	+ 8 618	+ 5 332	+ 4 970	+ 362	+ 6	+ 1 684	+ 1 677	+ 7	+ 2 116	+ 1 665	+ 451	—	+ 421
Juli	+ 4 480	— 108	— 214	+ 106	+ 87	+ 911	+ 765	+ 146	+ 3 936	+ 3 060	+ 876	— 187	+ 72
Aug.	+ 6 385	+ 100	+ 448	— 348	— 86	+ 1 892	+ 1 806	+ 86	+ 3 862	+ 3 049	+ 813	+ 3	+ 528
Sept.	+ 8 172	+ 3 003	+ 3 141	— 138	— 293	+ 1 590	+ 1 411	+ 179	+ 3 334	+ 2 809	+ 525	+ 5	+ 240
Okt.	+ 6 688	+ 1 705	+ 1 331	+ 374	+ 300	+ 1 124	+ 1 209	— 85	+ 3 457	+ 2 618	+ 839	+ 2	+ 400
Nov.	+ 6 512	+ 2 050	+ 2 134	— 84	—	+ 487	+ 361	+ 126	+ 3 933	+ 2 755	+ 1 178	+ 8	+ 34
Dez.	+ 13 138	+ 4 713	+ 4 486	+ 227	— 25	+ 2 328	+ 2 423	— 95	+ 6 445	+ 4 698	+ 1 747	— 165	+ 183
1972 Jan.	+ 1 333	— 2 021	— 2 206	+ 185	—	— 348	— 536	+ 188	+ 2 817	+ 2 416	+ 401	+ 5	+ 880
Febr.	+ 5 203	+ 1 113	+ 1 199	— 86	—	+ 213	+ 291	— 78	+ 3 834	+ 3 108	+ 726	— 1	+ 44
März p)	+ 8 725	+ 4 160	+ 4 252	— 92	— 100	+ 492	+ 649	— 157	+ 3 932	+ 3 130	+ 802	+ 17	+ 124

1 Ohne Wertpapierbestände. — 2 Ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ohne Schuldver-

schreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute. — p Vorläufig. —

x Statistisch bereinigt.

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken													Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)						Spareinlagen			Zusammen 3)	darunter Umlauf ohne Bestände der inländischen Kreditinstitute		
Zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte	Zusammen	nach Befristung		nach Gläubigern		Zusammen	darunter Privatpersonen	Sparbriefe					
				bis unter 3 Monate	3 Monate und darüber	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte								
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 467	+ 5 860	+ 1 752	+ 4 575	+ 11 548	+ 10 555	.	+ 8 343	+ 4 991	1963		
+ 3 037	+ 3 070	— 33	+ 5 642	+ 657	+ 4 985	+ 2 310	+ 3 332	+ 12 530	+ 11 848	.	+ 9 852	+ 6 600	1964		
+ 3 788	+ 3 386	+ 402	+ 4 299	— 73	+ 4 372	+ 1 598	+ 2 701	+ 16 258	+ 15 603	.	+ 8 725	+ 5 991	1965		
— 153	+ 131	— 284	+ 8 628	— 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+ 16 271	+ 15 764	.	+ 4 632	+ 3 275	1966		
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 983	+ 17 399	+ 16 188	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967		
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 1 691	x) + 12 413	+ 11 138	x) + 2 966	+ 20 454	+ 19 175	+ 1 569	+ 14 158	+ 4 652	1968		
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+ 14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+ 19 649	+ 18 683	+ 1 941	+ 12 168	x) + 4 811	1969		
+ 6 566	+ 6 819	— 253	+ 11 975	+ 13 605	— 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+ 19 282	+ 19 788	+ 1 457	+ 12 112	x) + 8 320	1970		
+ 9 805	+ 9 661	+ 144	+ 18 797	+ 8 910	x) + 9 887	+ 14 133	x) + 4 664	+ 26 793	+ 26 405	+ 2 135	+ 15 349	x) + 8 829	1971		
— 6 366	— 5 192	— 1 174	+ 2 351	— 2 469	+ 4 820	+ 2 291	+ 60	+ 5 681	+ 5 158	+ 444	+ 4 330	+ 1 422	1968 1. Vj.		
+ 3 417	+ 2 749	+ 668	+ 2 186	+ 343	+ 1 843	+ 1 170	+ 1 016	+ 2 663	+ 2 353	+ 297	+ 2 823	+ 827	2. Vj.		
+ 1 595	+ 1 410	+ 185	+ 3 074	+ 570	+ 2 504	+ 1 381	+ 1 693	+ 3 379	+ 3 294	+ 379	+ 3 244	+ 862	3. Vj.		
+ 5 885	+ 5 201	+ 684	+ 6 493	+ 3 247	x) + 3 246	+ 6 296	x) + 197	+ 8 731	+ 8 370	+ 449	+ 3 761	+ 1 541	4. Vj.		
— 5 857	— 4 844	— 1 013	+ 2 981	— 3 029	+ 6 010	+ 1 950	+ 1 031	+ 5 095	+ 4 574	+ 805	+ 3 627	+ 1 436	1969 1. Vj.		
+ 4 170	+ 3 418	+ 752	+ 3 921	+ 742	+ 3 179	+ 2 826	+ 1 095	+ 3 295	+ 3 275	+ 367	+ 2 527	+ 686	2. Vj.		
+ 1 282	+ 1 642	— 360	+ 4 467	+ 1 172	+ 3 295	+ 3 040	+ 1 427	+ 3 057	+ 3 126	+ 433	+ 3 234	+ 1 765	3. Vj.		
+ 4 269	+ 2 919	+ 1 350	+ 2 740	+ 6 353	— 3 613	+ 5 087	+ 2 153	+ 8 202	+ 7 708	+ 336	+ 2 200	x) + 924	4. Vj.		
— 5 321	— 3 990	— 1 331	— 1 021	— 372	— 649	— 1 029	+ 8	+ 3 090	+ 3 572	+ 486	+ 2 200	x) + 1 454	1970 1. Vj.		
+ 4 169	+ 3 681	+ 488	+ 5 406	+ 5 043	+ 363	+ 3 809	+ 1 597	+ 1 538	+ 2 177	+ 338	+ 2 351	x) + 1 713	2. Vj.		
— 17	+ 525	— 542	+ 2 262	+ 1 742	+ 520	+ 779	+ 1 483	+ 2 026	+ 2 265	+ 281	+ 3 230	+ 2 401	3. Vj.		
+ 7 735	+ 6 603	+ 1 132	+ 5 328	+ 7 192	— 1 864	+ 4 682	+ 646	+ 12 628	+ 11 774	+ 352	+ 4 331	x) + 2 752	4. Vj.		
— 5 359	— 3 986	— 1 373	+ 3 510	+ 1 904	+ 1 606	+ 2 229	+ 1 281	+ 5 450	+ 5 685	+ 699	+ 2 976	x) + 1 275	1971 1. Vj.		
+ 6 724	+ 5 724	+ 1 000	+ 2 886	+ 1 636	+ 4 522	+ 2 044	+ 842	+ 3 606	+ 3 532	+ 346	+ 3 616	x) + 1 422	2. Vj.		
+ 1 255	+ 1 700	— 445	+ 2 501	+ 1 660	+ 841	+ 1 470	+ 1 031	+ 3 177	+ 3 230	+ 415	+ 4 097	x) + 3 160	3. Vj.		
+ 7 185	+ 6 223	+ 962	+ 9 900	+ 6 982	x) + 2 918	+ 8 390	x) + 1 510	+ 14 560	+ 13 958	+ 675	+ 4 660	+ 2 972	4. Vj.		
— 4 374	— 3 325	— 1 049	— 621	— 3 341	+ 2 720	— 427	— 194	+ 6 152	+ 5 104	+ 1 330	+ 9 591	+ 6 005	1972 1. Vj. p)		
— 5 927	— 4 494	— 1 433	+ 2 698	— 790	+ 3 488	+ 2 079	+ 619	+ 2 269	+ 2 055	+ 396	+ 1 698	+ 760	1969 Jan.		
— 167	— 590	+ 423	+ 1 496	— 755	+ 2 251	+ 261	+ 1 235	+ 1 832	+ 1 496	+ 229	+ 1 221	+ 348	Febr.		
+ 237	+ 240	— 3	— 1 213	— 1 484	+ 271	— 390	— 823	+ 994	+ 1 023	+ 180	+ 708	+ 328	März		
+ 578	+ 1 010	— 432	+ 1 315	+ 617	+ 698	+ 1 468	— 153	+ 1 132	+ 1 092	+ 165	+ 915	+ 298	April		
+ 2 744	+ 2 131	+ 613	+ 5 289	+ 1 946	+ 3 343	+ 3 936	+ 1 353	+ 1 065	+ 975	+ 113	+ 1 228	+ 321	Mai		
+ 848	+ 277	+ 571	— 2 683	— 1 821	— 862	— 2 578	— 105	+ 1 098	+ 1 208	+ 89	+ 384	+ 67	Juni		
— 55	+ 1 075	— 1 130	— 107	+ 993	— 1 100	— 208	+ 101	+ 966	+ 985	+ 196	+ 1 208	+ 690	Juli		
+ 1 182	+ 642	+ 540	+ 1 351	— 223	+ 1 574	+ 104	+ 1 247	+ 1 426	+ 1 353	+ 128	+ 1 179	+ 428	Aug.		
+ 155	— 75	+ 230	+ 3 223	+ 402	+ 2 821	+ 3 144	+ 79	+ 665	+ 788	+ 109	+ 847	+ 647	Sept.		
— 16	+ 581	— 597	+ 1 359	+ 1 202	+ 157	+ 1 054	+ 305	+ 1 274	+ 1 316	+ 107	+ 1 405	+ 429	Okt.		
+ 3 950	+ 2 847	+ 1 103	— 2 310	— 58	— 2 252	— 2 485	+ 175	+ 326	+ 423	+ 98	+ 676	+ 106	Nov.		
+ 335	— 509	+ 844	+ 3 691	+ 5 209	— 1 518	+ 2 018	+ 1 673	+ 6 602	+ 5 969	+ 131	+ 699	x) + 389	Dez.		
— 5 408	— 3 679	— 1 729	— 151	+ 810	— 961	— 461	+ 310	+ 1 501	+ 1 707	+ 191	+ 478	x) + 205	1970 Jan.		
— 127	— 572	+ 445	+ 1 014	— 247	+ 1 261	+ 595	+ 419	+ 1 353	+ 1 352	+ 202	+ 727	x) + 466	Febr.		
+ 214	+ 261	— 47	— 1 884	— 935	— 949	— 1 163	— 721	+ 236	+ 513	+ 93	+ 995	x) + 783	März		
— 311	— 248	— 63	+ 2 615	+ 2 067	+ 548	+ 2 441	+ 174	+ 471	+ 899	+ 179	+ 1 041	x) + 649	April		
+ 2 815	+ 2 546	+ 269	+ 2 028	+ 2 393	— 365	+ 301	+ 1 727	+ 421	+ 409	+ 81	+ 624	x) + 568	Mai		
+ 1 665	+ 1 383	+ 282	+ 763	+ 583	+ 180	+ 1 067	— 304	+ 646	+ 869	+ 78	+ 686	x) + 496	Juni		
— 390	+ 127	— 517	+ 3 301	+ 2 807	+ 494	+ 3 227	+ 74	— 100	+ 254	+ 121	+ 1 240	+ 714	Juli		
+ 410	+ 268	+ 142	+ 1 471	+ 428	+ 1 043	— 169	+ 1 640	+ 1 219	+ 1 139	+ 83	+ 1 197	+ 721	Aug.		
— 37	+ 130	— 167	— 2 510	— 1 493	— 1 017	— 2 279	— 231	+ 907	+ 872	+ 77	+ 793	+ 966	Sept.		
+ 52	+ 348	— 296	+ 1 681	+ 2 152	— 471	+ 1 751	— 70	+ 1 333	+ 1 292	+ 78	+ 1 207	x) + 912	Okt.		
+ 5 154	+ 4 479	+ 675	+ 1 086	+ 2 601	— 1 515	+ 559	+ 527	+ 1 109	+ 1 112	+ 88	+ 1 208	x) + 638	Nov.		
+ 2 529	+ 1 776	+ 753	+ 2 561	+ 2 439	+ 122	+ 2 372	+ 189	+ 10 186	+ 9 370	+ 186	+ 1 916	x) + 1 202	Dez.		
— 5 996	— 4 694	— 1 302	+ 2 087	+ 1 677	+ 410	+ 1 692	+ 395	+ 1 808	+ 2 028	+ 369	+ 1 145	x) + 536	1971 Jan.		
+ 807	+ 386	+ 421	+ 1 225	+ 847	+ 378	+ 201	+ 1 024	+ 2 296	+ 2 236	+ 181	+ 656	x) + 326	Febr.		
— 170	+ 322	— 492	+ 1 198	— 620	+ 818	+ 336	— 138	+ 1 346	+ 1 421	+ 149	+ 1 175	x) + 413	März		
+ 1 743	+ 1 601	+ 142	+ 3 091	+ 1 270	+ 1 821	+ 2 744	+ 347	+ 1 228	+ 1 211	+ 161	+ 1 652	x) + 448	April		
+ 4 226	+ 3 564	+ 662	+ 3 234	+ 899	+ 2 335	+ 1 682	+ 1 552	+ 1 119	+ 994	+ 104	+ 1 300	+ 635	Mai		
+ 755	+ 559	+ 196	— 3 439	+ 3 805	+ 366	— 2 382	— 1 057	+ 1 259	+ 1 327	+ 81	+ 664	+ 339	Juni		
+ 952	+ 1 515	— 563	+ 577	+ 1 313	— 736	+ 659	— 82	+ 756	+ 854	+ 155	+ 1 699	+ 1 256	Juli		
+ 702	+ 488	+ 214	+ 1 331	+ 1 173	+ 158	+ 330	+ 1 001	+ 1 682	+ 1 589	+ 139	+ 1 304	x) + 1 147	Aug.		
— 399	— 303	— 96	+ 593	— 826	+ 1 419	+ 481	+ 112	+ 739	+ 787	+ 121	+ 1 094	+ 757	Sept.		
+ 767	+ 818	— 51	+ 2 909	+ 708	+ 2 201	+ 3 195	— 286	+ 1 579	+ 1 620	+ 196	+ 1 323	+ 1 041	Okt.		
+ 5 100	+ 4 858	+ 242	+ 1 184	+ 2 606	— 1 422	+ 808	+ 376	+ 1 370	+ 1 373	+ 168	+ 1 501	+ 881	Nov.		
+ 1 318	+ 547	+ 771	+ 5 807	+ 3 668	x) + 2 139	+ 4 387	x) + 1 420	+ 11 611	+ 10 965	+ 311	+ 1 836	+ 1 050	Dez.		
— 6 248	— 5 171	— 1 077	+ 949	+ 2 101	— 1 152	+ 1 282	— 333	+ 2 465	+ 1 970	+ 531	+ 4 170	+ 2 053	1972 Jan.		
+ 955	+ 401	— 554	+ 1 733	— 12	+ 1 745	+ 686	+ 1 047	+ 2 425	+ 2 186	+ 428	+ 3 102	+ 1 411	Febr.		
+ 919	+ 1 445	— 526	— 3 303	— 5 430	+ 2 127	— 2 395	— 908	+ 1 262	+ 948	+ 371	+ 2 409	+ 2 541	März p)		

### III. Kreditinstitute

#### 2. Aktiva \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve		Schecks und Inkassopapiere 2) 10)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken			
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	Guthaben und Darlehen 3) 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverschreibungen 5)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite 4)		
												insgesamt	bis 1 Jahr einschl. 6)	
<b>Inlands- und Auslandsaktiva</b>														
1962 Dez.	3 773	326 053	14 870	13 269	1 507	76 162	49 440	3 168	6 595	16 959	220 925	163 766	30 484	
1963 Dez.	3 782	13) 366 516	16 556	14 821	1 628	86 538	56 158	3 257	6 812	20 311	248 142	186 679	33 099	
1964 Dez.	3 765	16) 408 038	17 680	15 938	1 547	95 606	60 988	4 105	6 950	23 563	16) 280 701	17) 211 585	16) 36 876	
1965 Dez.	3 743	20) 456 815	19 272	17 374	1 605	106 429	68 079	4 818	7 270	26 262	21) 316 728	22) 240 092	41 124	
1966 Dez.	3 714	24) 498 379	21 130	18 984	2 009	115 514	73 795	5 100	9 434	27 185	345 438	28) 263 760	45 286	
1967 Dez.	3 693	562 846	18 840	16 423	2 606	31) 143 660	92 487	6 575	9 573	32) 35 025	33) 380 886	34) 286 175	46 016	
1968 Dez. 11)	3 664	646 681	22 010	19 413	2 184	176 320	113 571	7 841	10 377	44 531	427 855	321 873	50 231	
1968 Dez. 11)	3 742	648 258	21 931	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 657	54 388	
1969 Dez.	3 702	37) 733 057	21 796	19 045	2 507	38) 197 785	125 038	10 958	10 538	38) 51 251	39) 491 247	381 150	70 791	
1970 März	3 683	40) 735 151	20 611	17 119	2 094	41) 191 307	118 518	10 759	10 548	41) 51 482	42) 500 440	43) 393 622	75 560	
1970 Juni	3 657	45) 759 884	23 570	20 027	2 023	45) 198 737	124 633	11 608	10 448	45) 52 048	513 959	406 177	80 229	
1970 Sept.	3 621	779 768	27 451	24 125	2 044	202 693	128 312	10 953	10 551	52 877	523 968	417 062	46) 80 821	
1970 Dez. 12)	3 605	48) 822 158	31 241	28 445	2 356	49) 218 748	143 616	10 560	51) 10 443	52) 54 129	53) 543 075	430 925	81 789	
1970 Dez. 12)	3 601	817 861	31 241	28 445	2 356	214 013	142 416	10 560	6 908	54 129	543 733	430 925	81 789	
1971 Jan.	3 584	57) 811 360	31 558	28 075	1 759	58) 206 147	134 768	10 262	6 902	60) 54 215	61) 543 829	433 024	81 816	
1971 Febr.	3 581	64) 816 336	29 732	26 169	1 649	65) 207 971	136 415	10 380	6 819	65) 54 357	547 623	437 350	83 755	
1971 März	3 580	66) 820 697	29 846	26 278	1 930	67) 208 921	137 360	9 802	6 752	67) 55 007	551 534	441 869	85 132	
1971 April	3 578	69) 828 158	28 394	24 776	1 576	69) 213 726	141 091	9 759	6 734	69) 56 142	554 748	444 976	84 720	
1971 Mai	3 573	839 699	30 864	27 097	1 945	217 982	146 063	8 376	6 736	56 807	558 749	449 162	86 286	
1971 Juni	3 554	848 797	36 043	32 125	2 144	215 543	140 162	11 531	6 718	57 132	567 406	456 886	90 426	
1971 Juli	3 528	859 174	38 041	34 193	1 638	219 234	143 276	11 686	6 697	57 575	571 885	460 711	89 370	
1971 Aug.	3 527	868 755	38 147	34 491	1 683	70) 221 807	145 820	11 420	6 699	70) 57 868	578 363	466 944	90 060	
1971 Sept.	3 518	876 356	36 097	32 307	2 244	223 504	148 020	10 609	6 670	58 205	586 003	475 475	93 707	
1971 Okt.	3 516	885 853	36 818	33 088	1 692	225 487	149 304	10 981	6 715	58 487	592 617	480 825	94 784	
1971 Nov.	3 516	901 889	34 601	30 655	1 746	236 420	159 613	10 924	6 776	59 107	599 000	487 329	96 840	
1971 Dez.	3 511	72) 924 513	38 822	35 770	2 393	241 181	163 041	11 356	6 891	59 893	72) 612 841	497 626	99 084	
1972 Jan.	3 500	46) 918 366	32 273	28 677	1 988	46) 239 612	161 022	9 697	6 873	62 010	613 239	499 790	98 420	
1972 Febr.	3 500	929 324	33 877	30 207	1 858	243 807	163 779	9 548	6 879	63 611	618 639	505 412	100 122	
1972 März p)	3 498	938 557	31 157	27 266	2 403	245 935	165 285	10 349	6 822	63 479	627 010	512 814	103 265	
<b>Inlandsaktiva</b>														
1962 Dez.	.	.	14 789	13 269	1 507	73 156	46 543	3 061	6 593	16 959	215 320	160 352	30 062	
1963 Dez.	.	.	16 464	14 821	1 628	83 596	53 326	3 151	6 808	20 311	241 186	182 531	32 693	
1964 Dez.	.	.	17 598	15 938	1 547	92 285	57 986	3 799	6 937	23 563	16) 272 290	17) 206 799	16) 36 388	
1965 Dez.	.	.	19 175	17 374	1 605	102 238	64 145	4 591	7 240	26 262	21) 306 797	22) 234 713	40 571	
1966 Dez.	.	.	21 014	18 984	2 009	24) 110 448	69 177	4 711	9 375	27) 27 185	334 708	28) 257 799	44 814	
1967 Dez.	.	.	18 745	16 423	2 606	31) 134 622	85 105	5 016	9 476	32) 35 025	33) 366 771	34) 279 432	45 337	
1968 Dez. 11)	.	.	21 890	19 413	2 184	163 000	103 348	5 512	9 609	44 531	408 865	312 248	49 138	
1968 Dez. 11)	.	.	21 773	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114	
1969 Dez.	.	.	21 631	19 045	2 507	38) 178 390	108 903	8 718	9 518	38) 51 251	73) 461 662	363 842	68 370	
1970 März	.	.	20 363	17 119	2 094	41) 170 626	100 259	9 409	9 476	41) 51 482	75) 470 364	43) 375 348	73 287	
1970 Juni	.	.	23 190	20 027	2 023	45) 178 604	107 111	10 110	9 335	45) 52 048	484 175	388 020	78 211	
1970 Sept.	.	.	27 234	24 125	2 044	180 574	108 293	9 992	9 412	52 877	494 369	399 118	46) 79 007	
1970 Dez. 12)	.	.	31 044	28 445	2 356	77) 197 365	124 208	9 593	9 435	52) 54 129	78) 512 422	412 600	79 895	
1970 Dez. 12)	.	.	31 044	28 445	2 356	192 630	123 008	9 593	5 900	54 129	513 080	412 600	79 895	
1971 Jan.	.	.	31 334	28 075	1 759	58) 183 301	113 677	9 520	5 889	60) 54 215	513 638	414 961	80 045	
1971 Febr.	.	.	29 473	26 169	1 649	65) 183 863	114 007	9 678	5 821	65) 54 357	517 393	419 238	82 030	
1971 März	.	.	29 511	26 278	1 930	67) 184 510	114 534	9 228	5 741	67) 55 007	521 511	423 820	83 427	
1971 April	.	.	28 058	24 776	1 576	69) 187 995	116 985	9 170	5 698	69) 56 142	524 882	426 955	83 128	
1971 Mai	.	.	30 544	27 097	1 945	192 744	122 470	7 786	5 681	56 807	529 139	431 505	84 625	
1971 Juni	.	.	35 663	32 125	2 144	190 161	116 773	10 610	5 646	57 132	537 757	439 281	88 684	
1971 Juli	.	.	37 628	34 193	1 638	193 988	120 043	10 756	5 614	57 575	542 237	443 056	87 679	
1971 Aug.	.	.	37 876	34 491	1 683	70) 197 577	123 512	10 595	5 602	70) 57 868	548 622	449 421	88 439	
1971 Sept.	.	.	35 838	32 307	2 244	198 936	124 852	10 324	5 555	58 205	556 794	458 151	92 216	
1971 Okt.	.	.	36 574	33 088	1 692	200 244	125 433	10 733	5 591	58 487	563 482	463 515	93 317	
1971 Nov.	.	.	34 378	30 655	1 746	212 101	136 687	10 674	5 633	59 107	569 994	469 959	95 355	
1971 Dez.	.	.	38 637	35 770	2 393	219 282	142 572	11 102	5 711	59 893	72) 583 198	479 820	97 308	
1972 Jan.	.	.	32 047	28 677	1 988	46) 214 772	137 522	9 530	5 710	62 010	584 531	482 576	96 950	
1972 Febr.	.	.	33 628	30 207	1 858	218 086	139 369	9 406	5 700	63 611	589 734	488 045	98 643	
1972 März p)	.	.	30 832	27 266	2 403	219 813	140 485	10 210	5 639	63 479	598 459	495 434	101 820	

\* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Anderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 13 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit

der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Ohne Sparprämienforderungen. — 2 Einschl. fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 3 Einschl. Postscheckguthaben. — 4 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ab 2. Dezember-Termin 1968 ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „unter 6 Monate“. — 7 Bis 1. Dezember-Termin 1968 „6 Monate und darüber“. — 8 Die Mobilisierungstitel stammen aus dem Umtausch von

Ausgleichsforderungen der Bundesbank und stellen somit keine Kreditgewährung der Kreditinstitute an den Bund dar. — 9 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 10 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. — 11 Vgl. Anm. \* — 12 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweis-

über 1 Jahr 7)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 8)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteil- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9) 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monats- ende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel u. U-Schätze (einschl. Mob.- u. Liquiditäts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen 5)	
15) 133 282	20 702	17 248	2 400	8 826	7 983	3 373	294	1 470	7 452	18 582	5 773	25 785	1962 Dez.
15) 153 580	21 903	19 269	2 616	9 533	8 142	4 160	340	1 624	7 528	19 998	6 776	29 844	1963 Dez.
18) 174 709	23 861	19) 23 265	2 508	11 093	8 389	2 052	444	1 833	8 175	21 644	4 560	34 656	1964 Dez.
22) 198 968	26 637	23) 26 007	3 332	12 104	8 556	678	872	2 038	9 193	22 201	4 010	38 366	1965 Dez.
28) 218 474	27 592	29) 29 312	3 613	12 420	8 741	707	1 147	2 349	10 085	22 809	4 320	39 605	1966 Dez.
34) 240 159	29 406	35) 31 309	9 338	15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 828	26 791	10 851	50 833	1967 Dez.
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	1968 Dez. 11)
268 269	30 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 909	1968 Dez. 11)
310 359	38 693	34 099	3 377	25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 838	3 677	76 861	1969 Dez.
43) 318 062	35 861	44) 34 483	2 882	25 281	8 311	100	2 035	4 239	14 325	19 572	2 982	76 763	1970 März
325 948	37 182	34 868	2 774	24 774	8 184	400	2 299	4 441	14 455	20 995	3 174	78 822	Juni
336 241	36 364	35 381	2 732	24 392	8 037	715	2 428	4 627	15 842	18 864	3 447	77 269	Sept.
349 136	40 028	54) 36 579	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	6 419	78 698	Dez. 12)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	6 419	78 698	Dez. 12)
351 208	38 775	37 088	3 065	23 950	7 927	4 363	2 193	5 247	16 264	21 988	7 428	78 165	1971 Jan.
353 595	38 182	37 039	3 061	24 069	7 926	4 831	2 242	5 521	16 767	23 776	7 892	78 426	Febr.
356 737	37 549	37 195	3 093	23 895	7 933	4 500	2 336	5 608	16 022	22 436	7 593	78 902	März
360 256	37 771	37 358	3 049	23 664	7 930	5 299	2 516	5 696	16 203	25 586	8 348	79 806	April
362 876	37 092	37 439	3 133	23 993	7 930	5 390	2 498	5 709	16 762	28 760	8 523	80 800	Mai
366 460	38 618	37 469	3 194	23 402	7 837	2 571	2 586	5 752	16 752	21 427	5 765	80 534	Juni
371 341	39 349	37 666	3 301	23 208	7 650	3 039	2 639	5 786	16 912	21 678	6 340	80 783	Juli
376 884	38 829	37 949	3 169	23 819	7 653	3 279	2 659	5 854	16 963	21 500	6 448	81 687	Aug.
381 768	38 188	38 025	2 667	23 990	7 658	2 920	2 681	5 899	17 008	20 477	5 587	82 195	Sept.
386 041	38 585	38 288	2 950	24 309	7 660	3 011	2 832	6 087	17 309	19 783	5 961	82 796	Okt.
390 489	38 405	38 447	3 057	24 094	7 668	4 125	2 493	6 146	17 358	23 247	7 182	83 201	Nov.
398 542	41 469	72) 39 479	2 913	23 851	7 503	3 265	2 060	6 359	17 592	27 459	6 178	83 744	Dez.
401 370	39 702	38 762	2 899	24 578	7 508	4 236	2 422	6 552	18 054	26 460	7 135	86 588	1972 Jan.
405 290	39 216	38 946	2 804	24 754	7 507	3 881	2 500	6 569	18 183	26 945	6 685	88 365	Febr.
409 549	40 286	39 070	2 704	24 612	7 524	4 332	2 859	6 693	18 168	23 893	7 036	88 091	März p)
15) 130 290	20 482	16 348	1 683	8 472	7 983	3 373	294	1 421	7 452	17 322	5 056	25 431	1962 Dez.
15) 149 838	21 673	17 960	1 783	9 097	8 142	4 160	340	1 564	7 528	18 542	5 943	29 408	1963 Dez.
18) 170 411	23 611	19) 21 228	1 656	10 607	8 389	2 052	444	1 752	8 175	19 816	3 708	34 170	1964 Dez.
22) 194 142	26 203	23) 23 290	2 521	11 514	8 556	678	872	1 951	9 193	20 291	3 199	37 776	1965 Dez.
28) 212 985	27 168	29) 25 738	3 389	11 873	8 741	707	1 147	2 246	10 085	20 801	4 096	39 058	1966 Dez.
34) 234 095	28 275	35) 26 842	8 348	15 024	8 850	1 513	941	2 394	11 828	22 972	9 861	50 049	1967 Dez.
263 110	31 395	27 863	9 139	19 550	8 670	1 249	905	2 794	13 028	26 661	10 388	64 081	1968 Dez. 11)
259 764	31 408	27 651	9 138	19 168	8 672	1 250	893	2 798	11 945	26 600	10 388	63 138	1968 Dez. 11)
295 472	37 159	28 005	3 327	21 011	8 318	300	1 664	3 761	13 586	23 870	3 627	74 282	1969 Dez.
43) 302 061	34 813	44) 28 213	2 831	20 848	8 311	100	2 035	3 833	14 325	16 937	2 931	72 330	1970 März
309 809	36 322	28 537	2 691	20 421	8 184	400	2 299	3 991	14 455	18 235	3 091	72 469	Juni
320 111	35 691	28 804	2 443	20 276	8 037	715	2 428	4 148	15 842	16 433	3 158	73 153	Sept.
332 705	39 032	29 548	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 296	22 966	5 980	74 836	Dez. 12)
332 705	39 032	30 206	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 076	22 966	5 980	74 836	Dez. 12)
334 916	37 797	30 106	2 626	20 221	7 927	4 363	2 193	4 684	16 264	19 091	6 989	74 436	1971 Jan.
337 208	37 232	30 058	2 622	20 317	7 926	4 831	2 242	4 954	16 767	21 035	7 453	74 674	Febr.
340 393	36 711	30 161	2 659	20 227	7 933	4 500	2 336	5 035	16 022	19 780	7 159	75 234	März
343 827	36 968	30 289	2 614	20 126	7 930	5 299	2 516	5 112	16 203	22 637	7 913	76 268	April
346 880	36 353	30 334	2 697	20 320	7 930	5 390	2 498	5 121	16 762	25 715	8 087	77 127	Mai
350 597	37 766	30 368	2 606	19 899	7 837	2 571	2 586	5 188	16 752	18 874	5 177	77 031	Juni
355 377	38 489	30 502	2 713	19 827	7 650	3 039	2 639	5 211	16 912	19 045	5 752	77 402	Juli
360 982	37 989	30 622	2 582	20 355	7 653	3 279	2 659	5 263	16 963	18 635	5 861	78 223	Aug.
365 935	37 533	30 678	2 179	20 595	7 658	2 920	2 681	5 293	17 008	18 063	5 099	78 800	Sept.
370 198	37 956	30 894	2 462	20 995	7 660	3 011	2 832	5 469	17 309	17 389	5 473	79 482	Okt.
374 604	37 808	30 958	2 572	21 029	7 668	4 125	2 493	5 506	17 358	20 808	6 697	80 136	Nov.
382 512	40 831	72) 31 724	2 474	20 846	7 503	3 265	2 060	5 697	17 592	24 254	5 739	80 739	Dez.
385 626	39 092	31 099	2 530	21 726	7 508	4 236	2 422	5 859	18 054	23 636	6 766	83 736	1972 Jan.
389 402	38 591	31 287	2 534	21 770	7 507	3 881	2 500	5 868	18 183	24 349	6 415	85 381	Febr.
393 614	39 746	31 397	2 464	21 894	7 524	4 332	2 859	5 955	18 168	21 456	6 796	85 373	März p)

änderungen bei Durchleitgeldern bedingt. -  
 13 - 900 Mio DM. - 14 - 75 Mio DM. -  
 15 + 75 Mio DM. - 16 - 122 Mio DM. -  
 17 - 1 834 Mio DM. - 18 - 1 712 Mio DM. -  
 19 + 1 712 Mio DM. - 20 - 130 Mio DM. -  
 21 - 95 Mio DM. - 22 - 205 Mio DM. -  
 23 + 205 Mio DM. - 24 - 593 Mio DM. -  
 25 - 1 995 Mio DM. - 26 + 1 836 Mio DM. -  
 27 - 434 Mio DM. - 28 - 703 Mio DM. -  
 29 + 862 Mio DM. - 30 - 159 Mio DM. -  
 31 + 143 Mio DM. - 32 + 113 Mio DM. -  
 33 - 161 Mio DM. - 34 + 260 Mio DM. -

35 - 260 Mio DM. - 36 - 134 Mio DM. -  
 37 - 177 Mio DM. - 38 - 76 Mio DM. -  
 39 - 101 Mio DM. - 40 - 816 Mio DM. -  
 41 - 515 Mio DM. - 42 - 301 Mio DM. -  
 43 - 297 Mio DM. - 44 + 297 Mio DM. -  
 45 - 72 Mio DM. - 46 - 100 Mio DM. -  
 47 + 100 Mio DM. - 48 - 211 Mio DM. -  
 49 - 417 Mio DM. - 50 + 180 Mio DM. -  
 51 - 270 Mio DM. - 52 - 327 Mio DM. -  
 53 + 206 Mio DM. - 54 + 270 Mio DM. -  
 55 - 64 Mio DM. - 56 - 391 Mio DM. -  
 57 - 887 Mio DM. - 58 - 983 Mio DM. -

59 - 460 Mio DM. - 60 - 523 Mio DM. -  
 61 - 54 Mio DM. - 62 + 150 Mio DM. -  
 63 - 577 Mio DM. - 64 - 214 Mio DM. -  
 65 - 188 Mio DM. - 66 - 278 Mio DM. -  
 67 - 112 Mio DM. - 68 - 166 Mio DM. -  
 69 - 69 Mio DM. - 70 + 136 Mio DM. -  
 71 - 136 Mio DM. - 72 + 66 Mio DM. -  
 73 - 61 Mio DM. - 74 - 137 Mio DM. -  
 75 - 190 Mio DM. - 76 - 705 Mio DM. -  
 77 - 147 Mio DM. - 78 - 51 Mio DM. -  
 79 - 378 Mio DM. - 80 - 562 Mio DM. -  
 81 - 207 Mio DM. - p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 3. Passiva\*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)							Einlagen und aufgenommene Kredite				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			insgesamt	Sicht-gelder 3)	Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)		insgesamt	darunter		insgesamt	insgesamt	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate
<b>Inlands- und Auslandspassiva</b>													
1962 Dez.	326 053	64 187	51 249	12 954	4 569	7 020	5 918	630	4 874	190 905	174 082	40 083	4 192
1963 Dez.	13) 366 516	14) 72 505	14) 58 737	14 826	5 380	7 884	5 884	722	4 579	15) 212 408	15) 194 211	15) 43 345	4 664
1964 Dez.	16) 408 038	17) 79 980	64 202	16 265	6 154	8 449	7 329	1 007	5 772	18) 233 499	19) 211 734	20) 46 292	5 291
1965 Dez.	23) 456 815	91 685	24) 71 600	16 506	7 506	9 383	10 702	1 448	8 749	258 110	234 216	27) 50 174	5 207
1966 Dez.	30) 498 379	31) 100 246	32) 79 286	18 048	8 209	9 603	11 357	1 474	9 282	33) 285 813	34) 256 669	49 905	4 638
1967 Dez.	562 846	116 401	96 459	21 055	7 859	9 626	10 316	1 126	8 501	319 856	38) 288 601	57 500	7 849
1968 Dez. 11)	646 681	40) 140 841	40) 119 835	23 299	10 701	10 057	10 949	1 074	9 212	41) 361 243	41) 327 993	62 409	9 655
Dez. 11)	648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 128	62 298	9 756
1969 Dez.	42) 733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335
1970 März	43) 735 151	168 390	129 224	31 311	15 112	9 659	29 507	2 459	26 511	402 878	44) 367 506	60 693	14 767
Juni	46) 759 884	175 599	135 522	32 349	19 268	9 780	30 297	2 502	27 202	414 756	379 220	64 926	19 917
Sept.	779 768	182 653	141 388	33 862	15 945	9 940	31 325	2 872	27 834	419 900	383 908	64 991	21 779
Dez. 12)	822 158	199 695	161 809	39 722	26 947	10 683	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368
Dez. 12)	817 861	195 618	160 609	39 722	26 947	7 806	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368
1971 Jan.	48) 811 360	49) 186 077	49) 148 770	34 056	23 739	7 596	29 711	2 662	26 367	444 951	408 557	66 766	30 881
Febr.	53) 816 336	186 201	151 486	34 985	22 992	7 401	27 314	2 528	23 966	449 473	413 020	67 523	31 847
März	54) 820 697	185 542	150 915	32 925	21 335	7 357	27 270	2 355	24 359	451 119	414 529	67 367	31 194
April	57) 828 158	184 682	153 005	32 668	19 541	7 400	24 277	2 333	21 152	457 606	420 914	69 148	32 566
Mai	839 899	185 474	159 407	35 577	18 918	7 409	18 658	1 950	15 619	466 054	429 288	73 701	33 088
Juni	848 797	190 686	151 631	38 109	13 541	7 435	31 620	2 898	28 080	463 885	427 137	74 291	28 944
Juli	859 174	196 992	157 041	34 340	20 693	7 472	32 479	3 122	28 661	465 919	429 028	75 292	30 300
Aug.	868 755	202 221	162 754	36 457	20 702	7 473	31 994	3 145	28 152	469 546	432 371	75 951	31 426
Sept.	876 356	204 990	166 112	39 415	19 177	7 425	31 453	3 233	27 687	470 657	433 387	75 622	30 562
Okt.	885 853	205 831	165 045	36 205	19 647	7 621	33 165	3 382	29 143	58) 476 126	58) 438 744	76 253	31 226
Nov.	901 889	213 447	176 517	39 517	25 746	7 634	29 296	3 214	25 403	483 960	446 371	81 396	33 837
Dez.	60) 924 513	224 546	187 151	45 526	29 154	8 482	28 913	3 547	24 855	60) 504 002	466 114	83 460	37 552
1972 Jan.	65) 918 366	65) 211 485	65) 177 687	65) 37 001	23 506	7 654	26 144	3 205	22 070	501 106	463 125	76 572	39 751
Febr.	929 324	213 476	181 049	39 091	20 540	7 659	24 768	2 949	20 847	506 934	468 768	77 972	39 707
März p)	938 557	218 366	181 070	38 340	18 815	7 552	29 744	3 002	25 963	506 002	467 662	78 503	34 268
<b>Inlandspassiva</b>													
1962 Dez.	.	60 650	47 822	11 436	4 547	7 004	5 824	630	4 780	188 392	171 612	38 831	4 104
1963 Dez.	.	68 743	55 069	12 710	5 304	7 850	5 824	722	4 519	209 417	191 286	41 981	4 571
1964 Dez.	17)	76 014	60 350	13 926	6 124	8 403	7 261	1 007	5 704	18) 230 443	19) 208 748	20) 44 896	5 228
1965 Dez.	61)	86 866	62) 66 979	14 132	7 457	9 245	10 642	1 446	8 691	254 742	230 943	27) 48 592	5 155
1966 Dez.	31)	95 452	32) 74 718	15 670	8 195	9 448	11 286	1 470	9 215	33) 282 285	34) 253 308	48 439	4 576
1967 Dez.	.	110 937	91 151	18 098	7 729	9 500	10 286	1 126	8 471	315 995	38) 284 937	56 064	7 800
1968 Dez. 11)	40)	131 098	40) 110 346	19 092	10 431	9 871	10 881	1 055	9 163	41) 356 516	41) 323 520	60 595	9 491
Dez. 11)	.	131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	9 584
1969 Dez.	.	152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822
1970 März	.	149 716	110 743	26 259	11 600	9 546	29 427	2 459	26 431	397 427	44) 362 295	59 031	14 450
Juni	.	156 946	117 111	27 559	16 002	9 605	30 230	2 502	27 135	408 878	373 615	63 200	19 493
Sept.	.	160 562	119 702	27 888	12 514	9 613	31 247	2 872	27 756	413 430	377 707	63 183	21 235
Dez. 12)	.	173 832	136 471	32 615	22 571	10 235	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427
Dez. 12)	.	169 755	135 271	32 615	22 571	7 358	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427
1971 Jan.	49)	163 253	49) 126 416	50) 28 596	51) 19 903	7 199	29 638	2 662	26 294	437 741	401 615	64 922	30 104
Febr.	.	162 521	128 287	29 553	19 114	6 979	27 255	2 528	23 907	442 250	406 054	65 729	30 951
März	.	161 234	127 082	27 814	17 446	6 953	27 199	2 355	24 288	443 773	407 434	65 559	30 331
April	.	159 979	128 798	26 921	16 446	6 975	24 206	2 333	21 081	449 996	413 554	67 302	31 601
Mai	.	159 307	133 727	27 954	16 060	6 994	18 586	1 950	15 547	458 679	422 167	71 528	32 500
Juni	.	167 735	129 161	32 221	10 830	7 016	31 558	2 898	28 018	457 335	420 826	72 283	28 695
Juli	.	173 018	133 496	28 509	18 008	7 104	32 418	3 122	28 600	459 775	423 127	73 235	30 008
Aug.	.	177 200	138 169	30 267	17 882	7 095	31 936	3 245	28 094	463 617	426 680	73 925	31 181
Sept.	.	180 039	141 556	33 715	16 276	7 087	31 396	3 133	27 630	464 683	427 649	73 538	30 355
Okt.	.	179 942	139 540	30 310	16 907	7 312	33 090	3 382	29 068	58) 470 319	58) 433 193	74 305	31 063
Nov.	.	188 130	151 519	33 980	22 926	7 390	29 221	3 214	25 328	478 141	440 803	79 405	33 669
Dez.	.	194 504	157 492	37 008	24 532	8 181	28 831	3 547	24 773	60) 497 254	459 612	80 723	37 337
1972 Jan.	65)	184 358	65) 150 923	65) 30 609	20 147	7 366	26 069	3 205	21 995	494 951	457 212	74 475	39 438
Febr.	.	186 102	154 006	32 614	17 102	7 393	24 703	2 949	20 782	500 492	462 566	75 430	39 426
März p)	.	190 624	153 608	31 465	15 813	7 317	29 699	3 002	25 918	499 741	461 655	76 349	33 996

\* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind – soweit möglich – vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969 „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5).

In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 13 ff) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme –). – 1 Ohne Sparprämienforderungen. – 2 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. – 3 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur Einlagen von Kreditinstituten. – 4 Einschl. den Kunden abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf. – 5 Bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. der Termineinlagen von 4 Jahren und darüber. – 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „Aufgenommene langfristige Darlehen“. – 7 Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. a. – 8 Einschl. verkaufte, noch zu liefernde Inhaberschuldverschreibungen; ohne Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. a.; bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. ausgegebene Namensschuldverschreibungen

gen im Umlauf. – 5 Bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. der Termineinlagen von 4 Jahren und darüber. – 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „Aufgenommene langfristige Darlehen“. – 7 Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. a. – 8 Einschl. verkaufte, noch zu liefernde Inhaberschuldverschreibungen; ohne Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. a.; bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. ausgegebene Namensschuldverschreibungen



von Nichtbanken 2)													Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
gelder				durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 8)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG) 10)	Sonstige Passiva 9) 10)	Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)				
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)	Sparbriefe 7)	Sparanlagen													
21 446	38 498	.	69 873	16 823	42 115	2 866	4 417	14 054	7 509	320 765	11 368	.	1962 Dez.			
22 694	41 987	.	81 521	18 197	50 504	3 173	4 601	15 619	13) 7 706	13) 361 354	13 412	.	1963 Dez.			
22 926	43 013	.	94 212	22) 21 765	60 460	3 558	4 880	17 539	8 122	16) 401 716	14 637	.	1964 Dez.			
23 557	44 601	.	110 677	29) 23 894	69 613	3 857	5 200	19 554	8 796	23) 447 561	16 574	.	1965 Dez.			
29 395	45 619	.	127 112	35) 29 144	74 520	4 133	5 665	18 565	9 437	30) 488 496	17 936	.	1966 Dez.			
32 155	46 096	249	144 672	39) 31 255	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	553 656	18 822	.	1967 Dez.			
43 250	45 429	1 818	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	636 806	21 273	.	1968 Dez. 11)			
39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	1968 Dez. 11)			
43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	42) 17 826	42) 711 244	26 769	2 337	1969 Dez.			
41 775	56 981	4 252	189 038	45) 35 372	108 705	5 304	2 422	27 639	43) 19 813	43) 708 103	28 670	3 070	1970 März			
41 971	57 229	4 592	190 585	35 536	111 363	5 223	2 495	28 587	46) 21 861	46) 732 089	30 195	3 271	Juni			
41 212	58 400	4 874	192 652	35 992	114 736	5 176	2 518	29 009	25 776	751 315	31 297	4 105	Sept.			
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	47) 19 477	47) 797 866	34 506	2 691	Dez. 12)			
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	793 569	34 506	2 691	Dez. 12)			
38 406	59 643	5 601	207 260	36 394	120 009	5 502	2 619	29 608	52) 22 594	48) 784 311	34 865	3 241	1971 Jan.			
38 378	59 913	5 782	209 577	36 453	120 741	5 656	2 735	29 951	53) 21 579	53) 791 550	35 330	3 714	Febr.			
38 868	60 223	5 932	210 945	36 590	122 015	5 827	2 819	30 071	56) 23 304	54) 795 782	36 994	3 837	März			
40 313	60 586	6 092	212 209	36 692	123 856	5 863	2 844	30 373	57) 22 934	57) 806 214	37 455	3 477	April			
42 040	60 909	6 199	213 351	36 766	125 143	5 831	2 858	30 750	23 789	823 191	37 657	3 583	Mai			
41 869	61 113	6 281	214 635	36 752	125 910	5 810	2 864	30 962	28 680	820 075	38 410	3 712	Juni			
39 361	62 232	6 445	215 398	36 891	127 668	5 756	2 866	31 145	28 828	829 817	39 062	4 100	Juli			
38 540	62 815	6 587	217 052	37 175	129 007	5 771	2 869	31 217	28 124	840 006	38 633	4 243	Aug.			
39 580	63 107	6 720	217 796	37 270	130 121	5 764	2 878	31 482	30 464	848 036	38 549	4 336	Sept.			
58) 41 290	63 675	6 919	219 381	37 382	131 590	5 730	2 881	31 539	59) 32 156	856 070	37 773	4 535	Okt.			
39 358	63 940	7 089	220 751	37 589	132 743	5 712	2 885	31 635	31 507	875 807	39 411	4 314	Nov.			
40 242	64 980	7 402	232 478	60) 37 888	134 137	5 887	2 876	32 064	21 001	60) 899 147	41 182	3 991	Dez.			
38 804	65 136	7 920	234 942	37 981	138 663	6 332	2 991	32 428	25 361	65) 895 427	40 978	64) 3 705	1972 Jan.			
39 774	65 764	8 350	237 381	38 166	141 758	6 643	3 111	32 722	24 680	907 505	41 649	4 044	Febr.			
41 350	66 159	8 725	238 657	38 340	144 570	6 851	3 222	33 111	26 435	911 815	41 424	3 470	März p)			

21 089	38 166	.	69 422	16 780	42 115	2 866	4 417	14 054	7 509	.	.	.	1962 Dez.
22 177	41 587	.	80 970	18 131	50 504	3 173	4 601	15 619	13) 7 706	.	.	.	1963 Dez.
22 548	42 576	.	93 500	22) 21 695	60 460	3 558	4 880	17 539	8 122	.	.	.	1964 Dez.
23 241	44 197	.	109 758	29) 23 799	69 613	3 857	5 200	19 554	8 796	.	.	.	1965 Dez.
29 194	45 070	.	126 029	35) 28 977	74 520	4 133	5 665	18 565	9 437	.	.	.	1966 Dez.
31 853	45 543	249	143 428	39) 31 058	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	.	.	.	1967 Dez.
42 781	44 953	1 818	163 882	32 996	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	.	.	.	1968 Dez. 11)
39 277	51 942	1 798	164 560	32 981	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	.	.	2 159	Dez. 11)
42 624	55 930	3 739	184 209	34 517	106 074	4 808	2 141	26 055	42) 17 826	.	.	1 694	1969 Dez.
40 932	56 358	4 225	187 299	45) 35 132	108 705	5 304	2 422	27 639	43) 19 813	.	.	1 744	1970 März
40 907	56 615	4 563	188 837	35 263	111 363	5 223	2 495	28 587	46) 21 861	.	.	1 872	Juni
39 916	57 666	4 844	190 863	35 723	114 736	5 176	2 518	29 009	25 776	.	.	2 781	Sept.
36 737	58 631	5 196	203 491	36 073	118 748	5 182	2 525	29 473	47) 19 477	.	.	1 580	Dez. 12)
36 737	58 631	5 196	203 491	36 073	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	.	.	1 580	Dez. 12)
36 733	58 992	5 565	205 299	36 126	120 009	5 502	2 619	29 608	52) 22 594	.	.	1 973	1971 Jan.
36 768	59 265	5 746	207 595	36 196	120 741	5 656	2 735	29 951	53) 21 579	.	.	2 465	Febr.
37 135	59 573	5 895	208 941	36 339	122 015	5 827	2 819	30 071	56) 23 304	.	.	2 571	März
38 531	59 895	6 056	210 169	36 442	123 856	5 863	2 844	30 373	57) 22 934	.	.	2 440	April
40 482	60 209	6 160	211 288	36 512	125 143	5 831	2 858	30 750	23 789	.	.	2 580	Mai
40 646	60 414	6 241	212 547	36 509	125 910	5 810	2 864	30 962	28 680	.	.	2 586	Juni
38 656	61 529	6 396	213 303	36 648	127 668	5 756	2 866	31 145	28 828	.	.	2 964	Juli
37 992	62 062	6 535	214 985	36 937	129 007	5 771	2 869	31 217	28 124	.	.	3 137	Aug.
39 069	62 307	6 656	215 724	37 034	130 121	5 764	2 878	31 482	30 464	.	.	3 196	Sept.
58) 40 791	62 879	6 852	217 303	37 126	131 590	5 730	2 881	31 539	59) 32 156	.	.	3 385	Okt.
38 873	63 163	7 020	218 673	37 338	132 743	5 712	2 885	31 635	31 507	.	.	3 194	Nov.
39 736	64 201	7 331	230 284	60) 37 642	134 137	5 887	2 876	32 064	21 001	.	.	2 992	Dez.
38 346	64 342	7 862	232 749	37 739	138 663	6 332	2 991	32 428	25 361	.	.	2 450	1972 Jan.
39 329	64 917	8 290	235 174	37 926	141 758	6 643	3 111	32 722	24 680	.	.	2 829	Febr.
40 897	65 316	8 661	236 436	38 086	144 570	6 851	3 222	33 111	26 435	.	.	2 621	März p)

gen. — 9 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“ (bis 1. Dezember-Termin 1968 „Sonstige Rücklagen“). — 10 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. — 11 Vgl. Anm. \* — 12 Vgl. Tab. III, 2 Anm. 12. — 13 — 870 Mio DM. — 14 — 133 Mio DM. — 15 + 133 Mio DM. — 16 — 107 Mio DM. — 17 + 76 Mio DM. — 18 — 183 Mio DM. — 19 — 1 819 Mio DM. — 20 — 122 Mio DM. — 21 — 1 697 Mio DM. —

22 + 1 636 Mio DM. — 23 — 130 Mio DM. — 24 — 254 Mio DM. — 25 — 200 Mio DM. — 26 + 264 Mio DM. — 27 — 92 Mio DM. — 28 + 92 Mio DM. — 29 — 59 Mio DM. — 30 — 593 Mio DM. — 31 — 294 Mio DM. — 32 — 253 Mio DM. — 33 + 2 797 Mio DM. — 34 + 58 Mio DM. — 35 + 2 739 Mio DM. — 36 — 433 Mio DM. — 37 — 2 620 Mio DM. — 38 + 260 Mio DM. — 39 — 260 Mio DM. — 40 + 137 Mio DM. — 41 — 137 Mio DM. — 42 — 177 Mio DM. — 43 — 816 Mio DM. — 44 — 297

Mio DM. — 45 + 297 Mio DM. — 46 — 72 Mio DM. — 47 — 211 Mio DM. — 48 — 887 Mio DM. — 49 — 460 Mio DM. — 50 — 180 Mio DM. — 51 — 200 Mio DM. — 52 — 427 Mio DM. — 53 — 214 Mio DM. — 54 — 278 Mio DM. — 55 — 166 Mio DM. — 56 — 112 Mio DM. — 57 — 69 Mio DM. — 58 + 185 Mio DM. — 59 — 185 Mio DM. — 60 + 66 Mio DM. — 61 — 194 Mio DM. — 62 — 458 Mio DM. — 63 + 68 Mio DM. — 64 + 205 Mio DM. — 65 — 100 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 4. Kredite an Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit   ohne		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
	Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		insgesamt mit   ohne		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	insgesamt mit   ohne		mittelfristig		
	Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Schatzwechselkredite(n)					Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Wertpapierbestände(n)		
<b>Nichtbanken, gesamt</b>												
1962 Dez.	220 925	201 716	53 586	51 186	30 484	20 702	2 400	167 339	150 530	19 105	18 445	
1963 Dez.	248 142	227 851	57 618	55 002	33 099	21 903	2 616	190 524	172 849	21 920	21 151	
1964 Dez.	260 701	258 711	63 245	60 737	36 876	23 861	2 508	217 456	197 974	24 713	23 635	
1965 Dez.	316 728	292 736	71 093	67 761	41 124	26 637	3 332	245 635	224 975	28 819	27 882	
1966 Dez.	345 438	320 664	76 491	72 878	45 288	27 592	3 613	268 947	247 786	34 383	33 311	
1967 Dez.	380 886	346 890	84 760	75 422	46 016	29 406	9 338	296 126	271 468	38 342	34 911	
1968 Dez. 4)	427 855	387 528	92 247	82 956	50 231	32 725	9 291	335 608	304 572	41 137	36 748	
1968 Dez. 4)	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 115	36 763	
1969 Dez.	491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	383 044	349 116	48 301	43 400	
1970 März	500 440	463 966	109 522	106 640	75 580	31 080	2 882	390 918	357 326	49 151	44 642	
1970 Juni	513 959	478 227	115 146	112 372	80 229	32 143	2 774	398 813	365 855	51 114	46 999	
1970 Sept.	523 968	488 807	114 856	112 124	80 821	31 303	2 732	409 112	376 683	53 986	50 036	
1970 Dez. 5)	543 075	507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	423 470	390 993	58 163	54 014	
1970 Dez. 5)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651	58 494	54 345	
1971 Jan.	543 829	508 887	118 356	115 291	81 816	33 475	3 065	425 473	393 596	58 533	54 563	
1971 Febr.	547 623	512 567	119 707	116 648	83 755	32 891	3 061	427 916	395 921	58 504	54 662	
1971 März	551 534	516 613	120 533	117 440	85 132	32 308	3 093	431 001	399 173	59 317	55 700	
1971 April	554 748	520 105	120 321	117 272	84 720	32 552	3 049	434 427	402 833	59 541	56 196	
1971 Mai	558 749	523 693	121 240	118 107	86 286	31 821	3 133	437 509	405 586	59 954	56 719	
1971 Juni	567 406	532 973	126 918	123 724	90 426	33 298	3 194	440 488	409 249	61 221	58 288	
1971 Juli	571 885	537 726	126 768	123 467	89 370	34 097	3 301	445 117	414 259	61 914	59 158	
1971 Aug.	578 363	543 722	126 769	123 600	90 060	33 540	3 169	451 594	420 122	64 057	61 071	
1971 Sept.	586 003	551 688	129 359	126 692	93 707	32 985	2 667	456 644	424 966	65 868	62 613	
1971 Okt.	592 617	557 698	131 014	128 064	94 784	33 280	2 950	461 603	429 634	67 178	63 773	
1971 Nov.	599 000	564 181	133 044	129 967	96 840	33 147	3 057	465 956	434 194	67 678	64 224	
1971 Dez.	612 841	578 574	138 040	135 127	99 084	36 043	2 913	474 801	443 447	69 901	66 405	
1972 Jan.	613 239	578 254	135 620	132 721	98 420	34 301	2 899	477 619	445 533	70 065	66 006	
1972 Febr.	618 639	583 574	136 656	133 852	100 122	33 730	2 804	481 983	449 722	70 386	66 324	
1972 März p)	627 010	592 170	140 666	137 962	103 265	34 697	2 704	486 344	454 208	70 731	66 743	
<b>Inländische Nichtbanken</b>												
1962 Dez.	215 320	197 182	52 227	50 544	30 062	20 482	1 683	163 093	146 638	18 191	17 533	
1963 Dez.	241 186	222 164	56 149	54 366	32 693	21 673	1 783	185 037	167 798	21 010	20 243	
1964 Dez.	272 290	251 638	61 655	59 999	36 388	23 611	1 656	210 635	191 639	23 853	22 793	
1965 Dez.	306 797	284 206	69 295	66 774	40 571	26 203	2 521	237 502	217 432	28 014	27 091	
1966 Dez.	334 708	310 705	75 371	71 982	44 814	27 168	3 389	259 337	238 723	33 558	32 512	
1967 Dez.	366 771	334 549	81 960	73 612	45 337	28 275	8 348	284 811	260 937	37 364	33 958	
1968 Dez. 4)	408 865	371 506	89 672	80 533	49 138	31 395	9 139	319 193	290 973	39 321	35 039	
1968 Dez. 4)	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 518	35 324	
1969 Dez.	461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 939	
1970 März	470 364	438 374	106 158	103 327	73 287	30 040	2 831	364 206	335 047	44 923	40 707	
1970 Juni	484 175	452 879	112 194	109 503	78 211	31 292	2 691	371 981	343 376	46 971	43 150	
1970 Sept.	494 369	463 613	112 091	109 648	79 007	30 641	2 443	382 278	353 965	49 954	46 247	
1970 Dez. 5)	512 422	481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 129	367 514	54 252	50 295	
1970 Dez. 5)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 787	368 172	54 583	50 626	
1971 Jan.	513 638	482 864	115 186	112 560	80 045	32 515	2 626	398 452	370 304	54 711	50 933	
1971 Febr.	517 393	486 528	116 629	114 007	82 030	31 977	2 622	400 764	372 521	54 714	51 051	
1971 März	521 511	490 692	117 593	114 934	83 427	31 507	2 659	403 918	375 758	55 684	52 246	
1971 April	524 882	494 212	117 512	114 898	83 128	31 770	2 614	407 370	379 314	56 013	52 871	
1971 Mai	529 139	498 192	118 428	115 731	84 625	31 106	2 697	410 711	382 461	56 613	53 581	
1971 Juni	537 757	507 415	123 760	121 154	88 684	32 470	2 606	413 997	386 261	57 994	55 265	
1971 Juli	542 237	512 047	123 652	120 939	87 679	33 260	2 713	418 585	391 108	58 779	56 176	
1971 Aug.	548 622	518 032	123 752	121 170	88 439	32 731	2 582	424 870	396 862	60 951	58 068	
1971 Sept.	556 794	526 362	126 755	124 576	92 216	32 360	2 179	430 039	401 786	62 810	59 658	
1971 Okt.	563 482	532 365	128 460	125 998	93 317	32 681	2 462	435 022	406 367	64 083	60 782	
1971 Nov.	569 994	538 725	130 510	127 938	95 355	32 583	2 572	439 484	410 787	64 709	61 269	
1971 Dez.	583 198	552 375	135 223	132 749	97 308	35 441	2 474	447 975	419 626	67 079	63 597	
1972 Jan.	584 531	552 767	133 202	130 672	96 950	33 722	2 530	451 329	422 095	67 295	63 249	
1972 Febr.	589 734	557 923	134 315	131 781	98 643	33 138	2 534	455 419	426 142	67 510	63 462	
1972 März p)	598 459	566 577	138 475	136 011	101 820	34 191	2 464	459 984	430 566	67 929	63 954	

\* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen

den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen,

gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 werden alle Wechseldiskontkredite unter kurzfristig erfaßt, da eine Aufgliederung nach ihrer Befristung nicht vorliegt. — 2 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 3 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldver-

										Stand am Monatsende
				langfristig						
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
17 751	.	694	660	148 234	132 085	115 531	16 554	8 166	7 983	1962 Dez.
7) 20 359	.	792	769	168 604	151 698	133 221	18 477	8 764	8 142	1963 Dez.
10) 22 840	11)	795	1 078	12) 192 743	12) 174 339	13) 151 869	14) 22 470	10 015	8 389	1964 Dez.
27 277	.	605	937	15) 216 816	15) 197 093	16) 171 691	17) 25 402	15) 11 167	8 556	1965 Dez.
19) 32 465	.	846	1 072	18) 234 564	18) 214 475	21) 186 009	22) 28 466	23) 11 348	8 741	1966 Dez.
34 107	.	804	3 431	25) 257 784	25) 236 557	26) 206 052	27) 30 505	25) 12 377	8 850	1967 Dez.
28) 35 742	.	1 006	4 389	29) 294 471	29) 267 824	29) 235 900	31 924	17 977	8 670	1968 Dez. 4)
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	Dez. 4)
37 709	4 658	1 033	4 901	30) 334 743	305 716	272 650	33 066	20 709	8 318	1969 Dez.
39 003	4 781	858	4 509	32) 341 767	312 684	33) 279 059	34) 33 625	31) 20 772	8 311	1970 März
40 976	5 039	984	4 115	347 699	318 856	284 972	33 884	20 659	8 184	Juni
36) 43 914	5 061	1 061	3 950	355 126	326 647	292 327	34 320	20 442	8 037	Sept.
39) 47 541	5 278	1 195	4 149	40) 365 307	41) 336 979	42) 301 595	38) 35 384	43) 20 420	7 908	Dez. 5)
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	Dez. 5)
47 829	5 300	1 434	3 970	39) 366 940	339 033	303 379	35 654	39) 19 980	7 927	1971 Jan.
47 978	5 291	1 393	3 842	369 412	341 259	305 617	35 642	20 227	7 926	Febr.
49 086	5 241	1 373	3 617	371 684	343 473	307 651	35 822	20 278	7 933	März
49 562	5 219	1 415	3 345	374 886	346 637	310 694	35 943	20 319	7 930	April
50 061	5 271	1 387	3 235	377 555	348 867	312 815	36 052	20 758	7 930	Mai
51 566	5 320	1 402	2 933	379 267	350 961	314 894	36 067	20 469	7 837	Juni
52 532	5 252	1 374	2 756	383 203	355 101	318 809	36 292	20 452	7 650	Juli
54 414	5 289	1 368	2 986	387 537	359 051	322 470	36 581	20 833	7 653	Aug.
56 072	5 203	1 338	3 255	390 776	362 383	325 696	36 687	20 735	7 658	Sept.
57 148	5 305	1 320	3 405	394 425	365 861	328 893	36 968	20 904	7 660	Okt.
57 732	5 258	1 234	3 454	398 278	369 970	332 757	37 213	20 640	7 668	Nov.
59 309	5 426	1 670	3 496	48) 404 900	49) 377 042	339 233	48) 37 809	20 355	7 503	Dez.
59 207	5 401	1 398	4 059	407 554	379 527	342 163	37 364	20 519	7 508	1972 Jan.
59 440	5 486	1 398	4 062	411 597	383 398	345 850	37 548	20 692	7 507	Febr.
59 789	5 589	1 365	3 988	415 613	387 465	349 760	37 705	20 624	7 524	März p)

16 985	.	548	658	144 902	129 105	113 305	15 800	7 814	7 983	1962 Dez.
7) 19 596	.	647	767	164 027	147 555	130 242	17 313	8 330	8 142	1963 Dez.
10) 22 090	11)	703	1 060	12) 186 782	12) 168 846	13) 148 321	14) 20 525	9 547	8 389	1964 Dez.
26 586	.	503	923	15) 209 488	190 341	16) 167 556	17) 22 785	15) 10 591	8 556	1965 Dez.
19) 31 798	.	714	1 046	18) 225 779	206 211	21) 181 187	22) 25 024	23) 10 827	8 741	1966 Dez.
33 315	.	643	3 406	25) 247 447	226 979	26) 200 780	27) 26 199	25) 11 618	8 850	1967 Dez.
28) 34 390	.	709	4 222	29) 279 872	255 874	29) 228 720	27 154	15 328	8 670	1968 Dez. 4)
30 749	3 913	672	4 184	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	Dez. 4)
34 544	4 650	735	4 605	44) 312 922	288 198	260 928	27 270	44) 16 406	8 318	1969 Dez.
35 375	4 773	559	4 216	46) 319 283	294 340	33) 266 686	34) 27 654	45) 16 632	8 311	1970 März
37 405	5 030	715	3 821	325 010	300 226	272 404	27 822	16 600	8 184	Juni
36) 40 390	5 050	807	3 707	332 324	307 718	279 721	27 997	16 569	8 037	Sept.
39) 44 084	5 261	950	3 957	341 877	42) 317 219	42) 288 621	28 598	47) 16 750	7 908	Dez. 5)
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 925	16 750	7 908	Dez. 5)
44 466	5 282	1 185	3 778	343 741	319 371	290 450	28 921	16 443	7 927	1971 Jan.
44 652	5 255	1 144	3 663	346 050	321 470	292 556	28 914	16 654	7 926	Febr.
45 915	5 204	1 127	3 438	348 234	323 512	294 478	29 034	16 789	7 933	März
46 503	5 198	1 170	3 142	351 357	326 443	297 324	29 119	16 984	7 930	April
47 191	5 247	1 143	3 032	354 098	328 880	299 689	29 191	17 288	7 930	Mai
48 810	5 296	1 159	2 729	356 003	330 996	301 787	29 209	17 170	7 837	Juni
49 820	5 229	1 127	2 603	359 806	334 932	305 557	29 375	17 224	7 650	Juli
51 676	5 258	1 134	2 883	363 919	338 794	309 306	29 488	17 472	7 653	Aug.
53 380	5 173	1 105	3 152	367 229	342 128	312 555	29 573	17 443	7 658	Sept.
54 422	5 275	1 085	3 301	370 939	345 585	315 776	29 809	17 694	7 660	Okt.
55 050	5 225	994	3 440	374 775	349 518	319 554	29 964	17 589	7 668	Nov.
56 773	5 390	1 434	3 482	48) 380 896	48) 356 029	325 739	48) 30 290	17 364	7 503	Dez.
56 722	5 370	1 157	4 046	384 034	358 846	328 904	29 942	17 680	7 508	1972 Jan.
56 852	5 453	1 157	4 048	387 909	362 680	332 550	30 130	17 722	7 507	Febr.
57 272	5 555	1 127	3 975	392 055	366 612	336 342	30 270	17 919	7 524	März p)

schreibungen. — 4 Vgl. Anm. \*. — 5 Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 6 — 75 Mio DM. — 7 + 75 Mio DM. — 8 — 122 Mio DM. — 9 + 313 Mio DM. — 10 + 129 Mio DM. — 11 + 184 Mio DM. — 12 — 313 Mio DM. — 13 — 1 841 Mio DM. — 14 + 1 528 Mio DM. — 15 — 95 Mio DM. —

16 — 205 Mio DM. — 17 + 205 Mio DM. — 18 + 159 Mio DM. — 19 — 132 Mio DM. — 20 + 132 Mio DM. — 21 — 571 Mio DM. — 22 + 730 Mio DM. — 23 — 159 Mio DM. — 24 — 161 Mio DM. — 25 — 134 Mio DM. — 26 + 260 Mio DM. — 27 — 260 Mio DM. — 28 — 60 Mio DM. — 29 + 60 Mio DM. — 30 — 104 Mio DM. — 31 — 301 Mio DM. — 32 — 336 Mio DM. — 33 — 297

Mio DM. — 34 + 268 Mio DM. — 35 — 100 Mio DM. — 36 + 100 Mio DM. — 37 + 206 Mio DM. — 38 + 270 Mio DM. — 39 — 54 Mio DM. — 40 + 260 Mio DM. — 41 + 324 Mio DM. — 42 + 54 Mio DM. — 43 — 64 Mio DM. — 44 — 61 Mio DM. — 45 — 190 Mio DM. — 46 — 219 Mio DM. — 47 — 51 Mio DM. — 48 + 66 Mio DM. — 49 + 107 Mio DM. — p Vorläufig.

**5. Kredite an inländische Nichtbanken nach Schuldnergruppen \*)**

Stand am Monatsende	Mio DM											
	Kredite insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n)		Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite 1)	Schatz-wechsel-kredite	insgesamt mit   ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>												
1962 Dez.	184 453	177 063	51 420	50 235	29 786	20 449	1 185	133 033	126 828	17 319	16 839	
1963 Dez.	6) 206 657	6) 198 570	7) 55 359	7) 53 911	7) 32 276	21 635	1 448	8) 151 298	8) 144 659	9) 20 145	9) 19 536	
1964 Dez.	231 814	223 065	60 672	59 324	35 748	23 576	1 348	171 142	163 741	10) 22 445	10) 21 780	
1965 Dez.	16) 259 267	249 952	67 306	66 042	39 872	26 170	1 264	16) 191 961	183 910	25 973	25 315	
1966 Dez.	20) 280 744	271 418	72 324	71 073	43 940	27 133	1 251	20) 208 420	200 345	29 887	29 291	
1967 Dez.	25) 298 879	26) 289 081	74 286	72 903	44 658	28 245	1 383	27) 224 593	216 178	31 458	30 296	
1968 Dez. 4)	329 804	317 481	80 852	79 680	48 329	31 351	1 172	248 952	237 801	31) 33 160	31) 31 543	
Dez. 4)	334 545	322 629	80 998	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380	
1969 Dez.	33) 385 948	34) 372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	33) 284 386	34) 272 352	38 633	36 941	
1970 März	35) 393 583	379 828	103 848	102 503	72 489	30 014	1 345	35) 289 735	277 325	39 536	37 972	
Juni	406 484	392 923	109 924	108 631	77 359	31 272	1 293	296 560	284 292	41 727	40 277	
Sept.	414 956	401 752	39) 109 849	39) 108 826	39) 78 205	30 621	1 023	40) 305 107	40) 292 926	40) 44 532	40) 43 094	
Dez. 5)	429 884	416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 267	303 437	41) 47 918	41) 46 185	
Dez. 5)	430 542	416 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 925	304 095	48 249	46 516	
1971 Jan.	430 113	416 567	112 412	111 364	78 874	32 490	1 048	317 701	305 203	48 329	46 668	
Febr.	433 537	419 865	113 822	112 780	80 826	31 954	1 042	319 715	307 085	48 499	46 878	
März	437 389	423 635	114 656	113 579	82 099	31 480	1 077	322 733	310 056	49 727	48 148	
April	439 988	426 389	114 602	113 594	81 852	31 742	1 008	325 386	312 795	49 953	48 519	
Mai	443 369	429 410	115 438	114 354	83 280	31 074	1 084	327 931	315 056	50 425	49 019	
Juni	451 450	437 819	120 408	119 421	86 982	32 439	987	331 042	318 398	51 952	50 696	
Juli	455 071	441 410	120 194	119 187	85 961	33 226	1 007	334 877	322 223	52 733	51 461	
Aug.	460 727	446 758	120 642	119 680	86 986	32 694	962	340 085	327 078	54 806	53 267	
Sept.	466 209	454 229	123 783	122 931	90 606	32 325	852	344 426	331 298	56 308	54 678	
Okt.	473 798	459 404	125 114	124 279	91 630	32 649	835	348 684	335 125	57 696	55 887	
Nov.	478 971	464 544	127 248	126 303	93 751	32 552	945	351 723	338 241	58 056	56 248	
Dez.	55) 490 567	55) 476 290	131 734	130 862	95 450	35 412	872	358 833	345 428	60 621	58 671	
1972 Jan.	490 819	475 908	129 528	128 600	94 905	33 695	928	361 291	347 308	60 496	58 135	
Febr.	495 330	480 502	130 727	129 795	96 690	33 105	932	364 603	350 707	60 811	58 426	
März p)	503 417	488 503	134 979	134 017	99 869	34 148	962	368 438	354 486	61 432	59 075	
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>												
1962 Dez.	30 867	20 119	807	309	276	33	498	30 060	19 810	872	694	
1963 Dez.	43) 34 529	43) 23 594	790	455	417	38	335	43) 33 739	43) 23 139	865	707	
1964 Dez.	44) 40 476	44) 28 573	983	44) 675	44) 640	35	308	39 493	27 898	1 408	1 013	
1965 Dez.	47 530	34 254	1 989	732	699	33	1 257	45 541	33 522	2 041	1 776	
1966 Dez.	47) 53 964	48) 39 287	3 047	909	874	35	2 138	47) 50 917	48) 38 378	3 671	3 221	
1967 Dez.	67 892	45 468	7 674	709	679	30	6 965	60 218	44 759	5 906	3 662	
1968 Dez. 4)	79 061	54 025	8 820	853	809	44	7 967	70 241	53 172	6 161	3 556	
Dez. 4)	74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 528	5 536	2 954	
1969 Dez.	52) 75 714	53) 56 500	2 644	725	690	35	1 919	52) 73 070	53) 55 775	5 901	2 988	
1970 März	54) 76 781	58 546	2 310	824	798	26	1 486	54) 74 471	57 722	5 387	2 735	
Juni	77 691	59 956	2 270	872	852	20	1 398	75 421	59 084	5 244	2 873	
Sept.	79 413	61 861	2 242	822	802	20	1 420	77 171	61 039	5 422	3 153	
Dez.	82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	79 862	64 077	6 334	4 110	
1971 Jan.	83 525	66 297	2 774	1 196	1 171	25	1 578	80 751	65 101	6 382	4 265	
Febr.	83 856	66 663	2 807	1 227	1 204	23	1 580	81 049	65 436	6 215	4 173	
März	84 122	67 057	2 937	1 355	1 328	27	1 582	81 185	65 702	5 957	4 098	
April	84 894	67 823	2 910	1 304	1 276	28	1 606	81 984	66 519	6 060	4 352	
Mai	85 770	68 782	2 990	1 377	1 345	32	1 613	82 780	67 405	6 188	4 562	
Juni	86 307	69 596	3 352	1 733	1 702	31	1 619	82 955	67 863	6 042	4 569	
Juli	87 166	70 637	3 458	1 752	1 718	34	1 706	83 708	68 885	6 046	4 715	
Aug.	87 895	71 274	3 110	1 490	1 453	37	1 620	84 785	69 784	6 145	4 801	
Sept.	88 585	72 133	2 972	1 645	1 610	35	1 327	85 613	70 488	6 502	4 980	
Okt.	89 684	72 961	3 346	1 719	1 687	32	1 627	86 338	71 242	6 387	4 895	
Nov.	91 023	74 181	3 262	1 635	1 604	31	1 627	87 761	72 546	6 653	5 021	
Dez.	92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	89 142	74 198	6 458	4 926	
1972 Jan.	93 712	76 859	3 674	2 072	2 045	27	1 602	90 038	74 787	6 799	5 114	
Febr.	94 404	77 421	3 588	1 986	1 953	33	1 602	90 816	75 435	6 699	5 036	
März p)	95 042	78 074	3 496	1 994	1 951	43	1 502	91 546	76 080	6 497	4 879	

Anmerkungen \*, 1 bis 5 s. Tab. III, 4. - 6 - 168  
 Mio DM. - 7 - 75 Mio DM. - 8 - 93 Mio DM. -  
 9 + 75 Mio DM. - 10 + 313 Mio DM. - 11 + 129  
 Mio DM. - 12 + 184 Mio DM. - 13 - 313 Mio DM. -  
 14 - 1 757 Mio DM. - 15 + 1 444 Mio DM. - 16 - 85  
 Mio DM. - 17 - 205 Mio DM. - 18 + 185 Mio DM. -  
 19 - 65 Mio DM. - 20 - 79 Mio DM. - 21 - 132 -  
 Mio DM. - 22 + 132 Mio DM. - 23 - 310 Mio DM. -  
 24 + 310 Mio DM. - 25 - 197 Mio DM. - 26 - 67  
 Mio DM. - 27 - 170 Mio DM. - 28 + 220 Mio DM. -  
 29 - 260 Mio DM. - 30 - 130 Mio DM. - 31 - 60  
 Mio DM. - 32 + 60 Mio DM. - 33 + 238 Mio DM. -

											Langfristig	
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuldverschreibungen) 3)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Monatsende		
16 297	.	542	480	115 714	109 989	94 547	15 442	5 725	—	1962 Dez.		
9) 18 897	.	639	609	6) 131 153	6) 125 123	6) 108 246	16 877	6 030	—	1963 Dez.		
11) 21 098	.	12) 682	665	13) 148 697	13) 141 961	14) 122 084	19 877	6 736	—	1964 Dez.		
24 829	.	486	658	16) 165 988	158 595	17) 136 652	18) 21 943	19) 7 393	—	1965 Dez.		
21) 28 601	.	22) 690	596	20) 178 533	171 054	23) 147 451	24) 23 603	20) 7 479	—	1966 Dez.		
29 683	.	613	1 162	27) 193 135	185 882	28) 161 311	29) 24 571	30) 7 253	—	1967 Dez.		
31) 30 863	.	680	1 617	32) 215 792	32) 206 258	32) 180 876	25 382	9 534	—	1968 Dez. 4)		
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1967 Dez. 4)		
31 580	4 650	711	1 692	33) 245 753	34) 235 411	34) 209 944	25 467	10 342	—	1969 Dez.		
32 643	4 773	556	1 564	36) 250 199	239 353	37) 213 516	38) 25 837	35) 10 846	—	1970 März		
34 583	5 030	664	1 450	254 833	244 015	218 002	26 013	10 818	—	1970 Juni		
37 256	5 050	788	1 438	260 575	249 832	223 694	26 138	10 743	—	1970 Sept.		
41) 39 994	5 261	930	1 733	268 349	42) 257 252	230 630	26 622	11 097	—	1970 Dez. 5)		
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 Dez. 5)		
40 223	5 282	1 163	1 661	269 372	258 535	231 630	26 905	10 837	—	1971 Jan.		
40 502	5 255	1 121	1 621	271 216	260 207	233 325	26 882	11 009	—	1971 Febr.		
41 843	5 204	1 101	1 579	273 006	261 908	234 919	26 989	11 098	—	1971 März		
42 180	5 198	1 141	1 434	275 433	264 276	237 203	27 073	11 157	—	1971 April		
42 667	5 247	1 105	1 406	277 506	266 037	238 901	27 136	11 469	—	1971 Mai		
44 292	5 296	1 108	1 256	279 090	267 702	240 552	27 150	11 388	—	1971 Juni		
45 168	5 229	1 064	1 272	282 144	270 762	243 470	27 292	11 382	—	1971 Juli		
46 958	5 258	1 051	1 539	285 279	273 811	246 446	27 365	11 468	—	1971 Aug.		
48 500	5 173	1 005	1 630	288 118	276 620	249 205	27 415	11 498	—	1971 Sept.		
49 633	5 275	979	1 809	290 988	279 238	251 699	27 539	11 750	—	1971 Okt.		
50 124	5 225	899	1 808	293 667	281 993	254 323	27 670	11 674	—	1971 Nov.		
51 871	5 390	1 410	1 950	55) 298 212	55) 286 577	258 801	55) 27 956	11 455	—	1971 Dez.		
51 644	5 370	1 121	2 361	300 795	289 173	261 520	27 653	11 622	—	1972 Jan.		
51 858	5 453	1 115	2 385	303 792	292 281	264 457	27 824	11 511	—	1972 Febr.		
52 434	5 555	1 086	2 357	307 006	295 411	267 516	27 895	11 595	—	1972 März p)		
688	—	6	178	29 188	19 116	18 758	358	2 089	7 983	1962 Dez.		
699	—	8	158	32 874	22 432	21 996	436	2 300	8 142	1963 Dez.		
992	—	21	395	38 085	26 885	45) 26 237	648	2 811	8 389	1964 Dez.		
1 757	—	19	265	43 500	31 746	30 904	842	3 198	8 556	1965 Dez.		
3 197	—	24	450	47 246	35 157	33 736	50) 1 421	3 348	8 741	1966 Dez.		
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1967 Dez.		
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	1968 Dez. 4)		
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968 Dez. 4)		
2 964	—	24	2 913	67 169	53) 52 787	53) 50 984	1 803	6 064	8 318	1969 Dez.		
2 732	—	3	2 652	69 084	54 987	53 170	1 817	5 786	8 311	1970 März		
2 822	—	51	2 371	70 177	56 211	54 402	1 809	5 782	8 184	1970 Juni		
3 134	—	19	2 269	71 749	57 886	56 027	1 859	5 826	8 037	1970 Sept.		
4 090	—	20	2 224	73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970 Dez.		
4 243	—	22	2 117	74 369	60 836	58 820	2 016	5 606	7 927	1971 Jan.		
4 150	—	23	2 042	74 834	61 263	59 231	2 032	5 645	7 926	1971 Febr.		
4 072	—	26	1 859	75 228	61 604	59 559	2 045	5 691	7 933	1971 März		
4 323	—	29	1 708	75 924	62 167	60 121	2 046	5 827	7 930	1971 April		
4 524	—	38	1 626	76 592	62 843	60 788	2 055	5 819	7 930	1971 Mai		
4 518	—	51	1 473	76 913	63 294	61 235	2 059	5 782	7 837	1971 Juni		
4 652	—	63	1 331	77 662	64 170	62 087	2 083	5 842	7 650	1971 Juli		
4 718	—	83	1 344	78 640	64 983	62 860	2 123	6 004	7 653	1971 Aug.		
4 880	—	100	1 522	79 111	65 508	63 350	2 158	5 945	7 658	1971 Sept.		
4 789	—	106	1 492	79 951	66 347	64 077	2 270	5 944	7 660	1971 Okt.		
4 926	—	95	1 632	81 108	67 525	65 231	2 294	5 915	7 668	1971 Nov.		
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971 Dez.		
5 078	0	36	1 685	83 239	69 673	67 384	2 289	6 058	7 508	1972 Jan.		
4 994	—	42	1 663	84 117	70 399	68 093	2 306	6 211	7 507	1972 Febr.		
4 838	—	41	1 618	85 049	71 201	68 826	2 375	6 324	7 524	1972 März p)		

34 + 213 Mio DM. — 35 — 78 Mio DM. — 36 — 107 Mio DM. — 37 — 297 Mio DM. — 38 + 268 Mio DM. — 39 — 100 Mio DM. — 40 + 100 Mio DM. — 41 — 54 Mio DM. — 42 + 54 Mio DM. — 43 + 168 Mio DM. — 44 — 122 Mio DM. — 45 — 84 Mio DM. — 46 + 84 Mio DM. — 47 + 79 Mio DM. — 48 + 159 Mio DM. — 49 — 261 Mio DM. — 50 + 420 Mio DM. — 51 — 80 Mio DM. — 52 — 177 Mio DM. — 53 — 213 Mio DM. — 54 — 112 Mio DM. — 55 + 66 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Nichtbanken, gesamt</b>										
1962 Dez.	190 905	40 083	.	.	64 126	25 638	4 192	9 678	11 768	38 488
1963 Dez.	5) 212 408	43 345	.	.	5) 69 345	5) 27 358	4 664	5) 10 176	12 518	41 987
1964 Dez.	6) 233 499	46 292	.	.	8) 71 230	28 217	5 291	9 661	13 265	8) 44 013
1965 Dez.	258 110	50 174	.	.	11) 73 365	12) 28 764	5 207	13) 8 820	14 737	14) 44 601
1966 Dez.	16) 285 813	49 905	.	.	17) 79 652	34 033	4 638	16 311	13 084	17) 45 619
1967 Dez.	319 856	57 580	.	.	19) 86 100	40 004	7 849	18 084	14 071	19) 46 096
1968 Dez. 4)	21) 361 243	62 409	.	.	21) 98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	21) 45 429
Dez. 4)	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969 Dez.	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970 März	402 878	60 693	60 126	567	22) 113 523	56 542	14 767	34 675	7 100	22) 56 981
Juni	414 756	64 926	63 933	993	119 117	61 888	19 917	35 987	5 984	57 229
Sept.	419 900	64 991	64 371	620	121 391	62 991	21 779	35 948	5 264	58 400
Dez.	447 058	72 960	70 620	2 340	127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	59 345
1971 Jan.	444 951	66 766	66 233	533	128 930	69 287	30 881	33 841	4 565	59 643
Febr.	449 473	67 523	66 842	681	130 138	70 225	31 847	34 029	4 349	59 913
März	451 119	67 367	66 827	540	130 285	70 062	31 194	34 797	4 071	60 223
April	457 606	69 148	68 694	454	133 465	72 879	32 566	36 530	3 783	60 586
Mai	466 054	73 701	73 040	661	136 037	75 128	33 088	38 251	3 789	60 909
Juni	463 885	74 291	73 559	732	131 926	70 813	28 944	36 408	3 461	61 113
Juli	465 919	75 292	74 483	809	131 893	69 661	30 300	36 081	3 280	62 232
Aug.	469 546	75 951	75 339	612	132 781	69 966	31 426	35 434	3 106	62 815
Sept.	470 657	75 622	74 933	689	133 249	70 142	30 562	36 448	3 132	63 107
Okt.	24) 476 126	76 253	75 707	546	24) 136 191	72 516	31 226	24) 38 185	3 105	63 675
Nov.	483 960	81 396	80 769	627	137 135	73 195	33 837	36 259	3 099	63 940
Dez.	25) 504 002	83 460	81 114	2 346	142 774	77 794	37 552	36 408	3 834	64 980
1972 Jan.	501 106	76 572	76 016	556	143 691	78 555	39 751	34 376	4 428	65 136
Febr.	506 934	77 792	77 218	574	145 245	79 481	39 707	35 158	4 616	65 764
März p)	506 002	78 503	77 886	617	141 777	75 618	34 268	36 587	4 763	66 159
<b>Inländische Nichtbanken</b>										
1962 Dez.	188 392	38 831	.	.	63 359	25 193	4 104	9 534	11 555	38 166
1963 Dez.	209 417	41 981	.	.	68 335	26 748	4 571	9 995	12 182	41 587
1964 Dez.	6) 230 443	44 896	.	.	8) 70 352	27 776	5 228	9 604	12 944	8) 42 576
1965 Dez.	254 742	48 592	.	.	26) 72 593	27 396	5 155	28) 8 687	14 554	17) 44 197
1966 Dez.	16) 282 285	48 439	.	.	17) 78 840	33 770	4 576	16 233	12 961	17) 45 070
1967 Dez.	315 995	56 064	.	.	19) 85 196	39 653	7 800	17 913	13 940	19) 45 543
1968 Dez. 4)	21) 356 516	60 595	.	.	21) 97 225	52 272	9 491	25 595	17 186	21) 44 953
Dez. 4)	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969 Dez.	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970 März	397 427	59 031	58 512	519	22) 111 740	55 382	14 450	33 855	7 077	22) 56 358
Juni	408 878	63 200	62 221	979	117 015	60 400	19 493	34 946	5 961	56 615
Sept.	413 430	63 183	62 657	526	118 817	61 151	21 235	34 682	5 234	57 666
Dez.	439 473	70 918	68 736	2 182	123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	58 631
1971 Jan.	437 741	64 922	64 423	499	125 829	66 837	30 104	32 224	4 509	58 992
Febr.	442 250	65 729	65 074	655	126 984	67 719	30 951	32 477	4 291	59 265
März	443 773	65 559	65 040	519	127 039	67 466	30 331	33 119	4 016	59 573
April	449 996	67 302	66 881	421	130 027	70 132	31 601	34 802	3 729	59 895
Mai	458 679	71 528	70 873	655	133 191	72 982	32 500	36 755	3 727	60 209
Juni	457 335	72 283	71 554	729	129 755	69 341	28 695	37 246	3 400	60 414
Juli	459 775	73 235	72 431	804	130 193	68 664	30 008	35 437	3 219	61 529
Aug.	463 617	73 925	73 325	600	131 235	69 173	31 181	34 950	3 042	62 062
Sept.	464 683	73 538	72 856	682	131 731	69 424	30 355	35 996	3 073	62 307
Okt.	24) 470 319	74 305	73 767	538	24) 134 733	71 854	31 063	24) 37 742	3 049	62 879
Nov.	478 141	79 405	78 785	620	135 705	72 542	33 669	35 833	3 040	63 163
Dez.	25) 497 254	80 723	78 391	2 332	141 274	77 073	37 337	35 961	3 775	64 201
1972 Jan.	494 951	74 475	73 941	534	142 126	77 784	39 438	33 982	4 364	64 342
Febr.	500 492	75 430	74 888	542	143 672	78 755	39 426	34 770	4 559	64 917
März p)	499 741	76 349	75 749	600	140 209	74 893	33 996	36 188	4 709	65 316

\* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen

zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankensstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 5 ff) werden statistisch be-

dingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ohne Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis 1. Dezember-Termin 1968 liegt eine ent-

Sparbriefe 3)			Spareinlagen				Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende		
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist						
					insgesamt	unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber	
					prämienbegünstigte	sonstige					
•	•	•	69 873	•	•	•	3 978	•	16 823	•	1962 Dez.
•	•	•	81 521	55 197	26 324	•	6 026	•	18 197	•	1963 Dez.
•	•	•	63 067	•	31 145	•	8 269	•	9) 21 765	•	1964 Dez.
•	•	•	110 677	74 404	36 273	•	10 397	•	15) 23 894	•	1965 Dez.
•	•	•	127 112	83 030	44 082	•	12 786	•	18) 29 144	•	1966 Dez.
249	5	244	144 672	92 350	52 322	•	15 213	•	20) 31 255	•	1967 Dez.
1 818	24	1 794	165 432	102 613	62 819	•	17 301	•	•	•	1968 Dez. 4)
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	17 355	2 507	33 236	•	1968 Dez. 4)
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	•	1969 Dez.
4 252	25	4 227	189 038	112 108	76 930	51 567	18 345	7 018	23) 35 372	•	1970 März
4 592	23	4 569	190 585	111 576	79 009	51 905	19 243	7 861	35 536	•	Juni
4 874	20	4 854	192 652	113 821	78 831	52 872	17 322	8 637	35 992	•	Sept.
5 234	17	5 217	205 440	119 107	86 333	56 349	20 239	9 745	36 339	•	Dez.
5 601	16	5 585	207 260	121 585	85 675	56 903	18 723	10 049	36 394	•	1971 Jan.
5 782	16	5 766	209 577	122 983	86 594	57 169	19 089	10 336	36 453	•	Febr.
5 932	15	5 917	210 945	123 407	87 538	57 367	19 607	10 564	36 590	•	März
6 092	15	6 077	212 209	123 827	88 382	57 492	20 094	10 796	36 692	•	April
6 199	15	6 184	213 351	123 859	89 492	57 761	20 521	11 210	36 766	•	Mai
6 281	24	6 257	214 635	124 049	90 586	57 988	21 113	11 485	36 752	•	Juni
6 445	23	6 422	215 398	126 245	89 153	58 489	18 865	11 799	36 891	•	Juli
6 587	24	6 563	217 052	126 891	90 161	58 811	19 230	12 120	37 175	•	Aug.
6 720	13	6 707	217 796	127 007	90 789	58 746	19 692	12 351	37 270	•	Sept.
6 919	13	6 906	219 381	127 689	91 692	58 890	20 183	12 619	37 382	•	Okt.
7 089	13	7 076	220 751	128 090	92 661	59 027	20 716	12 918	37 589	•	Nov.
7 402	14	7 388	232 478	133 179	99 299	62 572	22 731	13 996	25) 37 888	•	Dez.
7 920	•	•	234 942	135 800	99 142	63 686	20 832	14 624	37 981	•	1972 Jan.
8 350	•	•	237 381	136 671	100 710	64 238	21 302	15 170	38 166	•	Febr.
8 725	•	•	238 657	136 280	102 377	64 863	21 848	15 666	38 340	•	März p)

•	•	•	69 422	•	•	•	3 978	•	16 780	•	1962 Dez.
•	•	•	80 970	•	•	•	6 026	•	18 131	•	1963 Dez.
•	•	•	93 500	•	•	•	8 269	•	9) 21 695	•	1964 Dez.
•	•	•	109 758	•	•	•	10 397	•	15) 23 799	•	1965 Dez.
•	•	•	126 029	•	•	•	12 786	•	18) 28 977	•	1966 Dez.
249	5	244	143 428	•	•	•	15 213	•	20) 31 058	•	1967 Dez.
1 818	24	1 794	163 882	•	•	•	17 301	•	32 996	•	1968 Dez. 4)
1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	17 355	2 479	32 981	602	1968 Dez. 4)
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	18 777	5 325	34 517	737	1969 Dez.
4 225	25	4 200	187 299	111 177	76 122	50 837	18 345	6 940	23) 35 132	511	1970 März
4 563	23	4 540	188 837	110 669	78 168	51 153	19 243	7 772	35 263	548	Juni
4 844	20	4 824	190 863	112 902	77 961	52 097	17 322	8 542	35 723	1 083	Sept.
5 196	17	5 179	203 491	118 134	85 357	55 488	20 239	9 630	36 073	680	Dez.
5 565	16	5 549	205 299	120 603	84 696	56 043	18 723	9 930	36 126	1 006	1971 Jan.
5 746	16	5 730	207 595	121 994	85 601	56 301	19 089	10 211	36 196	980	Febr.
5 895	15	5 880	208 941	122 412	86 529	56 492	19 607	10 430	36 339	946	März
6 056	15	6 041	210 169	122 813	87 356	56 600	20 094	10 662	36 442	859	April
6 160	15	6 145	211 288	122 850	88 438	56 851	20 521	11 056	36 512	1 010	Mai
6 241	24	6 217	212 547	123 022	89 525	57 084	21 113	11 328	36 509	1 001	Juni
6 396	23	6 373	213 303	125 223	88 080	57 582	18 865	11 633	36 648	1 213	Juli
6 535	24	6 511	214 985	125 906	89 079	57 897	19 230	11 952	36 937	1 260	Aug.
6 656	13	6 643	215 724	126 026	89 698	57 826	19 692	12 180	37 034	1 348	Sept.
6 852	13	6 839	217 303	126 706	90 597	57 969	20 183	12 445	37 126	1 478	Okt.
7 020	13	7 007	218 673	127 097	91 576	58 120	20 716	12 740	37 338	1 267	Nov.
7 331	14	7 317	230 284	132 140	98 144	61 610	22 731	13 603	25) 37 642	956	Dez.
7 862	•	•	232 749	134 754	97 995	62 730	20 832	14 433	37 739	783	1972 Jan.
8 290	•	•	235 174	135 621	99 553	63 275	21 302	14 976	37 926	959	Febr.
8 661	•	•	236 436	135 221	101 215	63 898	21 848	15 469	38 086	921	März p)

sprechende Gliederung nach der Befristung nicht vor. Lediglich für die Vierteljahresmonate lagen in etwa vergleichbare Angaben für die „Termeineinlagen“, aber nicht für die „Aufgenommenen Gelder“ vor. — 3 Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 4 Vgl. Anm. \*. — 5 + 133

Mio DM. — 6 — 183 Mio DM. — 7 — 122 Mio DM. — 8 — 1 697 Mio DM. — 9 + 1 636 Mio DM. — 10 — 92 Mio DM. — 11 + 141 Mio DM. — 12 + 92 Mio DM. — 13 — 233 Mio DM. — 14 + 325 Mio DM. — 15 — 59 Mio DM. — 16 + 2 797 Mio DM. — 17 + 58 Mio DM. — 18 + 2 739 Mio DM. — 19 + 260 Mio DM. — 20 — 260

Mio DM. — 21 — 137 Mio DM. — 22 — 297 Mio DM. — 23 + 297 Mio DM. — 24 + 185 Mio DM. — 25 + 66 Mio DM. — 26 + 105 Mio DM. — 27 + 68 Mio DM. — 28 — 237 Mio DM. — 29 + 307 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken nach Gläubigergruppen \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		Insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	Insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>										
1962 Dez.	114 613	33 601	.	.	16 965	13 610	2 074	5 771	5 765	3 355
1963 Dez.	129 930	36 498	.	.	18 689	14 999	2 224	6 286	6 489	3 690
1964 Dez.	147 282	39 568	.	.	21 096	16 736	2 529	6 799	7 408	4 360
1965 Dez.	6) 168 214	7) 42 862	.	.	8) 22 844	9) 18 121	2 944	10) 6 159	11) 9 018	4 723
1966 Dez.	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107
1967 Dez.	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 Dez. 5)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324
Dez. 5)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969 Dez.	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970 März	293 883	54 565	54 090	475	55 327	42 069	10 028	26 071	5 970	13 258
Juni	303 649	58 246	57 503	743	59 136	45 579	13 869	26 842	4 868	13 557
Sept.	307 443	58 771	58 369	402	59 929	45 576	14 924	26 653	3 999	14 553
Dez.	331 406	65 374	63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971 Jan.	330 800	60 680	60 230	450	66 293	50 746	21 191	25 975	3 580	15 547
Febr.	333 884	61 066	60 512	554	66 493	50 759	21 880	25 489	3 390	15 734
März	336 109	61 388	60 917	471	66 783	50 851	21 751	25 894	3 206	15 932
April	341 917	62 989	62 607	382	69 512	53 346	23 444	27 055	2 847	16 166
Mai	348 321	66 553	65 986	567	71 205	54 919	23 738	28 298	2 883	16 286
Juni	347 941	67 112	66 534	578	68 789	52 350	20 735	28 891	2 724	16 439
Juli	351 164	68 627	67 947	680	69 442	52 620	22 144	27 920	2 556	16 822
Aug.	353 754	69 103	68 544	559	69 761	52 809	22 666	27 720	2 423	16 952
Sept.	354 884	68 812	68 225	587	70 233	53 129	22 199	28 431	2 499	17 104
Okt.	360 731	69 630	69 126	504	73 424	56 151	23 841	29 750	2 560	17 273
Nov.	367 959	74 488	73 909	579	74 232	56 920	25 579	28 719	2 622	17 312
Dez.	384 509	75 035	72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972 Jan.	383 650	69 864	69 365	499	79 837	61 644	29 693	28 156	3 795	18 193
Febr.	387 517	70 265	69 767	498	80 421	61 777	28 595	29 199	3 983	18 644
März p)	388 128	71 710	71 150	560	78 014	59 080	24 153	30 803	4 124	18 934
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>										
1962 Dez.	73 779	5 230	.	.	46 394	11 583	2 030	3 763	5 790	34 811
1963 Dez.	79 487	5 483	.	.	49 646	11 749	2 347	3 709	5 693	37 897
1964 Dez.	13) 83 161	14) 5 328	.	.	15) 49 256	11 040	2 699	2 805	5 536	15) 38 216
1965 Dez.	17) 86 528	5 730	.	.	49 749	10 275	2 211	2 528	5 536	39 474
1966 Dez.	19) 93 796	5 446	.	.	20) 51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	20) 39 963
1967 Dez.	98 547	6 330	.	.	22) 52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	22) 40 383
1968 Dez. 5)	24) 102 702	6 693	.	.	24) 53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	24) 39 629
Dez. 5)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969 Dez.	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970 März	103 544	4 466	4 422	44	25) 56 413	13 313	4 422	7 784	1 107	25) 43 100
Juni	105 229	4 954	4 718	236	57 879	14 821	5 624	8 104	1 093	43 058
Sept.	105 987	4 412	4 288	124	58 888	15 575	6 311	8 029	1 235	43 313
Dez.	108 067	5 544	5 362	182	59 187	15 883	6 311	6 754	992	43 304
1971 Jan.	106 941	4 242	4 193	49	59 536	16 091	8 913	6 249	929	43 445
Febr.	108 366	4 663	4 562	101	60 491	16 960	9 071	6 988	901	43 531
März	107 664	4 171	4 123	48	60 256	16 615	8 580	7 225	810	43 641
April	108 079	4 313	4 274	39	60 515	16 786	8 157	7 747	882	43 729
Mai	110 358	4 975	4 887	88	61 986	18 063	8 762	8 457	844	43 923
Juni	109 394	5 171	5 020	151	60 966	16 991	7 960	8 355	676	43 975
Juli	108 611	4 608	4 484	124	60 751	16 044	7 864	7 517	663	44 707
Aug.	109 863	4 822	4 781	41	61 474	16 364	8 515	7 230	619	45 110
Sept.	109 799	4 726	4 631	95	61 498	16 295	8 156	7 565	574	45 203
Okt.	27) 109 588	4 675	4 641	34	27) 61 309	15 703	7 222	7 992	489	45 606
Nov.	110 182	4 917	4 876	41	61 473	15 622	8 090	7 114	418	45 851
Dez.	28) 112 745	5 688	5 488	200	62 670	16 355	8 771	7 014	570	46 315
1972 Jan.	111 301	4 611	4 576	35	62 289	16 140	9 745	5 826	569	46 149
Febr.	112 975	5 165	5 121	44	63 251	16 978	10 831	5 571	576	46 273
März p)	111 613	4 639	4 599	40	62 195	15 813	9 843	5 385	585	46 382

Anmerkungen \*, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 6. — 4 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ist die Aufgliederung nach Wirtschaftssektoren nur beschränkt vergleichbar;

vgl. auch Tabelle III, 18 b) sowie Anm. \*. — 5 Vgl. Anm. \*. — 6 + 82 Mio DM. — 7 — 92 Mio DM. — 8 + 87 Mio DM. —

9 + 68 Mio DM. — 10 — 217 Mio DM. — 11 + 285 Mio DM. — 12 + 87 Mio DM. — 13 — 171 Mio DM. — 14 — 122 Mio DM. —



Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende	
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt 4)	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist							
					insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
				prämienbegünstigte			sonstige					
.	.	.	63 737	.	.	.	.	3 978	.	310	.	1962 Dez.
.	.	.	74 405	.	.	.	.	6 026	.	338	.	1963 Dez.
.	.	.	86 402	.	.	.	.	8 269	.	216	.	1964 Dez.
.	.	.	102 268	.	.	.	.	10 397	.	240	.	1965 Dez.
.	.	.	118 087	.	.	.	.	12 786	.	289	.	1966 Dez.
249	5	244	134 582	.	.	.	.	15 213	.	318	.	1967 Dez.
1 818	24	1 794	154 073	.	.	.	.	17 301	.	386	.	1968 Dez. 5)
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	.	17 355	2 195	370	.	Dez. 5)
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	.	18 777	4 768	408	.	1969 Dez.
4 060	25	4 035	179 470	108 004	71 466	46 772	.	18 345	6 349	461	.	1970 März
4 397	23	4 374	181 409	107 802	73 607	47 230	.	19 243	7 134	461	.	Juni
4 667	20	4 647	183 629	110 105	73 524	48 378	.	17 322	7 824	447	.	Sept.
5 004	17	4 987	115 167	115 167	80 803	51 736	.	20 299	8 628	450	.	Dez.
5 367	16	5 351	198 003	117 642	80 361	52 500	.	18 723	9 138	457	.	1971 Jan.
5 550	16	5 534	200 317	119 018	81 299	52 792	.	19 089	9 418	458	.	Febr.
5 699	15	5 684	201 735	119 457	82 278	53 073	.	19 607	9 598	504	.	März
5 859	15	5 844	203 038	119 848	83 190	53 258	.	20 094	9 838	519	.	April
5 958	15	5 943	204 097	119 942	84 155	53 437	.	20 521	10 197	508	.	Mai
6 038	24	6 014	205 460	120 191	85 269	53 705	.	21 113	10 451	542	.	Juni
6 200	23	6 177	206 347	122 481	83 866	54 257	.	18 865	10 744	548	.	Juli
6 339	24	6 315	207 992	123 162	84 830	54 565	.	19 230	11 035	559	.	Aug.
6 467	13	6 454	208 804	123 321	85 483	54 555	.	19 692	11 236	568	.	Sept.
6 657	13	6 644	210 448	124 016	86 432	54 770	.	20 183	11 479	572	.	Okt.
6 821	13	6 808	211 846	124 416	87 430	54 948	.	20 716	11 766	572	.	Nov.
7 121	14	7 107	223 162	129 373	93 789	58 281	.	22 731	12 777	567	.	Dez.
7 652	.	.	225 661	131 983	93 678	59 448	.	20 832	13 398	636	.	1972 Jan.
8 061	.	.	228 032	132 790	95 242	60 033	.	21 302	13 907	738	.	Febr.
8 428	.	.	229 226	132 407	96 819	60 576	.	21 848	14 395	750	.	März p)

.	.	.	5 685	.	.	.	.	.	.	16 470	.	1962 Dez.
.	.	.	6 565	.	.	.	.	.	.	17 793	.	1963 Dez.
.	.	.	7 098	.	.	.	.	.	.	16) 21 479	.	1964 Dez.
.	.	.	7 490	.	.	.	.	.	.	18) 23 559	.	1965 Dez.
.	.	.	7 942	.	.	.	.	.	.	21) 28 688	.	1966 Dez.
.	.	.	8 846	.	.	.	.	.	.	23) 30 740	.	1967 Dez.
.	.	.	9 809	.	.	.	.	.	.	32 610	.	1968 Dez. 5)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	.	—	284	32 611	.	Dez. 5)
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	.	—	557	34 109	.	1969 Dez.
165	—	165	7 829	3 173	4 656	4 065	.	—	591	26) 34 671	.	1970 März
166	—	166	7 428	2 867	4 561	3 923	.	—	638	34 802	.	Juni
177	—	177	7 234	2 797	4 437	3 719	.	—	718	35 276	.	Sept.
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	.	—	802	35 623	.	Dez.
198	—	198	7 296	2 961	4 335	3 543	.	—	792	35 669	.	1971 Jan.
196	—	196	7 278	2 976	4 302	3 509	.	—	793	35 738	.	Febr.
196	—	196	7 206	2 955	4 251	3 419	.	—	832	35 835	.	März
197	—	197	7 131	2 965	4 166	3 342	.	—	824	35 923	.	April
202	—	202	7 191	2 908	4 283	3 424	.	—	859	36 004	.	Mai
203	—	203	7 087	2 831	4 256	3 379	.	—	877	35 967	.	Juni
196	—	196	6 956	2 742	4 214	3 325	.	—	889	36 100	.	Juli
196	—	196	6 993	2 744	4 249	3 332	.	—	917	36 378	.	Aug.
189	—	189	6 920	2 705	4 215	3 271	.	—	944	36 466	.	Sept.
195	—	195	6 855	2 690	4 165	3 199	.	—	966	36 554	.	Okt.
199	—	199	6 827	2 681	4 146	3 172	.	—	974	36 766	.	Nov.
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	.	—	1 026	28) 37 055	.	Dez.
210	.	.	7 088	2 771	4 317	3 282	.	—	1 035	37 103	.	1972 Jan.
229	.	.	7 142	2 831	4 311	3 242	.	—	1 069	37 188	.	Febr.
233	.	.	7 210	2 814	4 396	3 322	.	—	1 074	37 336	.	März p)

15 — 1712 Mio DM. — 16 + 1663 Mio DM. —  
 17 — 128 Mio DM. — 18 — 146 Mio DM. —  
 19 + 2797 Mio DM. — 20 + 58 Mio DM. —

21 + 2739 Mio DM. — 22 + 260 Mio DM. —  
 23 — 260 Mio DM. — 24 — 137 Mio DM. —  
 25 — 297 Mio DM. — 26 + 297 Mio DM. —

27 + 185 Mio DM. — 28 + 66 Mio DM. —  
 p) Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen \*) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig 1) 2)	lang- fristig 2)	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig 1) 2)	lang- fristig 2)	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig 1) 2)	lang- fristig 2)
1968 Dez.	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969 Dez.	56 500	725	2 988	52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970 März	58 546	824	2 735	54 987	15 938	201	845	14 892	8 689	166	588	7 935
Juni	59 956	872	2 873	56 211	16 869	181	907	15 781	8 731	179	680	7 872
Sept.	61 861	822	3 153	57 886	17 517	109	976	16 432	9 006	166	745	8 095
Dez.	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819
1971 Jan.	66 297	1 196	4 265	60 836	18 197	154	1 291	16 752	10 632	365	1 309	8 958
Febr.	66 663	1 227	4 173	61 263	18 066	160	1 254	16 652	10 931	469	1 244	9 218
März	67 057	1 355	4 098	61 604	17 897	188	1 221	16 488	11 001	463	1 197	9 341
April	67 823	1 304	4 352	62 167	17 742	71	1 210	16 461	11 295	462	1 373	9 460
Mai	68 782	1 377	4 562	62 843	17 772	75	1 232	16 465	11 932	601	1 502	9 829
Juni	69 596	1 733	4 569	63 294	17 729	177	1 194	16 358	11 890	645	1 512	9 733
Juli	70 637	1 752	4 715	64 170	17 817	313	1 186	16 318	12 061	645	1 621	9 795
Aug.	71 274	1 490	4 801	64 983	17 645	136	1 210	16 299	12 471	707	1 631	10 133
Sept.	72 133	1 645	4 980	65 508	17 851	144	1 272	16 435	12 546	693	1 718	10 135
Okt.	72 961	1 719	4 895	66 347	17 744	161	1 273	16 310	12 426	679	1 607	10 140
Nov.	74 181	1 635	5 021	67 525	17 971	94	1 303	16 574	12 745	664	1 629	10 452
Dez.	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972 Jan.	76 859	2 072	5 114	69 673	18 377	209	1 339	16 829	13 296	741	1 640	10 915
Febr.	77 421	1 986	5 036	70 399	18 496	216	1 326	16 954	13 331	662	1 627	11 042
März p)	78 074	1 994	4 879	71 201	18 494	130	1 305	17 059	13 386	565	1 551	11 270

\* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen

(Tab. III, 5) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII,

5 und 6 sind im Anhang zum Sonderaufsatz „Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute“ S. 45 erläutert.

## 9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	insgesamt	Sichteinlagen
				unter 4 Jahren	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahren	4 Jahre und darüber 2)			
1968 Dez.	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969 Dez.	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900
1970 März	103 544	30 159	87	709	29 311	52	43 986	847	1 189	41 935	15	14 643	1 959
Juni	105 229	30 398	79	1 045	29 221	53	44 278	813	1 390	42 041	34	14 042	2 084
Sept.	105 987	30 665	95	791	29 733	46	3) 44 533	718	1 331	3) 42 447	37	4) 12 951	1 970
Dez.	108 067	5) 30 291	98	974	5) 29 172	46	6) 45 259	974	944	6) 43 297	44	13 349	2 714
1971 Jan.	106 941	30 121	113	712	29 250	47	45 142	598	1 166	43 337	41	12 208	2 045
Febr.	108 366	30 213	57	739	29 372	45	45 366	677	1 295	43 355	39	13 029	2 266
März	107 664	30 382	115	731	29 490	46	45 345	649	1 273	43 385	38	12 158	1 913
April	108 079	30 432	50	737	29 600	45	45 377	551	1 368	43 417	41	12 014	2 189
Mai	110 358	30 573	73	755	29 700	45	45 601	616	1 424	43 522	39	13 150	2 514
Juni	109 394	30 776	61	1 049	29 620	46	45 546	707	1 387	43 415	37	12 115	2 154
Juli	108 611	30 521	48	759	29 671	43	45 508	717	1 223	43 527	41	11 973	2 215
Aug.	109 863	30 722	49	775	29 855	43	45 432	628	1 194	43 573	37	12 752	2 493
Sept.	109 799	30 844	122	720	29 979	23	45 651	776	1 236	43 599	40	11 895	2 153
Okt.	3) 109 588	3) 30 903	50	3) 923	29 908	22	45 667	771	1 105	43 757	34	11 765	2 250
Nov.	110 182	31 191	85	856	30 227	23	45 194	566	737	43 853	38	12 280	2 546
Dez.	7) 112 745	31 830	83	1 274	30 448	25	7) 45 808	910	827	7) 44 033	38	12 603	2 884
1972 Jan.	111 901	31 547	299	742	30 481	25	45 485	623	916	43 909	37	11 705	2 183
Febr.	112 975	31 657	298	737	30 599	23	45 811	667	1 113	43 992	39	12 859	2 528
März p)	111 613	31 778	201	765	30 789	23	46 029	661	1 253	44 080	35	12 231	2 112

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 50 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoiheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Monatsende
Insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	
27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968 Dez.
3) 29 654	370	1 299	3) 27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969 Dez.
4) 30 591	383	1 231	4) 28 977	5) 3 286	48	70	5) 3 168	42	26	1	15	1970 März
31 022	405	1 226	29 391	3 272	62	59	3 151	62	45	1	16	Juni
8) 31 945	437	1 361	9) 30 147	3 348	80	71	3 197	45	30	—	15	Sept.
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	Dez.
33 828	528	1 555	31 745	3 542	82	95	3 365	98	67	15	16	1971 Jan.
34 026	489	1 566	31 971	3 587	86	94	3 407	53	23	15	15	Febr.
34 495	593	1 578	32 326	3 599	75	89	3 435	65	36	15	14	März
35 081	656	1 668	32 757	3 638	79	86	3 473	67	36	15	16	April
35 241	525	1 711	33 005	3 681	81	87	3 513	156	95	30	31	Mai
36 025	700	1 737	33 588	3 769	88	96	3 585	183	123	30	30	Juni
36 926	678	1 787	34 461	3 741	84	90	3 567	92	32	31	29	Juli
37 273	535	1 825	34 913	3 780	65	105	3 610	105	47	30	28	Aug.
37 824	696	1 849	35 279	3 818	77	109	3 632	94	35	32	27	Sept.
38 775	740	1 862	36 173	3 895	80	119	3 696	121	59	34	28	Okt.
39 340	708	1 924	36 708	3 991	83	134	3 764	134	76	31	27	Nov.
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	Dez.
40 962	948	1 993	38 021	4 132	99	141	3 892	92	75	1	16	1972 Jan.
41 333	936	1 941	38 456	4 173	100	141	3 932	88	72	1	15	Febr.
41 952	1 093	1 895	38 964	4 119	99	126	3 894	123	107	2	14	März p)

Statistisch bedingte Veränderungen von 50 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zu-

nahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 — 213 Mio DM. — 4 — 66 Mio DM. —

5 + 66 Mio DM. — 6 + 92 Mio DM. — 7 + 81 Mio DM. — 8 — 92 Mio DM. — 9 — 81 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoiheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung					Stand am Monatsende
Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	Ins-gesamt	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	Ins-gesamt	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	
unter 4 Jahren	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahren	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahren	4 Jahre und dar-über 2)		
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968 Dez.
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969 Dez.
5 240	574	6 870	659	219	255	20	165	14 097	1 354	5 920	5 931	892	1970 März
4 896	594	6 468	719	253	282	15	169	15 792	1 725	7 208	5 989	870	Juni
4 317	413	6 251	679	231	273	19	156	17 159	1 398	8 863	5 977	921	Sept.
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	Dez.
3 537	415	6 211	634	231	242	12	149	18 836	1 255	10 434	6 100	1 047	1971 Jan.
4 132	420	6 211	674	244	262	10	158	19 084	1 419	10 532	6 112	1 021	Febr.
3 691	425	6 129	644	228	249	11	156	19 135	1 266	10 671	6 165	1 033	März
3 359	410	6 056	684	230	290	17	147	19 572	1 293	11 032	6 208	1 039	April
4 149	408	6 079	690	232	293	11	154	20 344	1 540	11 442	6 286	1 076	Mai
3 589	403	5 969	670	233	286	15	136	20 287	2 016	10 680	6 489	1 102	Juni
3 539	403	5 816	695	241	300	16	138	19 914	1 387	10 223	7 190	1 114	Juli
4 025	403	5 831	773	246	372	20	135	20 184	1 406	9 998	7 637	1 143	Aug.
3 570	419	5 753	734	240	342	20	132	20 675	1 435	10 427	7 652	1 161	Sept.
3 404	421	5 690	743	262	335	20	126	20 510	1 342	9 936	8 054	1 178	Okt.
3 658	415	5 659	765	279	341	18	127	20 752	1 439	10 030	8 104	1 179	Nov.
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	Dez.
3 246	392	5 884	737	262	313	17	145	21 827	1 244	10 923	8 453	1 207	1972 Jan.
4 003	391	5 937	788	256	370	25	137	21 860	1 416	10 755	8 454	1 235	Febr.
3 753	381	5 985	815	267	390	25	133	20 760	1 398	9 652	8 443	1 267	März p)

mit —, — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. III, 7. — 2 Einschl. durch-

laufender Kredite. — 3 + 185 Mio DM. — 4 — 185 Mio DM. — 5 — 800 Mio DM. —

6 + 800 Mio DM. — 7 + 66 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 10. Aktiva der Bankengruppen \*) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve		Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken		
			Ins-gesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		Ins-gesamt	Guthaben und Darlehen 3) 4)	Wechsel-diskont-kredite	durch-laufende Kredite	Bank-schuld-ver-schrei-bungen 5)	Ins-gesamt	Ins-gesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende bis 1 Jahr einschl. 6)
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1972 Jan. Febr.	3 500	918 366	32 273	28 677	1 988	239 602	161 022	9 697	6 873	62 010	613 239	499 790	98 420
	3 500	929 324	33 877	30 207	1 858	243 817	163 779	9 548	6 879	63 611	618 639	505 412	100 122
<b>Kreditbanken</b>													
1972 Jan. Febr.	312	227 960	12 170	11 015	863	59 822	48 481	3 170	96	8 075	146 244	107 520	49 278
	313	230 503	13 379	12 243	868	59 913	48 141	3 532	91	8 149	147 409	109 044	50 278
<b>Großbanken</b>													
1972 Jan. Febr.	6	93 493	6 645	5 984	351	22 111	18 514	1 480	32	2 085	59 676	43 564	17 916
	6	95 494	7 168	6 530	378	22 756	18 731	1 941	30	2 054	60 470	44 209	18 125
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1972 Jan. Febr.	145	112 080	4 436	4 005	415	31 526	25 556	1 177	57	4 736	72 433	55 389	25 010
	146	112 386	5 019	4 583	392	31 055	25 112	1 096	54	4 793	72 574	56 003	25 461
<b>Privatbankiers</b>													
1972 Jan. Febr.	161	22 387	1 089	1 026	97	6 185	4 411	513	7	1 254	14 135	8 567	6 352
	161	22 623	1 192	1 130	98	6 102	4 298	495	7	1 302	14 365	8 832	6 655
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1972 Jan. Febr.	12	142 225	2 362	2 279	413	43 767	35 046	950	174	7 597	91 441	76 725	8 083
	12	144 354	2 406	2 318	303	45 369	36 313	1 096	177	7 783	91 998	77 361	8 214
<b>Sparkassen</b>													
1972 Jan. Febr.	797	211 820	11 146	9 527	268	53 290	21 265	2 375	19	29 631	139 660	123 635	20 177
	796	214 566	11 438	9 728	281	54 754	22 366	2 156	14	30 218	140 660	124 739	20 563
<b>Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)</b>													
1972 Jan. Febr.	12	32 966	1 762	1 724	168	22 132	16 193	981	119	4 839	7 951	4 948	1 460
	12	33 581	1 616	1 575	139	22 603	16 780	841	120	4 862	7 980	5 007	1 422
<b>Kreditgenossenschaften 10)</b>													
1972 Jan. Febr.	2 107	74 309	3 316	2 655	250	16 736	10 960	225	—	5 551	50 880	44 802	15 738
	2 107	75 250	3 424	2 767	253	17 028	10 991	183	—	5 854	51 371	45 278	15 887
<b>Realkreditinstitute</b>													
1972 Jan. Febr.	46	125 215	65	63	3	9 762	8 810	4	86	862	113 303	103 149	829
	46	126 729	82	80	3	10 184	9 182	3	89	910	114 335	104 004	885
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
1972 Jan. Febr.	29	64 786	47	45	1	6 645	6 176	4	0	465	56 875	54 661	673
	29	65 975	52	50	1	6 878	6 360	3	0	515	57 787	55 413	746
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1972 Jan. Febr.	17	60 429	18	18	2	3 117	2 634	—	86	397	56 428	48 488	156
	17	60 754	30	30	2	3 306	2 822	—	89	395	56 548	48 591	139
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1972 Jan. Febr.	181	10 488	152	132	2	656	530	34	—	92	9 379	8 076	1 918
	181	10 652	152	135	1	667	542	33	—	92	9 532	8 202	1 970
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1972 Jan. Febr.	18	74 610	197	179	21	27 456	18 459	1 929	6 379	689	44 672	24 245	939
	18	74 656	185	166	10	27 216	18 366	1 693	6 388	769	44 979	24 442	940
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>													
1972 Jan. Febr.	15	18 773	1 103	1 103	—	5 981	1 278	29	—	4 674	9 709	6 690	—
	15	19 033	1 195	1 195	—	6 083	1 098	11	—	4 974	10 375	7 335	—

Anmerkungen \*, 1 bis 9 s. Tab. III, 2 Aktiva. — 10 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 20 Kredite

und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen).

Darlehen Kredite) 4)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U- Schätze (einschl. Mobili- sierungs- und Liquiditäts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 5)	
<b>Alle Bankengruppen</b>													1972 Jan. Febr.
401 370 405 290	39 702 39 216	38 762 38 946	2 899 2 804	24 578 24 754	7 509 7 507	4 236 3 881	2 422 2 500	6 552 6 569	18 054 18 183	26 460 26 945	7 135 6 685	86 588 88 365	
<b>Kreditbanken</b>													1972 Jan. Febr.
58 242 58 803	22 871 22 647	2 039 2 066	47 46	12 155 11 994	1 612 1 612	1 070 1 050	163 198	3 530 3 547	4 098 4 139	17 433 17 792	1 117 1 096	20 230 20 143	
<b>Großbanken</b>													1972 Jan. Febr.
25 648 26 084	10 003 10 144	148 157	30 30	4 974 4 972	957 958	1 050 1 050	— —	1 598 1 604	2 062 2 068	9 458 9 774	1 080 1 080	7 059 7 026	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													1972 Jan. Febr.
30 379 30 542	9 409 9 117	1 315 1 304	14 14	5 693 5 524	613 612	20 —	163 198	1 478 1 490	1 609 1 658	6 260 6 257	34 14	10 429 10 317	
<b>Privatbankiers</b>													1972 Jan. Febr.
2 215 2 177	3 459 3 386	576 605	3 2	1 488 1 498	42 42	0 0	— —	454 453	427 413	1 707 1 761	3 2	2 742 2 800	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													1972 Jan. Febr.
68 642 69 147	3 054 2 852	7 221 7 336	438 408	3 501 3 540	502 501	1 170 1 178	947 1 012	1 038 1 036	1 087 1 052	2 195 2 383	1 608 1 586	11 098 11 323	
<b>Sparkassen</b>													1972 Jan. Febr.
103 458 104 176	5 955 5 845	3 745 3 732	— —	2 869 2 888	3 456 3 456	— —	— —	835 832	6 621 6 601	3 218 3 199	— —	32 500 33 106	
<b>Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)</b>													1972 Jan. Febr.
3 488 3 585	1 273 1 253	31 32	96 130	1 388 1 343	215 215	— 247	56 54	385 387	512 555	601 531	96 377	6 227 6 205	
<b>Kreditgenossenschaften 10)</b>													1972 Jan. Febr.
29 066 29 391	2 981 2 936	434 431	0 0	1 844 1 906	819 820	1 1	— —	235 238	2 891 2 935	1 931 1 946	1 1	7 395 7 760	
<b>Realkreditinstitute</b>													1972 Jan. Febr.
102 320 103 119	3 6	8 763 8 781	— —	1 000 1 156	388 388	— —	1 092 1 073	97 97	893 955	2 2	— —	1 862 2 066	
<b>Private Hypothekenbanken</b>													1972 Jan. Febr.
53 988 54 667	3 6	1 208 1 224	— —	689 830	314 314	— —	759 746	15 15	444 496	2 2	— —	1 154 1 345	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													1972 Jan. Febr.
48 332 48 452	0 0	7 555 7 557	— —	311 326	74 74	— —	333 327	82 82	449 459	0 0	— —	708 721	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													1972 Jan. Febr.
6 158 6 232	1 253 1 280	7 7	— —	42 43	1 0	— —	— —	51 51	248 249	919 918	— —	134 135	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													1972 Jan. Febr.
23 306 23 502	2 312 2 397	16 522 16 561	349 251	1 077 1 161	167 167	15 25	164 163	381 381	1 704 1 697	132 163	364 276	1 766 1 930	
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>													1972 Jan. Febr.
6 690 7 335	— —	— —	1 969 1 969	702 723	348 348	1 980 1 380	— —	— —	— —	29 11	3 949 3 349	5 376 5 697	

### III. Kreditinstitute

## 11. Passiva der Bankengruppen \*) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Monatsende Stand am	Ge- schäfts- volumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)							Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		Ins- gesamt	Sicht- und Termingelder			durch- laufende Kredite	weitergegebene Wechsel		Ins- gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			Ins- gesamt	Sicht- gelder 3)	Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)		Ins- gesamt	darunter		Ins- gesamt	Sicht- ein- lagen	1 Monat bis unter 3 Monate	
								eigene Akzepte im Umlauf					Indossa- ments- ver- bindlich- keiten 4)
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1972 Jan.	918 366	211 485	177 687	37 001	23 506	7 654	26 144	3 205	22 070	501 106	463 125	76 572	39 751
1972 Febr.	929 324	213 476	181 049	39 091	20 540	7 659	24 768	2 949	20 847	506 934	468 768	77 792	39 707
<b>Kreditbanken</b>													
1972 Jan.	227 960	71 328	58 876	18 934	9 802	1 628	10 824	2 216	8 089	123 146	122 639	28 261	27 703
1972 Febr.	230 503	72 109	60 036	19 723	9 103	1 653	10 420	2 033	7 826	124 008	123 504	28 759	27 088
<b>Großbanken</b>													
1972 Jan.	93 493	16 337	14 145	6 153	2 200	55	2 137	112	1 796	63 849	63 724	15 426	14 085
1972 Febr.	95 494	17 332	14 800	6 696	1 865	57	2 475	164	2 041	64 561	64 431	16 082	13 781
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1972 Jan.	112 080	43 934	37 252	10 059	6 273	1 057	5 625	1 307	4 042	49 994	49 679	10 412	11 597
1972 Febr.	112 386	43 487	37 313	10 096	5 921	1 046	5 128	1 172	3 684	50 118	49 806	10 277	11 534
<b>Privatbankiers</b>													
1972 Jan.	22 387	11 057	7 479	2 722	1 329	516	3 062	797	2 251	9 303	9 236	2 423	2 021
1972 Febr.	22 623	11 290	7 923	2 931	1 317	550	2 817	697	2 101	9 329	9 267	2 400	1 773
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1972 Jan.	142 225	48 818	45 741	7 791	7 751	876	2 201	392	1 736	30 473	23 954	2 999	3 164
1972 Febr.	144 354	49 041	46 236	8 719	5 620	872	1 933	368	1 459	31 256	24 615	2 903	3 488
<b>Sparkassen</b>													
1972 Jan.	211 820	17 633	10 161	1 307	673	2 191	5 281	169	4 929	181 872	180 299	27 039	5 361
1972 Febr.	214 566	17 951	10 814	1 274	1 115	2 176	4 961	159	4 602	184 417	182 847	27 585	5 560
<b>Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)</b>													
1972 Jan.	32 966	25 430	23 365	5 173	3 645	121	1 944	291	1 646	4 474	4 445	468	206
1972 Febr.	33 581	26 158	24 211	5 222	3 252	123	1 824	261	1 555	4 390	4 361	459	132
<b>Kreditgenossenschaften 10)</b>													
1972 Jan.	74 309	6 933	5 152	622	188	410	1 371	96	1 196	62 401	62 377	12 005	2 693
1972 Febr.	75 250	7 017	5 345	692	182	407	1 265	92	1 085	63 331	63 307	12 231	2 743
<b>Realkreditinstitute</b>													
1972 Jan.	125 215	14 163	12 584	107	34	1 574	5	—	5	40 447	33 172	281	209
1972 Febr.	126 729	13 989	12 393	78	43	1 589	7	—	7	40 630	33 349	253	297
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
1972 Jan.	64 786	8 362	7 708	67	7	649	5	—	5	6 828	6 269	108	13
1972 Febr.	65 975	8 266	7 594	41	16	665	7	—	7	6 932	6 373	113	21
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1972 Jan.	60 429	5 801	4 876	40	27	925	—	—	—	33 619	26 903	173	196
1972 Febr.	60 754	5 723	4 799	37	27	924	—	—	—	33 698	26 976	140	276
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1972 Jan.	10 488	6 563	6 188	801	737	7	368	0	360	1 827	1 827	105	237
1972 Febr.	10 652	6 562	6 160	885	801	7	395	0	386	1 932	1 932	114	208
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1972 Jan.	74 610	19 629	14 632	1 278	676	847	4 150	41	4 109	39 960	17 906	678	179
1972 Febr.	74 656	19 687	14 892	1 536	424	832	3 963	36	3 927	40 138	18 021	656	191
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>													
1972 Jan.	18 773	988	988	988	—	—	—	—	—	16 506	16 506	4 736	—
1972 Febr.	19 033	962	962	962	—	—	—	—	—	16 832	16 832	4 832	—

Anmerkungen \*, 1 bis 9 s. Tab. III, 3 Passiva. —  
10 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 20 Kredite

und Einlagen der Kreditgenossenschaften  
(Raiffeisen).

Nichtbanken 2)					Inhaberschuldverreibungen im Umlauf 8)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 9)	Nachrichtlich:			Monatsende Stand am
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)	Sparbriefe 7)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite						Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	
<b>Alle Bankengruppen</b>													
38 804	65 136	7 920	234 942	37 981	138 663	6 332	2 991	32 428	25 361	895 427	40 978	3 705	1972 Jan. Febr.
39 774	65 764	8 350	237 381	38 166	141 758	6 643	3 111	32 722	24 680	907 505	41 649	4 044	
<b>Kreditbanken</b>													
21 175	3 587	416	41 497	507	10 105	2 176	1 064	10 219	9 922	219 352	19 656	1 893	1972 Jan. Febr.
21 714	3 661	440	41 842	504	10 523	2 232	1 109	10 291	10 231	222 116	19 443	2 095	
<b>Großbanken</b>													
10 238	279	124	23 572	125	25	1 241	435	4 106	7 500	91 468	9 508	903	1972 Jan. Febr.
10 431	285	131	23 721	130	25	1 265	458	4 112	7 741	93 183	9 263	1 033	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
8 714	3 008	287	15 661	315	10 080	805	467	4 751	2 049	107 762	8 053	791	1972 Jan. Febr.
8 787	3 071	303	15 834	312	10 498	822	484	4 810	2 167	108 430	8 090	888	
<b>Privatbankiers</b>													
2 223	300	5	2 264	67	—	130	162	1 362	373	20 122	2 095	199	1972 Jan. Febr.
2 496	305	6	2 287	62	—	145	167	1 369	323	20 503	2 090	174	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
5 959	9 765	10	2 057	6 519	56 795	510	240	3 195	2 194	140 416	6 076	1 092	1972 Jan. Febr.
6 278	9 844	11	2 091	6 641	58 296	599	270	3 235	1 657	142 789	6 049	1 197	
<b>Sparkassen</b>													
4 844	1 920	6 204	134 931	1 573	—	1 890	513	7 442	2 470	206 708	2 870	490	1972 Jan. Febr.
5 011	1 955	6 553	136 183	1 570	—	1 952	529	7 485	2 232	209 764	2 883	526	
<b>Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)</b>													
1 541	927	1 051	252	29	1 293	97	34	1 150	488	31 313	2 309	14	1972 Jan. Febr.
1 494	943	1 079	254	29	1 245	106	36	1 204	442	32 018	2 386	14	
<b>Kreditgenossenschaften 10)</b>													
2 782	631	13	44 253	24	—	372	375	3 157	1 071	73 034	1 623	11	1972 Jan. Febr.
2 867	651	13	44 802	24	—	397	391	3 179	935	74 077	1 665	13	
<b>Realkreditinstitute</b>													
601	32 061	—	20	7 275	60 110	832	433	3 650	5 580	125 210	7 152	—	1972 Jan. Febr.
499	32 280	—	20	7 281	61 404	863	437	3 650	5 756	126 722	7 949	—	
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
365	5 767	—	16	559	46 214	240	77	1 790	1 275	64 781	175	—	1972 Jan. Febr.
330	5 893	—	16	559	47 316	255	79	1 790	1 337	65 968	172	—	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
236	26 294	—	4	6 716	13 896	592	356	1 860	4 305	60 429	6 977	—	1972 Jan. Febr.
169	26 387	—	4	6 722	14 088	608	358	1 860	4 419	60 754	7 777	—	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
865	169	226	225	0	—	162	118	685	1 133	10 120	83	—	1972 Jan. Febr.
908	196	254	252	0	—	189	124	692	1 153	10 257	82	—	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
947	16 076	—	27	22 054	10 360	293	214	2 930	1 224	70 501	1 209	205	1972 Jan. Febr.
913	16 234	—	27	22 117	10 290	305	215	2 986	1 035	70 729	1 192	199	
<b>Postcheck- und Postsparkassenämter</b>													
90	—	—	11 680	—	—	—	—	—	1 279	18 773	—	—	1972 Jan. Febr.
90	—	—	11 910	—	—	—	—	—	1 239	19 033	—	—	

### III. Kreditinstitute

## 12. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			Insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n)	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	Insgesamt mit   ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mittelfristig	Insgesamt mit   ohne Wertpapierbestände(n)			
<b>Alle Bankengruppen</b>												
1972 Jan. Febr.	613 239 618 639	578 254 583 574	135 620 136 656	132 721 133 852	98 420 100 122	34 301 33 730	2 899 2 804	477 619 481 983	445 533 449 722	70 065 70 386	66 006 66 324	
<b>Kreditbanken</b>												
1972 Jan. Febr.	146 244 147 409	132 430 133 757	70 241 70 958	70 194 70 922	49 278 50 241	20 916 20 681	47 46	76 003 76 441	62 236 62 835	22 865 22 947	21 135 21 269	
<b>Großbanken</b>												
1972 Jan. Febr.	59 676 60 470	53 715 54 510	26 487 26 852	26 457 26 822	17 916 18 125	8 541 8 697	30 30	33 189 33 618	27 258 27 688	11 230 11 385	10 968 11 127	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>												
1972 Jan. Febr.	72 433 72 574	66 113 66 424	34 027 34 158	34 013 34 144	25 010 25 461	9 003 8 683	14 14	38 406 38 416	32 100 32 280	10 109 10 084	8 690 8 710	
<b>Privatbankiers</b>												
1972 Jan. Febr.	14 135 14 365	12 602 12 823	9 727 9 958	9 724 9 956	6 352 6 655	3 372 3 301	3 2	4 408 4 407	2 878 2 867	1 526 1 478	1 477 1 432	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>												
1972 Jan. Febr.	91 441 91 998	87 000 87 549	11 486 11 393	11 048 10 985	8 083 8 214	2 965 2 771	438 408	79 955 80 605	75 952 76 564	11 246 11 214	10 087 10 081	
<b>Sparkassen</b>												
1972 Jan. Febr.	139 660 140 660	133 335 134 316	26 110 26 385	26 110 26 385	20 177 20 563	5 933 5 822	— —	113 550 114 275	107 225 107 931	11 880 11 905	11 706 11 719	
<b>Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)</b>												
1972 Jan. Febr.	7 951 7 980	6 252 6 292	2 829 2 805	2 733 2 675	1 460 1 422	1 273 1 253	96 130	5 122 5 175	3 519 3 617	2 249 2 206	1 762 1 738	
<b>Kreditgenossenschaften 4)</b>												
1972 Jan. Febr.	50 880 51 371	48 217 48 645	18 681 18 786	18 681 18 786	15 736 15 887	2 945 2 899	— —	32 199 32 585	29 536 29 859	6 207 6 226	6 154 6 168	
<b>Realkreditinstitute</b>												
1972 Jan. Febr.	113 303 114 335	111 915 112 791	832 891	832 891	829 885	3 6	— —	112 471 113 444	111 083 111 900	3 309 3 383	3 201 3 207	
<b>Private Hypothekenbanken</b>												
1972 Jan. Febr.	56 875 57 787	55 872 56 643	676 752	676 752	673 746	3 6	— —	56 199 57 035	55 196 55 891	2 202 2 211	2 107 2 049	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>												
1972 Jan. Febr.	56 428 56 548	56 043 56 148	156 139	156 139	156 139	0 0	— —	56 272 56 409	55 887 56 009	1 107 1 172	1 094 1 158	
<b>Tellzahlungskreditinstitute</b>												
1972 Jan. Febr.	9 379 9 532	9 336 9 489	2 005 2 096	2 005 2 096	1 918 1 970	87 126	— —	7 374 7 436	7 331 7 393	6 769 6 830	6 756 6 817	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>												
1972 Jan. Febr.	44 672 44 979	43 079 43 400	1 467 1 363	1 118 1 112	939 940	179 172	349 251	43 205 43 616	41 961 42 288	5 491 5 626	5 205 5 325	
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>												
1972 Jan. Febr.	9 709 10 375	6 690 7 335	1 969 1 969	— —	— —	— —	1 969 1 969	7 740 8 406	6 690 7 335	49 49	— —	

Anmerkungen \*, 1 bis 3 s. Tab. III, 4 Kredite an Nichtbanken nach Befristung und Arten. —

4 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 20 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen).



### III. Kreditinstitute

										Stand am Monatsende
Langfristig										
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
<b>Alle Bankengruppen</b>										
59 207	5 401	1 398	4 059	407 554	379 527	342 163	37 364	20 519	7 508	1972 Jan.
59 440	5 486	1 398	4 062	411 597	383 398	345 850	37 548	20 692	7 507	1972 Febr.
<b>Kreditbanken</b>										
18 608	1 955	572	1 730	53 138	41 101	39 634	1 467	10 425	1 612	1972 Jan.
18 763	1 966	540	1 678	53 494	41 566	40 040	1 526	10 316	1 612	1972 Febr.
<b>Großbanken</b>										
9 450	1 462	56	262	21 959	16 290	16 198	92	4 712	957	1972 Jan.
9 623	1 447	57	258	22 233	16 561	16 461	100	4 714	958	1972 Febr.
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>										
7 900	406	384	1 419	28 297	23 410	22 479	931	4 274	613	1972 Jan.
7 921	434	355	1 374	28 332	23 570	22 621	949	4 150	612	1972 Febr.
<b>Privatbankiers</b>										
1 258	87	132	49	2 882	1 401	957	444	1 439	42	1972 Jan.
1 219	85	128	46	2 929	1 435	958	477	1 452	42	1972 Febr.
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>										
9 977	89	21	1 159	68 709	65 865	58 665	7 200	2 342	502	1972 Jan.
9 979	81	21	1 133	69 391	66 483	59 168	7 315	2 407	501	1972 Febr.
<b>Sparkassen</b>										
11 652	22	32	174	101 670	95 519	91 806	3 713	2 695	3 456	1972 Jan.
11 658	23	38	186	102 370	96 212	92 518	3 694	2 702	3 456	1972 Febr.
<b>Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)</b>										
1 762	—	0	487	2 873	1 757	1 726	31	901	215	1972 Jan.
1 738	—	—	468	2 969	1 879	1 847	32	875	215	1972 Febr.
<b>Kreditgenossenschaften 4)</b>										
6 105	36	13	53	25 992	23 382	22 961	421	1 791	819	1972 Jan.
6 123	37	8	58	26 359	23 691	23 268	423	1 848	820	1972 Febr.
<b>Realkreditinstitute</b>										
3 194	—	7	108	109 162	107 882	99 126	8 756	892	388	1972 Jan.
3 169	—	38	176	110 061	108 693	99 950	8 743	980	388	1972 Febr.
<b>Private Hypothekenbanken</b>										
2 105	—	2	95	53 997	53 089	51 883	1 206	594	314	1972 Jan.
2 027	—	22	162	54 824	53 842	52 640	1 202	668	314	1972 Febr.
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>										
1 089	—	5	13	55 165	54 793	47 243	7 550	298	74	1972 Jan.
1 142	—	16	14	55 237	54 851	47 310	7 541	312	74	1972 Febr.
<b>Tellzahlungskreditinstitute</b>										
5 583	1 166	7	13	605	575	575	—	29	1	1972 Jan.
5 656	1 154	7	13	606	576	576	—	30	0	1972 Febr.
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>										
2 326	2 133	746	286	37 714	36 756	20 980	15 776	791	167	1972 Jan.
2 354	2 225	746	301	37 990	36 963	21 148	15 815	860	167	1972 Febr.
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>										
—	—	—	49	7 691	6 690	6 690	—	653	348	1972 Jan.
—	—	—	49	8 357	7 335	7 335	—	674	348	1972 Febr.

### III. Kreditinstitute

## 13. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen- und aufgenommene Kredite von In- und ausländischen Nichtbanken, insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)					
					insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	
<b>Alle Bankengruppen</b>										
1972 Jan.	501 106	76 572	76 016	556	143 691	78 555	39 751	34 376	4 428	65 136
Febr.	506 934	77 792	77 218	574	145 245	79 481	39 707	35 158	4 616	65 764
<b>Kreditbanken</b>										
1972 Jan.	123 146	28 261	27 966	295	52 465	48 878	27 703	20 511	664	3 587
Febr.	124 008	28 759	28 440	319	52 463	48 802	27 088	20 968	746	3 661
<b>Großbanken</b>										
1972 Jan.	63 849	15 426	15 366	60	24 602	24 323	14 085	10 107	131	279
Febr.	64 561	16 082	16 040	42	24 497	24 212	13 781	10 261	170	285
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>										
1972 Jan.	49 994	10 412	10 217	195	23 319	20 311	11 597	8 263	451	3 008
Febr.	50 118	10 277	10 043	234	23 392	20 321	11 534	8 317	470	3 071
<b>Privatbankiers</b>										
1972 Jan.	9 303	2 423	2 383	40	4 544	4 244	2 021	2 141	82	300
Febr.	9 329	2 400	2 357	43	4 574	4 269	1 773	2 390	106	305
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>										
1972 Jan.	30 473	2 999	2 920	79	18 888	9 123	3 164	4 684	1 275	9 765
Febr.	31 256	2 903	2 820	83	19 610	9 766	3 488	4 913	1 365	9 844
<b>Sparkassen</b>										
1972 Jan.	181 872	27 039	26 994	45	12 125	10 205	5 361	4 487	357	1 920
Febr.	184 417	27 585	27 518	67	12 526	10 571	5 560	4 656	355	1 955
<b>Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)</b>										
1972 Jan.	4 474	468	438	30	2 674	1 747	206	430	1 111	927
Febr.	4 390	459	448	11	2 569	1 626	132	397	1 097	943
<b>Kreditgenossenschaften 4)</b>										
1972 Jan.	62 401	12 005	11 941	64	6 106	5 475	2 693	2 536	246	631
Febr.	63 331	12 231	12 183	48	6 261	5 610	2 743	2 611	256	651
<b>Realkreditinstitute</b>										
1972 Jan.	40 447	281	278	3	32 871	810	209	355	246	32 061
Febr.	40 630	253	250	3	33 076	796	297	264	235	32 280
<b>Private Hypothekenbanken</b>										
1972 Jan.	6 828	108	105	3	6 145	378	13	178	187	5 767
Febr.	6 932	113	110	3	6 244	351	21	144	186	5 893
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>										
1972 Jan.	33 619	173	173	0	26 726	432	196	177	59	26 294
Febr.	33 698	140	140	0	26 832	445	276	120	49	26 387
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>										
1972 Jan.	1 827	105	97	8	1 271	1 102	237	715	150	169
Febr.	1 932	114	101	13	1 312	1 116	208	736	172	196
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>										
1972 Jan.	39 960	678	646	32	17 201	1 125	178	658	289	16 076
Febr.	40 138	656	626	30	17 338	1 104	191	613	300	16 234
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>										
1972 Jan.	16 506	4 736	4 736	—	90	90	—	—	90	—
Febr.	16 832	4 832	4 832	—	90	90	—	—	90	—

Anmerkungen \*, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 6 Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach

Befristung und Arten. — 4 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 20 Kredite und Einlagen der Kredit-

genossenschaften (Raiffeisen).

Sparbriefe 3)			Spareinlagen				mit vereinbarter Kündigungsfrist				Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist								
					insgesamt	unter 4 Jahre	prämienbegünstigte	sonstige					
<b>Alle Bankengruppen</b>													
7 920	.	.	234 942	135 800	99 142	63 686	20 832	14 624	37 981	.	1972 Jan.		
8 350	.	.	237 381	136 671	100 710	64 238	21 302	15 170	38 166	.	Febr.		
<b>Kreditbanken</b>													
416	.	.	41 497	20 567	20 930	13 414	4 473	3 043	507	.	1972 Jan.		
440	.	.	41 842	20 638	21 204	13 476	4 581	3 147	504	.	Febr.		
<b>Großbanken</b>													
124	.	.	23 572	12 180	11 392	6 912	2 604	1 876	125	.	1972 Jan.		
131	.	.	23 721	12 224	11 497	6 885	2 665	1 947	130	.	Febr.		
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
287	.	.	15 661	7 384	8 277	5 555	1 701	1 021	315	.	1972 Jan.		
303	.	.	15 834	7 403	8 431	5 635	1 745	1 051	312	.	Febr.		
<b>Privatbankiers</b>													
5	.	.	2 264	1 003	1 261	947	168	146	67	.	1972 Jan.		
6	.	.	2 287	1 011	1 276	956	171	149	62	.	Febr.		
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
10	.	.	2 057	1 120	937	494	144	299	6 519	.	1972 Jan.		
11	.	.	2 091	1 123	968	507	147	314	6 641	.	Febr.		
<b>Sparkassen</b>													
6 204	.	.	134 931	81 141	53 790	33 931	12 183	7 676	1 573	.	1972 Jan.		
6 553	.	.	136 183	81 567	54 616	34 167	12 479	7 970	1 570	.	Febr.		
<b>Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)</b>													
1 051	.	.	252	119	133	100	24	9	29	.	1972 Jan.		
1 079	.	.	254	120	134	100	24	10	29	.	Febr.		
<b>Kreditgenossenschaften 4)</b>													
13	.	.	44 253	23 049	21 204	13 778	3 960	3 466	24	.	1972 Jan.		
13	.	.	44 802	23 258	21 544	13 950	4 020	3 574	24	.	Febr.		
<b>Realkreditinstitute</b>													
—	—	—	20	9	11	7	2	2	7 275	.	1972 Jan.		
—	—	—	20	9	11	7	2	2	7 281	.	Febr.		
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
—	—	—	16	7	9	6	2	1	559	.	1972 Jan.		
—	—	—	16	7	9	6	2	1	559	.	Febr.		
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
—	—	—	4	2	2	1	0	1	6 716	.	1972 Jan.		
—	—	—	4	2	2	1	0	1	6 722	.	Febr.		
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
226	.	.	225	117	108	94	2	12	0	.	1972 Jan.		
254	.	.	252	134	118	102	3	13	0	.	Febr.		
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
—	—	—	27	12	15	11	3	1	22 054	.	1972 Jan.		
—	—	—	27	12	15	11	3	1	22 117	.	Febr.		
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>													
—	—	—	11 680	9 666	2 014	1 857	41	116	—	.	1972 Jan.		
—	—	—	11 910	9 810	2 100	1 918	43	139	—	.	Febr.		

### III. Kreditinstitute

#### 14. Schatzwechselbestände \*)

Mio DM							
Stand am Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Ausländische Emittenten
		Öffentliche Haushalte				Länder	
		insgesamt	Bund		Bundesbahn und Bundespost		
mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere						
1962 Dez.	5 773	3 871	3 842	469	29	1 185	717
1963 Dez.	6 776	4 495	4 476	316	19	1 448	833
1964 Dez.	4 560	2 360	2 349	297	11	1 348	852
1965 Dez.	4 010	1 935	1 793	1 115	142	1 264	811
1966 Dez.	4 320	2 845	2 664	1 957	181	1 251	224
1967 Dez.	10 851	8 478	8 273	6 760	205	1 383	990
1968 Dez. 1)	10 540	9 216	8 929	7 680	287	1 172	152
1968 Dez. 1)	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152
1969 Dez.	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50
1970 März	2 982	1 586	1 584	1 484	2	1 345	51
1970 Juni	3 174	1 798	1 796	1 396	2	1 293	83
1970 Sept.	3 447	2 135	2 133	1 418	2	1 023	289
1970 Dez.	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439
1971 Jan.	7 428	5 941	5 939	1 576	2	1 048	439
1971 Febr.	7 892	6 411	6 409	1 578	2	1 042	439
1971 März	7 593	6 082	6 080	1 580	2	1 077	434
1971 April	8 348	6 905	6 883	1 584	22	1 008	435
1971 Mai	8 523	7 003	6 976	1 586	27	1 084	436
1971 Juni	5 765	4 190	4 163	1 592	27	987	588
1971 Juli	6 340	4 745	4 718	1 679	27	1 007	588
1971 Aug.	6 448	4 899	4 872	1 593	27	962	587
1971 Sept.	5 587	4 247	4 220	1 300	27	852	488
1971 Okt.	5 961	4 638	4 611	1 600	27	835	488
1971 Nov.	7 182	5 752	5 725	1 600	27	946	485
1971 Dez.	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439
1972 Jan.	7 135	5 838	5 836	1 600	2	928	369
1972 Febr.	6 685	5 483	5 481	1 600	2	932	270
1972 März p)	7 036	5 834	5 832	1 500	2	962	240

\* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. \*. —  
p Vorläufig.

#### 15. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten \*)

Mio DM							
Stand am Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1962 Dez.	4 616	657	2 267	1 273	843	151	2 349
1963 Dez.	5 108	765	2 458	1 614	739	105	2 650
1964 Dez.	6 318	1 060	3 206	2 194	877	135	3 112
1965 Dez.	2) 6 584	923	3 463	2 266	1 057	140	3 121
1966 Dez.	3) 6 631	1 046	4) 3 798	2 520	1 149	129	5) 2 833
1967 Dez.	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551
1968 Dez. 1)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020
1968 Dez. 1)	13 446	4 183	8 423	5 562	2 654	207	5 023
1969 Dez.	6) 14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486
1970 März	7) 13 656	4 216	8) 8 438	5 937	2 327	174	9) 5 218
1970 Juni	13 240	3 820	8 153	5 705	2 268	180	5 087
1970 Sept.	13 101	3 707	8 095	5 659	2 257	179	5 006
1970 Dez.	13 100	3 957	7 877	5 450	2 255	172	5 223
1971 Jan.	12 890	3 778	7 723	5 340	2 221	162	5 167
1971 Febr.	12 843	3 663	7 687	5 270	2 210	207	5 156
1971 März	12 603	3 438	7 550	5 079	2 282	189	5 053
1971 April	12 512	3 142	7 535	4 892	2 463	180	4 977
1971 Mai	12 357	3 032	7 445	4 741	2 478	226	4 912
1971 Juni	11 985	2 729	7 255	4 580	2 460	215	4 730
1971 Juli	11 862	2 602	7 173	4 413	2 538	222	4 689
1971 Aug.	12 270	2 883	7 348	4 446	2 676	226	4 922
1971 Sept.	12 512	3 152	7 467	4 604	2 640	223	5 045
1971 Okt.	12 759	3 301	7 436	4 582	2 631	223	5 323
1971 Nov.	12 830	3 440	7 547	4 708	2 617	222	5 283
1971 Dez.	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441
1972 Jan.	13 854	4 046	7 743	4 814	2 737	192	6 111
1972 Febr.	14 100	4 048	7 874	4 902	2 785	187	6 226
1972 März p)	13 874	3 975	7 942	4 751	2 982	209	5 932

\* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. \*. —  
2 — 53 Mio DM. — 3 — 143 Mio DM. —

4 — 80 Mio DM. — 5 — 63 Mio DM. —  
6 — 58 Mio DM. — 7 — 182 Mio DM. —

8 — 112 Mio DM. — 9 — 70 Mio DM. — p Vorläufig.

16. Wertpapierbestände\*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Wertpapierbestände 1)		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere			
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	Nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
				Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen		Bundeshaus- und Bundespost	öffentliche Haushalte							
				insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	öffentliche Haushalte									
1962 Dez.	25 785	1 645	25 431	16 959	984	4 616	2 267	2 349	956	4) 2 230	5) 670	.	354	239		
1963 "	29 844	2 071	29 408	20 311	1 301	5 108	2 458	2 650	911	4) 2 380	5) 698	.	436	204		
1964 "	34 656	2 902	34 170	23 563	1 824	6 318	3 206	3 112	949	3 126	214	383	486	204		
1965 "	6) 38 366	2 911	6) 37 776	26 262	1 974	7) 6 584	3 463	3 121	1 007	3 644	279	629	590	237		
1966 "	8) 39 605	2 993	9) 39 058	8) 27 185	1 921	9) 6 631	10) 3 798	11) 2 833	944	4 012	286	796	547	237		
1967 "	50 833	6 072	50 049	12) 35 025	2 641	10) 16 160	6 609	3 551	13) 1 013	3 600	251	518	784	325		
1968 Dez. 3)	66 897	8 061	64 081	44 531	3 672	13 419	8 399	5 020	996	4) 4 360	5) 775	.	2 816	471		
Dez. 3)	65 909	8 268	63 138	43 970	3 916	13 446	8 423	5 023	878	4 434	251	511	2 771	416		
1969 Jan.	67 277	8 064	64 564	44 908	3 749	13 831	8 611	5 220	893	4 448	227	257	557	2 713		
Febr.	68 971	8 005	65 629	45 781	3 758	13 912	8 561	5 351	896	4 497	300	243	542	471		
März	70 129	8 078	66 295	46 161	3 797	13 928	8 519	5 409	917	4 690	352	247	683	499		
April	70 871	8 399	66 791	46 778	3 793	14 096	8 642	5 454	870	4 423	353	271	716	514		
Mai	71 421	8 656	67 551	47 685	3 937	14 090	8 603	5 487	892	4 230	355	299	613	507		
Juni	72 086	8 507	68 025	48 002	3 940	14 023	8 447	5 576	849	4 520	359	272	609	694		
Juli	72 734	8 611	68 696	48 520	3 991	14 026	8 461	5 565	917	4 608	360	265	622	704		
Aug.	74 027	9 138	69 854	49 271	4 028	14 584	8 906	5 678	902	4 445	357	295	576	714		
Sept.	74 393	9 261	70 262	49 471	4 072	14 670	8 992	5 678	916	4 525	362	318	566	709		
Okt.	76 274	9 595	71 866	50 447	4 189	14 940	9 265	5 675	935	4 840	391	313	605	761		
Nov.	76 957	9 546	72 295	51 017	4 346	14 840	9 221	5 619	918	4 823	394	303	564	749		
Dez.	14) 76 861	9 461	15) 72 262	16) 51 251	4 560	17) 14 463	8 977	5 486	838	4 978	399	333	552	733		
1970 Jan.	18) 76 408	9 443	19) 72 008	20) 51 204	4 605	21) 14 120	22) 8 723	23) 5 397	796	5 177	394	317	646	688		
Febr.	25) 76 406	9 231	26) 71 968	27) 51 343	4 603	13 779	8 521	5 258	849	5 262	401	334	669	700		
März	28) 76 763	9 084	29) 72 330	30) 51 482	4 575	13 656	8 438	5 218	1 111	5 347	404	330	759	702		
April	77 221	9 049	72 792	51 843	4 550	13 895	8 650	5 245	1 066	5 243	404	341	530	690		
Mai	77 056	8 931	72 641	51 881	4 564	13 565	8 375	5 190	1 074	5 376	412	333	592	674		
Juni	76 822	8 634	72 469	52 048	4 519	13 240	8 153	5 087	1 066	5 382	412	321	609	668		
Juli	77 431	8 648	73 110	52 574	4 581	13 324	8 145	5 179	1 056	5 419	419	318	570	670		
Aug.	77 676	8 621	73 388	53 050	4 588	13 182	8 158	5 024	1 066	5 371	419	300	567	677		
Sept.	77 269	8 526	73 153	52 877	4 576	13 101	8 095	5 006	1 039	5 413	424	299	581	664		
Okt.	31) 77 497	8 511	31) 73 217	31) 53 062	4 598	12 849	7 939	4 910	1 049	5 540	431	286	610	654		
Nov.	32) 78 111	8 437	32) 74 009	32) 53 562	4 647	12 762	7 822	4 940	1 022	5 916	444	303	881	664		
Dez.	33) 78 698	8 669	34) 74 836	35) 54 129	4 520	13 100	7 877	5 223	1 024	5 753	448	382	844	577		
1971 Jan.	36) 78 165	8 504	37) 74 436	38) 54 215	4 534	12 890	7 723	5 167	1 025	5 477	422	407	667	558		
Febr.	39) 78 426	8 361	40) 74 674	41) 54 357	4 519	12 843	7 687	5 156	1 101	5 519	421	433	670	565		
März	42) 78 902	8 140	42) 75 234	42) 55 007	4 523	12 603	7 550	5 053	1 038	5 707	423	456	892	554		
April	43) 79 806	8 248	43) 76 268	43) 56 142	4 903	12 512	7 535	4 977	1 078	5 650	440	446	758	555		
Mai	80 800	8 301	77 127	56 807	5 066	12 357	7 445	4 912	1 213	5 845	447	458	794	561		
Juni	80 534	8 016	77 031	57 132	5 083	11 985	7 255	4 730	1 211	5 844	449	410	717	561		
Juli	80 783	7 918	77 402	57 575	5 162	11 862	7 173	4 689	1 259	5 808	451	447	719	571		
Aug.	44) 81 687	8 047	44) 78 223	44) 57 868	5 061	12 270	7 348	4 922	1 227	5 901	450	507	790	571		
Sept.	82 195	8 122	78 800	58 205	4 867	12 512	7 467	5 045	1 220	5 875	466	522	836	558		
Okt.	82 796	8 263	79 482	58 487	4 858	12 759	7 436	5 323	1 315	5 931	477	513	793	555		
Nov.	83 201	8 182	80 136	59 107	4 728	12 830	7 547	5 283	1 337	5 944	475	443	589	546		
Dez.	83 744	8 313	80 739	59 893	4 817	12 882	7 441	5 441	1 231	5 761	492	480	648	555		
1972 Jan.	86 588	8 811	83 736	62 010	4 752	13 854	7 743	6 111	1 116	5 673	470	613	701	522		
Febr.	88 365	8 945	85 381	63 611	4 883	14 100	7 874	6 226	1 047	5 625	494	503	703	516		
März p)	88 091	8 642	85 373	63 479	4 654	13 874	7 942	5 932	1 383	5 639	498	500	700	531		

\* Anmerkungen s. Tab. III, 2. - 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. - 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten. - 3 Vgl. Anm. \*. - 4 Ohne die in „Konsortialbeteiligungen“ enthaltenen Aktien; vgl. auch Anm. 5. - 5 Einschl. der früheren Bilanzposition „Konsortialbeteiligungen“. - 6 - 130 Mio DM. -

7 - 53 Mio DM. - 8 - 593 Mio DM. - 9 - 434 Mio DM. - 10 - 80 Mio DM. - 11 - 63 Mio DM. - 12 + 113 Mio DM. - 13 - 121 Mio DM. - 14 - 177 Mio DM. - 15 - 137 Mio DM. - 16 - 76 Mio DM. - 17 - 58 Mio DM. - 18 - 557 Mio DM. - 19 - 461 Mio DM. - 20 - 320 Mio DM. - 21 - 133 Mio DM. - 22 - 83 Mio DM. - 23 - 50 Mio DM. - 24 - 96 Mio DM. - 25 - 158 Mio DM. - 26 - 150 Mio DM. -

27 - 122 Mio DM. - 28 - 101 Mio DM. - 29 - 94 Mio DM. - 30 - 73 Mio DM. - 31 - 110 Mio DM. - 32 - 70 Mio DM. - 33 - 211 Mio DM. - 34 - 198 Mio DM. - 35 - 147 Mio DM. - 36 - 577 Mio DM. - 37 - 562 Mio DM. - 38 - 523 Mio DM. - 39 - 214 Mio DM. - 40 - 207 Mio DM. - 41 - 188 Mio DM. - 42 - 112 Mio DM. - 43 - 69 Mio DM. - 44 + 136 Mio DM. - p Vorläufig.

**17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern  
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)**

**a) Gesamtübersicht**

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
	insgesamt	Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen 1)	Wirtschaftlich unselbstständige und sonstige Privatpersonen				Organisationen ohne Erwerbscharakter	Wohnungsbau				
			zusammen	Ratenkredite 2)	zusammen	Nichtratenkredite		zusammen	Nachrichtlich: Sonstige Kredite für den Wohnungsbau enthalten in den Spalten 2, 3 und 7			
						darunter Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten 3)			Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 4)	enthalten in den Kreditnehmergruppen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	11	12
<b>Kredite insgesamt</b>												
1968 Dez.	322 629	171 693	28 435	17 684	10 751	1 233	2 336	120 165	14 898	7 599	7 066	233
1969 März	330 976	178 194	29 078	18 131	10 947	.	2 375	121 329	14 519	7 383	6 920	216
Juni	341 080	183 950	31 254	19 385	11 869	.	2 523	123 353	15 247	7 660	7 382	205
Sept.	350 662	189 539	32 578	20 292	12 286	.	2 661	125 884	15 970	8 081	7 656	233
Dez.	10) 372 506	10) 205 922	34 904	21 608	13 296	2 098	2 828	128 852	16 831	8 493	8 107	231
1970 März	379 828	211 876	35 358	21 888	13 470	.	2 918	129 676	17 002	8 650	8 114	238
Juni	392 923	221 543	37 139	23 140	13 999	.	3 004	131 237	18 136	9 346	8 551	239
Sept.	401 752	227 080	38 458	24 005	14 453	.	2 970	133 244	18 791	9 575	8 980	236
Dez. 26)	416 001	16) 236 399	17) 40 589	24 864	15 725	2 879	3 077	135 936	15) 20 293	10 338	15) 9 674	281
Dez. 26)	416 659	16) 238 506	17) 39 352	23 627	15 725	2 879	3 077	135 724	15) 20 624	10 669	15) 9 674	281
1971 März	423 635	243 241	40 136	23 973	16 163	.	3 148	137 110	25) 21 074	25) 10 985	9 816	273
Juni	437 819	252 260	43 151	25 261	17 890	.	3 282	139 126	22 510	11 765	10 469	276
Sept.	454 229	263 410	45 188	26 230	18 958	.	3 390	142 241	24 253	12 860	11 101	292
Dez.	27) 476 290	27) 278 291	48 159	27 239	20 920	3 967	3 642	146 198	26 255	13 743	12 167	345
<b>Kurzfristige Kredite</b>												
1968 Dez.	79 827	71 351	8 098	1 655	6 443	1 233	378	—	3 530	2 381	1 093	56
1969 März	83 573	74 700	8 536	1 655	6 881	.	337	—	3 578	2 414	1 112	52
Juni	87 002	77 402	9 186	1 696	7 490	.	414	—	3 900	2 593	1 261	46
Sept.	89 249	79 547	9 312	1 717	7 595	.	390	—	3 949	2 673	1 233	43
Dez.	100 154	89 425	10 288	1 859	8 429	2 098	441	—	4 367	2 930	1 387	50
1970 März	102 503	91 648	10 378	1 877	8 501	.	477	—	4 381	2 967	1 364	50
Juni	108 631	97 284	10 775	1 971	8 804	.	572	—	4 756	3 162	1 538	56
Sept.	110 826	97 470	10 802	1 816	8 986	.	554	—	4 797	3 234	1 513	50
Dez.	112 564	100 400	11 609	1 914	9 695	2 879	555	—	5 309	3 517	1 743	49
1971 März	113 579	101 213	11 777	1 869	9 908	.	589	—	5 454	3 719	1 683	52
Juni	119 421	105 904	12 840	1 939	10 901	.	677	—	6 056	4 059	1 937	60
Sept.	122 931	108 868	13 380	1 920	11 460	.	683	—	6 504	4 455	1 988	61
Dez.	130 862	115 343	14 732	2 140	12 592	3 967	787	—	6 879	4 579	2 223	77
<b>Mittelfristige Kredite</b>												
1968 Dez.	32 380	20 651	11 022	8 786	2 236	—	304	403	3 023	1 667	1 308	48
1969 März	32 437	20 892	10 886	8 810	2 076	—	282	377	2 772	1 641	1 099	32
Juni	33 552	21 130	11 745	9 556	2 189	—	273	404	2 825	1 597	1 186	42
Sept.	34 063	21 191	12 176	9 901	2 275	—	266	430	2 976	1 667	1 268	41
Dez.	36 941	23 450	12 784	10 398	2 386	—	291	416	2 982	1 682	1 266	34
1970 März	37 972	24 408	12 787	10 416	2 371	—	283	494	3 087	1 777	1 277	33
Juni	40 277	25 812	13 608	11 097	2 511	—	307	550	3 448	2 126	1 291	31
Sept.	13) 43 094	27 879	13) 14 188	11 646	2 542	—	340	687	3 637	2 220	1 386	31
Dez. 26)	14) 46 185	30 234	18) 14 852	12 063	18) 2 789	—	353	746	4 098	2 520	1 534	44
Dez. 26)	14) 46 516	30 565	18) 14 852	12 063	18) 2 789	—	353	746	4 429	2 851	1 534	44
1971 März	48 148	31 852	15 115	12 231	2 884	—	356	825	4 643	2 991	1 608	44
Juni	50 696	33 013	16 389	13 073	3 316	—	383	911	4 997	3 163	1 785	49
Sept.	54 678	35 964	17 133	13 552	3 581	—	374	1 207	5 607	3 607	1 956	44
Dez.	58 671	39 009	17 943	13 820	4 123	—	363	1 356	6 329	3 901	2 382	46
<b>Langfristige Kredite</b>												
1968 Dez.	210 422	79 691	9 315	7 243	2 072	—	1 654	119 762	8 345	3 551	4 665	129
1969 März	214 966	82 602	9 656	7 666	1 990	—	1 756	120 952	8 169	3 328	4 709	132
Juni	220 526	85 418	10 323	8 133	2 190	—	1 836	122 949	8 522	3 470	4 935	117
Sept.	227 350	88 801	11 090	8 674	2 416	—	2 005	125 454	9 045	3 741	5 155	149
Dez.	10) 235 411	10) 93 047	11 832	9 351	2 481	—	2 096	128 436	9 482	3 881	5 454	147
1970 März	239 353	95 820	12 193	9 595	2 598	—	2 158	129 182	9 534	3 906	5 473	155
Juni	244 015	98 447	12 756	10 072	2 684	—	2 125	130 687	9 932	4 058	5 722	152
Sept.	249 832	101 731	13 468	10 543	2 925	—	2 076	132 557	10 357	4 121	6 081	155
Dez. 26)	15) 257 252	105 765	14 128	10 887	3 241	—	2 169	135 190	15) 10 886	4 301	15) 6 397	188
Dez. 26)	15) 257 579	107 541	12 891	9 650	3 241	—	2 169	134 978	15) 10 886	4 301	15) 6 397	188
1971 März	261 908	110 176	13 244	9 873	3 371	—	2 203	136 285	10 977	4 275	6 525	177
Juni	267 702	113 343	13 922	10 249	3 673	—	2 222	138 215	11 457	4 543	6 747	167
Sept.	276 620	118 578	14 675	10 758	3 917	—	2 333	141 034	12 142	4 798	7 157	187
Dez.	27) 286 757	27) 123 939	15 484	11 279	4 205	—	2 492	144 842	13 047	5 263	7 562	222

**b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen**

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke												Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 8)
	insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Bau-gewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 5)	Verkehr und Nach-richten-über-mittlung 6)	Finanzierungs-institutionen 7) und Versicherungs-gewerbe	Dienst-leistungen (einschl. freier Berufe)	zusammen	darunter Bauspar-kassen	
<b>Kredite insgesamt</b>													
1970 Dez. 26)	16) 238 506	16) 216 655	19) 83 506	10 840	11 060	21) 37 442	20 923	25 381	22) 3 585	14) 2 171	23) 23 918	21 851	
1971 März	243 241	220 756	84 158	11 353	11 759	37 342	21 124	27 464	3 594	2 098	23 962	22 485	
Juni	252 260	228 878	87 377	12 015	12 505	38 028	21 459	28 104	3 740	2 140	25 650	23 382	
Sept.	263 410	239 084	90 440	13 075	12 631	39 807	21 712	30 031	3 986	2 298	27 402	24 326	
Dez.	27) 278 291	27) 252 695	28) 95 100	14 789	12 548	41 047	21 892	31 981	4 461	2 512	30 877	25 596	
<b>Kurzfristige Kredite</b>													
1970 Dez.	100 400	100 400	45 940	1 540	6 823	27 809	3 371	2 629	1 418	739	10 870	—	
1971 März	101 213	101 213	45 750	1 809	7 294	27 668	3 414	3 039	1 357	682	10 882	—	
Juni	105 904	105 904	48 045	1 934	7 846	28 108	3 613	3 074	1 456	694	11 828	—	
Sept.	108 868	108 868	48 785	2 138	7 793	29 500	3 474	3 163	1 560	785	12 455	—	
Dez.	115 343	115 343	51 094	2 753	7 461	30 427	3 662	3 654	1 895	905	14 397	—	
<b>Mittelfristige Kredite</b>													
1970 Dez. 26)	30 565	30 341	20) 12 796	1 215	1 743	21) 3 307	808	3 308	22) 1 639	14) 1 163	5 525	224	
1971 März	31 852	31 573	13 261	1 264	1 772	3 311	797	3 873	1 736	1 158	5 559	279	
Juni	33 013	32 671	13 232	1 396	1 921	3 371	819	4 222	1 774	1 196	5 936	342	
Sept.	35 964	35 646	13 826	1 793	2 002	3 530	836	5 143	1 842	1 251	6 674	318	
Dez.	39 009	38 741	14 786	2 476	2 150	3 583	847	5 447	2 037	1 345	7 415	268	
<b>Langfristige Kredite</b>													
1970 Dez. 26)	107 541	85 914	24 770	8 085	2 494	6 326	16 744	19 444	528	269	7 523	21 627	
1971 März	110 176	87 970	25 147	8 280	2 693	6 363	16 913	20 552	501	258	7 521	22 206	
Juni	113 343	90 303	26 100	8 685	2 738	6 549	17 027	20 808	510	250	7 886	23 040	
Sept.	118 578	94 570	27 829	9 144	2 836	6 777	17 402	21 725	584	262	8 273	24 008	
Dez.	27) 123 939	27) 98 611	28) 29 220	9 560	2 937	7 037	17 383	22 880	529	262	9 065	25 328	

**c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen**

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)										
	insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas-gewerbe	Eisen- und Nichteisen-Metall-erzeugung, Gießerei und Stahl-verformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau	Elektrotechnik, Fein-mechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 9)	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuß-mittel-gewerbe	
<b>Kredite insgesamt</b>											
1970 Dez.	19) 83 506	9 960	2 860	3 127	9 900	24) 19 186	13 599	7 526	8 549	8 799	
1971 März	84 158	9 537	2 857	3 371	10 027	19 450	13 883	7 652	8 575	8 806	
Juni	87 377	9 781	3 005	3 548	10 635	20 319	14 188	8 131	8 822	8 948	
Sept.	90 440	10 204	3 384	3 547	10 970	20 709	14 747	8 426	9 170	9 283	
Dez.	28) 95 100	11 765	3 479	3 735	11 552	22 297	14 774	8 597	8 864	10 037	
<b>Kurzfristige Kredite</b>											
1970 Dez.	45 940	3 872	1 644	1 636	5 256	10 422	7 701	4 189	5 704	5 516	
1971 März	45 750	3 347	1 577	1 781	5 279	10 580	7 672	4 334	5 705	5 475	
Juni	48 045	3 449	1 650	1 948	5 768	11 165	7 938	4 667	5 873	5 587	
Sept.	48 785	3 620	1 795	1 850	5 753	11 172	7 966	4 794	6 168	5 667	
Dez.	51 094	4 590	1 909	1 842	5 854	12 333	7 709	4 737	5 794	6 326	
<b>Mittelfristige Kredite</b>											
1970 Dez.	20) 12 796	2 095	363	423	1 474	24) 3 957	2 334	751	651	748	
1971 März	13 261	2 173	371	529	1 530	4 059	2 441	702	669	787	
Juni	13 232	2 143	386	495	1 639	4 066	2 256	775	695	777	
Sept.	13 826	2 040	471	517	1 771	4 322	2 304	827	710	864	
Dez.	14 786	2 398	444	609	1 948	4 344	2 467	926	710	940	
<b>Langfristige Kredite</b>											
1970 Dez.	24 770	3 993	853	1 068	3 170	4 807	3 564	2 586	2 194	2 535	
1971 März	25 147	4 017	909	1 061	3 218	4 811	3 770	2 616	2 201	2 544	
Juni	26 100	4 189	969	1 105	3 228	5 088	3 994	2 689	2 254	2 584	
Sept.	27 829	4 544	1 118	1 180	3 446	5 215	4 477	2 805	2 292	2 752	
Dez.	28) 29 220	4 777	1 126	1 284	3 750	5 620	4 598	2 934	2 360	2 771	

1 Einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke, landwirtschaftlich genutzte Grundstücke und Schiffe. — 2 Einschl. Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten. — 3 Angabe nur zum Jahresende obligatorisch. — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke. — 5 Einschl. Hypothekarkredite auf landwirtschaftlich genutzte

Grundstücke. — 6 Einschl. Schiffshypotheken. — 7 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bauspar-kassen). — 8 Nicht nach Wirtschaftsbereichen auf-gliederbar. — 9 Einschl. Herstellung von Musik-instrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuck-waren. — 10 + 213 Mio DM. — 11 — 100 Mio DM. — 12 — 70 Mio DM. — 13 + 100 Mio DM. — 14 — 54 Mio DM. — 15 + 54 Mio DM. — 16 + 56 Mio DM. —

17 — 56 Mio DM. — 18 — 50 Mio DM. — 19 — 333 Mio DM. — 20 — 322 Mio DM. — 21 + 207 Mio DM. — 22 + 88 Mio DM. — 23 + 83 Mio DM. — 24 — 334 Mio DM. — 25 + 52 Mio DM. — 26 Die Differenz zwischen den beiden Dezemberterminen 1970 ist durch Aus-weisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 27 + 66 Mio DM. — 28 + 50 Mio DM.

### III. Kreditinstitute

#### 18. Spareinlagen \*)

##### a) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM								
Zeit	Spareinlagen- bestand am Anfang des Zeitraums 1)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Ende des Zeitraums
		insgesamt	darunter auf Prämien- sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien- sparkonten			
1962	60 401	42 292	1 495	34 974	189	+ 7 318	2 154	69 873
1963	69 873	47 847	2 144	38 753	282	+ 9 094	2 554	81 521
1964	81 521	56 471	2 943	46 744	969	+ 9 727	2 964	94 212
1965	94 212	69 871	3 883	57 215	2 153	+12 656	3 809	110 677
1966	110 680	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	5 113	127 112
1967	127 120	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	144 672
1968 3)	144 683	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432
1968 3)	145 319	95 765	4 985	81 061	3 631	+14 704	6 087	166 110
1969	166 135	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	186 017
1970	186 269	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 914	147 088	9 883	131 531	8 355	+15 557	11 007	232 478
1970 März	186 020	34 105	1 856	31 205	2 302	+ 2 900	118	189 038
Juni	189 060	28 449	1 417	26 957	522	+ 1 492	33	190 585
Sept.	190 726	33 544	1 883	31 707	3 822	+ 1 837	89	192 652
Dez.	192 738	34 040	2 666	31 206	774	+ 2 834	9 868	205 440
1971 Jan.	205 481	14 875	1 129	13 266	2 664	+ 1 609	170	207 260
Febr.	207 263	11 085	697	8 780	331	+ 2 305	9	209 577
März	209 587	11 618	767	10 267	250	+ 1 351	7	210 945
April	210 950	10 959	672	9 710	186	+ 1 249	10	212 209
Mai	212 220	10 441	588	9 319	161	+ 1 122	9	213 351
Juni	213 454	11 468	840	10 305	261	+ 1 163	18	214 635
Juli	214 754	14 615	914	14 029	3 198	+ 586	58	215 398
Aug.	215 454	11 931	715	10 353	352	+ 1 578	20	217 052
Sept.	217 093	11 109	732	10 430	274	+ 679	24	217 796
Okt.	217 821	12 003	724	10 469	233	+ 1 534	26	219 381
Nov.	219 401	11 581	758	10 254	226	+ 1 327	23	220 751
Dez.	220 791	15 403	1 347	14 349	416	+ 1 054	10 633	232 478
1972 Jan.	232 528	17 973	1 201	15 769	3 130	+ 2 204	210	234 942
Febr.	234 946	13 496	831	11 071	364	+ 2 425	10	237 361
März p)	237 401	13 449	800	12 203	255	+ 1 246	10	238 657

##### b) Spareinlagen nach Sparergruppen

Mio DM									
Stand am Monatsende	Spareinlagenbestand						Nachrichtlich:		
	insgesamt	inländischer Privatpersonen		inländischer Organisationen ohne Erwerbs- charakter	inländischer Unternehmen	inländischer öffentlicher Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämien- begünstigtem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien- gesetz
		insgesamt	darunter prämien- begünstigte Spareinlagen						
1962 Dez.	69 873	61 869	3 978		7 553		451	553	572
1963 Dez.	81 521	72 424	6 026		8 546		551	798	884
1964 Dez.	94 212	84 272	8 269		9 228		712	1 089	1 229
1965 Dez.	110 677	99 875	10 397		9 883		919	1 407	1 542
1966 Dez.	127 112	115 639	12 786		10 391		1 082	1 442	1 942
1967 Dez.	144 672	131 827	15 213		11 601		1 244	1 429	2 442
1968 Dez. 3)	165 432	151 002	17 301		12 880		1 550	1 325	2 736
Dez. 3)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969 Dez.	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970 März	189 038	173 693	18 345	3 078	2 699	7 829	1 739	1 147	2 541
Juni	190 585	175 870	19 243	2 971	2 568	7 428	1 748	1 185	2 559
Sept.	192 652	178 161	17 322	3 007	2 461	7 234	1 789	1 062	2 145
Dez.	205 440	189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971 Jan.	207 260	191 963	18 723	3 354	2 686	7 296	1 961	1 063	2 435
Febr.	209 577	194 199	19 089	3 413	2 705	7 278	1 982	1 071	2 439
März	210 945	195 620	19 607	3 415	2 700	7 206	2 004	1 106	2 476
April	212 209	196 831	20 094	3 460	2 747	7 131	2 040	1 128	2 520
Mai	213 351	197 825	20 521	3 481	2 791	7 191	2 063	1 138	2 561
Juni	214 635	199 152	21 113	3 497	2 811	7 087	2 088	1 145	2 561
Juli	215 398	200 006	18 865	3 514	2 827	6 956	2 095	1 150	2 167
Aug.	217 052	201 595	19 230	3 514	2 883	6 993	2 067	1 102	2 197
Sept.	217 796	202 382	19 692	3 532	2 890	6 920	2 072	1 095	2 294
Okt.	219 381	204 002	20 183	3 556	2 890	6 855	2 078	1 108	2 550
Nov.	220 751	205 375	20 716	3 560	2 911	6 827	2 078	1 120	2 628
Dez.	232 478	216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890
1972 Jan.	234 942	218 310	20 832	3 955	3 396	7 088	2 193	1 167	2 596
Febr.	237 361	220 496	21 302	4 063	3 473	7 142	2 207	1 184	2 608
März p)	238 657	221 444	21 848	4 187	3 595	7 210	2 221	1 194	2 696

\* Anmerkung s. Tab. III, 6. — 1 Abweichung gegen-  
über dem Endbestand des Vortermins statistisch

bedingt. — 2 Einschl. prämienbegünstigt festgelegter  
Sparbriefe u. ä. — 3 Vgl. Anm. \*. — p) Vorläufig.



**19. Bausparkassen \*)**

**a) Zwischenbilanzen**

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva						Passiva					Nachrichtlich: noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen		
			Baudarlehen				Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten 1)	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere und Namensschuldverschreibungen	Einlagen		Aufgenommene Fremdmittel		Eigenkapital 3)	Ins-gesamt	dar-unter aus Zuteilungen
			Ins-gesamt	aus Zuteilungen	aus Zwischenkreditgewährung	sonstige				Bauspar-ein-lagen	andere Ein-lagen	Ins-gesamt	dar-unter bei Kreditinstituten 2)			
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																
1969 Dez.	28	40 078	28 307	20 867	6 834	606	9 129	—	1 422	35 098	203	1 841	1 257	1 081	7 319	5 019
1970 Dez.	27	46 886	34 700	24 012	9 998	690	9 334	—	1 395	40 609	310	2 398	1 712	1 282	7 151	5 078
1971 Febr.	27	46 218	35 089	24 679	9 715	695	8 786	—	1 405	39 812	321	2 374	1 719	1 294	7 952	5 885
März	27	46 576	35 345	24 883	9 766	696	8 827	—	1 423	39 908	332	2 361	1 739	1 341	7 784	5 942
April	27	46 969	35 664	25 301	9 658	705	8 855	—	1 421	40 216	380	2 371	1 747	1 432	7 952	6 121
Mal	27	47 041	35 926	25 708	9 512	706	8 684	—	1 453	40 101	376	2 421	1 794	1 472	8 257	6 295
Juni	27	47 292	36 247	25 884	9 650	713	8 461	—	1 458	40 185	376	2 499	1 891	1 480	8 284	6 199
Juli	27	47 495	36 809	26 145	9 939	725	8 099	—	1 448	40 146	324	2 540	1 917	1 486	8 398	6 242
Aug.	27	47 670	37 024	26 474	9 826	724	8 081	—	1 442	40 137	263	2 584	1 945	1 488	8 905	6 657
Sept.	27	48 831	37 554	26 773	10 052	729	8 609	—	1 499	40 980	309	2 671	2 020	1 488	8 771	6 462
Okt.	27	49 245	37 868	27 425	9 707	736	8 675	—	1 497	41 196	297	2 675	2 015	1 489	8 942	6 638
Nov.	27	49 446	38 378	27 856	9 786	736	8 328	—	1 461	41 313	284	2 699	2 031	1 490	9 041	6 664
Dez.	27	53 632	39 051	28 243	10 066	742	11 349	—	1 487	46 199	268	2 817	2 153	1 491	8 710	6 184
1972 Jan. r)	26	53 229	39 662	28 664	10 249	749	10 732	—	1 652	45 870	244	2 755	2 101	1 502	8 410	6 069
Febr.	26	53 083	39 817	29 007	10 065	745	10 413	—	1 661	45 537	275	2 763	2 111	1 507	8 818	6 464
<b>Private Bausparkassen</b>																
1972 Febr. r)	14	31 934	25 152	19 295	5 736	121	4 984	—	961	27 921	254	1 004	746	897	4 684	3 176
März	14	32 459	25 392	19 530	5 741	121	5 219	—	998	28 253	261	1 000	740	931	4 684	3 098
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1972 Jan. Febr.	12	21 183	14 667	9 596	4 447	624	5 449	—	713	17 746	31	1 731	1 332	605	3 917	3 074
	12	21 149	14 665	9 712	4 329	624	5 429	—	700	17 616	21	1 759	1 365	610	4 134	3 288

**b) Entwicklung des Bauspargeschäfts**

Mio DM

Zeit	Kapitalzusagen				Kapitalauszahlungen						Einge-zahlte Bau-spar-be-träge 7)	Zins-gut-schrif-ten auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zah-lungen von Bau-spar-ein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	Zins- und Tilgungsein-gänge auf Bau-darlehen 7)		Nach-richtlich: Einge-gan-gene Woh-nungs-bau-prämien 8)	
	Neu abge-schlos-sene 4) Bau-spar-ver-träge 5)	Kapitalzusagen		Zuge-sagte Zwi-schen-kredite und son-stige Baudar-lehen	ins-gesamt	Zuteilungen		Neu ge-währte Zwi-schen-kredite und son-stige Baudar-lehen	Zins-ge-länge auf Bau-spar-be-träge 7)	Zins-ge-länge auf Bau-spar-ein-lagen				Rück-zah-lungen von Bau-spar-ein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	ins-gesamt		dar-unter Tilgungen
		Ins-gesamt	Zuteilungen 6)			zu-sam-men	dar-unter zur Ab-lösung von Zwi-schen-krediten usw.										
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																	
1970	52 757	25 593	16 263	9 330	24 138	9 280	2 734	6 648	2 273	8 210	14 911	1 019	1 204	4 372	3 223	1 643	
1971	57 674	27 934	19 545	8 389	25 475	10 998	3 437	8 175	2 929	6 302	16 966	1 181	1 493	4 999	3 923	2 079	
1971 Febr.	2 565	2 307	1 753	554	2 131	1 044	441	658	343	429	673	3	126	367	.	43	
März	4 806	2 095	1 582	513	1 880	923	206	554	177	403	1 163	7	147	393	.	49	
April	3 330	2 207	1 639	568	2 011	917	363	653	243	441	1 340	8	115	410	.	77	
Mal	2 818	2 332	1 709	623	1 968	845	278	758	296	365	774	48	89	415	983	139	
Juni	3 274	1 957	1 248	709	1 760	715	159	551	150	494	982	11	186	434	.	193	
Juli	3 269	2 154	1 387	767	1 932	833	163	521	116	578	867	14	81	405	.	206	
Aug.	3 112	2 818	2 030	788	2 207	972	373	690	299	545	1 023	16	71	466	1 015	256	
Sept.	6 500	2 277	1 452	825	2 183	895	207	673	190	615	1 827	21	100	433	.	331	
Okt.	3 674	2 886	2 105	781	2 668	1 111	539	931	442	626	1 404	21	95	422	.	261	
Nov.	4 488	2 780	1 864	916	2 423	960	292	795	289	668	1 154	34	106	449	1 093	224	
Dez.	17 994	2 441	1 414	1 027	2 662	1 056	245	858	237	748	5 201	996	241	541	.	259	
1972 Jan.	2 244	2 048	1 519	529	1 973	875	226	567	164	531	702	1	137	297	.	101	
Febr.	2 920	2 849	2 125	724	2 343	1 041	410	756	323	546	834	5	126	475	.	67	
<b>Private Bausparkassen</b>																	
1972 Febr. r)	1 995	1 741	1 264	477	1 448	631	227	469	191	348	458	3	31	274	.	40	
März	3 924	1 762	1 192	570	1 494	638	170	473	204	383	999	5	32	298	.	36	
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																	
1972 Jan. Febr.	624	538	358	180	633	300	42	167	29	166	340	0	106	137	.	28	
	925	1 108	861	247	895	410	183	287	132	198	376	2	95	201	.	27	

Quelle: Bis einschl. Dezember 1968 Verband der Privaten Bausparkassen und Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen im Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. — \* Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1 Einschl. Postscheckguthaben und Guthaben bei der

Deutschen Bundesbank. — 2 Einschl. Geldaufnahme bei der Deutschen Bundesbank. — 3 Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben, Rücklagen. — 4 Nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist; Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 5 Bausparsumme (ohne l. Hypothek). — 6 Nur Netto-Zuteilungen, d. h. die von den

Berechtigten angenommenen Zuteilungen. — 7 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbau-prämien. — 8 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — r Berichtigt.

### III. Kreditinstitute

#### 20. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) \*)

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2) 3)	Einlagen und Kredite von Nichtbanken 3)			
			Ins-gesamt	Sicht-einlagen und Termin-gelder 3)	Spar-einlagen	
1967 März	9 022	16 553	22 128	4 692	17 436	
Juni	8 940	17 147	22 457	4 816	17 641	
Sept.	8 787	17 418	23 459	5 327	18 132	
Dez.	8 559	18 290	24 239	5 107	19 132	
1968 März	8 515	18 721	25 295	5 160	20 135	
Juni	8 322	19 120	25 956	5 606	20 350	
Sept.	8 199	19 622	27 306	6 172	21 134	
Dez. 3)	7 934	20 408	28 587	6 151	22 438	
Dez. 3)	7 934	20 045	28 345	5 847	22 498	
1969 März	7 912	20 609	29 199	5 875	23 324	
Juni	7 684	21 547	30 088	6 292	23 796	
Sept.	7 533	22 186	31 428	7 039	24 389	
Dez.	7 266	23 309	32 843	6 766	26 077	
1970 März	7 230	23 885	34 088	7 076	27 012	
Juni	6 969	24 821	34 999	7 754	27 245	
Sept.	6 500	25 390	36 550	8 662	27 888	
Dez.	6 363	26 659	37 963	8 389	29 574	
1971 März	6 322	27 467	39 087	8 666	30 421	
Juni	6 092	28 945	40 114	9 266	30 848	
Sept.	5 900	29 811	42 529	10 646	31 883	

\* Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die größeren (z. Zt. rd. 1400) Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — 1 Einschl. der dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen — nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen — Kreditinstitute. — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Bis 1. Dez.-Termin 1968 einschl. Kredite an Kreditinstitute und einschl. Einlagen von Kreditinstituten.

#### 21. Girale Verfügungen von Nichtbanken \*)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1969 Jan.	283 821	1971 Jan.	363 135
Febr.	253 487	Febr.	354 569
März	274 090	März	409 407
April	273 970	April	400 071
Mai	279 154	Mai	383 679
Juni	302 211	Juni	409 953
Juli	315 298	Juli	419 848
Aug.	292 681	Aug.	381 686
Sept.	319 447	Sept.	391 401
Okt.	334 775	Okt.	391 670
Nov.	323 586	Nov.	400 516
Dez.	410 020	Dez.	493 236
1970 Jan.	343 637	1972 Jan.	408 800
Febr.	328 316	Febr.	390 082
März	362 025	März p)	433 275
April	381 769		
Mai	351 058		
Juni	404 328		
Juli	393 285		
Aug.	346 983		
Sept.	366 140		
Okt.	368 428		
Nov.	370 971		
Dez.	449 430		

\* Ab Januar 1969 einschl. der Angaben der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) und der Teilzahlungskreditinstitute. — p) Vorläufig.

#### 22. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Bankengruppe	Gesamt-zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	311	19	29	27	43	36	37	61	27	26	6
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken einschl. Zweigstellen ausländischer Banken	144	4	6	9	19	13	17	34	22	17	3
Privatbankiers	161	15	23	18	24	23	20	27	5	6	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10
Sparkassen	808	—	—	6	34	99	179	408	51	30	1
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)	12	—	—	—	—	—	—	1	2	7	2
Kreditgenossenschaften 3)	2 108	5	12	195	1 101	466	209	113	5	2	—
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) 3)	673	5	11	26	189	202	139	95	5	1	—
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 3)	1 435	—	1	169	912	264	70	18	—	1	—
Realkreditinstitute	46	—	—	1	1	4	1	5	6	22	6
Private Hypothekendarlehenbanken	29	—	—	—	—	2	—	2	5	18	2
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	17	—	—	1	1	2	1	3	1	4	4
Teilzahlungskreditinstitute	181	18	49	23	23	23	16	26	2	1	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	18	—	—	—	1	—	2	2	1	8	4
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Insgesamt 4)	3 511	(42)	(90)	(252)	(1 203)	(628)	(444)	(616)	(94)	(98)	(29)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Einschl. son-

stiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken

angeschlossen sind. — 4 In den Zahlen ( ) sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

## 23. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen \*)

## a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	—	—	—
1958	13 323	13 538	26 861	— 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	— 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	— 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	— 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	— 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	— 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	— 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	— 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	+ 1 653	+ 923

## b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1970			1971			1971	
	Stand am Jahresende									Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken	364	1 917	2 281	305	4 986	5 291	306	5 122	5 428	+ 137	+ 3
Großbanken	8	787	795	6	2 650	2 656	6	2 749	2 755	+ 99	+ 4
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	96	1 020	1 116	112	2 017	2 129	115	2 044	2 159	+ 30	+ 1
Zweigstellen ausländischer Banken 1)	15	6	21	24	23	47	29	25	54	+ 7	+ 15
Privatbankiers	245	104	349	163	296	459	156	304	460	+ 1	+ 0
Girozentralen 2)	14	191	205	12	353	365	12	346	358	— 7	— 2
Sparkassen	871	8 192	9 063	832	14 903	15 735	808	15 346	16 154	+ 419	+ 3
Zentralkassen 3)	19	89	108	13	105	118	12	102	114	— 4	— 3
Kreditgenossenschaften 4)	11 795	2 305	14 100	7 059	11 280	18 339	6 348	12 317	18 665	+ 326	+ 2
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) 4)	761	877	1 638	696	3 206	3 902	673	3 486	4 159	+ 257	+ 7
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 4)	11 034	1 428	12 462	6 363	8 074	14 437	5 675	8 831	14 506	+ 69	+ 0
Realkreditinstitute	44	19	63	46	25	71	46	26	72	+ 1	+ 1
Private Hypothekenbanken	25	8	33	29	14	43	29	15	44	+ 1	+ 2
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	17	11	28	17	11	28	—	—
Teilzahlungskreditinstitute	194	225	419	180	569	749	177	615	792	+ 43	+ 6
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	17	28	45	18	28	46	+ 1	+ 2
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	85	2	87	92	2	94	+ 7	+ 8
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	28	1	29	33	1	34	+ 5	+ 17
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	7	1	8	8	1	9	+ 1	+ 13
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	50	—	50	51	—	51	+ 1	+ 2
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	8 549	32 251	40 800	7 819	33 904	41 723	+ 923	+ 2

\* Ohne Bausparkassen und ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die zur Monatlichen Bilanzstatistik noch während der Abwicklung des Geschäfts Meldungen einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. — 1 In der Monatlichen Bilanzstatistik in der Gruppe „Regional-

banken und sonstige Kreditbanken“ enthalten. — Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 2 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutschen Landesbank

Girozentrale weitergeführt werden. — 3 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse. — 4 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossen sind.

# IV. Mindestreservenstatistik

## 1. Reservesätze \*)

### % der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	Reserveklasse											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
<b>Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 2)</b>												
1961 1. Febr.	19,5	18	16,5	15	15	13,5	12	10,5	13,5	12	10,5	9
1. März	18,2	16,8	15,4	14	14	12,6	11,2	9,8	12,6	11,2	9,8	8,4
1. April	17,55	16,2	14,85	13,5	13,5	12,15	10,8	9,45	12,15	10,8	9,45	8,1
1. Juni	16,25	15	13,75	12,5	12,5	11,25	10	8,75	11,25	10	8,75	7,5
1. Juli	15,6	14,4	13,2	12	12	10,8	9,6	8,4	10,8	9,6	8,4	7,2
1. Aug.	14,95	13,8	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9
1. Sept.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1. Okt.	13,65	12,6	11,55	10,5	10,5	9,45	8,4	7,35	9,45	8,4	7,35	6,3
1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1964 1. Aug.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1965 1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1966 1. Jan.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni	10,6	9,8	8,95	8,15	8,15	7,35	6,5	5,7	7,35	6,5	5,7	4,9
1. Aug.	11,65	10,75	9,85	8,95	8,95	8,05	7,15	6,25	8,05	7,15	6,25	5,35
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
<b>Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 4)</b>												
1961 1. Febr. 5)	20,15	18,6	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1. Mai	30	30	30	30	30	30	30	30	20	20	20	20
1962 1. Febr.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1964 1. April	30	30	30	30	30	30	30	30	20	20	20	20
1967 1. Febr.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1968 1. Dez. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Febr. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Mai 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni 5)	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1. Aug. 5)	15,2	14,05	12,85	11,7	11,7	10,55	9,35	8,2	10,55	9,35	8,2	7
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. April	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6

\* Die bis einschl. Januar 1961 gültigen Reservesätze wurden zuletzt im Monatsbericht Mai 1969 abgedruckt. — 1 Abweichend von den hier genannten Sätzen gilt ab 1. Januar 1969 für Spareinlagen bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4 an Bankplätzen

der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten. — 2 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Deviseninländer. — 3 Diese Sätze waren mit der Maßgabe anzuwenden, daß bei einem Kreditinstitut die gesamten Mindestreserven (Bestands-

reserve und Zuwachsreserve) bei den Sichtverbindlichkeiten nicht mehr als 30 vH, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht mehr als 20 vH und bei den Spareinlagen nicht mehr als 10 vH betragen. Diese Regelung galt bei der Zuwachsreserve

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bankplätze 1)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
8,7	7,25	keine besonderen Sätze				1961 1. Febr.
8,1	6,75					1. März
7,8	6,5					1. April
7,2	6					1. Juni
6,9	5,75					1. Juli
6,6	5,5					1. Aug.
6,3	5,25					1. Sept.
6	5					1. Okt.
6	5					1. Dez.
6,6	5,5					1964 1. Aug.
6,6	5,5					1965 1. Dez.
6,6	5,5					1966 1. Jan.
6,6	5,5					1. Dez.
5,94	4,95					1967 1. März
5,61	4,68					1. Mai
5,15	4,3					1. Juli
4,8	4					1. Aug.
4,25	3,55					1. Sept.
4,7	3,9					1969 1. Jan.
5,4	4,5					1. Juni
5,95	4,95	1. Aug.				
5,35	4,45	1. Nov.				
4,8	4	1. Dez.				
5,35	4,45	1970 1. Jan.				
6,15	5,15	1. Juli				
6,15	5,15	40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)	1. Sept.	
7,05	5,9	keine besonderen Sätze				1. Dez.
8,1	6,75					1971 1. Juni
7,3	6,1					1. Nov.
6,55	5,45					1972 1. Jan.
9	7,5	30	20	10	Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 30. November 1959 6)	1961 1. Febr.
10	10	keine besonderen Sätze				1. Mai
6	5					1962 1. Febr.
10	10					1964 1. April
6,6	5,5					1967 1. Febr.
5,94	4,95					1. März
5,61	4,68					1. Mai
5,15	4,3					1. Juli
4,8	4					1. Aug.
4,25	3,55					1. Sept.
4,25	3,55					100
4,7	3,9	100	1969 1. Jan.			
4,7	3,9	100	Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969 3)	1. Febr.		
4,7	3,9	100	Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. oder 30. April 1969 3)	1. Mai		
7,1	5,9	100		1. Juni		
7,8	6,5	100		1. Aug.		
5,35	4,45	keine besonderen Sätze				1. Nov.
4,8	4					1. Dez.
5,35	4,45					1970 1. Jan.
5,35	4,45	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 6. März 1970 oder dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970	1. April		
6,15	5,15	30	1. Juli			
6,15	5,15	40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)	1. Sept.	
7,05	5,9	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970	1. Dez.		
16,2	13,5	30		1971 1. Juni		
16,2	13,5	40		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20% verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. März	

für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden nur bis einschl. August 1969. — 4 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenausländer. — 5 Diese Sätze galten nur für Verbindlichkeiten bis zu dem in der Spalte „Erläuterungen der Zuwachs-

reservebestimmungen“ jeweils angegebenen Basisstand. — 6 Von Juli 1960 bis einschl. Januar 1962 galten diese Sätze auch für den Zuwachs an seitens der Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten Krediten gegenüber dem Stand vom 31. Mai 1960.

Bis zur Höhe dieses Standes waren die genannten Verbindlichkeiten auch in der angegebenen Zeit mindestreservfrei.

# IV. Mindestreservenstatistik

2. Reserveklassen *)					
Mai 1952 bis Juli 1959		August 1959 bis Juni 1968		Ab Juli 1968	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservepflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservepflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservepflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr	1	von 1 000 Mio DM und mehr
2	" 50 bis unter 100 Mio DM	2	" 30 bis unter 300 Mio DM	2	" 100 bis unter 1 000 Mio DM
3	" 10 " " 50 " "	3	" 3 " " 30 " "	3	" 10 " " 100 " "
4	" 5 " " 10 " "	4	unter 3 Mio DM	4	unter 10 Mio DM
5	" 1 " " 5 " "				
6	unter 1 Mio DM				

\* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservepflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

3. Reservehaltung														
a) Insgesamt *)														
Mio DM														
Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten					Reserve-Soll			Überschußreserven		Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen		
	Ins-gesamt	Sichtverbindlichkeiten 2)		be-fristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen 2)		darunter: Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 3)	Ins-gesamt	darunter: für den Zuwachs an Verbindlichkeiten 4)	Ist-Reserve			Betrag	in % des Reserve-Solls
	Bank-plätze	Neben-plätze	Bank-plätze		Neben-plätze									
1960 Dez.	100 538	29 395		21 773	49 370		3 001	12 332	176	12 518	186	1,5	187	1
1961 "	111 661	31 705		23 193	56 763		1 440	8 970	—	9 337	367	4,1	368	1
1962 "	125 656	25 304	9 921	24 900	37 765	27 766	—	9 801	—	10 140	339	3,5	340	1
1963 "	141 075	27 080	11 075	26 168	43 733	33 019	—	10 860	—	11 244	384	3,5	385	1
1964 "	157 722	42 025		26 695	89 002		1 840	13 411	—	13 662	251	1,9	253	2
1965 "	178 833	46 609		27 535	104 689		—	14 284	—	14 564	280	2,0	282	2
1966 "	198 262	46 749		31 404	120 109		1 203	15 506	—	15 706	200	1,3	202	2
1967 "	230 506	39 256	15 213	37 596	77 331	61 110	—	12 248	—	12 685	437	3,6	439	2
1968 "	273 893	62 974		51 657	159 062		12 564	15 496	1 166	16 441	946	6,1	948	2
1969 "	280 549	48 577	19 255	58 918	84 730	71 069	—	15 967	—	16 531	564	3,5	567	3
1970 "	306 859	50 066	21 234	69 299	89 076	77 184	12 941	25 746	189	26 066	320	1,2	326	6
1971 "	344 861	57 721	24 835	77 204	98 377	86 724	10 177	31 391	68	31 686	295	0,9	297	2
1970 März	289 449	44 750	17 649	64 011	88 108	74 931	—	18 072	—	18 226	154	0,9	156	2
1970 April	286 507	44 292	17 480	62 142	87 573	75 020	12 124	17 870	14	17 999	129	0,7	130	1
1970 Mai	287 986	44 209	17 965	63 650	87 244	74 918	11 672	17 655	15	18 138	173	1,0	175	2
1970 Juni	292 336	45 998	18 566	65 921	86 991	74 860	12 169	18 332	27	18 481	149	0,8	151	2
1970 Juli	297 043	47 697	18 844	67 392	87 784	75 326	12 414	21 552	38	21 722	170	0,8	174	4
1970 Aug.	300 458	46 444	19 546	70 297	88 333	75 838	12 389	21 753	35	21 895	142	0,7	143	1
1970 Sept.	300 053	45 616	20 041	69 452	88 584	76 360	—	24 521	2 860	24 663	142	0,6	159	17
1970 Okt.	298 961	46 239	20 053	67 180	88 664	76 725	—	24 227	—	24 596	369	1,5	375	6
1970 Nov.	301 733	46 313	20 336	69 019	88 904	77 161	—	25 141	3 376	25 324	183	0,7	187	4
1970 Dez.	306 859	50 066	21 234	69 299	89 076	77 184	12 941	25 746	189	26 066	320	1,2	326	6
1971 Jan.	217 100	52 485	20 264	71 203	92 808	80 340	13 714	26 825	420	27 001	176	0,7	180	4
1971 Febr.	318 479	48 702	19 547	72 992	95 074	82 164	12 372	26 427	135	26 628	201	0,8	205	4
1971 März	321 900	49 227	20 038	73 909	95 834	82 892	13 158	26 904	311	27 024	120	0,4	123	3
1971 April	324 124	49 968	19 810	75 238	95 940	83 168	13 133	27 093	278	27 266	173	0,6	177	4
1971 Mai	330 414	52 158	20 605	78 123	96 186	83 342	14 209	28 068	588	29 458	1 390	5,0	1 392	2
1971 Juni	335 347	55 272	21 660	78 625	96 324	83 466	13 615	34 486	508	34 714	228	0,7	236	8
1971 Juli	331 760	55 339	21 674	73 576	97 245	83 926	10 749	33 294	97	33 666	372	1,1	374	2
1971 Aug.	332 606	54 050	22 758	72 972	98 203	84 623	9 661	33 074	56	33 221	147	0,4	154	7
1971 Sept.	335 456	54 320	23 698	73 836	98 316	85 286	9 996	33 384	64	33 517	133	0,4	139	6
1971 Okt.	335 833	53 498	23 491	75 019	98 152	85 673	9 919	33 359	57	33 593	234	0,7	240	6
1971 Nov.	339 701	54 525	23 874	76 536	98 322	86 444	10 099	30 732	60	30 893	161	0,5	164	3
1971 Dez.	344 861	57 721	24 835	77 204	98 377	86 724	10 177	31 391	68	31 686	295	0,9	297	2
1972 Jan.	358 719	59 734	23 376	82 628	102 760	90 221	12 685	30 084	237	30 310	226	0,8	232	6
1972 Febr.	360 401	55 628	22 755	84 300	105 260	92 458	11 165	29 595	116	29 762	167	0,6	169	2
1972 März	361 627	55 708	23 231	83 691	105 726	93 271	10 975	29 749	229	29 957	208	0,7	212	4

\* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die Sichtverbindlichkeiten und Spareinlagen können in

der Statistik dann nicht nach Bank- und Nebenplätzen aufgliedert werden, wenn für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden unterschiedliche, nicht nach Bank- und Nebenplätzen differenzierte Reservesätze gelten und daher nur ein Global-betrag gemeldet wird. — 3 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber

Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 4 Die jeweilige Berechnungsweise der Zuwachsmindestreserve kann der Tabelle IV, 1 Reservesätze entnommen werden.

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen

Mio DM		Bankengruppen									Reserveklassen				Nachrichtlich: Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter
Durchschnitt im Monat 1)	Ins-gesamt	Kreditbanken					Giro-zentralen	Spar-kassen	Zentral-kassen	Alle übrigen reserve-pflichtigen Kredit-institute	1 (1 000 Mio DM und mehr)	2 (100 bis unter 1 000 Mio DM)	3 (10 bis unter 100 Mio DM)	4 (unter 10 Mio DM)	
		zu-sammen	Groß-banken 2)	Re-gional-banken und sonstige Kredit-banken	Privat-ban-kiers										
<b>Reservepflichtige Verbindlichkeiten</b>															
1971 März	321 900	108 542	58 856	41 158	8 528	11 801	137 009	1 986	59 751	2 811	128 871	112 079	61 295	19 655	13 958
April	324 124	110 551	59 487	42 463	8 601	12 055	136 565	1 938	59 981	3 034	130 151	113 285	61 104	19 584	14 124
Mai	330 414	115 202	62 304	44 096	8 802	12 129	137 300	2 024	60 548	3 211	134 398	114 893	61 465	19 658	14 273
Juni	335 347	117 648	63 219	45 425	9 004	12 432	138 721	2 128	61 313	3 105	136 022	115 502	62 206	19 617	14 533
Juli	331 760	113 365	60 210	44 300	8 855	12 311	139 184	2 148	61 693	3 059	133 999	117 119	61 461	19 181	14 642
Aug.	332 606	111 436	58 836	43 838	8 762	11 990	141 087	2 034	63 031	3 028	132 163	118 470	62 826	19 147	14 791
Sept.	335 456	111 730	58 801	44 148	8 781	11 721	142 458	2 078	64 213	3 256	131 141	121 605	63 624	19 086	14 731
Okt.	335 833	112 070	59 058	44 231	8 781	11 697	142 049	2 138	64 589	3 290	134 256	119 356	63 341	18 880	14 677
Nov.	339 701	114 302	60 349	44 840	9 113	11 610	142 911	2 119	65 308	3 451	134 911	121 740	64 083	18 967	14 879
Dez.	344 861	117 473	62 136	46 142	9 195	11 883	144 209	2 012	66 266	3 018	139 763	121 520	64 677	18 901	15 225
1972 Jan.	358 719	124 738	65 621	49 320	9 797	12 739	147 782	2 536	67 637	3 267	147 255	126 562	65 986	18 916	15 420
Febr.	360 401	122 659	64 645	48 345	9 669	13 321	149 570	2 633	68 625	3 593	147 915	128 221	65 336	18 929	15 763
März	361 627	121 579	63 654	48 228	9 697	13 467	150 944	2 505	69 458	3 674	147 126	129 335	66 249	18 917	16 018
<b>Reserve-Soll</b>															
1971 März	26 904	10 791	6 069	3 921	801	1 171	10 286	187	4 216	253	12 333	8 992	4 344	1 235	1 246
April	27 093	10 970	6 080	4 078	812	1 189	10 241	184	4 234	275	12 413	9 111	4 337	1 232	1 260
Mai	28 068	11 764	6 640	4 292	832	1 207	10 329	193	4 283	292	13 143	9 317	4 371	1 237	1 277
Juni	34 486	15 318	8 660	5 561	1 097	1 505	12 073	239	5 010	341	16 769	11 134	5 164	1 419	1 510
Juli	33 294	14 091	7 720	5 314	1 057	1 473	12 101	249	5 046	334	15 620	11 218	5 066	1 390	1 520
Aug.	33 074	13 632	7 410	5 193	1 029	1 419	12 285	236	5 172	330	15 196	11 300	5 191	1 387	1 537
Sept.	33 384	13 698	7 376	5 284	1 038	1 386	12 420	239	5 281	360	15 081	11 649	5 266	1 388	1 523
Okt.	33 359	13 677	7 362	5 291	1 034	1 392	12 374	243	5 307	366	15 357	11 410	5 215	1 377	1 511
Nov.	30 732	12 796	6 867	4 942	987	1 261	11 243	221	4 851	360	14 080	10 610	4 794	1 248	1 391
Dez.	31 391	13 202	7 117	5 089	996	1 311	11 414	212	4 944	308	14 669	10 615	4 862	1 245	1 439
1972 Jan.	30 084	13 272	7 139	5 133	1 000	1 307	10 430	242	4 505	328	14 393	10 042	4 529	1 120	1 298
Febr.	29 595	12 617	6 769	4 872	976	1 338	10 494	240	4 552	354	14 074	10 005	4 404	1 112	1 312
März	29 749	12 631	6 787	4 866	978	1 339	10 599	229	4 603	348	14 104	10 070	4 460	1 115	1 330
<b>Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)</b>															
1971 März	8,4	9,9	10,3	9,5	9,4	9,9	7,5	9,4	7,1	9,0	9,6	8,0	7,1	6,3	8,9
April	8,4	9,9	10,2	9,6	9,4	9,9	7,5	9,5	7,1	9,1	9,5	8,0	7,1	6,3	8,9
Mai	8,5	10,2	10,7	9,7	9,5	10,0	7,5	9,5	7,1	9,1	9,7	8,8	8,1	7,1	8,9
Juni	10,3	13,0	13,7	12,2	12,2	12,1	8,7	11,2	8,2	11,0	12,1	9,6	8,3	7,2	10,4
Juli	10,0	12,4	12,8	12,0	11,9	12,0	8,7	11,6	8,2	10,9	11,7	9,6	8,2	7,2	10,4
Aug.	9,9	12,2	12,6	11,8	11,7	11,8	8,7	11,6	8,2	10,9	11,5	9,5	8,3	7,2	10,4
Sept.	10,0	12,3	12,5	12,0	11,8	11,8	8,7	11,5	8,2	11,1	11,5	9,6	8,3	7,3	10,3
Okt.	9,9	12,2	12,4	12,0	11,8	11,9	8,7	11,4	8,2	11,1	11,4	9,6	8,2	7,3	10,3
Nov.	9,0	11,2	11,4	11,0	10,8	10,9	7,9	10,4	7,4	10,4	10,4	8,7	7,5	6,6	9,3
Dez.	9,1	11,2	11,5	11,0	10,8	11,0	7,9	10,5	7,5	10,2	10,5	8,7	7,5	6,6	9,5
1972 Jan.	8,4	10,6	10,9	10,4	10,2	10,3	7,1	9,5	6,7	10,0	9,8	7,9	6,9	5,9	8,4
Febr.	8,2	10,3	10,5	10,1	10,1	10,0	7,0	9,1	6,6	9,9	9,5	7,8	6,7	5,9	8,3
März	8,2	10,4	10,7	10,1	10,1	9,9	7,0	9,1	6,6	9,5	9,6	7,8	6,7	5,9	8,3
<b>Oberschußreserven</b>															
1971 März	120	59	20	27	12	5	16	3	30	7	38	29	39	14	·
April	173	82	26	42	14	29	17	3	35	7	51	63	43	16	·
Mai	1 390	1 022	837	142	43	243	41	25	52	7	1 077	221	72	20	·
Juni	228	160	108	36	16	9	17	6	30	6	132	42	43	11	·
Juli	372	172	77	66	29	69	34	42	45	10	162	133	60	17	·
Aug.	147	74	29	31	14	6	20	1	42	6	50	27	52	18	·
Sept.	133	62	20	29	13	8	18	6	32	7	41	41	37	14	·
Okt.	234	145	80	48	17	11	25	9	38	6	115	59	46	14	·
Nov.	161	66	22	29	15	5	22	6	54	8	43	38	62	18	·
Dez.	295	162	55	76	31	14	28	31	49	11	101	97	75	22	·
1972 Jan.	226	72	19	35	18	5	21	52	62	14	40	88	74	24	·
Febr.	167	79	23	41	15	5	23	4	48	8	47	44	59	17	·
März	208	108	41	43	24	7	30	5	44	14	70	55	65	18	·

1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitut

# V. Zinssätze

## 1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank \*) sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Diskontsatz 1) 2)	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls	Gültig ab	Diskontsatz 1) 2)	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1960 3. Juni	5	6	3
1. Dez.	5	6	3	11. Nov.	4	5	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
14. Juli	4	5	3	5. Mai	3	4	3
1950 27. Okt.	6	7	3	1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
1. Nov.	6	7	1	13. Aug.	4	5	3
1951 1. Jan.	6	7	3	1966 27. Mai	5	6 1/4	3
1952 29. Mai	5	6	3	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	17. Febr.	4	5	3
1953 8. Jan.	4	5	3	14. April	3 1/2	4 1/2	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	12. Mai	3	4	3
1954 20. Mai	3	4	3	11. Aug.	3	3 1/2	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	1969 21. März	3	4	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	18. April	4	5	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	20. Juni	5	6	3
6. Sept.	5	6	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	5. Dez.	6	9	3
19. Sept.	4	5	3	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	16. Juli	7	9	3
27. Juni	3	4	3	18. Nov.	6 1/2	8	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3	3. Dez.	6	7 1/2	3
4. Sept.	3	4	3	1971 1. April	5	6 1/2	3
23. Okt.	4	5	3	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	3
				23. Dez.	4	5	3
				1972 25. Febr.	3	4	3

\* Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken. — 1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2 Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kredit-

anstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, 15. Jg., Nr. 3, März 1963, S. 62). — 3 Auf die in der Zeit vom

10. 12. 1964 bis 31. 12. 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt.

## 2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt \*)

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost *) mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.
1969 18. April	3 5/8	3 3/4	4 3/8	4 1/2	4 5/8	4 3/4	3 3/4	3 1/8
20. Juni	4 5/8	4 3/4	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4 3/4	4 1/8
12. Sept.	5 5/8	5 3/4	6	6 1/4	6 1/8	6 1/4	5 3/4	5 1/8
8. Dez.	5 5/8	5 3/4	6 1/4	6 3/8	6 1/2	6 3/8	5 7/8	6
1970 9. März	6 1/4	7	7 3/4	7 3/8	7 3/8	7 1/2	7 1/8	7 1/4
16. Juli	6 5/8	6 3/4	7 3/4	7 5/8	7 1/2	7 3/8	6 3/8	7
4. Aug.	6 5/8	6 3/4	7 3/4	7 5/8	7 1/2	7 3/8	6 3/8	7
9. Sept.	6 5/8	6 3/4	7 3/4	7 5/8	7 1/2	7 3/8	6 3/8	7
18. Nov.	6 1/8	6 1/4	7 1/2	7 3/8	7 1/4	7 1/8	6 3/8	6 1/2
1. Dez.	6 1/8	6 1/4	7 1/4	7 1/8	7	7	6 3/8	6 1/2
3. Dez.	5 5/8	5 3/4	7	6 7/8	6 3/4	6 5/8	5 7/8	6
30. Dez.	5 5/8	5 3/4	6 3/4	6 5/8	6 1/2	6 3/8	5 7/8	6
1971 12. Febr.	5 5/8	5 3/4	6 5/8	6 1/2	6 3/8	6 1/4	5 7/8	6
17. Febr.	5 5/8	5 3/4	6 3/8	6 1/4	6 1/8	6	5 7/8	6
9. März	5 5/8	5 3/4	6 3/8	6 1/2	6 3/8	6 1/4	5 7/8	6
1. April	4 5/8	4 3/4	5 5/8	5 1/2	5 3/8	5 1/4	4 7/8	5
19. April	4 5/8	4 3/4	5 1/2	5 3/8	5 1/4	5 1/8	4 7/8	5
3. Juni	4 1/8	4 1/4	5 1/4	5 1/8	5 1/4	5 1/8	4 7/8	5
16. Juni	4 1/8	4 1/4	5 1/2	5 1/8	5 1/2	5 1/2	4 7/8	5
14. Juli	4 1/8	4 1/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	4 7/8	5
14. Okt.	3 5/8	3 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	4 7/8	4 1/2
5. Nov.	3 5/8	3 3/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	4 7/8	4 1/2
11. Nov.	3 5/8	3 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 7/8	4 1/2
23. Dez.	3 1/8	3 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	3 7/8	4
1972 25. Febr.	2 5/8	2 3/4	3 3/4	3 3/4	3 3/4	3 3/4	2 7/8	3

\* Nur Verkaufssätze für Geldmarktpapiere mit Marktregulierung durch die Deutsche Bundesbank; ab

3. Juni 1971 werden auch unverzinsliche Schatzanweisungen ohne Marktregulierung zu anderen

Verkaufssätzen abgegeben.



### 3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps \*)

Gültig ab 1)	Mindest- und Höchstfristen Tage	Deport (-), Report (+) 2) in % p. a.
1968 15. Nov. 3)	61 - 90	3) - 3 1/2
25. Nov. 4)	61 - 90	4) - 3
2. Dez.	30 - 90	- 2 1/4
30. Dez.	30 - 60	- 3
	61 - 90	- 3 1/4
1969 2. Jan.	30 - 90	- 3 1/4
3. Jan.	30 - 79	- 3 1/2
	80 - 90	- 3 1/4
7. Jan.	30 - 79	- 3 1/4
	80 - 90	- 3 1/2
27. Jan.	30 - 79	- 4
	80 - 90	- 3 7/8
12. Febr.	30 - 90	- 4 1/8
3. März	80 - 90	- 4 1/2
22. April	80 - 90	- 4
24. April	60 - 79	- 4 1/2
	80 - 90	- 4
7. Mai	60 - 79	- 5 1/2
	80 - 90	5) - 5
21. Mai	60 - 79	- 6
	80 - 90	- 5 1/2
	60 - 90	- 6
	60 - 90	- 7
2. Juni	60 - 90	- 7 1/2
10. Juni	60 - 90	- 7
11. Juni	60 - 90	- 7 1/2
17. Juli	60 - 90	- 5 1/2
21. Juli	60 - 90	- 5
25. Juli	60 - 90	- 4 5/8
28. Juli	60 - 90	- 4 1/4
5. Aug.	60 - 90	- 4
14. Aug.	60 - 90	- 5
29. Aug.	60 - 90	- 4
1. Sept.	60 - 90	- 3 3/4
18. Sept.	6) 60 - 90	6) - 4
1971 1. April 7)	90	+ 1/2

\* Mit inländischen Kreditinstituten; die Festsetzung eines Swapsatzes muß nicht bedeuten, daß die Bundesbank auch laufend Swapschäfte zu diesen Sätzen abschließt, vielmehr kommt es vor, daß sich die Bank zeitweilig aus dem Geschäft zurückzieht. - 1 Angaben für die früheren Jahre sind den vor November 1968 erschienenen Monatsberichten zu entnehmen. - 2 Report = Abschlag, Report = Aufschlag, um den der Rückkaufkurs vom Abgabekurs (Kassa-Mittel-Kurs) abweicht. - 3 Vom 15. bis zum 22. November 1968 nur zum Erwerb von US-\$-Schatzwechseln. - 4 Vom 25. November 1968 bis 29. September 1969 nur für Geldanlagen im Ausland. - 5 Vom 7. Mai (13.00 Uhr) bis 20. Mai 1969 Bundesbank nicht im Markt. - 6 Vom 29. September 1969 (11.30 Uhr) bis 31. März 1971 Swapschäfte eingestellt. - 7 Am 1. April 1971 zeitweilig im Markt, am 2. April 1971 Swapschäfte wieder eingestellt.

### 4. Privatkontosätze

% p. a.			
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)	Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)
1968 4. Jan.	2 27/32	1970 9. März	7 22/32
10. Jan.	2 25/32	16. Juli	7 1/32
22. Jan.	2 27/32	19. Nov.	6 23/32
7. Febr.	2 25/32	3. Dez.	6 1/32
20. Febr.	2 27/32		
20. März	2 25/32	1971 11. Febr.	6 5/32
2. April	2 27/32	12. Febr.	6 1/8
22. April	2 25/32	17. Febr.	6 1/16
17. Mai	2 27/32	22. Febr.	6 1/8
27. Mai	2 25/32	4. März	6 3/16
20. Juni	2 23/32	5. März	6 1/32
25. Juni	2 25/32	15. März	6 5/32
8. Juli	2 23/32	1. April	5 7/32
23. Juli	2 25/32	8. April	5 1/32
26. Juli	2 23/32	13. April	5 1/32
16. Aug.	2 25/32	26. April	4 15/16
21. Aug.	2 27/32	28. April	5 1/32
6. Sept.	2 23/32	29. April	5 1/16
20. Sept.	2 25/32	13. Mai	5
4. Okt.	2 27/32	2. Juni	5 1/16
22. Okt.	2 25/32	11. Juni	5 1/8
8. Nov.	2 27/32	14. Juni	5 3/16
2. Dez.	2 27/32	16. Juni	5 7/32
		14. Okt.	4 23/32
1969 11. März	2 29/32	5. Nov.	4 11/32
27. März	2 31/32	8. Nov.	4 13/32
18. April	3 27/32	9. Nov.	4 11/32
22. April	3 25/32	11. Nov.	4 7/32
11. Juni	3 27/32	25. Nov.	4 15/32
12. Juni	3 29/32	23. Dez.	4 3/32
18. Juni	3 31/32		
19. Juni	4 1/32	1972 4. Jan.	3 31/32
20. Juni	4 31/32	5. Jan.	3 27/32
3. Sept.	5 1/32	1. Febr.	3 31/32
11. Sept.	5 27/32	4. Febr.	3 27/32
10. Okt.	5 25/32	25. Febr.	3 3/32
16. Okt.	5 27/32	1. März	3 5/32
29. Okt.	5 29/32	2. März	3 7/32
3. Nov.	5 31/32		
24. Nov.	6 1/32		
28. Nov.	6 3/32		
3. Dez.	6 5/32		
4. Dez.	6 7/32		

Für Fälligkeiten bis Ende Dezember 1968: Anm. 1: 2 25/32; Anm. 2: 2 27/32.

### 5. Geldmarktsätze \*) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.															
Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld		Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld			
	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze		Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze		
1969 Jan.	3.30	2 1/8 B - 3 1/2 G	3.74	3 1/2 - 3 3/4	3.87	3 3/4 - 4	1971 Jan.	7.60	7 1/8 - 8	7.67	7 1/2 - 8 1/4	7.50	7 1/4 - 8 1/8		
Febr.	3.27	2 1/8 - 3 1/2 G	3.57	3 1/8 - 3 3/8	3.91	3 3/8 - 4 1/8	Febr.	7.27	5 1/4 - 8 1/4	7.39	7 - 7 1/4	7.47	7 1/8 - 7 3/4		
März	3.63	3 3/8 - 4	3.96	3 1/2 - 4 1/8	4.21	3 3/4 - 4 3/8	März	7.36	6 1/2 - 8	7.61	7 3/8 - 7 1/2	7.46	7 1/8 - 7 3/4		
April	2.46	3 1/4 - 4	3.80	3 3/8 - 4 1/4	4.40	4 1/4 - 4 3/8	April	4.23	1 1/2 - 6 3/4	6.18	5 1/2 - 6 1/8	6.36	6 - 6 1/8		
Mai	1.63	3 1/8 - 4	3.83	3 T - 4 1/8	4.38	4 T - 4 3/4	Mai	2.11	- B - 6 1/2	5.07	4 - 6	6.16	5 1/4 - 6 1/2		
Juni	5.02	3 1/4 - 6 1/8	4.87	4 1/8 - 5 1/4	5.50	4 3/8 - 6 1/4	Juni	6.94	4 - 10	6.55	4 - 7 1/4	6.80	6 - 7 1/4		
Juli	5.80	4 3/4 - 6	5.50	5 1/2 - 6 1/8	5.78	5 3/4 - 6 1/2	Juli	6.22	1 - 7 1/4	7.39	7 1/4 - 7 3/4	7.66	7 1/2 - 7 3/4		
Aug.	5.87	5 - 6 1/8 G	6.00	6 - 6 1/2	6.50	6 1/2 - 6 3/4	Aug.	6.21	5 - 6 1/8	6.88	6 1/2 - 7 1/8	7.56	7 1/4 - 7 3/4		
Sept.	4.03	1 - 6 1/8	6.26	5 3/4 - 7	6.94	6 3/4 - 7 1/2	Sept.	6.99	6 1/2 - 7 1/2	7.34	7 - 7 1/2	7.59	7 3/8 - 7 1/4		
Okt.	6.68	5 1/8 - 7 1/4	6.54	6 1/4 - 7 1/4	7.42	7 1/8 - 7 3/4 T	Okt.	7.49	5 1/2 - 9 1/4	7.31	6 3/4 - 7 1/2	7.80	7 1/2 - 8		
Nov.	7.64	7 1/4 - 8	7.25	7 1/4 - 8 T	7.75	7 3/4 - 8 1/2 T	Nov.	4.54	2 3/4 - 5 1/4	5.36	4 1/2 - 7	6.79	6 3/8 - 7 1/2		
Dez.	8.35	3) 3 1/2 - 10 1/2	9.66	9 1/4 T - 12	8.83	8 1/2 T - 10 1/4	Dez.	5.77	5) 4 1/2 - 7 3/8	6.92	6 1/2 - 7 1/4	6.63	6 1/4 - 7		
1970 Jan.	9.09	8 1/8 - 9 3/8	9.19	9 1/4 - 10	9.38	9 3/8 - 10	1972 Jan.	4.20	3 1/8 - 5 1/8	4.94	4 1/2 - 5 1/4	5.19	4 1/4 - 6		
Febr.	8.48	7 1/8 - 9 1/4	9.24	9 - 9 3/4	9.51	9 1/2 - 10	Febr.	4.15	3 1/2 - 5 1/8	4.54	4 T - 5	4.88	4 1/4 T - 5 1/4		
März 2)	9.55	9 1/8 - 9 3/8	9.38	9 3/8 - 10 1/2	9.56	9 1/2 - 10	März	3.88	3 1/2 - 4 3/8	4.38	4 1/4 - 4 3/8	4.80	4 3/8 - 5		
März 2)	9.53	9 1/8 - 10	9.75	9 - 10 1/2	9.81	9 1/4 - 10	April	3.77	1 - 4 3/8	4.37	4 1/8 - 4 1/2	4.78	4 3/8 - 5		
April	9.65	9 1/2 - 9 3/4	9.82	9 1/2 - 10	9.86	9 1/2 - 10 1/8									
Mai	9.18	7 3/4 - 9 1/4	9.86	9 3/8 - 10 1/8	9.93	9 3/4 - 10 1/8									
Juni	8.72	6 - 9 1/4	9.73	9 1/4 - 10 1/8	9.88	9 3/4 - 10 1/8									
Juli	8.80	7 3/4 - 9 3/8	9.39	8 3/4 - 10	9.59	9 - 10 1/8									
Aug.	7.83	7 - 8 1/8	8.82	8 1/4 - 9 1/4	9.16	8 3/8 - 9 1/2									
Sept.	9.14	9 - 9 1/2	9.24	9 - 9 3/8	9.40	9 - 9 1/2									
Okt.	7.44	2 1/2 - 9 1/2	8.95	8 - 9 1/2	9.53	9 1/8 - 9 3/4									
Nov.	8.43	7 1/4 - 9 1/4	8.23	7 1/4 - 9	8.84	7 1/4 - 9 3/8									
Dez.	7.47	4) 5 - 8	8.46	8 - 8 1/4	8.12	7 3/4 - 8 3/8									

\* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren - soweit nicht anders vermerkt - auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten

Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. - 1 Bis März 1970 (1. Termin) aus bankwöchentlichen Angaben. - 2 Beginnend mit März 1970 (2. Termin) basieren die Reihen auf einer neuen, verbreiterten Erhebungs-

grundlage. Die Zahlen weichen zum Teil von den früher für den Zeitraum März 1970 bis Dezember 1971 veröffentlichten ab. - 3 Ultimogeld 11 1/2 - 12 1/2 %. - 4 Ultimogeld 7 1/4 - 7 1/2 %. - 5 Ultimogeld 5 %.

**6. Soll- und Habenzinsen \*)**

**Entwicklung der Zinssätze (Durchschnittssätze und Streubreite) 1)**

Erhebungszeitraum 5)	Sollzinsen								Habenzinsen							
	Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM 2)		Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM 2)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2)		Ratenkredite 3) 4)		Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM 2)		Spareinlagen 2)					
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	
1969 Febr.	7,50	7,00- 8,00	4,86	3,25- 6,20	6,90	6,53-7,30	0,39	0,32-0,65	3,01	2,50-4,12	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-4,75	5,57	5,00-6,00
Mai	8,03	7,00- 8,50	5,73	4,25- 7,00	6,99	6,59-7,46	0,39	0,32-0,65	3,24	2,50-4,50	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-5,00	5,57	5,00-6,00
Aug.	8,95	8,00- 9,50	6,71	5,25- 8,00	7,40	6,94-7,97	0,44	0,36-0,70	4,16	3,00-5,75	4,00	4,00-4,00	5,00	5,00-5,00	5,96	5,50-6,50
Nov.	9,60	8,50-10,50	7,57	6,25- 9,00	7,49	6,98-8,22	0,45	0,38-0,70	4,88	3,00-7,00	4,00	4,00-4,00	5,00	5,00-5,25	6,00	5,50-6,50
1970 Febr.	10,16	9,25-10,50	8,42	7,00- 9,50	8,06	7,60-8,73	0,49	0,40-0,71	6,95	4,25-8,50	4,50	4,50-4,50	6,00	6,00-6,25	7,00	6,75-7,00
Mai	11,58	10,50-12,00	9,75	8,50-11,00	8,61	8,04-9,36	0,55	0,50-0,75	7,93	6,00-9,00	5,00	5,00-5,00	6,47	6,00-6,50	7,47	7,00-7,75
Aug.	11,40	10,50-12,00	9,39	8,50-10,50	8,75	8,11-9,48	0,55	0,50-0,80	7,67	6,50-8,50	5,00	5,00-5,00	6,48	6,00-6,50	7,37	7,00-7,75
Nov.	11,35	10,50-12,00	9,27	8,25-10,50	8,81	8,11-9,48	0,56	0,50-0,80	7,49	6,50-8,50	5,00	5,00-5,00	6,48	6,00-6,50	7,35	7,00-7,50
1971 Jan.	10,69	9,70-12,00	8,24	7,00- 9,50	8,59	8,07-9,24	0,55	0,50-0,78	6,64	6,00-7,25	5,00	5,00-5,00	6,47	6,00-6,50	7,33	7,00-7,50
Febr.	10,65	10,00-11,75	8,13	6,75- 9,50	8,51	8,00-9,09	0,55	0,50-0,77	6,56	5,75-7,13	5,00	5,00-5,00	6,46	6,00-6,50	7,31	7,00-7,50
Mai	9,86	9,00-11,00	7,13	5,75- 8,50	8,34	7,86-8,85	0,53	0,45-0,75	5,59	4,50-6,25	4,53	4,50-5,00	5,90	5,50-6,50	6,82	6,50-7,50
Aug.	9,87	9,00-11,00	7,26	6,00- 8,50	8,58	7,97-9,22	0,54	0,46-0,80	6,21	5,50-6,75	4,53	4,50-5,00	5,91	5,50-6,50	6,86	6,50-7,50
Nov.	9,58	8,50-11,00	6,71	5,50- 8,50	8,46	7,97-8,92	0,53	0,45-0,73	6,05	5,00-7,00	4,52	4,50-5,00	5,90	5,50-6,25	6,85	6,50-7,50
1972 Febr.	9,05	8,00-10,50	6,09	4,75- 7,75	8,25	7,82-8,73	0,53	0,45-0,70	5,12	4,25-5,87	4,50	4,50-4,75	5,88	5,50-6,00	6,80	6,50-7,25

**Verteilung der Zinssätze (Prozentuale Verteilung nach der Häufigkeit der gemeldeten Zinssätze) 6)**

Sollzinsen		Zinssätze in % p. a. vom ausstehenden Kreditbetrag													
Kreditarten	Erhebungszeitraum 5)	unter	5,25 % bis unter	5,75 % bis unter	6,25 % bis unter	6,75 % bis unter	7,25 % bis unter	7,75 % bis unter	8,25 % bis unter	8,75 % bis unter	9,25 % bis unter	9,75 % bis unter	10,25 % bis unter	10,25 % und mehr	
		Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM	1971 Mai	—	—	—	—	—	—	0,2	0,2	1,7	5,9	41,8	23,1
	Aug.	—	—	—	—	—	—	—	0,2	1,0	4,5	44,7	23,6	26,0	
	Nov.	—	—	—	—	—	—	0,2	1,2	4,8	28,0	29,2	16,3	20,3	
	1972 Febr.	—	—	—	—	—	—	2,2	6,2	27,4	26,2	18,3	9,4	10,3	
Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM)	1971 Mai	—	5,0	14,1	12,9	18,4	20,0	19,6	5,7	2,9	0,7	0,7	0,7	—	
	Aug.	—	1,2	5,5	20,4	18,3	24,5	20,2	5,5	2,7	1,2	0,5	0,5	—	
	Nov.	0,2	7,8	22,3	20,3	21,3	15,8	7,0	3,4	0,7	1,0	0,2	0,2	—	
	1972 Febr.	21,6	14,2	17,2	20,8	14,0	6,4	3,4	1,5	0,5	0,2	0,2	0,2	—	
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung)	1971 Mai	—	—	—	—	—	—	3,1	35,5	53,3	6,9	0,8	0,4	—	
	Aug.	—	—	—	—	—	—	1,6	18,7	50,2	27,5	1,6	0,4	—	
	Nov.	—	—	—	—	—	—	2,0	21,7	64,4	11,5	0,4	—	—	
	1972 Febr.	—	—	—	—	—	—	3,1	49,1	45,1	2,7	—	—	—	
Ratenkredite 4)		Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag													
Kreditarten	Erhebungszeitraum 5)	unter	0,42 % bis unter	0,46 % bis unter	0,50 % bis unter	0,54 % bis unter	0,58 % bis unter	0,62 % bis unter	0,66 % bis unter	0,70 % bis unter	0,74 % bis unter	0,78 % bis unter	0,82 % bis unter	0,82 % und mehr	
		0,42 %	0,46 %	0,50 %	0,54 %	0,58 %	0,62 %	0,66 %	0,70 %	0,74 %	0,78 %	0,82 %	0,82 %	0,82 %	
	1971 Mai	2,1	4,2	1,2	59,4	5,7	18,1	0,6	—	3,6	0,6	1,8	2,7	2,7	
	Aug.	1,8	3,1	1,2	56,7	7,0	20,6	1,2	—	2,7	0,6	2,7	2,4	2,4	
	Nov.	1,8	3,9	1,2	60,1	5,3	19,3	0,9	—	2,7	0,3	2,1	2,1	2,4	
	1972 Febr.	3,0	4,8	1,2	60,2	5,1	18,5	0,3	—	2,4	0,3	2,1	2,1	2,1	

**Habenzinsen**

Habenzinsen		Zinssätze in %												
Einfagearten	Erhebungszeitraum 5)	unter	4,25 % bis unter	4,75 % bis unter	5,25 % bis unter	5,75 % bis unter	6,25 % bis unter	6,75 % bis unter	7,25 % bis unter	7,75 % bis unter	8,25 % bis unter	8,75 % bis unter	9,25 % bis unter	9,25 % und mehr
		Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM	1971 Mai	0,8	4,8	17,0	27,4	40,1	8,4	1,3	—	0,2	—	—
	Aug.	—	1,8	2,7	7,0	31,2	42,6	14,0	0,7	—	—	—	—	—
	Nov.	—	1,5	4,6	18,3	33,2	31,1	10,8	0,5	—	—	—	—	—
	1972 Febr.	2,5	18,4	29,4	36,1	12,8	0,5	0,3	—	—	—	—	—	—
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1971 Mai	0,2	86,7	12,4	0,5	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—
	Aug.	—	87,8	11,3	0,7	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—
	Nov.	—	88,8	10,3	0,7	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—
	1972 Febr.	1,0	94,0	4,3	0,5	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten	1971 Mai	—	—	0,3	6,5	87,2	5,3	0,7	—	—	—	—	—	—
	Aug.	—	—	—	5,4	88,0	5,9	0,7	—	—	—	—	—	—
	Nov.	—	—	—	5,8	89,1	4,6	0,5	—	—	—	—	—	—
	1972 Febr.	—	—	0,5	7,1	89,7	2,5	0,2	—	—	—	—	—	—
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	1971 Mai	—	—	—	—	1,1	35,8	53,4	8,6	1,1	—	—	—	—
	Aug.	—	—	—	—	0,8	33,1	51,8	12,9	1,4	—	—	—	—
	Nov.	—	—	—	—	0,8	33,9	53,3	10,6	1,4	—	—	—	—
	1972 Febr.	—	—	—	—	1,1	35,6	57,3	5,7	0,3	—	—	—	—

\* Zur Erhebungsmethode s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. — 1 Durchschnittssätze als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite gibt an, in welchen Bereich 90 % der gemeldeten Zinsen fallen, wenn jeweils 5 % der

Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. — 4 Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen rd. 2 % der Darlehenssumme) berechnet. — 5 Jeweils

die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 6 Die Zahlen geben an, wieviel Prozent der berichtenden Kreditinstitute einen Zinssatz in der angegebenen Spanne am häufigsten berechneten.

### 7. Diskontsätze im Ausland\*)

Land	Satz am 3. 5. 1972		Vorheriger Satz		Land	Satz am 3. 5. 1972		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
<b>I. Europäische Länder</b>					<b>II. Außereuropäische Industrieländer</b>				
<b>1. EWG-Mitgliedsländer</b>					Japan				
Belgien-Luxemburg	4	2. 3.72	4 1/2	3. 2.72	Kanada	4 3/4	29.12.71	5 1/4	28. 7.71
Frankreich	5 3/4	6. 4.72	6	13. 1.72	Neuseeland	4 3/4	25.10.71	5 1/4	24. 2.71
Italien	4	10. 4.72	4 1/2	14.10.71	Republik Südafrika	7	23. 3.61	6	19.10.59
Niederlande	4	2. 3.72	4 1/2	6. 1.72	Vereinigte Staaten 2)	6 1/2	31. 3.71	5 1/2	27. 8.68
<b>2. EFTA-Mitgliedsländer</b>					III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Dänemark	7	10. 1.72	7 1/2	15. 4.71	Ceylon 3)	6 1/2	11. 1.70	5 1/2	6. 5.68
Großbritannien	5	2. 9.71	6	1. 4.71	Chile	8	1.71	14	7.69
Island	5 1/4	1. 1.66	5	1. 1.65	Costa Rica	5	9.66	4	1. 7.64
Norwegen	4 1/2	27. 9.69	3 1/2	14. 2.55	Ecuador	8	1.70	5	22.11.56
Osterreich	5	22. 1.70	4 3/4	11. 9.69	El Salvador	4	24. 8.64	6	24. 6.61
Portugal	3 3/4	6. 2.71	3 1/2	25. 4.70	Ghana	8	27. 7.71	5 1/2	30. 3.68
Schweden 1)	5	11.11.71	5 1/2	10. 9.71	Indien	6	9. 1.71	5	4. 3.68
Schweiz	3 3/4	15. 9.69	3	10. 7.67	Iran	7	20.10.71	8	7. 8.69
<b>3. Sonstige europäische Länder</b>					Korea, Süd-				
Finnland	7 3/4	1. 1.72	8 1/2	1. 6.71	Nicaragua	16	6.71	19	1.12.70
Griechenland	6 1/2	15. 9.69	6	1. 7.69	Pakistan	8	4. 2.65	6	1. 4.54
Spanien	5	22.10.71	6	5. 4.71	Ver. Arab. Rep. (Ägypten)	5	15. 6.65	4	15. 1.59
Türkei	9	1. 9.70	7 1/2	1. 7.61		5	15. 5.62	3	13.11.52

\* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Diskontsatz der

Zentralbank im Verkehr mit Nichtbanken. Der Satz für Geschäfte im Verkehr mit Banken wird seit dem 5. 6. 1952 der jeweiligen Marktlage angepaßt. — 2 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of

New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

### 8. Geldmarktsätze im Ausland

Monatsdurchschnitte aus täglichen Angaben 1)

% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich		Euro-Dollar-Markt			Nachrichtlich:	
	Täg-liches Geld 2)	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 3)	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) ge-sichert durch private Titel	Täg-liches Geld 8)	Drei-mo-nats-8) Drei-mo-nats-geld 9)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-mo-nats-geld	US-\$/DM	£/DM
1969 Okt.	3,80	5,88	6,66	8,50	7,01	7,73	8,80	7,04	9,37	2,40	5,00	10,56	9,62	10,07	— 2,40	— 4,23
Nov.	5,55	5,95	6,89	8,50	6,81	7,72	8,40	7,19	9,59	2,50	5,00	9,11	9,67	10,47	— 1,76	— 2,52
Dez.	7,11	6,00	6,07	8,50	6,67	7,70	8,86	7,72	10,38	4,75	5,00	9,88	11,77	11,17	— 0,56	— 0,86
1970 Jan.	6,75	6,00	5,75	8,50	6,88	7,55	8,79	7,91	10,21	3,50	5,00	9,65	10,05	10,08	— 0,44	— 0,82
Febr.	7,05	6,00	6,44	8,25	7,06	7,60	8,86	7,16	9,70	4,63	5,00	9,18	9,42	9,44	— 0,28	— 0,81
März	7,04	6,00	6,65	8,10	6,67	7,27	7,57	6,71	9,47	3,63	5,38	8,86	9,03	8,96	+ 0,41	— 0,16
April	5,58	6,00	6,47	8,05	6,25	6,94	7,91	6,48	9,02	5,00	5,50	8,25	8,44	8,39	+ 1,29	+ 0,85
Mai	7,07	6,00	6,74	8,00	6,03	6,82	7,78	7,04	8,90	2,75	5,50	8,30	8,66	8,91	+ 0,90	+ 0,50
Juni	6,92	6,00	6,34	8,00	6,07	6,87	7,37	6,74	9,35	2,38	5,50	8,82	9,45	9,43	— 0,09	— 0,34
Juli	6,96	6,00	6,67	8,00	6,04	6,85	7,11	6,47	8,57	3,88	5,50	7,79	8,48	8,85	+ 0,08	— 0,18
Aug.	6,03	6,00	6,64	7,80	6,08	6,82	6,67	6,41	8,13	2,70	5,50	7,49	7,90	8,27	+ 0,03	— 0,47
Sept.	6,31	6,00	5,30	7,65	5,75	6,82	6,16	6,24	8,13	2,00	5,50	7,76	8,03	8,10	+ 0,02	— 1,56
Okt.	6,89	6,00	6,66	7,30	5,96	6,81	6,18	5,93	7,82	2,25	5,50	6,80	7,43	8,05	+ 0,15	— 0,96
Nov.	4,33	5,75	5,93	7,10	5,79	6,82	5,31	5,29	7,30	3,00	5,25	5,84	6,52	7,29	+ 0,25	— 0,75
Dez.	6,73	5,91	5,55	6,95	5,66	6,82	4,68	4,86	7,46	4,25	5,25	6,74	7,62	7,35	— 0,38	— 1,12
1971 Jan.	4,46	5,60	4,84	6,80	5,79	6,79	4,32	4,49	6,46	2,88	5,00	5,20	5,76	6,05	+ 0,48	— 1,25
Febr.	5,41	5,05	4,05	5,80	6,13	6,75	3,51	3,77	6,00	3,38	4,75	4,91	5,25	5,59	+ 0,96	— 2,29
März	3,27	4,49	2,66	4,85	6,12	6,66	3,70	3,32	5,77	2,00	4,13	4,67	4,92	5,17	+ 1,19	— 2,09
April	1,13	3,59	4,51	4,80	5,14	5,65	4,01	3,78	5,53	0,75	3,63	5,16	5,63	5,99	— 0,44	— 2,90
Mai	1,84	3,88	1,65	4,80	5,40	5,65	4,59	4,14	5,84	0,63	3,50	6,98	7,08	7,09	— 1,67	— 2,84
Juni	2,92	4,39	2,64	4,80	4,94	5,60	4,81	4,70	6,45	1,88	3,50	5,62	7,13	7,25	— 0,96	— 1,98
Juli	2,69	4,03	4,80	4,90	4,99	5,57	5,26	5,40	5,62	1,25	3,50	5,70	6,24	6,53	— 0,33	— 0,93
Aug.	5,53	4,24	3,61	4,70	4,67	5,75	5,46	5,08	5,69	0,63	3,00	9,57	8,55	8,16	— 2,75	— 2,59
Sept.	3,80	4,34	3,88	4,60	4,28	4,83	5,23	4,67	5,99	0,50	2,50	6,61	8,70	8,48	— 2,83	— 1,06
Okt.	5,36	4,47	3,28	4,60	4,28	4,63	5,15	4,49	5,95	0,50	2,00	5,21	6,00	6,70	— 0,90	+ 0,43
Nov.	3,79	4,06	4,59	4,60	3,72	4,48	4,81	4,19	5,51	.	1,75	5,22	5,56	6,36	— 1,27	— 0,46
Dez.	4,89	3,90	4,10	4,80	3,44	4,36	3,91	4,02	5,29	1,19	1,50	5,60	6,76	6,42	— 1,61	+ 0,17
1972 Jan.	4,44	3,62	3,70	4,80	3,96	4,36	3,42	3,40	5,31	0,03	1,50	4,80	5,08	5,44	— 1,53	— 0,85
Febr.	3,34	3,19	2,22	4,00	4,39	4,37	3,13	3,18	5,20	.	0,50	3,77	4,50	5,07	— 1,46	— 1,75
März	1,21	2,26	1,69	3,45	4,50	4,34	3,83	3,72	4,75	0,13	0,50	4,11	5,09	5,28	— 2,33	— 2,35
Woche endend																
März 31.	0,75	2,00	2,80	3,45	4,13	4,31	4,21	3,85	4,94	0,50	0,50	3,97	5,41	5,71	— 2,48	— 2,45
April 7.	0,75	2,00	2,78	3,45	3,92	4,33	3,99	3,80	5,00	0,25	0,50	4,25	4,95	5,53	— 2,12	— 2,09
April 14.	0,70	1,75	1,90	3,45	3,16	4,30	3,83	3,73	4,80	0,25	1,50	4,18	4,85	5,41	— 2,00	— 1,89
April 21.	0,65	1,78	2,56	3,50	3,91	4,29	3,91	3,85	4,63	0,50	1,50	4,16	4,78	5,33	— 2,07	— 1,94

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Inoffizielle Notierung. — 3 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgetauschten Beträgen. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen

(New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Durchschnitt aus den in The Wall Street Journal täglich notierten „low“ und „high“ Sätzen. — 7 Eröffnungssätze. — 8 Monate: Durchschnitt der an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen:

Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit; die Swap-Sätze der Bundesbank für US-Dollar sind aus der Tabelle V, 3 zu ersehen.

# VI. Kapitalmarkt

## 1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren \*)

Mio DM

Position	Jahr	April bis März p)	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj. p)	Januar	Februar	März p)
<b>Festverzinsliche Wertpapiere</b>								
Absatz = Erwerb insgesamt	1971/72 1970/71	28 452 16 652	4 904 4 482	6 485 5 418	12 910 3 854	6 088 1 605	4 068 792	2 754 1 457
Absatz								
1. Inländische Rentenwerte 1)	1971/72 1970/71	30 981 16 051	5 302 4 264	6 800 5 159	14 346 3 944	6 521 1 636	4 484 831	3 341 1 477
Bankschuldverschreibungen	1971/72 1970/71	21 375 12 692	3 998 3 181	4 465 4 190	9 445 2 927	4 049 1 096	3 075 662	2 322 1 169
Pfandbriefe	1971/72 1970/71	6 649 2 145	1 330 430	1 405 693	3 019 739	1 497 266	948 190	574 283
Kommunalobligationen	1971/72 1970/71	10 589 8 094	1 860 2 101	1 951 2 536	5 405 1 938	2 447 906	1 840 459	1 118 572
Andere Bankschuldverschreibungen	1971/72 1970/71	4 137 2 453	808 650	1 108 961	1 021 250	105 76	287 12	630 314
Industrieobligationen	1971/72 1970/71	1 733 20	398 97	631 68	409 117	72 64	46 150	526 31
Anleihen der öffentlichen Hand 2)	1971/72 1970/71	7 872 3 378	906 1 180	1 705 901	4 492 900	2 544 604	1 455 20	493 276
2. Ausländische Rentenwerte 3)	1971/72 1970/71	— 2 529 601	— 398 218	— 315 259	— 1 436 90	— 433 31	— 416 39	— 587 20
Erwerb								
1. Inländische Käufer 4)	1971/72 1970/71	24 587 15 624	4 513 4 280	5 592 4 819	10 524 3 717	5 497 1 595	3 616 705	1 411 1 417
Kreditinstitute 5)	1971/72 1970/71	x) 9 136 x) 3 148	x) 1 368 430	x) 1 723 1 460	x) 4 468 1 127	x) 2 854 340	x) 1 916 401	x) — 302 386
Bundesbank 5)	1971/72 1970/71	x) — 230 — 141	— 159 — 113	x) — 349 — 237	— 103 140	— 33	— 96 101	— 7 274
Nichtbanken 6)	1971/72 1970/71	15 681 12 617	3 304 3 963	4 218 3 596	6 159 2 450	2 643 1 288	1 796 405	1 720 757
2. Ausländische Käufer 7)	1971/72 1970/71	3 865 1 028	391 202	893 599	2 386 137	591 10	452 87	1 343 40
<b>Aktien</b>								
Absatz = Erwerb insgesamt	1971/72 1970/71	6 507 6 130	907 1 644	2 095 1 865	1 645 1 872	765 815	518 494	362 563
Absatz								
1. Inländische Aktien 8)	1971/72 1970/71	4 874 3 385	657 948	1 715 1 171	945 807	432 517	303 183	210 106
2. Ausländische Dividendenwerte 9)	1971/72 1970/71	1 633 2 745	250 696	380 694	700 1 066	333 298	215 311	152 457
Erwerb								
1. Inländische Käufer 10)	1971/72 1970/71	5 348 5 264	873 1 599	1 739 1 431	926 1 515	649 603	181 387	96 525
Kreditinstitute 5)	1971/72 1970/71	27 357	157 17	— 133 360	— 121 — 20	— 10 — 296	— 139 74	28 202
Nichtbanken 6)	1971/72 1970/71	5 321 4 907	716 1 582	1 872 1 071	1 047 1 535	659 899	320 313	68 323
2. Ausländische Käufer 11)	1971/72 1970/71	x) 1 159 866	34 45	356 434	719 357	116 212	337 107	266 38
<b>Nachrichtlich:</b>								
Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland insgesamt (Kapitalexport: —; Kapitalimport: +)	1971/72 1970/71	+ 5 920 — 1 452	+ 573 — 667	+ 1 184 + 80	+ 3 841 — 482	+ 807 — 45	+ 990 — 78	+ 2 044 — 359
Rentenwerte	1971/72 1970/71	+ 6 394 + 427	+ 789 — 16	+ 1 208 + 340	+ 3 822 + 227	+ 1 024 + 41	+ 868 + 126	+ 1 930 + 60
Dividendenwerte	1971/72 1970/71	— 474 — 1 879	— 216 — 651	— 24 — 260	+ 19 — 709	— 217 — 86	+ 122 — 204	+ 114 — 419

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktions-

werte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direkt-

investitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p 1972 vorläufig.

## 2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand 5)	Nachrichtlich: Anleihen ausländischer Emittenten 6)
		zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl. 2)	Schuldverschreibungen von Spezialinstituten 3)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 4)			
<b>Brutto-Absatz 7) insgesamt</b>									
1970	20 816	15 812	2 818	8 766	1 889	2 339	656	4 348	2 503
1971	30 768	20 722	5 235	9 195	1 893	4 399	1 902	8 143	2 986
1971 März	2 112	1 579	361	704	201	313	80	463	.
April	3 257	2 041	452	1 013	98	478	200	1 015	.
Mai	2 014	1 575	288	535	111	641	200	239	823
Juni	1 355	1 324	431	445	97	351	—	32	.
Juli	2 746	2 307	571	850	292	594	182	258	.
Aug.	2 397	1 728	569	742	163	254	175	494	404
Sept.	2 951	1 769	461	861	96	351	150	1 032	.
Okt.	3 449	1 873	460	888	256	269	400	1 176	.
Nov.	2 633	1 848	501	634	402	311	300	485	851
Dez.	3 135	2 125	595	904	93	533	15	995	.
1972 Jan.	7 830	4 807	1 644	2 750	68	345	—	3 023	.
Febr.	5 468	3 783	1 013	1 975	265	530	—	1 685	p) 1 051
März	4 707	3 330	741	1 414	441	734	600	777	.
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 8) von über 4 Jahren</b>									
1970	17 863	13 609	2 798	8 045	1 473	1 292	656	3 598	2 493
1971	22 576	15 398	5 232	8 123	1 170	873	1 902	5 276	2 986
1971 März	1 563	1 170	361	663	66	79	80	313	.
April	2 584	1 519	452	829	63	175	200	865	.
Mai	1 333	895	288	421	84	101	200	239	823
Juni	957	926	431	373	64	58	—	32	.
Juli	2 158	1 718	568	759	279	112	182	258	.
Aug.	1 848	1 429	569	698	123	39	175	244	404
Sept.	1 928	1 346	461	807	41	38	150	432	.
Okt.	2 311	1 363	460	821	56	26	400	549	.
Nov.	1 726	1 351	501	575	252	23	300	75	851
Dez.	2 282	1 562	594	837	58	72	15	705	.
1972 Jan.	6 163	4 340	1 580	2 604	68	88	—	1 823	.
Febr.	4 727	3 042	1 013	1 826	87	116	—	1 685	p) 1 051
März	3 716	2 338	741	1 110	401	86	600	777	.
<b>Netto-Absatz 9) insgesamt</b>									
1970	15 059	12 769	2 227	7 943	1 014	1 585	220	2 071	.
1971	21 267	15 340	4 572	7 335	820	2 613	1 464	4 464	.
1971 März	1 597	1 322	348	633	85	256	32	243	.
April	2 943	1 839	425	925	52	438	162	942	.
Mai	1 656	1 289	249	371	56	612	186	181	.
Juni	366	745	377	282	— 23	109	— 48	— 301	.
Juli	1 778	1 803	458	606	259	480	144	— 169	.
Aug.	1 710	1 360	532	698	81	49	147	203	.
Sept.	1 992	1 064	388	706	— 114	84	113	816	.
Okt.	2 461	1 350	378	727	154	91	380	731	.
Nov.	1 864	1 163	467	366	384	— 54	264	437	.
Dez.	2 067	1 491	443	595	43	409	— 5	581	.
1972 Jan.	6 876	4 428	1 640	2 619	— 2	171	— 72	2 520	.
Febr.	4 595	3 194	984	1 891	— 100	419	— 46	1 446	.
März	3 840	2 716	713	1 328	151	523	535	589	.
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 8) von über 4 Jahren</b>									
1970	13 763	11 191	2 207	7 380	971	573	220	2 412	.
1971	17 938	12 414	4 568	7 053	692	1 00	1 464	4 060	.
1971 März	1 298	1 046	348	612	45	41	32	220	.
April	2 322	1 368	425	765	37	140	162	792	.
Mai	1 068	701	249	345	29	78	186	181	.
Juni	574	668	377	304	44	— 57	— 48	— 46	.
Juli	1 651	1 395	455	646	246	48	144	111	.
Aug.	1 563	1 262	532	676	61	— 6	147	153	.
Sept.	1 454	1 005	388	688	— 40	— 31	113	336	.
Okt.	1 956	1 137	378	739	14	6	380	439	.
Nov.	1 340	1 050	467	494	234	— 146	264	26	.
Dez.	1 626	993	442	534	48	— 31	— 5	638	.
1972 Jan.	5 818	4 240	1 577	2 580	18	66	— 72	1 650	.
Febr.	4 389	2 888	984	1 801	7	96	— 46	1 546	.
März	3 324	2 129	713	1 053	320	43	535	659	.

\* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i. d. F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 3 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Deutsche

Genossenschaftskasse, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank. — 4 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. — 5 Einschl. der Bundesschatzbriefe und der Anleihen von Bundesbahn und Bundespost. Enthalten sind ferner Anleihen öffentlich-rechtlicher Zweckverbände und anderer öffentlich-rechtlicher Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage sowie die gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschädigungs-berechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen

und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — 6 Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeträge. — 7 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 8 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

### 3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
<b>Tilgung 2) insgesamt</b>								
1970	5 757	3 044	591	824	875	754	437	2 277
1971	9 500	5 383	663	1 859	1 073	1 786	438	3 680
1971 März	516	257	13	71	115	57	48	211
April	313	202	27	88	47	41	38	73
Mai	358	286	39	163	55	29	14	58
Juni	960	579	54	163	120	242	48	332
Juli	968	504	113	245	32	114	38	427
Aug.	686	368	37	44	82	205	28	291
Sept.	958	705	73	155	210	267	37	216
Okt.	988	523	82	161	102	178	20	444
Nov.	769	685	34	268	18	365	36	49
Dez.	1 068	634	152	308	50	124	20	414
1972 Jan.	954	379	4	130	70	175	72	503
Febr.	872	588	29	84	365	111	46	239
März	867	614	28	85	290	211	65	188
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 3) von über 4 Jahren								
1970	4 099	2 477	591	665	502	719	437	1 185
1971	4 638	2 984	663	1 069	478	773	438	1 216
1971 März	264	123	13	51	20	38	48	93
April	262	151	27	63	27	35	38	73
Mai	265	193	39	77	55	23	14	58
Juni	384	257	54	68	20	115	48	78
Juli	507	323	113	113	32	64	38	147
Aug.	285	166	37	22	62	45	28	91
Sept.	474	341	73	119	80	69	37	96
Okt.	355	226	82	82	42	19	20	109
Nov.	386	301	34	81	17	169	36	49
Dez.	655	568	152	303	10	103	20	67
1972 Jan.	345	100	4	24	50	22	72	173
Febr.	338	154	29	25	80	20	46	139
März	392	209	28	57	81	43	65	118

\* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 5) zu den einzelnen

Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — 3 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

### 4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
1965	95 961	68 286	34 179	22 190	7 970	3 946	6 863	20 811
1966	101 485	73 390	36 689	24 497	8 130	4 073	6 864	21 231
1967	2) 116 559	82 726	40 009	29 879	8 558	4 281	7 756	2) 26 078
1968	134 356	96 891	44 182	38 307	9 229	5 173	7 687	29 778
1969	142 946	105 035	46 141	42 845	9 687	6 363	7 523	30 387
1970	158 005	117 804	48 368	50 788	10 701	7 948	7 743	32 458
1971	179 272	133 144	52 939	58 123	11 521	10 561	9 207	36 921
1971 Sept.	172 880	129 140	51 651	56 434	10 940	10 115	8 568	35 173
Dez.	179 272	133 144	52 939	58 123	11 521	10 561	9 207	36 921
1972 Jan.	186 148	137 572	54 579	60 742	11 519	10 731	9 135	39 441
Febr.	190 743	140 767	55 563	62 633	11 419	11 151	9 089	40 887
März	194 584	143 483	56 277	63 962	11 570	11 674	9 624	41 477
<b>Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 31. März 1972</b>								
<b>Gesamt-fällige Anleihen</b>								
Laufzeit in Jahren: bis einschl. 4 über 4 bis unter 10 10 und darüber	29 256	17 625	341	7 653	3 060	6 571	378	11 253
	32 761	17 268	2 185	12 572	1 768	743	622	14 870
	2 516	1 456	245	964	247	—	—	1 060
<b>Nicht-gesamt-fällige Anleihen</b>								
bis einschl. 4 über 4 bis unter 10 10 „ „ 20 20 und darüber	9 792	6 010	551	1 726	1 548	2 185	1 392	2 391
	42 961	26 606	8 963	11 778	3 709	2 155	5 642	10 712
	63 906	61 126	33 858	26 040	1 208	20	1 590	40 887
	13 392	13 392	10 133	3 229	30	—	—	1 190

\* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab 1969 ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene

Stücke und ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Verzinsliche Schatzanweisungen der Deutschen Bundesbahn im Betrage von 247 Mio DM, die lediglich zur Sicherung für aufgenommene Darlehen ausgegeben worden sind, wurden im Dezember 1967 vom Umlauf abgesetzt. — 3 Gerechnet

vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamt-fälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamt-fälligen Anleihen.

**5. Veränderung des Aktienumlaufs \*)**

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum								Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1962	37 260	+ 2 182	1 485	22	142	176	56	282	24	177	4	37	87	59
1963	38 669	+ 1 410	1 014	2	202	33	35	19	123	263	1	88	138	56
1964	41 127	+ 2 457	1 567	42	182	156	337	220	61	30	12	21	16	113
1965	44 864	+ 3 737	2 631	15	1 028	324	21	117	85	74	3	259	134	168
1966	47 505	+ 2 642	2 020	18	489	302	227	163	136	16	2	297	40	393
1967	49 135	+ 1 630	1 393	3	524	94	51	15	38	14	3	137	55	312
1968	51 190	+ 2 055	1 772	44	246	42	299	48	9	285	1	511	3	178
1969	53 836	+ 2 646	1 722	98	631	130	130	135	161	194	0	144	212	199
1970	55 804	+ 1 768	2 367	8	519	24	527	173	570	963	4	281	2 659	447
1971	59 711	+ 4 107	2 738	32	1 063	63	125	162	232	604	0	114	566	233
1971 März	56 351	+ 204	77	0	158	—	1	—	8	11	—	0	42	9
April	56 700	+ 348	307	—	8	38	9	1	1	14	—	28	2	—
Mai	56 943	+ 243	197	0	4	4	3	39	3	20	—	—	4	23
Juni	57 829	+ 886	283	—	619	—	2	0	—	28	—	1	17	28
Juli	58 139	+ 310	169	—	50	—	9	11	3	98	0	10	12	9
Aug.	57 967	— 172	111	1	27	0	—	0	35	25	—	—	362	9
Sept.	58 443	+ 476	132	—	113	5	—	54	32	200	—	0	60	—
Okt.	58 807	+ 365	313	1	10	3	8	—	—	35	—	0	—	5
Nov.	58 957	+ 150	74	0	35	10	53	—	—	9	—	4	10	18
Dez.	59 711	+ 754	660	30	36	0	2	—	11	125	—	2	41	67
1972 Jan.	60 073	+ 362	311	—	0	0	11	60	10	13	—	4	9	30
Febr.	60 198	+ 125	133	2	2	—	—	—	—	—	—	4	8	0
März	60 325	+ 127	169	—	2	—	1	—	—	9	—	11	45	—

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des

Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1969 bzw. des

Aktiengesetz vom 6. September 1965 §§ 207-220.

**6. Renditen inländischer Wertpapiere**

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)										Aktien 5)
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen) 2)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen) 3)					
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				
Pfandbriefe		Kommunalobligationen	Industrieobligationen 4)	Anleihen der öffentlichen Hand	Pfandbriefe		Kommunalobligationen	Industrieobligationen 4)	Anleihen der öffentlichen Hand		
1962	6,1	6,0	6,0	.	.	6,0	6,0	6,1	6,0	5,9	3,44
1963	6,1	6,1	6,1	.	.	6,1	6,1	6,2	6,0	6,0	3,16
1964	6,2	6,1	6,1	.	.	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	3,08
1965	7,0	7,0	7,0	.	.	6,8	6,7	6,7	7,0	7,1	3,94
1966	7,9	7,9	8,0	.	.	7,8	7,6	7,6	7,9	8,1	4,76
1967	7,0	7,0	7,0	.	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	3,48
1968	6,5	6,7	6,5	.	.	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	3,00
1969	6,8	6,8	6,7	—	.	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	2,87
1970	8,3	8,1	8,2	.	.	8,2	8,2	8,1	8,5	8,3	4,39
1971	8,0	8,0	8,0	.	.	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	3,98
1970 Aug.	8,5	8,2	8,5	—	8,7	8,4	8,4	8,4	8,5	8,4	3,98
Sept.	8,5	8,1	8,4	—	8,7	8,4	8,4	8,4	8,6	8,5	4,08
Okt.	8,6	8,5	8,6	—	8,7	8,5	8,5	8,4	8,9	8,7	4,13
Nov.	8,6	8,5	8,6	8,7	8,7	8,6	8,5	8,5	8,9	8,6	4,27
Dez.	8,3	8,2	8,2	—	8,7	8,3	8,3	8,3	8,4	8,2	4,39
1971 Jan.	7,9	8,0	8,0	—	7,8	7,9	7,9	7,9	7,8	7,7	3,94
Febr.	7,7	7,8	7,7	7,8	7,7	7,9	8,0	7,9	7,8	7,7	3,84
März	7,7	7,7	7,7	7,8	7,8	8,0	8,1	8,0	8,0	7,9	3,81
April	7,8	7,9	7,8	7,8	7,7	8,0	8,1	8,1	8,0	7,9	3,98
Mai	7,9	8,0	7,9	7,8	7,9	8,1	8,2	8,1	8,1	8,0	3,85
Juni	8,1	8,2	8,1	—	—	8,3	8,4	8,3	8,3	8,2	3,99
Juli	8,3	8,4	8,2	8,4	8,3	8,5	8,6	8,5	8,5	8,3	3,85
Aug.	8,3	8,3	8,3	8,4	8,4	8,5	8,6	8,5	8,5	8,3	3,98
Sept.	8,2	8,2	8,1	8,1	8,2	8,4	8,6	8,5	8,3	8,1	4,11
Okt.	8,0	8,0	8,0	8,1	8,1	8,3	8,4	8,3	8,2	8,0	4,37
Nov.	7,9	8,0	7,9	7,9	—	8,2	8,3	8,2	8,2	7,9	4,21
Dez.	7,8	7,9	7,8	—	7,9	8,1	8,2	8,1	8,2	7,9	3,98
1972 Jan.	7,8	7,8	7,8	—	7,7	7,9	8,0	7,9	7,9	7,6	3,74
Febr.	7,6	7,6	7,6	—	7,4	7,7	7,9	7,9	7,6	7,3	3,42
März	7,4	7,6	7,6	7,2	7,2	7,8	8,0	7,9	7,7	7,4	3,22

1 Nur Inhaberschuldverschreibungen mit längster Laufzeit (gemäß Emissionsbedingungen) von über 4 Jahren. Ab 1971 scheiden Schuldverschreibungen aus der Berechnung der Umlaufrenditen aus, sobald ihre längste Restlaufzeit nur noch 4 Jahre beträgt. — 2 Berechnet unter Verwendung von gewogenen

Durchschnittsverkaufskursen und der gewogenen mittleren Laufzeit (bei gesamt-fälligen Papieren der Endlaufzeit). Gewichte sind die abgesetzten Beträge zu Nominalwerten. — 3 Berechnet unter Zugrundelegung von gewogenen Durchschnittsbörsenkursen an Bankwochenstichtagen und der gewogenen

mittleren Restlaufzeit (bei gesamt-fälligen Papieren der gesamten Restlaufzeit). Gewichte sind die Umlaufbeträge zu Nominalwerten. — 4 Ohne Wandschuldverschreibungen. — 5 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

## 7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldenscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)
<b>Alle erfaßten Versicherungsunternehmen</b>												
1968 Dez.	308	69 187	1 232	909	67 046	13 777	20 346	18 046	1 319	894	8 928	3 736
1969 März	314	71 722	965	1 197	69 560	14 072	21 368	19 098	1 314	925	9 050	3 733
Juni	315	73 739	1 064	1 247	71 428	14 375	22 002	19 732	1 335	945	9 378	3 661
Sept.	315	75 549	945	1 082	73 522	14 816	22 648	20 310	1 404	970	9 742	3 632
Dez.	312	77 527	1 024	1 041	75 462	15 277	22 990	21 020	1 451	1 005	10 126	3 593
1970 März	317	80 383	917	1 453	78 013	15 777	23 870	21 755	1 622	1 091	10 276	3 622
Juni	322	82 552	1 056	1 627	79 869	16 187	24 447	22 155	1 717	1 150	10 615	3 598
Sept.	312	84 177	903	1 420	81 854	16 694	24 990	22 613	1 794	1 209	10 972	3 582
Dez.	311	86 530	1 123	1 169	84 238	17 292	26 543	22 121	1 937	1 296	11 443	3 606
1971 März	315	88 948	1 073	1 542	86 333	17 876	27 874	21 950	1 993	1 397	11 622	3 621
Juni	315	91 703	1 248	1 666	88 789	18 357	28 697	22 604	2 059	1 458	12 051	3 563
Sept.	314	94 332	1 243	1 581	91 508	18 992	29 509	23 327	2 140	1 501	12 497	3 542
Dez.	314	98 142	1 413	1 678	95 051	19 744	30 518	24 357	2 228	1 633	13 057	3 514
<b>Lebensversicherungsunternehmen</b>												
1968 Dez.	105	43 405	554	189	42 662	11 750	13 978	8 593	352	769	5 359	1 861
1969 März	106	44 678	389	190	44 099	12 007	14 532	9 130	341	796	5 439	1 854
Juni	106	45 887	405	205	45 277	12 263	14 912	9 464	353	817	5 643	1 825
Sept.	106	47 256	390	186	46 680	12 646	15 347	9 749	385	841	5 901	1 811
Dez.	106	48 830	435	268	48 127	13 038	15 696	10 180	400	876	6 139	1 798
1970 März	104	50 049	360	324	49 365	13 345	16 170	10 451	465	933	6 203	1 798
Juni	105	51 214	443	380	50 391	13 661	16 415	10 681	492	990	6 379	1 773
Sept.	101	52 628	362	392	51 874	14 053	16 930	10 920	525	1 046	6 636	1 764
Dez.	101	54 461	505	304	53 652	14 549	18 162	10 515	559	1 133	6 945	1 789
1971 März	102	55 729	387	283	55 059	15 054	19 125	10 254	553	1 211	7 070	1 792
Juni	102	57 313	505	257	56 551	15 430	19 516	10 627	574	1 272	7 372	1 760
Sept.	102	59 047	501	283	58 263	15 947	20 034	10 922	599	1 314	7 698	1 749
Dez.	102	61 358	574	393	60 391	16 560	20 619	11 329	602	1 431	8 109	1 741
<b>Pensionskassen 5)</b>												
1968 Dez.	31	8 497	116	161	8 220	1 448	2 626	1 722	18	103	1 036	1 267
1969 März	31	8 681	48	102	8 531	1 481	2 765	1 827	18	107	1 065	1 268
Juni	31	8 829	73	85	8 671	1 525	2 811	1 882	19	107	1 093	1 234
Sept.	31	9 017	50	90	8 877	1 575	2 884	1 943	27	107	1 118	1 223
Dez.	31	9 301	54	134	9 113	1 630	2 884	2 094	28	107	1 160	1 210
1970 März	41	10 031	51	132	9 848	1 810	3 084	2 325	30	135	1 218	1 246
Juni	43	10 386	101	150	10 135	1 892	3 160	2 402	30	135	1 268	1 248
Sept.	43	10 590	90	172	10 328	1 987	3 177	2 457	37	135	1 293	1 242
Dez.	43	10 918	83	240	10 595	2 078	3 249	2 522	37	134	1 346	1 229
1971 März	43	11 030	61	166	10 803	2 142	3 332	2 534	37	156	1 374	1 228
Juni	43	11 273	98	150	11 025	2 232	3 388	2 591	41	156	1 401	1 216
Sept.	43	11 524	92	222	11 210	2 329	3 386	2 666	39	156	1 428	1 206
Dez.	43	12 093	91	344	11 658	2 446	3 529	2 792	42	171	1 486	1 192
<b>Krankenversicherungsunternehmen 6)</b>												
1968 Dez.	40	3 080	113	46	2 921	140	882	1 263	18	—	440	178
1969 März	40	3 270	83	68	3 119	140	983	1 356	18	—	443	179
Juni	40	3 466	132	93	3 241	141	1 056	1 387	18	—	465	174
Sept.	40	3 537	136	69	3 332	142	1 073	1 448	18	—	481	170
Dez.	40	3 666	103	97	3 466	142	1 118	1 514	23	—	502	167
1970 März	38	3 845	89	138	3 618	143	1 190	1 580	25	—	514	166
Juni	38	4 018	105	178	3 735	143	1 240	1 606	25	—	558	163
Sept.	35	4 014	87	92	3 835	148	1 286	1 648	25	—	565	163
Dez.	35	4 156	109	74	3 973	151	1 352	1 690	26	—	592	162
1971 März	35	4 313	87	95	4 131	149	1 455	1 736	26	—	603	162
Juni	35	4 450	86	139	4 225	150	1 507	1 756	27	—	625	160
Sept.	34	4 484	95	80	4 309	152	1 545	1 774	27	—	652	159
Dez.	34	4 651	118	67	4 466	152	1 616	1 852	29	—	660	157
<b>Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 7)</b>												
1968 Dez.	100	10 510	349	460	9 701	386	1 880	4 701	569	22	1 794	349
1969 März	105	11 271	359	794	10 118	391	2 032	4 952	575	22	1 795	351
Juni	106	11 628	365	824	10 439	394	2 123	5 121	584	21	1 847	349
Sept.	106	11 647	285	683	10 679	402	2 159	5 238	611	22	1 898	349
Dez.	106	11 303	342	484	10 804	417	2 128	5 293	632	22	1 968	344
1970 März	107	12 354	344	815	11 195	434	2 243	5 497	674	23	1 983	341
Juni	111	12 759	319	873	11 567	446	2 371	5 638	712	25	2 031	344
Sept.	109	12 691	297	670	11 724	460	2 369	5 696	730	28	2 098	343
Dez.	109	12 722	359	507	11 856	470	2 483	5 571	783	29	2 169	351
1971 März	112	13 552	462	928	12 162	487	2 656	5 607	841	30	2 176	365
Juni	112	14 230	437	1 070	12 723	500	2 863	5 860	871	30	2 245	354
Sept.	112	14 645	477	918	13 250	516	3 062	6 099	889	31	2 297	356
Dez.	112	15 193	518	778	13 897	535	3 210	6 441	957	31	2 370	353



Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)
<b>Rückversicherungsunternehmen</b>												
1968 Dez.	32	3 695	100	53	3 542	53	980	1 767	362	—	299	81
1969 März	32	3 822	86	43	3 693	53	1 056	1 833	362	—	308	81
Juni	32	3 929	89	40	3 800	52	1 100	1 878	361	—	330	79
Sept.	32	4 092	84	54	3 954	51	1 185	1 932	363	—	344	79
Dez.	29	4 100	90	58	3 952	50	1 164	1 939	368	—	357	74
1970 März	27	4 104	73	44	3 987	45	1 183	1 902	428	—	358	71
Juni	25	4 175	88	46	4 041	45	1 261	1 828	458	—	379	70
Sept.	24	4 254	67	94	4 093	46	1 228	1 892	477	—	380	70
Dez.	23	4 273	67	44	4 162	44	1 297	1 823	532	—	391	75
1971 März	23	4 324	76	70	4 178	44	1 306	1 819	536	—	399	74
Juni	23	4 437	122	50	4 265	45	1 423	1 770	546	—	408	73
Sept.	23	4 632	78	78	4 476	48	1 482	1 866	566	—	422	72
Dez.	23	4 847	112	96	4 639	51	1 544	1 943	598	—	432	71

\* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs- und Bausparwesen. Ohne Sterbekassen. — 1 Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger

Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Nur die in der vierteljährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensionskassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV

veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — 6 Alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG. — 7 Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM.

## 8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften \*)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Immobilienfonds		
1960	390	340	340	—	·	50	—
1961	271	229	229	—	·	42	—
1962	254	224	224	—	·	30	·
1963	210	193	193	—	·	17	·
1964	393	373	373	—	·	20	·
1965	458	382	382	—	·	76	·
1966	495	343	266	77	·	152	·
1967	783	486	398	88	·	297	·
1968	2 611	1 663	891	772	·	948	·
1969	5 511	3 375	1 655	1 720	·	2 136	529
1970	1 526	1 508	993	396	120	18	240
1971	1 514	1 780	835	447	499	— 266	253
1970 März	204	139	110	25	4	65	12
April	156	112	81	26	5	44	3
Mai	— 75	27	20	5	2	— 102	13
Juni	67	122	92	21	9	— 55	7
Juli	70	108	69	37	1	— 38	16
Aug.	115	119	102	13	4	— 4	30
Sept.	80	91	63	21	8	— 11	10
Okt.	35	44	36	5	3	— 9	24
Nov.	144	149	66	28	55	— 5	22
Dez.	140	156	73	67	16	— 16	43
1971 Jan.	186	186	84	69	33	— 0	11
Febr.	152	163	118	22	23	— 11	10
März	140	137	81	23	34	3	36
April	97	115	67	15	33	— 18	24
Mai	83	108	43	14	50	— 25	1
Juni	97	125	41	42	42	— 28	21
Juli	111	148	46	46	56	— 37	12
Aug.	95	144	79	27	38	— 49	4
Sept.	90	121	39	24	57	— 31	18
Okt.	77	103	44	26	33	— 25	26
Nov.	195	213	113	64	36	— 18	15
Dez.	190	216	79	75	62	— 27	76
1972 Jan.	252	270	87	113	69	— 18	71
Febr.	422	437	174	167	97	— 15	50
März	319	342	117	134	91	— 23	26

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds,

die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Zeit	Mio DM				Gemeinden								Saldo noch nicht ver-rechneter Steuer-anteile 3)	EG-Anteile Zölle	
	Ins-gesamt	Bund 1)	Länder 1)	Lasten-aus-gleichs-fonds	zu-sammen	darunter			Gewerbesteuer			abzüglich Ge-werbe-steu-erumlage an Bund und Länder			Gemeinde-anteil an der Einkom-men-steuer
						Stadt-staaten	Grund-steuer	zu-sammen	Ge-werbe-steuer 2)	Lohn-summen-steuer					
											zu-sammen				
1960	68 428	36 373	20 396	2 023	9 637	1 075	1 631	7 433	6 780	653	—	—	—	—	
1961	78 529	41 500	24 534	2 024	10 471	1 164	1 719	8 147	7 430	717	—	—	—	—	
1962	86 382	45 342	27 727	2 092	11 221	1 160	1 862	8 770	7 987	783	—	—	—	—	
1963	91 082	48 929	28 543	1 827	11 783	1 199	1 951	9 273	8 464	809	—	—	—	—	
1964	99 388	53 913	30 948	1 959	12 568	1 257	1 994	9 952	9 104	848	—	—	—	—	
1965	105 463	58 374	32 366	1 660	13 063	1 292	2 110	10 283	9 350	933	—	—	—	—	
1966	112 450	62 020	34 869	1 532	14 029	1 390	2 231	11 091	10 087	1 004	—	—	—	—	
1967	114 631	62 833	36 177	1 566	14 055	1 418	2 362	10 991	10 006	985	—	—	—	—	
1968	121 809	66 032	39 404	1 579	14 794	1 519	2 473	11 584	10 537	1 046	—	—	—	—	
1969	145 288	78 281	46 684	1 493	18 829	1 663	2 591	15 386	14 217	1 169	—	—	—	—	
1970	154 137	83 597	50 482	1 582	18 240	1 756	2 683	12 117	10 728	1 389	4 331	6 892	+ 237	—	
1971	172 409	93 074	56 607	1 439	21 131	2 006	2 801	14 118	12 313	1 805	5 182	8 426	+ 159	—	
1971 1. Vj.	41 007	21 421	13 237	369	4 355	577	671	3 266	2 859	407	233	430	+ 1 625	—	
2. "	39 864	21 623	12 911	350	5 132	460	682	3 430	2 996	434	1 209	1 995	— 151	—	
3. "	43 362	23 307	14 245	321	5 253	519	789	3 568	3 095	473	1 252	1 891	+ 237	—	
4. "	48 177	26 723	16 214	400	6 391	449	659	3 854	3 363	491	2 488	4 110	— 1 552	—	
1972 1. Vj. p)	...	23 144	15 650	356	...	...	...	...	...	...	...	...	...	384	

1 Aufgliederung siehe Tab. VII, 2. — 2 Einschl. Ge-werbesteuerausgleich. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen ein-gegangenen Gemeindeanteil an der Einkommen-steuer und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an die Gemeinden weitergeleiteten Beträge. — Diffe-renzen in den Summen durch Runden. — p Vorläufig.

## 2. Steuereinnahmen des Bundeses und der Länder

Zeit	Mio DM				Einkommensteuern 3)					Ergän-zungs-abgabe 4)	Umsatz-steuern 5) 7)	Zölle und Ver-brauch-steuern des Bun-des 7)	Gewer-be-steu-erumlage 6)	Sonstige Steuern 7)	Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Ein-kommen-steuern
	Ins-gesamt 1)	Bund 2)	Länder 2)	zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körper-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer							
1960	56 769	36 373	20 396	24 421	8 102	8 963	6 510	846	45	16 851	10 930	—	—	4 523	—
1961	66 034	41 500	24 534	29 723	10 453	10 817	7 473	980	41	18 610	12 446	—	—	5 213	—
1962	73 069	45 342	27 727	33 454	12 315	12 218	7 790	1 130	35	19 979	13 619	—	—	5 982	—
1963	77 471	48 929	28 543	36 121	13 844	13 451	7 688	1 138	25	20 733	14 445	—	—	6 148	—
1964	84 861	53 913	30 948	39 463	16 092	14 101	8 018	1 252	18	22 581	15 924	—	—	6 875	—
1965	90 740	58 374	32 366	41 057	16 738	14 798	8 170	1 351	6	24 814	17 542	—	—	7 322	—
1966	96 889	62 020	34 869	44 272	19 055	16 075	7 687	1 456	17	25 877	18 860	—	—	7 863	—
1967	99 010	62 833	36 177	43 869	19 558	15 782	7 061	1 469	7	25 500	21 094	—	—	8 540	—
1968	105 436	66 032	39 404	48 444	22 080	16 273	8 553	1 539	630	25 669	21 809	—	—	8 884	—
1969	124 965	78 281	46 684	56 656	27 057	16 989	10 895	1 715	817	33 718	23 536	—	—	10 239	—
1970	134 078	83 597	50 482	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	949	38 128	24 781	4 355	—	11 193	7 152
1971	149 680	93 074	56 607	70 384	42 803	18 340	7 167	2 074	1 100	42 896	26 506	5 157	—	12 198	8 560
1971 1. Vj.	34 658	21 421	13 237	16 726	9 929	4 487	1 831	479	247	10 850	5 631	195	—	3 027	2 018
2. "	34 533	21 623	12 911	15 181	8 936	4 318	1 500	427	243	10 222	6 485	1 221	—	3 036	1 856
3. "	37 552	23 307	14 245	17 946	10 891	4 308	1 815	932	279	10 360	6 771	1 253	—	3 072	2 128
4. "	42 938	26 723	16 214	20 531	13 046	5 226	2 022	236	331	11 464	7 619	2 488	—	3 063	2 558
1972 1. Vj. p)	38 794	23 144	15 650	19 897	11 705	5 539	2 058	595	314	11 976	6 100	206	—	3 100	2 414
1971 Febr.	10 144	6 318	3 826	3 428	3 073	224	—	0	130	25	3 790	1 906	—	1 307	462
März	13 876	8 587	5 289	8 333	2 807	3 800	—	1 627	98	170	2 868	2 518	—	897	925
April	9 930	6 496	3 434	3 475	2 912	394	—	7	176	36	3 356	2 236	—	869	463
Mai	10 439	6 452	3 988	3 195	2 958	196	—	45	85	32	3 458	2 067	—	1 342	442
Juni	14 164	8 674	5 489	8 512	3 065	3 728	—	1 552	167	176	3 408	2 181	—	826	951
Juli	10 999	7 053	3 946	4 182	3 330	283	—	106	463	45	3 484	2 247	—	667	506
Aug.	11 679	7 184	4 495	4 326	3 809	126	—	6	396	47	3 609	2 273	—	1 395	551
Sept.	14 873	9 069	5 804	9 438	3 752	3 899	—	1 715	73	187	3 267	2 252	—	796	1 071
Okt.	11 265	7 258	4 007	4 430	3 939	283	—	122	87	46	3 564	2 285	—	811	591
Nov.	11 999	7 452	4 547	4 360	3 867	268	—	151	74	43	3 897	2 349	—	1 370	579
Dez.	19 674	12 014	7 660	11 740	5 240	4 676	—	1 749	75	242	4 004	2 986	—	882	1 388
1972 Jan.	12 483	7 467	5 016	6 121	4 781	690	—	292	359	75	4 641	1 666	—	869	766
Febr.	11 459	6 903	4 557	4 259	3 584	475	—	65	134	49	4 065	2 217	—	1 380	568
März p)	14 851	8 774	6 077	9 516	3 339	4 374	—	1 701	102	189	3 270	2 217	—	850	1 080

1 Ohne Gemeindeanteil an der Einkommensteuer; bis Ende 1970 ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungs-güter; ab 1972 ohne EG-Anteile Zölle. — 2 Dem Bund steht das Aufkommen aus folgenden Steuern zu: Anteil an den Einkommensteuern (siehe Anm. 3), an der Umsatzsteuer (siehe Anm. 5) und an der Gewerbesteuerumlage (siehe Anm. 6), ferner Er-gänzungsabgabe, Zölle (ab 1972 abzüglich EG-Anteile) und Verbrauchsteuern sowie — aus den sonstigen

Steuern — Straßengüterverkehrssteuer und (ab 1970) die Verkehrssteuern. Das verbleibende Steuerauf-kommen steht den Ländern zu. — 3 Anteil des Bundes: 1960 bis 1962 = 35 %, 1963 = 38 %, 1964 bis 1966 = 39 %, 1967 und 1968 = 37 %, 1969 = 35 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und ver-anlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen

aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Ver-hältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 4 Einschl. Notopfer Berlin. — 5 Bis einschl. 1969: Bund = 100 %; 1970 und 1971: Bund = 70 %, Länder = 30 %, ab 1972: Bund = 65 %, Länder = 35 %. — 6 Bund und Länder je 50 %. — 7 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

## 3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM													Nachrichtlich: Einfuhr- abgaben auf Rü- stungs- güter/ EG-Anteile Zölle 4)	
Zeit	Umsatzsteuern		Zölle und Verbrauchsteuern des Bundes					Sonstige Steuern						
	Mehrwertsteuer 1)	Einfuhrumsatzsteuer 2)	Zölle	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinmonopol	Übrige Verbrauchsteuern	Biersteuer	Vermögenssteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Verkehrssteuern 3)	Straßengüterverkehrssteuer	Übrige Steuern	
1960	15 597	1 253	2 630	2 664	3 537	1 023	1 075	700	1 100	1 475	567	—	681	222
1961	17 226	1 384	2 990	3 325	3 892	1 097	1 142	763	1 419	1 678	577	—	776	200
1962	18 351	1 628	3 314	3 699	4 205	1 222	1 179	820	1 798	1 888	603	—	872	190
1963	18 901	1 832	3 349	4 139	4 311	1 335	1 311	877	1 673	2 134	618	—	846	481
1964	20 573	2 008	2 619	6 071	4 416	1 441	1 378	955	1 931	2 372	710	—	908	632
1965	22 452	2 363	2 531	7 428	4 697	1 508	1 378	979	1 880	2 624	765	—	1 073	656
1966	23 340	2 537	2 656	8 016	4 982	1 779	1 427	1 032	1 994	2 853	833	—	1 151	236
1967	22 918	2 583	2 507	9 423	5 801	1 831	1 532	1 044	2 421	3 059	843	—	1 172	284
1968	18 786	6 883	2 399	9 875	5 992	1 989	1 554	1 101	2 261	3 243	979	—	1 300	148
1969	26 436	7 282	2 889	10 601	6 233	2 142	1 671	1 179	2 458	3 507	1 215	381	1 500	317
1970	26 794	11 334	2 871	11 512	6 537	2 228	1 634	1 175	2 877	3 830	1 224	439	1 650	109
1971	30 868	12 028	3 080	12 417	6 863	2 403	1 743	1 226	3 123	4 156	1 483	468	1 742	—
1971 1. Vj.	7 958	2 892	868	2 489	1 274	557	443	267	789	1 043	393	104	431	—
2. "	7 156	3 066	696	3 036	1 683	658	412	307	772	1 066	351	115	425	—
3. "	7 369	2 990	722	3 314	1 763	561	412	350	774	1 034	347	123	444	—
4. "	8 385	3 079	794	3 579	2 143	627	477	303	788	1 013	392	126	441	—
1972 1. Vj. p)	8 930	3 046	801	2 751	1 405	674	469	273	742	1 123	448	38	476	384
1971 Jan.	3 277	915	199	509	184	160	155	109	63	368	105	35	143	—
Febr.	2 695	1 095	291	973	278	211	154	71	634	298	150	26	129	—
März	1 986	882	378	1 007	812	187	133	88	93	377	138	42	159	—
April	2 300	1 056	247	1 002	620	225	143	95	71	389	117	41	155	—
Mai	2 426	1 032	218	948	536	226	140	102	623	323	128	35	132	—
Juni	2 430	978	231	1 086	527	208	130	111	78	353	106	39	138	—
Juli	2 410	1 074	254	1 091	572	185	146	110	65	379	108	43	176	—
Aug.	2 604	1 004	234	1 119	607	177	136	120	652	330	119	42	134	—
Sept.	2 355	912	235	1 104	584	199	130	120	58	326	121	37	135	—
Okt.	2 547	1 017	265	1 086	609	197	129	105	68	339	110	42	146	—
Nov.	2 870	1 027	273	1 123	610	187	156	98	643	329	123	40	138	—
Dez.	2 969	1 035	257	1 370	924	243	191	100	77	345	159	45	157	—
1972 Jan.	3 632	1 009	270	806	229	191	169	110	45	403	126	31	154	128
Febr.	3 085	979	258	1 022	585	205	148	72	625	335	178	5	166	125
März p)	2 213	1 057	272	924	592	278	150	90	73	385	144	2	156	131

1 Bis einschl. 1967 Umsatzsteuer und Beförderungsteuer. — 2 Bis einschl. 1967 Umsatzausgleichsteuer. — 3 Kapitalverkehrssteuern (Börsenumsatz-

steuer, Gesellschaftsteuer, Wertpapiersteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 4 Bis 1969

Zölle und Einfuhrumsatzsteuer, 1970 Zölle; ab 1972 EG-Anteile Zölle. — p Vorläufig.

## 4. Ausgleichsforderungen \*)

Mio DM					
Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kreditinstitute 1)	für Versicherungsunternehmen	für Bausparkassen
<b>I. Entstehung</b>					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 143	3) 8 683	7 561	5 834	65
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1971	3 037	—	1 730	1 292	15
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1971	19 106	8 683	5 831	4 542	50
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	972	—	593	371	8
<b>II. Aufgliederung nach Schuldnern und Zinstypen</b>					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	11 551	8 683	498	2 370	—
b) Länder	7 555	—	5 333	2 172	50
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	28	—	28	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	13 529	8 136	5 393	—	—
c) 3 1/2 %ige "	4 586	—	2	4 534	50
d) 4 1/2 %ige "	408	—	408	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	8	—	—	8	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	—	547	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	19 106	8 683	5 831	4 542	50

\* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1971. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatz-wechsel	Unver-zins-liche Schatz-anwei-sungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen inländischer Nichtbanken		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 6)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-lands-ver-schul-dung 5) 6)
		Buch-kredite	Sonder-kre-dite 1)							Sozial-ver-siche-rungen 3)	Son-stige				
<b>Öffentliche Haushalte insgesamt</b>															
1967 Dez.	108 174	2 220	1 578	204	7 678	51	3 189	14 230	35 113	8 387	8 690	973	20 175	3 391	2 296
1968 Dez.	117 117	1 344	783	150	8 603	47	4 044	16 074	43 782	6 957	9 221	926	19 902	3 331	1 951
1969 Dez.	117 904	1 974	722	—	2 360	47	3 659	16 266	51 813	6 101	9 884	904	19 585	3 116	1 473
1970 Dez.	125 890	2 334	387	—	1 700	50	3 210	17 491	59 523	5 725	11 104	865	19 331	2 819	1 351
1971 März	126 247	37	387	—	1 700	50	2 740	18 254	61 798	5 574	11 380	865	19 304	2 819	1 339
1971 Juni	129 412	296	41	—	1 725	50	2 536	18 901	64 411	5 822	11 701	811	19 219	2 598	1 301
1971 Sept.	133 231	20	41	—	1 725	50	2 426	19 338	67 487	6 245	12 025	791	19 190	2 597	1 295
1971 Dez. s)	140 546	2 349	41	—	1 700	50	2 570	20 219	70 632	6 654	12 671	793	19 110	2 481	1 277
<b>Bund</b>															
1967 Dez.	43 468	2 062	1 578	204	7 475	—	2 625	7 284	750	6 102	535	973	11 790	—	2 091
1968 Dez.	47 192	1 344	783	150	8 317	—	3 240	7 911	5 421	4 891	751	926	11 703	—	1 755
1969 Dez.	45 360	1 790	722	—	2 360	—	3 163	8 324	9 853	4 223	1 066	904	11 653	—	1 302
1970 Dez.	47 323	1 915	387	—	1 700	—	2 900	9 240	11 800	4 019	1 680	865	11 605	—	1 213
1971 März	45 971	—	387	—	1 700	—	2 434	9 783	12 331	3 909	1 780	865	11 580	—	1 202
1971 Juni	45 720	—	41	—	1 700	—	2 230	9 954	12 219	4 195	1 821	811	11 579	—	1 170
1971 Sept.	46 086	—	41	—	1 700	—	2 020	10 062	12 402	4 492	1 861	791	11 552	—	1 165
1971 Dez.	48 764	1 717	41	—	1 700	—	2 163	10 743	12 530	4 403	1 958	793	11 551	—	1 164
<b>Lastenausgleichsfonds</b>															
1967 Dez.	6 828	—	—	—	—	—	111	1 795	758	275	461	—	—	3 391	37
1968 Dez.	7 079	—	—	—	—	—	211	1 862	957	223	460	—	—	3 331	35
1969 Dez.	7 122	114	—	—	—	—	200	1 709	1 274	167	507	—	—	3 116	34
1970 Dez.	6 824	108	—	—	—	—	100	1 755	1 337	105	567	—	—	2 819	33
1971 März	6 693	—	—	—	—	—	100	1 748	1 323	103	569	—	—	2 819	33
1971 Juni	6 620	191	—	—	—	—	100	1 714	1 321	101	563	—	—	2 598	32
1971 Sept.	6 553	—	—	—	—	—	100	1 701	1 448	122	553	—	—	2 597	32
1971 Dez.	6 560	25	—	—	—	—	100	1 715	1 379	212	617	—	—	2 481	32
<b>ERP-Sondervermögen</b>															
1967 Dez.	706	—	—	—	—	—	—	—	206	—	500	—	—	—	—
1968 Dez.	1 075	—	—	—	—	—	—	—	591	—	483	—	—	—	—
1969 Dez.	1 227	—	—	—	—	—	—	—	777	—	450	—	—	—	—
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—	—
1971 März	1 356	—	—	—	—	—	—	—	939	—	417	—	—	—	—
1971 Juni	1 327	—	—	—	—	—	—	—	927	—	400	—	—	—	—
1971 Sept.	1 382	—	—	—	—	—	—	—	982	—	400	—	—	—	—
1971 Dez.	1 364	—	—	—	—	—	—	—	981	—	383	—	—	—	—
<b>Auftragsfinanzierung ÖffA</b>															
1967 Dez.	999	—	—	—	—	—	—	—	999	—	—	—	—	—	—
1968 Dez.	1 246	—	—	—	—	—	—	—	1 246	—	—	—	—	—	—
1969 Dez.	1 763	—	—	—	—	—	—	—	1 763	—	—	—	—	—	—
1970 Dez.	2 366	—	—	—	—	—	—	—	2 366	—	—	—	—	—	—
1971 März	2 407	—	—	—	—	—	—	—	2 407	—	—	—	—	—	—
1971 Juni	2 558	—	—	—	—	—	—	—	2 558	—	—	—	—	—	—
1971 Sept.	2 721	—	—	—	—	—	—	—	2 721	—	—	—	—	—	—
1971 Dez.	2 747	—	—	—	—	—	—	—	2 747	—	—	—	—	—	—
<b>Länder</b>															
1967 Dez.	24 188	158	—	—	203	51	453	4 452	7 593	820	1 949	—	8 385	—	123
1968 Dez.	26 339	—	—	—	286	47	593	5 515	8 762	735	2 083	—	8 199	—	119
1969 Dez.	25 771	70	—	—	—	47	296	5 477	9 067	673	2 108	—	7 932	—	101
1970 Dez.	27 786	311	—	—	—	50	210	5 794	10 817	617	2 181	—	7 726	—	80
1971 März	28 270	37	—	—	—	50	206	5 928	11 398	592	2 256	—	7 725	—	79
1971 Juni	29 938	105	—	—	25	50	206	6 346	12 437	571	2 481	—	7 640	—	76
1971 Sept.	31 289	20	—	—	25	50	306	6 698	13 235	651	2 589	—	7 638	—	76
1971 Dez. s)	33 011	607	—	—	—	50	307	6 889	13 995	914	2 629	—	7 559	—	62
<b>Gemeinden 7)</b>															
1967 Dez.	31 986	—	—	—	—	—	—	699	24 808	1 191	5 245	—	—	—	45
1968 Dez.	34 186	—	—	—	—	—	—	786	26 808	1 108	5 444	—	—	—	42
1969 Dez.	36 663	—	—	—	—	—	—	756	29 080	1 037	5 754	—	—	—	35
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	—	—	26
1971 März	41 550	—	—	—	—	—	—	796	33 400	970	6 359	—	—	—	25
1971 Juni	43 250	—	—	—	—	—	—	887	34 950	955	6 435	—	—	—	23
1971 Sept.	45 200	—	—	—	—	—	—	876	36 700	980	6 622	—	—	—	22
1971 Dez. s)	48 100	—	—	—	—	—	—	872	39 000	1 125	7 083	—	—	—	20

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für frühere Jahre vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. und August 1970, S. 13 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund (Aufgliederung s. Tab. VII, 9 b). — 2 Ohne

die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke; einschl. Bundesschatzbriefe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen. — 4 Wegen der Umwandlung von Ausgleichsforderungen in Mobilisierungspapiere vgl. Tab. VII, 9 b. — 5 Forderungen ausländischer

Stellen sowie auf fremde Währung lautende Schulden. — 6 Ab Ende 1969 ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 7 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden. — s) Zum Teil geschätzt.

## 6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung \*)

Mio DM

Position	Stand Ende 1969	Stand Ende 1970	Stand Ende 1971 s)	Zunahme bzw. Abnahme					
				1970			1971		
				Insgesamt	darunter		Insgesamt s)	darunter	
					1.-3. Vj.	4. Vj.		1.-3. Vj.	4. Vj. s)
<b>I. Kreditnehmer</b>									
1) Bund	45 360	47 323	48 764	+ 1 963	- 475	+ 2 438	+ 1 441	- 1 236	+ 2 677
2) Lastenausgleichsfonds	7 122	6 824	6 560	- 298	- 298	- 0	- 263	- 270	+ 7
3) ERP-Sondervermögen	1 227	1 296	1 364	+ 69	+ 71	- 2	+ 68	+ 86	- 18
4) Auftragsfinanzierung ÖffA	1 763	2 366	2 747	+ 604	+ 545	+ 58	+ 381	+ 354	+ 26
5) Länder	25 771	27 786	33 011	+ 2 016	+ 3	+ 2 013	+ 5 225	+ 3 503	+ 1 722
6) Gemeinden	36 663	40 295	48 100	+ 3 632	+ 2 037	+ 1 595	+ 7 805	+ 4 905	+ 2 900
<b>Zusammen (1 bis 6)</b>	<b>117 904</b>	<b>125 890</b>	<b>140 546</b>	<b>+ 7 986</b>	<b>+ 1 883</b>	<b>+ 6 103</b>	<b>+ 14 657</b>	<b>+ 7 342</b>	<b>+ 7 315</b>
<b>II. Schuldarten</b>									
1) Buchkredite der Bundesbank	1 974	2 334	2 349	+ 360	- 1 955	+ 2 315	+ 15	- 2 313	+ 2 328
2) Sonderkredite der Bundesbank an den Bund 1)	722	387	41	- 335	- 335	-	- 345	- 345	-
3) Schatzwechsel 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	2 360	1 700	1 700	- 660	- 636	- 24	-	+ 25	- 25
5) Steuergutscheine	47	50	50	+ 3	+ 3	-	-	-	-
6) Kassenobligationen	3 659	3 210	2 570	- 448	- 486	+ 38	- 640	- 784	+ 144
7) Anleihen 3)	16 266	17 491	20 219	+ 1 225	+ 849	+ 377	+ 2 728	+ 1 847	+ 881
8) Direktausleihungen der Kreditinstitute	51 813	59 523	70 632	+ 7 710	+ 4 324	+ 3 386	+ 11 108	+ 7 964	+ 3 145
9) Schuldbuchforderungen der Sozial- versicherungen	4 223	4 019	3 803	- 204	- 121	- 83	- 216	- 128	- 89
10) Darlehen von Sozialversicherungen	1 877	1 706	2 851	- 171	- 122	- 50	+ 1 145	+ 648	+ 497
11) Sonstige Darlehen	9 884	11 104	12 671	+ 1 220	+ 884	+ 336	+ 1 567	+ 921	+ 646
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	904	865	793	- 40	- 53	+ 13	- 72	- 74	+ 2
13) Ausgleichsforderungen	19 585	19 331	19 110	- 254	- 171	- 83	- 221	- 141	- 81
14) Deckungsforderungen 5)	3 116	2 819	2 481	- 297	- 188	- 109	- 338	- 222	- 116
15) Auslandsschulden 4)	1 473	1 351	1 277	- 122	- 110	- 12	- 74	- 56	- 18
<b>Zusammen (1 bis 15)</b>	<b>117 904</b>	<b>125 890</b>	<b>140 546</b>	<b>+ 7 986</b>	<b>+ 1 883</b>	<b>+ 6 103</b>	<b>+ 14 657</b>	<b>+ 7 342</b>	<b>+ 7 315</b>
<b>III. Gläubiger</b>									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	11 973	11 578	11 140	- 395	- 2 467	+ 2 072	- 438	- 2 411	+ 1 972
b) Kreditinstitute	71 880	77 572	87 823	+ 5 692	+ 2 552	+ 3 140	+ 10 251	+ 7 032	+ 3 219
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen	6 828	6 335	7 281	- 493	- 311	- 182	+ 946	+ 320	+ 626
b) Sonstige 6)	25 616	28 868	32 451	+ 3 253	+ 2 224	+ 1 028	+ 3 583	+ 2 242	+ 1 341
3) Ausland s)	1 608	1 537	1 852	- 71	- 115	+ 44	+ 315	+ 158	+ 157
<b>Zusammen (1 bis 3)</b>	<b>117 904</b>	<b>125 890</b>	<b>140 546</b>	<b>+ 7 986</b>	<b>+ 1 883</b>	<b>+ 6 103</b>	<b>+ 14 657</b>	<b>+ 7 342</b>	<b>+ 7 315</b>
<b>Nachrichtlich:</b>									
Verschuldung der Bundesbahn	13 430	15 009	17 489	+ 1 579	+ 1 071	+ 508	+ 2 481	+ 1 852	+ 628
Bundespost	16 462	20 056	25 559	+ 3 595	+ 2 132	+ 1 463	+ 5 503	+ 4 258	+ 1 245

\* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Forderungserwerb der Bundesbank aus Nachkriegswirtschaftshilfe und von der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, ohne Kredite für Einzahlungen an den Internationalen Währungsfonds und den Europäischen Fonds. — 2 Ohne aus

der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten; einschl. Bundesschatzbriefe. — 4 Ab Ende 1969 ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem

Altsparergesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — s Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)	
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Unverzinsliche Schatzanweisungen				
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder			Länder	Bundes-bahn	Bundes-bahn		Bundes-post
1950 Dez.	1 511	812	759	499	260	3	—	3	50	699	572	128	—	20	
1955 "	1 416	321	31	—	31	150	3)	—	150	141	1 094	472	217	406	4) 274
1960 "	1 987	1 151	—	—	—	966	881	106	164	837	199	445	192	442	
1961 "	1 578	541	—	—	—	441	408	34	100	1 037	182	590	264	521	
1962 "	1 523	533	—	—	—	480	479	1	53	990	187	571	232	585	
1963 "	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619	
1964 "	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522	
1965 "	2 463	1 378	523	523	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634	
1966 "	4 687	3 693	1 196	1 196	—	2 447	2 272	175	51	994	256	460	288	708	
1967 "	8 684	7 933	204	204	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740	
1968 Jan.	11 238	10 489	1 665	1 665	—	8 773	8 570	203	51	749	1	449	299	807	
Febr.	11 495	10 777	1 583	1 583	—	9 143	8 940	203	51	717	1	428	289	786	
März	10 462	9 745	471	471	—	9 223	9 020	203	51	717	1	428	289	784	
April	10 087	9 370	—	—	—	9 319	9 116	203	51	717	1	427	289	784	
Mai	10 284	9 568	—	—	—	9 517	9 216	301	51	716	1	426	289	795	
Juni	10 139	9 490	—	—	—	9 440	9 139	301	50	649	1	369	289	790	
Juli	10 118	9 490	—	—	—	9 440	9 139	301	50	628	21	359	248	799	
Aug	10 148	9 540	—	—	—	9 490	9 189	301	50	608	1	369	248	666	
Sept.	10 053	9 470	—	—	—	9 420	9 119	301	50	583	1	334	248	665	
Okt.	9 968	9 420	—	—	—	9 370	9 069	301	50	548	1	299	248	670	
Nov.	9 855	9 255	—	—	—	9 205	8 904	301	50	600	1	299	300	668	
Dez.	9 327	8 800	150	150	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665	
1969 Jan.	8 980	8 453	—	—	—	8 403	8 116	286	50	527	1	226	300	661	
Febr.	8 930	8 403	—	—	—	8 353	8 066	286	50	527	1	226	300	661	
März	8 234	7 708	—	—	—	7 658	7 371	286	50	527	1	226	300	659	
April	8 004	7 378	—	—	—	7 328	7 041	286	50	627	1	326	300	659	
Mai	7 492	6 866	—	—	—	6 816	6 572	244	50	627	1	326	300	659	
Juni	6 594	5 982	—	—	—	5 939	5 696	244	43	612	1	311	300	655	
Juli	5 459	4 847	—	—	—	4 797	4 554	244	50	612	1	311	300	665	
Aug.	5 213	4 602	—	—	—	4 552	4 364	188	50	611	1	311	300	695	
Sept.	4 969	4 458	—	—	—	4 408	4 220	188	50	511	1	211	300	705	
Okt.	4 709	4 097	—	—	—	4 047	3 927	120	50	612	1	311	300	715	
Nov.	4 229	3 617	—	—	—	3 567	3 447	120	50	612	1	311	300	735	
Dez.	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743	
1970 Jan.	2 775	1 874	—	—	—	1 824	1 824	—	50	901	201	400	300	681	
Febr.	2 525	1 624	—	—	—	1 574	1 574	—	50	901	201	400	300	661	
März	2 774	1 874	—	—	—	1 824	1 824	—	50	900	200	400	300	659	
April	2 675	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	900	200	400	300	659	
Mai	2 814	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 040	340	400	300	654	
Juni	2 774	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 000	300	400	300	649	
Juli	2 774	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 000	300	400	300	649	
Aug.	2 834	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 060	360	400	300	649	
Sept.	2 676	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	902	203	400	300	644	
Okt.	2 669	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	895	195	400	300	604	
Nov.	2 474	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	700	0	400	300	484	
Dez.	2 750	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	1 000	300	400	300	492	
1971 Jan.	2 589	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	839	139	400	300	492	
Febr.	2 645	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	895	195	400	300	492	
März	2 585	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	835	155	400	280	490	
April	2 457	1 770	—	—	—	1 720	1 700	20	50	687	150	300	237	490	
Mai	2 445	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	670	100	300	270	490	
Juni	2 475	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	700	60	370	270	480	
Juli	2 675	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	900	200	400	300	440	
Aug.	2 658	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	883	183	400	300	435	
Sept.	2 475	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	700	—	400	300	435	
Okt.	2 475	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	700	—	400	300	430	
Nov.	2 430	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	655	—	400	255	430	
Dez.	2 324	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	574	—	400	174	420	
1972 Jan.	2 382	1 748	—	—	—	1 700	1 700	—	48	634	—	370	264	420	
Febr.	2 418	1 748	—	—	—	1 700	1 700	—	48	670	—	370	300	400	
März	2 218	1 548	—	—	—	1 500	1 500	—	48	670	—	370	300	415	

\* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der Bundesbahn. — 1 Land Bayern; außerdem Ende 1950

auch Berliner Schuldverschreibungen. — 2 Zur Darlehenssicherung hinterlegte Schatzanweisungen der Bundesbahn bzw. des Bundes. — 3 Vgl. Anmerkung 4. — 4 Darunter Schatzanweisungen des

Bundes 138 Mio DM. — Differenzen in den Summen durch Runden.

## 8. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts \*)

Mio DM

Zeit	Kassen- ein- gänge	Kassen- aus- gänge 1)	Saldo der Kassen- einzüge und -ausgänge	Sonder- trans- aktionen 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Saldo der Verrech- nungen mit dem Lasten- ausgleichs- fonds 3)	Kassenüber- schuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rech- nungsjahres
						Zunahme (+), Abnahme (-)	der Kassen- mittel	der Ver- schuldung		
Rechnungsjahre										
1950/51			- 681	6 213	- 6 894	+ 178	7) + 6 834	362	-	- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	8) + 1 718	234	-	- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4) 432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	-	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	-	- 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35	-	- 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36	-	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+	- 2 269
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	8	- 2 681	- 3 084	- 495	76	-	- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79	-	- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	379	- 2 389	- 143	+ 2 220	98	+	- 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70	-	- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	6) 4 456	- 3 393	+ 78	+ 3 370	94	-	- 3 393
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	104	+	- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880	151	-	- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+	- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158	+	- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+	- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	+ 207	+ 7 887	153	-	- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	286	- 3 905	- 15	+ 3 724	179	-	- 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	175	+ 1 678	- 13	- 1 833	161	+	+ 1 678
1970	86 472	87 011	- 539	24	- 564	+ 1 742	+ 1 963	376	+	- 564
1971	96 111	97 459	- 1 348	14	- 1 362	+ 781	+ 1 441	745	+	- 1 362
1966 1. Vj.	15 727	14 995	+ 732	30	+ 702	+ 742	+ 4	33	-	+ 702
2. "	16 240	15 630	+ 611	163	+ 448	- 414	- 866	36	+	+ 1 149
3. "	16 308	17 508	- 1 200	15	- 1 215	- 334	+ 801	50	-	- 66
4. "	16 667	19 126	- 2 459	1	- 2 458	+ 210	+ 2 625	57	+	- 2 524
1967 1. Vj.	15 689	16 537	- 848	9	- 857	- 151	+ 637	36	-	- 857
2. "	15 886	17 148	- 1 262	21	- 1 283	- 51	+ 1 179	38	-	- 1 262
3. "	16 910	18 744	- 1 834	27	- 1 861	+ 320	+ 2 172	35	+	- 1 834
4. "	18 143	22 436	- 4 293	18	- 4 275	- 325	+ 3 899	44	-	- 4 275
1968 1. Vj.	15 948	16 083	- 135	5	- 140	+ 1 040	+ 1 172	33	+	- 140
2. "	16 493	16 998	- 505	18	- 523	- 296	+ 150	43	-	- 505
3. "	18 436	18 869	- 433	258	- 175	+ 1 689	+ 1 804	33	-	- 433
4. "	19 832	22 951	- 3 118	51	- 3 067	- 2 418	+ 598	71	+	- 3 067
1969 1. Vj.	18 955	16 591	+ 2 364	5	+ 2 359	+ 1 478	- 909	26	-	+ 2 359
2. "	19 194	17 538	+ 1 656	5	+ 1 660	- 324	- 2 011	41	+	+ 1 656
3. "	20 957	20 730	+ 227	3	+ 224	+ 1 021	+ 811	31	+	+ 227
4. "	23 321	26 063	- 2 742	178	- 2 564	- 2 188	+ 276	63	-	- 2 564
1970 1. Vj.	20 045	17 575	+ 2 469	4	+ 2 465	+ 1 467	- 1 072	90	+	+ 2 465
2. "	19 785	19 622	+ 163	3	+ 160	+ 1 000	+ 748	69	-	+ 163
3. "	22 302	22 170	+ 133	4	+ 129	+ 71	- 151	102	+	+ 133
4. "	24 340	27 644	- 3 304	13	- 3 317	- 797	+ 2 438	115	+	- 3 304
1971 1. Vj.	22 696	20 198	+ 2 498	2	+ 2 497	+ 1 248	- 1 352	63	-	+ 2 497
2. "	22 649	22 631	+ 18	6	+ 12	- 191	- 251	83	+	+ 18
3. "	23 782	24 321	- 539	2	- 541	+ 83	+ 367	309	+	- 539
4. "	26 984	30 310	- 3 326	4	- 3 330	- 358	+ 2 677	310	+	- 3 326
1972 1. Vj.	24 732	23 253	+ 1 479	2	+ 1 481	+ 2 089	+ 442	89	-	+ 1 479
1971 Jan.	6 906	6 454	+ 452	1	+ 452	- 7	- 509	13	-	+ 452
Febr.	6 959	6 585	+ 373	1	+ 373	- 4	- 417	32	-	+ 373
März	8 832	7 158	+ 1 673	1	+ 1 672	+ 1 258	- 427	18	+	+ 1 672
April	7 375	7 454	- 79	2	- 80	+ 88	+ 140	17	-	- 79
Mai	6 147	6 835	- 688	0	- 689	- 342	+ 334	24	+	- 688
Juni	9 127	8 342	+ 785	4	+ 781	+ 63	- 725	22	+	+ 785
Juli	6 941	8 660	- 1 719	1	- 1 720	- 1 073	+ 449	209	+	- 1 719
Aug.	7 699	7 852	- 153	0	- 153	+ 9	+ 142	37	+	- 153
Sept.	9 142	7 808	+ 1 333	1	+ 1 332	+ 1 147	- 224	63	+	+ 1 332
Okt.	7 242	7 828	- 586	1	- 587	- 249	+ 275	27	-	- 586
Nov.	7 678	8 975	- 1 297	2	- 1 299	- 390	+ 880	25	-	- 1 297
Dez.	12 065	13 508	- 1 443	1	- 1 444	+ 280	+ 1 522	259	+	- 1 443
1972 Jan.	8 306	7 073	+ 1 233	3	+ 1 236	+ 597	- 725	15	-	+ 1 233
Febr.	7 028	7 958	- 930	1	- 931	+ 206	+ 1 095	40	-	- 930
März	9 398	8 222	+ 1 176	-	+ 1 176	+ 1 287	+ 72	35	-	+ 1 176

\* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassen-  
transaktionen handelt es sich um die Ein- und Aus-  
zahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bun-  
desbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne  
Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen  
der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kassenein-  
gänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie  
nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Ver-  
buchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein-  
gangs und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Ein-  
gängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgän-  
gen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl.  
des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausge-  
schaltet werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von  
Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zah-

lungspflichten gegenüber den Rentenversiche-  
rungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch  
Anmerkung 6). — 2 Außer den gesondert angemerkten  
Transaktionen handelt es sich um Verschuldungs-  
zunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Aus-  
gleichsforderungen (namentlich in den Rechnungs-  
jahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung  
von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegen-  
über dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren  
entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von  
1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenaus-  
gleichsabgaben über das Konto der Bundeshaupt-  
kasse. — 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank  
für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). —  
5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Aus-

gleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. —  
6 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an  
die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Ver-  
pflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem  
Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der  
Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). —  
7 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden  
124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits,  
sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den  
Gegenwertkonten verwendet. — 8 Zur Finanzierung  
des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf  
Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktver-  
schuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des  
unter 7 genannten Betrages zur Verfügung. —  
Differenzen in den Summen durch Runden.

**9. Verschuldung des Bundes \*)**

**a) Insgesamt**

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkt-titel 3)	Anleihen, Kassen-obligationen und Bundes-schatz-briefe 4)	Bank-kredite	Schulden bei inländischen Nichtbanken			Ab-lösungs- und Entschä-digungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forde-rungen 6)	Aus-lands-verschul-dung 5)	Nach-richtlich: Sonder-kredite der BBk für Betei-ligung am IWF und Europ. Fonds 9)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)				Sozial-versicherungen						
							Schuld-buch-forde-rungen	Darlehen	Sonstige				
1955 "	17 868	—	30	138	532	—	959	—	—	—	8 129	8 079	360
1960 "	22 545	78	30	881	1 269	325	1 140	—	—	795	11 171	6 856	1 957
1961 "	25 914	160	3 807	408	2 426	387	3 219	—	—	891	11 152	3 465	2 607
1962 "	27 230	739	3 732	479	3 093	461	3 198	—	—	954	11 171	3 403	2 127
1963 "	30 111	1 733	3 624	401	4 895	610	3 123	—	—	1 003	11 418	3 204	2 265
1964 "	31 312	1 081	2 982	547	6 213	679	3 543	—	—	380	11 728	3 138	2 987
1965 "	33 017	921	2 314	1 193	7 290	758	4 209	50	—	410	11 802	3 065	2 972
1966 "	35 581	667	2 505	3 467	7 877	676	4 829	50	—	535	11 808	2 170	3 712
1967 "	43 468	2 062	1 578	7 679	9 909	750	6 102	—	—	535	11 790	2 091	3 610
1968 "	47 192	1 344	783	8 467	11 151	5 421	4 891	—	—	751	11 703	1 755	4 053
1969 "	45 360	1 790	722	2 360	11 487	9 853	4 223	—	—	1 066	11 653	1 302	1 173
1970 März	44 287	—	722	1 824	11 319	11 296	4 119	—	—	1 173	905	11 632	1 297
1970 Juni	45 036	—	732	1 724	11 688	11 670	4 106	—	—	1 380	881	11 630	1 226
1970 Sept.	44 884	—	387	1 724	11 954	11 416	4 102	—	—	1 625	852	11 608	1 217
1970 Dez.	47 323	1 915	387	1 700	12 141	11 800	4 019	—	—	1 680	865	11 605	1 213
1971 März	45 971	—	387	1 700	12 217	12 331	3 909	—	—	1 780	865	11 580	1 202
1971 April	46 111	—	387	1 700	12 411	12 330	3 895	—	—	1 800	811	11 581	1 196
1971 Mai	46 445	—	387	1 700	12 432	12 329	3 895	300	—	1 820	811	11 581	1 190
1971 Juni	45 720	—	41	1 700	12 184	12 219	3 895	300	—	1 821	811	11 579	1 170
1971 Juli	46 168	545	41	1 700	12 006	12 205	3 892	450	—	1 821	791	11 551	1 166
1971 Aug.	46 310	635	41	1 700	11 875	12 198	3 892	600	—	1 861	791	11 551	1 166
1971 Sept.	46 086	—	41	1 700	12 082	12 402	3 892	600	—	1 861	791	11 552	1 165
1971 Okt.	46 361	—	41	1 700	12 226	12 532	3 833	600	—	1 921	791	11 553	1 165
1971 Nov.	47 241	498	41	1 700	12 571	12 530	3 833	600	—	1 958	793	11 553	1 164
1971 Dez.	48 764	1 717	41	1 700	12 907	12 530	3 803	600	—	1 958	793	11 551	1 164
1972 Jan.	48 039	—	41	1 700	13 698	12 837	3 687	600	—	1 998	793	11 523	1 163
1972 Febr.	49 134	—	41	1 700	14 608	12 968	3 687	600	—	2 029	794	11 523	1 164
1972 März	49 206	—	41	1 500	14 894	12 975	3 687	600	—	2 029	794	11 523	1 162

**b) Aufgliederung einzelner Posten**

Mio DM

Stand am Monatsende	Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank				Geldmarkttitel			Kassen-obliga-tionen	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichs-forderungen		
	Forderungserwerb		Forderung wegen Änderung der Währungs-parität	Kredite für Ein-zahlungen an die Weltbank	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	zusammen				Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	
	aus Nach-kriegswirt-schaftshilfe	von der BIZ											
1955 "	—	—	—	30	—	138	—	—	—	532	1 048	264	784
1960 "	—	—	—	30	—	881	469	—	—	800	5 203	968	4 235
1961 "	2 513	—	1 265	29	—	408	469	—	—	1 957	5 292	1 208	4 084
1962 "	2 513	—	1 190	29	—	479	381	—	—	2 713	3 769	1 320	2 449
1963 "	2 513	—	1 083	29	—	401	384	—	—	4 512	4 690	983	3 707
1964 "	2 010	—	943	29	—	547	831	—	—	5 383	2 599	846	1 753
1965 "	1 508	—	778	29	523	670	1 017	—	—	6 274	1 064	364	701
1966 "	1 784	125	566	29	1 196	2 272	1 210	—	—	6 667	878	213	664
1967 "	1 253	94	202	29	204	7 475	2 625	—	—	7 284	2 245	1 621	624
1968 "	721	63	—	—	150	8 317	3 240	—	—	7 911	2 534	2 231	303
1969 "	691	31	—	—	—	2 360	3 163	280	—	8 045	2 029	1 282	747
1970 März	691	31	—	—	—	1 824	3 074	413	—	7 833	1 419	711	708
1970 Juni	732	—	—	—	—	1 724	2 953	504	—	8 231	1 701	946	755
1970 Sept.	387	—	—	—	—	1 724	2 823	543	—	8 588	3 071	928	2 143
1970 Dez.	387	—	—	—	—	1 700	2 900	575	—	8 665	7 532	1 878	5 654
1971 März	387	—	—	—	—	1 700	2 434	889	—	8 894	7 370	1 626	5 744
1971 April	387	—	—	—	—	1 700	2 434	1 078	—	8 899	7 773	2 154	5 618
1971 Mai	387	—	—	—	—	1 700	2 434	1 113	—	8 885	7 845	2 190	5 655
1971 Juni	41	—	—	—	—	1 700	2 230	1 142	—	8 812	5 724	1 307	4 417
1971 Juli	41	—	—	—	—	1 700	2 040	1 187	—	8 779	6 112	1 696	4 416
1971 Aug.	41	—	—	—	—	1 700	1 840	1 225	—	8 811	6 117	1 971	4 146
1971 Sept.	41	—	—	—	—	1 700	2 020	1 263	—	8 799	5 924	1 977	3 946
1971 Okt.	41	—	—	—	—	1 700	2 090	1 325	—	8 811	6 090	2 050	4 041
1971 Nov.	41	—	—	—	—	1 700	2 400	1 395	—	8 775	7 120	1 951	5 169
1971 Dez.	41	—	—	—	—	1 700	2 163	1 554	—	9 189	6 243	1 190	5 053
1972 Jan.	41	—	—	—	—	1 700	2 493	2 042	—	9 163	7 170	2 232	4 938
1972 Febr.	41	—	—	—	—	1 700	2 493	2 993	—	9 122	7 308	2 096	5 212
1972 März	41	—	—	—	—	1 500	2 493	3 306	—	9 095	7 909	2 311	5 597

\* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Ohne Sonderkredite für die Beteiligung am Internationalen Währungsfonds und Europäischen Fonds. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Anleihestücke. — 5 Ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. —

6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — in 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen vgl. die untenstehende Tabelle. — 7 Darunter Entwicklungshilfe-Anleihe (1 176 Mio DM). — 8 Darunter 2 100 Mio DM zur Abgeltung der Verpflichtungen aus § 90 BVG. — 9 Im Gegensatz zur Schuldenübersicht der Bundes-

schuldenverwaltung wird nicht die Gesamtsumme der Beitrittsverpflichtungen, sondern nur der tatsächlich in Anspruch genommene Betrag ausgewiesen, wobei die Wertberichtigungen auf Grund der Aufwertungen 1961 und 1969 abgesetzt wurden. — 10 Übergang der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem IWF und dem Europäischen Fonds auf die Bundesbank. — Differenzen in den Summen durch Runden.



### 10. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Kassen- überschuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 3)						
	Ins- gesamt	darunter		Ins- gesamt	darunter			Ins- gesamt	Ein- lagen 4)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 5) und Hypo- theken	Grund- stücke und beweg- liches Ver- mögen
		Bei- träge	Bundes- zu- schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken- versiche- rung der Rentner								
1960	18 791	13 484	4 477	17 431	14 344	1 264	+1 360	14 255	2 173	309	4 795	711	5 559	708
1961	20 958	15 313	4 610	19 227	15 601	1 460	+1 731	17 978	2 605	155	5 253	2 797	6 381	787
1962	23 050	16 969	4 906	21 048	16 767	1 753	+2 002	20 011	2 715	24	6 132	2 758	7 481	901
1963	24 805	18 216	5 321	22 748	18 114	1 903	+2 057	22 183	2 812	—	7 085	2 683	8 583	1 020
1964	27 238	20 124	5 750	25 134	20 150	2 034	+2 104	24 223	2 860	—	7 796	3 102	9 338	1 127
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	+1 771	26 108	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	+1 137	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	-2 443	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7 015	1 379
1968	37 661	28 630	6 909	39 447	31 616	3 318	-1 786	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439
1969	43 145	33 889	7 110	43 768	35 476	3 636	-623	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531
1970	51 381	42 397	7 311	47 957	38 337	4 692	+3 424	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633
1971	58 397	48 668	7 886	53 030	41 596	6 026	+5 367	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730
1969 1. Vj.	10 429	7 779	2 246	10 792	8 850	882	-363	22 895	2 064	—	7 140	4 410	7 829	1 452
2. "	10 388	8 099	1 796	10 813	8 755	912	-425	22 462	2 272	—	7 011	4 149	7 530	1 500
3. "	11 053	8 776	1 783	11 026	8 890	916	+27	22 643	2 588	40	7 000	4 094	7 401	1 520
4. "	11 275	9 235	1 285	11 137	8 981	926	+138	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531
1970 1. Vj.	11 793	9 545	1 805	11 569	9 427	1 026	+224	22 981	3 387	105	7 106	3 746	7 016	1 621
2. "	12 309	10 318	1 810	11 791	9 511	1 044	+518	23 303	3 798	90	7 170	3 737	6 891	1 617
3. "	13 270	11 066	1 820	12 034	9 626	1 131	+1 236	24 622	4 943	328	7 214	3 688	6 820	1 629
4. "	14 009	11 468	1 876	12 563	9 773	1 491	+1 446	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633
1971 1. Vj.	13 669	11 408	1 930	12 753	10 199	1 339	+916	27 036	7 138	823	7 266	3 542	6 561	1 706
2. "	14 144	11 802	1 929	13 062	10 295	1 404	+1 082	28 159	7 122	1 284	7 329	3 530	7 192	1 702
3. "	14 780	12 411	1 962	13 529	10 415	1 743	+1 251	29 619	6 611	1 272	8 071	3 486	8 459	1 720
4. "	15 804	13 047	2 065	13 686	10 687	1 540	+2 118	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind; dies entspricht dem neuerdings bei den

offiziellen Vorausschätzungen der Finanzentwicklung der Rentenversicherungen angewandten Verfahren. Die gegenseitigen Zahlungen beider Versicherungs-zweige wurden ausgeschaltet. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen an andere

Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen.

### 11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM

Zeit	Einnahmen		Ausgaben			Kassen- überschuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 3)							
	Ins- gesamt	darunter Beiträge	Ins- gesamt	darunter			Ins- gesamt	Ein- lagen 4)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 5)	Grund- stücke	
				Arbeits- losen- geld 1) 2)	Schlecht- wetter- geld 2)									Förde- rungs- leistun- gen 2)
1960	2 090	1 768	1 126	512	127	90	+ 964	4 967	1 624	620	617	423	1 489	194
1961	1 566	1 264	1 049	371	138	130	+ 517	5 445	2 105	470	599	417	1 658	196
1962	1 339	1 012	1 356	366	408	158	- 17	5 446	2 392	—	722	411	1 711	210
1963	1 884	1 532	1 896	481	848	128	- 12	5 428	2 427	—	588	404	1 800	209
1964	1 909	1 525	1 571	416	534	154	+ 338	5 775	2 176	50	1 130	396	1 813	210
1965	2 046	1 621	1 582	392	537	147	+ 464	6 234	1 162	51	2 160	388	2 263	210
1966	2 261	1 774	1 557	410	425	159	+ 704	6 947	1 406	350	1 950	380	2 643	218
1967	2 596	2 120	3 171	1 959	350	236	- 575	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917	229
1968	2 764	2 292	2 987	1 379	615	325	- 223	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806	240
1969	2 999	2 503	2 889	760	833	528	+ 110	6 310	1 783	500	1 092	352	2 321	262
1970	3 574	3 097	3 907	715	1 222	1 071	- 333	5 972	966	800	840	342	2 760	264
1971	4 033	3 552	4 928	1 027	837	1 905	- 895	...	...	...	...	...	...	...
1969 1. Vj.	670	541	1 085	340	484	91	- 415	5 724	1 349	490	1 426	357	1 862	240
2. "	717	628	768	177	300	110	- 51	5 709	1 463	400	1 382	357	1 867	240
3. "	785	660	458	106	29	130	+ 327	6 025	1 795	280	1 310	357	2 043	240
4. "	827	674	578	137	20	197	+ 249	6 310	1 783	500	1 092	352	2 321	262
1970 1. Vj.	774	649	1 481	306	800	176	- 707	5 558	1 059	500	988	352	2 397	262
2. "	883	783	988	166	381	227	- 105	5 493	938	500	931	347	2 515	262
3. "	947	823	596	108	28	244	+ 351	5 821	1 194	500	899	347	2 619	262
4. "	970	842	842	135	13	424	+ 128	5 972	966	800	840	342	2 760	264
1971 1. Vj.	911	804	1 429	333	435	403	- 518	5 423	831	480	718	341	2 789	264
2. "	970	884	1 330	240	338	473	- 360	5 092	893	—	737	336	2 862	264
3. "	1 039	921	946	192	32	437	+ 93	5 162	1 023	—	690	336	2 849	264
4. "	1 113	943	1 223	262	32	592	- 110	...	...	...	...	...	...	...

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Einschl. Stilllegungsvergütung, Kurzarbeitergeld und ab 1967 einschl. Anschlußarbeitslosenhilfe. — 2 Einschl. Bei-

träge und Leistungserstattungen an Krankenkassen. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen

aus Haushaltsausgaben. — 6 Ab Mitte 1969 einschl. Beteiligungen in Höhe von 4 Mio DM.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts \*)

Posten	1960	1967 p)	1968 p)	1969 p)	1970 p)	1971 p)	1969 p)	1970 p)	1971 p)	1969 p)	1970 p)	1971 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
<b>I. Entstehung des Sozialprodukts</b>												
a) In jeweiligen Preisen												
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,3	21,0	20,8	22,4	21,4	21,4	+ 8,0	- 4,5	- 0,2	3,7	3,1	2,8
Warenproduzierendes Gewerbe	164,7	257,6	287,7	326,0	376,0	414,1	+ 13,3	+ 15,4	+ 10,1	53,5	54,4	54,1
Energiewirtschaft 1) und Bergbau	16,0	19,3	21,3	22,5	25,3	.	+ 5,4	+ 12,3	.	3,7	3,7	.
Verarbeitendes Gewerbe	127,6	201,4	226,5	258,5	295,1	.	+ 14,1	+ 14,2	.	42,4	42,7	.
Baugewerbe	21,2	36,9	39,8	44,9	55,6	.	+ 12,8	+ 23,8	.	7,4	8,0	.
Handel und Verkehr 2)	59,3	95,8	103,2	112,2	123,9	134,2	+ 8,8	+ 10,4	+ 8,3	18,4	17,9	17,5
Dienstleistungsbereiche 3)	61,2	122,5	132,7	149,1	169,8	195,8	+ 12,3	+ 13,9	+ 15,3	24,5	24,6	25,6
Brutto-Inlandsprodukt	302,6	496,9	a) 540,5	a) 603,9	a) 684,2	a) 756,9	+ 11,7	+ 13,3	+ 10,6	b) 100	b) 100	b) 100
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	- 0,3	- 1,4	- 0,5	- 0,5	- 1,4	- 0,8	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	495,5	540,0	603,4	682,8	756,1	+ 11,7	+ 13,2	+ 10,7	.	.	.
b) In Preisen von 1962												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	328,4	430,8	462,3	499,3	527,0	541,5	+ 8,0	+ 5,5	+ 2,8	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	12 520	16 390	17 550	18 620	19 350	19 860	+ 6,1	+ 3,9	+ 2,6	.	.	.
<b>II. Verteilung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)</b>												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 4)	142,8	247,9	266,3	300,1	353,2	400,0	+ 12,7	+ 17,7	+ 13,3	49,7	51,7	52,9
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	92,9	128,1	150,6	159,0	173,1	179,9	+ 5,6	+ 8,9	+ 3,9	26,3	25,4	23,8
Einkommen der Privaten	90,0	125,0	146,9	155,1	169,0	175,1	+ 5,5	+ 9,0	+ 3,6	25,7	24,8	23,2
Einkommen des Staates 5)	2,8	3,1	3,6	3,9	4,1	4,7	+ 7,5	+ 5,7	+ 14,8	0,6	0,6	0,6
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235,7	376,0	416,9	459,1	526,3	579,9	+ 10,1	+ 14,6	+ 10,2	76,1	77,1	76,7
+ Indirekte Steuern 6)	40,9	65,7	65,7	80,5	81,7	90,7	+ 22,5	+ 1,5	+ 11,0	13,3	12,0	12,0
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	276,6	441,7	482,6	539,6	608,1	670,6	+ 11,8	+ 12,7	+ 10,3	89,4	89,1	88,7
+ Abschreibungen	25,7	53,8	57,4	63,8	74,7	85,5	+ 11,1	+ 17,1	+ 14,4	10,6	10,9	11,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	495,5	540,0	603,4	682,8	756,1	+ 11,7	+ 13,2	+ 10,7	100	100	100
<b>III. Verwendung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)</b>												
Privater Verbrauch	172,4	285,3	301,8	334,0	370,3	410,2	+ 10,7	+ 10,9	+ 10,8	55,4	54,2	54,3
Staatsverbrauch	41,1	81,1	84,3	95,1	108,2	128,8	+ 12,8	+ 13,8	+ 19,0	15,8	15,9	17,0
Verbrauch für zivile Zwecke	31,5	62,6	67,6	76,4	88,4	.	+ 13,1	+ 15,6	.	12,7	12,9	.
Verteidigungsaufwand	9,6	18,5	16,8	18,7	19,8	.	+ 11,3	+ 6,3	.	3,1	2,9	.
Anlageinvestitionen	72,7	114,4	124,8	146,2	181,1	202,2	+ 17,2	+ 23,9	+ 11,7	24,2	26,5	26,7
Ausrüstungen	32,5	48,0	52,9	66,9	82,9	90,9	+ 26,5	+ 23,9	+ 9,7	11,1	12,1	12,0
Bauten	40,1	66,4	71,9	79,3	98,2	111,3	+ 10,3	+ 23,8	+ 13,3	13,1	14,4	14,7
Vorratsinvestitionen	+ 8,7	- 1,3	+ 11,5	+ 13,3	+ 12,0	+ 4,5	.	.	.	2,2	1,8	0,6
Inländische Verwendung	294,9	479,6	522,4	588,6	671,7	745,7	+ 12,7	+ 14,1	+ 11,0	97,5	98,4	98,6
Außenbeitrag 7)	+ 7,4	+ 15,9	+ 17,6	+ 14,8	+ 11,2	+ 10,4	.	.	.	2,5	1,6	1,4
Ausfuhr	62,7	110,1	123,8	141,9	157,4	171,1	+ 14,6	+ 10,9	+ 8,7	23,5	23,0	22,6
Einfuhr	55,3	94,2	106,2	127,1	146,2	160,7	+ 19,6	+ 15,1	+ 9,9	21,1	21,4	21,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	495,5	540,0	603,4	682,8	756,1	+ 11,7	+ 13,2	+ 10,7	100	100	100

\* Quelle Statistisches Bundesamt; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermittlung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. — 4 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzliche Sozialaufwen-

dungen der Arbeitgeber. — 5 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 6 Abzüglich Subventionen. — 7 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Brutto-Inlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und

der Investitionssteuer (1968: 3,8 Mrd DM, 1969: 5,8 Mrd DM, 1970: 7,0 Mrd DM, 1971: 8,5 Mrd DM) abzuziehen, um das Brutto-Inlandsprodukt zu erhalten. — b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenz. — p Vorläufige Ergebnisse.

## 2. Index der industriellen Nettoproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie 1)		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien 2)			Bauindustrie	
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:			Zusammen		Textilindustrie	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1960 D	90,2	+11,4	90,9	+13,6	90,1	+15,8	89,6	87,0	87,4	89,6	+ 9,8	93,8	85,2	+ 4,3
1961 "	95,9	+ 6,3	95,6	+ 5,2	97,5	+ 8,2	98,5	92,1	97,4	94,7	+ 5,7	97,0	93,4	+ 9,6
1962 "	100	+ 4,3	100	+ 4,6	100	+ 2,6	100	100	100	100	+ 5,6	100	100	+ 7,1
1963 "	103,4	+ 3,4	104,3	+ 4,3	102,5	+ 2,5	97,8	112,0	102,5	101,9	+ 1,9	101,8	103,6	+ 3,6
1964 "	112,3	+ 8,6	118,1	+13,2	110,2	+ 7,5	103,8	118,8	111,5	108,6	+ 6,6	104,6	118,8	+14,7
1965 "	118,2	+ 5,3	124,8	+ 5,7	117,8	+ 6,9	110,2	123,3	112,8	115,6	+ 6,4	108,7	118,9	+ 0,1
1966 "	120,3	+ 1,8	129,2	+ 3,5	117,3	- 0,4	109,5	127,0	122,6	118,4	+ 2,4	109,2	123,7	+ 4,0
1967 "	117,4	- 2,4	132,7	+ 2,7	109,1	- 7,0	101,8	108,4	120,2	113,2	- 4,4	101,9	115,0	- 7,0
1968 "	131,2	+11,8	151,6	+14,2	122,7	+12,5	107,9	135,4	141,4	129,5	+14,4	118,2	121,8	+ 5,9
1969 "	148,2	+13,0	170,0	+12,1	146,5	+19,4	126,0	164,5	167,3	144,2	+11,4	129,9	127,5	+ 4,7
1970 "	157,2	+ 6,1	178,6	+ 5,1	160,1	+ 9,3	135,6	181,8	189,3	147,7	+ 2,4	130,4	138,6	+ 8,7
1971 "	160,1	+ 1,8	181,9	+ 1,8	158,8	- 0,8	135,2	182,1	187,3	153,7	+ 4,1	137,4	141,4	+ 2,0
1971 Jan.	153,6	+ 7,3	165,4	+ 1,5	159,4	+10,7	138,4	189,2	179,5	149,0	+ 8,0	139,2	89,7	+36,9
1971 Febr.	158,7	+ 4,8	179,5	+ 4,0	162,2	+ 2,9	133,4	198,7	190,9	151,1	+ 2,6	139,3	106,0	+52,5
1971 März	158,4	- 0,3	180,2	+ 1,8	161,6	- 2,6	134,1	196,9	188,5	151,1	- 3,0	136,8	105,0	- 0,6
1971 April	169,2	+ 5,7	192,5	+ 4,5	171,6	+ 4,6	143,0	207,3	199,1	162,9	+ 8,2	148,1	159,8	+10,7
1971 Mai	168,7	- 2,9	190,7	- 1,5	172,9	- 5,2	146,1	202,6	202,6	161,0	- 1,2	148,3	172,3	- 5,8
1971 Juni	167,4	+ 3,7	193,4	+ 3,8	171,9	+ 1,6	146,4	207,8	197,4	154,6	+ 7,7	147,6	167,8	- 0,4
1971 Juli	151,2	+ 2,8	180,3	+ 0,6	147,9	+ 3,0	127,4	179,0	170,2	135,9	+ 4,9	115,5	155,5	- 1,1
1971 Aug.	139,6	- 1,8	174,3	- 0,8	121,7	- 7,0	112,9	113,9	138,8	129,8	+ 1,2	103,8	149,1	- 5,5
1971 Sept.	162,0	+ 2,6	185,1	+ 2,3	160,1	+ 0,7	132,4	190,8	191,1	157,5	+ 4,2	137,2	162,1	- 1,5
1971 Okt.	169,9	+ 3,5	187,2	+ 2,8	167,5	+ 0,9	136,1	198,8	201,6	169,5	+ 7,3	149,9	163,2	+ 1,8
1971 Nov.	172,4	+ 3,6	187,9	+ 2,7	168,2	- 5,2	136,7	188,2	208,1	174,6	+ 5,6	156,0	151,3	- 5,7
1971 Dez.	152,0	- 0,6	167,9	+ 0,4	145,1	-13,2	139,3	113,3	185,2	150,7	+ 2,4	133,0	117,5	- 6,2
1972 Jan.	152,2	- 0,9	167,1	+ 1,0	150,9	- 5,3	125,9	169,0	185,0	153,3	+ 2,9	143,9	85,9	- 4,2
1972 Febr.	158,5	- 0,1	178,5	- 0,6	156,2	- 3,7	121,6	188,2	197,5	156,8	+ 3,8	145,3	117,5	+10,8
1972 März p)	165,5	+ 4,5	188,0	+ 4,3	160,9	- 0,4	128,0	191,3	199,0	163,8	+ 8,4	144,4	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau und öffentliche Energiewirtschaft. — 2 Ohne

Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — p Vorläufig.

## 3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte								Arbeitslose			Offene Stellen	
	Insgesamt 1)		Industrie 2)		Bauhauptgewerbe		Ausländer 3)		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd	Arbeitslosenquote 4)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %					
1960 D	20 331	.	8 066,7	+ 4,0	1 405,0	×	.	.	270,7	-269,2	1,3	465,1	+174,4
1961 "	20 730	+ 2,0	8 312,9	+ 3,1	1 445,3	+ 2,9	.	.	180,8	- 89,9	0,8	552,1	+ 87,0
1962 "	21 053	+ 1,6	8 339,1	+ 0,3	1 522,5	+ 5,3	629,0	.	154,5	- 26,3	0,7	573,9	+ 21,8
1963 "	21 303	+ 1,2	8 268,0	- 0,9	1 601,0	+ 5,2	773,2	+22,9	185,6	+ 31,1	0,8	554,8	- 19,1
1964 "	21 547	+ 1,1	8 294,9	+ 0,3	1 642,1	+ 2,6	902,5	+16,7	169,1	- 16,5	0,8	609,2	+ 54,4
1965 "	21 841	+ 1,4	8 456,6	+ 1,9	1 642,8	+ 0,0	1 118,7	+24,0	147,4	- 21,7	0,7	649,0	+ 39,8
1966 "	21 870	+ 0,1	8 396,9	- 0,7	1 622,8	- 1,2	1 244,0	+11,2	161,0	+ 13,6	0,7	539,8	-109,2
1967 "	21 180	- 3,2	7 860,3	- 6,4	1 467,8	- 9,6	1 013,9	-18,5	459,5	+298,5	2,1	302,0	-237,8
1968 "	21 330	+ 0,7	7 885,1	+ 0,3	1 485,8	+ 1,2	1 018,9	+ 0,5	323,5	-136,0	1,5	488,4	+186,4
1969 "	21 920	+ 2,8	8 291,2	+ 5,2	1 505,3	+ 1,3	1 365,6	+34,0	178,6	-144,9	0,9	747,0	+258,6
1970 "	p) 22 433	p) + 2,3	8 597,7	+ 3,7	1 527,1	+ 1,4	1 806,8	+32,3	148,8	- 29,8	0,7	794,8	+ 47,8
1971 "	p) 22 565	p) + 0,6	8 546,0	- 0,6	1 544,3	+ 1,1	2 128,4	+17,8	185,1	+ 36,3	0,9	648,1	-146,7
1971 Jan.	p) 22 416	p) + 1,4	8 586,5	+ 1,2	1 450,6	+ 2,7	1 964,2	+24,7	286,2	- 0,1	1,3	621,2	-101,6
1971 Febr.	p) 22 416	p) + 1,4	8 579,8	+ 0,6	1 445,6	+ 2,8	.	.	254,8	- 9,3	1,2	668,5	-119,9
1971 März	p) 22 416	p) + 1,4	8 584,4	+ 0,2	1 501,7	+ 2,2	2 042,6	+22,3	206,5	+ 8,7	1,0	700,8	-133,8
1971 April	p) 22 578	p) + 0,8	8 556,1	- 0,2	1 543,8	+ 0,9	.	.	160,4	+ 39,8	0,7	704,7	-141,7
1971 Mai	p) 22 578	p) + 0,8	8 526,8	- 0,5	1 554,2	+ 0,2	.	.	142,9	+ 39,5	0,7	721,6	-138,1
1971 Juni	p) 22 578	p) + 0,8	8 523,1	- 0,6	1 560,5	- 0,7	2 168,8	+17,9	135,2	+ 40,4	0,6	728,3	-163,4
1971 Juli	p) 22 650	p) + 0,1	8 530,4	- 1,1	1 567,0	- 1,4	.	.	142,0	+ 43,4	0,7	710,4	-161,8
1971 Aug.	p) 22 650	p) + 0,1	8 551,1	- 1,1	1 573,8	- 1,1	.	.	145,8	+ 46,3	0,7	693,1	-159,4
1971 Sept.	p) 22 650	p) + 0,1	8 564,7	- 1,4	1 568,2	- 1,3	2 240,8	+15,0	146,7	+ 49,4	0,7	645,4	-166,1
1971 Okt.	p) 22 616	p) - 0,3	8 526,9	- 1,8	1 571,9	+ 0,0	.	.	170,1	+ 59,3	0,8	570,1	-178,0
1971 Nov.	p) 22 616	p) - 0,3	8 499,4	- 2,1	1 544,4	- 0,4	.	.	208,0	+ 78,5	1,0	492,5	-180,3
1971 Dez.	p) 22 616	p) - 0,3	8 425,9	- 2,2	1 499,6	- 1,0	.	.	269,8	+ 94,7	1,2	438,0	-164,8
1972 Jan.	...	...	8 364,8	- 2,6	1 406,1	- 3,0	2 158,7	+ 9,9	375,6	+ 89,4	1,7	460,7	-160,5
1972 Febr.	...	...	8 363,4	- 2,5	...	...	...	...	369,0	+114,2	1,7	501,6	-166,9
1972 März	...	...	...	...	...	...	...	...	268,3	+ 61,8	1,2	536,3	-164,5
1972 April	...	...	...	...	...	...	...	...	231,2	+ 70,8	1,1	554,9	-149,8

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In

allen Wirtschaftszweigen. — 4 Bis 1965: Arbeitslose in % der unselbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte und Arbeitslose) nach den Karteien der Arbeitsämter;

für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der unselbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963. Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen nach dem Mikrozensus. — p Vorläufig.

## 4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie

1970 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zusammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	53,3	.	57,5	.	40,0	.	56,7	.	61,2	.	41,8	.
1963 "	55,9	+ 5,1	58,9	+ 2,4	46,8	+ 17,0	58,6	+ 3,3	61,6	+ 0,7	48,5	+ 16,0
1964 "	64,1	+ 14,5	67,8	+ 15,1	52,6	+ 12,4	67,8	+ 15,7	72,5	+ 17,6	52,0	+ 7,2
1965 "	68,2	+ 6,4	72,0	+ 6,2	56,3	+ 7,0	69,5	+ 2,6	73,2	+ 1,0	57,2	+ 10,0
1966 "	68,1	- 0,1	69,7	- 3,1	63,0	+ 12,0	72,0	+ 3,5	73,8	+ 0,9	65,8	+ 15,0
1967 "	67,7	+ 0,5	67,2	- 3,6	69,4	+ 10,1	72,1	+ 0,2	71,5	- 3,2	74,4	+ 13,0
1968 "	78,0	+ 15,1	77,0	+ 14,5	81,2	+ 17,1	80,8	+ 12,0	80,4	+ 12,5	82,3	+ 10,7
1969 "	95,4	+ 22,3	94,5	+ 22,8	98,9	+ 21,8	94,7	+ 17,2	95,3	+ 18,5	92,8	+ 12,8
1970 "	100,0	+ 4,8	100,0	+ 5,8	100,0	+ 1,1	100,0	+ 5,6	100,0	+ 4,9	100,0	+ 7,8
1971 "	102,5	+ 2,5	102,1	+ 2,1	103,4	+ 3,4	101,2	+ 1,2	100,6	+ 0,6	103,4	+ 3,4
1970 Mai	94,1	+ 0,3	95,2	+ 3,3	90,3	- 9,2	96,2	+ 1,5	97,1	+ 2,1	93,0	- 0,8
Juni	101,4	+ 9,6	100,9	+ 12,1	103,2	+ 1,8	107,2	+ 12,2	107,4	+ 13,1	106,5	+ 9,1
Juli	99,3	+ 1,2	99,1	+ 2,2	100,4	- 2,1	106,4	+ 3,5	106,4	+ 1,9	106,2	+ 8,9
Aug.	88,7	+ 0,8	89,9	+ 2,2	85,5	- 4,3	94,3	+ 3,0	95,9	+ 1,9	88,9	+ 7,2
Sept.	104,5	+ 1,5	104,4	+ 2,6	105,2	- 2,1	100,4	+ 3,0	101,7	+ 2,0	95,8	+ 6,3
Okt.	106,3	- 3,2	107,9	- 3,3	100,5	- 3,8	100,9	+ 0,6	101,3	- 2,6	99,6	+ 13,3
Nov.	103,4	+ 3,3	103,4	+ 1,0	103,3	+ 10,2	99,3	+ 2,9	98,7	- 0,5	101,3	+ 15,5
Dez.	102,7	+ 7,9	100,6	+ 7,0	109,0	+ 10,3	103,4	+ 6,8	101,8	+ 6,5	108,7	+ 7,6
1971 Jan.	92,1	+ 1,1	88,6	- 1,6	103,1	+ 9,0	88,7	- 2,7	84,7	- 5,9	102,4	+ 7,6
Febr.	96,6	- 1,3	95,3	- 2,2	100,4	+ 1,4	96,1	+ 0,1	93,2	- 1,5	105,8	+ 5,3
März	115,3	+ 9,7	113,5	+ 8,2	121,0	+ 14,0	105,8	+ 3,5	102,8	+ 0,6	116,1	+ 13,6
April	107,4	+ 1,8	106,9	+ 0,5	109,0	+ 6,0	103,0	+ 0,3	101,5	- 1,3	108,1	+ 5,8
Mai	101,9	+ 8,4	101,9	+ 7,0	101,7	+ 12,6	102,2	+ 6,2	101,5	+ 4,5	104,5	+ 12,4
Juni	105,3	+ 3,8	104,2	+ 3,3	108,9	+ 5,5	107,3	+ 0,1	108,0	+ 0,6	104,9	- 1,5
Juli	101,2	+ 1,9	100,2	+ 1,2	104,0	+ 3,6	106,2	- 0,2	107,8	+ 1,3	100,5	- 5,3
Aug.	91,7	+ 3,3	93,2	+ 3,7	86,7	+ 1,4	98,8	+ 4,8	99,2	+ 3,4	97,5	+ 9,7
Sept.	106,7	+ 2,1	107,8	+ 3,3	102,7	- 2,3	102,1	+ 1,8	104,6	+ 2,9	93,9	- 2,0
Okt.	107,8	+ 1,4	109,8	+ 1,8	100,4	- 0,1	104,3	+ 3,3	105,7	+ 4,3	99,4	- 0,2
Nov.	104,7	+ 1,2	105,6	+ 2,2	100,7	- 2,5	100,9	+ 1,6	101,2	+ 2,5	100,0	- 1,3
Dez.	99,2	- 3,4	98,0	- 2,6	102,3	- 6,2	99,5	- 3,8	97,0	- 4,8	108,2	- 0,4
1972 Jan.	94,9	+ 3,1	93,7	+ 5,7	98,7	- 4,2	94,0	+ 5,9	89,9	+ 6,1	108,2	+ 5,7
Febr.	102,9	+ 6,6	101,2	+ 6,3	108,1	+ 7,6	99,8	+ 3,9	97,1	+ 4,2	109,5	+ 3,5
März p)	116,0	+ 0,6	114,8	+ 1,2	119,5	- 1,2	108,2	+ 2,3	102,8	- 0,0	127,7	+ 10,0
Investitionsgüterindustrien												
Verbrauchsgüterindustrien												
Zeit	Zusammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zusammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	47,0	.	50,4	.	39,4	.	62,4	.	65,5	.	38,3	.
1963 "	50,5	+ 7,3	52,4	+ 3,9	46,2	+ 17,1	64,7	+ 3,7	67,2	+ 2,5	45,6	+ 19,1
1964 "	58,0	+ 15,0	60,1	+ 14,8	53,1	+ 15,1	72,5	+ 12,0	75,3	+ 12,0	50,8	+ 11,4
1965 "	62,8	+ 8,3	65,8	+ 9,5	56,1	+ 5,6	78,7	+ 8,7	81,9	+ 8,8	54,6	+ 7,5
1966 "	61,5	- 2,2	61,3	- 6,9	62,1	+ 10,6	77,6	- 1,5	79,7	- 2,6	61,0	+ 11,8
1967 "	61,1	- 0,7	58,4	- 4,7	67,5	+ 8,7	76,5	- 1,4	77,7	- 2,5	66,9	+ 9,6
1968 "	72,7	+ 19,0	69,1	+ 18,4	81,0	+ 20,0	86,1	+ 12,5	86,9	+ 11,8	79,4	+ 18,7
1969 "	95,7	+ 31,6	93,3	+ 34,9	101,8	+ 25,8	96,0	+ 11,5	95,8	+ 10,2	97,9	+ 23,3
1970 "	100,0	+ 4,5	100,0	+ 7,2	100,0	+ 1,8	100,0	+ 4,2	100,0	+ 4,4	100,0	+ 2,1
1971 "	100,0	+ 0,0	99,0	- 1,0	102,0	+ 2,0	110,4	+ 10,4	110,2	+ 10,2	112,1	+ 12,1
1970 Mai	92,6	+ 0,1	93,5	+ 6,0	88,8	- 12,5	95,4	- 1,1	95,8	+ 0,2	92,3	- 10,6
Juni	101,3	+ 8,0	100,9	+ 12,7	102,5	- 1,8	92,1	+ 8,8	91,3	+ 9,4	98,2	+ 4,5
Juli	99,6	- 1,4	100,3	+ 1,7	98,8	- 7,7	86,9	+ 4,3	86,0	+ 4,1	94,1	+ 5,8
Aug.	88,5	- 2,7	90,1	+ 0,5	85,1	- 9,8	80,3	+ 6,1	80,5	+ 6,7	78,3	+ 1,7
Sept.	104,3	- 0,2	102,2	+ 2,8	109,6	- 6,2	111,5	+ 3,3	112,4	+ 3,0	104,3	+ 6,2
Okt.	98,8	- 9,4	99,1	- 8,8	97,6	- 10,8	132,8	+ 4,1	134,2	+ 4,6	121,5	- 0,1
Nov.	101,8	+ 2,3	101,6	- 0,4	102,2	+ 8,3	113,8	+ 5,7	113,6	+ 5,4	115,6	+ 8,6
Dez.	105,3	+ 7,9	103,2	+ 6,4	109,7	+ 10,8	95,3	+ 9,9	94,0	+ 9,2	105,4	+ 14,9
1971 Jan.	95,3	+ 0,4	91,2	- 3,5	104,7	+ 9,6	90,2	+ 10,0	89,5	+ 10,0	95,2	+ 9,8
Febr.	96,6	- 5,5	96,6	- 6,7	96,7	- 2,8	97,3	+ 8,0	95,8	+ 6,7	108,5	+ 18,1
März	117,7	+ 9,1	115,6	+ 7,1	122,9	+ 13,2	125,0	+ 21,4	125,3	+ 21,5	123,0	+ 20,7
April	101,4	- 1,3	99,4	- 3,5	106,1	+ 4,0	129,1	+ 10,4	128,9	+ 9,5	130,1	+ 18,4
Mai	98,1	+ 6,6	97,5	+ 4,4	99,0	+ 11,6	110,8	+ 16,2	110,9	+ 15,8	110,3	+ 19,6
Juni	105,6	+ 4,3	103,6	+ 2,8	110,3	+ 7,7	101,1	+ 9,9	99,7	+ 9,4	111,7	+ 13,8
Juli	101,6	+ 1,9	99,1	- 1,1	106,3	+ 7,7	92,2	+ 6,1	91,2	+ 6,2	99,7	+ 6,0
Aug.	87,5	- 1,0	90,1	+ 0,0	81,4	- 4,3	90,2	+ 12,4	90,4	+ 12,3	88,5	+ 13,2
Sept.	103,6	- 0,6	102,3	+ 0,1	105,9	- 3,4	121,4	+ 8,9	123,1	+ 9,5	108,3	+ 3,8
Okt.	96,0	- 2,8	95,7	- 3,5	96,1	- 1,5	141,3	+ 6,5	142,7	+ 6,3	130,9	+ 7,8
Nov.	99,6	- 2,2	100,1	- 1,4	97,3	- 4,8	122,8	+ 8,0	122,7	+ 8,1	123,9	+ 7,2
Dez.	97,3	- 7,7	96,7	- 6,3	97,6	- 11,0	103,5	+ 8,6	102,1	+ 8,6	114,7	+ 8,8
1972 Jan.	93,5	- 1,9	93,2	+ 2,3	94,3	- 9,9	100,1	+ 10,9	100,2	+ 11,9	99,2	+ 4,2
Febr.	102,4	+ 6,0	100,8	+ 4,3	106,2	+ 9,9	109,0	+ 12,1	108,2	+ 12,9	115,5	+ 6,5
März p)	112,3	- 4,6	111,8	- 3,2	114,1	- 7,2	137,2	+ 9,8	136,2	+ 10,3	129,7	+ 5,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. - \* Auftragseingänge aus dem Inland; bis Dezember 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. - 1 Ohne Bergbau.

Nahrungs- und Genussmittelindustrien, Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. - p Vorläufig.

## 5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten					Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand		Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau 2)		Bewilligung öffentlicher Darlehen für den sozialen Wohnungsbau 3)	
	Insgesamt		davon:			Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %
	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Wohngebäude	Wirtschaftsgebäude	Öffentliche Gebäude						
1962 MD	2 889,6	+ 9,4	1 848,0	646,3	396,3	570,8	+26,4	1 084,3	+11,1	233,6	×
1963	2 849,1	- 1,4	1 819,6	583,8	445,7	598,9	+ 4,9	1 074,2	- 0,9	253,1	+ 8,4
1964	3 394,8	+19,2	2 116,4	752,6	525,7	623,3	+ 4,1	1 279,2	+19,1	332,8	+31,5
1965	3 739,9	+10,2	2 377,9	790,4	571,7	699,1	+12,2	1 384,5	+ 8,2	302,2	- 9,2
1966	3 723,3	- 0,4	2 379,5	820,0	523,7	640,5	- 8,4	1 325,4	- 4,3	235,5	-22,1
1967	3 456,9	- 7,2	2 171,8	758,7	526,3	693,8	+ 8,4	1 485,3	+12,1	196,4	- 16,6
1968	3 598,9	+ 4,1	2 252,6	799,5	546,8	852,2	+22,8	1 681,7	+13,2	110,2	-43,9
1969	4 126,7	+14,7	2 461,7	1 108,9	556,1	1 015,9	+19,2	1 888,8	+12,3	82,7	- 25,0
1970	4 921,5	+19,3	2 960,7	1 274,5	685,9	992,6	- 2,3	1 918,9	+ 1,6	80,9	- 2,3
1971 p)	6 129,0	+24,5	3 917,9	1 408,1	803,0	873,7	-12,0	2 524,3	+31,5	101,5	+ 25,5
1971 Jan.	3 846,9	+19,9	2 209,1	1 033,9	603,9	769,3	+25,6	1 714,2	+ 4,4	64,2	+230,9
Febr.	4 398,9	+26,0	2 809,7	1 020,2	569,0	594,1	+10,7	2 016,1	+19,8	39,4	- 11,9
März	6 023,6	+42,9	3 696,9	1 467,6	859,6	980,8	+ 5,9	2 307,7	+32,1	60,4	+ 6,0
April	6 074,8	+14,9	3 918,7	1 397,4	758,7	1 016,8	- 2,9	2 120,2	+ 0,3	46,0	- 22,4
Mai	6 429,6	+40,5	4 118,9	1 495,2	815,5	1 219,1	+26,6	2 752,1	+33,8	64,0	-23,0
Juni	6 802,5	+29,2	4 404,0	1 484,8	913,7	1 021,9	-21,5	2 573,4	+26,4	65,3	+ 6,9
Juli	7 036,8	+16,7	4 586,6	1 655,2	795,0	1 087,6	-25,4	2 785,0	+28,3	89,1	+ 22,6
Aug.	6 953,2	+20,9	4 638,5	1 518,4	798,3	701,5	-44,9	2 731,9	+36,7	114,2	+24,5
Sept.	6 952,4	+20,0	4 590,0	1 532,0	830,4	931,3	-19,8	2 668,2	+44,7	142,1	+ 72,5
Okt.	6 964,3	+22,6	4 462,1	1 496,0	1 006,1	769,4	-31,5	2 692,8	+44,6	140,2	+ 77,9
Nov.	6 074,4	+16,1	4 001,8	1 306,9	765,8	786,9	- 4,8	2 774,3	+33,1	393,3	+ 22,8
Dez.	5 990,9	+32,9	3 579,4	1 491,0	920,5	625,7	-11,8	3 156,6	+76,7	...	...
1972 Jan.	5 581,8	+45,1	3 229,5	1 644,0	708,2	686,7	-10,8	2 255,5	+31,6	24,1	- 62,5
Febr.	5 847,0	+32,9	3 592,6	1 506,0	748,4	681,4	+14,7	2 765,6	+37,2	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt; Bundesministerium für Städtebau und Wohnungswesen. — 1 Einschl.

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 2 Zusagen durch Kapitalsammelstellen (ohne Lebens- und Sozialver-

sicherungen). — 3 Bewilligungen durch Länder. — p Vorläufig.

## 6. Einzelhandelsumsätze \*)

Zeit	Insgesamt			darunter:						Umsatz der			
	Insgesamt			Einzelhandel 1) mit			Hausrat und Wohnbedarf			Warenhaus-		Versandhandels-	
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %	Nahrungs- und Genußmitteln, Gemischtwaren	Bekleidung, Wäsche, Schuhen	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100
1963 D	104,9	+ 4,9	+ 3,3	104,4	+ 4,4	103,4	+ 3,4	100,8	+ 0,8	107,7	+ 7,7	108,7	+ 8,7
1964	113,0	+ 7,7	+ 6,8	111,4	+ 6,7	110,4	+ 6,8	110,1	+ 9,2	119,8	+11,2	122,0	+12,2
1965	124,3	+10,0	+ 7,9	120,8	+ 8,4	121,0	+ 9,6	119,9	+ 8,9	137,7	+14,9	145,4	+19,2
1966	130,9	+ 5,3	+ 3,3	127,1	+ 5,2	125,3	+ 3,6	128,6	+ 7,3	149,1	+ 8,3	158,8	+ 9,2
1967	132,4	+ 1,2	+ 0,7	130,8	+ 2,9	123,2	- 1,7	128,5	- 0,0	154,6	+ 3,7	160,7	+ 1,2
1968	138,2	+ 4,3	+ 4,4	136,9	+ 4,6	125,9	+ 2,2	131,7	+ 2,4	168,8	+ 9,2	171,4	+ 6,6
1969	152,4	+10,2	+ 8,6	147,0	+ 7,4	140,2	+11,3	148,1	+12,4	183,4	+ 8,6	187,3	+ 9,3
1970	169,7	+11,4	+ 7,6	159,0	+ 8,2	156,4	+11,6	169,6	+14,4	208,0	+13,4	218,5	+16,6
1971 p)	187,7	+10,6	+ 5,3	173,7	+ 9,2	173,6	+11,0	193,4	+14,0	234,6	+12,8	242,2	+10,9
1970 p) Nov.	193,0	+12,0	+ 7,8	160,2	+10,3	200,4	+ 9,0	200,9	+16,2	261,8	+10,9	383,5	+13,0
Dez.	243,8	+11,4	+ 7,2	197,9	+ 9,4	244,7	+10,6	263,8	+13,1	345,3	+11,2	341,2	+21,6
1971 p) Jan.	156,1	+10,7	+ 6,6	150,4	+ 5,8	148,5	+13,7	140,1	+15,4	205,1	+15,9	147,0	+21,9
Febr.	149,4	+12,2	+ 7,5	148,9	+ 7,6	111,1	+14,4	151,8	+21,0	171,4	+16,5	167,1	+ 5,9
März	182,7	+13,7	+ 8,8	166,6	+ 8,7	158,2	+ 7,7	183,9	+20,9	211,2	+12,1	261,4	+16,2
April	192,0	+15,9	+10,6	181,3	+15,6	188,6	+28,3	178,7	+11,0	224,6	+19,4	235,7	+ 5,6
Mai	181,9	+12,2	+ 7,0	171,3	+ 8,9	174,3	+10,4	180,4	+19,3	211,3	+12,4	223,9	+18,8
Juni	176,4	+ 9,0	+ 3,8	170,2	+ 7,5	145,3	+ 1,8	182,9	+18,2	206,0	+12,3	199,2	+11,4
Juli	189,9	+ 9,8	+ 4,4	181,8	+ 9,6	172,1	+12,0	188,8	+ 9,1	243,6	+11,4	178,1	+14,6
Aug.	165,7	+ 9,8	+ 4,5	165,6	+ 6,0	129,4	+11,6	181,0	+15,4	199,4	+12,0	168,7	+19,1
Sept.	182,0	+11,4	+ 5,5	168,0	+ 7,9	168,2	+17,4	204,0	+15,0	218,4	+15,4	262,1	+21,8
Okt.	201,0	+ 6,6	+ 1,0	180,0	+ 7,7	207,9	+ 5,3	213,5	+ 8,4	247,9	+ 7,1	326,2	+11,9
Nov.	214,6	+11,2	+ 5,5	178,8	+11,6	226,2	+12,9	229,4	+14,2	301,4	+15,1	423,9	+10,5
Dez.	261,1	+ 7,1	+ 1,7	221,9	+12,2	252,3	+ 3,1	290,9	+10,3	376,7	+ 9,1	313,3	- 8,2
1972 p) Jan.	169,6	+ 8,6	+ 3,4	161,7	+ 7,5	161,2	+ 8,6	161,1	+15,0	224,2	+ 9,3	162,3	+10,4
Febr.	169,6	+13,5	+ 8,4	164,3	+10,3	141,3	+27,2	174,7	+15,1	206,5	+20,4	209,4	+25,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Nur Fachhandel. — p Vorläufig.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)						Index der Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter	Index der Einkaufspreise für Auslands-güter	Index der Weltmarktpreise 3)
	Insgesamt			darunter:			Insgesamt			davon:					
	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Grund-stoff- und Pro-duk-tions-güter-	Investi-tions-güter-industrien	Ver-brauchs-güter-	Wj. 1961/62 bis 1962/63 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Pflanz-liche Produkte	Tie-rische Produkte	1962 = 100			
1958 D	97.2	×	- 0.4	100.9	93.9	95.4	97.5	×	+ 0.8	90.7	99.5	99.5	109.5	107.3	
1959 "	96.5	×	- 0.7	99.9	93.1	93.3	99.9	×	+ 2.5	100.7	98.9	98.9	105.4	105.6	
1960 "	97.6	×	+ 1.1	100.8	94.5	96.6	95.3	×	- 4.6	82.9	99.5	100.2	105.0	105.4	
1961 "	98.9	×	+ 1.3	100.6	97.2	99.1	99.2	×	+ 4.1	99.8	99.0	99.9	100.8	102.1	
1962 "	100	×	+ 1.1	100	100	100	100.8	×	+ 1.6	100.2	101.0	100	100	100	
1963 "	100.5	×	+ 0.5	99.3	100.4	101.6	103.5	×	+ 2.7	88.6	108.5	100.1	102.0	108.6	
1964 "	101.6	×	+ 1.1	100.1	101.6	103.6	107.2	×	+ 3.6	98.7	110.1	102.5	103.7	112.6	
1965 "	104.0	×	+ 2.4	102.2	104.6	106.0	114.1	×	+ 6.4	108.5	115.9	104.8	106.3	109.6	
1966 "	105.8	×	+ 1.7	103.3	106.7	108.7	109.3	×	- 4.2	98.7	112.8	107.0	108.2	109.8	
1967 "	104.9	×	- 0.9	100.7	105.6	108.0	99.8	×	×	5) 85.5	5) 104.5	106.9	105.9	106.1	
<b>Angaben ab 1968 ohne Mehrwertsteuer</b>															
1968 D	99.3	×	×	95.1	99.2	102.2	102.6	×	×	87.4	107.8	105.8	105.4	110.4	
1969 "	101.5	×	+ 2.2	97.2	102.7	104.6	106.2	×	+ 3.5	100.1	108.3	111.3	108.0	118.9	
1970 "	107.5	×	+ 5.9	102.6	111.4	109.6	98.1	×	- 7.6	85.3	102.1	116.6	107.2	125.6	
1971 "	112.5	×	+ 4.7	105.4	119.1	114.3						121.6	106.7	125.7	
1971 März	112.0	+ 0.4	+ 5.1	106.1	118.3	113.2	98.0	+ 1.6	- 8.9	85.0	102.3	121.5	109.7	125.4	
April	112.4	+ 0.4	+ 5.2	106.7	118.7	113.6	98.8	+ 0.8	- 6.2	87.6	102.5	122.0	110.4	126.3	
Mai	112.4	± 0	+ 5.2	106.2	118.8	113.9	98.2	- 0.6	- 5.3	87.9	101.6	121.7	108.9	125.3	
Juni	112.7	+ 0.3	+ 4.9	106.0	119.1	114.2	98.6	+ 0.4	- 4.6	82.1	104.1	121.8	107.8	124.5	
Juli	113.0	+ 0.3	+ 5.0	106.1	119.4	114.6	99.2	+ 0.6	- 5.8	83.1	104.6	122.1	106.7	126.5	
Aug.	113.0	± 0	+ 4.8	105.5	119.5	114.9	100.2	+ 1.0	- 0.5	79.0	107.3	122.2	105.3	127.0	
Sept.	113.1	+ 0.1	+ 4.7	105.1	119.7	115.2	102.4	+ 2.2	+ 3.6	79.0	110.2	121.9	104.2	125.5	
Okt.	113.1	± 0	+ 4.2	104.6	120.0	115.4	103.6	+ 1.2	+ 6.8	84.8	109.9	121.6	103.3	125.1	
Nov.	113.1	± 0	+ 3.7	104.0	120.1	115.5	105.0	+ 1.4	+ 9.1	85.6	111.5	121.5	103.7	124.9	
Dez.	113.3	+ 0.2	+ 3.4	104.5	120.2	115.7	107.1	+ 2.0	+ 11.6	86.3	114.0	121.6	104.4	128.0	
1972 Jan.	114.0	+ 0.6	+ 2.8	104.3	121.5	116.7	p) 106.3	- 0.7	+ 9.8	p) 87.6	p) 112.6	122.8	104.4	132.3	
Febr.	114.4	+ 0.4	+ 2.6	104.5	122.2	117.2	p) 108.3	+ 1.9	+ 12.2	p) 89.4	p) 114.6	123.2	104.8	134.4	
März	115.0	+ 0.5	+ 2.7	105.6	122.5	117.7	p) 108.0	- 0.3	+ 10.2	p) 89.0	p) 114.4	123.6	105.6	136.5	

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. - 1 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 ohne Berlin. - 2 Wirtschaftsjahres-

durchschnitte (Juli bis Juni). Bis einschl. 1958/59 ohne Saarland. - 3 Für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe. - 4 Umbasierung von der Originalbasis 1952-1956 = 100. - 5 Ab Januar 1968 ohne

Mehrwertsteuer. - 6 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 bis 1965 ohne Berlin. - p) Vorläufig.

## 8. Masseneinkommen\*)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2)		Sozialrenten und Unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1960	126,9	.	19,6	.	107,3	.	30,0	.	6,0	.	143,3	.
1961	142,9	+12,6	23,0	+17,2	119,9	+11,8	32,5	+8,4	6,7	+11,1	159,2	+11,1
1962	158,2	+10,7	26,2	+13,8	132,0	+10,1	35,6	+9,3	7,4	+9,9	175,0	+9,9
1963	169,7	+7,2	28,7	+9,6	141,0	+6,8	37,6	+5,8	8,1	+9,0	186,6	+6,7
1964	186,7	+10,0	32,5	+13,1	154,2	+9,4	41,4	+10,2	8,6	+6,7	204,2	+9,4
1965	206,2	+10,5	34,6	+6,6	171,6	+11,3	46,5	+12,3	9,4	+9,4	227,5	+11,4
1966	221,1	+7,3	39,5	+14,2	181,6	+5,9	50,9	+9,4	10,4	+10,4	242,9	+6,8
1967 p)	221,0	-0,0	40,3	+2,0	180,7	-0,5	56,5	+11,0	11,0	+6,3	248,3	+2,2
1968 p)	236,2	+6,9	45,5	+12,9	190,8	+5,5	59,1	+4,5	11,6	+5,0	261,4	+5,3
1969 p)	265,0	+12,2	54,5	+19,8	210,5	+10,4	63,4	+7,3	12,8	+11,1	286,7	+9,7
1970 p)	310,9	+17,3	69,4	+27,4	241,5	+14,7	67,8	+6,9	14,2	+10,8	323,5	+12,8
1971 p)	350,3	+12,7	83,0	+19,6	267,3	+10,7	74,8	+10,4	16,4	+15,4	358,5	+10,8
1969 p) 1. Vj.	59,1	+9,7	11,2	+20,3	48,0	+7,4	16,1	+4,9	2,9	+7,0	67,0	+6,8
2. "	65,1	+12,2	12,4	+14,9	52,7	+11,6	15,3	+5,4	3,1	+12,3	71,1	+10,2
3. "	67,3	+11,0	14,2	+17,5	53,1	+9,3	15,6	+8,2	3,1	+7,5	71,8	+9,0
4. "	73,4	+15,4	16,7	+25,4	56,7	+12,8	16,4	+10,8	3,8	+16,9	76,8	+12,5
1970 p) 1. Vj.	69,3	+17,2	13,7	+22,8	55,6	+15,9	17,2	+6,9	3,4	+17,0	76,3	+13,8
2. "	76,6	+17,6	16,1	+29,8	60,5	+14,7	16,5	+8,3	3,4	+11,3	80,5	+13,2
3. "	79,5	+18,1	18,5	+30,3	61,0	+14,9	16,7	+6,7	3,4	+12,3	81,1	+13,0
4. "	85,5	+16,5	21,1	+26,3	64,4	+13,6	17,3	+5,8	3,9	+4,3	85,7	+11,5
1971 p) 1. Vj.	80,6	+16,2	18,3	+33,3	62,3	+12,0	r) 19,1	+10,8	3,9	+12,9	r) 85,2	+11,8
2. "	86,7	+13,2	19,8	+23,4	66,9	+10,5	r) 18,2	+10,2	3,9	+14,1	r) 89,0	+10,6
3. "	89,2	+12,1	21,1	+13,7	68,1	+11,6	r) 18,4	+10,4	4,0	+16,5	r) 90,5	+11,6
4. "	93,9	+9,8	23,8	+13,0	70,0	+8,7	r) 19,1	+10,1	4,6	+17,9	r) 93,7	+9,4

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer (ab 1971 vor Vorrechnung mit Arbeitnehmersparzulage) und

Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen (einschl. freiwillig gezahlter Beiträge). 2. Hj. 1970 und 1. Hj. 1971 einschl. Konjunkturzuschlag. — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vor-

läufig. — r In Übereinstimmung mit dem Statistischen Bundesamt wird die Arbeitnehmersparzulage nun nicht mehr als Einkommens- sondern als Vermögensübertragung vom Staat an die privaten Haushalte gebucht.

## 9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Industrie (einschl. Bau)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1960	84,5	+7,5	85,6	+6,8	83,2	.	83,5	+7,7	85,1	+6,8	82,6	.
1961	91,9	+8,7	92,9	+8,5	91,7	+10,2	90,6	+8,5	92,1	+8,3	91,0	+10,2
1962	100,0	+8,8	100,0	+7,6	100,0	+9,0	100,0	+10,4	100,0	+8,5	100,0	+9,9
1963	105,8	+5,8	105,1	+5,1	106,1	+6,1	105,5	+5,5	104,6	+4,6	106,4	+6,4
1964	112,5	+6,4	110,3	+4,9	115,5	+8,9	112,8	+6,9	109,9	+5,1	117,8	+10,6
1965	121,2	+7,8	118,0	+7,0	125,9	+9,0	121,1	+7,4	117,2	+6,6	128,4	+9,0
1966	129,8	+7,1	125,4	+6,2	134,9	+7,2	129,3	+6,8	124,5	+6,2	137,4	+7,0
1967	135,0	+4,0	129,1	+2,9	139,3	+3,2	134,8	+4,2	127,7	+2,6	141,0	+2,6
1968	140,4	+4,0	134,1	+3,9	147,7	+6,1	141,0	+4,6	133,5	+4,5	151,7	+7,6
1969	150,2	+7,0	142,7	+6,4	161,2	+9,2	150,7	+6,9	142,5	+6,8	166,5	+9,8
1970 p)	169,6	+12,9	160,4	+12,4	184,9	+14,7	171,6	+13,8	161,1	+13,0	194,4	+16,7
1971 p)	193,5	+14,1	181,5	+13,2	206,9	+11,9	196,0	+14,2	183,7	+14,1	215,3	+10,8
1970 p) 1. Vj.	162,7	+11,9	154,0	+11,3	167,2	+14,2	160,9	+10,6	151,3	+9,8	168,9	+14,8
2. "	166,8	+11,9	157,7	+11,2	182,6	+14,7	166,7	+12,2	156,4	+11,3	193,2	+16,7
3. "	170,0	+12,7	160,6	+12,0	187,9	+15,4	171,8	+13,6	161,2	+12,6	200,1	+17,3
4. "	179,0	+15,1	169,2	+14,7	201,3	+14,3	187,0	+18,6	175,4	+18,1	214,5	+17,9
1971 p) 1. Vj.	188,0	+15,5	176,7	+14,8	191,6	+14,6	190,4	+18,3	178,5	+18,0	195,0	+15,5
2. "	192,7	+15,6	181,0	+14,8	204,7	+12,1	195,1	+17,1	182,9	+17,0	214,6	+11,1
3. "	196,0	+15,3	183,7	+14,4	210,0	+11,8	198,7	+15,6	186,3	+15,5	222,5	+11,2
4. "	197,2	+10,1	184,6	+9,1	221,4	+10,0	199,9	+6,9	187,3	+6,7	229,1	+6,8
1972 p) 1. Vj.	205,5	+9,3	192,2	+8,8	.	.	207,4	+9,0	194,3	+8,9	.	.
1971 p) Jan.	186,7	+15,2	175,6	+14,5	.	.	189,8	+18,3	178,0	+18,0	191,5	+15,4
Febr.	188,1	+15,5	176,8	+14,8	.	.	190,5	+18,3	178,6	+18,0	189,8	+16,5
März	189,1	+15,9	177,7	+15,1	.	.	190,8	+18,3	178,8	+18,0	203,8	+14,8
April	190,0	+15,1	178,5	+14,3	.	.	191,3	+16,7	179,4	+16,6	209,2	+11,9
Mai	193,7	+15,8	181,9	+15,1	.	.	196,2	+17,2	183,9	+17,1	211,1	+11,7
Juni	194,5	+15,8	182,7	+15,1	.	.	197,8	+17,3	185,4	+17,2	223,5	+9,8
Juli	195,7	+15,3	183,5	+14,4	.	.	198,4	+15,6	186,0	+15,5	227,1	+9,5
Aug.	195,9	+15,3	183,7	+14,4	.	.	198,7	+15,7	186,2	+15,6	221,1	+12,8
Sept.	196,3	+15,3	183,9	+14,3	.	.	199,0	+15,6	186,5	+15,4	219,4	+11,4
Okt.	197,0	+11,2	184,5	+10,2	.	.	199,8	+8,1	187,2	+8,0	217,6	+7,8
Nov.	197,2	+9,7	184,6	+8,7	.	.	199,9	+6,3	187,3	+6,2	236,5	+7,2
Dez.	197,3	+9,6	184,7	+8,6	.	.	199,9	+6,2	187,3	+6,1	233,2	+5,8
1972 p) Jan.	204,5	+9,5	191,3	+9,0	.	.	206,2	+8,6	193,2	+8,5	206,4	+7,8
Febr.	205,9	+9,5	192,6	+8,9	.	.	208,0	+9,2	194,8	+9,1	.	.
März	206,0	+9,0	192,7	+8,4	.	.	208,1	+9,1	194,9	+9,0	.	.

p Vorläufig.

## 1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM												
Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Bilanz des Kapitalverkehrs										Zuteilung von Sonderziehungsrechten und Ausgleichsbedarf der Bundesbank 6)	Saldo der Devisenbilanz 7)
	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten)					Kapitalbilanz (Kapitalexport: -) 1)						
	Ins-gesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs		Ober-tragungs-bilanz (eigene Leistungen: -)	Saldo des gesamt-Kapital-verkehrs	Lang-fristiger Kapital-verkehr	Kurz-fristiger Kapital-verkehr	Saldo der statistisch erfaßten Trans-aktionen	Saldo der statistisch nicht auf-glieder-baren Trans-aktionen 4)	Saldo aller Trans-aktionen 5)		
	Ins-gesamt	Handels-bilanz 2)	Dienst-lei-stungs-bilanz 3)									
1950	- 407	- 2 472	- 3 012	+ 540	+ 2 066	+ 207	+ 458	- 261	- 200	- 364	- 564	- 564
1951	+ 2 341	+ 812	- 149	+ 961	+ 1 529	+ 87	- 149	+ 236	+ 2 428	- 390	+ 2 038	+ 2 038
1952	+ 2 528	+ 2 368	+ 706	+ 1 662	+ 1 600	+ 116	- 447	+ 563	+ 2 644	+ 256	+ 2 900	+ 2 900
1953	+ 3 793	+ 4 244	+ 2 516	+ 1 728	- 451	+ 82	- 398	+ 480	+ 3 875	- 229	+ 3 646	+ 3 646
1954	+ 3 609	+ 4 083	+ 2 698	+ 1 385	- 474	- 186	- 518	+ 332	+ 3 423	- 452	+ 2 971	+ 2 971
1955	+ 2 205	+ 3 039	+ 1 245	+ 1 794	- 834	- 450	- 381	- 69	+ 1 755	+ 96	+ 1 851	+ 1 851
1956	+ 4 379	+ 5 600	+ 2 897	+ 2 703	- 1 221	+ 148	- 455	+ 603	+ 4 527	+ 483	+ 5 010	+ 5 010
1957	+ 5 761	+ 7 643	+ 4 083	+ 3 560	- 1 882	- 2 305	- 440	- 1 865	+ 3 456	+ 1 666	+ 5 122	+ 5 122
1958	+ 5 798	+ 7 798	+ 4 954	+ 2 844	- 2 000	- 2 049	- 1 457	- 592	+ 3 749	- 305	+ 3 444	+ 3 444
1959	+ 3 962	+ 7 241	+ 5 361	+ 1 880	- 3 279	- 6 106	- 3 739	- 2 369	- 2 146	+ 454	- 1 692	- 1 692
1960	+ 4 493	+ 7 981	+ 5 223	+ 2 758	- 3 488	+ 1 782	- 171	+ 1 953	+ 6 275	+ 1 744	+ 8 019	+ 8 019
1961	+ 2 843	+ 7 273	+ 6 615	+ 658	- 4 430	- 4 239	- 4 203	- 56	- 1 416	+ 594	- 822	- 1 475
1962	- 1 950	+ 3 260	+ 3 477	- 217	- 5 210	- 267	- 363	+ 86	- 2 217	+ 1 340	- 877	- 877
1963	+ 661	+ 5 756	+ 6 032	- 276	- 5 095	+ 2 260	+ 1 546	+ 714	+ 2 921	- 181	+ 2 740	+ 2 740
1964	- 16	+ 5 295	+ 6 081	- 786	- 5 311	- 1 765	- 1 034	- 731	- 1 781	+ 2 216	+ 435	+ 435
1965	- 6 723	- 346	+ 1 203	- 1 549	- 6 377	+ 2 362	+ 957	+ 1 405	- 4 361	+ 3 078	- 1 283	- 1 283
1966	+ 68	+ 6 363	+ 7 958	- 1 595	- 6 295	+ 881	- 762	+ 1 643	+ 949	+ 1 003	+ 1 992	+ 1 992
1967	+ 9 436	+ 15 868	+ 16 862	- 1 004	- 6 422	- 9 998	- 3 180	- 6 818	- 562	+ 422	- 140	- 140
1968	+ 10 906	+ 18 218	+ 18 372	- 154	- 7 312	- 7 235	- 11 411	+ 4 176	+ 3 671	+ 3 338	+ 7 009	+ 7 009
1969	+ 6 226	+ 14 676	+ 15 584	- 908	- 8 450	- 19 008	- 23 069	+ 4 061	- 12 782	+ 2 520	- 10 262	- 4 099
1970	+ 2 673	+ 11 732	+ 15 670	- 3 938	- 9 059	+ 11 005	- 2 948	+ 13 953	+ 13 678	+ 8 234	+ 21 912	+ 738
1971	+ 421	+ 10 972	+ 15 892	- 4 920	- 10 551	+ 7 434	+ 6 605	+ 829	+ 7 855	+ 8 503	+ 16 358	+ 5 369
1967 1. Vj.	+ 2 535	+ 4 120	+ 4 331	- 211	- 1 985	- 3 427	- 348	- 3 079	- 892	+ 1 074	+ 182	+ 182
2. "	+ 2 420	+ 4 084	+ 4 439	- 355	- 1 664	- 2 820	- 879	- 1 941	- 400	+ 483	+ 883	+ 883
3. "	+ 1 419	+ 2 934	+ 3 795	- 861	- 1 515	- 1 503	- 782	- 721	- 84	+ 479	+ 391	+ 391
4. "	+ 3 062	+ 4 290	+ 4 297	+ 423	- 1 658	- 2 248	- 1 171	- 1 077	+ 814	+ 644	+ 170	+ 170
1968 1. Vj.	+ 2 926	+ 4 589	+ 4 343	+ 246	- 1 663	- 2 992	- 1 745	- 1 247	- 66	+ 1 698	+ 1 632	+ 1 632
2. "	+ 1 829	+ 3 529	+ 3 429	+ 100	- 1 700	- 1 362	- 2 777	+ 1 415	+ 467	+ 949	+ 1 416	+ 1 416
3. "	+ 1 581	+ 3 160	+ 4 153	- 993	- 1 579	- 2 131	- 4 001	+ 1 870	- 550	+ 1 423	+ 873	+ 873
4. "	+ 4 570	+ 6 940	+ 6 447	+ 493	- 2 370	- 750	- 2 888	+ 2 138	+ 3 820	- 732	+ 3 088	+ 3 088
1969 1. Vj.	+ 1 047	+ 2 679	+ 2 770	- 91	- 1 632	- 10 088	- 5 778	- 4 310	- 9 041	+ 1 924	- 7 117	- 7 117
2. "	+ 1 932	+ 3 765	+ 3 918	- 153	- 1 833	- 1 724	- 4 265	+ 2 541	+ 208	+ 7 366	+ 7 574	+ 7 574
3. "	+ 996	+ 3 179	+ 3 986	- 807	- 2 183	+ 3 570	- 3 421	+ 6 991	+ 4 566	+ 2 847	+ 7 413	+ 7 413
4. "	+ 2 251	+ 5 053	+ 4 910	+ 143	- 2 802	- 10 766	- 9 605	- 1 161	- 8 515	- 9 617	- 18 132	- 4 009
1970 1. Vj.	+ 42	+ 2 044	+ 2 953	- 909	- 2 002	- 1 518	- 3 916	+ 2 398	- 1 476	+ 2 184	+ 708	+ 738
2. "	+ 733	+ 2 868	+ 3 365	- 497	- 2 135	+ 1 703	- 960	+ 2 663	+ 2 436	+ 2 880	+ 5 316	+ 5 316
3. "	- 152	+ 2 103	+ 4 264	- 2 161	- 2 255	+ 4 939	+ 595	+ 4 344	+ 4 787	+ 3 481	+ 8 268	+ 8 268
4. "	+ 2 050	+ 4 717	+ 5 088	- 371	- 2 667	+ 5 881	+ 1 333	+ 4 548	+ 7 931	- 311	+ 7 620	+ 7 620
1971 1. Vj.	+ 747	+ 3 260	+ 3 662	- 402	- 2 513	- 234	+ 313	- 547	+ 513	+ 7 363	+ 7 876	+ 627
2. "	- 267	+ 2 338	+ 3 234	- 896	- 2 605	+ 1 422	+ 1 989	- 567	+ 1 155	+ 2 184	+ 3 339	+ 3 339
3. "	- 843	+ 2 163	+ 4 659	- 2 496	- 3 006	+ 1 005	+ 3 125	- 2 120	+ 162	+ 1 774	+ 1 936	+ 1 936
4. "	+ 784	+ 3 211	+ 4 337	- 1 126	- 2 427	+ 5 241	+ 1 178	+ 4 063	+ 6 025	- 2 818	+ 3 207	- 5 996
1972 1. Vj. p)	+ 335	+ 3 530	+ 4 509	- 979	- 3 195	- 2 470	+ 4 868	- 7 338	- 2 135	+ 5 439	+ 3 304	+ 620
1971 Jan.	- 55	+ 609	+ 828	- 219	- 664	- 3 523	- 144	- 3 379	- 3 578	+ 4 600	+ 1 022	+ 627
Febr.	- 76	+ 772	+ 937	- 165	- 848	+ 967	+ 484	+ 483	+ 891	+ 2 003	+ 2 894	+ 2 894
März	+ 878	+ 1 879	+ 1 897	- 18	- 1 001	+ 2 322	- 27	+ 2 349	+ 3 200	+ 760	+ 3 960	+ 3 960
April	+ 28	+ 893	+ 1 069	- 176	- 865	+ 2 429	+ 1 347	+ 1 082	+ 2 457	+ 718	+ 3 175	+ 3 175
Mai	- 101	+ 857	+ 1 233	- 376	- 958	+ 3 854	- 177	+ 4 031	+ 3 753	+ 4 187	+ 7 940	+ 7 940
Juni	- 194	+ 588	+ 932	- 344	- 782	- 4 861	+ 819	- 5 680	- 5 055	- 2 721	- 7 776	- 7 776
Juli	- 766	+ 286	+ 1 399	- 1 113	- 1 052	+ 2 030	+ 2 035	- 5	+ 1 264	+ 658	+ 1 922	+ 1 922
Aug.	- 401	+ 658	+ 1 332	- 674	- 1 059	+ 591	+ 740	- 149	+ 190	- 757	- 567	- 567
Sept.	+ 324	+ 1 219	+ 1 928	- 709	- 895	- 1 616	+ 350	- 1 966	- 1 292	+ 1 873	+ 581	+ 581
Okt.	+ 318	+ 1 034	+ 1 530	- 496	- 716	- 176	+ 738	- 914	+ 142	+ 489	+ 631	+ 631
Nov.	- 493	+ 675	+ 937	- 262	- 1 168	+ 430	+ 161	+ 269	- 63	+ 598	+ 535	+ 535
Dez.	+ 959	+ 1 502	+ 1 870	- 368	- 543	+ 4 987	+ 279	+ 4 708	+ 5 946	- 3 905	+ 2 041	- 5 996
1972 Jan.	- 156	+ 916	+ 1 069	- 153	- 1 072	- 2 858	+ 1 103	- 3 961	- 3 014	+ 4 452	+ 1 438	+ 2 058
Febr.	+ 366	+ 1 334	+ 1 760	- 426	- 968	+ 1 194	+ 1 828	- 634	+ 1 560	+ 342	+ 1 902	+ 1 902
März p)	+ 125	+ 1 280	+ 1 680	- 400	- 1 155	- 806	+ 1 937	- 2 743	- 681	+ 645	- 36	- 36

1 Einschl. Sondertransaktionen; die Transaktionen mit dem IWF sind der Devisenbilanz zugeordnet. — 2 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldeter und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. des Saldos des Transit-handels sowie einschl. sonstiger, den Warenverkehr

betreffender Ergänzungen. — 4 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. — 5 Nettoergebnis aller Transaktionen des Leistungs- und Kapitalverkehrs einschl. Restposten. — 6 Gegenposten zu Veränderungen der zentralen Währungsreserven (Devisenbilanz), die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit

dem Ausland zurückgehen; Minderung des DM-Wertes der Gold- und Devisenpositionen der Deutschen Bundesbank durch die DM-Aufwertungen (März 1961; Oktober 1969) und aus Anlaß der Festsetzung von Leitkursen (Dezember 1971) sowie Zuteilung von Sonderziehungsrechten (Jan. 1970, 1971 und 1972). — 7 Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte (Zunahme: +), vgl. auch Anm. \* in Tab. IX, 6. — p Vorläufig.



**2. Außenhandel (Spezialhandel)  
nach Ländergruppen und Ländern \*)**

Mio DM

Ländergruppe/Land		1969	1970	1971	1971				1972			
					1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Febr.	März	1. Vj.	
<b>Alle Länder 1)</b>		Ausfuhr	113 557	125 276	136 011	33 141	33 745	33 842	35 283	11 894	12 924	35 209
		Einfuhr	97 973	109 606	120 119	29 479	30 511	29 183	30 946	10 134	11 244	30 700
		Saldo	+15 584	+15 670	+15 892	+ 3 662	+ 3 234	+ 4 659	+ 4 337	+ 1 760	+ 1 680	+ 4 509
<b>I. Industrieländer</b>		Ausfuhr	88 674	98 266	106 506	26 081	26 593	26 439	27 393	9 343	10 177	27 716
		Einfuhr	73 894	84 120	92 454	22 637	23 782	22 446	23 589	7 851	8 761	23 707
		Saldo	+14 780	+14 146	+14 052	+ 3 444	+ 2 811	+ 3 993	+ 3 804	+ 1 492	+ 1 416	+ 4 009
<b>A. EWG-Mitgliedsländer</b>		Ausfuhr	45 177	50 260	54 530	13 541	13 778	13 153	14 058	4 834	5 391	14 524
		Einfuhr	42 431	48 437	56 017	13 316	14 255	13 631	14 815	4 845	5 606	14 877
		Saldo	+ 2 746	+ 1 823	- 1 487	+ 225	- 477	- 478	- 757	- 11	- 215	- 353
<b>Belgien-Luxemburg</b>		Ausfuhr	9 277	10 294	11 582	2 923	2 969	2 724	2 966	1 027	1 152	3 078
		Einfuhr	8 987	10 388	11 638	2 745	2 959	2 801	3 133	988	1 268	3 171
		Saldo	+ 290	- 94	- 56	+ 178	+ 10	- 77	- 167	+ 39	- 116	- 93
<b>Frankreich</b>		Ausfuhr	15 118	15 480	16 975	4 138	4 340	4 044	4 453	1 547	1 756	4 702
		Einfuhr	12 697	13 899	15 919	3 814	4 094	3 784	4 227	1 406	1 584	4 349
		Saldo	+ 2 421	+ 1 581	+ 1 056	+ 324	+ 246	+ 260	+ 226	+ 141	+ 172	+ 353
<b>Italien</b>		Ausfuhr	9 260	11 172	11 451	2 870	2 878	2 786	2 917	1 005	1 066	2 949
		Einfuhr	9 491	10 836	12 692	2 916	3 174	3 303	3 299	1 100	1 262	3 293
		Saldo	- 231	+ 336	- 1 241	- 46	- 296	- 517	- 382	- 95	- 196	- 344
<b>Niederlande</b>		Ausfuhr	11 522	13 314	14 522	3 610	3 591	3 599	3 722	1 255	1 417	3 795
		Einfuhr	11 256	13 314	15 768	3 841	4 028	3 743	4 156	1 351	1 492	4 064
		Saldo	+ 266	+ 0	- 1 246	- 231	- 437	- 144	- 434	- 96	- 75	- 269
<b>B. EFTA-Mitgliedsländer</b>		Ausfuhr	25 674	28 344	30 428	7 320	7 524	7 440	8 144	2 643	3 014	8 000
		Einfuhr	15 266	16 634	16 987	4 094	4 245	4 200	4 448	1 327	1 512	4 131
		Saldo	+10 408	+11 710	+13 441	+ 3 226	+ 3 279	+ 3 240	+ 3 696	+ 1 316	+ 1 502	+ 3 869
<b>darunter: Dänemark</b>		Ausfuhr	2 747	2 911	2 902	733	731	681	757	230	267	703
		Einfuhr	1 464	1 506	1 586	410	404	358	414	130	156	413
		Saldo	+ 1 283	+ 1 405	+ 1 316	+ 323	+ 327	+ 323	+ 343	+ 100	+ 111	+ 290
<b>Großbritannien</b>		Ausfuhr	4 591	4 456	5 449	1 288	1 293	1 371	1 497	516	571	1 486
		Einfuhr	3 913	4 265	4 413	1 078	1 109	1 093	1 133	357	396	1 087
		Saldo	+ 678	+ 191	+ 1 036	+ 210	+ 184	+ 278	+ 364	+ 159	+ 175	+ 399
<b>Norwegen</b>		Ausfuhr	1 635	1 861	1 937	487	540	408	502	143	162	510
		Einfuhr	1 359	1 720	1 582	413	356	469	344	113	132	373
		Saldo	+ 276	+ 141	+ 355	+ 74	+ 184	- 61	+ 158	+ 30	+ 30	+ 137
<b>Österreich</b>		Ausfuhr	4 857	5 684	6 363	1 477	1 574	1 596	1 716	534	638	1 660
		Einfuhr	2 190	2 313	2 455	556	597	624	678	186	222	584
		Saldo	+ 2 667	+ 3 371	+ 3 908	+ 921	+ 977	+ 972	+ 1 038	+ 348	+ 416	+ 1 076
<b>Portugal</b>		Ausfuhr	831	982	980	224	233	276	247	89	98	254
		Einfuhr	257	271	262	60	70	64	68	22	24	67
		Saldo	+ 574	+ 711	+ 718	+ 164	+ 163	+ 212	+ 179	+ 67	+ 74	+ 187
<b>Schweden</b>		Ausfuhr	4 369	4 688	4 631	1 138	1 138	1 077	1 278	403	475	1 227
		Einfuhr	2 897	3 148	3 139	770	832	720	817	235	252	708
		Saldo	+ 1 472	+ 1 540	+ 1 492	+ 368	+ 306	+ 357	+ 461	+ 168	+ 223	+ 519
<b>Schweiz</b>		Ausfuhr	6 572	7 674	8 056	1 951	1 993	1 997	2 115	715	795	2 134
		Einfuhr	3 142	3 336	3 511	793	869	864	985	282	327	893
		Saldo	+ 3 430	+ 4 338	+ 4 545	+ 1 158	+ 1 124	+ 1 133	+ 1 130	+ 433	+ 468	+ 1 241
<b>C. Obriige Industrieländer</b>		Ausfuhr	17 823	19 662	21 548	5 220	5 291	5 846	5 191	1 866	1 772	5 192
		Einfuhr	16 197	19 049	19 450	5 227	5 282	4 615	4 326	1 679	1 643	4 699
		Saldo	+ 1 626	+ 613	+ 2 098	- 7	+ 9	+ 1 231	+ 865	+ 187	+ 129	+ 493
<b>darunter: Vereinigte Staaten von Amerika 2)</b>		Ausfuhr	10 634	11 439	13 144	3 183	3 202	3 826	2 933	1 175	1 083	3 217
		Einfuhr	10 253	12 068	12 421	3 502	3 480	2 894	2 545	1 069	1 040	2 970
		Saldo	+ 381	- 629	+ 723	- 319	- 278	+ 932	+ 388	+ 106	+ 43	+ 247
<b>Kanada</b>		Ausfuhr	1 259	1 181	1 453	325	337	341	450	121	112	332
		Einfuhr	1 240	1 851	1 464	390	403	332	339	89	87	250
		Saldo	+ 19	- 670	- 11	- 65	- 66	+ 9	+ 111	+ 32	+ 25	+ 82
<b>Japan</b>		Ausfuhr	1 546	1 957	1 815	444	455	445	471	167	140	441
		Einfuhr	1 604	2 052	2 528	613	587	623	705	260	248	733
		Saldo	- 58	- 95	- 713	- 169	- 132	- 178	- 234	- 93	- 108	- 292
<b>Finnland</b>		Ausfuhr	1 236	1 533	1 523	362	416	333	412	157	138	411
		Einfuhr	954	966	946	228	236	247	235	82	81	244
		Saldo	+ 282	+ 567	+ 577	+ 134	+ 180	+ 86	+ 177	+ 75	+ 57	+ 167
<b>II. Entwicklungsländer 3)</b>		Ausfuhr	19 545	21 353	23 366	5 627	5 567	5 897	6 275	1 975	2 133	5 833
		Einfuhr	20 008	20 991	22 772	5 762	5 610	5 501	5 899	1 912	2 076	5 850
		Saldo	- 463	+ 362	+ 594	- 135	- 43	+ 396	+ 376	+ 63	+ 57	- 17
<b>Europäische Länder</b>		Ausfuhr	5 509	6 451	7 023	1 709	1 703	1 691	1 920	554	701	1 739
		Einfuhr	3 013	3 308	3 621	862	734	831	1 194	338	364	1 047
		Saldo	+ 2 496	+ 3 143	+ 3 402	+ 847	+ 969	+ 860	+ 726	+ 216	+ 337	+ 692
<b>Außereuropäische Länder</b>		Ausfuhr	14 036	14 902	16 343	3 918	3 864	4 205	4 355	1 421	1 432	4 094
		Einfuhr	16 995	17 683	19 151	4 900	4 876	4 670	4 705	1 574	1 712	4 803
		Saldo	- 2 959	- 2 781	- 2 808	- 982	- 1 012	- 464	- 350	- 153	- 280	- 709
<b>III. Staatshandelsländer</b>		Ausfuhr	5 081	5 400	5 825	1 360	1 504	1 420	1 541	549	590	1 582
		Einfuhr	3 973	4 394	4 767	1 049	1 090	1 202	1 426	362	399	1 118
		Saldo	+ 1 108	+ 1 006	+ 1 058	+ 311	+ 414	+ 218	+ 115	+ 187	+ 191	+ 464

\* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. — 1 Einschl.

Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 Einschl. Panamakanal-Zone. — 3 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis

des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD.

# IX. Außenwirtschaft

## 3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland

(Einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reise- verkehr	Transport 2)	Kapital- erträge	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 3)	Restliche 4) Dienst- leistungen	Ergänzungen zum Waren- verkehr 5)
1965	-1 549	-2 766	+3 232	-1 811	-1 595	- 463	+4 044	-1 981	- 209
1966	-1 595	-3 403	+3 569	-1 482	-1 808	- 492	+4 774	-2 305	- 448
1967	-1 004	-3 034	+3 609	-1 783	-1 951	- 508	+5 127	-2 267	- 197
1968	- 154	-3 106	+3 908	- 808	-2 020	- 579	+5 196	-2 315	- 430
1969	- 908	-3 888	+3 948	- 348	-2 291	- 723	+5 546	-2 757	- 395
1970	-3 938	-5 377	+4 187	- 930	-2 523	- 795	+5 756	-3 314	- 942
1971	-4 920	-7 055	+4 129	- 160	-2 629	- 937	+6 520	-3 783	-1 005
1970 1. Vj.	- 909	- 839	+ 961	- 446	- 654	- 215	+1 259	- 751	- 224
2. "	- 497	-1 202	+1 099	- 57	- 611	- 159	+1 477	- 761	- 283
3. "	-2 161	-2 363	+1 041	- 371	- 592	- 191	+1 539	- 804	- 420
4. "	- 371	- 973	+1 086	- 56	- 666	- 230	+1 481	- 998	- 15
1971 1. Vj.	- 402	-1 023	+1 015	+ 199	- 717	- 248	+1 558	- 839	- 347
2. "	- 896	-1 568	+1 024	+ 129	- 614	- 207	+1 567	- 814	- 413
3. "	-2 496	-3 168	+1 167	- 363	- 605	- 280	+1 622	-1 044	+ 175
4. "	-1 126	-1 296	+ 923	- 125	- 693	- 202	+1 773	-1 086	- 420
1971 April	- 176	- 404	+ 351	+ 144	- 213	- 71	+ 473	- 236	- 220
Mai	- 376	- 421	+ 306	- 96	- 198	- 124	+ 556	- 318	- 81
Juni	- 344	- 743	+ 367	+ 81	- 203	- 12	+ 538	- 260	- 112
Juli	-1 113	-1 121	+ 385	- 339	- 234	- 113	+ 543	- 374	+ 140
Aug.	- 674	-1 187	+ 365	+ 28	- 193	- 95	+ 528	- 326	+ 206
Sept.	- 709	- 860	+ 417	- 52	- 178	- 72	+ 551	- 344	- 171
Okt.	- 496	- 497	+ 269	+ 38	- 233	- 52	+ 495	- 422	- 94
Nov.	- 262	- 342	+ 334	- 152	- 218	- 64	+ 589	- 315	- 94
Dez.	- 368	- 457	+ 320	- 11	- 242	- 86	+ 689	- 349	- 232
1972 Jan.	- 153	- 387	+ 301	+ 130	- 263	- 125	+ 431	- 284	+ 44
Febr.	- 426	- 373	+ 320	- 101	- 226	- 27	+ 529	- 464	- 84

1 Ohne die - bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen - Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. -

2 Ab 1970 einschl. der Einnahmen und Ausgaben für LKW-Transporte bei der landwärtigen Ein- und Ausfuhr, jedoch ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben. - 3 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 4 Ohne Arbeits-

entgeltete der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. - 5 Saldo des Transithandels und anderer Ergänzungen.

## 4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zu- sammen	Über- weisungen aus- ländischer Arbeits- kräfte 2)	Unter- stützungs- zahlun- gen 3)	Sonstige Zahlungen	Zu- sammen	Wieder- gut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Renten- und Pen- sionen 4)	Sonstige Zahlungen
								Zu- sammen	darunter: Europ. Gemeinsch.		
1965	- 6 377	-2 912	-2 150	- 677	- 85	-3 465	-2 235	- 465	- 162	- 423	- 342
1966	- 6 295	-3 424	-2 500	- 780	- 144	-2 871	-1 663	- 583	- 233	- 493	- 132
1967	- 6 422	-3 107	-2 150	- 765	- 192	-3 315	-1 674	- 916	- 484	- 526	- 199
1968	- 7 312	-3 171	-2 150	- 778	- 243	-4 141	-1 770	-1 559	-1 148	- 623	- 189
1969	- 8 450	-4 049	-3 000	- 865	- 184	-4 401	-1 515	-1 919	-1 460	- 719	- 248
1970	- 9 059	-5 332	-4 300	- 933	- 99	-3 727	-1 598	- 964	- 611	- 817	- 348
1971	-10 551	-6 518	-5 300	- 788	- 430	-4 033	-1 620	-1 125	- 569	- 866	- 422
1970 1. Vj.	- 2 002	-1 147	- 950	- 225	+ 28	- 855	- 429	- 174	- 80	- 197	- 55
2. "	- 2 135	-1 306	-1 000	- 245	- 61	- 829	- 342	- 132	- 121	- 197	- 158
3. "	- 2 255	-1 452	-1 200	- 238	- 14	- 803	- 349	- 160	+ 4	- 231	- 63
4. "	- 2 667	-1 427	-1 150	- 225	- 52	-1 240	- 478	- 498	- 414	- 192	- 72
1971 1. Vj.	- 2 513	-1 465	-1 200	- 206	- 59	-1 048	- 518	- 263	- 126	- 206	- 61
2. "	- 2 605	-1 607	-1 300	- 180	- 127	- 998	- 373	- 266	- 166	- 210	- 149
3. "	- 3 006	-1 801	-1 450	- 224	- 127	-1 205	- 368	- 450	- 276	- 231	- 156
4. "	- 2 427	-1 645	-1 350	- 178	- 117	- 782	- 361	- 146	- 1	- 219	- 56
1972 1. Vj. p)	- 3 195	-1 558	-1 350	- 226	+ 18	-1 637	- 541	- 806	- 634	- 222	- 68
1971 April	- 865	- 524	- 400	- 65	- 59	- 341	- 115	- 145	- 129	- 46	- 35
Mai	- 958	- 539	- 450	- 66	- 23	- 419	- 112	- 162	- 114	- 120	- 25
Juni	- 782	- 544	- 450	- 49	- 45	- 238	- 146	+ 41	+ 77	- 44	- 89
Juli	-1 052	- 570	- 450	- 90	- 30	- 482	- 145	- 283	- 246	- 59	+ 5
Aug.	-1 059	- 664	- 550	- 60	- 54	- 395	- 131	- 190	- 57	- 45	- 29
Sept.	- 895	- 567	- 450	- 74	- 43	- 328	- 92	+ 23	+ 27	- 127	- 132
Okt.	- 716	- 539	- 450	- 50	- 39	- 177	- 125	- 24	- 21	- 45	+ 17
Nov.	-1 168	- 536	- 450	- 72	- 14	- 632	- 107	- 376	- 305	- 124	- 25
Dez.	- 543	- 570	- 450	- 56	- 64	+ 27	- 129	+ 254	+ 325	- 50	- 48
1972 Jan.	-1 072	- 541	- 450	- 77	- 14	- 531	- 182	- 309	- 247	- 58	+ 16
Febr.	- 968	- 497	- 450	- 67	+ 20	- 471	- 167	- 205	- 130	- 46	- 53
März p)	-1 155	- 520	- 450	- 82	+ 12	- 635	- 192	- 292	- 252	- 120	- 31

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. - 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen. - 3 Einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erb-

schaften und dgl. - 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. - p) Vorläufig.

## 5. Kapitalverkehr mit dem Ausland \*)

Position	Mio DM											
	1969	1970	1971	1971				1972				
				1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Jan.	Febr.	März p)	
<b>A. Langfristiger Kapitalverkehr</b>												
<b>I. Privater Kapitalverkehr</b>												
<b>1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)</b>	— 22 001	— 7 885	— 2 635	— 1 551	+ 143	— 331	— 896	+ 604	+ 146	+ 36	+ 422	
Direktinvestitionen	— 2 118	— 2 504	— 2 344	— 865	— 407	— 622	— 450	— 644	— 301	— 154	— 189	
Aktien	— 1 630	— 1 689	— 1 348	— 537	— 185	— 258	— 368	— 320	— 122	— 107	— 91	
Sonstige Kapitalanteile	— 451	— 596	— 659	— 216	— 119	— 183	— 141	— 276	— 146	— 71	— 59	
Kredite und Darlehen	— 37	— 219	— 337	— 112	— 103	— 181	+ 59	— 48	— 33	+ 24	— 39	
Portfolioinvestitionen	— 9 513	— 2 021	+ 532	— 439	+ 262	+ 406	+ 303	+ 1 056	+ 222	+ 308	+ 526	
Aktien	— 2 012	— 961	— 917	— 537	— 189	— 109	— 82	— 436	— 229	— 123	— 84	
Investmentzertifikate	— 2 136	— 18	+ 266	+ 8	+ 71	+ 117	+ 70	+ 56	+ 18	+ 15	+ 23	
Festverzinsliche Wertpapiere	— 5 365	— 1 042	+ 1 183	+ 90	+ 380	+ 398	+ 315	+ 1 436	+ 433	+ 416	+ 587	
Kredite und Darlehen	— 9 993	— 2 954	— 205	— 128	+ 433	+ 62	— 572	+ 325	+ 268	— 72	+ 129	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 377	— 406	— 618	— 119	— 145	— 177	— 177	— 133	— 43	— 46	— 44	
<b>2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)</b>	+ 769	+ 7 393	+ 11 521	+ 2 222	+ 2 609	+ 3 893	+ 2 797	+ 4 536	+ 1 085	+ 1 753	+ 1 698	
Direktinvestitionen	+ 1 377	+ 1 542	+ 3 246	+ 487	+ 462	+ 1 125	+ 1 172	+ 1 062	+ 350	+ 475	+ 237	
Aktien	+ 426	— 232	+ 1 005	— 10	+ 614	+ 0	+ 401	+ 52	— 2	+ 30	+ 24	
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 1 164	+ 1 276	+ 894	+ 222	— 363	+ 342	+ 693	+ 758	+ 298	+ 247	+ 213	
Kredite und Darlehen	— 213	+ 498	+ 1 347	+ 275	+ 211	+ 783	+ 78	+ 252	+ 54	+ 198	— 0	
Portfolioinvestitionen	— 1 208	+ 1 338	+ 2 008	+ 504	+ 231	+ 425	+ 848	+ 3 053	+ 709	+ 759	+ 1 585	
Aktien und Investmentzertifikate	— 255	+ 521	+ 392	+ 367	+ 36	+ 34	— 45	+ 667	+ 118	+ 307	+ 242	
Festverzinsliche Wertpapiere	— 953	+ 817	+ 1 616	+ 137	+ 195	+ 391	+ 893	+ 2 386	+ 591	+ 452	+ 1 343	
Kredite und Darlehen	+ 699	+ 4 651	+ 6 356	+ 1 248	+ 1 937	+ 2 368	+ 803	+ 464	+ 38	+ 540	— 114	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 99	— 138	— 89	— 17	— 21	— 25	— 26	— 43	— 12	— 21	— 10	
Saldo	— 21 232	— 492	+ 8 886	+ 671	+ 2 752	+ 3 562	+ 1 901	+ 5 140	+ 1 231	+ 1 789	+ 2 120	
<b>II. Öffentlicher Kapitalverkehr</b>	— 1 837	— 2 456	— 2 281	— 358	— 763	— 437	— 723	— 272	— 128	+ 39	— 183	
darunter Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	— 1 146	— 1 238	— 1 469	— 157	— 174	— 497	— 641	— 331	— 121	— 46	— 164	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	— 23 069	— 2 948	+ 6 605	+ 313	+ 1 989	+ 3 125	+ 1 178	+ 4 868	+ 1 103	+ 1 828	+ 1 937	
<b>B. Kurzfristiger Kapitalverkehr</b>												
<b>1. Kreditinstitute 3)</b>												
Forderungen	— 2 648	+ 99	+ 87	— 2 396	— 1 289	+ 1 188	+ 2 584	— 3 566	— 2 383	— 866	— 317	
Verbindlichkeiten	+ 6 973	+ 7 828	+ 1 087	— 2 088	— 2 834	+ 527	+ 5 482	— 3 442	— 3 561	+ 247	— 128	
Saldo	+ 4 325	+ 7 927	+ 1 174	— 4 484	— 4 123	+ 1 715	+ 8 066	— 7 008	— 5 944	— 619	— 445	
<b>2. Unternehmen „Finanzkredite“ 4)</b>												
Forderungen	— 1 022	— 583	+ 573	+ 472	— 161	+ 115	+ 147	— 46	+ 75	— 145	+ 24	
Verbindlichkeiten	+ 782	+ 7 041	— 1 956	+ 2 832	+ 3 387	— 4 321	— 3 854	— 1 297	+ 1 428	— 129	— 2 596	
Saldo	— 240	+ 6 458	— 1 383	+ 3 304	+ 3 226	— 4 206	— 3 707	— 1 343	+ 1 503	— 274	— 2 572	
Sonstiges	+ 5	— 4	+ 0	—	—	+ 0	+ 0	— 1	+ 1	+ 0	— 2	
Saldo	— 235	+ 6 454	— 1 383	+ 3 304	+ 3 226	— 4 206	— 3 707	— 1 344	+ 1 504	— 274	— 2 574	
<b>3. Öffentliche Hand 5)</b>	— 29	— 428	+ 1 038	+ 633	+ 330	+ 371	— 296	+ 1 014	+ 479	+ 259	+ 276	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 4 061	+ 13 953	+ 829	— 547	— 567	— 2 120	+ 4 063	— 7 338	— 3 961	— 634	— 2 743	
<b>C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)</b>	— 19 008	+ 11 005	+ 7 434	— 234	+ 1 422	+ 1 005	+ 5 241	— 2 470	— 2 858	+ 1 194	— 806	

\* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +, — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisa-

tionen zufließende (multilaterale) Leistungen. — 3 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 7. — 4 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 8. — 5 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Voraus-

zahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig.

## 6. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank \*)

## a) Bestände

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva									Nachrichtlich: In den Währungsreserven nicht enthaltene Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank 6)	
		Insgesamt	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland		Sonstige Geldanlagen im Ausland		Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland				Auslandsverbindlichkeiten 5)
				US-Dollar-Anlagen	Sonstige Devisenguthaben	kurzfristig	mittelfristig 1)	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte 2)	Schuldverschreibungen der Weltbank 3)	Sonstige Forderungen 4)		
1960	32 767	33 356	12 479	14 982	837	—	—	1 296	1 400	2 362	589	272
1961 7)	30 456	31 172	14 654	10 888	628	—	—	2 549	1 352	1 101	716	1 112
1962	29 579	30 158	14 716	10 786	288	—	—	2 069	1 352	947	579	1 100
1963	32 319	32 752	15 374	11 669	270	1 100	—	2 208	1 352	779	433	1 105
1964	32 754	33 506	16 992	7 713	478	2 700	—	3 650	1 352	621	752	1 102
1965	31 471	32 148	17 639	5 168	208	2 400	—	4 305	1 454	974	677	1 082
1966	33 423	33 992	17 167	8 309	214	1 400	—	5 028	1 454	420	569	1 039
1967	33 283	34 397	16 910	8 511	584	1 400	1 000	4 207	1 454	331	1 114	1 011
1968	40 292	41 685	18 156	8 561	2 114	1 200	3 700	6 061	1 650	243	1 393	811
1969 7)	26 371	27 793	14 931	2 239	3 615	—	4 200	1 105	1 548	155	1 422	582
1970	49 018	51 830	14 566	28 576	170	—	2 200	4 300	1 927	91	2 812	507
1971 7)	59 345	62 219	14 688	37 413	228	—	2 000	5 581	2 184	125	2 874	176
1971 März	57 521	60 069	14 557	35 569	264	—	2 200	5 250	2 021	208	2 548	296
1971 Juni 8)	60 860	63 664	14 806	38 957	253	—	2 200	5 301	2 021	126	2 804	296
1971 Juli	62 782	65 115	14 919	40 191	296	—	2 200	5 362	2 021	126	2 333	296
1971 Aug.	62 215	64 313	14 919	39 152	279	—	2 200	5 438	2 199	126	2 098	202
1971 Sept.	62 796	65 135	14 919	39 898	324	—	2 200	5 469	2 199	126	2 339	188
1971 Okt.	63 427	65 880	14 919	40 822	296	—	2 000	5 518	2 199	126	2 453	188
1971 Nov.	63 962	66 473	14 919	41 427	271	—	2 000	5 531	2 199	126	2 511	188
1971 Dez. 7)	59 345	62 219	9) 14 688	37 413	228	—	2 000	5 581	2 184	125	2 874	176
1972 Jan.	61 370	64 183	14 689	38 672	242	—	2 000	6 271	2 184	125	2 813	176
1972 Febr.	63 272	66 692	14 689	41 048	230	—	2 000	6 291	2 309	125	3 420	88
1972 März	63 236	66 747	14 689	40 849	224	—	2 249	6 286	2 325	125	3 511	88
1972 April 8) p)	63 639	66 924	14 689	41 697	219	—	2 249	5 635	2 325	110	3 285	88

## b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Nachrichtlich:				Position der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“		
	Insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF			Kreditlinie	Kreditgewährung der Bundesbank an den IWF	Vom IWF nicht beanspruchte Kreditlinie	
		Ziehungsrechte in der Goldtranche 10)	Kredite auf Grund der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“	Insgesamt	zugeteilt	erworben	Subskription	Barleistungen an den IWF 11)					Noch nicht abgerufene DM-Guthaben des IWF
								Gold	DM-Abrufe durch den IWF 12)				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1960	1 296	1 296	—	—	—	—	3 307	827	469	2 011	—	—	—
1961 7)	2 549	2 549	—	—	—	—	3 150	788	1 761	601	—	—	—
1962	2 069	2 069	—	—	—	—	3 150	788	1 281	1 081	4 000	—	4 000
1963	2 208	2 208	—	—	—	—	3 150	788	1 420	942	4 000	—	4 000
1964	3 650	2 930	720	—	—	—	3 150	788	2 142	220	4 000	720	3 280
1965	4 305	2 915	1 390	—	—	—	3 150	788	2 127	235	4 000	1 390	2 610
1966	5 028	3 638	1 390	—	—	—	4 800	1 200	2 438	1 162	4 000	1 390	2 610
1967	4 207	3 537	670	—	—	—	4 800	1 200	2 337	1 263	4 000	670	3 330
1968	6 061	3 979	2 082	—	—	—	4 800	1 200	2 779	821	4 000	2 082	1 918
1969 7)	1 105	1 105	—	—	—	—	4 392	1 098	7	3 287	13) 4 000	—	4 000
1970	4 300	3 357	—	943	738	205	5 856	1 464	1 893	2 499	4 000	—	4 000
1971	5 581	3 917	—	1 664	1 365	299	5 856	1 464	2 453	1 939	4 000	—	4 000
1971 März	5 250	3 603	—	1 647	1 365	282	5 856	1 464	2 139	2 253	4 000	—	4 000
1971 Juni	5 301	3 644	—	1 657	1 365	292	5 856	1 464	2 180	2 212	4 000	—	4 000
1971 Juli	5 362	3 705	—	1 657	1 365	292	5 856	1 464	2 241	2 151	4 000	—	4 000
1971 Aug.	5 438	3 781	—	1 657	1 365	292	5 856	1 464	2 317	2 075	4 000	—	4 000
1971 Sept.	5 469	3 812	—	1 657	1 365	292	5 856	1 464	2 348	2 044	4 000	—	4 000
1971 Okt.	5 518	3 854	—	1 664	1 365	299	5 856	1 464	2 390	2 002	4 000	—	4 000
1971 Nov.	5 531	3 867	—	1 664	1 365	299	5 856	1 464	2 403	1 989	4 000	—	4 000
1971 Dez.	5 581	3 917	—	1 664	1 365	299	5 856	1 464	2 453	1 939	13) 4 000	—	4 000
1972 Jan.	6 271	3 987	—	2 284	1 985	299	5 856	1 464	2 523	1 869	4 000	—	4 000
1972 Febr.	6 291	3 968	—	2 323	1 985	338	5 856	1 464	2 504	1 888	4 000	—	4 000
1972 März	6 286	3 963	—	2 323	1 985	338	5 856	1 464	2 499	1 893	4 000	—	4 000
1972 April	5 635	3 312	—	2 323	1 985	338	5 856	1 464	1 848	2 544	4 000	—	4 000

## c) Veränderungen

Mio DM

Zeit	Insgesamt (Saldo der Devisen- bilanz; Ober- schuß: +)	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva (Zunahme: +)									Aus- gleichs- bedarf der Deutschen Bundes- bank wegen Änderung der Währungs- parität 15)	
		Insgesamt	Gold	Guthaben bei aus- ländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland		Sonstige Geldanlagen im Ausland		Reserve- position im IWF und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland			Auslands- verbind- lichkeiten (Zu- nahme: -) 5)
				US-Dollar- Anlagen	Sonstige Devisen- guthaben	kurz- fristig	mittel- fristig 1)		Schuld- verschrei- bungen der Welt- bank 3)	Sonstige Forde- rungen 4)		
1960	+ 8 019	+ 8 195	+ 1 402	+ 7 725	+ 129	—	—	+ 169	+ 95	- 1 325	- 176	—
1961	14) - 2 297	- 695	+ 2 781	- 3 382	- 170	—	—	+ 1 322	—	- 1 246	- 127	- 1 475
1962	- 877	- 1 014	+ 62	- 102	- 340	—	—	+ 480	—	- 154	+ 137	—
1963	+ 2 740	+ 2 594	+ 658	+ 883	- 18	+ 1 100	—	+ 139	—	- 168	+ 146	—
1964	+ 435	+ 754	+ 1 618	- 3 956	+ 208	+ 1 600	—	+ 1 442	—	- 158	+ 319	—
1965	- 1 283	- 1 358	+ 647	- 2 545	- 270	- 300	—	+ 655	+ 102	+ 353	+ 75	—
1966	+ 1 952	+ 1 844	- 472	+ 3 141	+ 6	- 1 000	—	+ 723	—	- 554	+ 108	—
1967	- 140	+ 405	- 257	+ 202	+ 370	—	+ 1 000	+ 821	—	- 89	+ 545	—
1968	+ 7 009	+ 7 288	+ 1 246	+ 50	+ 1 530	- 200	+ 2 700	+ 1 854	+ 196	- 88	- 279	—
1969	14) -14 361	-10 432	-1 662	- 4 980	+ 1 518	- 1 200	+ 500	- 4 455	- 65	- 88	+ 170	- 4 099
1970	+ 22 650	+ 24 040	- 365	+ 26 337	- 3 445	—	+ 2 000	+ 3 198	+ 379	- 64	- 1 390	—
1971	14) + 10 989	+ 17 045	+ 353	+ 15 222	+ 82	—	- 200	+ 1 281	+ 272	+ 35	- 60	- 5 996
1969 1. Vj.	- 7 117	- 7 135	+ 8	- 5 590	- 544	- 200	—	- 646	- 163	—	+ 18	—
2. "	+ 7 574	+ 7 813	+ 87	+ 5 561	+ 1 799	- 200	+ 500	+ 66	—	+ 0	+ 239	—
3. "	+ 7 413	+ 8 087	+ 137	+ 7 448	+ 118	—	—	+ 374	+ 98	- 88	+ 674	—
4. "	14) -22 231	-19 197	- 1 894	-12 399	+ 145	- 800	—	- 4 249	—	—	+ 1 065	- 4 099
1970 1. Vj.	+ 1 446	+ 1 041	- 2	+ 5 220	- 3 162	—	- 2 000	+ 811	+ 174	—	+ 405	—
2. "	+ 5 316	+ 5 313	+ 5	+ 5 219	- 270	—	—	+ 359	—	—	+ 3	—
3. "	+ 8 268	+ 9 180	+ 4	+ 7 913	+ 35	—	—	+ 1 143	+ 173	- 88	- 912	—
4. "	+ 7 620	+ 8 506	- 372	+ 7 985	- 48	—	—	+ 885	+ 32	+ 24	- 886	—
1971 1. Vj.	+ 8 503	+ 8 239	- 9	+ 6 993	+ 94	—	—	+ 950	+ 94	+ 117	+ 264	—
2. "	+ 3 339	+ 3 595	+ 249	+ 3 388	- 11	—	—	+ 51	—	- 82	+ 256	—
3. "	+ 1 936	+ 1 471	+ 113	+ 941	+ 71	—	—	+ 168	+ 178	+ 0	+ 465	—
4. "	14) - 2 789	+ 3 740	—	+ 3 900	- 72	—	- 200	+ 112	—	+ 0	+ 533	- 5 996
1972 1. Vj.	+ 3 924	+ 4 561	+ 1	+ 3 469	- 4	—	+ 249	+ 705	+ 141	- 0	- 637	—
1970 April	+ 527	+ 472	—	+ 688	- 273	—	—	+ 57	—	—	+ 55	—
Mai	+ 1 110	+ 1 195	+ 0	+ 1 032	- 10	—	—	+ 173	—	—	- 85	—
Juni	+ 3 679	+ 3 646	+ 5	+ 3 499	+ 13	—	—	+ 129	—	—	+ 33	—
Juli	+ 3 815	+ 4 258	- 1	+ 3 448	+ 7	—	—	+ 804	—	- 0	- 443	—
Aug.	+ 758	+ 1 053	- 2	+ 752	- 11	—	—	+ 228	+ 173	- 87	- 295	—
Sept.	+ 3 695	+ 3 869	+ 7	+ 3 713	+ 39	—	—	+ 111	—	- 1	- 174	—
Okt.	+ 1 987	+ 2 165	- 1	+ 2 118	- 17	—	—	+ 33	+ 32	- 0	- 178	—
Nov.	+ 5 804	+ 6 140	- 2	+ 5 906	- 24	—	—	+ 260	—	+ 0	- 336	—
Dez.	- 171	+ 201	- 369	- 39	- 7	—	—	+ 592	—	+ 24	- 372	—
1971 Jan.	+ 1 649	+ 1 589	- 3	+ 650	+ 67	—	—	+ 758	—	+ 117	+ 60	—
Febr.	+ 2 894	+ 3 175	- 3	+ 2 848	+ 117	—	—	+ 119	+ 94	- 0	+ 281	—
März	+ 3 960	+ 3 475	- 3	+ 3 495	- 90	—	—	+ 73	—	- 0	+ 485	—
April	+ 3 175	+ 3 356	+ 188	+ 3 375	- 14	—	—	- 126	—	- 67	- 181	—
Mai	+ 7 940	+ 8 281	+ 21	+ 8 204	+ 40	—	—	+ 16	—	—	+ 341	—
Juni	- 7 776	- 8 042	+ 40	- 8 191	- 37	—	—	+ 161	—	- 15	+ 266	—
Juli	+ 1 922	+ 1 451	+ 113	+ 1 234	+ 43	—	—	+ 61	—	+ 0	+ 471	—
Aug.	- 567	- 802	—	- 1 039	- 17	—	—	+ 76	+ 178	+ 0	+ 235	—
Sept.	+ 581	+ 822	+ 0	+ 746	+ 45	—	—	+ 31	—	—	- 241	—
Okt.	+ 631	+ 745	—	+ 924	- 28	—	- 200	+ 49	—	- 0	- 114	—
Nov.	+ 535	+ 593	—	+ 605	- 25	—	—	+ 13	—	+ 0	- 58	—
Dez.	14) - 3 955	+ 2 402	—	+ 2 371	- 19	—	—	+ 50	—	- 0	- 361	- 5 996
1972 Jan.	+ 2 058	+ 1 997	+ 1	+ 1 292	+ 14	—	—	+ 690	—	- 0	+ 61	—
Febr.	+ 1 902	+ 2 509	—	+ 2 376	- 12	—	—	+ 20	+ 125	- 0	- 607	—
März	- 36	+ 55	—	- 199	+ 6	—	+ 249	+ 5	+ 16	+ 0	- 91	—
April p)	+ 403	+ 177	—	+ 848	- 5	—	—	- 651	—	- 15	+ 226	—

\* Die hier aufgeführten Bestandsangaben sind, soweit die Positionen auf ausländische Währung lauten, bis zum 10. Mai 1971 (Kursfreigabe der DM) zu jeweiligen Paritätskursen umgerechnet; vom 10. Mai ab wurden diese Bestände mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Ab Dezember 1971 sind die entsprechenden Bestandsreihen wie in der Bilanz und im Wochenanweis der Bundesbank bewertet. — 1 Forderungen an die Vereinigten Staaten und Großbritannien aus den Devisenausgleichsabkommen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Ohne diejenigen Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. auch Anm. 6. — 4 Hauptsächlich bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die Europäische Zahlungsunion sowie — vor 1967 — zweckgebundene Auslandsforderungen und Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken. — 5 Einschl. der von der Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditäts-

papiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank); vgl. hierzu auch Fußnote 2 auf Seite 14 des Monatsberichtes Februar 1971. — 6) Hauptsächlich in Wertpapieren verbrieft Forderungen der Bundesbank an die Weltbank; vgl. auch Anm. 3. — 7 Abnahme gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der Gold- und Devisenpositionen der Bundesbank durch die DM-Aufwertungen vom März 1961 und Oktober 1969 sowie auf die Festsetzung von Leitkursen im Dezember 1971 zurück. — 8 Die Anlage in mittelfristigen Forderungen an das US-Schatzamt (1971, ab Juni = 5 Mrd US-\$, April 1972 = 2,5 Mrd US-\$) bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Währungsreserven, da lediglich bereits vorhandene Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungsrechts gegebenenfalls verflüssigt werden können. — 9 Die Neubewertung des Goldbestandes und der Reserveposition im IWF (einschl. Sonderziehungsrechte) bleibt wegen der noch nicht endgültig festgesetzten Goldparitäten einem späteren

Zeitpunkt vorbehalten. — 10 Setzt sich zusammen aus den Goldeinzahlungen und den DM-Abrufen durch den IWF (Sp. 8 + 9). — 11 Summe der Spalten 8 und 9 entspricht: Ziehungsrechte in der Goldtranche (Sp. 2). — 12 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. — 13 Da Verpflichtungen zur Kreditgewährung im Rahmen der Allgemeinen Kreditvereinbarungen in Landeswährung ausgedrückt werden, hat sich an der 1962 vereinbarten Linie von 4 Mrd DM durch die seitherigen Wechselkurspolitischen Maßnahmen nichts geändert. — 14 Spalte „Insgesamt“ jeweils einschl. des durch die DM-Aufwertungen vom März 1961 und Oktober 1969 sowie aufgrund der im Dezember 1971 neu festgesetzten Leitkurse entstandenen Ausgleichsbedarfs der Deutschen Bundesbank; vgl. hierzu auch Anm. 9. — 15 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in den Währungsreserven enthaltene Devisenpositionen der Bundesbank entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). — p Vorläufig.

## 7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland\*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen									Verbindlichkeiten 3)			
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken				Forderungen an ausländische Nichtbanken				Geldmarktpapiere 2)	Ausländische Noten und Münzen	gegenüber	
			zusammen	Tägliche Forderungen	Befristete Forderungen	Wechseldiskontkredite 1)	zusammen	Buchkredite	Wechseldiskontkredite	insgesamt			ausländischen Banken 4)	ausländischen Nichtbanken 4)
1962	- 1 716	4 500	2 911	2 804	107	788	567	221	720	81	6 216	4 006	2 210	
1963	- 2 383	4 633	2 974	2 869	105	727	497	230	840	92	7 016	4 546	2 470	
1964	- 2 468	5 308	3 531	3 225	306	841	591	250	855	81	7 776	5 221	2 555	
1965	- 2 027	5 918	3 912	3 686	226	1 098	664	434	812	96	7 945	5 078	2 867	
1966	- 1 453	6 083	4 710	4 323	387	1 032	606	426	225	116	7 536	4 643	2 893	
1967	+ 3 370	12 093	9 053	7 494	1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 532	3 191	
1968 5)	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	2 472	1 345	1 127	155	14 471	10 562	3 909	
1969 6)	- 3 946	17 382	13 362	2 983	8 246	2 133	3 854	2 368	1 486	49	11 217	10 562	3 909	
1970	-12 605	17 175	14 221	3 293	9 974	954	2 774	1 852	922	40	29 780	23 157	6 623	
1971 6)	-13 970	16 587	14 098	3 511	10 359	228	2 344	1 771	573	—	30 557	24 832	5 725	
1971 März	- 8 121	19 571	16 827	6 301	9 964	562	2 489	1 719	770	39	27 692	21 284	6 408	
April	- 7 107	20 711	18 081	6 669	10 832	580	2 358	1 599	759	39	27 818	21 196	6 622	
Mai	- 8 606	20 157	17 549	6 425	10 538	586	2 354	1 665	689	40	28 763	22 378	6 385	
Juni	- 3 994	20 668	17 837	6 867	10 083	887	2 541	1 735	806	—	24 662	19 065	5 597	
Juli	- 4 021	20 543	17 764	7 027	9 844	893	2 481	1 697	784	—	24 564	19 424	5 140	
Aug.	- 5 665	19 456	16 858	5 736	10 298	824	2 405	1 629	776	—	25 121	20 264	4 857	
Sept.	- 5 716	19 230	16 974	6 797	9 883	294	2 089	1 488	601	—	24 946	20 057	4 889	
Okt.	- 5 838	19 798	17 594	7 330	10 036	228	2 054	1 459	595	—	25 636	20 964	4 672	
Nov.	- 6 202	18 710	16 515	6 307	9 975	233	2 032	1 483	549	—	24 912	20 188	4 724	
Dez. 6)	-13 970	16 587	14 098	3 511	10 359	228	2 344	1 771	573	—	30 557	24 832	5 725	
1972 Jan.	- 8 026	18 970	16 733	6 837	9 729	167	2 038	1 468	570	40	26 996	21 871	5 125	
Febr.	- 7 407	19 836	17 555	7 283	10 135	137	2 071	1 485	586	39	27 243	21 927	5 316	
März p)	- 6 962	20 153	17 983	7 665	10 186	132	1 935	1 440	495	6	27 115	21 999	5 116	

\* Die hier ausgewiesenen Zahlen aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute weichen bis November 1968 von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfilialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind bis November

1968 mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs, danach in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 2 Vgl. Anm. 1. — 3 Ab Januar 1970 einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 4 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 5 Die Angaben ab Dezember 1968

sind mit den Zahlen für frühere Zeiträume nicht voll vergleichbar, da das Gliederungsschema des Auslandsstatus ab 31. Dezember 1968 geändert wurde. — 6 Die Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der auf ausländische Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten durch die Aufwertung der DM bzw. die Festsetzung von Leitkursen zurück. — p Vorläufig.

## 8. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten („Kurzfristige Finanzkredite“) inländischer Wirtschaftsunternehmen gegenüber dem Ausland\*)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen					Kurzfristige Verbindlichkeiten				
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an		insgesamt	nach Währungen		Verbindlichkeiten gegenüber	
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Währung	DM	ausländischen Banken	ausländischen Nichtbanken 1)
1962	- 1 713	520	340	180	273	247	2 233	1 020	1 213	1 361	872
1963	- 1 746	526	325	201	267	259	2 272	917	1 355	1 143	1 129
1964	- 1 930	826	384	442	430	396	2 756	1 041	1 715	1 253	1 503
1965	- 2 733	1 120	535	585	457	663	3 853	1 619	2 234	2 642	1 211
1966	- 4 595	956	548	408	479	477	5 551	2 799	2 752	3 644	1 907
1967	- 3 000	1 488	1 017	471	768	720	4 488	1 669	2 819	2 228	2 260
1968	- 3 552	1 476	811	665	601	875	5 028	1 613	3 415	2 392	2 636
1969	- 3 177	2 405	1 437	968	685	1 720	5 582	2 044	3 538	2 434	3 148
1970	- 9 635	2 988	1 468	1 520	650	2 338	12 623	4 234	8 389	7 978	4 645
1971	-10 439	3 170	1 194	1 976	619	2 551	13 609	4 809	8 800	8 540	5 069
1971 März	-12 939	2 516	849	1 667	692	1 824	15 455	4 547	10 908	11 118	4 337
April	-14 959	2 661	992	1 669	866	1 795	17 620	5 435	12 185	13 066	4 554
Mai	-17 271	2 444	900	1 544	825	1 619	19 715	5 766	13 949	14 004	5 711
Juni 2)	-16 210	2 659	1 135	1 524	708	1 951	18 869	5 809	13 060	13 201	5 668
Juni 3)	-17 689	3 200	1 262	1 938	766	2 434	20 889	6 603	14 286	14 389	6 500
Juli	-17 574	3 267	1 320	1 947	848	2 419	20 841	6 230	14 611	14 518	6 323
Aug.	-15 721	3 450	1 429	2 021	970	2 480	19 171	6 171	13 000	14 518	6 171
Sept.	-13 926	3 267	1 364	1 903	830	2 437	17 193	5 773	11 420	10 915	6 278
Okt.	-12 859	2 949	1 215	1 734	579	2 370	15 808	5 330	10 478	9 606	6 202
Nov.	-12 455	3 010	1 282	1 728	713	2 297	15 465	5 527	9 938	9 938	5 973
Dez.	-10 439	3 170	1 194	1 976	619	2 551	13 609	4 809	8 800	8 540	5 069
1972 Jan.	-12 101	3 107	1 316	1 791	717	2 390	15 208	5 337	9 871	9 448	5 760
Febr.	-11 924	3 252	1 254	1 998	646	2 606	15 176	4 866	10 310	9 311	5 865
März p)	- 9 352	3 228	1 256	1 972	619	2 609	12 580	4 299	8 281	7 190	5 390

\* Einschl. Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1964: 234 Mio DM, 1965: 847 Mio DM, 1966: 243 Mio DM, 1967: 573 Mio DM, 1968: 192 Mio DM, 1969: 191 Mio DM, 1970: 185 Mio DM, 1971: 1 014 Mio DM, Januar bis März 1972 310 Mio DM). Statistische Zu- und Abgänge aus Änderungen des Kreises der be-

richtenden Unternehmen sind — mit Ausnahme für den Stand Ende Juni 1971 — nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle „Kapitalverkehr mit dem Ausland“ (Tab. IX, 5) unter Teil B, 2 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener

Vorauszahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Kreis der bis einschl. Mai 1971 berichtenden Unternehmen. — 3 Nach einer Änderung der Meldevorschriften hat sich der Kreis der berichtenden Unternehmen ab Juni 1971 vergrößert. — p Vorläufig.

## 9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse

### Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Auszahlung							
	Amsterdam	Brüssel	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl-	100 bfrs	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
<b>Durchschnitt im Jahr</b>								
1969 1)	108,302	7,829	52,197	13,784	9,381	5,619	6,257	
1. 1.—24. 10.	109,673	7,919	52,869	13,965	9,501	5,697	6,339	
27. 10.—31. 12. 1)	102,146	7,423	49,196	12,968	8,839	5,270	5,889	
1970	100,852	7,345	48,631	12,772	8,736	5,234	5,816	
1971	99,678	7,170	47,024	12,439	8,505	5,032	5,630	
<b>Durchschnitt im Monat</b>								
1970 Nov.	100,925	7,316	48,430	12,702	8,679	5,219	5,834	
Dez.	101,208	7,342	48,682	12,750	8,714	5,239	5,848	
1971 Jan.	101,194	7,328	48,601	12,767	8,749	5,228	5,837	
Febr.	101,012	7,318	48,522	12,762	8,780	5,220	5,825	
März	101,023	7,317	48,558	12,755	8,784	5,219	5,835	
April	100,958	7,322	48,537	12,753	8,788	5,226	5,842	
Mai	99,995	7,157	47,343	12,563	8,583	5,105	5,704	
Juni	98,654	7,068	46,888	12,350	8,499	5,051	5,626	
Juli	97,842	7,011	46,447	12,234	8,422	5,008	5,590	
Aug.	98,075	6,963	45,976	12,377	8,325	4,922	5,527	
Sept.	98,443	7,033	45,976	12,385	8,300	4,856	5,481	
Okt.	99,059	7,106	45,805	12,147	8,286	4,829	5,434	
Nov.	100,016	7,192	45,917	12,163	8,307	4,862	5,441	
Dez.	99,801	7,195	45,798	12,071	8,265	4,881	5,449	
1972 Jan.	100,432	7,277	45,962	11,862	8,307	4,905	5,474	
Feb.	100,297	7,271	45,598	11,751	8,297	4,836	5,432	
März	99,561	7,220	45,550	11,776	8,302	4,877	5,442	
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig</b>								
	11	1	6	2	1	1	1	

Zeit	Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokio	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
<b>Durchschnitt im Jahr</b>								
1969 1)	3,6446	3,9244	54,934	75,815	75,911	1,0305	15,174	91,002
1. 1.—24. 10.	3,6923	3,9771	55,678	3)	76,919	—	15,378	92,245
27. 10.—31. 12. 1)	3,4308	3,6876	51,612	66,170	71,387	—	14,259	85,426
1970	3,4966	3,6463	51,043	65,966	70,324	1,0183	14,107	84,601
1971	3,4459	3,4795	49,588	63,163	68,192	0,9996	4) 13,940	5) 84,578
<b>Durchschnitt im Monat</b>								
1970 Nov.	3,5589	3,6307	50,822	65,795	70,167	1,0154	14,048	84,060
Dez.	3,5820	3,6446	51,113	66,012	70,502	1,0190	14,115	84,536
1971 Jan.	3,5942	3,6370	50,945	65,907	70,446	1,0160	14,069	84,485
Febr.	3,6050	3,6314	50,851	65,817	70,207	1,0163	14,025	84,507
März	3,6095	3,6314	50,887	65,845	70,352	1,0164	14,043	84,450
April	3,6071	3,6343	50,996	65,898	70,408	1,0172	14,076	84,547
Mai	3,5172	3,5484	49,940	64,218	68,757	0,9939	6) 14,150	7) 86,195
Juni	3,4438	3,5130	49,422	63,574	68,066	0,9829	14,074	85,842
Juli	3,4096	3,4820	49,012	63,161	67,461	0,9740	13,960	85,045
Aug.	3,3684	3,4164	48,723	61,975	66,694	0,9768	13,846	84,849
Sept.	3,3177	3,3617	48,730	60,884	66,331	8) 0,9940	13,794	84,417
Okt.	3,3113	3,3261	48,568	60,103	66,253	—	13,745	83,666
Nov.	3,3190	3,3314	48,592	60,314	66,616	—	13,773	83,687
Dez.	3,2727	3,2705	48,495	60,661	66,847	—	13,779	83,765
1972 Jan.	3,2142	3,2318	48,208	62,467	67,013	9) 1,0333	13,785	83,045
Feb.	3,1721	3,1864	47,912	62,631	66,490	1,0444	13,758	82,565
März	3,1752	3,1700	48,068	62,892	66,451	1,0488	13,753	82,330
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig</b>								
	0,5	0,5	6	10	8	0,15	2	10

1 Aufwertung der DM mit Wirkung vom 27.10.69 um 9,3%. — 2 Erstmalsige Notierung am 1.12.69. — 3 1.1.—9.8.69 = 80,715 DM; 10.8.—24.10.69 = 70,024 DM; Abwertung des FF mit Wirkung vom 10.8.69 um 11,11%. — 4 1.1.—9.5.71 = 14,053 DM; 10.5.—31.12.71

= 13,879 DM. — 5 1.1.—9.5.71 = 84,496 DM; 10.5.—31.12.71 = 84,621 DM. — 6 1.—9.5.71 = 14,065 DM; 10.—31.5.71 = 14,162 DM; Aufwertung des S mit Wirkung vom 10.5.71 um 5,05%. — 7 1.—9.5.71 = 84,520 DM;

10.—31.5.71 = 86,434 DM; Aufwertung des sfr mit Wirkung vom 10.5.71 um 7,07%. — 8 Durchschnitt 1.—6.9.71; 7.9.71—5.1.72 amtliche Notierung ausgesetzt. — 9 Durchschnitt 6.—31.1.72.

## 10. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds \*)

Stand: 15. Dezember 1971

Land	Währungseinheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungseinheiten
		selt	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM	
1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiopischer Dollar	31.12.63	0,355468	2,50000	68,31	146,40
Australischer Bund	Australischer Dollar	14. 2.66	0,995310	0,892857	24,40	409,92
Barbados	Ostkaribischer Dollar	9. 8.71	0,444335	2,00000	54,64	183,00
Belgien	Belgischer Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 366,12	7,32
Birma	Kyat	7. 8.53	0,186621	4,76190	130,11	76,86
Botsuana	(Südafrikanischer) Rand	13. 8.69	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Burundi	Burundi-Franc	11. 2.65	0,0101562	87,5000	2 390,71	4,18
Ceylon	Ceylon-Rupie	21.11.67	0,149297	5,95237	162,63	61,49
Costa Rica	Costa-Rica-Colón	3. 9.61	0,134139	6,62500	181,01	55,25
Dänemark	Dänische Krone	21.11.67	0,118489	7,50000	204,92	48,80
Deutschland, Bundesrepublik	Deutsche Mark	27.10.69	0,242806	3,60000	100,00	100,00
Dominikanische Republik	Dominikanischer Peso	23. 4.48	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Ecuador	Sucre	17. 8.70	0,0355468	25,0000	683,06	14,64
El Salvador	El-Salvador-Colón	18.12.46	0,355468	2,50000	68,31	146,40
Finnland	Finnmark	12.10.67	0,211590	4,19997	114,75	87,14
Frankreich	Französischer Franc	10. 8.69	0,160000	5,55419	151,75	65,90
Gambia	Dalasi	1. 7.71	0,426562	2,08333	56,92	175,68
Ghana	Neuer Cedi	8. 7.67	0,870897	1,02041	27,88	358,68
Griechenland	Drachme	29. 3.61	0,0296224	30,0000	819,67	12,20
Großbritannien und Nordirland	Pfund Sterling	18.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Guatemala	Quetzal	18.12.46	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Guyana	Guyana-Dollar	20.11.67	0,444335	2,00000	54,64	183,00
Haiti, Republik	Gourde	9. 4.54	0,177734	5,00000	136,61	73,20
Honduras, Republik	Lempira	18.12.46	0,444335	2,00000	54,64	183,00
Indien	Indische Rupie	6. 6.66	0,118489	7,50000	204,92	48,80
Irak	Irak-Dinar	20. 9.49	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Iran	Rial	22. 5.57	0,0117316	75,7500	2 069,67	4,83
Irland, Republik	Irishes Pfund	18.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Island	Isländische Krone	12.11.68	0,0100965	88,0000	2 404,37	4,16
Israel	Israelisches Pfund	21. 8.71	0,211588	4,20000	114,75	87,14
Italien	Italienische Lira	30. 3.60	0,00142187	625,000	17 076,50	0,59
Jamaika	Jamaika-Dollar	8. 9.69	1,06641	0,833333	22,77	439,20
Japan	Yen	11. 5.53	0,00246853	360,000	9 836,07	1,02
Jordanien	Jordan-Dinar	2.10.53	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Jugoslawien	Jugoslawischer Dinar	23. 1.71	0,0592447	15,0000	409,84	24,40
Kanada	Kanadischer Dollar	2. 5.62	0,822021	1,08108	29,54	338,55
Kenia	Kenia-Schilling	14. 9.66	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Kongo, Demokratische Republik	Zaire	2. 9.70	1,77734	0,500000	13,66	732,00
Kuwait	Kuwait-Dinar	26. 4.63	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Lesotho	(Südafrikanischer) Rand	20.12.68	1,24414	0,714286	19,52	512,40

**Anmerkung:** Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat zur Zeit 118 Mitglieder. Für die Währungen der nachstehend aufgeführten Mitgliedsländer wurden bisher keine Paritätswerte mit dem Fonds vereinbart: Äquatorialguinea, Algerien, Dahome, Elfenbeinküste, Fidschi, Gabun, Guinea (Republik), Indonesien, Jemen, Kambodscha (Republik Khmer),

Kamerun, Kongo (Republik), Laos, Madagaskar, Mali, Mauretanien, Mauritius, Niger, Obervolta, Senegal, Südjemen, Südkorea, Südvietnam, Togo, Tschad, Zentralafrikan. Republik.  
In den folgenden Ländern finden keine oder nur wenige Transaktionen zu Kursen statt, die auf dem zuletzt mit dem IWF vereinbarten Paritätswert

basieren: Afghanistan, Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Kolumbien, Libanon, Paraguay, Peru, Syrien, Uruguay, Venezuela, Vereinigte Arabische Republik (Ägypten). — Zur Zeit halten einige Mitgliedsländer die Kurse für Devisentransaktionen nicht innerhalb der zulässigen Bandbreiten (z. B. Kanada). In einigen Fällen gelten



Land	Währungseinheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungseinheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM	
1	2	3	4	5	6	7
Liberia	Liberianischer Dollar	13. 3.63	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Libyen	Libyscher Dinar 1)	12. 8.59	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Luxemburg	Luxemburgischer Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 366,12	7,32
Malawi	Malawi-Kwacha	15. 2.71	1,06641	0,833333	22,77	439,20
Malaysia	Malaysischer Dollar 2)	20. 7.62	0,290299	3,06122	83,64	119,56
Malta	Malta-Pfund	27. 6.69	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Marokko	Dirham	16.10.59	0,175610	5,06049	138,26	72,33
Mexiko	Mexikanischer Peso	19. 4.54	0,0710937	12,5000	341,53	29,28
Nepal	Nepalesische Rupie	11.12.67	0,0877700	10,1250	276,64	36,15
Neuseeland	Neuseeland-Dollar	20.11.67	0,995310	0,892857	24,40	409,92
Nicaragua	Córdoba	1. 7.55	0,126953	7,00000	191,26	52,29
Niederlande	Holländischer Gulden	7. 3.61	0,245489	3,62000	98,91	101,10
Nigeria	Nigerianisches Pfund	17. 4.63	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Norwegen	Norwegische Krone	18. 9.49	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Osterreich	Schilling	9. 5.71	0,0359059	24,7500	676,23	14,79
Pakistan	Pakistanische Rupie	30. 7.55	0,186621	4,76190	130,11	76,86
Panama	Balboa	18.12.46	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Philippinen	Philippinischer Peso	8.11.65	0,227864	3,90000	106,56	93,85
Portugal	Escudo	1. 6.62	0,0309103	28,7500	785,52	12,73
Ruanda	Ruanda-Franc	7. 4.66	0,0088671	100,000	2 732,24	3,66
Sambia	Kwacha	16. 1.68	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Saudi-Arabien	Saudi Riyal	8. 1.60	0,197482	4,50000	122,95	81,33
Schweden	Schwedische Krone	5.11.51	0,171783	5,17321	141,34	70,75
Sierra Leone	Leone	21.11.67	1,06641	0,833333	22,77	439,20
Singapur	Singapur-Dollar	12. 6.67	0,290299	3,06122	83,64	119,56
Somalia	Somalischer Schilling	14. 6.63	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Spanien	Peseta	20.11.67	0,0126953	70,0000	1 912,57	5,23
Sudan	Sudanesisches Pfund	23. 7.58	2,55187	0,348242	9,51	1 050,99
Südafrika, Republik	Rand	14. 2.61	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Swasiland	(Südafrikanischer) Rand	22.12.69	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Taiwan (Formosa)	Neuer Taiwan-Dollar	4. 9.70	0,0222168	40,0000	1 092,90	9,15
Tansania	Tansania-Schilling	4. 8.66	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Thailand	Baht	20.10.63	0,0427245	20,8000	568,31	17,60
Trinidad und Tobago	Trinidad- und -Tobago-Dollar	22.11.67	0,444335	2,00000	54,64	183,00
Türkei	Türkisches Pfund	9. 8.70	0,0592447	15,0000	409,84	24,40
Tunesien	Tunesischer Dinar	28. 9.64	1,69271	0,525000	14,34	697,14
Uganda	Uganda-Schilling	15. 8.66	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Vereinigte Staaten	US-Dollar	18.12.46	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Zypern	Zypern-Pfund	20.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40

multiple Kurse, entweder weil für die laufenden Transaktionen und Kapitaltransaktionen zwei verschiedene Kurse verwendet werden (z. B. Frankreich) oder weil nicht alle Transaktionen im Devisenmarkt zu einem einheitlichen Kurs abgewickelt werden (z. B. Pakistan).

\* Die in Spalte 3 ausgewiesenen Daten beziehen sich gemäß den Veröffentlichungen des IWF auf die „Washington time“ (Ausnahme: Bundesrepublik Deutschland). In den Spalten 4 und 5 sind die Paritätswerte aufgeführt, die mit dem Internationalen Währungsfonds vereinbart worden sind und in den

Statistiken des Fonds ausgewiesen werden. Die Werte in den Spalten 6 und 7 wurden auf Basis der US-\$-Parität (Sp. 5) in Verbindung mit der US-\$-Parität der Deutschen Mark errechnet. — 1 Seit 1. 9. 1971. — 2 Seit 12. 6. 1967.

## Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- |                |  |
|----------------|--|
| Mai 1971       | Neue währungspolitische Maßnahmen<br>Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung sowie Bestand an Geldvermögen und Verpflichtungen 1970  |
| Juni 1971      | Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1971   |
| Juli 1971      | Längerfristige Entwicklung des Geldvolumens<br>Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1970 nach Regionen   |
| August 1971    | Die Einnahmen der Gebietskörperschaften seit 1960<br>Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes im Jahre 1970  |
| September 1971 | Die Wirtschaftslage im Sommer 1971   |
| Oktober 1971   | Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung im ersten Halbjahr 1971<br>Veränderungen der Zinsstruktur in der Bundesrepublik seit 1967   |
| November 1971  | Aktuelle Probleme der Währungspolitik<br>Die Verschuldung inländischer Wirtschaftsunternehmen an das Ausland<br>Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1969  |
| Dezember 1971  | Die Wirtschaftslage im Herbst 1971   |
| Januar 1972    | Neue kreditpolitische Maßnahmen<br>Vermögensbildung und Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen seit 1965<br>Ausländische Beteiligungen an Unternehmen in der Bundesrepublik<br>Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute |
| Februar 1972   | Die Wirtschaftslage im Winter 1971/72<br>Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1971  |
| März 1972      | Neue geld- und währungspolitische Maßnahmen<br>Entstehung und Verwendung des Einkommens im zweiten Halbjahr 1971 nach Sektoren   |
| April 1972     | Die Entwicklung der öffentlichen Investitionsausgaben seit 1961<br>Die Zweigstellen ausländischer Banken in der Bundesrepublik   |

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1971 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach  
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben